

# CARMINA BURANA

Mit Benutzung der Vorarbeiten  
Wilhelm Meyers



kritisch herausgegeben von

Alfons Hilka † und Otto Schumann

I. Band: Text

2. Die Liebeslieder

Herausgegeben von Otto Schumann



Heidelberg 1941

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung

## Vorwort.

Fast elf Jahre hat es gedauert, bis von der kritischen Erstausgabe der Carmina Burana, deren erste Teile Hilka und ich 1930 herausgebracht haben, die Fortsetzung erscheinen konnte. Abgesehen von der Schwierigkeit und Vielseitigkeit der Aufgabe haben einerseits berufliche Überlastung des nunmehr einzigen Herausgebers, andererseits zeitbedingte Hemmungen wie Papiernot und Personalmangel der Druckerei die lange Pause verschuldet.

So ist es gekommen, daß zwei Männer das Erscheinen dieses Bandes nicht haben erleben dürfen, die mit dem ganzen Werke aufs engste verbunden waren. Ihrer zu gedenken ist meine erste Pflicht.

Als erster ist Wilhelm Heraeus am 4. Juni 1938 dahingegangen; er hat wohl noch die Fertigstellung des Druckmanuskriptes, aber nur die Anfänge des Druckes miterlebt. Wenige Monate zuvor hatte er seinen 75. Geburtstag gefeiert und das Erscheinen seiner gesammelten, von ihm selbst erneut durchgesehenen und ergänzten „Kleinen Schriften“ (Heidelberg, C. Winter 1937) voll Freude begrüßt als die Krönung eines langen, reichen, in unablässiger Arbeit verbrachten, ihn selbst befriedigenden und für die Wissenschaft überaus fruchtbringenden Gelehrtenlebens. Von den nächsten Angehörigen abgesehen hat wohl niemanden sein Hinscheiden schwerer getroffen als die beiden, denen er gerade in den letzten Jahren, die ihm beschieden waren, in ihren Arbeiten unermüdlich zur Seite gestanden hat: J. B. Hofmann in München, der ihm dann im Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft Bd. 271 (1940) S. 16—32 einen ausführlichen und liebevollen Nachruf gewidmet hat, und mich. Schon zu den früher erschienenen Teilen der Carmina-Burana-Ausgabe hatte er vieles beigesteuert. An diesem 2. Textbande hat er von Anfang an den stärksten Anteil genommen. Er hat alle Texte bis in die kleinsten Einzelheiten sorgfältig durchgearbeitet, mir seine Meinungen und Ratschläge dazu schriftlich mitgeteilt und von Zeit zu Zeit das Wichtigste mit mir, z. T. wiederholt, eingehend durchgesprochen. Sein ungeheures sprachliches und literarisches Wissen, seinen scharfen, unbestechlichen kritischen Verstand hat er dieser Arbeit, die ihn selbst aus mehr als einem Grunde aufs stärkste fesselte, uneingeschränkt zur Verfügung gestellt. Immer war er bereit, wenn ich Rat und Hilfe brauchte. Auf schwache Stellen legte er unachtsamlich den Finger und warnte vor Übereilungen und allzugroßen Wagnissen. Aber er wußte auch am rechten Orte anzuerkennen, zu ermutigen, auftauchende Zweifel zu zerstreuen. Das war mitunter ebenso notwendig. Die Stütze, die ich bei der schweren Arbeit rein menschlich an ihm gehabt habe, ist mir fast noch mehr wert gewesen als seine vielfältige sachliche Hilfe. Wie oft habe ich seitdem bei neu sich ergebenden Fragen und Zweifeln nicht nur den grundgescheiten, gelehrten, in allen Sätteln gerechten Ratgeber, sondern vor allem den teilnehmenden väterlichen Freund vermisst! Niemandem hätte ich lieber das vollendete Werk in die Hände legen mögen als ihm, dem es mehr, weit mehr verdankt, als aus den einzelnen Stellen, wo sein Name ausdrücklich genannt ist, hervorzugehen scheint.

Etwas über ein Jahr später, am 21. Juni 1939, wurde auch Alfons Hilka der Wissenschaft und im besonderen der Aufgabe, die er einst gemeinsam mit mir in Angriff genommen hatte, durch den Tod entrissen. Er war von der Romanistik her zum Mittellatein gekommen. Schon in der Zeit, als er noch Privatdozent in Breslau war, hatte er sich Gegenständen aus diesem Gebiet, vor allem der mittellateinischen Erzählliteratur, zugewendet. Noch stärkeren Auftrieb erhielt diese Neigung, als



er nach Göttingen berufen wurde und dort mit dem Werk und der Hinterlassenschaft Wilhelm Meyers in nähere Berührung kam. So ist denn neben seinen zahlreichen romanistischen Arbeiten auch eine stattliche Reihe von Veröffentlichungen aus dem Gebiet des Mittellateinischen aus seiner unermüdlichen Feder hervorgegangen. Texte waren es meistens, die er vorlegte, teils solche, die bisher unzulänglich gedruckt waren, teils solche, die man bisher überhaupt noch nicht veröffentlicht hatte. Er wußte, daß brauchbare Textausgaben gerade für das Mittellatein besonders wichtig sind und die Grundlage bilden müssen für alle weiteren Forschungen. Nach Texten hat er die Bibliotheken des In- und Auslandes und ihre Kataloge unablässig durchforscht und viel Unbekanntes und Unbeachtetes ans Licht gezogen. Was er veröffentlicht hat, waren meist Prosatexte. Aber die Dichtung hat er keineswegs vernachlässigt. Er hatte sich ein Verzeichnis von Initien mittellateinischer Gedichte angelegt und hat es ständig ergänzt. In den letzten Jahren hat ihn neben anderen Arbeiten der große Plan eines Corpus der spätmittelalterlichen lateinischen Dichtung beschäftigt. Er war sich klar darüber, daß alles das, was Leyser, Wright, Du Méril, Schmeller, W. Meyer, Strecker und andere bisher von weltlichen lateinischen Dichtungen des Hoch- und Spätmittelalters veröffentlicht haben, doch nur einen Ausschnitt darstellt, daß eine Fülle wertvollsten Materials noch in den Handschriften steckt und daß wir von dieser Dichtung und damit von dem mittelalterlichen Geistesleben ein viel reicheres Bild erhalten werden, wenn es gelingt, dieses Material in größerer Vollständigkeit zugänglich zu machen. Auf 5—6 Bände war das Ganze berechnet. Leider ist nichts davon Wirklichkeit geworden. Es ist sehr zu hoffen, daß die Göttinger Akademie, die das Unternehmen tragen sollte, den Plan künftig zur Ausführung bringt, damit die umfangreichen Vorarbeiten Meyers und Hilkas nicht umsonst gewesen sind.

Die reichen Schätze, die Hilka in W. Meyers Nachlaß vorfand, hatten den Gedanken an diese große Publikation in ihm erweckt. Ebendorther stammt der Plan einer Neuausgabe der Carmina Burana. W. Meyer ist, so lange er auch diese Absicht gehegt und so viele wertvolle Vorarbeit er auch dafür geleistet hat, doch nie dazu gekommen, sie wirklich in die Tat umzusetzen. Es wird für immer Hilkas Verdienst bleiben, daß er sich durch die offensichtlichen Schwierigkeiten nicht zurückschrecken ließ, vielmehr diese Aufgabe mit der frischen Unternehmungslust und der zähen Tatkraft, die ihm eigen waren, angepackt hat. Ohne das würde sich die Wissenschaft vermutlich noch recht lange Zeit mit dem alten Schmeller haben behelfen müssen. Hilka hat dann mich als Helfer herangezogen und mir schon bald den Hauptteil der Arbeit überlassen. Aber seinen Anteil hat er dem Werk ständig bewahrt. Noch im März 1939, wenige Monate vor seinem Tode, haben wir in Bad Nauheim, wo er Heilung von seinem Herzleiden suchte, vieles mündlich besprochen; damals hat er vor allem einem der schwierigsten aller Stücke, CB 118, im wesentlichen die Gestalt gegeben, in der es nunmehr erscheint. Hier, bei diesem so stark mit romanischen Bestandteilen durchsetzten Gedicht, befand er sich in seinem eigensten Element, und ich hatte erneut Gelegenheit, sein reiches und gründliches sprachliches Wissen sowohl wie seinen Scharfsinn zu bewundern. Leider ist das unsere letzte Zusammenkunft gewesen. Hilkas Name wird für immer mit dem Unternehmen verbunden bleiben, das er ins Leben gerufen hat. Ich persönlich bin ihm über das Grab hinaus dankbar dafür, daß er mich an diese Arbeit herangeholt hat, die mir freilich schon zuvor nicht fremd war, die mir aber erst damals zur eigentlichen Lebensarbeit geworden ist; weiter für mannigfache Unterstützung und Belehrung im einzelnen; am meisten aber für das Vertrauen, das er mir bewiesen hat, indem er mich gewähren ließ, so daß ich nach meiner Art habe vorgehen und das Werk ausgestalten können

So ist denn der vorliegende Band, in noch stärkerem Maße als die 1930 erschienenen Teile, in allem Wesentlichen mein Werk, und ich trage die volle Verantwortung dafür. Die Anlage ist im allgemeinen dieselbe geblieben. Wieder ist vor allen Dingen die Überlieferung, soweit sie mir bekannt geworden war, möglichst vollständig und möglichst unmittelbar herangezogen worden, getreu dem schönen Wort W. Meyers: „Der Handschriften suchende und vergleichende Philologe ist der beste Freund des Dichters.“ Wo nichts anderes bemerkt ist (außer bei Einzelversen), lagen Photographien vor. Den Codex Buranus habe ich im Herbst 1936 in München erneut eingehend verglichen und meine früheren Notizen vielfach ergänzt. Die Lesarten des Buranus sind vollständig und so genau wie möglich mitgeteilt, einschließlich kleinster Verschreibungen, Korrekturen, Rasuren. Gerade diese Kleinigkeiten sind oft wichtig für die Gestaltung des Textes im einzelnen, und überdies gewinnt man nur so ein deutliches Bild von der Unsicherheit und Unzuverlässigkeit des Schreibers h<sup>2</sup>, der die meisten der Texte dieses Bandes aufgezeichnet hat. Aus der sonstigen Überlieferung sind die Lesarten nicht in dieser Vollständigkeit dargeboten. Offensichtlich belanglose kleine Fehler und Selbstkorrekturen der Schreiber sind weggelassen, z. B. 63, 1<sup>b</sup>, 4 *reddre* (st. *-ere*) V oder ebenda 4<sup>a</sup>, 5 *f<sup>o</sup>gio* (<sup>v</sup> m<sub>1</sub>), ebenfalls in der Hs. V. Hie und da sind Textzeugen mit besonders entstelltem Wortlaut in noch stärkerem Maße in der *Varia lectio* übergangen worden: G und R bei CB 92, M<sup>2</sup> bei 101. Für 101 sind ein paar Handschriften beiseite gelassen; es wäre schwierig gewesen, an sie heranzukommen, und daß sie am Text noch irgend etwas ändern würden, ist höchst unwahrscheinlich. Bei den dichterisch wertlosen Stücken 133 und 134 habe ich mich von vorneherein mit einer Auswahl aus den zahlreichen Handschriften begnügt. Sonst ist, wie gesagt, die Überlieferung vollständig verwertet. Daß dies sich gelohnt hat, zeigt sich beispielsweise, wenn man den neuen Text von 92 und 101 neben die letzten kritischen Ausgaben von Bömer und Werner hält. Für 92 ergaben sich aus der Heranziehung solcher Textzeugen, die weder Bömer noch Frühere näher beachtet hatten, rund 80 mehr oder minder belangreiche Textänderungen, also durchschnittlich für jede Strophe eine. Für 101 hat sich die Handschrift Z, die Werner zugrunde legte, als eine für dieses Stück ausgesprochen schlechte Handschrift erwiesen; dagegen sind gerade die drei Handschriften, die den besten Text bieten, bisher überhaupt noch nicht herangezogen worden, obwohl das Gedicht im Laufe der Zeiten schon ein volles Dutzend Male gedruckt worden ist.

Eine andere Frage ist, ob es angebracht war, das Material in dieser Ausführlichkeit vor dem Leser auszubreiten. Das mag pedantisch und kleinlich erscheinen, und selbstverständlich würde es viel zu weit führen, wenn alle lateinischen Gedichte des Mittelalters in dieser Weise behandelt werden sollten. Aber der Codex Buranus ist so wichtig und einzigartig, daß er und die in ihm enthaltenen Texte doch wohl eine Sonderbehandlung verdienen. Und der Vorwurf kümmerlicher Kleinigkeitskrämerei kann den nicht schrecken, der es oft erfahren hat und immer wieder erlebt, daß man nicht bloß zu richtigeren und deutlicheren, sondern mitunter zu gerade entgegengesetzten Ergebnissen kommt wie bei oberflächlicher Betrachtung, wenn man nur den mühseligen und oft herzlich langweiligen Weg genauer Feststellung auch unscheinbarster Einzelheiten geduldig zu Ende geht. Gleichwohl habe ich lange geschwankt ob ich mich nicht wenigstens bei demjenigen Text, der am häufigsten überliefert ist, bei dem Trojagedicht 101, für die *Varia lectio* mit einer Auswahl begnügen sollte. Ich habe mich nicht dazu entschließen können. Es handelt sich um ein Gedicht, das, wie gerade die zahlreichen Abschriften aus aller Herren Ländern beweisen, zu seiner Zeit besonders hoch geschätzt wurde und das für den von dem unseren so ver-



schiedenen Geschmack des Mittelalters so charakteristisch ist wie kaum ein anderes. Eine Auswahl aus den Lesarten wäre notwendig subjektiv und willkürlich gewesen und hätte die Textgestaltung nicht wirklich triftig begründen können. Darüber hinaus bietet die *Varia lectio* gerade dieses Stückes dem, der sie aufmerksam studiert, eine Fülle von Belehrung verschiedenster Art. Sie zeigt an einem besonders guten Beispiel, mit welcher Sorglosigkeit ein großer Teil der Schreiber solche Texte behandelte, wie der Wortlaut durch Auslassungen, Einschübe und sonstige Änderungen, bewußte und unbewußte, bald mehr bald minder entstellt wurde, wie aber auch schlechte Handschriften mitunter gute Lesarten bewahrt haben. Der Nachweis von Verwandtschaftsverhältnissen zwischen einzelnen Handschriften kann wichtig werden für die Erörterung von Fragen nach Herkunft und Geschichte derselben, er kann Fingerzeige geben, wo andere Texte, die in solchen Handschriften stehen, etwa sonst noch zu suchen sind, er kann Beiträge liefern nicht nur für die Aufhellung der Geschichte des Textes, sondern auch von literarischen Beziehungen zwischen einzelnen Orten und Ländern; es ist doch z. B. höchst bemerkenswert, daß die älteste der deutschen Handschriften, M<sup>3</sup>, aus Schäftlarn stammend, eine Anordnung der Distichen bietet, die sich sonst außer in einem Druck des 17. Jahrhunderts nur in einem halben Dutzend englischer Handschriften findet. Die zahllosen Entstellungen antiker Namen und seltener Wörter zeigen recht eindringlich den Gegensatz zwischen der die lateinische Sprache souverän beherrschenden, über ein ausgebreitetes und gründliches Sachwissen gebietenden literarischen Oberschicht, der die Verfasser solcher Gedichte angehörten, und dem literarischen Durchschnittspublikum, zu dem die große Masse der Schreiber zählte. Die verwirrende Fülle von sich kreuzenden Beziehungen zwischen den Textzeugen gestattete wohl, einzelne Gruppen von den anderen abzuheben und sichere Verwandtschaften nachzuweisen; aber einen Stammbaum aufzustellen erwies sich hier wie anderwärts trotz immer erneuter Versuche als unmöglich. Das läßt darauf schließen, wie viele Handschriften verloren gegangen sein mögen. Dabei erhebt sich die ebenso wichtige wie schwierige Frage, wie weit überhaupt aus gemeinsamen Fehlern auf Verwandtschaft geschlossen werden darf; s. dazu die Darlegungen S. 104 Z. 4 v. unten und S. 146 Z. 7 v. unten. An Orthographica habe ich aus dem reichen Material gerade zu 101 sogar weit mehr mitgeteilt als anderwärts, gerade auch ganz kleine und alltägliche Dinge. Anderes habe ich S. 107 zu CB 92 zusammengestellt. Auch das wird, denke ich, diesem und jenem willkommen sein und sich vielleicht einmal für eine Geschichte der lateinischen Orthographie nützlich erweisen.

Die Lesarten sind, anders als im 1. Textband, in der Regel diplomatisch genau wiedergegeben, mit Beibehaltung der Abkürzungen und mit Unterscheidung von *u* und *v*, *d* und *ð*, *r* und *z*, *l* und *s*, so daß also das Schriftbild möglichst genau nachgebildet wird. Ganz ließ sich das selbstverständlich nicht erreichen. Für die verschiedenen Formen des häufigsten Abkürzungszeichens, des waagerechten Strichs (für *m*, *n* u. a.; *h*<sup>2</sup> hat z. B. in der Regel eine Wellenlinie, einen umgekehrten Zirkumflex), erscheint einheitlich  $\bar{\quad}$ , desgleichen  $\acute{\quad}$  und  $\sim$  für *er* und *ur*.  $\overset{v}{q}$  gibt ein *q* wieder, dessen Schaft nach oben verlängert ist, also Zusammenschreibung von *q* und *d*, mit einem oben an *d* angefügten Haken = *quod*; analog  $\overset{v}{q}$  = *quid*.  $\ddagger$  bezeichnet hier und da ein waagrecht, nicht schräg durchstrichenes *l*,  $\mathbb{H}$  ein waagrecht durchstrichenes *ll*. Ein umgedrehtes Komma  $\prime$  ist (z. B. S. 155 Z. 20 hinter *agil*) verwendet für ein Satzzeichen, das aus einem Punkt und einem darübergesetzten, nach links oben (nicht nach rechts) offenen Bogen besteht. Wo zwei oder mehrere Hss. dieselbe Lesart haben, ist sie diplomatisch genau nur dann wiedergegeben, wenn die Schreibung genau in allen Einzelheiten dieselbe ist, also z. B. 119, 3, 3 *testant* CL; ist aber die Schrei-

bung auch nur in einer Einzelheit verschieden, so wird, von Sonderfällen abgesehen, das ganze Wort oder die ganze Stelle ebenso normalisiert wie im Text; z. B. 119, 2, 3 *consortem* CL, wo C *ofoztē*, L *confoztē* hat. *v*, *i*, *t* und *y*, *ý*, *ÿ* sind i. allg. nicht unterschieden. Wo ein „so“ hinter einer Lesart steht, wird damit meist die falsche Lesung eines früheren Druckes korrigiert, gewöhnlich ohne daß diese besonders mitgeteilt wird; z. B. 123a, 1 „*Ludit* so auch B“: Schmeller hat *Luit*.

Für die Textgestaltung habe ich alle Vorarbeiten anderer, soweit sie mir bekannt geworden waren, dankbar geprüft und z. T. verwertet; außer dem, was gedruckt ist, vor allem wieder Peipers Manuskript für eine Neuausgabe (Pp<sup>3</sup>) und eingehende briefliche Ratschläge von E. Herkenrath und W. B. Sedgwick, denen ich dafür herzlich dankbar bin. W. Meyers großes Verdienst um die *Carmina Burana* besteht in der Hauptsache in seinen grundlegenden Forschungen über die Handschrift und in der Feststellung der Parallel-Überlieferung; zu den Textzeugen, die er ausfindig gemacht hatte, sind nur wenig neue hinzugekommen. Hingegen war für die Emendation des Textes die Ausbeute aus seinem von Hilka durchgesehenen Nachlaß verhältnismäßig recht bescheiden. Von denjenigen Konjekturen anderer, die nicht in den Text aufgenommen worden sind, wurden diesmal nur solche im Apparat verzeichnet, die wirklich der Erwägung wert schienen. Weggelassen wurden vor allem solche, von denen angenommen werden durfte, daß ihre Urheber sie bei besserer Kenntnis der Überlieferung selbst aufgegeben haben würden (etwa Heinrichs *parilia* in CB 86 Refr. v. 2 für *uirilia*, wo H. — gleich so manchem anderen — die berühmte Seite 275 der Schmellerschen Ausgabe übersehen hatte); ferner solche, die durch eine besonders schlagende Emendation (wie z. B. Laistners *Uvam* für *Quam* 167 II 4, 1) hinfällig geworden waren; aber auch zahlreiche andere, vor allem solche, die graphisch zu weit ab liegen. Nur für Schmellers Konjekturen ist in der Regel eine Ausnahme gemacht worden; das schien die Pietät zu fordern. Natürlich besteht die Gefahr, daß dieser oder jener der auf solche Art stillschweigend, nicht ausdrücklich beiseite geschobenen Vorschläge irgendwann einmal wieder auftaucht. Aber der Apparat ist so doch wesentlich entlastet, und im übrigen ist zu jedem Stück die Literatur möglichst vollständig angegeben. D. h. es sind alle Stellen verzeichnet, wo irgend etwas von Belang zu finden ist: Kollationen und Konjekturen vor allem; ausführlichere Inhaltsangaben, Würdigungen und Werturteile; Analysen der dichterischen Form; Hinweise auf Quellen und Vorlagen; Erörterungen des Verhältnisses zwischen lateinischen und deutschen Texten; Mutmaßungen über Zeit und Heimat der Verfasser u. dgl. Dagegen sind nicht mit aufgeführt bloße belanglose Erwähnungen von Gedichten, nichtssagende kurze Inhaltsangaben sowie solche Stellen, an denen einzelne Wendungen mit solchen aus anderen, gleichzeitigen Gedichten zusammengestellt werden wie etwa in dem Aufsatz R. M. Meyers ZfdA. 29 oder in den Dissertationen von Engels und Osterdell. Von Drucken aus der Zeit nach Schmeller sind im allgemeinen nur solche verzeichnet, die sich dem Text gegenüber selbständig verhalten, nicht diejenigen, die sich damit begnügen, Schmeller oder etwa Peiper oder Manitius nachzudrucken. Daher ist z. B. Beesons „*Primer of Medieval Latin*“, bei aller Hochschätzung des Buches, nirgends genannt. Alle Literaturangaben sind genau nachgeprüft; aus zweiter Hand ist so gut wie nichts übernommen. Welche Folgen es hat, wenn nicht auf die Quelle zurückgegangen wird, möge man S. 149 oben nachlesen an dem Beispiel des Bernardus von Fleury, der nunmehr seit gut und gern zwei Jahrhunderten durch die Literatur geistert.

Die Textgestaltung war schwierig, im Durchschnitt noch viel schwieriger als bei den Stücken des 1. Bandes. Noch mannigfaltiger und ungleichartiger als dort



sind die Texte dieser 2. Abteilung nach Form, Inhalt, Stil und geistiger Haltung. Fast bei jedem Stück sind die Probleme wieder andere. Hier ist der Inhalt klar, aber die Form gibt Rätsel auf, dort ist es umgekehrt; hier ist ein Gedicht durch Zusätze aufgeschwellt, dort ein anderes nur bruchstückweise erhalten, dort zwei oder gar mehr Texte, die ursprünglich nichts miteinander zu tun haben, sei es absichtlich zusammengeschweißt, sei es durch Unachtsamkeit der Schreiber äußerlich zu einer Einheit geworden; hier sind Gesamtinhalt und Gedankengang leidlich klar, aber die Einzelheiten machen Kopfzerbrechen, dort ist das Einzelne verständlich, aber was das Ganze soll, bleibt ein Rätsel; hier seufzt man, daß man nur die eine Handschrift zur Verfügung hat, dort wird man schier erdrückt von der Fülle der Überlieferung und der Varianten. Wie leicht hatten es dem gegenüber doch etwa die Herausgeber der Göttinger Archipoeta- oder der Arundel-Handschrift! Das sind obendrein ausgesprochen gute Handschriften, aus denen man wohl hie und da einen Fehler herauskorrigiert, die man aber im großen und ganzen nur einfach abdrucken braucht. Der Codex Buranus hingegen, bei all seiner Einzigartigkeit und Kostbarkeit, ist nun einmal leider eine recht schlechte Handschrift. Er ist es besonders in den Teilen, die  $h^2$  geschrieben hat, und mit diesem Schreiber haben wir es hier hauptsächlich zu tun. In welchem Maße der ursprüngliche Text in diesen Abschnitten entstellt sein kann, sei an einem, freilich besonders eindringlichen Beispiel gezeigt; man betrachte nebeneinander die 7. Strophe des CB 88 in der Fassung der guten Handschrift F (Florenz Laur. Edili 197) und in der des Buranus:

F (Abkürzungen aufgelöst usw.):

Flos est: florem frangere  
non est res securā;  
uam sino crescere,  
donec sit matura.  
spes me facit vivere  
letum re uentura.

B:

Non est florem tangere.  
non est res securā.  
unam sino crescere  
donec sit matura.  
spes me facit crescere  
letum reuerfura.

(Vor matura v. 4 ist amara getilgt.)

Also in einer einzigen Strophe von zusammen 21 Wörtern 6 grobe, sinnentstellende Fehler, von denen nur ein einziger vom Schreiber verbessert worden ist! Hier haben wir zum Glück die bessere Parallel-Handschrift. Aber bei den meisten anderen Texten sind wir allein auf den Buranus angewiesen. Und so wird man es, denke ich, verstehen und billigen, wenn hier öfter und schärfer in die Überlieferung eingegriffen worden ist, als bei einer Handschrift vom Range der vorhin genannten gewagt werden dürfte; und ferner, daß auch an solchen Stellen, wo die Lesart des Buranus im Text steht, doch öfters im Apparat überlegt wird, ob es da nicht ursprünglich anders heißen haben könne. Ich habe mich redlich bemüht, in immer erneutem Abwägen den rechten Mittelweg zu finden zwischen allzu starrem Festhalten an der Überlieferung und allzu leichtfertigem Konjizieren. So viel, das hoffe ich doch, wird man zugestehen: daß die Texte jetzt im Durchschnitt erheblich lesbarer und verständlicher geworden sind als bei Schmeller, zumal auch auf eine klare Interpunktion sehr geachtet worden ist. Im übrigen legt die ausführliche und, das glaube ich versichern zu dürfen, unbedingt zuverlässige, bis auf den letzten Buchstaben und das kleinste Zeichen wiederholt nachgeprüfte *Varia lectio* das Material für jeden bequem zurecht, der mit meiner Textgestaltung nicht zufrieden ist und eine andere an ihre Stelle setzen möchte.

Eine Sonderstellung nehmen die deutschen Texte ein. Bei ihnen ist besonders konservativ verfahren worden. Nur ganz offensichtliche, vor allem sinnstörende Fehler

sind verbessert, Abkürzungen aufgelöst, Eigennamen groß geschrieben,  $\theta$ ,  $z$ ,  $l$  der Einheitlichkeit des Schriftbildes zuliebe durch  $d$ ,  $r$ ,  $s$  wiedergegeben (dagegen sind  $u$  und  $v$  unterschieden); sonst ist nichts geändert. Das gilt insbesondere auch von denjenigen Strophen, die in anderen Handschriften unter dem Namen bekannter Dichter erscheinen; einen kritischen Text herzustellen war hier nicht beabsichtigt. Dafür ist bei diesen deutschen Texten die *Varia lectio* besonders eingehend. Nur rein Graphisches ist übergangen ( $d/\theta$ ,  $r/z$ ,  $l/s$ ;  $u$  und  $v$  sind auch hier unterschieden). Alles Orthographische, die Abkürzungen, die Schreibung der Diphthonge auch in den Parallel-Handschriften ist genau mitgeteilt. Das  $vn$  des Buranus ist im Text regelmäßig durch  $vnde$  wiedergegeben; wo das Wort in der Handschrift anders geschrieben ist, wird es im Apparat ausdrücklich gesagt. Wie im Text alle Normalisierung vermieden ist, so ist auch in der *Varia lectio* auf Angabe der Normalisierungen früherer Herausgeber usw. verzichtet (z. B. 144a, 1 *im* für *indē* oder ebd. v. 4 *mirst* für *mir ist*, beides zuerst E. Martin). Desgleichen schien es hier unnötig, mitzuteilen, für welche Lesart frühere Herausgeber sich in den mehrfach überlieferten deutschen Strophen entschieden haben; das gehört in anderen Zusammenhang. Auch Literatur zu diesen Strophen ist nur verzeichnet, soweit sie sich auf das Verhältnis derselben zu den vorhergehenden lateinischen Liedern bezieht<sup>1)</sup>.

Die Korrektur haben anfangs außer Heraeus und Hilka auch K. Strecker und H. Walther mitgelesen. Beide mußten dann davon Abstand nehmen, Strecker wegen Überlastung mit eigenen wichtigen und dringenden Arbeiten, Walther, weil er zum Heeresdienst einberufen wurde. Beiden sei auch hier herzlich gedankt für manchen nützlichen Rat und Wink! Ebenso bin ich J. Müller-Blattau zu wärmstem Dank verpflichtet, weil er die große Freundlichkeit gehabt hat, meine Feststellungen über den Gang der Melodie in den mit Noten oder Neumen versehenen Texten nachzuprüfen. Zahlreicher anderer gütiger Helfer, aus dem In- und Auslande, ist im Apparat zu den einzelnen Texten gedacht. Ich danke endlich auch dem Verlag und der Druckerei, daß sie trotz aller Schwierigkeiten und Stockungen, die die letzten Jahre mit sich brachten, das Erscheinen dieses Bandes mitten im Kriege möglich gemacht haben.

Es wird zunächst noch ein dritter Textband folgen, der die Trink- und Spielerlieder, die geistlichen Dramen und die Nachträge umfassen soll. Auch der Kommentar wird selbstverständlich fortgesetzt und mit ausführlichen Indices abgeschlossen werden. Wann es mir möglich sein wird, diese noch ausstehenden Teile herauszubringen, läßt sich derzeit noch nicht sagen. Es wird davon abhängen, wieviel Zeit und Kraft mir mein Doppelberuf als Gymnasial- und Hochschullehrer übrig läßt und wann wir wieder einigermaßen friedliche und normale Verhältnisse erleben werden.

Frankfurt a/M., im März 1941.

Schumann.

<sup>1)</sup> Die orthographischen Einzelheiten auch der Parallel-Handschriften sind deshalb so genau angegeben, weil es ja immerhin denkbar ist (wenn auch nicht gerade wahrscheinlich), daß sich Übereinstimmungen in der Rechtschreibung einmal als Hilfskriterien für die Feststellung von Verwandtschaften der Handschriften verwerten lassen. Für den Codex Buranus ist die genaue Kenntnis der Rechtschreibung außerdem besonders wichtig, weil ja davon die Entscheidung der Frage nach seiner ursprünglichen Heimat wesentlich abhängt. W. Brauns hat in der ZfdA. 73 (1936), 177 ff. nachzuweisen versucht, daß die Handschrift nicht in Bayern, sondern in der Schweiz, im Toggenburgischen, entstanden sei. Ich muß mich hier darauf beschränken zu sagen, daß seine Zusammenstellungen vor allem über die Schreibung des Diphthongs germ. ahd. *ai* in B völlig falsch und irreführend sind und daß ich, auch aus mehreren anderen Gründen, von der bayrischen Herkunft des Codex mehr denn je überzeugt bin. Eingehender werde ich auf die Frage erst zurückkommen, wenn sämtliche deutschen Texte in dieser Ausgabe erschienen sind.



## Nachtrag zum Verzeichnis der Abkürzungen

(s. I 1 S. IX ff.).

### I. Handschriften.

1. Liederhs. A: die „Kleine Heidelberger Liederhs.“, Heidelberg Univ.-Bibl. Pal. germ. 357 s. 13 ex., aus dem Elsaß (?). Facs.-Ausg.: Die kleine Heidelberger Liederhandschrift. In Nachbildung. Mit Geleitwort und Verzeichnis der Dichter und der Strophenanfänge von C. v. Kraus. Stuttgart 1932. Textabdruck: Die alte Heidelberger Liederhandschrift, hsgg. v. Fr. Pfeiffer. Stuttgart 1844 (= Bibl. des Literar. Vereins zu Stuttgart Bd. 9, 3).
2. Liederhs. B: Stuttgart Landesbibl. H. B. XIII. poet. germ. 1, aus Weingarten, geschrieben im 14. Jhd. in Konstanz. Facs.-Ausg.: Die Weingartner Liederhandschrift in Nachbildung. Mit Begleitwort von K. Löffler. Stuttgart 1927. Textabdruck: Die Weingartner Liederhandschrift, hsgg. von Fr. Pfeiffer und F. Fellner. Stuttgart 1843 (= Bibl. des Literar. Vereins zu Stuttgart Bd. 5, 1).
3. Liederhs. C: die „Große Heidelberger“ oder „Manessische Liederhandschrift“, Heidelberg Univ.-Bibl. Pal. germ. 848, in Zürich gegen 1340 abgeschlossen. Facs.-Ausg.: Die Manessische Liederhandschrift. Leipzig 1929. Textabdruck: Die große Heidelberger Liederhandschrift in getreuem Textabdruck. I. Teil, Textabdruck, hsgg. von Fr. Pfaff. Heidelberg 1909. (Bekanntlich nicht ganz zuverlässig.)
4. Liederhs. E: die „Würzburger Liederhandschrift“, München Univ.-Bibl. 731 geschr. 1354 in Würzburg.

Für ABC wurden in erster Linie die Facs.-Ausgaben benutzt. AC sind außerdem an Ort und Stelle in Heidelberg von Sn verglichen worden, desgl. E in München. Die Ausbeute für AC war, wie angesichts der Vortrefflichkeit der Facs.-Ausgaben nicht anders erwartet, sehr bescheiden. Aber ganz ohne Nutzen war die Nachprüfung nicht. Wo es um Korrekturen, Rasuren u. dgl. geht, kann auch die beste Nachbildung das Original nicht völlig ersetzen.

### II. Literatur.

- Allen<sup>1</sup> = Ph. Sch. Allen in *Mod. Philology* 5f. (s. I 1 S. XI).  
 Allen<sup>2</sup> = ders., *Medieval Latin Lyrics*. Chicago 1931.  
 Bdch = K. Burdach, *Reinmar der Alte und Walther v. d. Vogelweide*. <sup>1</sup>Leipzig 1880, <sup>2</sup>Halle 1928.  
 Beck = C. Beck, *Mittelalt. Dichtung*. Berlin u. Leipzig 1926 (= Sammlung Göschen 927).  
 Becker = R. Becker, *Der altheimische Minnesang*. Halle 1882.  
 Boj = Lat. Lieder fahrender Schüler aus der Stauferzeit, für die Schule ausgewählt von Kl. Bojunga. Leipzig <sup>1</sup>1922, <sup>2</sup>1930.  
 Br = W. Brauns, *Zur Heimatfrage der Carmina Burana*, *ZfdA.* 73 (1936), 177—195.  
 Brkm EG = H. Brinkmann, *Entstehungsgeschichte des Minnesangs*. Halle 1926 (DVjschr. Buchreihe 8. Bd.).

- Brkm Lbd. = H. Brinkmann, *Gesch. der lat. Liebesdichtung im MA*. Halle 1925.  
 Bs = K. Bartsch.  
 Bs AvHalb. = K. Bartsch, *Albrecht v. Halberstadt und Ovid im MA*. Quedlinburg u. Leipzig 1861.  
 Bt = G. Bertoni, *La poesia dei Goliardi*, *Nuova Antol.* 154 (1911), 620—641.  
 Burckhardt = J. Burckhardt, *Die Cultur der Renaissance in Italien*. <sup>1</sup>Basel 1860; <sup>2</sup>(besorgt von L. Geiger) 1. 2 Leipzig 1877. 78; <sup>12</sup>(desgl.) Leipzig 1919; <sup>13</sup>(Neudruck der Urausg.) Stuttgart 1922.  
 Carm. prov. = *Carminum proverbialium ... Loci communes ... Basileae, ex officina Oporiniana 1576* (Univ.-Bibl. Göttingen Sammelband 8<sup>o</sup> Philos. III, 1087).  
 Chevalier = Ul. Chevalier, *Repertorium hymnologicum*. 1—4 Louvain 1892—1912, 5. 6 Bruxelles 1921. 20.  
 Corr = C. Corradini, *I canti dei Goliardi o Studenti vaganti del Medio Evo*. Ristampa a cura di Fr. Picco. Milano 1928.  
 Delbouille = M. Delbouille, *Les origines de la Pastourelle*. Acad. Royale de Belgique. Classe des Lettres et des Sciences morales et politiques. Mémoires. Coll. in 8<sup>o</sup>. T. 20 fasc. 2. Bruxelles 1926.  
 Dn = B. J. Docen.  
 Dn<sup>1</sup> = Dn in: *Aretins Beytr.* (s. I 1 S. XI) 7 (1806), 297—309.  
 Dn<sup>2</sup> = Dn, *Spicilegien zu den Sammlungen der Minnesinger aus dem schwäb. Zeitpunkt*, in *Dn's Miscellaneen zur Gesch. der deutschen Lit.* 2 (München 1807 [nicht 1809]), 189—208.  
 Dn<sup>3</sup> = Dn, *Lat. Minnelieder des MA, nebst dem vollst. Text des Mihi est propositum*, *Aretins Beytr.* 9 (1807), 1304—1322.  
 Dob = Olga Dobiache-Rojdestvensky, *Les poésies des Goliards*. Paris 1931 (= *Les textes du Christianisme* 9).  
 DuM Orig. = Ed. Du Méril, *Origines latines du théâtre moderne*. Paris 1849.  
 DVjschr. = *Deutsche Vierteljahrsschrift f. Lit.-Wissenschaft u. Geistesgeschichte*.  
 Ehr = L. Ehrental, *Studien zu den Liedern der Vaganten*. Beilage zum Jahresbericht des Kgl. Gymn. in Bromberg 1891.  
 Ehrismann LG = G. Ehrismann, *Gesch. der deutschen Lit. bis zum Ausgang des MA*. München 1918—1935 (2, 3 bezeichnet den Schlußband von 1935).  
 Engels = P. Engels, *Die äußeren Stilmittel in vagantenhafter Dichtung und bei Gottfried v. Straßburg*. Diss. Köln 1928.  
 Froning = *Das Drama des MA*, hsgg. v. R. Froning. 3 Teile. Stuttgart o. J. (= *Kürschners Deutsche Nat.-Litt.* Bd. 14).  
 Gaselee = Stephen Gaselee, *The Oxford Book of Medieval Latin Verse*. Oxford 1928.  
 Gb = G. Gröber (s. I 1 S. XII Carm. cler.).  
 Gb Grdr. = G. Gröber, *Übersicht über die lat. Litt. von der Mitte des 6. Jhd. bis 1350*, in *Gb's Grundriß der roman. Philol.* II. Bd. 1. Abt. (Straßburg 1902), S. 97—432.  
 Gm = W. Ganzenmüller, *Das Naturgefühl im MA*. Leipzig 1918 (= *Beitr. zur Kulturgesch. des MA u. der Renaissance*, hsgg. v. W. Götz Bd. 18).  
 Gr St. = Jacob Grimm, *Gedichte des mittelalters auf könig Friedrich I. den Staufer und aus seiner sowie der nächstfolg. Zeit*. *Philolog. u. hist. Abhandlungen der Kgl. Akad. d. Wiss. zu Berlin* aus d. J. 1843, Berlin 1845, S. 143—256. Sonderdruck unter demselben Titel Berlin 1844. Zitiert ist nach dem Druck in der Akademie-Abhandlung; die Seitenzahlen des Sonderdruckes (nach denen Schmeller zitiert) sind um 140 niedriger.  
 Gs = W. Giesebrecht (s. I 1 S. XIII).



- Hch = A. Heinrich, Progr. Cilli 1882 (s. ebd.).  
 Her = W. Heraeus.  
 Hk = E. Herkenrath.  
 Hk Schol. = Scholaren. Das Treiben mittelalterlicher Schüler, Studenten, Vaganten in ihrer Dichtung. Ausgewählt von E. Herkenrath. Leipzig, Quelle u. Meyer o. J. (etwa 1927).  
 Hr = B. Hauréau.  
 Hr Mél. = B. Hauréau, Les mélanges poétiques d'Hildebert de Lavardin. Paris 1882 (erweiterter Wiederabdruck der gleichen Abhandlung aus NE 28, 2).  
 Hsl = A. Heusler, Deutsche Versgeschichte. 2. Band. Berlin u. Leipzig 1927.  
 Hub = O. Hubatsch (s. I 1 S. XIII).  
 Ittenbach = M. Ittenbach, Der frühe deutsche Minnesang. Halle 1939 (DVjschr. Buchreihe Bd. 24).  
 Jaffe = S. Jaffe, Die Vaganten und ihre Lieder. Wissensch. Beilage z. Jber. des Lessing-Gymn. Ostern 1908. Berlin 1908.  
 Jeanroy Orig. = Alfred Jeanroy, Les origines de la poésie lyrique en France au Moyen Âge. (1889) 3Paris 1925.  
 Könnecke = G. Könnecke, Bilderatlas z. Gesch. d. deutsch. Nat.-Litt. 2Marburg 1895.  
 Kohler = E. Kohler, Liebeskrieg. Stuttgart-Berlin 1935 (Tübinger germanist. Arbeiten 21. Bd.).  
 Kossmann = E. F. Kossmann, Die siebenzeilige Strophe i. d. deutsch. Litt. Haag 1923.  
 vKr Walther = C. v. Kraus, Walther v. d. Vogelweide. Berlin u. Leipzig 1935.  
 LBl. = Literaturblatt f. germ. u. roman. Philologie.  
 Ld CB = Carmina Burana. Ausgewählt von B. Lundius. Frankfurt a. M., Diesterweg 1924, 1926.  
 Lm = P. Lehmann.  
 Lr = L. Laistner (s. I 1 S. XIII).  
 Ls = Fr. Lüers (s. I 1 S. XIV).  
 Man LG = M. Manitius, Gesch. der lat. Lit. des MA. I. Teil München 1911 (= Hdb. der klass. Altert.-Wiss., hsgg. v. I. v. Müller IX 2, 1); II ebd. 1923 (= Hdb. d. Altert.-Wiss., in neuer Bearb. hsgg. v. W. Otto IX 2, 2); III ebd. 1931 (= dass. IX 2, 3).  
 Man-Ulich = Vagantenlieder. Aus der lat. Dichtung des 12. u. 13. Jhd. Carmina Burana. Übertragen u. eingeleitet v. R. Ulich. Den lat. Text bearbeitete M. Manitius. Jena 1927.  
 Md = K. Marold, Üb. d. poet. Verwertung der Natur u. ihrer Erscheinungen i. d. Vagantenliedern u. im deutsch. Minnesang, ZfdPh. 23 (1891), 1—26.  
 MF = Des Minnesangs Frühling, hsgg. v. K. Lachmann u. M. Haupt. 1Leipzig 1857. MF<sup>3</sup> und MF<sup>4</sup> bezeichnen die Neubearbeitungen von F. Vogt, ebd. 1911 (benutzt ist die 3. Ausg., 1920) und von C. v. Kraus, ebd. 1940.  
 Moll = W. H. Moll, Üb. d. Einfluß der lat. Vagantendichtung auf die Lyrik Walters v. d. Vogelweide u. die seiner Epigonen im 13. Jhd. Amsterdam 1925.  
 Monaci = E. Monaci, Sull' *alba* bilingue del cod. Vat. Reg. 1462, Rendic. della R. Accad. dei Lincei, Classe di Scienze morali etc. 5, 1 (1892), 475 ff. 785 ff.  
 Mk = K. Mischke, Der fahrenden Schüler Liederbuch. Berlin 1893.  
 Ms = V. Michels.  
 MSB = Sitz.-Ber. der K. Bayer. Ak. d. Wiss. zu München, philos.-philol. u. hist. Classe.  
 Mtn = E. Martin, Die Carmina Burana u. d. Anfänge des deutsch. Minnesangs, ZfdA. 20 (1876), S. 46—69. 128.

- Müller = K. Müller, Aus der Welt der Carmina Burana, in: Festgabe von Fachgenossen u. Freunden A. v. Harnack zum 70. Geburtstag dargebracht, Tübingen 1921, S. 215—225.  
 Nm CB = H. Naumann, Artikel „Carmina Burana“ in: Reallexikon d. deutsch. Lit.-Gesch., hsgg. v. P. Merker u. W. Stammer, 1. Bd., Berlin 1925/26, Sp. 165—167.  
 Osterdell = J. Osterdell, Inhaltl. u. stilist. Übereinstimmungen der Lieder Neidharts v. Reuental m. d. Vag.-Liedern der Carmina Burana. Diss. Köln 1928.  
 Otto Sprichw. = A. Otto, Die Sprichwörter u. sprichwörtl. Redensarten der Römer. Leipzig 1890.  
 Oulmont = Ch. Oulmont, Les débats du clerc et du chevalier dans la littérature poétique du Moyen-Âge. Paris 1911.  
 Pfaff = Der Minnesang des 12. bis 14. Jhd., bearb. v. Fr. Pfaff. Abt. 1. Stuttgart o. J. (= Kürschners Dt. Nat.-Litt. 8, 1, 1).  
 Pg = H. Patzig (s. I 1 S. XIV).  
 Pillet = A. Pillet, Studien zur Pastourelle, in: Beitr. zur roman. u. engl. Philologie, dem X. deutsch. Neuphilologentage überreicht v. d. Verein akad. gebild. Lehrer d. neueren Sprachen in Breslau, Breslau 1902, S. 87—142.  
 Pp Progr. = R. Peiper, Walther v. Châtillon; s. das Lit.-Verz. zu CB 123, S. 207 Z. 6.  
 PvB = A. Pernwerth von Bärnstein, Carmina burana selecta. Würzburg 1879.  
 Raby Hist. = F. J. E. Raby, A History of Secular Latin Poetry in the Middle Ages. I. II. Oxford 1934.  
 RM = R. M. Meyer, ZfdA. 29 (s. I 1 S. XIV).  
 RM<sup>2</sup> = R. M. Meyer, ZfdA. 34 (s. ebd.).  
 Ronca = U. Ronca, Cultura medioevale e poesia latina d'Italia nei secoli XI e XII. I. II. Roma 1892.  
 Rose = Die Handschriftenverzeichnisse der Kgl. Bibl. zu Berlin, 12. Bd.: Verz. der lat. Hss. von Val. Rose, 1. Bd., Berlin 1893; 13. Bd.: desgl. 2. Bd., 1. Abt., Berlin 1901; 2. Abt. 1903; 3. Abt. 1905.  
 Sant = S. Santangelo, Studio sulla poesia goliardica. Palermo 1902.  
 SB = Sitzungsberichte (der philos.-hist. Klasse der Akademie zu Berlin, Wien usw.).  
 Scherer DSt. = W. Scherer, Deutsche Studien I und II, zuerst erschienen in den Wiener SB 64 (1870), S. 283 ff. und 77 (1874), S. 437 ff., zugleich als Einzeldrucke; 2. Aufl. derselben Prag, Wien, Leipzig 1891. Zitiert ist nach der 1. Aufl. der Einzeldrucke, deren Seitenzahlen in der 2. Aufl. am Rande angegeben sind.  
 Schr = J. Schreiber (s. I 1 S. XIV).  
 Schw. MS. = Die Schweizer Minnesänger, hsgg. v. K. Bartsch. Frauenfeld 1886.  
 Sd = W. B. Sedgwick.  
 Sievers = Ed. Sievers, Zur Klangstruktur der mhd. Tanzdichtung, PBB 56 (1932), 181—208.  
 Sm = H. Süßmilch, Die lat. Vagantenpoesie des 12. u. 13. Jhd. als Kulturerscheinung. Leipzig 1917 (= Beiträge z. Kulturgesch. des MA u. der Renaissance, hsgg. v. W. Götz Bd. 25).  
 Sn DStr. = O. Schumann, Die deutsch. Strophen der Carmina Burana, GRM 14 (1926), 418—437.  
 Sn Tgr. = ders., Die Textgruppen des Codex Buranus. Mit einem Anhang „Uvere div werlt alle min“, HistVjschr. 29 (1935), 286—301.  
 Sp = H. Spanke.  
 Sp Bez. = H. Spanke, Beziehungen zwischen roman. u. mlat. Lyrik mit besond. Berücksichtigung der Metrik u. Musik. Berlin 1936 (= Abh. der Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen, philol.-hist. Kl., 3. Folge Nr. 18).



- Sp Lb. = H. Spanke, Der Codex Buranus als Liederbuch, ZfMusikwissensch. 13 (1931), 241—251.
- Sp Marc. = ders., Untersuchungen über die Ursprünge des roman. Minnesangs. Zweiter Teil: Marcabrustudien. Göttingen 1940 (= Abh. der Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen, philol.-hist. Kl., 3. Folge Nr. 24).
- St. med. NS = Studi medievali, Nuova serie.
- Straccali = A. Straccali, I Goliardi ovvero i Clerici vagantes delle università medievali. Firenze 1880.
- Sym = J. A. Symonds, Wine, Women and Songs. London 1925 (1884).
- Ulich: s. o. Man-Ulich.
- Vogt LG = Gesch. d. dtsh. Lit. v. d. ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Von Fr. Vogt u. M. Koch. 4. Aufl. I. Bd.: Die ältere Zeit. Von Fr. Vogt. Neudruck Leipzig 1930.
- Vogt Mhd. Lit. = Fr. Vogt, Gesch. d. mhd. Lit., I. Teil. Berlin u. Leipzig 1922 (in Pauls Grundriß der dtsh. Lit.-Gesch. 2).
- Wa = H. Walther.
- Wackernagel = Wilh. Wackernagel, Altdeutsches Lesebuch. Basel 1835, 1861, 1873. Die meisten Texte sind erst von der 4. Aufl. an aufgenommen.
- Wat = H. Watenphul, Mlat. Lesebuch. Text. Bielefeld u. Leipzig 1927.
- Wat Komm. = dass., Kommentar. Ebd. 1927.
- Wb = W. Wattenbach.
- Wd<sup>1</sup> = Helen Waddell, The Wandering Scholars. London 1927.
- Wd<sup>2</sup> = dies., Mediaeval Latin Lyrics. London 1929, 2 1930. Zitiert ist nach der 3. Aufl.
- We = J. Werner (s. I 1 S. XV).
- Wm = R. Wustmann (s. ebd.).
- Wms-Ms = Walther v. d. Vogelweide, hsgg. u. erklärt von W. Wilmanns. 4. Aufl., besorgt von V. Michels. I. Leben u. Dichten W.'s v. d. V., Halle 1916; II. Lieder u. Sprüche W.'s mit erklär. Anmerkungen, ebd. 1924.
- Wr EM = Th. Wright, Early Mysteries and Other Latin Poems of the Twelfth and Thirteenth Centuries. London 1838.
- Wright-Sinclair = F. A. Wright and T. A. Sinclair, A History of Later Latin Literature from the Middle of the Fourth to the End of the Seventeenth Century. London 1931.
- Wt = E. Th. Walter, Üb. d. Ursprung des höf. Minnesangs u. sein Verhältnis zur Volksdichtung, Germania 34 (1889), 1—74. 141—156; bes. IV. Die Carmina Burana u. ihr Zusammenhang m. d. höf. Minnesang, S. 146—152.
- Young = K. Young, The Drama of the Medieval Church. I. II. Oxford 1933.

56.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. Ianus annum circinat,<br/>ver estatem nuntiat,<br/>calcat Phebus ungula,<br/>dum in Taurum flectitur,<br/>Arietis repagula. 5</p> <p>Refl. Amor cuncta superat,<br/>Amor dura terebrat.</p> <p>2. Procul sint omnia<br/>tristia!<br/>dulcia<br/>gaudia</p> <p>sollemnizent Veneris gymnasia! 5</p> <p>deceat iocundari,<br/>quos militare contigit<br/>Dioneo lari.</p> <p>Refl. Amor cuncta . . .</p> <p>3. Dum alumnus Palladis<br/>Cytheree scolam<br/>introissem, inter multas<br/>bene cultas<br/>vidi unam solam 5<br/>facie<br/>Tyndaridi<br/>ac Veneri<br/>secundam,<br/>plenam elegantie 10<br/>et magis pudibundam.</p> <p>Refl. Amor cuncta . . .</p> | <p>4. Differentem omnibus<br/>amo differenter.<br/>novus ignis in me furit<br/>et adurit<br/>indeficienter. 5</p> <p>nulla magis nobilis,<br/>habilis,<br/>pulchra vel amabilis,<br/>nulla minus mobilis,<br/>instabilis, 10</p> <p>infronita reperitur<br/>vel fide mutabilis.<br/>eius letum vivere<br/>est meum delectari.<br/>diligi si merear, 15<br/>hoc meum est beari.</p> <p>Refl. Vincit Amor omnia,<br/>regit Amor omnia.</p> <p>5. Parce, puer, puero!<br/>fave, Venus, tenero,<br/>ignem movens,<br/>ignem fovens,<br/>ne mori sit, quod vixero, 5<br/>nec sit ut Daphnes Phebo,<br/>cui me ipsum dedo!<br/>olim tiro Palladis<br/>nunc tuo iuri cedo.</p> <p>Refl. Vincit Amor . . .</p> |
|--|--|

B fol. 18<sup>v</sup>, Üb. (auf besond. Zeile) „Incipiunt iubilii“ (Beginn der „Gruppe 15“, s. Einl. S. 45\* f. und Sn Tgr. S. 293 f.). Geschr. von h<sup>1</sup>, Üb. usw. von h<sup>2</sup>. Am l. Rande neben der Eing.-Zeile die Vorschrift <ia>n<sup>o</sup> von h<sup>1</sup> sowie das Zeichen Λ. — Schm S. 115 nr. 31. — Nachdichtung: Corr S. 147. — Lit.: Hch S. 11 f.; Pg S. 191; Ronca 1, 199; Corr S. 209; Mr GA 1, 262, 311; Ld S. 349; Unger S. 13 f. 20 Anm. 1; 21. 32.



1, 4 thaurum B.

2, 1—5 so (1 omina?) Pp; gaud. soll. *umzustellen?* Pr. f. o. dulcia tristia gaudia. follempnizent uenerif gimn. B; Pr. s. iam tr. ! D. g. sol. omnia Ven. g. Schm — 8 dyoneo B.

3, 1 alüpnuf, — *erst später?* Von and. Hd.? B — 2 cytharee B — 7 so Sn; tyndaride B; -ide Schm — 8f. so Sn; ac uenerif ~~εἰς~~ (neue Zeile:) fecundam B.

4, 11/12: *umzustellen?* Mr.

Vor dem 2. Refr. fehlt der Vermerk Refl.; aber Vincit mit roter Init. B — stand urspr. sei es in v. 1, sei es in 2 st. omnia etwa numina (Her)? Oder pectora?

5, 6 ut eingefügt Sn; nec fit daphnef (vulg. Nom. wie z. B. Agapes bei Hrotsvit; -e Schm) phebo B — 7 cui Schm; qd B; quid? Pg — 8 tyro B.

„Vielleicht trümmerhaft“ Hk.

### 57.

1. "Bruma, veris emula,  
sua iam repagula  
dolet demoliri;  
demandat Februario,  
ne se a solis radio  
sinat deliniri. 5
2. Omnis nexus elementorum  
legem blandam sentit amorum.  
sed Hymeneus eorum  
iugalem ordinat torum,  
votis allubescens deorum  
piorum. 5
3. Sed Aquilonis  
ira predonis  
elementis officit,  
ne pariant; nec tamen in hoc proficit.  
sed Hymeneus obicit  
eius se turbini;  
in hoc enim numini  
deserviunt Dione. 5
4. Felicibus stipendiis  
Dione freta gaudiis  
gaudet suos extollere.  
qui se suo iugo libere  
non denegant submittere,  
quam felici vivere  
vult eos pro munere! 5

5. Optat Thetis  
auram quietis,  
ut celo caput exerat  
suosque fructus proferat.  
Ceres quoque secus undam cursitat 5  
et tristia sollicitat  
inferorum numina  
pro surrepta Proserpina.
6. Elementa supera  
coeunt et infera.  
hinc illis vocabula  
sunt attributa mascula;  
illis vero feminina 5  
congrue sunt deputata nomina,  
quia rerum semina  
conciipiunt ut femina.
7. Sol, quia regnat in Piscibus  
celestibus,  
dat copiam  
plenariam  
piscationi, 5  
reddens formam turbide Iunoni."

8<sup>a</sup>. Ista Phison decantabat  
iuxta regis filiam,  
egram que se simulabat,  
dum perrexit per viam

8<sup>b</sup>. Desponsari sed hec gnarus  
notans sponso retulit.  
mox truncatur ut profanus.  
tandem sponso detulit.

B fol. 18<sup>v</sup>/19<sup>r</sup> „Item“. Geschr. von h<sup>1</sup>, Üb. usw. von h<sup>2</sup>. Am l. Rande neben der Eing.-Zeile die Vorschrift vma von h<sup>1</sup>. Neumierung war wenigstens für Str. 1 beabsichtigt, s. u. zu 1, 6. — Schm S. 116 nr. 32. — Lit.: Md S. 11 f.; Pg, RF 4 (1891), 549 f. (= Pg<sup>1</sup>); Pg, ZfdA. 36, 191 f. (= Pg<sup>2</sup>); Schr S. 166; Ld S. 349; Sm S. 83 f.; Raby, Speculum 8 (1933), 207 f.; Raby Hist. 2, 270 Anm. 1.

1, 1: Anf.-Zehn. hier und 7, 6 Sn — 3 demoliri, l<sup>2</sup> von h<sup>1</sup> aus i, Tilg.-Punkte wohl von k<sup>1</sup> (and. Tinte) B — 6 de—liniri (Strich rot) B.

2, 4 thoꝝ B — 5 votis Sn (s. Arundel 1, 1, 1 ff.); thetif (wohl aus 5, 1 eingedrungen) B; Thetis Schm — alub. B.

3, 4 pariant B Pg; -eant Schm — pficit, p aus o von h<sup>1</sup> selbst B — 5 f; B; aus 2, 3 oder 3, 1 eingedrungen? nam (so auch Hk)? — 8 Dione Schm; dyoni (durch 7, 6 junoni beeinflusst?) B — die Reimlosigkeit von v. 8 fällt auf; fehlt etwas?

4, 2 dyone B — 3—5: Interp. so Sn; umgekehrt Schm; 2 Punkte B — 3: dahinter nimmt Pg<sup>2</sup> Ausfall einer Zeile an — 4 qui se sub? Pp<sup>2</sup>.

5, 3 celo B; Dat. fin.? Oder verderbt? freto Hk — 5 quoq; B; Cocyri Mr.

6, 5 his (hiis)? Hi — 6 congrue tilgen Ld u. a.





5. *Questio per singulas  
oritur: honesta  
potiorque dignitas  
casta vel incesta?*  
Flora, consors Phyllidis,  
est sententiata:  
"caste non est similis  
turpiter amata."  
Refl. . . .
6. *Iuno, Pallas, Clyope,  
Cytherea dura  
affirmant interprete  
Flora verbi iura:*  
5 "flagrabit felicius  
nectare mellito  
castam amans potius  
quam in infinito."  
Refl. . . .

7. *Iura grata refero  
puellarum ludis  
vigeant in prospero  
† iudice futuris!  
† actibus emeritis  
nulla salutaris,  
contingat iocunditas  
† spes adulta caris!*  
Refl. . . .

B fol. 19<sup>v</sup>/20<sup>r</sup> „Item“. *Geschr. von h<sup>1</sup>, Üb. usw. von h<sup>2</sup>. — Schm S. 118 nr. 34. — Nachdichtungen: Sym S. 95 (nur Str. 1—4); Wd<sup>2</sup> S. 235 (nur Str. 1—3). — Lit.: Mtn S. 60; Hch S. 18; RM S. 182. 215; Pg S. 187. 192; Schr S. 107. 129 f.; Mr GA 1, 276; Ld S. 349; Sm S. 30; Allen<sup>2</sup> S. 317.*

1: *Interp. nach Schm; Punkt hinter v. 2. 4. 6. 8, der hinter 4 deutlich erst nachtr. (aber doch wohl von h<sup>1</sup> selbst) eingefügt B — 6 iubilo B; nubilo Sd — 7 paufa B; at Pg Sd; s. die Schlusßbem. — 8 cipridif (Refr. 1. 3 cypr.) in uoto B; verderbt?*

Refr.: *Schr vermutet, daß der Refr. in jeder Str. durch die von der letzten umrahmte vorletzte Zeile gebildet wurde, läßt indes die Möglichkeit offen, daß der zu Str. 1 mitgeteilte allen Str. zgedacht war; Mr nimmt nur 2 zeil. Refr. an (v. 7 f. jeder Str.). Entscheidung kaum möglich — 2 pausat Sd.*

2, 2 *floreus flagratus*, *Punkt erst nachtr. (von and. Hd.?) B; floreus, fragratus ohne Satzzeichen hinter fragr. Schm; Komma hinter flagratus (so), nicht hinter flor., wohl aber hinter v. 3 Pp — 3 so B; intersepta l., die Zwischenzäune (sind) L.*, also *Rosenbeete (v. 4), von Lilien eingefaßt?*

3: *Interp.: Komma hinter v. 2. 3, Ausruf.-Zehn. hinter 6, Punkt hinter 8 Schm Pp<sup>3</sup>; Punkte nur hinter v. 2. 8 B — 5 so Sn; prenitent ad libidum, von and. Hd. (wohl h<sup>2</sup>; d nicht getilgt; b aus q der Vorlage verlesen, i dahinter ergänzt?) B — 7 so Schm; dido ne | (neue Z.) cif meritum, | erst von h<sup>2</sup> zugesetzt (doch hat h<sup>1</sup> oft diesen Bindestrich weggelassen) B; necis meritum proferat „commit fatal sin“ Sd; eher doch „D. dürfte (hier) das, wodurch sie den Tod verdient, was sie in den Tod getrieben hat (d. h. ihre Hingabe an Aeneas) ungestraft bekennen“; oder ist die ganze Zeile schwer verderbt?*

4, 4 *uernula B; „Magd, Mädchen“ Mr Hi; möglich? Eher doch wohl „der Knabe“ = Cupido; oder verderbt? verna lux? Her — videam Pg; uideo B.*

5, 1 *so Pg Hk; Qu. p singula (-a aus 2 honesta?) B — 2—4: Interp. so Sn; honesta. B; hon.: (hon., Pp) dign., inc.? Schm Pp<sup>3</sup> — 3 pocior q; B; potior que Schm — dignitas B; auffällig, aber kaum zu ändern — 5 phillidis B — 6 so B; verderbt?*

6, 1—4: *Interp. so Schm Pp<sup>3</sup>; Punkt hinter v. 1. 2. 4, der hinter v. 1 nachtr., aber wohl von h<sup>1</sup> selbst B; affirmant, verbi, Sd — 1 clyope, p vollkommen deutlich („p male scripta“ Pp<sup>3</sup>) B; Phantasiename oder verderbt? Cloyque Hk; Calliope Schm — 2 Citherea Schm; citharea B; Cithereę (in der falschen Meinung, so stehe in B; „all these goddesses were notoriously Cithereę durae“) Sd — 4 Flore (Cith. dura Abl.) Hk — 8 so B; „in inf. ohne Einschränkung: Ausdruck des röm. Rechts“ Hk; eher verderbt; infrunito? Aber wie dann quam in zu erklären?*

7, 2/4: *der einzige unreine Reim in den Sechssilbern; aber kaum zu ändern; wegen fut. verweist Hk auf CB 92, 79 — 4 iudice, jud von h<sup>1</sup> selbst aus futu (Rasur) B; ludicro? Her — 5 actib; emerital B; severitas Pg; eher temeritas? Davor actibus? artibus? acribus? — 6 f.: hinter v. 6 interp. B, hinter 7 Schm; keine Interp. Pp<sup>3</sup> — 8 so B; offenbar stark verderbt; aber wie zu bessern?*

*Ist das Gedicht vollständig? Ist die Strophenfolge die richtige? Ist es überhaupt ein Gedicht? Am stärksten scheint Str. 4 aus dem Rahmen zu fallen; sie klingt wie die Einleitung zu einem Text, dessen Hauptinhalt eine unverhoffte Begegnung mit der Geliebten ist (wie etwa CB 77). Auch ob Str. 1 zu den übrigen gehört, erscheint fraglich. Den Grundstock bilden jedenfalls 2f. 5—7, ein „Streitgedicht“ nach dem Muster von CB 92 (Phyllis und Flora), auch in der Form, von den Reimen und von versteinlichen Einzelheiten abgesehen. Falls Str. 1 und 4 dazu gehören, kann man etwa folgende Rekonstruktion erwägen: Str. 4; dann Lücke: der Dichter kommt in ein blühendes Tal; dann Str. 2.1 (1,7 pausat). 3; dann (oder schon vor 3?) wieder Lücke: bei den Jungfrauen befinden sich oder stellen sich ein die Göttinnen Juno, Pallas usw.; dann Str. 5—7. Oder auch diese: Str. 1 (1,7 pausa oder -at); dann Lücke: der Dichter fordert die Jungfrauen auf, seinen Bericht zu hören; Str. 4; Lücke wie oben; Str. 2; Lücke: die Jungfrauen und die Göttinnen; 3. 5—7. Im letzteren Falle wäre also der chorus virginum 1, 1 identisch mit den puellarum ludi 7, 2, nicht aber mit der acies virginea 3, 1. Sicherheit ist nicht zu erzielen, zumal der Text im einzelnen so stark verderbt ist, vielleicht noch stärker als oben angedeutet; die Vorlage muß ungewöhnlich schlecht gewesen sein.*

## 60.

- 1<sup>a</sup>. *Captus amore gravi  
me parem rebar avi  
fede revincte lari,  
que procul ethra videt  
nec modulando silet,  
ire perinde libet.*
- 1<sup>b</sup>. . . . .  
psallere, virgo, pridem,  
non semper hec ibidem,  
quam scrutabundus amor  
notarat et amaror.  
5 hinc ortus ille clamor.
- 2<sup>a</sup>. *Est bilis amarissima,  
qualem gignit Sardonia,*
- 2<sup>b</sup>. *In incentivo Veneris  
eiusque miri generis*
- 2<sup>c</sup>. *Militiam proponere,  
non posse votum solvere.*
- 2<sup>d</sup>. *Hec, ecce, virgo inclita,  
tibi notabis edita:*



3. Amor instillat, quare  
te, virgo, salutare  
velim; sed onus grave  
videris acerbare,
4. Dum affligis immeritum,  
grave ferens imperium,  
vilipendens obloquium,  
me minans in interitum,  
fidem promittens alteri, 5  
contradicendo Cypridi.
- 5<sup>a</sup>. Ecce querimonia,  
quam genuit amor;  
me misit in suspiria  
Venereus favor.
- 5<sup>b</sup>. Cuncta spreui virginum  
ego tripudia,  
te volens michi iungere.  
modo diludia
- 5<sup>c</sup>. Quesivique gratiam;  
sed iam alterius  
captas benivolentiam;  
quo nil deterius
- 6<sup>a</sup>. Queo fari.  
nec solari  
me curat Glycerium;
- 6<sup>b</sup>. Me fastidit  
et allidit,  
estimans inglorium.
- 6<sup>c</sup>. Bella gero  
cum severo  
Cypridis ob meritum.
- 7<sup>a</sup>. Dum mens unam te recolit  
famaque nefas comperit,  
pupilla fletum protulit;  
iam expedit,  
ut vera loquamur. 5
- 7<sup>b</sup>. Amaveram pre ceteris  
te, sed amici veteris  
es iam oblita; superis  
vel inferis  
ream te criminamur?
- 8<sup>a</sup>. Dolor, fletus,  
ire, metus  
tremebundis artubus  
simul incubuere,
- 8<sup>b</sup>. Pre dolore  
verso more  
canticum conticuit;  
nil restat nisi flere.
- 8<sup>c</sup>. Sorte dira  
pendet lyra,  
spreta luget. Atropos  
filum cessavit nere.

9. Me mergis hic,  
cum sis illic;  
nutando sic  
non stabis hic.
10. Sed lubrica contagia  
te gaudes insectari;  
prostibulum patibulo  
iam meruit piari.  
en, oro te per superos: 5  
tibi ames obnoxios;  
retrude secretarios,  
quos nil iuvat amari!
11. Si lethargum vite  
insectabor lite,  
† hanc colis rite,  
† et ego te  
in soliloquiorum 5  
carmine canebam,  
te unam sapiebam,  
idque iustum rebar;  
sed nichil audis horum.
12. Michi te subdideras  
et amore iunxeras  
fallentis vite semitas,  
et te ita subverteras,  
ut † redimam me vivere 5  
presumptuosa temere  
amores vi transponeres,  
ut cor meum contereret.
- 13<sup>a</sup>. Usque quo te perferam,  
quam premit emulatio?
- 13<sup>b</sup>. Ut quid agis perperam,  
o dira simulatio?
- 14<sup>a</sup>. Ex fraudibus alternis  
et ignominia  
cur emula superbis,  
bifrons, ingloria?
- 14<sup>b</sup>. Cum federa discerpis,  
o preceps nimia,  
te funditus evertis  
ceu Bachanaria.
15. Si balbi more veritus  
nil ausim fari penitus,  
† obnixeram emeritus,  
quem captat hic interitus.



16. O Cypris alma, conspice  
tue clientem opere  
penamque nobis exime,  
quam patimur indebite!  
tu lamiam interripe  
eiusque rixas opprime!

B fol. 20<sup>r</sup>—21<sup>r</sup> Z. 20 „Item“. Geschr. von h<sup>1</sup>, Üb. usw. von h<sup>2</sup>. Unmittelbar anschließend CB 60 a, s. u. — Schm S. 119 nr. 35 Str. 1—12. — Lit. (auch zu CB 60 a): Hch S. 13. 17 f.; Wm S. 339 f.; Pg S. 187. 192; Mr GA 1, 262. 268. 276. 278. 312 f. 331; Ld S. 349 f.; Allen<sup>1</sup> S. 114—116; Unger S. 13 f. 58 Anm. 1; Sm S. 33 f.; Brkm Lbd. S. 55; Allen<sup>2</sup> S. 299 f.; Sn Tgr. S. 299.

CB 60 a wiederholt, freilich mit Abänderungen, Auslassungen und einer Umstellung, die Strophenformen von 60. Aber es behandelt ein anderes Thema: 60: Abrechnung mit einer Ungetreuen; 60 a: Lobpreis der Geliebten und Werben um ihre Gunst. Auch die Vers- und Reimtechnik scheint in 60 a roher; z. B. begegnen Assonanzen wie 60 a, 1 -irat: -ibrat: inflat in 60 nicht (nur -avi: -ari, -idet: -ilet u. dergl.), ebensowenig die Betonung eines dreisilbigen Paroxytonons wie 60 a, 3a, 4 vé-nustát. Dazu kommt, daß sich die Sprache von CB 60, wie Her feststellt, sehr stark an Horaz anlehnt: vgl. zu 12, 3 Ep. 1, 18, 103 fallentis semita vitae; zu 8<sup>b</sup>, 3 und 8<sup>c</sup>, 2 ebd. v. 43 conticuit lyra; zu 5<sup>b</sup>, 4/5<sup>e</sup>, 1 Ep. 1, 19, 47 diludia posco; zu 1<sup>b</sup>, 6 ebd. v. 41 hinc illae lacrimae; zu 6<sup>c</sup>, 2 ebd. v. 9 adimam cantare severis („den Philistern“; das Wort auch sonst bei Hor. in dieser Bedeutung); zu 12, 7 Epod. 15, 23 translatos ... amores; zu 8<sup>c</sup>, 2 Carm. 3, 19, 20 cur pendet tacita fistula cum lyra; zu 1<sup>a</sup>, 1 Epod. 11, 2 amore ... gravi; ebd. v. 16 bilis (zu 2<sup>a</sup>, 1), das Hor. auch sonst liebt, ebenso wie fastidire (zu 6<sup>b</sup>, 1); auch 16, 5 lamiam wird aus Hor. stammen (A. p. 340); desgl. 11, 1 lethargum (Sat. 2, 3, 145). In 60 a fehlen diese Anklänge gänzlich. Aus allen diesen Gründen schien es richtig, 60 und 60 a zu trennen; anders Hk, der mit Cupido mentem gyrat lediglich einen „zweiten Teil“ beginnen lassen will.

Die Stropheneinteilung in 60 und 60 a rührt von Sn her; selbstverständlich ist sie im einzelnen unsicher. B hat Initialen (an 3 Stellen ist die Eintragung vergessen worden) zu Beginn folgender Strophen und Verse: 60, 1<sup>a</sup>, 1<sup>a</sup>, 6; 1<sup>b</sup>, 6; 2<sup>b</sup>, 2<sup>d</sup>, 3—9, 10, 5; 11—16; 60 a, 1, 3<sup>a</sup>, 3<sup>b</sup>, 4<sup>a</sup>, 5<sup>a</sup>—6<sup>b</sup>, 7, 7, 4; 8—10. Schm faßt zu größeren Strophen zusammen: I = 60, 1<sup>a</sup>, 1<sup>b</sup>, 2—5; II = 1<sup>b</sup>, 6, 2<sup>a</sup>—d; III = 3, 4, 5<sup>a</sup>; IV = 5<sup>b</sup> c; V = 6<sup>a</sup>—c; VI = 7<sup>a</sup> b; VII = 8<sup>a</sup>—c; VIII = 9 f.; IX = 11; X = 12; XI = 13<sup>a</sup>—14<sup>b</sup>; XII = 15 f.; XIII = 60 a, 1 f.; XIV = 3<sup>a</sup> b; XV = 4<sup>a</sup>—5<sup>b</sup>; XVI = 6<sup>a</sup>—7; XVII = 8—10. Mr wollte die Schm'schen Strophen so ordnen: I. XII—XVI. IX—XI. II—VIII. XVII.

1<sup>a</sup>, 2 rebar avi Schm; repar-avi, von k<sup>1</sup> aus rebar avi korr. (Rasur) B — 3 so Sn; sede revincto mari „der an die Stange gefesselte Lockvogel“ Hk; federe iuncto (so) mari B Pg; fed. iuncta m. Pp; fed. iuncto suavi Sd; femine iuncto mari Schm — ethra B; 4 aethram Pg Pp; ethera Schm — 4 f. videt, silet Pp u. a.; uident, filent B — 6 Ire (I. Init.) p inde libet (kein Satzzeichen dahinter) B; von Sn zum Vorhergehenden gezogen; inde oder p inde verderbt? Auch Ire? Aber woraus?

1<sup>b</sup>, 1: Ausfall eines Verses von Sn hier angenommen (Consuevi tibi quidem? Ht), von Hk hinter 2 pridem („etwa coniuncta mihi quidem“) — 2 pridem. B; kein Satzzeichen Schm Pp<sup>3</sup>; richtig? — 3 hec ibidem B; verderbt? — 5 amaror, a<sup>1</sup> klecksig, aber nicht korr. B; dennoch verderbt? — 6 zur vorhergehenden Strophe gezogen Pg; Hinc, H Init. B — kein Satzzeichen hinter clamor B.

2<sup>a</sup>, 1 est klein geschr. B.

2<sup>c</sup>, 1 militiam klein geschr. B — 2 non B; nec Hk Sd.

3, 3 honuf B — 4 acervare? Hi.

4, 1 so (dum) Schm; Dum affluif (dies beibehalten Pg) in meritum B — 3 obsequium? Hk — 5 fidem Sn Hk Sd; fident B.

5<sup>b</sup>, 1 Cuncta, die Init. C auf Rasur (aber von h<sup>2</sup>)? B — 1/3: kein Reim; wohl verderbt; wo, wie zu bessern? — 2 f.: Interp. so Pp<sup>3</sup>; Punkte hinter v. 2 und 3 B; Kommata Schm; ist hinter v. 2 stärker zu interpungieren? Ist dann hinter v. 3 überhaupt kein Zeichen zu setzen, sondern allenfalls erst hinter 4 modo (dies zu te zu ziehen)? — 4/5<sup>c</sup>, 1 so Sn; modo diludia. uerif (Init. am Zeilenanfang vergessen) inique gr. B; m. dil. quaeris inisque gr. Pg; sonstige Herstellungsversuche übergehen wir.

6<sup>a</sup>, 1 so Her; Nil quo fari. (Punkt hinter 5<sup>c</sup>, 4) B — 3 glicerium B.

6<sup>c</sup>, 1 Bella Schm; ella, Init. (Zeilenanfang) vergessen B — 2 cum feuro B; secum vero? Hk; aber severo stammt wohl aus Horaz, s. o.

7<sup>a</sup>, 1 so Sn; D. m. unam te colit Hk; D. m. una (mea Mr.; cuncta Pg) recolit B — 2 so Sn; fameque n. comp. Hk; famam nefasque comp. Sd; famamq; n. copit (so) B.

7<sup>b</sup>, 5 so B; 1 Silbe mehr als 7<sup>a</sup>, 5; te tilgt Hk; allein solche Abweichungen gerade in der letzten Zeile von Parallelstrophen begegnen auch sonst in guter Dichtung — Fragez. Sn; Punkt B.

8<sup>c</sup>, 2 lyra Sd; pira B; pyra, Schm — 3 spreta luget Sn; fracta (spreta?) iacet Sd; strueta luet. B; str. lucet Hk; str. lues Pg.

9, 1 Me, die Init. M von h<sup>2</sup> selbst aus T B — 1/4: das zweimalige hic im Reim ist sehr anstößig, es wäre nur erträglich, wenn es das eine Mal Nom., das andere Mal Adv. wäre; 1 Me mergis, dic (falls nicht auch Me mergis verderbt ist; aber woraus?) mit Fragezeichen hinter 2 illic? — 3 nutando Sn; notando B; natando Pg; novando Hk — 1—4: hic, illic, hic, Schm; 4 mal Punkt B; hic, sic, hic, Hk.

10, 1 f; klein geschr. B — 5 En, E Init. B; Ne Sd — o. te per s. Sn Sd; o. te sup. B — 7 retrude Sn; reclude B; zu erwägen auch retunde — secretarios B; Bedeutung? = severos? Oder woraus entstellt? hos sectarios? Hi.

11, 1 letargum B — 3f. hanc colif rite. et ego te B; hunc? at? Aber die Verderbnis ist wohl stärker und kaum zu heilen — hinter v. 7 nimmt Sd Ausfall eines Verses an, etwa te unam verebar — 8 idque ius sumebam (tenebam?) Pg; idque ius ten. auch Her; idque sustinebam?

12, 2: keine Interp. hinter iunx. Schm; Punkt B — 4 et B; aus v. 2? set Sd, at Hk — ita te Hk; richtig? — 5 so B; ut, red. me v. 1 Schm; ut tedeat iam v. (heu, tedeat iam v.; der Vers parenthetisch?) Sd; ut reclamante Venere? Her — 5 f.: Interp. hinter 5, nicht hinter 6 Schm; umgekehrt B — 7 vi („= inique“ Her) B; ut Sd — 8 ut B; aus v. 5 eingedrungen? et?

13<sup>a</sup>, 1 f.: Interp.: 2 Kommata Schm; 2 Punkte B; perf.? emul.!? Oder perf., quem pr. em.??

13<sup>b</sup>, 1 f.: Interp.: 2 Kommata Schm; Punkt nur hinter sim. B; perp.? sim.!? — 2 simulatio B; stim.? — sind 13<sup>a</sup> b zu vertauschen?

14<sup>a</sup>, 1 alternif deutlich, aber mit i-Strich von k<sup>1</sup> über dem ersten Schaft des n B; daher alterius Schm; alternis Mr u. a.; verderbt? aeternis? acerbis? — 4 bifonf. ingloria. B.

15, 1 Si B; Sed Sd — 3 obnixeram em. B; obnixeram em. Pg; obnixeram mer. Hk Her; richtig? Oder -nixeram aus uixeram oder uix eram? ob dann (über oc) aus hoc (s. die v. l. zu CB 72, 1<sup>b</sup>, 3; hoc vix eram auch Sd)? — captet Her.

16, 5 interripe B; intercipe Pp; interrite? Her; ui corripe?



## 60 a.

1. Cupido mentem gyrat  
telumque minans vibrat,  
Favonius aspirat  
nectar, quo venas inflat
2. Medullitus; id teneris  
pergratum est in feminis,  
quas alit affabilitas  
atque cordis simplicitas.
- 3<sup>a</sup>. Semel, opto, basia  
michi quod offerat,  
quam sorte de infantia  
Natura venustat.
- 4<sup>a</sup> iam odoros  
noster torus  
demoratur; inscia
- 5<sup>a</sup>. Gaude, proles regia,  
que vite privilegia  
gestas! ecce Venerea  
collegia  
per te floruerunt.
- 6<sup>a</sup>. Matutini sideris  
iubar preis,  
et lilium  
rosaque periere.
7. Si Menalus fatidicus  
virginibus  
michi det omne fari,  
Etna, mons occiduus,  
Ponti ferat minas prius,  
quam desinat, virgo, tuus  
honor laudari.
8. Amores ergo fidibus  
canendi sunt his rudibus,  
cibentur ut his fructibus:  
stipendium erit Venus,
- 3<sup>b</sup>. Post hanc nulla complacet,  
quam sic assumpserim,  
cum potius amabiles  
te propter spreverim.
- 4<sup>b</sup>. Es optata,  
sed vocata  
non occurris, intima.
- 5<sup>b</sup>. Si iam detur optio,  
tuo quod utar osculo  
et membris in crepusculo  
sub otio,  
aspera non erunt.
- 6<sup>b</sup>. Micat ebur dentium  
per labium,  
ut Sirium  
credat quis enitere.

9. Furores quando lenit  
Venus, que corda ferit.  
incitamentum Veneris  
fastidium est ceteris.  
quod laudis michi titulum  
clarumque det obsequium!

10. Intemerata virginum,  
serena respice  
et generosa supplicis  
iam vota perface!

B fol. 21<sup>r</sup> v, unmittelbar anschließend an CB 60. Geschr. von h<sup>1</sup>, Init. von h<sup>2</sup>. — Schm S. 120 nr. 35 Str. 13—17. — Lit.: s. zu CB 60; desgl. wegen der Strophen-einteilung in B und bei Schm.

Bildeten den Eingang auch zu diesem Gedicht die Strophen CB 60, 1<sup>a</sup>—2<sup>a</sup>?  
1, 1 girat. B — 3 aspirat. B — 4/2, 1 so Her (et ten. schon Pg); nectar quo uenuf (so) inflat. medullitus itineris, dahinter kein Satzzeichen B.

2, 2 pergr. Schm; p gr. B — fehlt am Schlusse ein Verspaar (vgl. 60, 4)?

3<sup>a</sup>, 1 Semel, opto, Sn; Semel opto, Schm; keine Interp. B — 4 uenustat B Pg Pp<sup>3</sup>; venustaverat Schm.

3<sup>b</sup>, 1 post, Init. war vergessen, P von h<sup>1</sup> B.

4<sup>a</sup>, 3: Interp. nach Schm; inscia. B.

4<sup>b</sup>, 1 ef opt., keine Init. B — 3 occ., Schm; keine Interp. B.

5<sup>b</sup>, 2—4: Interp. so Hk; osculo. B; danach Schm Pp<sup>3</sup> — 3 <et> membris Her (ergibt zugleich normale Silbenzahl sowie ein Subj. zu v. 5); mentis B; mortis Pg; noctis Hk Sd.

6<sup>b</sup>, 3 fyrium B.

7, 1 menalus B; beibehalten, weil es möglich ist, daß schon der Dichter, nicht erst ein Schreiber, den Namen des Wahrsagers Melampus (Georg. 3, 550; Stat. Theb. 3, 453ff. u. sonst) mit dem des Gebirges Maenalus (Ecl. 3, 22) verwechselt hat; freilich prunkt der Dichter gerade an dieser Stelle mit antiken Reminiszenzen, die nicht eben gewöhnlich sind (4 Etna) — 2: hinter virg. will Pg eine Zeile, etwa quod praedicat, ergänzen — 4 Ethna, E Init. B — 5 so Sn; Ponti feras m. pr. (2 Verse) Schm; pontiferaf (-af wohl aus dem folgenden minal) m. pr. B; ponti (klein geschr.) ferat m. pr. Pp<sup>3</sup>.

8, 2 hiif B — 2/3: Interp. so Sn; 2 mal Punkt (Kommata Schm Pp<sup>3</sup>), der hinter rudib; erst nachtr.? B; ist trotzdem hinter rud. stärker zu interp.? — 3 hiis B; hinc Hk; hi(i)? Oder ein anderes Isilb. Wort, für welches hiis aus v. 2 eingedrungen wäre? Aber welches? — 4 Venus, Schm; Punkt B.

9, 1 furores Schm; Auroris, A Init., deutlich A, keinesfalls F, wie Pp zu lesen glaubte; A ist nur erheblich schmaler als die sonstigen A (z. B. gleich vorher die Init. von Str. 8), weil h<sup>1</sup> für das von ihm vorgesehene F weniger Raum gelassen hatte — 3 hält Hk für Anrede — 5: michi zu betonen; oder sind vorher 2 Verse („ich bin nicht so wie die anderen“) ausgefallen (vgl. CB 60, 12)?

10, 3 suplicis B.



## 61.

- 1<sup>a</sup>. Siquem Pieridum ditavit contio,  
nulli Teïorum aptetur otio!  
par Phebi cithare  
sum in verno nectare.
- 1<sup>b</sup>. Cui pre cunctis virginum obedio,  
† vita me potest alere vel mortis tedio.  
† sed decus hoc intimum  
mavult potissimum.
- 1<sup>c</sup>. Terminum vidit brume desolatio;  
gaudent funditus in florum exordio,  
qui norunt Cypridem,  
plaudentes eidem.
- 1<sup>d</sup>. Nunquam tanti cordis fui, pro Iupiter!  
de spe Venerea, opinor; iugiter  
me vita fertilis  
alit et spes habilis.
- 2<sup>a</sup>. Me risu linea  
regit virginea;  
nunc ergo tineae  
meroris pellitur,  
dolor avellitur,  
tremor percillitur.
- 2<sup>b</sup>. Cui tanta claritas  
ac mira caritas,  
fecunda largitas  
semper et undique  
arrident utique,  
hanc opto denique.
3. Ne miretur dūcis tante  
quis sublimitatem,  
que me verbi vi prestante  
doctum reddit plus quam ante,  
stillans largitatem! 5
- 4<sup>a</sup>. O decora  
super ora  
belli Absalonis  
et non talis,  
ut mortalis  
sis conditionis!
- 4<sup>b</sup>. Michi soli,  
virgo, noli  
esse refragata!  
queso finem,  
ut reclinem  
a re desperata.
5. Tuum prestolor nuntium:  
dele merorem conscium,  
mundani decus iubaris,  
o verecunda Tyndaris!

- 6<sup>a</sup>. Apollo mire vinctus est :  
Peneide respecta;  
sic meus amor tinctus est  
re veteri deiecta.
- 6<sup>b</sup>. Magnetem verum iterat  
virgo mire perfecta,  
attractu crebro superat  
me gratia directa.
- 6<sup>c</sup>. Miranda de Priamide  
rememorantur gesta,  
qui militavit floride;  
sed squalent mea festa.
7. Florenti desolatio  
non esset conturbatio;  
sed mea plus tremit ratio,  
† quam Dionea sit dilatio.  
quid facio? 5
- 8<sup>a</sup>. Gratia,  
solacia  
donato menti languide,  
mea dos,  
amorum flos, 5  
morigerata vivide!
- 8<sup>b</sup>. Amantum lis,  
te, quicquid vis,  
da laudi bene placide!  
nil tibi par,  
electe lar  
letitiae fervide.
- 9<sup>a</sup>. Te visa primitus  
exarsi penitus;  
proinde gemitus  
durat perenniter.  
tu deme leniter 5  
illatum duriter!
- 9<sup>b</sup>. † Hec est dira sors,  
nec durior est mors.  
num mee vite sors  
stat ritu prospero?  
quam soli confero,  
repugnat tenero!
10. Huic me corde flagrante  
nosco intricatum,  
cuius nutu me versante  
et ad votum conspirante  
me fero beatum. 5
- 11<sup>a</sup>. Aptiorem,  
dulciorem  
nollem reperire,  
quam elegi,  
mee legi 5  
si dat subvenire.
- 11<sup>b</sup>. Plus amarem,  
plus optarem  
sui verbi dona,  
quam si mundi  
† vi iocundi  
fungerer corona.
12. ....  
.....  
.....  
.....



13<sup>a</sup>. Sed primum exaltandus est  
 risus clarificatus,  
 a quo Iovis secundus est,  
 michi significatus.

13<sup>b</sup>. Effectum si non invenit,  
 ut me velit amare,  
 pie rogo, quod convenit:  
 me queat tolerare.

13<sup>c</sup>. Sed si nos, Discordia,  
 tuo more disponis,  
 mutabo iam primordia  
 mee professionis.

14. Ergo, nitidior sidere,  
 respice, si me vis vivere!  
 nam flores constat emergere;  
 tuo me solatum federe  
 da ludere! 5

**B** fol. 21<sup>v</sup>–23<sup>r</sup> „Item“. Geschr. von  $h^1$ , Üb. von  $h^2$ , desgl. die roten Init. auf fol. 21<sup>r</sup>/22<sup>r</sup> (bis Str. 6<sup>d</sup> einschl.), die folgenden von  $h^1$ . — Schm S. 121 nr. 36. — Lit.: Hch S. 17 f.; Sym S. 146; Wm S. 340; Pg S. 187, 192; Schr S. 120; Mr GA I, 249 f. 276, 289, 298, 316, 320, 323, 330; Ld S. 350; Unger S. 16, 32 f.; Sm S. 44; Brkm Lbd. S. 55, 97; Hk, Neophil. 11 (1926), 135–141.

Strophenfolge und Strophen-einteilung von B sind beibehalten; nur 6<sup>a</sup> ist mit Schm gegen B von 5 getrennt, mit Bedenken freilich im Hinblick auf die Schreibung in CB 195, s. u. zu 6<sup>a</sup>, 1. B hat noch eine Anzahl weiterer Strophen: 6<sup>d</sup>, 7<sup>b</sup>, 7<sup>c</sup>, 15–17. Es sind, von geringfügigen, vielleicht erst der Überlieferung zuzuschreibenden Abweichungen abgesehen, 8 Strophenformen zu unterscheiden. Sie verteilen sich auf die Strophen wie folgt (die Strophennummern Schm's in Klammern):

A: 1 <sup>a-d</sup> (1–4)	H: 8 <sup>a/b</sup> (18 f.)	H: 15 (29)
B: 2 <sup>a/b</sup> (5 f.)	B: 9 <sup>a/b</sup> (20 f.)	B: 16 (30)
C: 3 (7)	C: 10 (22)	C: 17 (31)
D: 4 <sup>a/b</sup> (8 f.)	D: 11 <sup>a/b</sup> (23 f.)	
E: 5 (10)	E: —	
F: 6 <sup>a-d</sup> (11–14)	F: 13 <sup>a-c</sup> (25–27)	
G: 7, 7 <sup>b/c</sup> (15–17)	G: 14 (28)	

In der Travestie, dem Spielergedicht CB 195 (Schm S. 233 nr. 174), ist die Verteilung folgende:

A: 1 <sup>a-d</sup> (1–4)	H: 8 <sup>a/b</sup> (13 f.)
B: 2 <sup>a/b</sup> (5 f.)	B: 9 <sup>a/b</sup> (15 f.)
C: 3 (7)	C: 10 (17)
D: 4 <sup>a/b</sup> (8 f.)	D: 11 <sup>a/b</sup> (18 f.)
E: 5 (10, 1–4)	E: 12 (20)
F: 6 <sup>a-c</sup> (10, 5–8; 11)	F: 13 <sup>a-c</sup> (21–23)
G: 7 (12)	

Es folgen also in beiden Gedichten 2 Reihen von Strophen aufeinander. Die Eingangstrophen beider Reihen sind verschieden: 4 A in der 1., 2 H in der 2. Die anderen Strophenformen stimmen überein, auch die Reihenfolge. Aber in CB 61 fehlt in der 2. Reihe E; von F hat die 1. Reihe 4 Strophen gegen 3 in der 2., von G stehen sogar in der 1. Reihe 3 Strophen, in der 2. nur eine; endlich hat CB 61

noch eine 3. Reihe, aus je 1 Strophe der 3 ersten Formen der 2. Reihe bestehend. In CB 195 hingegen entsprechen einander die 1. und die 2. Reihe von B an ganz genau; nur fehlt der 2. die G-Strophe. Es ist wahrscheinlich, daß dies, die echte Form des „strengen Leichs“, das Ursprüngliche ist; es wäre seltsam, wenn die Travestie, zumal eine formal sonst recht sorglose wie diese, eine Regelmäßigkeit hergestellt hätte, die der Vorlage fehlte. Demgemäß ist angenommen, daß in CB 195 die Schlusstrophe (G) verloren gegangen ist, um so mehr, als die jetzige Schlusstrophe 13<sup>c</sup> (23) keinen rechten Abschluß zu bieten scheint (anders urteilt Hk); daß hingegen in CB 61 erstens in der 2. Reihe die E-Strophe ausgefallen ist (so schon Hk), daß zweitens die Plusstrophen der 1. Reihe, 6<sup>d</sup>, 7<sup>b</sup>, 7<sup>c</sup>, und ebenso die Strophen der 3. Reihe, 15–17, als Zudichtungen anzusehen sind. Mindestens ein Teil dieser Zudichtungen ist obendrein aus inhaltlichen und stilistischen Gründen verdächtig. Näheres darüber wird der Komm. bringen. — Pp<sup>3</sup> nimmt an, daß hinter 11<sup>b</sup>, 15, 16 je 1, hinter 14 zwei Strophen fehlen.

1<sup>a</sup>, 2 Teiorum Sn; teioridum B — 4 so B; in zu tilgen?

1<sup>b/c</sup>: umzustellen? Aber auch in CB 195 beginnt erst die 3. Str. mit Terminusum — 1<sup>b</sup>, 2: 2 Silben zu viel; uita tilgt Pp; eher mortif als verdeutlichender Zusatz zu streichen? — 3 f. so B; hoc kann sich nur auf tedio beziehen, was dem Folgenden widerspricht; Umstellung int. hoc (Pp Hk) bessert nicht den Sinn; d. hec int. mav. p. oder sed d. int. hec mav. p.? Her; d. hoc int. mi. p. oder sed d. int. hoc mav. (vult?) p. mit Fragez. dahinter?

1<sup>e</sup>, 2 gaudent Schm; -et B.

1<sup>d</sup>, 1 so Pg; N. t. c. fuit priupiter, mit i-Strichen von  $k^1$  über 1<sup>d</sup> und 1<sup>e</sup>, aber 1<sup>e</sup> oben am stärksten geballt, daher urspr. am ehesten priupiter B; prius Iup. Schm — 2 ipe B; aus v. 4? re Hk — Interp. so Her; ven., iugiter. Schm; iugiter. B; Venerea. iugiter, Sd — 3 f. me vite f. alet (so Her) spes stabilis?

2<sup>a</sup>, 1 linea B; „Leine, Zügel“ (Hv)? Oder „die Züge“? Oder verderbt? labea? — 6 percellitur Sn; precell. (= superatur Hk) B.

2<sup>b</sup>, 2 karitaf B.

3, 3 verbi (s. 11<sup>b</sup>, 3) Her; sibi B (aus ubi verlesen?).

4<sup>a</sup>, 3 belli, am Rande i. pulchri von  $k^1$  B — abfalonif, a<sup>2</sup> aus o von  $h^1$  selbst B.

5, 2 confcium B; „dir bekannt“? Oder verderbt? — 4 tinōaris B.

6<sup>a</sup>, 1: neue Strophe Schm; apollo klein geschr. B; entsprechend CB 195 Str. 6<sup>a</sup> (Schm 10, 5) und 13<sup>a</sup> (21) — 2: Wm's müßiges Perseide hat Unger widerlegt — 3 tinctuf B; doch wohl „benetzt“, „aufgefrischt“, also neue Liebe, Gegensatz v. 4; jedenfalls kaum zu ändern.

6<sup>b</sup>, 3 attractu Sn; a tactu B — 4 so B; doch wohl gratiā directā.

6<sup>c</sup>, 4 so Sn; sic (aus 6<sup>a</sup>, 3?) ualent m. f. B.

Dahinter in B folgende Strophe:

6<sup>d</sup>. Michi sunt frustra comoda  
 consulta Salemonis;  
 concludor re parvioda,  
 si duret vis agonis.

6<sup>d</sup>, 2 falemonis B; Salom. Schm — 4 vis Sn; inf, i-Striche von  $k^1$  sowohl über 1<sup>d</sup> wie über 1<sup>e</sup>; ius Schm.

7, 1 f.: beide Verse haben gegenüber der Parallelstrophe 14 je 1 Silbe zu wenig; desgl. gegenüber 7<sup>b</sup>, 7<sup>c</sup> (s. u.) und CB 195, 7 (12); wohl ursprünglich, ähnlich 8<sup>a/b</sup>, 1/4, s. dies — 4 quam dyonea fit dilatio B; unverstündlich; auch 1 Silbe zu viel; cum Dionae fit dil. Hk; oder noch stärker verderbt?



In B folgen:

7b. Accidens inseparabile  
sum tibi, o decus habile.  
nil tecum est illaudabile,  
tu quippe germen probabile,  
tractabile. 5

7c. Me rata vexat credulitas,  
et voti crevit sedulitas;  
sed hesitat adhuc nobilitas,  
cui mea dudum militat  
humilitas. 5

7e, 1 rata B; verderbt? rota (vgl. CB 136, 3, 8)? Dann versat cr.? — 3 f; B; getilgt Pp (dann Fragez. hinter v. 5? Sn) — 4 militas Pg Pp.

8a, 1/4: je 1 Silbe zu wenig gegenüber 8<sup>b</sup> und CB 195, 8<sup>a/b</sup> (13 f.), aber übereinstimmend mit Str. 15; s. o. zu 7, 1f. — 1 Gr., Schm; keine Interp. B; Gr. wohl Vok., aber möglich auch Gratiā — 2 folatia B — 3 donato Her; -ta B — 6 vivide Schm; innide, i-Striche von k<sup>1</sup> (innide las Pg) B.

8b, 2f. so B; „laß dich loben, was auch immer (sonst) dein Wille ist“? Oder entstellt? do Pp — 6: 1 Silbe ausgefallen (z. B. l. perferv. Sd)?

9a, 5 so Pp<sup>2</sup>; f; tu d. l. B.

9b, 1 so B; 1 Silbe zu wenig; dasselbe Reimwort wie v. 3; En h. e. d. sors Pp; Haec, haec e. d. fors Hk; consors (sc. gemitus) st. sors Pg (dann aber doch Hic e. dirus c.; eher consors auf die Geliebte zu beziehen); H. e. pdira fors Her — 1f. dira/ dirior? dura/durior? — 3 num (oder an?) Sn; nam B Pp (mea vita die Geliebte); non Hch — 5 so Ld Pp<sup>2</sup>; quam solam foli conf. (solam eingedrungen unter dem Einfluß anderer Wortspiele dieser Art: HD 2, 275, 2, 2 Profers solem, virgo, sola; WvCh Alex. 1, 489 f.; 4, 386 f.) B.

10, 1 Corde h. me fl. (wegen CB 195, 10 [17], 1 Hk) Hk.

11a, 4f.: Komma hinter v. 4 Sn Hk (quam „als“ Hk; oder Akk.?). keine Interp. B Schm Pp<sup>3</sup>.

11b, 5f. ut jocundi, j von h<sup>1</sup> selbst aus o B; infacundi (Gegensatz v. 3)? Her; rotundi? Aber woraus dann ut?

13a, 2 risus Sn; uisuf B — 3 a quo Iovis (Risus Iovis: Mart. Cap. 1, 17; CB 68, 1, 2; 73, 1<sup>a</sup>, 3) Sn; a q̄ ioue B — 4 so B; sign. doch wohl, sei es als Subst., sei es als Partic., zu risus gehörig; danach die Interp. (Punkt hinter v. 2, nicht hinter 3 B).

13b, 1 Effectum, E Init. von h<sup>1</sup> B; Affectum? — nunc Pg — 2 uelit, el von h<sup>1</sup> selbst korr., aus? B — amare B; -ri Pg — 3 pie r. Sn; p̄rogo B; ist r. qu. conv. Zwischensatz? — 4 so Sn; nequeat alterari so B.

13c, 1 Set si nos disc. B; 1 Silbe zu wenig; S. si nos o d. Pp<sup>3</sup> — 2 disponis B; „trennst“? componis (Ton auf tuo more zu legen; dif- aus v. 1 eingedrungen oder bewußte vermeintliche Besserung?)?

14, 4 solatum Schm; folatum so, ' von k<sup>1</sup> (also offenbar -ium gelesen) B.

In B bilden den Abschluß folgende Strophen:

15. Mea dux,  
te mea lux  
perenniter aspiciet.  
mea lex,  
livorum fex  
te michi non prociat. 5

16. Hoc ferrem non aut vix,  
sic solverer ut nix,  
de meo corde pix  
indissolubilis,  
† indidit res habilis 5  
et honorabilis.

17. Hoc corde precor optante,  
virgo, si tu sinis:  
siquis voce iactitante  
vult preferri tue plante,  
illi laudum finis! 5

15 so Hk; Reihenfolge 4—6. 1—3 B — 2: mea aus v. 1. 4? Aber wofür? — 6 piciet B; „schmähen“ Hk; eher „in den Staub werfen“? Oder pripiet (s. 16, 3 f.)?

16, 1f.: Versfolge so Sn; 2/1 B — 2 Sic Hk; Si B — 4: Komma Hk; Semik. Schm; keine Interp. B — 5 indidit ref habilis B; inclita, res h. Hk; inclita, stabilis? indissecabilis?

17, 1 C. pr. hoc opt. (s. o. zu 10, 1) Hk.

## 62.

1. Dum Diane vitrea  
sero lampas oritur  
et a fratris rosea  
luce dum succenditur,  
dulcis aura zephyri 5  
spirans omnes etheri  
nubes tollit;  
sic emollit  
vis chordarum pectora  
et immutat 10  
cor, quod nutat  
ad amoris pondera.

2. Letum iubar Hesperii  
gratiorem  
dat humorem  
roris soporiferi  
mortalium generi. 5

3. O quam felix est antidotum soporis,  
quod curarum tempestates sedat et doloris!  
dum surrepit clausis oculorum poris,  
ipsum gaudio equiperat dulcedini amoris.



4. Morphëus in mentem  
trahit impellentem  
ventum lenem segetes maturas,  
murmura rivorum per harenas puras,  
circulares ambitus molendinorum,  
qui furantur somno lumen oculorum.

**B fol. 23<sup>r/v</sup> „Item“.** *Geschr. von h<sup>1</sup>, einschl. Üb. usw., nur die Eingangssinit. von i<sup>1</sup>; am l. Rande Vorschrift ð von k<sup>1</sup>. Mindestens Str. 1 sollte neuumiert werden, s. u. zu 1, 3f. und 1, 12.* — Gedruckt: *Schm S. 124 nr. 37; Ehr S. 10, nur Str. 1—4 den entsprechenden Strophen der Travestie CB 197 (Schm S. 236 nr. 176) gegenübergestellt, in Anm. 41 auch Str. 7 z. T.; Lm Par. S. 195, nur Str. 1—3, nebst CB 197 wie Ehr; Man.-Ulich S. 22, nur Str. 1—5.* — Nachdichtungen (*Text von B meist gekürzt*): *Sym S. 107; Corr S. 153; Mk S. 7; Wd<sup>1</sup> S. 148, <sup>2</sup> S. 265; Ulich S. 23; Str. 1 Ehr S. 9.* — Lit.: *Burckhardt<sup>1</sup> S. 174; <sup>3</sup> 1, 222 (dazu Geiger S. 323 f.); <sup>13</sup> S. 131; Hch S. 10; RM S. 218 f.; Pg S. 187. 193; Corr S. 210; Schr S. 139; Ehr S. 9—11; Ld S. 350; Allen<sup>1</sup> S. 77 f.; Unger S. 48 f. 57 f.; Gm S. 236 f. 283; Sm S. 25 f. 36; Lm Par. S. 195 f.; Moll S. 26. 57 f. 78 f.; Brkm Lbd. S. 98; Wd<sup>1</sup> S. 148 f. 219; Sn, Beibl. zur Anglia 39 (1928), 133; Allen<sup>2</sup> S. 244 f. 247; Raby 2, 270 f.; Sn Tgr. S. 293 Anm. 1.*

Stropheneinteilung nach B und Ehr; Schm fällt 1f. zusammen.

1, 2 sera (*Versehen?*) Ehr — 3f. rofea ~~~~~luce (*rote Linie, etwa 5 Buchst.-Breiten*) B — 5 zephiri. B; keine Interp. Ehr u. a.; Komma Schm Lm — 6 spirans Ehr u. a.; spirant B Schm Lm — keine Interp. Ehr u. a.; etheri. B; Komma Schm — 9 vis ch. Mr; vi chordarum B; iubar clarum Sd; richtig? — 10 et, e von h<sup>1</sup> selbst aus i B — 12 so (ob st. ad?) Sn; ad amorif pigno ~~~~~ra (*rote Linie, 4 Buchst.-Breiten*) B; pignora aus der Travestie (et immutat . . . vestes in pignora) eingedrungen; ungenauer Reim auch v. 5f.

2, 4 so Schm; r. faporiferi B — 5 mortaliu gen. B; sehr auffällig wegen des TW (sogar TW\*; s. u.); iam hinter -ium ausgefallen? Der Parallelsvers CB 197, 2, 5 (3, 5 Schm) lautet freilich alacriter bibere, doch läßt sich daraus nichts Sicheres schließen.

3, 2 quod B; quot Man; richtig? — 2f.: Interp. so Schm usw.; Punkte hinter v. 2 und 3 B; stärkere Interp. hinter 3? — 4 so B; s. dazu die Schlusßbem.; ipsum tilgen Pg u. a.; gaudium Pp<sup>3</sup>; equiparat Schm; Komma hinter aequiparat, dann dulcedine Lm; ipsum (-am?) gaudio (Abl.; -ium?) equ. dulcedinem am.?<sup>2</sup> ipsum gaudium equipero dulcedini am.?<sup>2</sup> ipsam gaudio equipero (equip. g.?) dulcedinem am.?

4, 1 Morpheus Schm; Orpheuf B — in mentem Schm; inmente B — 3: kein Satzzeichen hinter lenem B; Komma Man — 4 harenaf so B.

In B folgen noch 4 Strophen:

5. Post blanda Veneris commercia  
lassatur cerebri substantia.  
hinc caligant mira novitate  
oculi nantes in palpebrarum rate.  
hei, quam felix transitus amoris ad soporem,  
sed suavior regressus ad amorem!

6. Ex alvo leta fumus evaporat,  
qui capitis tres cellulas irrorat;  
hic infumat oculos  
ad soporem pendulos  
et palpebras sua fumositate  
replet, ne visus exspatiatur late.  
unde ligant oculos virtutes animales,  
que sunt magis vise ministeriales.

7. Fronde sub arboris amena,  
dum querens canit philomena,  
suave est quiescere,  
suavius ludere  
in gramine  
cum virgine  
speciosa.  
si variarum  
odor herbarum  
spiraverit,  
si dederit  
torum rosa,

dulciter soporis alimonia  
post Veneris defessa commercia  
captatur,  
dum lassis instillatur.

8. O in quantis  
animus amantis  
variatur vacillantis!  
ut vaga ratis per equora,  
dum caret ancora,  
fluctuat inter spem metumque dubia  
sic Veneris militia.

5: die entsprechende Strophe von CB 197 (6 = 8 bei Schm; die Stropheneinteilung von 197 stimmt in B mit der von 62 überein, Schm hat 197, 1 und 5 in je 2 Teile zerlegt) steht in B hinter der Parallelstr. zu 62, 6; in 197, 6 (8) fehlen die beiden Verse, die 62, 5, 1f. entsprechen müßten. Hk will 62, 5, 3—6 ebenfalls hinter Str. 6 stellen. Dann würden aber auch die beiden ersten Verse von Str. 5, die sonst in der Luft schweben, dorthin gehören. In der Tat würde sich auf den ersten Blick 62, 6 ganz gut an 4, desgleichen 7 an 5 anschließen, während Str. 6, in der kein Wort steht von amor und Veneris commercia, jetzt den Zusammenhang zwischen 5 und 7 zu zerreißen scheint. Dennoch ist die Reihenfolge von B beizubehalten (weiteres s. u.); es ist vielmehr umgekehrt 197, 6 (8) Omnes dicunt: „surgite, eamus“ usw. vor Str. 5 (6f.) Ex domo strepunt gressu inequali zu stellen, und vor omnes dicunt sind 2 Verse, entsprechend 62, 5, 1f., zu ergänzen als unbedingt nötige Überleitung von Str. 4 (5).

6, 1 leta B; verderbt? late? Her — 5 et tilgt Hk wegen CB 197, 5, 3 (8, 1 Schm) — sua palp.?<sup>2</sup> — 6 ne Schm; me B — expatiatur B; spatiatur Pp — 7 ligant, a von h<sup>1</sup> selbst korr., aus? B — 8 magis B; „den Weisen“? Oder verderbt?







2<sup>a</sup>. Caco tristis halitus  
et flammaram vomitus  
vel fuga Nesso duplici  
non profuit;

Geryon Hesperius  
ianitorque Stygius,  
uterque forma triplici  
non terruit,  
quem captivum tenuit  
risu puella simplici.

Refl. Amor fame . . .

3<sup>a</sup>. Ante Libyci  
luctam sustinuit,  
casus sophistici  
fraudes cohibuit,  
cadere dum vetuit;  
sed qui sic explicuit  
lucte nodosos nexu,  
vincitur et vincitur,  
dum labitur  
magna Iovis soboles  
ad Ioles  
amplexus.

Refl. Amor fame . . .

4<sup>a</sup>. Sed Alcide fortior  
aggredior  
pugnam contra Venerem.  
ut superem  
hanc, fugio;  
in hoc enim prelio  
fugiendo fortius  
et melius  
pugnatur,  
sicque Venus vincitur:  
dum fugitur,  
fugatur.

Refl. Amor fame . . .

Überlieferung: 1. B fol. 23<sup>v</sup>–24<sup>v</sup> „Itē.“ Geschr. von h<sup>3</sup>, nur die Eing.-Init. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. o von k<sup>2</sup>). — 2. C = Ca fol. 300<sup>r</sup>, ohne Üb., fortlaufend geschr., die Parallelstrophen untereinander in je 2 Zeilen (der Refr., nach Str. 1<sup>a</sup>b, füllt 1 Zeile), so daß mit jeder Doppelstrophe eine neue Z. beginnt; über dem Doppel-

2<sup>b</sup>. Iugo cessit tenero,  
somno qui letifero  
horti custodem divitis  
implicuit,

5. frontis Acheloie  
cornu dedit Copie,  
apro, leone domitis  
enituit,  
Thraces equos imbuir  
10 cruenti cede hospitis.

Refl. Amor fame . . .

3<sup>b</sup>. Tantis floruerat  
laborum titulis,  
quem blandis carcerat  
puella vinculis.

5 et dum lambit osculis,  
nectar huic labellulis  
Venereum propinat;  
vir solutus otis

10 laborum memoriam  
et gloriam  
inclinat.

Refl. Amor fame . . .

4<sup>b</sup>. Dulces nodos Veneris  
et carceris

blandi seras resero,  
de cetero

5 ad alia  
dum traducor studia.  
o Lycori, valeas

et voveas,  
quod vovi:

10 ab amore spiritum  
sollicitum  
removi.

Refl. Amor fame . . .

text jeweils einst. Mel. in Quadratnoten auf je 4–5 Linien. — 3. F fol. 417<sup>r</sup><sup>10</sup> (vorher CB 189 Aristirpe [so] quamvis sero), ohne Üb., fortlaufend geschr., mit einst. Mel. in Quadratnoten über Str. 1<sup>a</sup>, 2<sup>a</sup> usw., dahinter jeweils Str. 1<sup>b</sup> usw. in kleiner Schrift, aber von ders. Hd. — 4. O fol. 70<sup>b</sup>170<sup>v</sup>, Üb., von sp. Hd. (14. Jhd.), z. T. abgeschnitten, „Q<sub>f</sub> hercules[<sup>q</sup>] oīa vicit monfra q<sup>o</sup> h(oc) xliij. capio spec[if]icant<sup>a</sup> p(u)elle stulto (a)moze vin(cit) z q ven<sup>o</sup> (me)li<sup>o</sup> fugien(do) fugatur<sup>a</sup>. Fortlaufend geschr., es beginnt nicht mit einer neuen Str. neue Z. Fol. 70<sup>r</sup> ist zweispaltig beschr. (vorher geht die Goliassapokalypse A tauro torrida, geschr. in Langzeilen in 2 Spalten), fol. 70<sup>v</sup> einspaltig; dort folgt ein (bisher ungedrucktes) Gedicht Ver prope florigerum, flava Licori. — 5. V fol. 36<sup>b</sup>10<sup>a</sup> (vorher CB 92; es folgt CB 83, dann Diuicie si affluant, gedr. von Wb, AnzfdVor. 22 [1875], 120, dann CB 84) „de gestif herculis<sup>a</sup>. Fortlaufend geschr., das letzte Wort jeder Str., z. T. auch das jeweils folgende Amor., groß geschr., farbig verziert und zur Füllung der Zeile auseinandergezogen, so daß mit jeder Str. eine neue Z. beginnt.

Gedruckt: 1. Schm S. 125 nr. 38, nach B. — 2. Hr, NE 29, 2 (1880), 310, scheinbar nach V, in Wirklichkeit fast ausschließlich nach Schm. — 3. Dr, A. h. 21 (1895), 154 nr. 221, nach F.

Literatur: Hr aaO. S. 309–311; Hch S. 18; RM S. 224; Wm S. 340; Pg S. 193; Mr GA 1, 276. 290. 294. 306 f. 329; Ld S. 350 f.; Allen<sup>1</sup> S. 78. 80 Anm.; Unger S. 35–37; Allen<sup>2</sup> S. 244 f. 317; Raby 2, 329; Sp Bez. S. 87.

1<sup>a</sup>, 5 emicuit B; s. u. zu 2<sup>b</sup>, 8 — 6 tamē F — 8 tenebris BCFV; latebris FO — 9 yolef d. Hss. — 10 altiō C.

Refr.: die Üb. Refl. nur in B; in O statt dessen §, desgl. regelmäßig vor Amor. in den folgenden Strophen; in C steht der Refr. erst nach Str. 1<sup>a</sup>b — 5 temere so CFV; misere BO — 6 diff. F; diff. V; defl. BCO — 7 cum u. B.

1<sup>b</sup>, 1 Yōra BFO; Iōra CV — dāno V; dampno cett. — 3 omni] at (offenbar aus oī verlesen) C — 4 lede O — folatiū C — 6 Q<sub>f</sub> C — 7 affit C — 10 atlāte V; athl. cett. — in C folgt hier der Refr.; Amor. FOV; fehlt B.

2<sup>a</sup>, 1 Cacho F — hali<sup>2</sup> V; al. cett. — 2 et] uel B — 3 Nesso] ne, dahinter Lücke, 2 Noten darüber C — dupplici F — 4 ſ pf. C — 5 Gerion OV; gerion BF; gerico C — esperiū F — 6 ſanitorq., korr. wohl m, C; iatitoz q; V — stigiū d. Hss. — 7 tripl. F — 8 ſuit V — 9 captium auch F (captum Dr) — 10 risu puella auch F (P. risu Dr) — Amor fame. C; Amor. OV; fehlt BF.

2<sup>b</sup>, 2 fomno B; ſōpno FOV; fopno C — 3 orti BCF; ozci OV Sp — 5 acheloye (-q B) BF; -oe CO; achiloye V — 8 emicuit B; hat B sei es hier, sei es in 1<sup>a</sup>, 5 die urspr. La. bewahrt? Doch ist die Wiederholung desselben Wortes im Reim in diesem Gedicht ganz gewöhnlich, s. 1<sup>a</sup>, 4/3<sup>b</sup>, 2; 1<sup>b</sup>, 4/4<sup>b</sup>, 11 u. a. — 9 trucef F; trucef cett. — Amor fame. C; Amor. FOV; fehlt B.

3<sup>a</sup>, 1 Ante CV; -th- BFO — libici CFOV; lybici B — 3 casu C — fofitici V — 4 coib. V; choib. aus occub. C — 5 dum] non F — 6 sed qui (que F) sic BCFV; dumq; sic O — expluit F — 8 uiciū z uiciū V; et vinc. fehlt O — 10 māgna V — 11 yoles d. Hss. — Amoz. OV; A. C; fehlt BF.

3<sup>b</sup>, 2 uirtutū t. F; richtig? — 5 et dū auch F; quem dum B — 6 huic BF; hūc, also hinc, i-Strich falsch gesetzt (m<sub>2</sub>?), urspr. deutlich huic O; h<sup>1</sup> (= hec) C; heret V — 7 uenereum BCFV; uenenū, n<sup>2</sup> aus ri korr., ansch. mit and. Tinte; oder soll es doch -riū heißen und ist i aus e korr.? O — 8 uir BFO; uirū C; fehlt V — solutif V — otiif C; oc. BO; occ. F; ofc. V — 9 ueñeif COV; ueñif d. h. -neris m, aus -neris F; et gaudiis B; ist Veneriis (und 7 Venerium) zu schreiben? — 10 lab. z mem. V; lab. ueniā O — Amor. COV; fehlt BF.



4a, 2 agred. COV — 4 ut τ supē O — 4f.: *Interp. so Pp; Doppelpunkt hinter hāc, aber deutlich erst nachtr. eingefügt O; weder hinter sup. noch hinter hanc interp. BCFV; sup., Schm Dr — 7 f. meli<sup>2</sup> τ fo2ti<sup>2</sup> O; fort. et leuius B (richtig?) — Amoz fame. C; Amor. OV; fehlt BF.*

4b, 1 modof B (nodos Schm) — 3 blandif ferif ref. B — 3—6: *Interp. so Dr; resero. studia. BFO; resero. cet., st., Schm; cetero. st., Hr; keine Int. CV — 6 traduco CO — 7 o lic. CF; o lichori B; o liq2i V; de lyconi so O — 8 uouea<sup>2</sup> auch F — 9 que C — uoui auch F; voui, v korr., aus a<sup>2</sup> O — 10 ab am. ipm C — 11 folliciter O — Amor fame mitū. C; Amoz fame. V; Amor. FO; fehlt B.*

*Auf dem unteren Rande von fol. 24<sup>r</sup> (unter fugatur. Dulcef modof usw.) steht in B folgender Vers, geschr. von h<sup>2</sup>, zuerst gedr. von Schm S. 260; „so wörtl. Berner Hs. 211 fol. 145<sup>v</sup> u. ö. ähnl.“ Wa:*

(63a) Ny fugias tactus, vix euitabitur actus.

## 64.

Prima Cleonei tolerata erumna leonis.

Proxima Lerneam ferro et face contudit hydram.

Mox Erymantheum vis tertia perculit aprum.

Eripedis quarto tulit aurea cornua cervi.

Stymphalidas pepulit volucres discrimine quinto. 5

Threiciam sexto spoliavit Amazona balteo.

Septima in Augeis stabulis impensa laboris.

Octava expulso numeratur adoria tauro.

In Diomedeis victoria nona quadrigis.

Geryone extincto decimam dat Hiberia palmam. 10

Undecimo mala Hesperidum districta triumpho.

Cerberus extremi suprema est meta laboris.

B fol. 24<sup>v</sup> „DE. XII. virtutib; HERCVL.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, auch Üb., Init. und die roten Zierlinien zur Zeilenfüllung (am Eingang mittelgroße Init., leicht verziert). — Schm S. 127 nr. 38 a. — Nachdichtung: Mk S. 157. — Lit.: Pg S. 187.*

*Nach anderen Hss. gedruckt unter den Werken des Ausonius: von C. Schenkl, MG Auct. antiquiss. 5, 2 (1883), 153 nr. 33; Pp, Ausonii opuscula (Leipzig 1886) S. 106 nr. VII 25; ferner Anthol. lat. (Riese) 1, 2<sup>2</sup> (1906), 107 nr. 641.*

*Die Üb. in B stimmt genau überein mit der Üb. in der Hs. c (Mellie.) bei Schenkl; aber die sonstigen Laa. sind nicht dieselben. In den Üb. der and. Hss. ist von virtutes nur in R (London Brit. Mus. Reg. 15 B XVIII) die Rede; sonst stets von aerumnae oder (seltener) labores.*

1 Olenei B — erumpna B — 2 ydrā B — 3 herimanthem B — 3 tercia B — 5 Suphalidaf (aus Stiphil. verlesen) B — difcr. uero, über uero Verweisungzeichen, am Rande qnto von h<sup>2</sup> selbst (in der Vorlage hatte also q gestanden) B — 6 Treiciam B — spaliavit B — baltheo B — 7 augeif B; so auch die meisten anderen Hss.; Augei Schenkl usw. — 8 adoria so B — thauro B — 10 Gerione B — hiberia so B — 11 diftricta B; so die meisten Hss.; destr. Schenkl usw. — 12 supremaq; (so; allenfalls -a q;) m. lab. B; anscheinend sonst nicht überliefert.

## 65.

1. Quocumque more motu volvuntur tempora,  
eadem fretus eucrasi pulso tympana.

2<sup>a</sup>. Seu Philogeus  
in imis moretur,  
aut Euricteus

solito vernali semine rubens notetur,  
vel dum coruscus Acteon estivo lumine repletur, 5  
sive Lampas radians autumni copia ditetur:  
ab uno semper numine michi salus debetur.

2<sup>b</sup>. Brevi spectata  
Basythea immisit,  
quod expectata

tempore tanto Euryale tandem subrisit.  
sola Euphrosyne strictrici emula faultrix michi sit, 5  
cui Dione nudula per quandam dulciter arrisit!  
nam allotheta cecinit hoc carmen, quod promisit.

3<sup>a</sup>. Cypris barbata  
gaudeat occultu!  
iam renovata  
maturo tumultu  
virgo dudum femine 5  
habitum mentita,  
nec fallit in virgine  
Veneris perita.

nomine pudico palliat  
Venereum libamen, 10  
provida, ne palam ebulliat  
experte rei famen.  
devirginata tamen  
non horruit, cum iteravit nature luctamen.

3<sup>b</sup>. Fautor sis, Paris,  
Veneris agonis!  
Venus, fruaris  
amplexibus Adonis!  
myrtum libans Indicam 5  
fanis Citheronis  
testem ponam pedicam  
mee conditionis.



Delio liberior immobili  
 non superior cohorte. 10  
 spes lassam rem impulit, dum nobili  
 fruuar tori consorte.  
 nec admittetur forte;  
 nam intra seram militavi virginalis porte.

4<sup>a</sup>. Pallerem, nisi me veteri miranda decore  
 virgo probaret;

4<sup>b</sup>. Marcerem, nisi spe Veneri fuscata timore  
 me stimulet.

5<sup>a</sup>. Inclita res ita cognita, perdita dat michi fata;  
 namque rogavi,

5<sup>b</sup>. Cui pia basia, dulcia, suavia, congeminata  
 multiplicavi.

6<sup>a</sup>. Hac bibo pocula vite, 6<sup>b</sup>. Que satis est michi culta,  
 hoc decus est michi mite, obvia secula multa.  
 7<sup>a</sup>. Sat modo mature 7<sup>b</sup>. † Claudit onus mire,  
 sum confessus eam; dum complector eam.

8<sup>a</sup>. Gratia letitie 8<sup>b</sup>. Moribus et facie  
 iure cupita, tam redimita,

9<sup>a</sup>. Flosculo presignis, 9<sup>b</sup>. Foveat me signis  
 dote leporis, dulcis amoris!

10<sup>a</sup>. Hec memor corde serva,  
 quod te mea Minerva  
 nunc prudens, nunc proterva  
 multiformis hactenus declarat harmonia:  
 prosa, versu, satira psallens et rhythmachia 5  
 te per orbem intonat scolaris symphonia.

10<sup>b</sup>. Siquis versat, quod verso,  
 amans et e converso  
 corde nichil diverso  
 petat, optet, supplicet, ut duret amor meus,  
 ego vicem replicans non ero fraudis reus, 5  
 ut tali freto federe sit annus iubilaeus!

B fol. 24<sup>v</sup>–25<sup>v</sup>, ohne Üb. Geschr. von h<sup>1</sup>, nur die Eing.-Init. von i<sup>1</sup>; am l. Rande Vorschr. q von k<sup>1</sup>. — Schm S. 127 nr. 39. — Lit.: Hch S. 10. 17; Wm S. 334; Pg S. 187. 193; Mr GA 1, 248. 312. 333; Ld S. 351; Unger S. 16. 47. 58 Anm. 1; Hk, Neophil. 12 (1927), 48f.; ebd. 15 (1930), 136.

Schm faßt den Text in 8 Strophen zusammen: I = 1 + 2<sup>a</sup>; II = 2<sup>b</sup>; III = 3<sup>a</sup>; IV = 3<sup>b</sup>; V = 4<sup>a</sup>–6<sup>b</sup>; VI = 7<sup>a</sup>–9<sup>b</sup>; VII = 10<sup>a</sup>; VIII = 10<sup>b</sup>.

In den Strophen 2<sup>a</sup>1<sup>b</sup>, 3<sup>a</sup>1<sup>b</sup>, 10<sup>a</sup>1<sup>b</sup> haben vielfach die Parallelverse nicht genau die gleiche Silbenzahl. Mehrfach wäre leicht zu bessern: etwa 2<sup>a</sup>, 2 infimis; 10<sup>b</sup>, 6 ut zu tilgen; aber in 3<sup>a</sup>1<sup>b</sup>, 4. 8. 9. 11 ist Ausgleichung kaum möglich. Daher ist hier durchweg die Überl. beibehalten. Auch die Rätselfähigkeit großer Teile gerade dieser Strophen verbietet einstweilen stärkere Eingriffe. Vielleicht helfen bisher ungedruckte mythogr. Schriften des MA einmal weiter.

Die entstellten mythol. Namensformen sind aus demselben Grunde wie Menalus CB 60 a, 7, 1 (s. z. d. St.) stehen geblieben; nur die Rechtschreibung ist leicht normalisiert.

1: auch diese Str. in 2 zu zerlegen? 2 eadem ist freilich klein geschr.; doch s. u. zu 2<sup>a</sup>, 1; 8<sup>b</sup>, 1; 9<sup>b</sup>, 1 — 2 tympana Schm; timpa B.

2<sup>a</sup>, 1 feu, keine Init. B — 3 euriceuf B; gemeint ist Erythreus, s. CB 66, 1. 8; Erichtheus Schm — 4 so B; mindestens femine verderbt? limine? — 6 lampaf B; sonst Lampos, us — 6 autumpni B.

2<sup>b</sup>, 1 spectata B; aus v. 3 eingedrungen? — 2 bafythea B; Pasitheia Schm — inmisit B; „veranlaßte, daß“ Pg; inrisit Schm; beides schwerlich richtig, schon wegen des Hiats — 4 euriale B; „öfters in Hss. für die zweite der Grazien, Aglaie“ Her — 5 euphrosine B — emula, e aus a korr., wohl von h<sup>1</sup> selbst (Rasur) B; famula? Her; dann siele auch der eine Hiats des Verses weg; der andere ließe sich durch Umstellung beseitigen (Euphr. sola); aber was heißt strictrici? „Der Bezwingerin“ = Veneri (vgl. Mythogr. Vat. I cap. 132, S. 42 Bode, wo die Grazien famulae Veneris genannt werden)? Oder steckt in strictrici ein anderer Dat. auf -trici? Oder der Dat. eines (mythol.?) Namens auf -ici oder -idi? — 6 dyone B — p quondam B Pg Hk; perquam Schm — 7 alloteta B; „all. ist ein Grammatikerausdruck und bedeutet die Umkehrung des Geschlechts“ Hk, der daraufhin das ganze Gedicht für ein päderastisches hält, insbes. Str. 10<sup>b</sup> entsprechend deutet; schwerlich mit Recht; aber was könnte all. sonst heißen, oder woraus könnte es entstellt sein? Die Furie Allecto kommt wegen des Zusammenhangs nicht in Frage (das gäbe auch wieder 1 Silbe zu wenig); ebensowenig scheint Schm's athlotheta einen Sinn zu geben.

3<sup>a</sup>, 2 g. hoc c.? — 2–4: Interp. nach Schm; Punkte hinter v. 2. 4 B; gehören 3 f. zu 1 f.? — 7 f.: Interp. so B Pp<sup>3</sup>; virg.; Schm — 9 palliat Mr; -eat B — 12 ex-pertae Pg Pp; ex pie (2 Wörter) B; ex partu Schm — 14 nature B; mature?

3<sup>b</sup>, 5 mirtum B — 6 Cithæronis Sn (offenbar Verwechslung von Cithæron und Cythera wie in Gottfrieds Tristan v. 4806); ciceronif B — 7 pedicam, c scheint durch Rasur aus t korr. B — 9 delio B; verderbt? Her — 11 lassam rem Pg („lassae res oft = milchliche Verhältnisse“ Her); lassa rem Schm; laffa (/ sehr deutlich erst von sp. Hd., wohl k<sup>1</sup>; neue Zeile:) rem B — 12 thori B — 13 admittetur B Pg Pp<sup>3</sup>; aber was könnte Subj. sein? spes (forte zu betonen)? amitt. Schm; stärker verderbt?

4<sup>b</sup>, 1 spe ueneri B Pp<sup>3</sup>; spe Veneris Schm; spes Veneri? nisi me. . . spes stim.?

5<sup>a</sup>, 1 Inclita, I mit gewöhnl. Tinte st. der vergessenen Init., wohl von k<sup>1</sup> B — Interp. nach Schm; fata. B — dat (perdita Nom., fata „den Tod“) Sn; dant B.

6<sup>b</sup>, 1 Que fatif<sup>3</sup>michi c., der Nachtrag von h<sup>1</sup> selbst B.

7<sup>a</sup>, 2/7b, 2: ist der ident. Reim urspr.? Oder eam/meam? Oder umgekehrt?

7<sup>b</sup>, 1 so B; sinnlos, auch Reim nur einsilbig (vgl. immerhin Str. 1); Cl. opus iure Pg; mindestens opus richtig? Claudet (von claudere „hinken“)? dure?

8<sup>b</sup>, 1 morib; klein geschr.; desgl. 9<sup>b</sup>, 1 foueat B.



10<sup>a</sup>, 1 Hec B; Hoc? — 2: keine Interp. (mea Minerva Abl.) Sn; minerua. B; Min., Schm; te; Min., Pp<sup>3</sup> — 4 armonia B — 5 rithmachia B — 6 scolaris, unter *ic* in der Mitte ein Punkt, aber sicherlich nur einer der über diese Zeilen verstreuten zufälligen Flecken B — simphonia B.

10<sup>b</sup>, 1 f.: Interp. so (amans zu quis) Sn; uersat, Pp<sup>3</sup>; amans, Schm; econuerfo. B — 4 supplicet Schm; supleat B.

## 66.

Acteon, Lampos, Erythreus et Philogeus:  
Istis nominibus poterit spectare peritus  
Quemque diem tantum tempus retinere quaternum.  
Acteon primum Greci dicunt rubicundum:  
Nam sol purpureum iam mane novo tenet ortum. 5  
Post graditur Lampos, est qui cognomine fulgens:  
Nam tunc splendorem sentimus sole micantem.  
Ardens Erythreus sequitur, sic iure vocatus:  
Est nam quisque dies medius fervore repletus.  
Post hos extremus procedit tunc Philogeus, 10  
Dictus amans terram, quod vespere tendit ad illam:  
Nam vult occasum terris inducere certum.

Überlieferung: I. B fol. 25<sup>v</sup> „VERSUS DE EODĒ.“ *Geschr. von h<sup>3</sup> einschl. der Üb., der Init. (mittelgroße Init. A im Eingang) und der zeilenfüllenden roten Linien.* — 2. M = Clm. 17142 s. 12, aus Schäftlarn (Inhaltsübersicht: Wb, MSB 3, 1873, S. 710–747), fol. 91<sup>r</sup><sup>10</sup>, als Prosa geschr. (die einzelnen Verse mit großen Anf.-Buchst.), im Zusammenhang von allerhand lexikographischen und etymologischen Erklärungen (unmittelbar vorher: Pubulc̄ ē pistor boū usw.; es folgt: Anthēv zona. dicunt habitare pufta usw.); die Hs. enthält auch CB 154.

Gedruckt: 1. Schm S. 129 nr. 39 a, aus B. — 2. Wb aaO. S. 710 f., nur einige Verse aus M.

Interpunktion: B setzt Punkt am Versende und hinter 11 terrā; M am Versende, hinter 1 eritreuf und, außer in v. 2. 6. 7, hinter der Penthemimeres, auch in v. 9, wo der Reim nicht auf diese fällt.

1: davor in M: Ista q̄noq̄. ī noīa solif equoz; fehlt B; wohl später als Üb. zugehängt; die Zahl von 12 Versen ist in Gedichten dieser Art sehr häufig — lapof M; lampas B; Lampus? — eritreuf M; ericteuf B — 3 quatnā, <sup>4</sup> von and. Hd. (wohl k<sup>1</sup>) aus -korr. B — 5 nouo M; nouū B — 6 Lampos (-us?) Sn; -as BM — 8 so (eritreuf) M; Tunc est adueniens post hoc ericthe<sup>9</sup> ardens. B — 9 so M; Solif feruorē quia sentim<sup>9</sup> uenientem. B — 10 tūc p̄c. B — 11 nur in B — 12 nur in M; die letzte (22.) Zeile der Seite in B leergelassen.

## 67.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1<sup>a</sup>. A globo veteri<br/>cum rerum faciem<br/>traxissent superi<br/>mundique seriem<br/>prudens explicuit 5<br/>et texuit<br/>Natura,<br/>iam preconceperat,<br/>quod fuerat<br/>factura. 10</p>             | <p>1<sup>b</sup>. Que causas machine<br/>mundane suscitans,<br/>de nostra virgine<br/>iam dudum cogitans<br/>plus hanc excoluit,<br/>plus prebuit<br/>honoris,<br/>dans privilegium<br/>et pretium<br/>laboris.</p>      |
| <p>2<sup>a</sup>. In hac pre ceteris<br/>totius operis<br/>Nature lucet opera.<br/>tot munera<br/>nulli favoris contulit, 5<br/>sed extulit<br/>hanc ultra cetera.</p>   | <p>2<sup>b</sup>. Et, que puellulis<br/>avara singulis<br/>solet partiri singula:<br/>huic sedula<br/>impendit copiosius<br/>et plenius<br/>forme munuscula.</p>   |
| <p>3<sup>a</sup>. Nature studio<br/>longe venustata,<br/>contendit lilio<br/>rugis non crispata<br/>frons nivea. 5<br/>simplices siderea<br/>luce micant ocelli.</p>   | <p>3<sup>b</sup>. Omnes amantium<br/>trahit in se visus,<br/>spondens remedium<br/>verecunda risus<br/>lascivia.<br/>arcus supercilia<br/>discriminant gemelli.</p>  |
| <p>4<sup>a</sup>. Ab utriusque luminis<br/>confinio<br/>moderati libraminis<br/>iudicio<br/>naris eminentia 5<br/>producitur venuste<br/>quadam temperantia:<br/>nec nimis erigitur<br/>nec premitur<br/>iniuste. 10</p> | <p>4<sup>b</sup>. Allicit verbis dulcibus<br/>et osculis,<br/>castigate tumentibus<br/>labellulis,<br/>roseo nectareus<br/>odor infusus ori.<br/>pariter eburneus<br/>sedet ordo dentium<br/>par nivium<br/>candori.</p> |



5<sup>a</sup>. Certant nivī, micant lene  
pectus, mentum, colla, gene;  
sed, ne candore nimio  
evanescent in pallorem,  
precastigat hunc candorem  
rosam maritans lilio  
prudentior Natura,  
ut ex his fiat aptior  
et gratior  
mixtura. 10

5<sup>b</sup>. Rapit michi me Coronis,  
privilegiata donis  
et Gratiarum flosculus.  
nam Natura, dulcioris  
5 alimenta dans erroris,  
dum in stuporem populis  
hanc omnibus ostendit,  
in risu blando retia  
Veneria  
tetendit.

Überlieferung: 1. B fol. 267<sup>rv</sup>, ohne Üb. (diese sollte wohl auf die leere letzte Zeile von fol. 25<sup>v</sup> geschrieben werden, was dann vergessen wurde). Geschr. von h<sup>1</sup>; von h<sup>1</sup> auch die farb. Init. usu. auf fol. 26<sup>r</sup> außer der Eingangsinitt. E (diese von i<sup>1</sup>; Vorschr. e am l. Rande von h<sup>1</sup>); auf fol. 26<sup>v</sup> übernimmt h<sup>2</sup> wieder das Zierwerk (von den Init. ist nur R Str. 5<sup>b</sup> von h<sup>2</sup>). Neumierung war vorgesehen, aber Lücken mit Rücksicht auf Melismen finden sich nur in Str. 1<sup>b</sup>—2<sup>b</sup> und 5<sup>a</sup>; s. u. — 2. A fol. 233<sup>v</sup> (früher 232<sup>v</sup>), ohne Üb., fortlaufend geschr. — 3. F fol. 446<sup>v</sup>, ohne Üb., fortlaufend geschr., nur Str. 1<sup>a</sup>, 2<sup>a</sup>, 3<sup>a</sup>, 4<sup>a</sup>, mit einst. Mel. in Quadratnoten auf 5 Linien. Str. 1<sup>a</sup>—4<sup>a</sup> füllen gerade die ganze Seite, die letzte der Lage. Fol. 447<sup>r</sup> beginnt ein neuer Text. Ist dazwischen eine Lage verloren gegangen, an deren Anfang Str. 5<sup>a</sup> unseres Gedichtes stand?

Gedruckt: 1. Dn<sup>3</sup> S. 1311, aus B. — 2. Wr EM S. 111, aus A. — 3. Schm S. 129 nr. 40, aus B. — 4. Mr Arundel S. 13 nr. 4, nach ABF.

Lit.: Hch S. 10f.; Wm S. 330; Pg S. 187. 193; Schr S. 168; Mr GA 1, 276. 299. 329; Ld S. 351f.; Mr Arundel S. 14—16; Unger S. 20. 51. 53; Brkm, GRM 11 (1923), 272; Brkm EG S. 155.

Schm faßt die Doppelstrophen außer 5<sup>a,b</sup> zu je einer zusammen.

1<sup>a</sup>, 1—9: Interp. so Sn; hinter v. 7 interp. A; hinter 3. 7. 8 Dn; hinter 3. 7 Schm; hinter 3 F; hinter 3. 6. 8 B Mr — 1 A globo (Lücke, etwa 8 Buchst. breit, wegen des Melismas auf A) F; globo, Init. nicht eingetragen, aber davor die Vorschrift a A; E GLOBO., aber in der r. oberen Ecke der Rest der Vorschrift von h<sup>1</sup> a gl(obo) B (s. o.) — 2 dum B — 4 mundiq; BF; mundi q; A; mundi que Mr; aber sollte nicht der — freilich auffällige — Wechsel von Tempus und Modus in dem Nebensatz beabsichtigt sein? Er würde dann den Gedanken noch deutlicher zum Ausdruck bringen, daß zwar die superi den Anfang gemacht haben mit der Herausgestaltung der rerum facies aus dem Chaos, daß dann aber die Natura die Einzelarbeit in Angriff nahm — 5 predefn F — 8 pre conc. B — 9 que B.

1<sup>b</sup>, 1 Que\_\_\_\_\_caufaf, Lücke etwa 4 Buchst. breit (vgl. 1<sup>a</sup>, 1 A globo in F); Verbindungslinie rot, desgl. 2<sup>a</sup>, 7 und 2<sup>b</sup>, 7 B — 2 suscitans AB; scisc. Wr Schm — 7 honozis A; decoris B Mr — 9 ꝑcium A; premium, p von h<sup>1</sup> selbst aus b B Mr.

2<sup>a</sup>, 3 lucet A; -nt BF — opa, a m, aus e korr. A — 4f. mun. nulli auch B — 7 cetera AF; fin\_\_\_\_\_gula, Lücke etwa 3 Buchst. breit B (in F stehen über ce nur 2 Noten, kein längeres Melisma).

2<sup>b</sup>, 2 auara A; amara B — 4 hu ic, Lücke etwa 2 Buchst. breit, keinerlei Verbindungslinie B (4 Noten über der entsprechenden Silbe 2<sup>a</sup>, 4 tot in F) — 7 munuf\_\_\_\_\_cula, Lücke etwa 5 Buchst. breit; s. zu 2<sup>a</sup>, 7 B.

3<sup>a</sup>, 2 longe ABF; longo? Mr — 3<sup>a</sup>, 6f. und 3<sup>b</sup>, 6f. vertauscht B — 6 simplicif B — sydereā AF — 7 ocel li, Lücke (etwa 2 Buchst.-Breiten) wegen des über cel stehenden Melismas F; ocelli ohne Lücke, desgl. 3<sup>b</sup>, 7 gemelli B.

3<sup>b</sup>, 3 pandenf B — 4f. uerecundi rifuf lafcuia, hinter lafc. kein Satzzeichen B — 6f.: s. zu 3<sup>a</sup>, 6f. — 6 arci<sup>9</sup> A.

4<sup>a</sup>, 1 luminis völlig sicher auch A — 4 iuditio F; inditio B Mr; indicō eher als iud. A — 5 naris AB; uariif F — 6f: hinter v. 7 interp. AF Schm; hinter 6 und 7 B Dn; hinter 6 Mr — 8 nimif B; minif deutlich A.

4<sup>b</sup> 1 so auch B — 3f. so auch B — 9 nivium Mr und schon M. Haupt (nach Pp); niueū A; -eo B.

5<sup>a</sup>, 1 niui auch A (unū las Wr; s. darüber Mr Arundel S. 4) — 4 euanefcat B — 6 rofam A Dn Schm; rofa B — 8 hiis AB — 10 mixtā. A; iunctura., dahinter Lücke, etwa 6 Buchst. breit (keine Rasur) B.

5<sup>b</sup>, 1f. so A (Coronis Wr Mr Pp; coz. A Pg); Rapit michi nectar diif (aus me choronis über me charonis<sup>a</sup> Her) ꝑuilegia data donif B — 3 Gratiarum Pg Mr; gratiarum B; graꝑ (so) A — 9 venia A; uenera B.

## 68.

1. Saturni sidus lividum Mercurio micante  
fugatur ab Apolline Risum Iovis nudante;  
redit ab exilio ver coma rutilante.

2. Cantu nemus avium  
lascivia canentium  
suave delinitur,  
fronde redimitur;

vernant spine floribus 5  
micantibus,  
signantibus

Venerem, quia spina pungit, flos blanditur.

3. Mater Venus subditis amori  
dulcia  
stipendia  
copia

largiri delectatur uberiori. 5

4. Dulcis aura Zephyri  
spirans ab occidente  
Iovis favet sideri  
alacriori mente,  
Aquilonem carceri 5  
Eolo nolente  
deputans; sic ceteri

glaciales spiritus diffugiunt repente.

redit calor etheri,

dum caligo nubium rarescit Sole Taurum tenente. 10



5. Sic beati spes, halitus flagrans oris tenelli,  
 dum acclinat basium,  
 scindit nubem omnium  
 curarum; sed avelli  
 nescit, ni congressio sit arcani medica duelli. 5

6. Felix hora huius duelli,  
 cui contingit nectar adunare mellis!  
 quam felix unio,  
 cuius suavitatis poculo  
 sopiuntur sensus et ocelli! 5

**B** fol. 26<sup>v</sup>/27<sup>r</sup> „Item.“ *Geschr. von h<sup>1</sup> bis 6, 2 mellis, Rest (fol. 27<sup>r</sup>, neue Lage; s. Einl. S. 14\*. 21\*f.) von h<sup>2a</sup>; Üb. usw. von h<sup>2</sup>, nur die das letzte Wort ocel li. nach oben ziehende Klammer (s. Einl. S. 11\*. 28\*) fol. 27<sup>r</sup> Z. 2 von h<sup>1</sup>. Neumierung war vorgesehen, s. u. zu 6, 5. — Schm S. 131 nr. 41. — Lit.: Hch S. 12 f.; Ehr S. 10 Anm. 39; Pg S. 137. 193; Schr S. 134 f.; Mr GA 1, 276; Ld S. 352.*

1, 3 iam redit Ld.

2: davor Str. 4 einzufügen (s. d.)? — 1/2 Cantu | canentium B; verderbt? — 3 suavi? — 7 f. sign. uen. B Pg; Ven. sign. Schm.

3, 1 sub ditif eher als subditif B.

4: es liegt nahe, Str. 4 hinter 1 zu stellen (Himmelserscheinungen hier wie dort); allein 4 und 5 gehören zusammen: dort Zephyrus als Wegbereiter des eigentlichen Sommers, hier der halitus flagrans (= fragrans) oris als Vorbote der vollen Seligkeit des Kusses; gemeinsam bes. auch das Bild vom Zerteilen der Wolken — 1 zephiri B — 6: davor 1 Silbe zu ergänzen? Ld — nolente deutlich B; uol.? — 7 ceteri Schm; -if (f aus dem Schlusse der beiden folg. Wörter) B — 8 difug. B — 10 thaurum B.

5, 1 beati B; beat (dann kein Satzzeichen am Versende; tenelli. B)? — halitus Her; alitur B — 2 acclinat B; eigenartig, aber wohl urspr.: Subj. os, Gegensatz 5 congressio; entsprechend die Antithese scindit nubem/avelli (nubes) nescit — 5 fit B; fit? — archani B — duelli B; eingedrungen aus 6, 1? Oder umgekehrt 6, 1 duelli verderbt? 5, 5 sit ... medica flagelli?

6, 1: s. zu 5, 5 — 2 cui Sn; qui B; qua Schm — nectar adunare Her (vgl. 3 unio); neclare donare (-ri Schm) B — 5 ocel li, Lücke 1 Buchst. breit B.

## 69.

1. Estas in exilium  
 iam peregrinatur,  
 leto nemus avium  
 cantu viduatur,  
 pallet viror frondium,  
 campus defloratur. 5  
 exaruit,  
 quod floruit,

quia felicem statum nemoris  
 vis frigoris 10  
 sinistra denudavit  
 et ethera silentio

turbavit,  
 exilio  
 dum aves relegavit. 15

2. Sed amorem,  
 qui calorem  
 nutrit, nulla vis frigoris valet attenuare,  
 sed ea reformare  
 studet, que corruerat brume torpor. amare 5

crucior,  
 morior  
 vulnere, quo glorior.  
 eia, si me sanare  
 uno vellet osculo, 10  
 que cor felici iaculo  
 gaudet vulnerare!

3. Lasciva, blandi risus,  
 omnes in se trahit visus.

labia  
 Veneria  
 tumentia 5  
 — sed castigate — dant errorem  
 leniorem,  
 dum dulcorem

instillant, favum mellis, osculando,  
 ut me mortalem negem aliquando. 10

leta frons tam nivea,  
 lux oculorum aurea,  
 cesaries subrubea,  
 manus vincentes lilia  
 me trahunt in suspiria. 15  
 rideo,  
 cum video  
 cuncta tam elegantia,  
 tam regia,  
 tam suavia, 20  
 tam dulcia.



B fol. 27<sup>r</sup> „VN. Svp.“<sup>10</sup> Geschr. von h<sup>2a</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, nur Eing.-Init. von i<sup>1</sup>; am l. Rande Vorschrift e von k<sup>2</sup>. — Schm S. 131 nr. 42. — Nachdichtungen: *Corr* S. 156; *Mk* S. 13. — Lit.: *Hch* S. 18; *Wm* S. 331; *Pg* S. 193; *Schr* S. 134f. 168; *Mr GA* I, 276. 289. 291. 294; *Ld* S. 352; *Unger* S. 21. 53; *Gm* S. 235; *Wä* S. 197.

1, 12 f. fil. turb. B; Oxymoron? Oder turb. verderbt?

3, 1: *Interp. so Schm; keine Interp. B; Lascivia bl. r. (2 Zeilen?)? — 4 veneria Pg; uenera B — 6 so (vgl. CB 67, 4b, 3f.) Her; sed castigantef dant e. B — 7 leniorem deutlich B; an sich nicht anstößig; dennoch leuiorem zu erwägen? — 11 leta, keine Interp. davor B; Leta, neue Str. Schm; richtig? — 12: Interp. so Schm; keine Interp. B; gehört das Komma hinter oculorum?*

## 70.

1. Estatis florigero tempore  
sub umbrosa residens arbore,  
avibus canentibus in nemore,  
sibilante serotino frigore,  
mee Thisbes adoptato fruebar eloquio, 5  
colloquens de Veneris blandissimo commercio.

2. „Eius vultus,  
forma, cultus  
pre puellis,  
ut sol stellis,  
sic prelucet. 5  
o inducet

hanc nostra ratio,  
ut dignetur suo nos beare consortio?

3. Nil ergo restat satius,  
quam cecam mentis flammam denudare diffusius.  
audaces fortuna iuvat penitus.  
his ergo sit introitus:

4<sup>a</sup>. Ignem cecum sub pectore  
longo depasco tempore,  
qui vires miro robore  
toto diffundit corpore.  
4<sup>b</sup>. Quem tu sola percipere,  
si vis, potes extinguere,  
. . . meum semivivere  
felici ligans federe.“

4<sup>c</sup>. „Amoris spes est dubia,  
aut verax aut contraria.  
amanti necessaria  
virtutis est constantia.

5<sup>a</sup>. Sed ceteris virtutibus est patientia  
amoris famulantia.

5<sup>b</sup>. Sed et ignem, qui discurrit per precordia,  
fac extinguat alia!

5<sup>c</sup>. Noster amor non furtiva, non fragilia  
amplexatur gaudia.“

6<sup>a</sup>. „Ignis, quo crucior,  
immo quo glorior,  
ignis est invisibilis.

6<sup>b</sup>. Si non extinguitur,  
a qua succeditur,  
manet inextinguibilis.

7<sup>a</sup>. Est ergo tuo munere  
me mori vel me vivere.“

7<sup>b</sup>. „Quid refers pro re pendula  
vite pati pericula?

8<sup>a</sup>. Est pater, est mater,  
est frater, qui quater  
die me pro te corripiunt,

8<sup>b</sup>. Et vetulas per cellulas  
et iuvenes per speculas  
deputantes nos custodiunt;

9. Argumque centioculum  
plus tremo quam patibulum.

10. Est ergo dignum  
virum benignum  
vitare signum,  
unde malignum  
murmur cursitat per populum.“ 5

11<sup>a</sup>. „Times in vanum!  
tam est arcanum,  
quod nec Vulcanum

11<sup>b</sup>. Stilbontis more  
Letheo rore  
Argum sopore

curo cum sophisticis catenis.

premam, oculis clausis centenis.“

12<sup>a</sup>. „In trutina mentis dubia  
fluctuant contraria  
lascivus amor et pudicitia.

12<sup>b</sup>. † Sed eligo, quod video:  
collum iugō prebeo,  
ad iugum tamen suave transeo.“

13. „Non bene dixeris  
iugum secretum Veneris,  
quo nil liberius,  
nil dulcius, nil melius.

14<sup>a</sup>. O quam dulcia  
sunt hec gaudia!  
Veneris furta sunt pia.

14<sup>b</sup>. Ergo propera  
ad hec munera!  
carent laude dona sera.“

15. „Dulcissime!  
totam subdo tibi me.“



B fol. 27<sup>r</sup>—28<sup>r</sup> „ITĒ AL.“ Geschr. von h<sup>1a</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, nur Eing.-Init. von i<sup>1</sup>; am l. Rande Vorschr. e von k<sup>1</sup>. — Schm S. 132 nr. 43; Carm. cler. S. 92 nr. 29. — Nachdichtung: Corr S. 159. — Lit.: Bs, ZfomPh. 2 (1878), 212; Hch S. 14; RM S. 220; Wm S. 334; Pg S. 187. 193; Corr S. 210; Mr GA 1, 276. 281. 290. 295 f. 299. 331; Ld S. 352; Unger S. 33. 38 f. 48. 57; Sm S. 35; Moll S. 139.

Stropheneinteilung nach B, mit einigen Abweichungen, s. u. zu 1, 3 und 4<sup>a/b</sup>, ferner zu Str. 9|10 und 13. Schm hat 9 Strophen: I = 1—3; II = 4<sup>a/b</sup>; III = 4<sup>c</sup>—5<sup>c</sup>; IV = 6<sup>a</sup>—7<sup>a</sup>; V = 7<sup>b</sup>—10; VI = 11<sup>a/b</sup>; VII = 12<sup>a/b</sup>; VIII = 13—14<sup>b</sup>; IX = 15. Gb (Carm. cler.) nimmt eine Reihe willkürlicher und ganz unnötiger Umstellungen vor.

1, 3 Anubuf, A rote Init. von h<sup>1</sup> B — 4 so (fubill.) B; „während ein kühles Lüftchen, ein Nachzügler des Winters, säuselte“; oder ist etwas verderbt? — 5 Thisbes Schm; Tyfben (T mit rotem Zierstrich) B; wie ist die seltsame Endung zu erklären? — 6 cōmercio, — spät. Zusatz? B.

2, 1: Anführungszeichen hier (Str. 2f. Selbstgespräch des Dichters) Sn; erst 4<sup>a</sup>, 1 Gb (Schm schließt hier wie sonst die eigenen Reden des Dichters nicht in Anführungszeichen ein) — 5 pre lucet B — 8: Fragezeichen Sn; Punkt B Pp<sup>3</sup>; Ausrufrungszeichen Schm Gb.

3: ist davor (mindestens) eine Str. ausgefallen, Erwägungen enthaltend, wie die Liebeserklärung am vorteilhaftesten einzuleiten sei (sonst ist 1 Nil restat schwer zu erklären)? — am l. Rande neben der Str. Federzeichnung einer nach oben gerichteten Hand nebst Ärmelkrause; Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger ausgestreckt, die beiden anderen Finger geschlossen B — 1 ergo B; aus v. 4? enim Gb — satius Pg; fauciuf B; sanctius Schm; cautius? Mr — 4: Doppelpunkt Sn; Punkt B Schm usw.

4<sup>a/b</sup>: in 2 Strophen zerlegt Sn; keine Init. hinter 4<sup>a</sup>, 4 B. — 4<sup>a</sup>, 2 de pafco B.

4<sup>b</sup>: Versfolge so Sn; 3. 4. 1. 2 B — 3 que meum B; que wohl durch Haplographie aus quem, dies aus v. 1; aber wofür? Weniger gut que ... ligas; das felix fedus ist ja noch keine Wirklichkeit; man müßte denn ligas = ligare potes auffassen.

4<sup>c</sup>—5<sup>c</sup>: Anf.-Zchn. so Schm. Dafür spricht u. a. der durchgehende Reim; aber beweisend ist er nicht, es sind verschiedene Möglichkeiten zu erwägen. Sicher gehört dem Mädchen Str. 5<sup>b</sup>, wofern fac richtig überliefert ist. Dann wohl auch 4<sup>c</sup>|5<sup>a</sup> dem Mädchen zuzuweisen (u. a. wegen 5<sup>b</sup>, 1 Sed et); also erst Ermahnungen zu geduldigem Ausharren, d. h. Verbrüstung auf später, oder gar versteckte Zweifel an der Ehrlichkeit und Treue des Werbenden, darauf „geh doch zu einer anderen“. 5<sup>c</sup> dazu gehörig (Noster zu betonen)? Oder Erwiderung des Mannes (die sonst doch vermißt wird) auf 4<sup>c</sup>|5<sup>a</sup>, wie 6<sup>a</sup>—7<sup>a</sup> auf 5<sup>b</sup> (6<sup>b</sup>, 2 sowie 7<sup>a</sup>, 1 tuo zu betonen)? Dieselben Auffassungen sind möglich, wenn in 5<sup>b</sup>, 2 fax einzusetzen ist (s. u.). Aber fax alia kann auch = fax tua sein; dann gehört zum allermindesten 5<sup>b</sup> dem Manne. Ferner ist zu erwägen Umstellung von 5<sup>b</sup>|c: 5<sup>c</sup> würde sich gut an 4<sup>c</sup>|5<sup>a</sup> anschließen, ebenso 6<sup>a</sup> an 5<sup>b</sup>. Dann das Ganze Rede des Mädchens (fac oder fax)? Oder des Mannes (fax)? Oder etwa 4<sup>c</sup>|5<sup>a</sup> dem Mädchen, 5<sup>c</sup> dem Manne, 5<sup>b</sup> (fac oder fax) wieder dem Mädchen zuzuweisen? Oder 4<sup>c</sup>|5<sup>a</sup> dem Mädchen, 5<sup>c</sup>|b (fax) dem Manne? Eine sichere Entscheidung erscheint kaum möglich.

5<sup>a</sup> so B; daß beide Verse gegenüber 5<sup>b</sup>|c je 1 Silbe zu viel haben, mag urspr. sein, vgl. 8<sup>a/b</sup>, 1f., auch 10|11<sup>a/b</sup>; aber welches ist der Sinn? famulantia Neubildung = famula (oder stimulantia desgl. = stimulus? Vgl. das merkwürdige semivivere 4<sup>b</sup>, 3), dann pat. am. zu verbinden, cet. virt. Dativ? Auf jeden Fall scheint 5<sup>a</sup> den Gedanken von 4<sup>c</sup>, 3f. weiterzuführen, nicht im Gegensatz dazu zu stehen; daher Sed als aus

5<sup>b</sup> eingedrungen zu tilgen? Oder Nam? Oder eine Präp. (Ex Gb; besser Pre), dann am. fam. zu verbinden? famulantia stärker verderbt (-nt- aus den beiden vorhergehenden Reimwörtern)? Aber woraus? Sed c. virt. pat. est am. famula Mr; schon wegen des Reimes (s. u. zu 15, 2) kaum möglich.

5<sup>b</sup>, 1 ignem Schm; -if B — 2 fac extinguat Schm; fac extingua (s. den Schluß des folg. Wortes) B; fax extinguat (so auch Pp<sup>3</sup>; s. o.)?

6<sup>b</sup>, 2 aquo so urspr., aber o scheint (von h<sup>1a</sup> selbst?) in a korr. (quo wohl aus 6<sup>a</sup>, 1f.) B; a quo Schm — 3 manet B; -at Gb; richtig (vgl. 5<sup>b</sup>, 1 discurrit und 4<sup>a</sup>, 3f.)? — inextinguibilif so B.

7<sup>b</sup>, 1 referf B; „berichstest du“ (te dem Sinne nach zu ergänzen)? Eher doch wohl „bietetst du als Entgelt“; dann zu interp. pend. per. (kein Satzzeichen hinter v. 1, Punkt hinter 2 B)? referf Schm.

8<sup>b</sup>, 2 et iuuenef B; iuuenulas liegt nahe, aber zu per speculas paßt nur iuuenes.

9|10: zu 1 Str. zusammenzufassen?

10, 5 curfitat B Pg; -et Schm (sehr erwägenswert, aber nicht unbedingt nötig).

11<sup>a</sup>, 2 archanum B — 4 cathenif B.

11<sup>b</sup>, 4 oculif claufif B; cl. oc. Ld Mr; richtig?

12<sup>a</sup>, 3 τ so, in keiner Weise getilgt B.

12<sup>b</sup>, 1 so (keine Interp., dagegen 2 prebeo.) B; unverständlich (dazu 1 Silbe weniger als 12<sup>a</sup>, 1); uideo verderbt? inuideo? Aber kann dies im Sinne von odi, abhorreo gebraucht werden? Oder steckt in uideo ein adjekt. Attr. zu iugo? Ist quod „daß“ c. ind. nach el. denkbar? Oder Sed, quod eligo (-am), vid. (iam vid.)?

13: in 13<sup>a/b</sup> zu zerlegen? — 1 bene dix. Schm; benedixerif B.

15, 2 so Sn; t. tibi fubdo me. B; die Reime sind sonst durchweg rein zweisilbig.

## 71.

1<sup>a</sup>. Axe Phebus aureo  
celsiora lustrat  
et nitore roseo  
radios illustrat.

2<sup>a</sup>. Aurarum suavium  
gratia iuvante  
sonat nemus avium  
voce modulante.

1<sup>b</sup>. Venustata Cybele  
facie florente  
floreto nato Semele  
dat Phebo favente.

2<sup>b</sup>. Philomena querule  
Terea retractat,  
dum canendo merule  
carmina coapat.

3<sup>a</sup>. Iam Dionea  
leta chorea  
sedulo resonat cantibus horum,

3<sup>b</sup>. Iamque Dione  
iocis, agone  
relevat, cruciat corda suorum.

4<sup>a</sup>. Me quoque subtrahit illa sopori  
invigilareque cogit amori.



4<sup>b</sup>. Tela Cupidinis aurea gesto,  
igne cremantia corda molesto.

5<sup>a</sup>. Quod michi datur, expaveo,  
quodque negatur, hanc caveo;  
hoc aveo que non obedit,  
mente severa. huic faveo  
5 sumque re vera

6. Fidelis, seu peream  
seu relever per eam.  
que cupit, hanc fugio,  
que fugit, hanc cupio;  
plus renuo debitum, 5  
plus feror in vetitum;  
plus licet illibitum,  
plus libet illicitum.

7<sup>a</sup>. O metuenda Doctae furoris  
Dione decreta! in estu punire,  
o fugienda quos dat amoris  
venena secreta, amara subire,  
fraude verenda 5 plena livoris  
doloque repleta, urentis et ire!

8<sup>a</sup>. Hinc michi metus abundat,  
hinc ora fletus in undat,  
5  
8<sup>b</sup>. Hinc michi pallor in ore  
est, quia fallor amore.

Überlieferung: I. B fol. 28<sup>r</sup><sup>10</sup> „DE EODĒ.“ *Geschr. von h<sup>1a</sup>, Üb. und rote Init. von h<sup>1</sup>, Eingangsnit. von i<sup>1</sup>, am l. Rande Vorschr. a von k<sup>1</sup>.* — 2. E = Erfurt Stadtbücherei Amplon. Oct. 32 s. 13, z. T. frz. Herkunft (s. W. Schum, *Beschreib. Verzeichnis der Amplon. Hss.-Sammlung zu Erfurt, Berlin 1887, S. 696–698*) fol. 89<sup>v</sup><sup>r</sup>. Von Sn in Frankfurt verglichen. Fortlaufend geschrieben, darüber vollständige Mel. in Quadratnoten auf 4 (einmal 5) Linien. Notation und Text von derselben Hand und Tinte; nichts Farbiges. Vorhergeht auf fol. 88<sup>r</sup><sup>10</sup> das frz. Kreuzlied Cheualier mult estes guariz (*gedr. von M. Haupt, Berichte der Leipziger Ges. d. Wiss. 1 [aus den Jahren 1846 und 1847], Leipzig 1848, S. 131*). Axe Phebus beginnt seltsamerweise auf fol. 89<sup>v</sup>, reicht dort bis 6, 5 renuo d<sup>o</sup>bitū und wird fortgesetzt auf fol. 89<sup>r</sup>. Darunter dann auf fol. 89<sup>r</sup>, wohl von ders. Hand, der Prosatext Experimentum in dubiis (*gedruckt von M. Haupt, ZfdA. 3, 1843, S. 190*). Das Kreuzlied ist von gleichzeitiger, aber anderer Hand.

Gedruckt: 1. Schm S. 134 nr. 44. — 2. M. Haupt aaO. (1848) S. 134, aus E. Nachdichtung: Mk S. 9.

Lit.: M. Haupt aaO. (1848) S. 134f.; Pg S. 187. 194; Mr *Fragm.* S. 20; Mr GA 1, 288. 333; Ld S. 353; Unger S. 22f. 49f. 58 Anm. 1; Allen<sup>2</sup> S. 244f.

E hat große Anfangsbuchstaben zu Beginn der Strophen 1<sup>a</sup>. 3<sup>a</sup>. 3<sup>b</sup>. 4<sup>a</sup>. 4<sup>b</sup>. 5<sup>a</sup>. 5<sup>b</sup>. 7<sup>a</sup> sowie der Verse 1<sup>a</sup>, 3; 5<sup>b</sup>, 3 und 7<sup>a</sup>, 3. — Schm hat 6 Strophen: I = 1<sup>a</sup>–2<sup>b</sup>; II = 3<sup>a</sup>/b; III = 4<sup>a</sup>/b; IV = 5<sup>a</sup>–6, 2; V = 6, 3–8; VI = 7<sup>a</sup>–8<sup>b</sup>.

1<sup>a</sup>/b; gleiche Strophenform wie 2<sup>a</sup>/b, aber verschiedene Mel.

1<sup>b</sup>, 1 Cybele Schm; cibeles E; scibiles B — 3 florem B Haupt; -e E — femele E; Semele Schm; similef B; Cybeles/Semeles ursprünglich (s. o. zu CB 56, 5, 6)?

2<sup>a</sup>, 1 auraf suauū (4 Noten über suauū) E; Aurarum ue f. B; Aurarumque s.? — 4 uoce E Schm; -em B.

2<sup>b</sup>, 2 terea B; carmina E — retractat, darüber die Noten ecc (= 2<sup>a</sup>, 4 dulante und 2<sup>b</sup>, 4 coaptat) ausrad. und von m<sub>1</sub> durch cgg (= 2<sup>a</sup>, 2 iuante) ersetzt E.

3<sup>a</sup>, 3 sedulo B; -a E Pp<sup>3</sup> — refonat B Haupt; -ct E.

4<sup>a</sup>, 2 inuigilare q; E; inuigilare que B — amozi E Schm; amore, o aus a B.

4<sup>b</sup>, 2 so E; ignem comertia corde molesto B.

5<sup>a</sup>, 2 expaveo E Schm; -efco B — 4 aveo Haupt Schm; deo, am Zeilenanfang, Beginn abgerieben, aber ð noch mit völliger Sicherheit zu erkennen, davor nur Raum für 1 Buchst., also adeo E; faeco B — 5 feuera E Pg; serena so B.

5<sup>b</sup>, 2 hanc caueo B; hanc fugio, o aus t m<sub>1</sub> E — 3 Que E — 4 huic faeco B; hanc cupio E — 5 sumq; B; fūq; abgerieben und schwer lesbar E — re uera E; reuera B.

6, 1: weder in B noch in E ist der Beginn einer neuen Strophe hier (durch Init. oder Großbuchst.) gekennzeichnet; B läßt mit v. 3 die neue Str. beginnen, E hat Großbuchst. erst wieder 7<sup>a</sup>, 1. Daß v. 1f. zu der neuen Str. zu ziehen sind, zeigen Versbau und Mel. (edefedb + edegfec = 5f. = 7f.; sicher werden auch die in E ausgefallenen Verse 3f. dieselbe Mel. gehabt haben) — Fidelis seu p. Sn; felix seu p. (2 Noten über felix, aber zus. 5 über seu peā E) BE, was eine Silbe zu wenig gibt (wenn man nicht seu hier, im Gegensatz zu dem in v. 2, zweisilbig messen will); felix paßt überdies sehr schlecht in die Gesamtstimmung — 2 per eam B; peā so, d. h. wohl e aus a m<sub>1</sub>, alles dieselbe Tinte, keine Rasur u. dgl. E — 3f. fehlen E — 3 Que (Q rote Init. von h<sup>1</sup>, s. o.) B — 5 renuo B — 6–8 so Schm; plus feror inuentum (so B; in ueitum Pp). plus libet illibitum. plus licet illicitum. B Pp<sup>3</sup>; p<sup>1</sup> libet illicitū. p<sup>1</sup> feroz inuetitū. plus licz illibitū. E.

7<sup>a</sup>, 3 OFugienda E.

7<sup>b</sup> so (doctae — kein Druckf. — Schm; furoris, o aus a B) B Pg Pp; doctae furozif urentif τ ire uite q; cogit amara subire, also nur 4 Verse E; Mel. von subire: fdd = 7<sup>a</sup>, 6 repleta (7<sup>a</sup>, 2. 4: faa; τ ire: daa [d st. f wohl Verschen]; sonst stimmt die Mel. der 5 Zweizeiler von Str. 7<sup>a</sup>/b in E überein: achag + fedfaa bzw. daa bzw. fdd).

8<sup>a</sup>, 1 met<sup>o</sup> E; fletuf B — 2 abundat B; hab. E — 3 ora (zu erwägen auch genam, genas, allenfalls vultum) Sn; m E; fehlt B.

8<sup>b</sup>, 1 hinc E; Est B — 3 e<sup>-</sup>ft, d. h. h<sup>1a</sup> hatte zuerst für eine Init. Raum gelassen B.

## 72.

1<sup>a</sup>. Grates ago Veneri,  
que prosperi  
michi risus numine  
de virgine  
mea gratum  
et optatum  
contulit tropeum.

1<sup>b</sup>. Dudum militaveram,  
nec poteram  
hoc frui stipendio;  
nunc sentio  
me beari,  
serenari  
vultum Dioneum.



- 2<sup>a</sup>. Visu, colloquio,  
 contactu, basio  
 frui virgo dederat;  
 sed aberat  
 linea posterior  
 et melior  
 amori.  
 quam nisi transiero,  
 de cetero  
 sunt, que dantur alia,  
 materia  
 furori.
- 3<sup>a</sup>. Delibuta lacrimis  
 oscula plus sapiunt,  
 blandimentis intimis  
 mentem plus alliciunt.  
 ergo magis capior,  
 et acrior  
 vis flamme recalescit.  
 sed dolor Coronidis  
 se tumidis  
 exerit singultibus  
 nec precibus  
 mitescit.
- 4<sup>a</sup>. Vim nimis audax infero.  
 hec ungue sevit aspero,  
 comas vellit,  
 vim repellit  
 strenua,  
 sese plicat  
 et intricat  
 genua,  
 ne ianua  
 pudoris resolvatur.
- 5<sup>a</sup>. Res utrique placuit,  
 et me minus arguit  
 mitior amasia,  
 dans basia  
 mellita
- 2<sup>b</sup>. Ad metam propero.  
 sed fletu tenero  
 mea me sollicitat,  
 dum dubitat  
 solvere virguncula  
 repagula  
 pudoris.  
 flentis bibo lacrimas  
 dulcissimas;  
 sic me plus inebrio,  
 plus haurio  
 fervoris.
- 3<sup>b</sup>. Preces addo precibus  
 basiaque basiis;  
 fletus illa fletibus,  
 iurgia conviciis,  
 meque cernit oculo  
 nunc emulo,  
 nunc quasi supplicanti;  
 nam nunc lite dimicat,  
 nunc supplicat;  
 dumque prece blandior,  
 fit surdior  
 precanti.
- 4<sup>b</sup>. Sed tandem ultra milito,  
 triumphum do proposito.  
 per amplexus  
 firmo nexus,  
 brachia  
 eius ligo,  
 pressa figo  
 basia;  
 sic regia  
 Diones reseratur.
- 5<sup>b</sup>. Et subridens tremulis  
 semiclausis oculis,  
 veluti sub anxio  
 suspirio  
 sopita.

Überlieferung: 1. B fol. 28<sup>v</sup>/29<sup>r</sup> „ITEM.“ Geschr. von h<sup>1a</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, nur die Eing.-Init. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. G von h<sup>1</sup>). — 2. A fol. 234<sup>v</sup> (früher 233<sup>v</sup>), ohne Üb., als Prosa geschr.

Gedruckt: 1. Schm S. 135. 275 nr. 45. — 2. Mr Arundel S. 23 nr. 10, nach AB. Nachdichtung: Mk S. 12 (nur z. T.).

Literatur: RM S. 223; Wm S. 334; Pg S. 187; Schr S. 132. 144. 152 f. 193; Mr GA I, 276. 289 f. 306. 329; Ld S. 353; Mr Arundel S. 24 f.; Allen<sup>1</sup> S. 86 Anm. 1; Unger S. 16—18; Sm S. 36; Brkm, GRM 11 (1923), 272; Allen<sup>2</sup> S. 265.

1<sup>a</sup>, 3 michi so auch B — 5 meo B (-a Schm).

1<sup>b</sup>, 1: Dudum so, D Init. B — 3 hoc frui A; obfrui B — 4 nūc scenio A; fed nefcio B — 7 nutū dyon. A.

2<sup>a</sup>, 1 Visu A Schm; Rifu (R Init.) B — 3 defiderat A — 7 amori B; -is A Mr; wohl Angleichung an Str. 2<sup>b</sup>, jedenfalls wahrscheinlicher als Beseitigung urspr. Gleichheit — 8 f.: Interp. nach A; so auch Schm Mr; keine Interp. B — 10 q̄ sunt d. a. A — 11 f. materiam (-a Schm) furori B; matia furozis A Mr; s. o. zu v. 7.

2<sup>b</sup>, 1 f.: Interp. hinter v. 1, nicht hinter 2 Schm Mr; umgekehrt AB — 2 s; A Mr; cum B — veno A — 8 flentis (ff = F, wie oft) A — 10 sic A Mr; dum B.

3<sup>a/b</sup> nur in A — 3<sup>a</sup>, 8 chozonidis A.

3<sup>b</sup>, 7 n̄c .q. (Punkt sowohl vor wie hinter q) A; nunc quoque Mr — 7/9: ist das doppelte supplic- ursprünglich? Wenn nicht, ist wohl eher quasi supplicanti verderbt.

4<sup>a</sup>, 4 f.: Interp. hinter str. Mr Arundel (anders GA I, 289) Pp<sup>3</sup>; hinter rep. Schm; hinter beidem A; keine Interp. B — 5 strenua B — 6 fe se B — 9 f. so Mr; nec (ne Pp<sup>3</sup>) i. pudorif referatur (-etur Pp<sup>3</sup>) B; pudoriz refoluat̄ (ne ianua fehlt) A.

4<sup>b</sup>, 1 Sed tandem B Mr; S; i<sup>1</sup> (nicht t̄) A — vlt<sup>u</sup> A Mr; ultro B — 2 so B Mr; triumphans de pp. A — 4 firmo A; firma so B — 9 f. so (dyones) A; nec talia quibus amor priuetur (-atur Schm, -etur Pp<sup>3</sup>) B.

5<sup>a/b</sup> nur in B.

5<sup>b</sup>, 1 Et so, E Init. B — 2 femi clausis, S aus d, wohl von h<sup>1a</sup> selbst B — 3 ueluti B; verderbt? soluitur Hk — 5 sopita Schm; -o B.

## 73.

- 1<sup>a</sup>. Clauso Cronos et serato  
 carcere ver exit,  
 Risu Iovis reserato  
 faciem detexit.
- 2<sup>a</sup>. Purpurato flore prato  
 ver tenet primatum,  
 ex argenti renitenti  
 specie renatum.
- 3<sup>a</sup>. Vernant veris ad amena  
 thyma, rose, lilia.
- 1<sup>b</sup>. Coma celum rutilante  
 Cynthius emundat  
 et terrena secundante  
 aere fecundat.
- 2<sup>b</sup>. Iam odora Rheam Flora  
 chlamyde vestivit,  
 que ridenti et florenti  
 specie lascivit.
- 3<sup>b</sup>. His alludit philomena,  
 merops et luscinia.



- 4<sup>a</sup>. Satyros hoc excitat  
et Dryadum choreas,  
redivivis incitat  
hoc ignibus Napeas.
- 4<sup>b</sup>. Hoc Cupido concitus,  
hoc amor innovatur,  
hoc ego sollicitus,  
hoc michi me furatur.

5. Ignem alo tacitum,  
amo, nec ad placitum,  
ut qui contra libitum  
cupio prohibitum.  
votis Venus meritum 5  
rite facit irritum,  
trudit in interitum,  
quem rebar emeritum.

- 6<sup>a</sup>. Si quis amans per amare mereri posset amari,  
posset Amor michi velle mederi dando beari.
- 6<sup>b</sup>. Quot faciles michi cerno medelas posse parari,  
tot steriles ibi perdo querelas absque levare.

7<sup>a</sup>. Imminet exitus igne vigente,  
morte medullitus ossa tenente.

7<sup>b</sup>. Quod caro predicat hec macilenta,  
hoc sibi vendicat usque perempta.

8<sup>a</sup>. Dum mala sentio, summa malorum,  
pectora saucia, plena furorum,  
pellere semina nitor amorum.

8<sup>b</sup>. Ast Venus artibus usa nefandis,  
dum bene palliat aspera blandis,  
unguibus attrahit omnia pandis.

9. Parce dato pia, Cypris, agone,  
et quia vincimur, arma repone,  
et quibus es Venus, esto Dione!

Überlieferung: 1. **B** fol. 29<sup>r</sup><sup>10</sup> „ITEM“. *Geschr. von h<sup>2</sup> (die zusammenhängende Tätigkeit dieses Schreibers beginnt hier), Üb. und Stropheninit. von h<sup>1</sup>. — 2. G = St. Gallen Stiftsbibl. 383 s. 13 (über die Hs. vgl. vor allem P. Wagner, *Revue d'hist. et de critique musicales* 2, 1902, S. 289 ff.; Ludwig Rep. I 1, 325 f.; nach Sp, *ZfdA.* 68, 1931, S. 79 stammt sie wahrscheinlich aus Frankreich, nach J. Handschin, *Festschrift für Karl Nef*, 1933, S. 133 wahrscheinlich aus der frz. Schweiz) pag. 158—162, ohne Üb., fortlaufend geschr., mit 1 st. Mel. in Quadratnoten auf 4 (an einer Stelle 5) Linien. — 3. **P** = Paris Bibl. nat. lat. 1139 s. 12, aus St. Martial in Limoges (s. Sp, *ZfrrzSpr.* 54, 1931, S. 287 ff.) fol. 47<sup>v</sup>, Nachtrag s. 12 oder 13, ohne Üb. und Mel., fortlaufend geschr., doch beginnt vielfach die Strophe auf neuer Zeile. Phot. stellte Sp freundlichst zur Verfügung.*

Gedruckt: 1. *Schm* S. 135 nr. 46. — 2. *Dr*, *ZfdA.* 39 (1895), 363, nach *G* und *Schm*. — 3. *We Beitr.* S. 198, nach *G*.

Nachdichtung: *Wd<sup>2</sup>* S. 243 (nach *Schm*, gekürzt).

Literatur: *Hch* S. 10. 16. 18; *RM* S. 215; *Pg* S. 187. 194; *Schr* S. 134 f.; *Mr GA* 1, 276. 288. 311. 320. 333; *Ld* S. 353; *Allen<sup>1</sup>* S. 80 Anm.; *Unger* S. 21. 47; *Wd<sup>2</sup>* S. 344; *Allen<sup>2</sup>* S. 244 f.; *Sp aaO.*; *ders.*, *ZfrrmPh.* 53 (1933), 199.

Stropheneinteilung und -bezeichnung (als einfache oder Doppelpersikel) nach den farbigen Großbuchstaben und den Melodien von *G*; Str. 1<sup>a</sup><sup>b</sup> einerseits, 2<sup>a</sup><sup>b</sup> andererseits sind rhythmisch gleich, haben aber verschiedene Mel.; desgl. 8<sup>a</sup><sup>b</sup> einerseits, 9 andererseits. *P* hat große Buchst. am Stropheneingang, außerdem zu Beginn der 2. Hälfte von Str. 1<sup>a</sup>—2<sup>b</sup>, 4<sup>a</sup><sup>b</sup>, 6<sup>a</sup><sup>b</sup> (in 6<sup>b</sup> versehentlich schon in 1 Poße st. in 2 tot) sowie in 9, 2, 3 (die *h* zu Beginn von 4<sup>b</sup>, 1, 3 und 7<sup>b</sup>, 1 sind, wenn auch nur um ein geringes, größer als die sonstigen *h*; 1<sup>b</sup>, 3 und 9, 2, 3 steht am Versanfang großes & gegen  $\tau$  innerhalb der Verse 1<sup>a</sup>, 1; 2<sup>b</sup>, 3; 3<sup>b</sup>, 2). —

1<sup>a</sup>, 1 Claufo *G*; lauro, *Init.* fehlt *P*; LaVsUs., davor am l. Rande C von *k<sup>1</sup>* als Vorschr. für die *Init.*, die Buchst. LVU von *h<sup>2</sup>* selbst, die anderen klein ergänzt von *k<sup>1</sup>* (s. *Einkl. S.* 27\* f.) — *cronos* (-of *P*) *GP*; *Chronos*, o<sup>2</sup> aus e, wohl von *h<sup>2</sup>* selbst *B*; wohl undecl. *Gen.* — *referato BG*; *serenato P* — 4 *fatiem B* — *detexit B*; deutlich ebenso, nicht ret. *G*;  $\delta^{\circ}re\tilde{x}$  eher als  $\delta^{\circ}re\tilde{x}$  *P*.

1<sup>b</sup> fehlt *B* — 1 *Coma celū* (vgl. *GoVinsauf*, *Poetria nova* v. 809 f., *Faral AP* S. 222: *solis radius, quasi scopa lutosi Aëris, emundat caelum*) *P*; *Coma* (-am *DrWe*) *celo G* — 2 *cincius G*; *citi<sup>9</sup> P* — 3 *terrena Sn*; *fereno P DrWe*; *feoeno so*, *feo korr.*, *ansch. aus fec G* — *sec. Dr* (vgl. *Myth. Vatic.* III 3, 2, S. 160, 44 *Bode*: *Legimus ... quod iratum Iovem Iuno mortalibus placat ... Nam Iovis sive Iuppiter ipse est aether, Iuno vero aër. Quum ergo terra, marcentibus hieme seminibus, solitum poscat a love, id est ex aethereo igne, fomentum, non aliter tamen hoc fieri potest, nisi intercedente et quasi mediante Iunone, id est aëre, qui calorem aetherei ignis suscipiens, terrae solitam affert fecunditatem Sn*); *fecūdāte P*; *fecondante so G*; *mediante?* *Aber 3 sec./4 fec. ist Wortspiel wie 5, 6 — 4 acere Sn*; -a *GP* — *fecondat G*.

2<sup>a</sup>, 1 *purpurato klein geschr. unmittelbar hinter 1<sup>a</sup>, 4 detexit B — floret B — 2 tene B (-et Schm) — 3 argenti (s. Mart. Cap. 1, 17, S. 14, 11 Dick: alia etiam [urna], quae fuerat ex argenti materie, ... vernantis caeli temperie renidebat; hanc dicebant RISVM IOVIS) GP*; *argenti, g von h<sup>2</sup> selbst, aber deutlich korr., aus? B* — *renitentif G* — 4 *specie BG*; *f̄p̄ef P*; *ist specie(s) sei es hier, sei es in 2<sup>b</sup>, 4 aus der Parallelstr. eingedrungen?*

2<sup>b</sup> fehlt *B* — 1 *reā P*; *rerum G*. — 2 *clam. GP* — 3 *Q<sup>o</sup> P*; *q*; (also nicht *quod*; *q*; *steht freilich getrennt von ueftiuit, aber das begegnet ja sehr oft*) *G* — 4 *specie G*; *specief P*; *s. o. zu 2<sup>a</sup>, 4*.

3<sup>a</sup>, 2 *thima B*; *tima P*; *tigma G*.

3<sup>b</sup>, 1 *His (H Init.)*, davor *Is. durchgestr. G*; *hiis klein geschr. B*; *Iō P* — *aōl. P* — *filom. B* — 2 *merops τ lucinia (so) G*; *merif τ lutinia (so) P*; *melis τ lafcuina B*; *philom.* „*Nachtigall<sup>a</sup>*, *lusc.* „*Grasmücke<sup>a</sup>*, oder umgekehrt; s. *Steinmeyer-Sievers*, *Die ahd. Glossen 3 (Berlin 1895)*, 30 f.

4<sup>a</sup>, 1 *Satiros BGP* — *hof G* — *exitat P* — 2  $\tau$  *driadum BG*; *edriadū P* — 2/4 *cozeaf/napeaf P*; *chorea/napea BG*; -am/-am *Dr* — 3 *rediuuis inc. B*; *Rediuuiuf ic. P*; *rediuuiuf excitat G*.

4<sup>b</sup>, 1 *so G*; *h<sup>1</sup> c. cūti<sup>9</sup> so P*; *O (Init.) c. confcitus (so) B* — 2 *inouatuf, o korr., aus? P* — 4 *h. m. me furatur, hinter me ist t oder e ausrad. G*; *h<sup>1</sup> m. me furat<sup>9</sup> P*; *h. m. mens feruat<sup>9</sup> B*.



5 ist Einzel-, nicht (wie bei DrWe) Doppelstr.: Mel. ABCDEDEF (ABC einerseits, DEF andererseits unter sich sehr ähnlich); die Mel. von v. 4 (C) gibt keinen Abschluß: hcdcefd; dazu stimmt, daß 5 uoti(s) in allen Hss., selbst in P, klein geschr. ist — 3 ut quj G; ut quid B; ù qd P — contra (contra, wohl m<sub>1</sub> nachgetragen G) libitum BGP — 4 pib. P — 5 uoti G — 6 rite BP (zu verbinden votis rite meritum); ratum G — 8 quē rebare mītū P.

6<sup>a</sup>, 1 aman<sup>s</sup> (Zeilenende) B; amāf aus -at (Rasur) G; amat P — p BG; qd<sup>3</sup> P — amari auch B — 2 Poffz amāfī (korr. m<sub>1</sub>) in uelle medj. dādo beari P; p. amoz michi u. m. tamdem (so) beare (so) B; uellet amoz mā dāma (m korr., aus?) mederi (d scheint m<sub>1</sub> korr., vermutlich aus r) ut moderari G.

6<sup>b</sup>, 1 Q<sup>ot</sup> facilef in c. medelaf. Poffe p. P; Quaf (Q Init.) fāgilef (g aus c, die Korrekturen wohl m<sub>2</sub>) m. c. m. p. par. G; quod (keine Init.) fac. ibi pdo querelas abfq; leuare (so), also inf. Augensprungs michi — steriles ausgelassen B — 2 so G; tot tūlef h (so) pdo q̄r. atq; l. P; wegen B s. zu v. 1.

7<sup>a</sup> fehlt B — 1 uigente auch G (urg. Dr).

7<sup>b</sup> am r. Rande m<sub>2</sub> nachgetragen, mit Neumen st. der Noten; Verweisungszeichen über dem letzten Buchst. von Str. 7<sup>a</sup> G; Reihenfolge 7<sup>a</sup><sup>b</sup> auch P; umgekehrt DrWe — 1 so (h<sup>1</sup>) G; h<sup>1</sup> cara (so) p̄d. h<sup>1</sup> (so) maffilēta P; Hoc (H Init.) amoz (caro Pg) pr. hec mac. B — 2 sibi BG; in P — ufq; GP; abfq; B Dr; visque erwägt Dr; aber das ist (nach -at) metrisch in diesem Gedicht unmöglich.

8<sup>a</sup>, 2 peçora, a von h<sup>2</sup> selbst aus -e (Rasur) B — fautio so P — 3 pell. fem. P; fem. p. B; pell. debita G — amoz GP; illoz B.

8<sup>b</sup> fehlt P — 1 Ast Dr; Est (E Init.) B; At G — artub; G — 2 bene B; fibi G — 3 atrahit B; adrait G — pandif G Pg Pp; pandit B.

9, 1: Interp. so Sn; Komma vor st. hinter pia DrWe; keine Interp. innerhalb des Verses BGP Schm — ciprif G — 3 es Dr; mit Recht; die Unterscheidung zwischen Venus als Göttin des Liebesverlangens und Dione als Göttin der Erfüllung begegnet auch sonst; est BG; ē P — esto GP; est et B.

## 74.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Letabundus rediit<br>avium concentus,<br>ver iocundum prodiit;<br>gaudeat iuventus,<br>nova ferens gaudia!<br>modo vernant omnia;<br>Phebus serenatur;<br>redolens temperiem<br>novo flore faciem<br>Flora renovatur. | 2. Risu Iovis pellitur<br>torpor hiemalis,<br>altius extollitur<br>cursus estivalis<br>5 solis, beneficio<br>. . . . .<br>recipit teporem.<br>sic ad instar temporis<br>nostri Venus pectoris<br>10 reficit ardorem. |
|--|--|

- |  |  |
|--|--|
| 3. Estivantur Dryades<br>colle sub umbroso;<br>prodeunt Oreades<br>cetu glorioso;<br>Satyrorum contio<br>psallit cum tripudio<br>Tempe per amena;<br>his alludens concinit,<br>cum iocundi meminit<br>veris, philomena.      | 4. Estas ab exilio<br>redit exoptata,<br>picto ridet gremio<br>tellus purpurata.<br>5 miti cum susurrio<br>suo domicilio<br>gryllus delectatur.<br>hoc canore, iubilo,<br>multiformi sibilo<br>10 nemus gloriatur. |
| 5. Applaudamus igitur<br>rerum novitati!<br>felix, qui diligitur<br>voti compos grati,<br>dono letus Veneris,<br>5 cuius ara teneris<br>floribus odorat.<br>miser e contrario,<br>qui sublato bravio<br>sine spe laborat. 10 |  |

B fol. 29<sup>v</sup> „ITEM. vñ svp.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. und farb. Init. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. l von h<sup>1</sup>). — Schm S. 136 nr. 47 (49 ist Druckf.); Man-Ulich S. 2. — Nachdichtungen: Lr Gol. S. 36 nr. 12; Ehr S. 2; Ulich S. 3; Wd<sup>2</sup> S. 215. — Lit.: Burckhardt<sup>1</sup> S. 274 Anm. 1; <sup>3</sup> 1, 323 f.; <sup>13</sup> S. 131 Anm. 1; Lr S. 110; Hch S. 18; RM S. 215; Pg S. 187; Schr S. 111. 124 f. 132—135; Mr GA 1, 261. 311; Gm S. 233 f.

Gehört Str. 2 vor 5? Der Schluß von 2 würde gut überleiten. Vorher dann 1. 3. 4 oder 1. 4. 3? Hk fragt, ob mit Str. 4 ein neues Gedicht beginne.

1, 3—5: Interp. nach Schm Man (wegen gaudia ferre s. den Komm. zu CB 40 III); Punkt nachtr. hinter iuu. B; pr., (g. iuu.!) Pp<sup>3</sup>, offenbar auch Lr; Umstellung von v. 5/6 zu erwägen? — 7 ferenatur, r<sup>1</sup> aus c von h<sup>2</sup> selbst B — 7f.: Interp. nach Pp<sup>3</sup> (entsprechend auch die Übers. von Lr und Ehr; Sd weist darauf hin, daß die anderen Strophen hinter v. 7 gleichfalls starken Sinneseinschnitt haben); keine Interp. B; Komma hinter v. 7 und 8 Schm; hinter 8 Man.

2, 2 iemalis B — 4f.: Interp. so Sn; estivalis. (Punkt urspr.) B — 6 qui sublato brauo B; wohl ganz (nicht bloß sub. oder sub. br., wie Ehr meint) aus 5, 9 eingedrungen, für cuius omnis (nostra) regio o. ä.?

3, 1—4: Punkte hinter v. 2 und 4, ersterer wahrsch., der andere sicher nachtr. B; danach Pp<sup>3</sup>; hinter v. 1, nicht hinter 2 interp. Schm u. a.; ist v. 4 zu 5f. zu ziehen? — 1 Estivantur B; Estivant nunc Lr Man; Estum uitant (Gegensatz 3 prodeunt)? — driades B — 2 colle Schm; -o B — 5 fatir. B — 6 psallit Schm; -at B — 6f.: Interp. nach Schm usw.; keine Interp. B — 7 per am. Lr u. a.; p / (neue Z.): amena, | deutlich von h<sup>2</sup> selbst B (doch schreibt h<sup>2</sup> oft die Präp. mit dem folg. Wort zusammen, s. Einl. S. 22\* f.); peram. Schm — 10 filom. B.



4, 3 ridet *Hi*; redit *B* — 7 grillus *B* — 8 hoc *Hch*; hec *B* — canore *B*;  
-o? *Hi*; ist hec canore stärker verderbt? — 9 multiformi *Schm*; -is *B*.

5, 8 miser<sup>e</sup> contr., die *Korr.* von *k<sup>1</sup> B*.

## 75.

1. Omittamus studia,  
dulce est desipere,  
et carpamus dulcia  
iuventutis tenere!  
res est apta senectuti  
seriis intendere,  
.....  
.....  
*Refl.* Velox etas preterit  
studio detenta,  
lascivire suggerit  
tenera iuventa.
2. Ver etatis labitur,  
hiems nostra properat,  
vita damnum patitur,  
cura carnem macerat.  
sanguis aret, hebet pectus,  
minuuntur gaudia,  
nos deterret iam senectus  
morborum familia.  
*Refl.* Velox etas ...

3. Imitemur superos!  
digna est sententia,  
et amoris teneros  
iam venantur retia.  
5 voto nostro serviamus!  
mos est iste numinum.  
ad plateas descendamus  
et choreas virginum!  
*Refl.* Velox etas ...

4. Ibi, que fit facilis,  
est videndi copia,  
ibi fulget mobilis  
membrorum lascivia.  
5 dum puelle se movendo  
gestibus lasciviunt,  
asto videns, et videndo  
me michi subripiunt.  
*Refl.* Velox etas ...

**B fol. 29v/30r** „ITEM.“ *Geschr.* von *h<sup>2</sup>*, *Üb.* usw. von *h<sup>1</sup>*, *Eingangssinit.* von *i<sup>1</sup>* (am l. Rande *Vorsch.* o von *k<sup>1</sup>*). — Gedruckt: *Schm* S. 137 nr. 48; *Carm. cler.* S. 52 nr. 17; *Pp Gaud.* S. 82; *Hk Schol.* S. 33; u. sonst. — Nachdichtungen: *Lr Gol.* S. 25 nr. 6; *Sym* S. 99; *Corr* S. 248; *Mk* S. 18; *Wd<sup>1</sup>* S. 203. — Lit.: *Lr* S. 109; *Hch* S. 12. 16; *Pg* S. 194; *Ld* S. 353; *Sm* S. 20; *Brkm*, *DVsch.* 2 (1924), 747; *Sp*, *LBl.* 52 (1931), 114; *Raby* 2, 273.

1, 1 OBMITTAMVS., *B* (schwarz, nicht rot verziert; allerdings ist dieser Schmuck auch bei *T<sup>1</sup>* vergessen, die anderen schwarzen Buchst., *M<sup>1</sup> A V*, haben ihn) deutlich erst nachtr. eingefügt, von *h<sup>2</sup>* selbst? *B* — 5–8: in *B* fehlen 2 Verse; vor oder hinter den beiden erhaltenen? Sie sind mannigfach ergänzt worden; etwa (als v. 7f.) res est apta iuventuti laeta mente ludere *Hk*.

2, 2 hiemps *B* — 3 dampnum *B* — 8 morb. *Schm* (s. *Juv.* 10, 219 morborum omne genus; *Juv.* 10, 188 ff. ist auch sonst in diesem Gedicht benutzt *Hk*); membroꝝ (aus 4, 4, wo dieselbe Schreibung) *B*.

3, 2 fēntentia, — deutlich erst nachtr., schwerlich von *h<sup>2</sup>* selbst *B*; verderbt? — 3 amori<sup>2</sup> so *B* — 4 venentur (so *Pp*)? — retia *Sn*; ocia *B* — 6 so *Pg*; mo<sup>5</sup> (neue Zeile:) ifte minimum (est fehlt), minimum so, ohne i-Striche, aber *m<sup>1</sup>* deutlich von *h<sup>2</sup>* selbst aus *n*, Rest des Wortes ohne *Korr.*, *h<sup>2</sup>* hatte also zuerst offenbar minimum schreiben wollen *B*; iuvenum *Schm*.

4, 1 fit *B*; sit *Pp* — facilis, *Pp*; keine *Interp.* *B Schm* — 7 asto *Schm*; casto *B*; casso *Pg* (kaum möglich); consto *Pp*; aber asto wird richtig sein: auch in *CB* 76, 6, 1 hat *h<sup>2</sup>* dieselbe Form, wenngleich in anderer Weise, entstellt — uidendo *B*; ludendo? — 8 mihi me *Hk*.

## 76.

1. Dum caupona verterem vino debachatus,  
secus templum Veneris eram hospitatus.  
solus ibam, prospere vestibus ornatus,  
plenum ferens loculum ad sinistrum latus.
2. Almi templi ianua servabatur plene;  
ingredi non poteram, ut optavi bene.  
intus erat sonitus dulcis cantilene;  
estimabant plurimi, quod essent Sirene.
3. Cum custode ianue parum requievi;  
erat virgo nobilis, pulchra, statu brevi.  
secundans colloquia in sermone levi  
tandem desiderium intrandi explevi.
4. In ingressu ianue sedens invitatus  
ab hac pulchra virgine sum interrogatus:  
„unde es, o iuvenis, hucce applicatus?“  
cui dixi: „domina, vestri comitatus.“
5. „Que est causa, dicito, huc tui adventus?  
qualis ad hec litora appulit te ventus?  
duxit te necessitas et tua iuventus?“  
dixi: „necessario venio detentus.“
6. Intus et exterius asto vulneratus  
a sagitta Veneris; ex quo fui natus,  
telum fero pectore nondum medicatus.  
cursu veni tacito, quo sim liberatus.
7. Incessanter rogo te, virgo ter beata,  
ut hec verba Veneri nunties legata.“  
ipsa, mota precibus, fortiter rogata,  
nuntiavit Veneri verba destinata:



8. „Secretorum omnium . . . salus o divina,  
que es dulcis prepotens . . . amoris regina,  
egrum quendam iuvenem . . . tua medicina  
procurare studeas, . . . obsecro, festina!“
9. Iussu sacre Veneris . . . ductus in conclavi,  
cernens eius speciem . . . fortiter expavi.  
flexis tandem genibus . . . ipsam salutavi,  
„salve,“ dicens, „inclita . . . Venus, quam optavi!“
10. „Quis es,“ inquit, „iuvenis, . . . qui tam bene faris?  
quid venisti, dicito! . . . quomodo vocaris?  
es tu forte iuvenis . . . ille dictus Paris?  
ista de quo retulit, . . . cur sic infirmaris?“
11. „Venus clementissima, . . . felix creatura,  
cerno, quod preterita . . . noscis et futura.  
ipse sum miserrimus, . . . res iam peritura,  
quem sanare poteris . . . tua levi cura.“
12. „Bene“, inquit, „veneris, . . . noster o dilecte  
iuvenis! aptissime . . . sedes nostre secte.  
si tu das denarios . . . monete electe,  
dabitur consilium . . . salutis perfecte.“
13. „Ecce,“ dixi, „loculus . . . extat nummis plenus.  
totum quippe tribuam . . . tibi, sacra Venus.  
si tu das consilium, . . . ut sat sim serenus,  
tuum in perpetuum . . . venerabor genus.“
14. Ambo iunctis manibus . . . ivimus mature,  
ubi stabant plurime . . . belle creature.  
omnes erant similes, . . . unius nature  
et unius habitus . . . atque vestiture.
15. Nobis propinquantibus . . . omnes surrexere.  
quas ut salutavimus, . . . responsum dedere:  
„bene vos veneritis! . . . velitis sedere!“  
Venus inquit: „aliud . . . volumus explere.“
16. Innuens his omnibus . . . iubet ire cito.  
pariter remansimus . . . in loco munito  
solis quiescentibus; . . . strato redimito  
plura pertractavimus . . . sermone polito.
17. Exiit se vestibus . . . genitrix Amoris,  
carnes ut ostenderet . . . nivei decoris.

- sternens eam lectulo . . . fere decem horis  
mitigavi rabiem . . . febrici doloris.
18. Postmodum transivimus . . . ire balneatum  
in hortanum balneum . . . Iovi consecratum.  
huius aqua balnei . . . me sensi purgatum  
omnibus languoribus . . . beneque piatum.
19. Ultra modum debilis, . . . balneo afflictus,  
fame validissima . . . steteram astrictus.  
versus contra Venerem . . . „quamvis derelictus,“  
dixi „vellem edere, . . . siquis inest victus!“
20. Perdices et anseres . . . ducte sunt coquine,  
plura volatilia, . . . grues et galline;  
pro placentis ductus est . . . modius farine.  
preparatis omnibus . . . pransus sum festine.
21. Tribus, reor, mensibus . . . secum sum moratus,  
plenum ferens loculum . . . ubi vir ornatus,  
residens; a Venere . . . sum nunc allevatus  
nummis atque . . . . . sum sic preparatus.
22. Terreat vos, iuvenes, . . . istud quod auditis!  
dum sagittam Veneris . . . penes vos sentitis,  
mei este memores! . . . vos, quocumque itis,  
liberi poteritis . . . esse, si velitis.

**B** fol. 30<sup>r</sup>—31<sup>v</sup> „Ire.“ *Gesch.* von *h*<sup>2</sup>, *Üb.* usw. von *h*<sup>1</sup>, *Eingangsin.* von *i*<sup>1</sup> (am l. Rande *Vorschr.* *δ* von *k*<sup>1</sup>). — *Schm* S. 138 nr. 49; *Carm. cler.* S. 106 nr. 31; *Man-Ulich* S. 80. — *Nachdichtungen:* *Corr* S. 163 (*Str.* 17 weggelassen); *Ulich* S. 81. — *Lit.:* *Mtn* S. 60; *Hch* S. 12; *Wm* S. 334. 340; *Pg* S. 187 f. 194; *Ronca* S. 173; *Schr* S. 64 f.; *Sant* S. 84 f.; *Ld* S. 353; *Allen*<sup>1</sup> S. 77; *Unger* S. 21. 44. 58 *Anm.* 1; *Sm* S. 30. 46; *Allen*<sup>2</sup> S. 247.

1, 1 uerterem *B*; ganz ungewöhnlich; verterer? — 2: als Zwischensatz zu interpungieren? Punkt urspr. hinter v. 2. 4, nachtr. hinter 1. 3 *B*.

2, 2 so *Man Mr*; ut optatu *b. B*; stärker verderbt? — 4<sup>a</sup> estimabam plurime *Sd* — 4<sup>b</sup> so *Pg* u. a.; quod (*q* von *h*<sup>2</sup> selbst aus einem nicht vollendeten *g*) hic est essent firene, firene von *h*<sup>2</sup> selbst auf *Rasur*; auf *Rasur* ansch. auch die folg. *Init. C* (von *h*<sup>1</sup>) *B*.

3, 2f.: Punkt nur hinter v. 2 *B*; stärkere *Interp.* hinter 3 *Schm* usw. — 3 secundam *B*; secum *dans*?

4, 1 fedens, *d* scheint von *h*<sup>2</sup> selbst *korr.*, aus? *B* — inuitatus, *t*<sup>1</sup> *korr.*, wohl aus *r B* — 3 *o iuu. B* — hucce *Sn*; huic *B*; cui (*Fragez.* hinter *iuu.* und *appl.*) *Hk* — 4 c. *δ.* domina uestri (*ef* aus *ri* von *h*<sup>2</sup> selbst) commitatus (*so*) *B*; wie zu erklären, oder wie zu bessern?

5, 1 huic *B* — 2 littora *B* — 3f.: *Versfolge* so *Sn*; 4/3 *B* — 4 detentus *Schm* detempus, die *Korr.* von *k*<sup>1</sup> *B*.





6, 1 & B (einem q; ähnlich, daher -que Schm Pp; et Gb) — asto Sn; hasta, <sup>b</sup> von k<sup>2</sup> B; hasta Schm usw. — 3 pectore Sn Hk; -ris (aus 2 ueneris) B — non dum B — 4 quo B Pg u. a.; quod Schm.

7, 1b ter Sr; te B; o Gb; tu? — 2 ut sehr deutlich B; sic Schm — uerba, a aus i von k<sup>2</sup> B — nuncios B — 3a so Schm; ipfa (a aus e von k<sup>2</sup>) infē m. pr. B; psa zu tilgen? Oder ipfa infē m. stärker verderbt? — 4 nunciavit Schm; -aui B.

8, 1 Secretor (S Init. von h<sup>1</sup>) B; verderbt? Sauciorum? Sā — salus, Man Pp<sup>3</sup> — 2a est B — keine Interp. B Pp<sup>3</sup>; dulcis, Gb; prep., Man; d., pr., Schm — 4: Interp. nach Man (fest. Adj.); stud., Schm Gb, ähnl. Pp<sup>3</sup>.

9, 1 Ivffu, Iv rot von h<sup>1</sup> B.

10, 1 inquit B — 3 estu B — 3/4a: Interp. so (de quo „worüber“, auf sic infirmaris bezogen) Sn; Paris, ret., Schm Gb; Paris, ret.? Man Pp<sup>3</sup>; keine Interp. B.

11, 2a cerno, o von h<sup>2</sup> selbst aus a B — 2b so Hi; nescis (aber e aus o, Rasur) & fut. B; nescisque (s. o. zu 6, 1) fut. Schm — 4 leui B; „es ist für dich eine Kleinigkeit“? Oder leni?

12, 1a inquit B — 1b/2a: Interp. nach Schm; odilecte., aber Punkt erst nachtr. B — 2 so (sedes „du palit zu“) Sn; iuv., aptissimē sodes (= sodalis) n. s. Sr; iuuenis aptiffime fedes n. recte B; iuv., aptissimē sedes nostrę recte Schm — 3 den. Schm; dan. B; wohl nur Verschreibung (vorher das!); oder schrieb so schon der Dichter (als Italiener)?

13, 3 ut sat sim Gb u. a.; ut fatis (t scheint korr. [ti aus u?], desgl. f) sim B; ut tilgt Pp<sup>3</sup> — 4 imperp. B.

14, 1 Ambo (A Init. von h<sup>1</sup>), b aus n, o auf Rasur, urspr. wohl (O)mnes, die plurime belle Korr. von h<sup>2</sup> selbst B — 2 ubi stabant<sup>a</sup> creature, die Ergänzung von k<sup>2</sup> (nach der Vorlage, oder Konjektur?) B.

15, 3b velitis Sn; uultis B; vultis hic u. ä. Schm usw. — 4 inquit B.

16, 1b so Sn; dat abire c. Pg; abire c. B; davor erg. ipsa Schm, hinc Gb, iam Hk; abire Pp; aber ein Nom. abs. ist in dieser Zeit kaum möglich — 2f.: quiesc., Gb; keine Interp. B; remans.; Schm; munito. Man; mun., red., Pp<sup>3</sup>.

17, 1 Exuit Schm; Et ut (E Init. von h<sup>1</sup>) B — Amoris Sn; am. B Schm usw. — 2 ostenderit, o aus u B — 4 mitigavi Schm; mitigavit so (i-Striche von k<sup>2</sup>; mindestens g, wenn nicht tig scheint korr., aus?) B.

18, 1 transf/sumuf B — 3 Huius, H rote Init. von h<sup>1</sup> B — aqua Schm; aque B — purgatūm, am Zeilenende, d. h. m nachträglich angefügt (von h<sup>2</sup> selbst), Tilgung des - vergessen B.

19, 3b so B; steckt in quamuis ein Abl.? Durch die Interp. zu vellem edere gezogen Sn; zu dixi Gb u. a.; unklar Schm; Punkt hinter derel., nicht hinter dixi B.

20, 1 Perdices (P Init. von h<sup>1</sup>), d aus n, wohl von and. Hd. B — 1/3: eins der beiden duct- nicht ursprünglich?

21, 1—3: Interp. so Sn; keine Interp. B; mor., loc., res.; Schm; ähnlich Gb; mor.; loc., orn., Pp<sup>3</sup> — 2 ubi uir („wo ein angesehenener Mann ist, wer . . .“) B Pg; ibi vir Schm Gb — 3 refidens B; wegen des Enjambements s. 12, 2a; dennoch recedens zu erwägen? — 4 nummif (-is, Schm) atq; sic fū preparatuf, fū von h<sup>2</sup>, über das Zeilenende hinausragend, offenbar erst nachtr. und an falscher Stelle ergänzt, hinter st. vor sic, wo ja außerdem noch ein dreisilb. Wort ausgefallen war B; vestibis erg. Pp<sup>3</sup> Hk, viribus Pp<sup>3</sup>, loculo Pg; n., atque sic ego sum nunc praep. u. ä. Wm u. a.; aber man braucht eher einen Dat. fin. im Sinne etwa von miseriae; oder ist prep. verderbt? pauperatus?

22, 1—3: Interp. nach Schm usw.; Punkte hinter v. 1 und 2, letzterer deutlich erst nachtr. B; trotzdem möglich auch stärkerer Einschnitt hinter v. 2, desgl. hinter 3 — 3 uos quocumq; itif so B.

## 77.

- Si linguis angelicis loquar et humanis,  
non valeret exprimi palma, nec inanis,  
per quam recte preferor cunctis Christianis,  
tamen invidentibus emulis profanis.
- Pange, lingua, igitur causas et causatum!  
nomen tamen domine serva palliatum,  
ut non sit in populo illud divulgatum,  
quod secretum gentibus extat et celatum.
- In virgulto florido stabam et ameno,  
vertens hec in pectore: „quid facturus ero?  
dubito, quod semina in harena sero;  
mundi florem diligens ecce iam despero.
- Si despero, merito nullus admiretur;  
nam per quandam vetulam rosa prohibetur,  
ut non amet aliquem atque non ametur.  
quam Pluto subripere, flagito, dignetur!“
- Cumque meo animo verterem predicta,  
optans, anum raperet fulminis sagitta,  
ecce, retrospectiens sata post relicta,  
audias, quid viderim, dum morarer ita:
- Vidi florem floridum, vidi florum florem,  
vidi rosam Madii cunctis pulchriorem,  
vidi stellam splendidam, cunctis clariorem,  
per quam ego degeram lapsus in amorem.
- Cum vidissem itaque, quod semper optavi,  
tunc ineffabiliter mecum exultavi,  
surgensque velociter ad hanc properavi,  
hisque retro poplite flexo salutavi:
- „Ave, formosissima, gemma pretiosa,  
ave, decus virginum, virgo gloriosa,  
ave, lumen luminum, ave, mundi rosa,  
Blanziflör et Helena, Venus generosa!“
- Tunc respondit inquiens stella matutina:  
„ille, qui terrestria regit et divina,  
dans in herba violas et rosas in spina,  
tibi salus, gloria sit et medicina!“



10. Cui dixi: „dulcissima! cor michi fatetur,  
quod meus fert animus, ut per te salvetur.  
nam a quodam didici, sicut perhibetur,  
quod ille, qui percutit, melius medetur.“
11. „Mea sic ledentia iam fuisse tela  
dicis? nego; sed tamen posita querela  
vulnus atque vulneris causas nunc revela,  
ut te sanem postmodum gracili medela!“
12. „Vulnera cur detegam, que sunt manifesta?  
estas quinta periit, properat en sexta,  
quod te in tripudio quadam die festa  
vidi; cunctis speculum eras et fenestra.“
13. Cum vidissem itaque, cepi tunc mirari,  
dicens: 'ecce mulier digna venerari!  
hec exscendit virgines cunctas absque pari,  
hec est clara facie, hec est vultus clari!“
14. Visus tuus splendidus erat et amenus,  
tamquam aer lucidus nitens et serenus;  
unde dixi sepius: 'Deus, Deus meus!  
estne illa Helena vel est dea Venus?'
15. Aurea mirifice coma dependebat,  
tamquam massa nivea gula candescebat,  
pectus erat gracile; cunctis innuebat,  
quod super aromata cuncta redolebat.
16. In iocunda facie stelle radiabant,  
eboris materiam dentes vendicabant,  
plus, quam dicam, speciem membra geminabant:  
quidni, si hec omnium mentem alligabant?
17. Forma tua fulgida tunc me catenavit,  
michi mentem, animum et cor immutavit.  
tibi loqui spiritus ilico speravit;  
posse spem veruntamen numquam roboravit.
18. Ergo meus animus recte vulneratur.  
ecce, vita graviter michi novercatur.  
quis umquam, quis aliquo tantum molestatur,  
quam qui sperat aliquid et spe defraudatur?

19. Telum semper pectore clausum portitavi.  
milies et milies inde suspiravi,  
dicens: 'rerum conditor, quid in te peccavi?  
omnium amantium pondera portavi.“
20. Fugit a me bibere, cibus et dormire,  
medicinam nequeo malis invenire.  
Christe, non me destines taliter perire,  
sed dignare misero digne subvenire!“
21. Has et plures numero pertuli iacturas,  
nec ullum solacium munit meas curas,  
ni quod sepe sepius per noctes obscuras  
per imaginarias tecum sum figuras.“
22. Rosa, videns igitur, quam sim vulneratus,  
quot et quantos tulerim per te cruciatus,  
dicens 'placet!' itaque fac, ut sim sanatus,  
per te sim incolumis et vivificatus!“
23. Quod quidem si feceris, in te gloriabor,  
tamquam cedrus Libani florens exaltabor.  
sed si, quod non vereor, in te defraudabor,  
patiar naufragium et periclitabor.“
24. Inquit rosa fulgida: „multa subportasti,  
nec ignota penitus michi revelasti.  
sed que pro te tulerim, numquam somniasti;  
plura sunt, que sustuli, quam que recitasti.“
25. Sed omitto penitus recitationem,  
volens talem sumere satisfactionem,  
que prestabit gaudium et sanationem  
et medelam conferet melle dulciorem.“
26. Dicas ergo, iuvenis, quod in mente geris!  
an argentum postulas, per quod tu diteris,  
pretioso lapide an quod tu orneris?  
nam si esse poterit, dabo, quicquid queris.“
27. „Non est id, quod postulo, lapis nec argentum,  
immo prebens omnibus maius nutrimentum,  
dans impossibilibus facilem eventum  
et quod mestis gaudium donat luculentum.“



28. „Quicquid velis, talia nequeo prescire;  
tuis tamen precibus opto consentire.  
ergo, quicquid habeo, sedulus inquire,  
sumens, si, quod appetis, potes invenire!“
29. Quid plus? collo virginis brachia iactavi,  
mille dedi basia, mille reportavi,  
atque sepe sepius dicens affirmavi:  
„certe, certe istud est id, quod anhelavi!“
30. Quis ignorat, amodo cuncta que secuntur?  
dolor et suspiria procul repelluntur,  
paradisi gaudia nobis inducuntur,  
cuncteque delicia simul apponuntur.
31. Hic amplexus gaudium est centuplicatum,  
hic mecum et domine pullulat optatum,  
hic amantum bravium est a me portatum,  
hic est meum igitur nomen exaltatum.
32. Quisquis amat, itaque mei recordetur  
nec diffidat illico, licet amaretur!  
illi nempe aliqua dies ostendetur,  
qua penarum gloriam post adipiscetur.
33. Ex amaribus equidem grata generantur,  
non sine laboribus maxima parantur,  
dulce mel qui appetunt, sepe stimulantur;  
sperent ergo melius, qui plus amarantur!

**B** fol. 31<sup>v</sup>–33<sup>v</sup> „ITEM.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>1</sup>* (am l. Bande *Vorschr. S* von k<sup>1</sup>). — *Schm S. 141 nr. 50; Carm. cler. S. 96 nr. 30* (ohne *Str. 1f. und 32f.*). — *Nachdichtung (nur Str. 29f.): Sym S. 123.* — *Lit.: Gr St. S. 213 Anm. 2; Burckhardt<sup>1</sup> S. 174 Anm. 1; <sup>2</sup>1, 323 f.; <sup>13</sup>S. 131 Anm. 1; Hub S. 30 f.; Hch S. 11 f.; Wm S. 334. 340; Pg S. 188. 194; Mk S. 180; Schr S. 65–68; Sant S. 84; Ld S. 353 f.; Jaffe S. 11. 13. 21; Allen<sup>1</sup> S. 79 f.; Unger S. 18 f. 21 f. 46. 47 (Z. 2 v. u. l. 50 st. 55). 50 Anm. 2; 57; Sm S. 44; Lm Par. S. 147 f.; Sr, ZfdA. 62 (1925), 77; Wd<sup>1</sup> S. 211; Allen<sup>2</sup> S. 24. 244 f.; Raby 2, 268 f.; Kohler S. 11.*

1, 2 nec inanis B; nunc inmanis Hk Sd; nec in annis? — 4 pph. B.

2, 1 igitur, i<sup>1</sup> korr., wohl aus c B — caufaf, a<sup>2</sup> aus i, wohl von and. Hd. B — 4 çelatum B.

3, 1 uirgulto Pp<sup>3</sup>; -u B — stabam, ft korr., wohl von h<sup>2</sup> selbst, aus? B — 2: Anf.-Zehn. hier und 4, 4 Sn; keine Interp. hinter *inspectore* B — 3 harena so B.

4, 1<sup>a</sup> desp., Sn; keine Interp. B; mer., Schm usw. — 2 Rosa Pp<sup>3</sup> Mr — phib., h aus b (Rasur) B — 4 Pluto Schm; plcio B.

5, 2 fulminif, ul aus lu, von h<sup>2</sup> selbst? B — 3 retro spiciens B — sata Sn; læta, æ aus a korr., das urspr. l nach oben verlängert (aber nicht aus f korr., keine

*Rasur*) B; laeta Pp<sup>3</sup> Sd; lena Pg; vetula Schm — 4<sup>b</sup> so Sn Hk; dū moraret ista B.

6, 1 florvm florem, v aus e, wohl von and. Hd. B — 4 lapsus (pronus?) Her; semp („wohl aus 7, 1<sup>b</sup>“ Her) B.

7, 4 flexo Schm; floxu so B; wohl doppelte Vorwegnahme von Vokalen der folg. Silben.

8, 2 glor., l aus o von h<sup>2</sup> selbst B — 3<sup>a</sup> so erwogen Pp<sup>3</sup>; aue mundi luminum (-ar Schm, gleichfalls sehr erwägenswert) B — 4 blanziflōz (nicht Bl.) v scheint von h<sup>2</sup> selbst B.

9, 1 respondit Schm; -enf B.

10, 3 nam a quodam Sn; nam quōdam, nach seiner Form bestimmt nicht von h<sup>2</sup> selbst B; quondam, davor erg. -que Gb u. a., hoc Mr, ego Schm; stärker verderbt? — 4 meliuf doppelt, das erste quer durchgestr. von k<sup>1</sup> (Tinte!) B.

11, 1 sic Schm; fit B; auch si zu erwägen? — iam B; cum (1<sup>a</sup> sic, 2<sup>a</sup> dicis,)? — 2<sup>a</sup>: Interp. so Sn; dic.; n.; o. ä. Schm usw.; keine Interp. B — f; tamen B; es ist sed tamē zu betonen (wie attamen und 17, 4 veruntamen), Umstellung (pos. s. t.) also unnötig — 3 vulneris Schm; uulnenf so B — 4 ut te Sn; uite quer durchgestr., darüber vif te von k<sup>1</sup> B; vis, te Schm.

12, 3 fefta, ft aus ff von h<sup>2</sup> selbst B.

13, 3 excsc. Schm; ext. B Pp<sup>3</sup>; exp. „wiegt auf“ Pg; excedit? Sr — ūiginef, v von k<sup>2</sup> B.

14, 1 Vifus tuuf, dazwischen tu (nicht mehr) ausrad. B — 4 est ne B.

15, 2 candefcebat, a<sup>1</sup> aus o, wohl von k<sup>1</sup> B — 3<sup>b</sup> so B; Bedeutung doch wohl „es (quod . . . red.) winkte allen zu, zog alle an“ (Her; s. u. zu 21, 2) — 4 aromata, ta von h<sup>2</sup> selbst aus ro (allenfalls re) B.

16, 2 eborif, eb scheint von h<sup>2</sup> selbst korr., aus? B — 3 geminabant Schm; gemmabant so B.

17, 3 spiritus Schm; -iter (wohl aus 18, 2 grauiter) B — ilico so B.

18, 2 so (oder e. fatum [so Pp<sup>3</sup>] oder e. Venus?) Sn; ecce grauiter m (so voll-<sup>no</sup>kommen deutlich; neue Z.:) non uercatur, non quer durchgestr., die Korr. von k<sup>1</sup> B (vor non steht weder uifa, was Pg angeblich las, noch etwas Ähnliches); e. m. gr. vita (Fatum Gb; Fortuna Schm) nov. Schm Gb Pg — 3<sup>a</sup> so B Gb Pp; quif aliquo verderbt? nec quis unquam aliquo Schm.

19, 1 poztitau, 2 fuspirau, dahinter t ausrad. (nicht hinter 3 peccau und 4 poztai) B — 2<sup>a</sup> milies z milies so B.

20, 2 medicinam, d von h<sup>2</sup> selbst korr., aus? B — 3 destines (oder -a?) Sn; definas B; doch schwerlich = sinas — 4 misero, o aus e B.

21, 1 numero Schm; numero, aber der Punkt scheint, nach Farbe und Form, eher ein zufälliger Fleck zu sein B — 2 solatium Schm; solarium so B — munit (m scheint aus m korr.) B Pp; „gibt einen Halt“ („gehört es auch zu dem eigenwilligen Stil des Dichters wie 15, 3 innuebat u. a.?“ Her)? Oder verderbt? mitit Pg; mitit Ld; minuit Schm (Silbe zuviel) — 3 ni, aber i-Strich von k<sup>1</sup> über dem l. Schaft des n B — saepe, (ebenso 29, 3) Gb (aber sepe ist Abl. comp.) — 4<sup>a</sup> so Schm; p ymaginariam B.

22, 1 uioenf B; -es Her, wegen des Nebeneinanders von igitur und itaque in demselben Satze, unter Hinweis auf Hk's sume si für 28, 4<sup>a</sup> fumenf id (s. u.); -enf könnte aus 3 dicens stammen, wenn dies richtig hergestellt ist; aber jene Unebenheit



ist doch nicht geradezu unerträglich (sie fielen ganz weg, wenn man in v. 3 dicas einsetzte und dann itaque = et ita nähme; vgl. aber 7, 1<sup>a</sup>; 13, 1<sup>a</sup>; 32, 1<sup>a</sup>) — 2 quod Schm; quod B — quantos Gb; -as B Schm Pp — 3<sup>a</sup> so (oder dicas oder dicto?) Sn; fi placet itaq; keine Interp., fi korr., schwerlich von h<sup>2</sup> selbst, aus ic (nicht sic), kaum aus u oder n; zunächst liest man eher se als fi, aber es ist wohl nur c ungeschickt in i korr., darüber i-Strich; vor fi, am Zeilenanfang, ebenso hinter fi kleine Lücken, keinerlei Rasuren B. Dieser Befund ist doch wohl nur so zu erklären, daß das Wort in der Vorlage schwer zu lesen war; h<sup>2</sup> schrieb hin, was sich zunächst entziffern ließ, um später zu ergänzen; statt dessen hat ein anderer fi eingesetzt. Was könnte in der Vorlage anders gestanden haben als dicas o. ä.? (Freilich hat h<sup>2</sup> hinter ic für ein zu ergänzendes ef o. dgl. etwas wenig Raum gelassen; 2 Buchstaben ließen sich gut einfügen, aber der übliche Wortabstand fielen weg.) tu, si pl., it. Schm — 4 incolomif B.

23, 2 exaltabor Schm; -bo B — 3 vereoz, r aus c B — inte B; aus v. 1? a te? per te? — 4 patiar Schm; pacioz B.

24, 1 Inquid B — Rosa Schm u. a. — 2 reuelasti, a von h<sup>2</sup> selbst korr., aus? (Rasur) B — 3 p te, p aus p (schwerlich umgekehrt) B; per te Schm — sompn. B — 4 quam, a aus e von h<sup>2</sup> selbst B — recitasti, a von h<sup>2</sup> selbst korr. (Rasur), aus?; auch vor und hinter i<sup>2</sup> Rasuren, urspr. -fif? B.

25, 1 ommitto B.

26, 1 q B; quid? — 2 argentum (Punkt zufällig?) B — 3 so (oder quo [= ut]? doneris?) Sn; preciosos lapides anquod tu amērif (urspr. amorif, o zuerst unmittelbar in e korr., dann durch Punkt getilgt und e von k<sup>1</sup> übergesch.) B; an quod tu armeris oder an quo tu saneris Pg.

27, 2 prebenf B; „das, was...“, also praebes (Gb) falsch — 4 luculentum, en von and. Hd. und mit and. Tinte korr., vermutlich aus ta B.

28, 1<sup>a</sup> verderbt? taliter? — 4 sumens, si Sn; sume, si Hk; fumenf id B (id wohl verdeutlichende Ergänzung, dann fi zwischen -f und i- geschwunden).

29, 4 certe certe, t<sup>1</sup> aus c von h<sup>2</sup> selbst B — iftud so B.

30, 1: Interp. so Sn; keine Interp. innerh. des Verses B Schm usw. — ammodo<sup>que</sup> cunctaq; , die Korr. von k<sup>1</sup> B.

31, 1 centuplicatū so, tū von h<sup>2</sup> selbst aus t<sup>1</sup> B — 2 mecum so B Pp<sup>3</sup> („et = etiam“ Pp); meum Schm — 4 meum Schm; mecum, die Punkte zeigen keinen Unterschied der Tinte B — g, scheint von h<sup>2</sup> selbst korr.; aus? B.

32, 2 illico so B — licet amaretur (von amarare!) B Pp; l. non ametur Schm — 4 glā, ganz klein, sicher nicht von h<sup>2</sup> B — adīpīcetur, e aus i, wohl von h<sup>2</sup> selbst B.

33, 1 so erwogen Pg; Examarif equidem<sup>amara</sup> generantur, die Ergänzung von k<sup>1</sup> B; dafür bona? Pp<sup>3</sup>; mella? Aber mel erscheint gleich danach in einem anderen Bilde — 2 laboorib; so B — 4 sperent Schm; fpet B.

78.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Anni novi rediit novitas,<br>hiemis cedit asperitas,<br>breves dies prolongantur,<br>elementa temperantur<br>subintrante Ianuario.<br>mens estu languet vario<br>propter puellam, quam diligo.                       | 3. Venus me telo vulneravit<br>aureo, quod cor penetravit,<br>Cupido faces instillavit,<br>Amor amorem inspiravit<br>iuuencule, pro qua volo mori.<br>non iungar cariori,<br>licet accrescat dolor dolori.                       |
| 2. Prudens est multumque formosa,<br>pulchrior lilio vel rosa;<br>gracili coartatur statura,<br>prestantior omni creatura;<br>placet plus Francie regina.<br>michi mors est iam vicina,<br>nisi sanet me flos de spina. | 4. Illius captus sum amore,<br>cuius flos adhuc est in flore.<br>dulcis fit labor in hoc labore,<br>osculum si sumat os ab ore.<br>non tactu sanabor labiorum,<br>nisi cor unum fiat duorum<br>et idem velle. vale, flos florum! |

B fol. 33<sup>v</sup>/34<sup>r</sup> „ITEM.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eingangsnit. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorsch. A von k<sup>1</sup>). — Schm S. 145 nr. 51; Mr, GGN 1908 S. 76 (= GA 3, 92), mit Akzenten. — Nachdichtungen: Sym S. 89; Corr S. 171; Wd<sup>2</sup> S. 257. — Lit.: Scherer DSt. 2, 5; Mtn S. 61; Hch S. 10. 17; Pg S. 188. 194; Mr GA 1, 249. 323; 3, 59. 87 f. 91—93; Ld S. 354; Allen<sup>1</sup> S. 94 f. 114—116; Unger S. 15 f. 18; Nm S. 165; Sr, ZfdA. 62 (1925), 77 f.; Wd<sup>1</sup> S. 203; L. Denecke, Rittersdichter und Heidengötter (Leipzig 1930) S. 98 (= Den<sup>1</sup>); Wd<sup>2</sup> S. 345; Allen<sup>2</sup> S. 274 f. 299; Sp, ZfomPh. 49 (1929), 227; 53 (1933), 201; Kohler S. 11; L. Denecke, AnzfdA. 56 (1937), 116 (= Den<sup>2</sup>).

1, 1 redit Pg — nouitas B; nicht zu ändern; anni novi novitas paßt durch aus zum Stil des Gedichtes, s. 3, 4. 7 und 4, 2 ff. — 4 f.: Interp. nach Mr; temptantur. (Punkt erst nachtr.) B; danach Schm.

2, 1 multum que, dazwischen q; übergesch. von k<sup>1</sup>, que quer durchgestr. B — 3 f.: Interp. nach Mr; Punkte hinter v. 3 und 4, aber mindestens der erste nicht urspr. B; stat., cr., Schm.

3, 2 cor, o aus u (Rasur) B — penitr. B — 3 c. fates (faces Schm) instillavit B; seil. in vulnus: ein sehr eigenartiges Bild und bes. zu v. 7 passend. Aber faces inst. für picem de facibus inst. o. ä. ist doch auffallend; Deutung von faces als „Liebesglut“ (Her) würde das Bild abschwächen; daher zu erwägen Cup. face scintillavit? Man beachte, daß B fates hat, nicht -em; vgl. auch die Emend. von Her in v. 4 — 4 f. so (iuu. Gen. obi.; am. inspirare b. Sil. u. Val. Flaccus; vgl. auch Aen. 1, 688) Her; amoz amorem supavit. Iuencule (I rote Init.) p qua uolo mori. (Punkt hinter m. erst nachtr.) B; amor am. superavit iuv. „eine Liebe übertraf die andere“, d. h. „die Liebe wurde immer größer“ Den<sup>2</sup>, arg gezwungen; einfacher wäre „(meine) Liebe war stärker als die der Jungfrau“; allein von einer Neigung des Mädchens ist sonst nirgends die Rede; aus 4, 3 f. ergibt sich, daß dem Werbenden bisher selbst ein Kuß versagt geblieben ist. Ebenso, aber Amor (diese Schreibung und damit das Nebeneinander von Cupido und Amor ist wohl nicht zu umgehen) Schm



Mr Den<sup>1</sup>; was könnte sup. dann heißen als „hat erzwungen“? Aber wo hat superare diese Bedeutung? languorem Hk; indes amorem darf schwerlich angetastet werden, s. o. zu 1, 1. Eher zu erwägen inperavit (iuv. Gen. obi.); ferner Amor am. inspiravit (inperavit). iuvenclā, pro qua v. mori, non usw.

4, 3 fiet? fiat?

## 79.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. Estivali sub fervore,<br/>quando cuncta sunt in flore,<br/>totus eram in ardore.<br/>sub olive me decore,<br/>estu fessum et sudore,<br/>detinebat mora.</p> <p>2. Erat arbor hec in prato<br/>quovis flore picturato,<br/>herba, fonte, situ grato,<br/>sed et umbra, flatu dato.<br/>stilo non pinxisset Plato<br/>loca gratiora.</p> <p>3. Subest fons vivacis vene,<br/>adest cantus philomene<br/>Naiadumque cantilene.<br/>paradisus hic est pene;<br/>non sunt loca, scio plene,<br/>his iocundiora.</p> | <p>4. Hic dum placet delectari<br/>delectatque iocundari<br/>et ab estu relevari,<br/>cerno forma singulari<br/>pastorellam sine pari<br/>colligentem mora.</p> <p>5. In amorem vise cedo;<br/>fecit Venus hoc, ut credo.<br/>„ades!“ inquam, „non sum predo,<br/>nichil tollo, nichil ledo.<br/>me meaque tibi dedo,<br/>pulchrior quam Flora!“</p> <p>6. Que respondit verbo brevi:<br/>„ludos viri non assuevi.<br/>sunt parentes michi Suevi;<br/>mater longioris evi<br/>irascetur pro re levi.<br/>parce nunc in hora!“</p> |
|---|---|

B fol. 34<sup>rv</sup> „Item.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eingangsnit. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. e von k<sup>1</sup>). Str. 1—3 vollständig neuemiert von n<sup>2</sup>; Mel. AAAABC (C in Str. 2 anders als in 1 und 3; sonst nur kleinere Abweichungen). — Gedruckt: Schm S. 145 nr. 52; Carm. cler. S. 90 nr. 28; Pp Gaud. S. 125; Boj nr. 35. — Nachdichtungen: Lr Gol. S. 34 nr. 11; Sym S. 103; Corr S. 173; Mk S. 24. — Lit.: Gs S. 34; Burckhardt 1S. 174 Anm. 1; <sup>2</sup>I, 323f.; <sup>1</sup>S. 131 Anm. 1; Hist. litt. 22 (1852), 135f. (Le Clerc); Lr S. 110; Hch S. 17; RM S. 223; Pg S. 188. 194; Schr S. 193; Jeanroy Orig. S. 128 Anm. 1; Mr GA I, 320; Ld S. 354; Allen<sup>1</sup> S. 85f.; Gm S. 231; Sm S. 30f.; Allen<sup>2</sup> S. 265; Sp, ZfMusWiss. 13 (1931), 249; Sp, ZfomPh. 53 (1933), 200f.; E. R. Curtius, ebd. 58 (1938), 223f.; Pillet S. 101ff.

1, 3 totus<sup>eram</sup>, inardore, die Ergänzung von h<sup>2</sup> selbst (eram neuemiert) B; t. e. in amore Hk — 4 oliue, o korr. (Rasur), aus? B — meç (2 Neumen darüber) B — 5 sudore („oder labore, oder weiter oben eram in calore“) Lr; ardore B; candore? Pg; calore Sd.

2, 3 fonte, situ Schm; fontem sita B; fonte mista („gegattet“) Lr; fonte tincta Pp; fonte lita Pg — 5 stilo so B — pinx. Schm; pix. B.

3, 2 cantus, n aus u B — 3 nayadumq; B — 4 paradyfus, d korr.? aus? B — 5 so Schm; non sunt scio pl., zwischen scio und plene Verw.-Zehn., am r. Rande

loca von n<sup>2</sup>, mit Neumen, die den in v. 1, 5 und 2, 5 über der 5. und 6. Silbe stehenden entsprechen B; n. s. scio loca pl. Pp.

4, 4 forma Schm; -am B — singulari so B.

5, 2 fecit B Pp; facit Schm.

6, 1 respondit B; -et Pp — 2 ludos, o aus e von h<sup>2</sup> selbst B — affveui, v aus e von h<sup>2</sup> selbst B — 3 fueui B; Verschreibung für feui (so Le Clerc u. a.)? S. das vorhergehende Reimwort, das h<sup>2</sup> umgekehrt zuerst affveui hatte schreiben wollen. War das Gedicht hier wirklich zu Ende?

## 80.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1<sup>a</sup>. Estivali gaudio<br/>tellus renovatur,<br/>militandi studio<br/>Venus excitatur.<br/>gaudet chorus iuvenum,<br/>dum turba frequens avium<br/>garritu modulatur.<br/>Refl. Quanta sunt gaudia<br/>amanti et amato,<br/>sine fellis macula<br/>dilecte sociato!<br/>iam revernant omnia<br/>nobis delectabilia,<br/>hiems eradicatur.</p> <p>2<sup>a</sup>. In calore vivido<br/>nunc reformantur omnia,<br/>hiemali tedio<br/>que viluere languida.<br/>tellus ferens gramina<br/>decoratur floribus,<br/>et vestiuntur nemora<br/>frondosis arboribus.<br/>Refl. Quanta sunt . . .</p> | <p>1<sup>b</sup>. Ornantur prata floribus<br/>varii coloris,<br/>quorum delectatio<br/>causa fit amoris.<br/>gaudet chorus iuvenum,<br/>dum turba frequens avium<br/>garritu modulatur.<br/>Refl. Quanta sunt . . .</p> <p>2<sup>b</sup>. Amorum officii<br/>hec arrident tempora,<br/>geminatis sociis<br/>restaurantur federa.<br/>festa colit Veneris<br/>puellaris curia,<br/>propinat Amor teneris<br/>amaris miscens dulcisa.<br/>Refl. Quanta sunt . . .</p> |
|---|---|

B fol. 34<sup>v</sup> „ITĒ. DE EOD.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>1</sup>, am l. Rande Vorschr. e von k<sup>1</sup> sowie das Zeichen Λ. Str. 1<sup>a</sup> und Refr. neuemiert von n<sup>2</sup>. Die beiden Eingangsworte auch fol. 105<sup>r</sup> im Beginn des Ludus de rege Aegypti (CB 228; die Bezeichnung von Young 2, 463), wo das Lied als conductus bezeichnet wird: REX Egipiti cum comitatu suo in locum suū pducať. cum oductu. Eftiali gaudio. z ċ. (von h<sup>1</sup>). — Gedruckt: Schm S. 146 nr. 53, danach DuM Orig. S. 206; Schr S. 181; Sant S. 46. — Lit.: Mtn S. 60; Hch S. 16. 18; Schr S. 134. 181—185; Sant S. 45f.; Mr GA I, 278; Allen<sup>2</sup> S. 317.



Die Mel. der Str. 1<sup>a</sup> und des Refr. sind einander sehr ähnlich: ABABCCD bzw. EBEBCCD, von kleinen Abweichungen abgesehen; einen deutlichen Unterschied zeigen nur die Neumen über 1<sup>a</sup>, 1 Gaudio, 3 studio einerseits, Refr. 1 gaudia, 3 macula andererseits.

Ist das Gedicht richtig als Sequenz gedruckt? Wenn ja, ist sie vollständig? Gibt es andere Beispiele für Sequenzen mit nur 2 Doppelversikeln? Oder sind es in Wirklichkeit zwei Gedichte? Dafür könnten sprechen die Wiederholungen (1<sup>a</sup>, 1f./2<sup>a</sup>, 1—4 und 1<sup>b</sup>, 1f./2<sup>a</sup>, 5f.), auch der doppelte Gebrauch von floribus als Reimwort 1<sup>b</sup>, 1 und 2<sup>a</sup>, 6 (falls es nicht 1<sup>b</sup>, 1 verderbt ist, s. u.). Allein diese Wiederholungen können auch Ungeschicklichkeiten des Dichters sein.

Sind die Verse 1<sup>b</sup>, 5—7 nur versehentliche Wiederholung von 1<sup>a</sup>, 5—7? Oder sind sie in Str. 1<sup>a</sup> aus 1<sup>b</sup> eingedrungen? Oder beide Male ursprünglich, „Ankündigungsverse“ (Sp Bez. S. 137 Anm. 1) vor dem Refr.? Letztere Annahme wird durch den Inhalt, bes. v. 5, gestützt. Den Refr. druckt DuM (unter Weglassung von Refl.) als 2. Str. (ebenso Pp<sup>3</sup>), dann 5 Strophen, 1<sup>b</sup>, 1—4 und 2<sup>a/b</sup> (in 4 Str. zerlegt), mit Refr. Gaudet usw. Auch Schr hat 7 Strophen: 1<sup>a</sup>, 1—4; 1<sup>b</sup>, 1—4; 2<sup>a/b</sup> (wie DuM); Refr. v. 1—4; als Refr. stellt er zu Str. 1—6: 1<sup>a/b</sup>, 5—7; zu Str. 7: Refr. v. 5—7.

Refr. 1 Quanta (Q Init.) f. g. B; nunc einzuschieben? Mtn; Qu. adsunt g. Pp; O quanta s. g.? Wahrscheinlich ist es ja wegen der sonstigen formalen Übereinstimmung des Refr. mit Str. 1<sup>a/b</sup>, daß eine Silbe ergänzt werden muß; aber sicher ist es nicht — 7 hyempf, p von h<sup>2</sup> selbst auf Rasur B.

1<sup>b</sup>, 1/3: kein Reim; Nachlässigkeit des Dichters? Oder ist 1 florib; eingesetzt (aus 2<sup>a</sup>, 6?) etwa für flosculo? Oder delectatio verderbt?

2<sup>a</sup>, 1 IN (I Init. von h<sup>1</sup>) B; En, ? — 4 so Schm; que uilure languida urspr. auch B, aber, sicher von and. Hd., ui in vu, a<sup>2</sup> in o korr., beabsichtigt also que vulnere languido (die Korr. von u<sup>2</sup> in n ist unterblieben) — 5—8: umzustellen 6. 5. 8. 7 (7f. et fr. arb. v. nem.)? Dann würden sich die Reime auf -a gleichmäßig über Str. 2<sup>a/b</sup> verteilen; auch ginge dann in allen Hauptsätzen das Präd. dem Subj. voran. Letzteres wäre nicht der Fall, wenn man statt dessen in 2<sup>b</sup> ebenso umstellte; aber zu erwägen ist auch dies — 5 fere<sup>5</sup> am Zeilenende, <sup>5</sup> scheint erst nachtr. (aber von h<sup>2</sup> selbst) angefügt B — 7 τ (von and. Hd. nachgezogen) B.

2<sup>b</sup>, 1 Amorum DuM Hch; Anno<sup>3</sup> B — officiis Schm; -ii B — 3. genmatif so ganz deutlich, erst k<sup>1</sup> hat m in m verwandelt und über den 1. Schaft des m vor a einen i-Strich gesetzt B; geminatis Schm — sociis Schm; -ii B — 8 miscens Schm; -ent B; -et Pp<sup>2</sup>.

## 81.

1. Solis iubar nituit,  
nuntians in mundum,  
quod nobis emicuit  
tempus letabundum.  
ver, quod nunc apparuit,  
dans solum fecundum,  
salutari meruit  
per carmen iocundum.

Refl. Ergo nostra contio  
psallat cum tripudio  
dulci melodia!

2. Fugiente penitus  
hiemis algore  
spirat ether tacitus  
estu gratiore.  
descendente celitus  
salutari rore  
fecundatur funditus  
tellus ex humore.

Refl. Ergo nostra . . .

3. Sol extinctus fuerat,  
modo renitescit;  
prius invaluerat,  
sed modo tabescit  
nix, que nos obruerat:  
ex estu liquescit;  
qui prius aruerat,  
campus revirescit.

Refl. Ergo nostra . . .

4. Philomena stridula  
voce modulatur;  
floridum alaudula  
tempus salutatur.  
anus, licet vetula,  
mire petulatur;  
lascivit iuencula,  
cum sic recreatur.

Refl. Ergo nostra . . .

B fol. 34<sup>v</sup>/35<sup>r</sup> "ITEM VN SVFRA." Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. auf fol. 34<sup>v</sup> von h<sup>1</sup>, die Init. S und F auf fol. 35<sup>r</sup> von i<sup>3</sup> (s. Einl. S. 28\*), die Eingangssinit. von i<sup>1</sup>; am l. Rande die Vorschr. S von k<sup>1</sup> und das Zeichen Λ. — Schm S. 147 nr. 54. — Nachdichtung: Lr Gol. S. 30 nr. 9. — Lit.: Lr S. 110; RM S. 223; Wm S. 334. 340; Pg S. 188. 194; Schr S. 106f. 110f.; Ld S. 354; Gm S. 234; Sp, LBl. 52 (1931), 114; Allen<sup>2</sup> S. 317.

1, 1 SOLIS, L und S<sup>2</sup> mit gewönl. (nicht roter) Tinte auf Rasur, der Form nach bestimmt nicht von h<sup>1</sup>, die Reste der ausrad. roten Buchst. noch zu sehen, der erste war D B; h<sup>1</sup> hatte also O I falsch zu <H>ODIE ergänzt — 2 nuncios B — 5 ver Pp; p (aus v. 8) B Pp; et Schm — 8 carmen, n aus m (Rasur) B.

2, 2 hyemis B — 4 gratiore, an <sup>ω</sup> ist von and. Hand herunkorr. B — 7 salutari Schm; -is B.

3, 3/4 pri<sup>2</sup>/tabescit. B; frigus (so Mr Hk; pri<sup>2</sup> dann aus v. 7?) | tepescit; ? — 4: keine Interp. Schm; Punkt B — 5 nix que Schm; nixq; B Pp — obruerat Lr u. a.; obruens B — 6 ex B; et Lr.

4, 1 Filom. B — 7 lasciuir Mr; lasciuja B; lasciva Schm — sind v. 5f./7f. zu vertauschen (Steigerung)? Etwa auch 1f./3f. (Überleitung)?



## 82.

1. Frigus hinc est horridum,  
tempus adest floridum.  
veris ab infantia  
tellus iam fit gravida;  
in partum inde solvitur,  
dum florere cernitur.  
Refl. O o o a i a e!  
amor † insolubile!  
clerus scit diligere  
virginem plus milite!
2. Sol tellurem recreat,  
ne fetus eius pereat;  
ab aeris temperantia  
rerum fit materia,  
unde multiplicia  
generantur semina.  
Refl. O o o . . .
3. Mons vestitur floribus  
et sonat a volucris;  
in silvis aves concinunt  
dulciterque garriunt;  
nec philomena desinit,  
iacturam suam meminit.  
Refl. O o o . . .
4. Ridet terre facies  
colores per multiplices.  
nunc audite, virgines:  
non amant recte milites!  
5 miles caret viribus  
nature et virtutibus!  
Refl. O o o . . .
5. Thymus et lapathium  
inierunt hoc consilium:  
„propter formam milites  
nobis sunt amabiles.“  
5 „de quibus stulta ratio,  
suspensa est solutio.“  
Refl. O o o . . .
6. „Sed in cortinis milites  
depingunt nostras facies,  
cum serico in palliis,  
colore et in clipeis.“  
5 „quid prosunt nobis talia,  
cum forma perit propria?“  
Refl. O o o . . .
7. Clerici in frigore  
observant nos in semine,  
pannorum in velamine,  
deinde et in pyxide.“  
mox de omni clerico  
Amoris fit conclusio.  
Refl. O o o . . .

B fol. 35<sup>r</sup> v. „ITEM AL.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. f von k<sup>1</sup>), die roten Buchst. I V des Eingangswortes sowie die Init. der Str. 2–6 (fol. 35<sup>r</sup>) von i<sup>2</sup>, die Init. von Str. 7 (fol. 35<sup>v</sup>) ebenfalls eher von i<sup>3</sup> als von h<sup>1</sup>. Am r. Rande neben der Eing.-Zeile das Zeichen Λ. — Schm S. 147 nr. 55; Oulmont S. 49 Anm. 3; Str. 4–7 auch Faral Rech. S. 245; diese beiden mit Prosaübers. — Lit.: Lr S. 115; Hch S. 18; RM S. 214; Pg S. 188. 194; Schr S. 102f. 199; Mr GA I, 278; Ld S. 354; Jaffe S. 11; Oulmont S. 30. 48–52; Faral Rech. S. 243–249; Unger S. 40f.; Gm S. 240 Anm. 1; Wa Streitged. S. 149; Lm Par. S. 169–171; Brkm Lbd. S. 59f

1, 1 Hinc est B; „ist von hinnen“ (Germanismus)? Oder verderbt? — 2 floridum, fl mit hellbrauner Tinte aus Korr. (Rasur); urspr. fl? B (s. vorher adest, geschr. allerdings adē; s. ferner unten zu 3, 1) — 3 abflantia, l eingezwängt (st. fl kann allenfalls auch fl gelesen werden; so Schm), die Korrekturen von h<sup>1</sup> B; hat h<sup>1</sup> nach der Vorlage verbessert (infantia Neubildung wie etwa famulantia CB 70, 5<sup>a</sup>, 2?) oder konjiziert? abfantia vielmehr entstellt aus ab fragrantia (f<sup>o</sup>gnia)? Oder aus adfluentia? Die Korrekturen von h<sup>1</sup> (s. Einl. S. 41<sup>a</sup>. 74<sup>a</sup>) setzen hier ein; sie sind an der Form der Buchst. usw. und an der braunen Tinte deutlich zu erkennen.

Refr.: die Üb. Refl. fehlt, ist aber wohl nur vergessen: hinter 1, 6 cernitur. ist der Rest der Zeile, allerdings nur etwa 3 Buchst.-Breiten, leer geblieben B — 1 o. o. o. a. i. a. e. am Zeilenanfang, keine Init.; ist diese vergessen? O oder A? Und ist dann dafür eines der drei o. zu streichen oder nicht? — 2 amor insolubile, l<sup>1</sup> von h<sup>1</sup> aus n (Rasur) B; a. insolubile Schm; a. insonabile „die Liebe ist etwas Unausprechliches“ Pg; amor (Nom. oder I. Sing.) insanabile oder insolubile (Ntr. oder Adv.)? Alles gramm. kaum möglich. Könnte in infonabile (oder in -2 infon.) ein 2 silb. Ntr. + 3 silb. Adj. stecken?

2, 1 f.: Interp. so Schm; Punkte, erst von h<sup>1</sup>, hinter v. 1 und 2 B; ist v. 2 zum Folgenden zu ziehen? — 3 f. so B; zugrunde liegt wohl auf jeden Fall Mart. Cap. I, 18, S. 14, 20 Dick: nam quotiens (deus, d. h. Apollo) orbi complacito vitalis spiritus salubres ministrabat auras, ex illa argenti clementia (d. h. aus dem Risus Iovis, s. die v. l. zu CB 73, 2<sup>a</sup>, 3) aëris hausti permiscens semina temperabat; ab zu tilgen? Pp; temp. und mat. zu vertauschen? — 3 aeris ab t. bzw. 4 fit rer. t. ? TW ist sonst durchweg gemieden, wofern 6, 1 richtig hergestellt ist.

3, 1 florib; 1 mit brauner Tinte auf Rasur, auch f ist korr.; urspr. fl? B (vorher vestitur; s. o. zu 1, 2) — 5 fylom. B.

4, 2 f.: Versfolge so RM; 3/2 B — 3 (2 in B usw.): aud., virg., Oulmont; uirgines., Punkt erst von h<sup>1</sup>? B; virg., Schm; keine Interp. (virg. Akk., per „au milieu des“) Faral — 5 uirib; ‚ von k<sup>1</sup>, urspr. ebensogut iur. wie uir. zu lesen B.

5–7: es ist strittig, ob in diesen Strophen Quendel und Ampfer sich streiten (so Lr, Faral, Wa, weniger bestimmt Oulmont) oder ob sie sich einig sind (Lm). Ersteres dürfte wahrscheinlicher sein; danach sind hier Anführungszeichen gesetzt. Dieselbe Verteilung hat Faral (so anfechtbar auch seine sonstigen Darlegungen über Str. 4–7 erscheinen); nur setzt er das letzte Anf.-Zchn. erst hinter 7, 6. Der Gang der Unterredung scheint zu sein: (thymus:) „Die Ritter sind liebenswert für uns (oder „sind uns freundlich gesinnt“? Kann amabilis das heißen?) um (unserer) Gestalt willen“; (lap.) „Was sie betrifft, so ist (deine) Begründung töricht, (deine) Lösung (der Frage) zweifelhaft“ (scholastische Fachausdrücke hier und 7, 5 f.); (th.) „Aber die Ritter lassen doch unsere Abbilder auf Gobelins und Kleider stecken und auf ihre Schilde malen“; (lap.) „Was nützt uns das, wenn unsere eigentliche Gestalt (Gegensatz die depictae facies) ausstirbt? Daß dies nicht geschieht, dafür sorgen die Kleriker, indem sie uns den Winter über in Samenform in Tuchbeuteln und Büchsen aufbewahren“ (vgl. hierzu R. Loewe, PBB 61 (1937), 211: „Nach Dioskor. II, 114 Wellmann diente der Same des λπάθον als Heilmittel für den Magen“); darauf erfolgt die abschließende Entscheidung Amors (des Schiedsrichters) zugunsten des Klerikers.

5, 1 T<sup>h</sup>ymuf, <sup>h</sup> von h<sup>1</sup> B — lapathium B; Lapathium („Th. et Lap. sont des noms de jeunes filles“) Faral — osilium.hoc, aber mit Umstellungszeichen, je 2 dünnen schrägen Strichen über dem Anfang der Wörter; sie rühren deutlich von h<sup>2</sup> selbst



her; Punkt von  $h^1$  B — 4: „Antwort auf v. 3<sup>a</sup> Hk (?) — 5: Interp. so Sn; keine Interp. B Pg Oulmont; de qu., [st. r.!] Schm; „De qu., stulta, ratio<sup>a</sup> Faral — dequib; B; verderbt? in qu. Hk — 6 est B; et Oulmont Hk — solutio Sn (auch bereits Pp<sup>2</sup>); folatio B.

6, 1 cortinis Sn; cordib; B; curtibus scheidet wohl aus; s. auch zu 2, 3f. — 3 in pallijs, j aus e von  $h^1$  B.

7, 2 nof, f von  $h^2$  selbst aus n (Rasur) B — infemine B Pg; in femine Schm; in tegmine Hch; in stamine („starke Leinwand“)? Lr — 4 deinde B; verderbt? — in paxide B — 5 de omī B; verderbt? — 6 Am. Faral u. a.; am. B Schm.

Daß die Überlieferung lückenhaft ist, vermuten oder nehmen an Oulmont und Wa; Faral bestreitet es entschieden; „es fehlt nichts oder wenig“ Lm. Daß gar nichts fehlt, scheint sehr wohl möglich; wenn Lücken vorhanden sind, wird man sie in erster Linie vor oder hinter (oder vor und hinter) 5, 5f. sowie vor 7, 5 zu suchen haben. Oulmont fragt, ob nicht zwei Gedichte vermengt seien, eins aus Siebenschilbern, das andere aus Achtsilbern bestehend. Eher kann man zweifeln, ob Str. 1—3 und 4—7 wirklich zusammengehören, auch aus einem formalen Grund: 1—3 haben gar keinen H, 4—7 zus. 7; sonst freilich ist die Verstechnik dieselbe (unregelmäßige Silbenzahl, Abneigung gegen den TW; s. o. zu 2, 3f.).

## 83.

1. Sevit aure spiritus,  
et arborum  
come fluunt penitus  
vi frigorum;  
silent cantus nemorum.  
nunc torpescit vere solo  
fervens amor pecorum;  
semper amans sequi nolo  
novas vices temporum  
bestiali more.  
Refl. Quam dulcia  
stipendia  
et gaudia  
felicia  
sunt hec hore  
nostre Flore!

2. Nec de longo conqueror  
obsequio:  
nobili remuneror  
stipendio,  
5 leto letor premio.  
dum salutat me loquaci  
Flora supercilio,  
mente satis non capaci  
gaudia concipio,  
10 glorior labore.  
Refl. Quam dulcia . . .

5

3. Michi sors obsequitur  
non aspera:  
dum secreta luditur  
in camera,  
favet Venus prospera.  
nudam fovet Floram lectus:  
caro candet tenera,  
virginale lucet pectus,  
parum surgunt ubera  
modico tumore.  
Refl. Quam dulcia . . .

4. Hominem transgredior  
et superum  
sublimari glorior  
ad numerum,  
sinum tractans tenerum  
cursu vago dum beata  
manus it et uberum  
regionem pervagata  
descendit ad uterum  
tactu leviore.  
Refl. Quam dulcia . . .

5. A tenello tenera  
pectusculo  
distenduntur latera  
pro modulo;  
5 caro carens scrupulo  
levem tactum non offendit.  
gracilis sub cingulo  
umbilicum preextendit  
paululum ventriculo  
10 tumescentiore.  
Refl. Quam dulcia . . .

6. Vota blando stimulat  
lenimine  
pubes, que vix pullulat  
in virgine  
5 tenui lanugine.  
crus vestitum moderata  
tenerum pinguedine  
levigatur occultata  
nervorum compagine,  
10 radians candore.  
Refl. Quam dulcia . . .

7. O si forte Iupiter  
hanc videat,  
timeo, ne pariter  
incaleat  
et ad fraudes redeat: 5  
si vel Danes pluens aurum  
imbre dulci mulceat,  
vel Europes intret taurum,  
vel Ledeo candeat  
rursus in olore. 10  
Refl. Quam dulcia . . .

Überlieferung: 1. B fol. 35<sup>v</sup> „ITEM AL.“ Geschr. von  $h^2$ , Üb. usw. von  $h^1$ , Eingangssinit. von  $i^1$  (am l. Rande Vorschr. S von  $h^1$ ). — 2. A fol. 234<sup>r</sup> (früher 233<sup>r</sup>), ohne Üb., fortlaufend geschr. — 3. V (C bei Mr) fol. 36<sup>va</sup> „de amica cui<sup>da</sup> clerici“. Geschr. ähnlich wie das vorhergehende CB 63 (s. d.); Schlußwort der Strophen ganz oder z. T. groß geschr. und auseinandergezogen.



Gedruckt: 1. *Wr EM S. 114*, aus *A*. — 2. *Schm S. 148 nr. 56*, aus *B*. — 3. *Hr, NE 29, 2 (1880), 312*, nur *Str. 1—3*, aus *V Wr Schm*. — 4. *Mr Arundel S. 19 nr. 8*, aus *ABV*.

Nachdichtung: *Sym S. 130 (nach Schm)*.

Literatur: *Gs S. 361f. Anm. 3*; *Bs, ZfromPh. 2 (1878), 209f.*; *Hr aaO. S. 311—313*; *Hch S. 11*; *RM S. 223*; *Wm S. 329. 336*; *Pg S. 188. 195*; *Schr S. 193*; *Mr Fragm. S. 20*; *Mr GA 1, 306*; *Ld S. 354*; *Mr Arundel S. 21*; *Allen<sup>1</sup> S. 77. 79. 86 Anm. 1*; *Unger S. 31f.*; *Gm S. 235*; *Sm S. 39*; *Brkm, GRM 11 (1923), 272*; *Brkm, DVjschr. 2 (1924), 743*; *Allen<sup>2</sup> S. 24. 244f. 250. 265*; *Sp, ZfromPh. 53 (1933), 196*.

Strophenfolge in *A*: 1—7 (so auch *Pp<sup>3</sup>*); in *B*: 1—3. 5. 7; in *V*: 1. 2. 5. 4. 7. *Mr hat Str. 4 hinter 6 gestellt*, weil die „actio der Hand“ die reine Schilderung störe. Allein von dieser Aktion ist auch 5, 6 die Rede; *Str. 5f. sind nähere Ausführungen zu 4, 5—10, stehen also durchaus passend an ihrem Platze in der einzigen vollständigen, auch sonst guten Hs.*

1, 1 SEuit *V*; euit, l. die *Vorschr. s A*; SEVIT., *V aus Q (dies rot von h<sup>1</sup>; Rasur)*, T. mit brauner Tinte nachtr. von *h<sup>1</sup>* angefügt, davor noch der *urspr. rote Punkt*; zuerst also ERI., was wohl zu VERI. ergänzt werden sollte (*S erst von i<sup>1</sup>, s. o.*) *B — 3—5*; *Interp. hinter v. 4 und 5 V Wr Hr Mr*; *hinter 4 A*; *Punkte hinter 3 und 5 B*, aber erst von *h<sup>1</sup>* eingefügt; dagegen könnte sehr wohl ein Punkt hinter *infrigoꝝ* durch die *Korr. (s. u.) verschwunden sein* — 4f. *infrigoꝝefilet (so) c. n.*, 2e aus *p* von *h<sup>1</sup>*, auch das *Trennungszeichen von h<sup>1</sup> B — 6 nūc A*; *n V*; *dum (aus 2, 6!) B — uer afole, e<sup>2</sup> aus o*, wohl von *h<sup>1</sup> (Rasur) B — 7 tepet amoz pectoꝝ (pec. Schm) B — Sf. numquam am. f. uolo nouas (fehlt Schm) u. t.*, u in *uolo mit brauner Tinte aus n (Rasur)*; auch *o<sup>2</sup> von uolo und n von nouas scheinen korr.*, sind aber wohl nur von *h<sup>1</sup>* nachgezogen *B — 10 fehlt A*.

Refr. nur in *B*; am l. *Rande die Vorschr. (R)efl. von h<sup>1</sup> — 1—4 so Sn*; *ÈQ (Q, nicht Y, von h<sup>1</sup> aus t*; auch der *Zirkumflex über der Init. E von h<sup>1</sup>*; *En Schm usw.*; *Et Pp) gaudia felicia quam dulcia stipendia B*; zu erwägen auch *Quam g. fel. et d. stip. — 5 hec hore B*; aus *decore (über hec ore) verderbt?*

2, 1 Nec *A*; Non (*Nō V*) *BV Mr — 3 nobili fehlt B — remuñoz auch A — 5 letoz leto pr. B — 6 loquaci, c aus r*, wohl von *h<sup>2</sup> selbst B*; *locali so A — 8 m. f. iam capaci, c<sup>2</sup> korr.*, wohl von *h<sup>2</sup> selbst, ansch. aus t B — sai so A (-tur Wr)*.

3 fehlt *V — 2—4: stärkere Interp. hinter v. 2 Wr Mr*; *Punkt, nachtr. eingefügt (Komma Schm) hinter 2 B*; *Punkt hinter 2 und 4 A*; *hinter 4 Hr — 3f. ð. secreto (so) in c. (luditur fehlt) B — 5 pīpa, p aus a m<sub>1</sub> A*.

4 fehlt *B — 2 ad supū V — 4f.: Interp. nach Mr*; *Punkt hinter v. 5, aber schwach und deutlich erst nachtr. eingefügt V*; *Punkte (Kommata Pp<sup>3</sup>) hinter v. 4 und 5 A*; *num., ten.*; *Wr — 5 funū V — 7 m. id (so) ad u. V — 8 regionē A Mr*; *-e V — 9 decēdit V — 10 leuioze, u deutlich A*; *leuiore, u ganz breit auseinandergezogen, keinesfalls n, wie Mr angibt V*; *leniore Mr*.

5, 1 tenello teño *A — 4 p B und deutlich ebenso A*; in *A ist der Anstrich des p besonders stark und tief angesetzt, eher noch steht ein kräftiger Punkt unmittelbar davor, so daß eine Rundung vor dem Schaft des p entstanden ist, die leicht als die eines q erscheinen kann*; möglich auch *p aus q*; *m<sub>1</sub> (q = quod las Mr, quæ Wr)*; *p V — 6 leuem (-ē AV*; *u überall ganz deutlich) ABV*; *Lenem Mr — 7 gracilis AB*; *g<sup>o</sup>cili V Schm — 8<sup>1</sup>p oftēdit V — 9 puulū V — 10 tumescētiore B*; *tumef- (neue Z.:) cenōzē so A*; *TVMEESCENCIOZE (nicht -tine) V*.

6 nur in *A*.

7, 6 si vī *A*; siue, u mit brauner Tinte (*h<sup>1</sup>? h<sup>2</sup>?*) aus *n (Rasur) B*; sive *Pg Mr*; ut fi *V — Danes A*; *ðane B*; *ðanē V*; *Danen Pg Mr (Danes ist die La. der besten Hs., auch steht Danes aurum parallel zu Europes taurus und Ledeus olor; das Obj. zu mulceat ist aus v. 2 zu ergänzen) — fluēf V — antrum B — ymbre AB — 8 ne (vel Schm) evtrophef (der Tilg.-Punkt von h<sup>1</sup>) i. th. B — 9 vī ledeo canderat so A*; *† led<sup>a</sup> (so) cādeat V*; *uel τ hec (,aus uel ledeo über uel letheo<sup>a</sup> Her) 9gaudeat B — 10 r. inolere so, in von h<sup>1</sup> aus m B (in olore Schm)*.

## 84.

- |   |               |  |        |
|---|---------------|--|--------|
| 1. Dum prius inculta<br>coleret virgulta<br>estas iam adulta,<br>hieme sepulta,<br>vidi<br>viridi<br>Phyllidem sub tilia,<br>vidi<br>Phyllidi<br>quevis arridentia.<br>invideo,<br>dum video.<br>sic capi cogit sedulus<br>me laqueo<br>virgineo<br>cordis venator oculus.<br>visa captus virgine<br>Refl. Ha morior!<br>sed quavis dulcedine<br>mors dulcior.<br>sic amanti vivitur,<br>dum sic amans moritur. | 5<br>10<br>15 | 2. Fronte explicata<br>exiit in prata,<br>ceu Dione nata<br>venerit legata.<br>videns,<br>invidens<br>huc spe duce rapior.<br>ridens<br>residens<br>residenti blandior.<br>sed tremula<br>virguncula<br>frondis in modum tremule,<br>ut primula<br>discipula<br>nondum subducta ferule,<br>tremat ad blanditias.<br>Refl. Ha morior!<br>sed . . . . . -ias<br>mors dulcior.<br>sic amanti vivitur,<br>dum sic amans moritur. | 5<br>5 |
|---|---------------|--|--------|



3. Respondendi metus  
trahit hanc ad fletus.  
sed raptura letus  
Amor indiscretus  
meam  
in eam,  
ut pudoris tangere  
queam  
lineam,  
manum mittit prope.  
dum propero,  
vim infero  
posti minante machina;  
nec supero,  
nam aspero  
defendens ungue limina  
obserrat introitus.  
Refl. Ha morior!  
sed hec michi penitus  
mors dulcior.  
sic amanti vivitur,  
dum sic amans moritur.
4. Tantalus admotum  
non admittit potum!  
sed ne tamen totum  
frustret illa votum,  
suo  
denuo  
iungens collo brachium  
ruo,  
diruo  
tricuraturas crurium.  
ut virginem  
devirginem,  
me toti totum insero;  
ut cardinem  
determinem,  
duellum istud refero:  
sic in castris milito.  
Refl. Ha morior!  
sed . . . . . -ito  
mors dulcior.  
sic amanti vivitur,  
dum sic amans moritur.

Überlieferung: 1. B fol. 36<sup>r</sup> „I<sup>t</sup>.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von <sup>r</sup>, am l. Rande die Vorschr. ð von k<sup>1</sup>, am r. Rande zwischen der 1. und 2. Zeile das Einl. S. 68\* wiedergegebene Zeichen. — 2. V fol. 36<sup>vb</sup> „de uirginif rapta v<sup>g</sup>initate“. Geschr. wie CB 63 (s. d.) und 83 (s. d.). Benutzt wurde außer der Phot. eine von W. Holtzmann für Hk angefertigte, von diesem freundlichst zur Verfügung gestellte Abschrift.

Die Behauptungen Sant's und Allens, das Gedicht stehe im Benediktbeurer Weihnachtsspiel bzw. Osterspiel, beruhen auf einem grotesken Mißverständnis von Schm's Vermerk S. 92, Z. 7 v. u., in Abt. 47 des Weihnachtsspiels nr. CCII: “[Vide infra 57.]”. Schm verweist damit auf Abt. 57 desselben Spieles (S. 94), wo die S. 92 (gemäß der Hs.) nur mit den Anfangsworten angeführten Texte Deorum immortalitas und Stulti sunt vollständig mitgeteilt werden. Sant hat die Bemerkung statt auf jene Abteilung 57 von nr. CCII auf das Gedicht nr. 57 der Schm'schen Zählung bezogen; Allen hat das übernommen und das Gedicht dabei ins Osterspiel versetzt. Man lese nach, welche Schlüsse er daraus auf den Charakter dieser geistlichen Spiele zieht!

Gedruckt: 1. Schm S. 149. 275 nr. 57. — 2. Hr. NE 29, 2 (1880), 314, nur Str. 1, 1—10 (scheinbar nach V, in Wirklichkeit = Schm).

Literatur: Hr aaO.; RM S. 182; Wm S. 331; Pg S. 188. 195; Mr Fragm. S. 20; Sant S. 45—47; Mr GA 1, 281. 290. 306; 2, 66 f.; 3, 112. 115; Ld S. 354 f.; Allen<sup>1</sup> S. 155; Unger S. 43; Sm S. 31; Allen<sup>2</sup> S. 50 f. 317; Sp, ZfromPh. 53 (1933), 196 f

1, 1 p<sup>2</sup> V — 2 colerē V — 3 ad ulta B — 7 phyllidē B; phillidē V — tylia B — 9 fylliōi, y aus i, wohl von h<sup>2</sup> selbst (kein Unterschied der Tinte) B; uiriōi V — 10 so B; q̄ uāfa riōēcia, Korr. wohl m, V — 13 capi, unmittelbar dahinter t ausrad. B — 15 uirgineo, e von h<sup>1</sup> (braune Tinte) aus i B — 16 uenatoz V Schm; -ur B — oculus. Schm; k. Int. B — 17 u. c. uirgine. B; zum Refr. gezogen Schm.

Refr.: die Üb. Refl. nur in B — 1 hamozioz (ein Wort) unmittelbar, selbst ohne Interp., hinter uirgine; hinter Str. 2—4 steht vom Refr. nur dieser Anfang (Interp. davor fehlt überall) V; Ey morioz B — 2 so V; f; hec michi penituf B; dieser Vers gehört offenbar in den Refr. zu Str. 3 und ist daher dort eingesetzt; danach ist angenommen, daß die 2. Zeile auch in den anderen Strophen mit sed begann und auf die (sonst reimlose) Schlußzeile der Str. reimte.

2, 1 Fronte B; Fröte V; der einzige H! Frontem? — 3 cev Dyone n. B; ceu uideri n. V — 4 venerit Her; uenere V; ueneris (Ven. Schm), dahinter inp getilgt (Querstrich und Punkte darunter) B; zu erwägen auch veniret — 6 inuidenf, u von h<sup>2</sup> selbst aus si (Rasur) B — 9f. irridēf arriōenti bl. V — 11 f; B; vt (aus v. 14) V — 11/13/17: das dreifache trem- ist trotz der Überlief. in beiden Hss. mindestens sehr auffällig; emula/tremule/tremitt Hk; tremula/pendule/tacet (s. 3, 1; oder horret, pavet?) — 12 uirg., davor ðestypu getilgt wie inp v. 4 — 13 i V; ad (aus v. 17?) B — 15 dicipula so V; ðestipula B — 16 subducta (Juv. 1, 15 Et nos ergo manum ferule subduximus) Sn; subiecta V; seducte B — feſeſe so (allenfalls überhöhtes r aus l, schwerlich aus s), Korr. wohl m, V — 17 ad, ð von h<sup>2</sup> selbst aus angefangenem b B.

3, 3 raptura Sn; rapina V; natura B — 5—9 so V; queam lineam iam (ut Hk) p. tangere. (Punkt erst von h<sup>1</sup>) meam i eam B Hk — 10 mittit B; -o V — 11 ppero V Schm; ppro B — 13 so Sn; mināti postmachina, Verbind.-Strich zwischen ft und i scheint ausradiert V; post imminentem machinam, a<sup>1</sup> von h<sup>2</sup> aus e (Rasur), sonst ohne jede Korr. B — 16 defendens B; ðeffēdit V — 17 obfe rat, c ausrad. B; referat V.

4, 1 Tantaluf V — 2 admittit V; admitto, Tilg.-Punkt wohl von h<sup>2</sup> selbst B; amitto Schm — 3 fet ne tñ totū V; f; neç (Tilg.-Punkt braun, von h<sup>1</sup>) totum, zwischen neç und t. Verw.-Zeichen, am r. Rande meū von h<sup>1</sup> (wohl nur Konjekture; der Ausfall eines tamen, tñ vor totum, totū ist leicht zu erklären) B; danach Hk; set durch sic zu ersetzen? — 7 collo i. B — brachium, ch korr.; h<sup>2</sup> hatte ansch. zuerst brauium schreiben wollen B — 9 ðirruo V — 10 tricaſam aus -tum von h<sup>1</sup> (Rasur) B — çurium, von h<sup>2</sup> selbst B — 11—16: umzustellen, sei es 14—16. 11—13, sei es 11 f. 16. 14 f. 13? — 12 ðeuirg. aus ðe uirg., wohl von k<sup>1</sup> B — 13 toti totum Ld; totum toti B; totū totū V — 14 ut fehlt B — 16 refero („ich erneuere“, s. 6 denuo) Sn; refero BV — 17 so V; glorioz uictor j A. B Hk; s. u. — auf mil. folgt in V ha mozio~~~~~R; dann auf besond. Zeile explicit; ein explicit steht zuletzt vorher fol. 33<sup>vb</sup> unter der Goliath-Apokalypse (explicit apocalipſif), aber unter keinem der darauf folgenden Gedichte: riōm ðe m̄catoze (Schneekind), Jupiter und Danae, CB 92 (diese drei in Vagantenstrophen), CB 63. 83, Dluicic fi affluat; auf CB 84 folgen metrische Texte, zunächst Totenklagen, ðe q̄dam poze ðefuncto usw.

Es fehlt wohl eine 5. Strophe, ähnlichen Inhalts wie Str. 5<sup>a</sup><sup>b</sup> des inhaltlich wie formal nahe verwandten CB 72; auch diese Doppelstrophe ist ja in einer der beiden Hss. ausgefallen. Um der verkürzten Fassung einen stärkeren Abschluß zu geben, ist dann wohl in B gloriol victoria für sic in castris milito eingesetzt worden.



## 85.

1. Veris dulcis in tempore  
florenti stat sub arbore  
Iuliana cum sorore.

Dulcis amor!

Refl. Qui te caret hoc tempore,  
fit vilior.

2. Ecce florescunt arbores,  
lascive canunt volucres;  
inde tepescunt virgines.

Dulcis amor!

Refl. Qui te caret . . .

Überlieferung: 1. B<sup>1</sup> = B fol. 36<sup>v</sup>, Üb. fol. 36<sup>r</sup> unten Item. und nochmals fol. 36<sup>v</sup> IT<sup>E</sup>. Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eingangssinit. von i<sup>1</sup>; am l. Rande Vorschr. v von h<sup>1</sup> sowie das Zeichen A. Nicht neuumiert. — 2. B<sup>2</sup> = B fol. 64<sup>r</sup> „Item vñ svp.“<sup>10</sup> Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. Vollständig neuumiert von n<sup>4</sup>. — 3. E = Escorial Z. II. 2 s. 11, geschr. in Barcelona, dann bis 1595 in Vic (über die Hs. s. u. a. P. Ewald, NA 6, 1881, S. 282f.; G. Loewe-W. von Hartel, WSB 111, 1886, S. 566f.; Higiní Anglés, La Música a Catalunya fins al segle XIII, Barcelona 1935, S. 180|182; dort weitere Lit.), fol. 287<sup>r</sup>, Nachtrag etwa s. 13, ohne Üb., fortlaufend geschr., bis 2, 2 canunt einschl. mit diastem. Neumen („notació aquitana“ Anglés) versehen; Facs. bei Anglés S. 179 (nicht sehr gut; die von uns benutzte Phot. ist bedeutend besser).

Gedruckt: 1. Gr St. S. 213, nur Str. 1 und Refr. — 2. Schm S. 195 nr. 121 (neue Nr.: 159), aus B (S. 150 unter nr. 58 nur die Eingangszeile). — 3. Ewald aaO. S. 283, nur Str. 3 und 4<sup>a</sup>, aus E. — 4. Loewe-v. Hartel aaO. S. 567, aus E. — 5. Anglés aaO. S. 252 (mit Melodieübertragung), aus E.

Nachdichtungen: Lr Gol. S. 39 nr. 13; P<sup>v</sup> B S. 127; Sym S. 92; Corr S. 193 (ohne den Refr.); Mk S. 40.

Literatur: Lr S. 110; Wm S. 335; Pg S. 190; Mr GA 1, 278; Ld S. 358; Allen<sup>1</sup> S. 114—116; Sm S. 35; Allen<sup>2</sup> S. 300. 317; Sp, LBl. 52 (1931), 114; Sp Lb. S. 250; Sp, Neuphilol. Mitt. 33 (1932), 3; Anglés aaO. S. 251f.; Sp Bez. S. 136f. 184; Sp, GGA 198 (1936), 375f. 384.

Mel. in E: AABC DE; desgl. in B<sup>2</sup>, hier erheblich reichere Melismen.

1, 1 UERIS., am r. Rande die Vorschr. v von h<sup>1</sup> B<sup>2</sup> — Veri (so) dulcif, diese Anfangsworte auch schon etliche Zentimeter höher E — 3 Iuliana, a<sup>2</sup> von h<sup>2</sup> selbst aus e (Rasur) B<sup>2</sup> — cu so E — forore, o<sup>2</sup> aus e von h<sup>2</sup> selbst B<sup>1</sup> — 4 und Refr.: dulcif amo2. unmittelbar, ohne Interp., hinter forore, dann erst Refl. Qui usw. (Refl. Q rot von h<sup>1</sup>), neben dem Refr. am l. Rande der Rest der Vorschrift (Refl.)<sup>2</sup> Q von h<sup>1</sup> B<sup>1</sup>; forore. Dulcif (D von h<sup>2</sup>, schwarze Tinte) amo2. Refl. Qui usw. (Refl. Q rot von h<sup>1</sup>), am r. Rande Vorschr. Re(rl. Q) von h<sup>1</sup> B<sup>2</sup>; dulcif (dulcif B<sup>1</sup>) amo2. wird in B<sup>1</sup>B<sup>2</sup>, außer in B<sup>1</sup> am Schlusse, regelmäßig wiederholt (Punkt davor fehlt in B<sup>2</sup> in Str. 3f., in Str. 3 auch dahinter); forore Dulcif amo2 2te (so; was bedeutet es? 4<sup>a</sup>, 1 qđ hat die gewöhnl. Form des q) charet i (so; wohl aus I, I) t. f. u. E; E hat in Str. 2 virgines dulcif amo2. p. ̇hte (p. ̇scheint nachtr. m<sub>1</sub> eingeschoben; Bedeutung?), in Str. 3 carmina. ðv̇t, in 4<sup>a</sup> filio ðv̇t

3. Ecce florescunt lilia,  
et virgines dant gemina  
summo deorum carmina.

Dulcis amor!

Refl. Qui te caret . . .

4. Si tenerem, quam cupio,  
in nemore sub folio,  
oscularer cum gaudio.

Dulcis amor!

Refl. Qui te caret . . .

2, 1 florescut, 3 tepescut (aber 2 canūt, 3, 1 flozēcunt) E — 2 uoluchref B<sup>2</sup>.  
3, 1 Ecce so (E Init.) E — lilia B<sup>1</sup>B<sup>2</sup>; gramina E — 2 uirgines B<sup>1</sup>B<sup>2</sup>E; -um Schm — gemina Sn; agmina B<sup>1</sup>B<sup>2</sup>E — 3 so Schm; fumma ðeoż c. B<sup>1</sup>B<sup>2</sup>; fumo dolorū c. E.

4, 1 Si, die Init. S am Zeilenanfang mit brauner Tinte nachgetr., wohl von n<sup>4</sup> B<sup>2</sup>; am r. Rande Vorschr. s von h<sup>1</sup> B<sup>1</sup> — quam B<sup>2</sup>; quā, dahinter Rasur B<sup>1</sup>; wie es scheint, hatte h<sup>2</sup> urspr. quaf geschr. (für m wäre kein Platz); h<sup>1</sup> hat af korr. in ođ (auch E hat qđ, s. u.) und dies wieder in ā — cupio so B<sup>1</sup>B<sup>2</sup> (und E, s. u.); capio (wohl Versehen) Schm.

E hat statt der 4. Strophe von B<sup>1</sup>B<sup>2</sup> folgende:

4<sup>a</sup>. Si vitarem, quod cupio,  
proscribis sub exilio,  
vel pro regis filio  
dulcis amor!

4<sup>a</sup>, 1 vitarem Sn; viterē E; viderem Ewald Anglés — cupio so E — 2 ṗscribis sub exillio so E — 3 uel aus ut m<sub>1</sub> E — 4 ðv̇t, davor und dahinter keine Interp. E.

Wohl Zudichtung, gewissermaßen Parodie zu Str. 4, die dann wegen der fast gleichen Anfangszeile verloren ging.

## 86.

1. Non contrecto,  
quam affecto;  
ex directo  
ad te specto  
et annecto  
nec deflecto  
cilia.

Refl. Experire, filia,  
virilia:  
semper sunt senilia  
labilia,  
sola iuvenilia  
stabilia.  
hec sunt utensilia  
agilia,  
facilia,  
gracilia,  
fragilia,  
humilia,  
mobilia,  
docilia,  
habilia,  
Cecilia,  
et si qua sunt similia.

2. Post fervorem  
celi rorem,  
post virorem  
album florem,  
post candorem  
dant odorem  
lilia.

Refl. Experire, filia . . .



B fol. 36<sup>v</sup> „Itē.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. n von k<sup>1</sup>). — Schm S. 150 nr. 59 (Nachtrag S. 275); Pp Gaud. S. 118. — Nachdichtungen: Sym S. 135; Mk S. 26 (gekürzt). — Lit.: Hch S. 18; Pg S. 188. 195; Mr GA 1, 291f. 306; Ld S. 355; Allen<sup>1</sup> S. 131; Sn, ZfdA. 63 (1926), 84; Allen<sup>2</sup> S. 316 f.*

1, 2—5: Versfolge so B Her; 2. 5 (nec ann.). 3 (dann Punkt). 4 Hk — 4 ad te Schm Hk Her; ate B; a! te Pp; gegen at te spricht u. a. die Stellung des at (oder v. 3/4 umzustellen?) — 5 et Her; nec B — 7 cilia Schm; tilia, t aus c von h<sup>2</sup> selbst (aber möglich auch c aus t) B.

Refr.: Schm läßt mit v. 7 eine 2. Strophe beginnen; berichtigt Pp — 1: daneben am l. Rande Vorschr. e, wohl von h<sup>1</sup>; die Vorschr. Refl. inf. eines Loches im Pergament verschwunden? B — 2 so Sn; uirilia., aber Punkt nachtr. B; keine Interp. Schm Pp — 3—6 so Sn; semp iuuenilia labilia. (Punkt nachtr.) sola funt fenilia ftabilia (der Tilg.-Punkt zeigt keinen Unterschied der Tinte; tab. Pp) B Pg; semper iuv. stab.; sola s. sen. lab. Schm Pp — 7 uñtenfilia, die Korr. wohl von h<sup>2</sup> selbst B — in der folgenden Aufzählung vermischt man utilia; sollte es hinter utens. ausgefallen sein? — 8 ãilia, die Korr. von h<sup>1</sup> B — 9 fascilia, Tilg.-Pkt. deutlich von h<sup>1</sup> (Tinte!) B — 11 frangilia, Tilg.-Pkt. von h<sup>1</sup> B; bei allem Übermut dieser Reimspielerei doch sehr auffällig; verderbt? Aber woraus? Zu dem folg. humilia würde feruilia gut passen — 15 hab. Sn; labilia (schon v. 4 im Reim!) B — 16 Caec. Pp; cec., Interp. weder davor noch dahinter B; cec. Schm (wie aufzufassen?); ist es wirklich Vok. (der Name C. erscheint gleich danach in CB 88), oder entsteht aus einem weiteren „Adj.? — 17: funt zu tilgen?

Wohl nur Reste (Eingangs- und Schlußstrophe?) eines längeren Gedichtes.

## 87.

1. Amor tenet omnia,  
mutat cordis intima,  
querit Amor devia.  
Amor melle dulcior,  
felle fit amarior. 5  
Amor cecus, † caret pudicitia;  
frigidus et calidus  
et tepidus,  
Amor audax, pavidus,  
est fidus atque perfidus. 10  
2. Tempus est idoneum,  
querat Amor socium:  
nunc garritus avium.  
Amor regit iuvenes,  
Amor capit virgines. 5  
ve senectus! tibi sunt incommoda.  
va t'an oy! iuuencla  
Theoclea  
tenet me gratissima;  
tu pestis, dico, pessima. 10

3. † Frigidus et calidus  
numquam tibi socius!  
dormit dolens sepius  
in natura frigidus;  
nichil tibi vilius. 5

Venus tenet iuvenes in gaudio;  
sana sic coniunctio,  
quam diligo,  
tuo fit imperio.  
quid melius sit, nescio. 10

4. Amor volat undique;  
captus est libidine:  
iuvenes iuuenclule  
que secuntur † mentio,  
si que sine socio. 5  
illa vero caret omni gloria;  
tenet noctis infima  
sub intima  
cardinis custodia.  
sic fit res amarissima. 10

5. Amor simplex, callidus;  
rufus Amor, pallidus;  
truculens in omnibus,  
Amor est placabilis,  
constans et instabilis. 5  
Amor artis regitur imperio.  
ludit Amor lectulo  
iam clanculo  
noctis in silentio:  
fit captus Amor laqueo. 10

B fol. 36<sup>v</sup>/37<sup>r</sup>, ohne Üb. (auch kein Platz dafür vorgesehen). *Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. usw. von h<sup>1</sup>, nur Eing.-Init. von i<sup>1</sup>; am l. Rande Vorschr. a von k<sup>1</sup>, davor das Zeichen Λ. — Schm S. 150 nr. 60; Pp Gaud. S. 91. — Nachdichtung: Sym S. 133. — Lit.: Hch S. 7 Anm. 20; 12; Pp, Philol. Rundschau 3 (1883), 471—473 (= P<sup>4</sup>); Pg S. 188. 195; Schr S. 173. 199f.; Ld S. 355; Unger S. 15.*

Kaum ein anderer Text des Cod. Bur. ist dermaßen entstellt wie dieser, und trotz aller Bemühungen, namentlich auch von Her und Hk, blieb vieles unsicher und dunkel. Dabei ist soviel noch zu erkennen — und dies muß bei allen Besserungsversuchen bedacht werden —, daß es sich um ein nicht bloß inhaltlich eigenartiges, sondern auch ursprünglich formal sorgfältiges Gedicht handelt. Der Reim zwar ist oft nur einsilbig. Aber Reim- und Strophenschema sind kunstvoll und in allen Strophen gleich; wo sich Abweichungen finden, ist entweder leicht zu bessern, oder



der Inhalt weist ebenfalls auf Verderbnis. Hiatt in der Zeile ist streng gemieden (augenscheinlich deshalb 1, 5 fit st. est); TW und falscher Tonfall am Versschlusse begegnet in B nur in den Versen 2, 8f. und 5, 3, deren Verderbtheit sofort in die Augen springt.

Es liegt nahe, Str. 5 hinter 1 zu stellen oder gar beide Strophen abzutrennen wegen der Verschiedenheit des Gegenstandes: 1. 5: „Amor vereint in sich die widersprechendsten Eigenschaften“; 2—4: „In der Liebe gehört Jugend zu Jugend.“ Aber der Schluß von Str. 5 und der Anfang von 4 hängen offensichtlich zusammen. Daher ordnet Hk 2. 3. 1. 5. 4; er ändert zugleich den Eingang von 2 und 3 so, daß auch hier Amor das erste Wort ist (s. u.). Es ergibt sich folgender Gedankengang: 1 (= 2 in B): „Amor sucht einen Gefährten; es ist die rechte Zeit dazu. Amor braucht aber nur junge Leute; mit dir, Alter, ist nichts anzufangen. Deshalb, Mädchen, sieh zu, daß deine Jugend nicht ungenutzt bleibe.“ 2 (3): „Amor, nimm dir keinen abgelebten Gefährten; der ist kalt von Natur. Venus macht jungen Leuten Freude; so wird die Vereinigung richtig.“ 3 (1) und 4 (5): „Doch Amor ist ein seltsames und widerspruchsvolles Wesen (und, ein rechter Proteus, schlecht zu halten), doch im Schweigen der Nacht mag man ihn fangen.“ 5 (4): „Amor, der flatterhafte, wird gefangen durch die Lust. (Also auf diese Weise,) ihr Mädchen, verschafft euch einen Jüngling, falls eine noch allein ist. Die N. N. freilich entbehrt jedes Ruhmes, denn sie schließt sich nachts ein; das ist das Bitterste, was es gibt.“

Zur Rechtfertigung dieser Umordnung ließe sich u. a. anführen, daß B gleich danach in CB 88 die ursprüngliche Strophenfolge in ganz ähnlicher Weise völlig verändert hat. Ebenso könnte man auch ordnen 1. 5. 4. 2. 3 (1. 4. 5. 2. 3 Pp<sup>2</sup>): „Amor ist ein Proteus; aber die ars (amatoria) lehrt uns ihn fassen und halten. Darauf sollen die Mädchen ausgehen; unselig die, die von der Liebe nichts wissen will! Jetzt ist die rechte Zeit, sich einen Liebsten zu suchen; aber nur einen Jungen, ja keinen Alten!“ Dann würden die 3 Strophen im Anfang stehen, die in B mit Amor beginnen. Falls man nicht mit Hk diesen Eingang durch alle Strophen durchführen will (was u. a. in Str. 2 eine doppelte Umstellung erfordert), hätte also der Dichter mit der Wendung Tempus est idoneum eine anfänglich befolgte Regel aufgegeben, was immerhin wahrscheinlicher ist, als daß er jenen Eingang sich erst von der 3. Strophe ab zur Regel gemacht hätte. Oder sollten die Amor-Strophen 1. 5. 4 von 2f. ganz zu trennen sein? Nur in 2f. werden Junge und Alte einander gegenübergestellt. Aber es ist alles, auch nur zu oft Wortlaut und Sinn im einzelnen, sehr unsicher, und es steht uns nicht, wie für CB 88, eine bessere Parallelüberlieferung zur Verfügung. Daher ist, trotz aller Bedenken, die Anordnung von B beibehalten, selbst Str. 5 an ihrem Platze belassen worden; es ist ja denkbar, daß der Dichter am Schlusse noch einmal das Thema des Eingangs aufgenommen hat, Str. 1 und 5 also gewissermaßen einen Rahmen bilden sollen.

B schreibt innerhalb der Strophe amoz; desgl. Pp<sup>1</sup>; bis 5, 2 amor, dann Amor Schm Pp<sup>3</sup>.

Die Punkte in B innerhalb der Strophe rühren durchweg erst von h<sup>1</sup> her.

1, 6 amoz cecuf caret pudicia, die Korr. von h<sup>1</sup> B; sicher verderbt: es wird ein Reim auf -us erfordert, auch bilden cecus und caret pudicitia keine Gegensätze; caret wird aus der genau entsprechenden Stelle in Str. 4 stammen. Ist cecuf richtig? Was mag dann dahinter gestanden haben? Oder ist pudic- ursprünglich und dann auch cecuf verderbt? catuf? — 7 calliduf, Tilg.-Punkte wohl von h<sup>2</sup> selbst (dieselbe Tinte) B.

2, 1—3: umzustellen? Amor querat s. l. t. e. id.: nunc g. av. Hk (s. o.); oder 1. 3. 2, allenfalls 3. 1. 2? — 1 yoon. B — 2 querat Schm; querat so, die Korr. wohl weder von h<sup>2</sup> noch von h<sup>1</sup>, Tilg.-Pkt. offenbar versehentlich unter t st. unter a gesetzt B — 4 regit, r undeutlich, aber wohl nur erloschen (Falte im Pergament) und z. T. von and. Hd. nachgezogen B — 6 fenuctuf, n<sup>2</sup> aus u, dann durch Punkte getilgt, c von k B; urspr. wohl fenuctuf, also einfache Verschreibung — in 9moda B — 7—10 so (va fan oy altfrz. „fort mit dir“ Hi; Theoclea die Vollform von Thecla; tu soil. senectus) Her unter Hinweis auf Hor. Carm. 1, 33, 13f. me ... grata detinuit compede Myrtale (auch in v. 6 ist, wie schon Hch sah, Horaz benutzt: A. p. v. 169); uatanoy iuencula.theo (l erst von h<sup>1</sup>; dann neue Seite:) deo tenet negratif (so eher als ne gr.) matura pefif dico pefifima. B; t. me grattissima schon Pp; Wafan hoy, Theodota (mit Hinweis auf die Hetäre Th. bei Xen. Mem. 3, 11) Pp.

3, 1 Frigidus (s aus f, wohl von h<sup>2</sup> selbst) z callidus (Tilg.-Punkte wie 1, 7) B; offenbar mindestens z. T. aus 1, 7 eingedrungen; Sit puella, frigidus Schm (aber frig. kehrt als Reimwort in v. 4 wieder); Amor, sit decrepitus Hk (s. o.); Fr. et (sit,) pallidus? — 2/5: eins der beiden tibi nicht urspr.? — 3 dolenf B; do- aus dozmit? nolens? — 4 in natura B; = Abl. instr.? Oder verderbt? immature? — 6 so B; ungewöhl. Wendung; tenet verderbt (es begegnet auffällig oft: 1, 1; 2, 9; 3, 6; 4, 7)? — 7/9 sic/fit Pp; fit/fit B; fit/sic? — 9 suo? Oder impio verderbt (Reimwort, ebenso geschr., auch 5, 6)?

4: Interp. wegen der Schwierigkeiten des Textes recht zweifelhaft; Punkte hinter v. 1. 2. 5. 6. 7. 10 B — 2 captuf est B; c. fit Hk; eher captuf verderbt (aus 5, 9?)? — libine, die Korr. von h<sup>2</sup> selbst B — 3f. so B; iuu., iuu. quem sec. merito 2 lib.,) Pp; iuv., iuv. coniunguntur merito. (2 libidine,) Schm; iuvenes (Akk.) uencule (Nom.) consec. (qua sec.) merito, Her/Sn — 5 si que Hk; Siqua Schm Pp; ficq; B; sitque? Aber wie dann danach zu ändern? — der Vers (wie in B durch den Punkt von h<sup>1</sup>) zum Vorhergehenden gezogen Hk (auch die anderen Strophen haben starken Sinneseinschnitt dahinter); zum Folgenden Schm Pp — 6 so (unter Hinweis auf CB 24, 12) Hk; illa uero caret omni gaudio B Pp (Schm läßt illa uero weg); gaudio wohl aus 3, 6 eingedrungen; danach uero aus -a? gratia? Pp; illa „die N. N.“, also Füllwort, dafür irgendein Name einzusetzen Hk; eher doch einfach auf v. 5 zu beziehen (so Her) — 7—9 so Hk; tenet noctif infima. fub intimo (so) cozdif incustodia (in cust. Schm) B; „sie wohnt im tiefsten Raume der Finsternis“, noctis also bildlich zu nehmen, doch mit Beziehung auf die Wirklichkeit (ihr einsames Schlafen) Her — 10 sic fit Sn; fit B.

5, 2: amor, Pp; rufus. B, danach Schm — 3 so (oder truculentus omn. oder truculens hominibus?) Her/Sn; tu curtif in omnib.; B; figuris i. o.; (keine Interp. hinter v. 2, wo B Punkt hat) Schm — 3f.: Komma hinter est st. hinter v. 3 (omnib.; B)? — 5 instabilif, Punkt ganz blaß, nur zufäll. Fleck? B (inst. Schm) — 6 Amor Schm; arma (wohl aus armor — s. das nächste Wort — weiter entstellt) B — 7—9: Interp. so Sn; lectulo. infilentio. B; hinter clanc. interp. Schm Pp Hk.



88.

1. Amor habet superos:  
Iovem amat Iuno;  
motus premens efferos  
imperat Neptuno;  
Pluto tenens inferos  
mitis est hoc uno.

Refl. Amoris solamine  
virgino cum virgine;  
aro non in semine,  
pecco sine crimine.

2. Amor trahit teneros  
molliori nexu,  
rigidos et asperos  
duro frangit flexu;  
capitur rhinoceros  
virginis amplexu.

Refl. Amoris solamine ...

3. Virgo cum virginibus  
horreo corruptas,  
et cum meretricibus  
simul odi nuptas;  
nam in istis talibus  
turpis est voluptas.

Refl. Amoris solamine ...

4. Virginis egregie  
ignibus calesco  
et eius cotidie  
in amore cresco;  
sol est in meridie,  
nec ego tepesco.

Refl. Amoris solamine ...

9. Quicquid agant ceteri,  
virgo, sic agamus,  
ut, quem decet fieri,  
ludum faciamus;  
ambo sumus teneri;  
tenere ludamus!

Refl. Amoris solamine ...

5. Gratus super omnia  
ludus est puelle,  
et eius precordia  
omni carent felle;  
sunt, que prestat, basia  
dulciora melle.

Refl. Amoris solamine ...

6. Ludo cum Cecilia;  
nichil timeatis!  
sum quasi custodia  
fragilis etatis,  
ne marcescant lilia  
sue castitatis.

Refl. Amoris solamine ...

7. Flos est; florem frangere  
non est res securā.  
uvam sino crescere,  
donec sit matura;  
spes me facit vivere  
letum re ventura.

Refl. Amoris solamine ...

8. Volo tantum ludere,  
id est: contemplari,  
presens loqui, tangere,  
tandem osculari;  
quintum, quod est agere,  
noli suspicari!

Refl. Amoris solamine ...

Überlieferung: I. B fol. 37<sup>r</sup>v „Item Al.<sup>4</sup> Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschrift L von k<sup>1</sup>). Unmittelbar anschließend CB 88 a, s. u. — 2. F = Florenz Laur. Edili 197 s. 13, in Frankreich geschr., fol. 131<sup>v</sup>, ohne Üb. Als Prosa geschr. Vorher geht Parce continuis (gedruckt von Mr in: Studi letterari e linguistici dedicati a Pio Rajna, Milano und Firenze 1911, S. 151); es folgt Primo quosdam eligo (gedruckt Brkm Lbd. S. 33).

Gedruckt: nur aus B, zusammen mit 88 a: Schm S. 151 nr. 61; danach Carm. cler. S. 54 nr. 18; Pp Gaud. S. 104; aus BF, ohne 88 a: Mr aaO. S. 162.

Nachdichtungen (sämtlich nach Schm): Lr Gol. S. 43 nr. 15 (CB 88 und 88 a als I und II); Sym S. 137 (nur 88 außer Str. 3 [7 Schm]); Corr S. 196 (88 + 88 a, 1f.); Allen<sup>2</sup> S. 25 (nur Schm Str. 1—4).

Literatur (auch zu CB 88 a): Gs S. 361 Anm. 3; Lr S. 111—113; Pp<sup>1</sup> S. 223; Hch S. 16. 18; Jeanroy Orig. S. 58 f. Anm. 1; Pg S. 188. 196; Corr S. 210; Schr S. 166. 168. 172 f.; Mr Fragm. S. 20; Ld S. 355; Allen<sup>1</sup> S. 85 f. 114 Anm. 2; Mr aaO. S. 149 f. 161—166; Unger S. 16 f. 20. 47; Brkm GRM 11 (1923), 272—274; Sp, ZffrzSpr. 54 (1931), 310. 387; Allen<sup>2</sup> S. 24 f. 265; Sp, ZfromPh. 53 (1933), 196. 200 f.; Raby 2, 267. 315 f.; Sp Bez. S. 41.

Daß in B zwei verschiedene Texte zusammengefügt sind, sah zuerst Lr.

Strophenfolge so Sn; 1. 2. 4—7. 7<sup>a</sup>. 3. 9. 8 F; danach, unter Kennzeichnung von 7<sup>a</sup> als unecht, Mr; 6. 8. 7. 5. 2. 1. 3. 9 B. Str. 4 und den Refr. hat also nur F.

1, 1 A. trahit f. B — mor, Init. fehlt F — 3 so Mr; motu p̄menf eff. F; motuf prebent et̄p̄if, die Korr. (h einem y sehr ähnlich; was bedeutet der Punkt über r?) von h<sup>2</sup> selbst B — 5f. so (hinter iferof ein Wort von etwa 4 Buchst. ausrad.) F; pl. p̄menf (f scheint zuerst korr., ist aber wohl nur nachgezogen; keine Rasur) i. m. est<sup>hoc</sup> uno, die Korr. von h<sup>1</sup> B.

Refr. fehlt B; in F vollst. nur hinter Str. 1; hinter Str. 7 steht AÖ. folā.; hinter den übrigen (einschl. 7<sup>a</sup>) nur AÖ. — 2 ügino F; virginor (-o in F aus v. 3 und 4?) — 3 aro vollkommen deutlich F.

2, 1 A. tr. superof (wie 1, 1) B — 2 molliori, i<sup>2</sup> aus a (Rasur) B — nexu von h<sup>1</sup> aus ne<sup>2</sup> (Rasur) B — 4 duro B; miro F Mr — 4/6 flexu, amplexu, dahinter jedesmal f ausrad. B — 5 rinoceros (-uf B) BF.

3, 1 so F; Ludo c. u., L hat Init.-Form, ist aber mit brauner Tinte von h<sup>2</sup> aus l korr. B Mr — 2 horreo, h von h<sup>1</sup> B; orreo F — 4 simul B; sep F Mr.

4 nur in F — 4 amore Sn; amorē F Mr.

5, 4 so (Hyperbaton wie 1, 3 und 2, 4; der sich so ergebende h zwischen Sieben- und Sechssilber ist auch sonst mehrfach zugelassen) B; c. omī f. F Mr — 5 prestat Schm Mr; -āf F; -āī, - deutlich von h<sup>2</sup> selbst (am Zeilenende) B — 6 ducio<sup>ra</sup> so, o<sup>2</sup> nur angefangen, korr. m<sub>1</sub> F.

6 (Eingangsstr. in B), 1 cecilia, c<sup>2</sup> aus l, wohl von h<sup>2</sup> selbst (Rasur) B — 2 nih F — timeatīf, atīf von h<sup>1</sup> (braune Tinte) aus nuf (so) B — 3: hinter quasi am Zeilenende in von k<sup>1</sup> B (getilgt Pp) — 4 frāgilif, Punkte von h<sup>2</sup> selbst B — 5 marcescant so ohne jede Korr. BF.

7, 1 so (Interp. Mr) F; Non est fl. tangere B — 3 uūā F Gs u. a.; unam B — 4: vor mat. ist amara von h<sup>2</sup> selbst durch Querstrich und Punkte darunter getilgt B — 5f. so (reventura) F; sp̄ef me f. crescere l. reuerfura B.

Es folgt in F eine Strophe, die Mr mit Recht ausgeschieden hat, weil sie sich allein schon durch die Reime, aber auch durch den Inhalt als nicht zugehörig erweist (Mr bemerkt dazu: „Das C von Cur ist [nach AÖ. folā., was am Zeilenende steht] so vor die nächste Zeile gesetzt, als begänne ein neues Lied“; allein die Init.



steht in den Hss. oft in dieser Weise vor der Zeile, so auch in B, s. Einl. S. 9\* f.; desgl. in F 9 Zeilen höher in der letzten Str. von Parce continuis; auch in der Größe unterscheidet sich C nicht von den anderen Stropheninitialen oder besser von den Großbuchstaben, die den Strophenbeginn kennzeichnen; für eine wirkliche Init. dagegen, die dann jedesmal nicht eingetragen worden ist, hat der Schreiber am Anfang sowohl unseres Gedichtes wie von Parce cont. und Primo quasdam eligo in der Zeile selbst Raum gelassen):

7a. Cur in me sic seviunt Venus et Cupido?  
cur sic mea imbuit pectora libido?  
iam fleo, quem fleverat digna fieri Dido!

7a, 1a so Mr; sic fehlt F; Quare (Cur iā) in me s. ? — 2a c. mea sic i. ? — 3a iā F; tam Mr — q̄ = quem vollkommen klar und deutlich F, nicht q̄ = quam, wie Mr las. Er hat dadurch sowie durch die Änderung von iam in tam den Sinn der ganzen überaus interessanten und wichtigen Strophe völlig verdunkelt: nur Lavinia kann so sprechen, und zwar nur die des mittelalterlichen Aeneasromans, nicht die des Vergil, bei dem Lav. ja eine rein passive Rolle spielt. Augenscheinlich ist die Str. aus größerem Zusammenhang hier eingesprengt.

8, 1 f. Tantum uolo l. tantum cont. B — 3 pr. uolo t. B — 6 noli Pp; nolo B; fuge F Mr; urspr. noli wird einerseits zu -o, andererseits, in Anlehnung an Hor. Carm. 2, 4, 22, zu fuge geworden sein.

9, 1 ceteri Ld; alteri Lr; alii BF Mr — 2 so F; ḡ (= ergo; auf das kleine o von h<sup>2</sup> hat k<sup>1</sup> ein größeres geschr.) nol ludamuf B — 3 ū (= ut) F Mr; τ B.

## 88a.

1. Iove cum Mercurio Geminos tenente  
et a Libra Venere Martem expellente  
virgo nostra nascitur, Tauro tunc latente.
2. Natus ego pariter sub eisdem signis  
pari par coniunctus sum legibus benignis:  
paribus est ignibus par accensus ignis.
3. Solus solam diligo, sic me sola solum,  
nec est, cui liceat immiscere dolum;  
non in vanum variant signa nostra polum.
4. Obicit "ab alio" forsitan "amatur,"  
ut, quod "solus" dixerim, ita refellatur;  
sed ut dictum maneat, sic determinatur.

Überlieferung: 1. B fol. 37<sup>v</sup>/38<sup>r</sup>, unmittelbar anschließend an CB 88. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. — 2. P = Paris Bibl. nat. lat. 3719 s. 12, aus St. Martial in Limoges (Inhaltsübers. der Hs., die auch CB 52 und 116 enthält, bei Sp, ZfrzSpr. 54, 1930, S. 308—315) fol. 28<sup>v</sup>, ohne Üb., Str. 1 mit diastematischer Neumierung (Mel. ABCDEF; reiche Melismen); diese war, wie die Zwischenräume zwischen den Zeilen und die Schreibungen benignis und ignis zeigen, auch für Str. 2 beabsichtigt, ist dort aber unterblieben; die Mel. war, nach der Schreibung der beiden Wörter zu urteilen, dieselbe wie die von Str. 1. Strophen abgesetzt, sonst als Prosa geschr.

Gedruckt: Schm S. 152 nr. 61 Str. 9—16; danach Carm. cler. und Pp Gaud., s. CB 88.

Nachdichtungen und Lit.: s. CB 88.

1, 1a Ioue P Schm; Iouem B — 1b/2b tenente, expellente, jedesmal dahinter f ausrad. (nicht hinter 3b latente) B — 2a alibri urspr., i<sup>2</sup> dreifach in a korr., zuerst von h<sup>2</sup> selbst, dann von k<sup>1</sup>, endlich von k<sup>1</sup> a übergeschr. B — 3 so P; nata est cecilia thauo iam lat. B.

2, 1a ego P Schm; ḡ (= ergo) B — 2a par pari c. f. B — fum am r. Rande mit Verw.-Zeichen m<sub>1</sub> nachgetr. P — 3a par<sup>pari</sup>pariignib; <sup>pari</sup> (i durch Punkt getilgt!) von k<sup>1</sup>, i vorignib; deutlich erst nachtr. eingefügt, aber kein Unterschied der Tinte B — 3b accensit, i aus e, die Korrekturen von k<sup>1</sup> B (was Pg über v. 3 sagt, ist fast durchweg falsch).

In B folgen 2 Strophen, die auszuschneiden sind, teils weil sie in der besseren Hs. P fehlen, teils weil sie die Einheitlichkeit des Motivs zerreißen. Sie sind besonders stark verderbt. Zunächst ein Versuch, dem Ursprünglichen näherzukommen:

2a. Si valeret Zeuxis istam contemplari,  
pictura Tyndaridem volens imitari,  
statim quinque cederent huic exemplari.

2b. Si futuram cerneret Mulciber amicum,  
non dotata Phronesi scanderet lecticam,  
sed illam querens coniugem relinqueret antiquam.

In B steht: (fol. 37<sup>v</sup> Z. 11) Si ualet zephiruf.ista contem/ (12) plari.aurora tyndaridem uelles imitari.fatit quinq; ce/ (13) derent huic exemplari. Si futuram cerneret.cum beoz (14) amicum.nonodotata fronefis,cederent (so) lecticam (1 aus b von h<sup>2</sup> selbst); si illam que/ (15) renf coniugem.relinquo2 antiqam (Korr. von k<sup>1</sup>). (Interp. außer am Strophenluß wohl durchweg erst nachtr.)

2a: hier liegt, wie Pg erkannte, zugrunde die Erzählung von dem Maler Zeuxis, dem die Bürger von Kroton für sein Gemälde der Helena die fünf schönsten Mädchen der Stadt als Modelle zur Verfügung stellten, neque enim putavit omnia, quae quaereret ad venustatem, uno se in corpore reperire posse (Cic. De inventione 2, 1—3; dieselbe Geschichte bei Plin. Nat. hist. 35, 64, aber dort wird u. a. nicht berichtet, daß es sich um ein Gemälde der Helena handelt); zephiruf ist offensichtlich aus Zeuxis entstellt: zeuxis > zeufif > zeuffif > zefiruf, und zwar erst in der Überl., denn erst dann ist durch Verwechslung des Zephyrus (der ja der Sohn, nicht der Geliebte der Aurora war) mit dem ähnlich klingenden Cephalus auch aurora in den Text gedrungen (Her) — 1a valeret Schm — Zeuxis Sn; Zographus Pg; Cephalus Lr — 1b istam Lr — 2a pictura Sn; Aurora Lr; Haud mora Pg — 2b volens Sn Hk; vellet Pp Pg, wohl auch von Schm beabsichtigt; sonst wäre es unverständlich, weshalb er S. 260 mitteilt, B habe velles — 3a statim Sn.

2b: daß hier Martianus Capella zugrunde liegt, schloß bereits Lr aus Phronesis und lecticam. Phronesis ist die Mutter der Philologia, der zur Göttin erhöhten Braut des Merkur; die lectica ist die l. interstincta sideribus ... qua mos fuerat nubentes deas in caelestis thalami pervenire consortia, 2, 133, S. 58, 14 Dick; ebd. 2, 143, S. 62, 3 (Philol.) conscendere iussa lecticam. Auch Mulciber, Mulcifer erscheint wiederholt bei Mart. Wenn dieser Name richtig in v. 1 für cum beoz eingesetzt ist, dann sagt der Dichter also: „Vulkan würde, wenn er meine Geliebte sähe, seine Gemahlin Venus verstoßen (Mulcifer [v. l. -ber] als Gemahl der Venus: Mart. 9, 889), den Inbegriff aller Schönheit und Anmut, und dieses irdische Mädchen zur Göttin erheben lassen



und heimführen<sup>a</sup>; dieselbe Steigerung Helena/Venus wie hier in Str. 2<sup>a</sup><sup>b</sup> auch CB 77, 8, 4 und 14, 4 — 1<sup>a</sup> Si fur furum (= Mercurius) c. Lr — 1<sup>b</sup> Mulciber („über muciber, cumiber zu cum beor geworden“ Her) Sn; qua beor Lr — 2: „dann würde nicht eine, die von Phronesis ihre Mitgift erhält (wie Philologia, von deren dos bei Mart. oft die Rede ist, s. Dicks Index S. 545; vgl. auch CB 92, 54, 4<sup>b</sup>), die Sänfte der Götterbräute besteigen“; denkbar auch „dann würde sie (die amica), obwohl sie nicht ...“; dann aber in v. 3 nam, nicht sed für si, falls man dies nicht tilgt, s. u. — 2 so (cederent B aus 2<sup>a</sup>, 3 eingedrungen, das Anfangs-s an fronesi angefügt) Lr — 3<sup>a</sup> sed (oder nam? S. o.) illam (si wohl aus v. 1) Sn; si tilgen Lr u. a. (dann 2 lect.); Cillam („Koseform für Caeciliam“) Pg — 3<sup>b</sup> relinqueret Sn; liqueret Lr (richtig?); relinquo Schm.

3, 1<sup>a</sup> folam, a von h<sup>2</sup> selbst aus u B — 1<sup>b</sup> fic me B; quia P — sola, a von h<sup>2</sup> selbst aus u B — 2<sup>a</sup> nec P; non B — 3<sup>b</sup> nra f. p. B.

4, 1 Obicit BP (Subj. dann aus 3, 2 zu entnehmen); -is Pp; richtig? — Interp. so Sn; Obi.: am., Schm Pp; amator. B; keine Interp. P — alio B; aliquo P — 2<sup>a</sup> so Sn; sed ut folus dix. P; τ que (et quod Pp) semel dix. B — 2<sup>b</sup> refellatur P; reuelatur B; reuell. Pp<sup>1</sup> S. 223 — 3<sup>a</sup> so Sn; s; ut dictum ualeat B; qd ut dicto maneat P — 3<sup>b</sup> fic (doch wohl = signis) P; mox B.

In P endet das Gedicht mit Str. 4. In B folgen noch 2 Strophen, die aus denselben Gründen wie 2<sup>a</sup> und 2<sup>b</sup> auszuscheiden sind:

4<sup>a</sup>. Est hoc verbum „diligo“ verbum transitivum,  
nec est, per quod transeat, nisi per passivum;  
ergo, cum nil patitur, nil valet activum.

4<sup>b</sup>. Qui vult scire diem hanc: hec est Maio dena,  
in qua virgo passa est; o quam dulcis pena!  
his ad presens pultibus gaudeat hec cena!

4<sup>a</sup>, 2<sup>a</sup> nec est P quod, dahinter, am Zeilenende, p ausrad., P von h<sup>1</sup> B — 3<sup>b</sup> ua/let, a scheint korr., ist aber wohl nur nachgezogen B — actium, u<sup>2</sup> aus a (kein Unterschied der Tinte; kleine Rasur) B.

4<sup>b</sup>, 1<sup>b</sup> hec, h von h<sup>2</sup> selbst korr., wohl aus e B — Maio (-ii Pg) dena Gs u. a.; maioz dea, o<sup>2</sup> steht am Ende der letzten Zeile von fol. 37<sup>v</sup> und ragt über das gewöhnliche Zeilenende hinaus, aber dergleichen begegnet oft, auch auf fol. 37<sup>v</sup>; sollte o<sup>2</sup> nachgetragen sein, wie Pg S. 196 annimmt („überschrieben“ S. 188 ist ein Versehen), dann rührt es sehr wahrscheinlich von h<sup>2</sup> selbst her B; maior strena Schm — 2<sup>a</sup> uirgo, o von h<sup>1</sup> aus a B — 3<sup>a</sup> pultibus Her; plurib; B Lr („dieser Fortsetzung“: weil 88a Nachtrag zu 88 sei).

Lr's und Mr's Meinung, 88a sei Nachtrag, „Palinodie“, „Parodie“ zu 88, ist unhaltbar. Beide Gedichte behandeln völlig verschiedene Themen. 88a ist sogar eher älter als 88; es ist aus früherer Zeit überliefert und minder kunstvoll in der Form. In B (oder einer Vorlage) sind die Gedichte nicht etwa versehenlich aneinander geraten, wie das anderwärts der Fall zu sein scheint, sondern bewußt zusammengesweißt worden, wie die Umgestaltung von 88a, 1, 3 beweist. Um die Fortsetzung dem ersten Teil an Länge gleichzumachen, hat man aus zwei anderen Gedichten des gleichen Strophenschemas 2 × 2 Strophen ein- und angeschoben. Aus zwei anderen Gedichten: Inhalt und Ton von 88a, 2<sup>a</sup><sup>b</sup> einerseits, 4<sup>a</sup><sup>b</sup> andererseits sind zu verschieden, als daß sie demselben Zusammenhang entstammen könnten; auch 2<sup>b</sup>, 1 futuram stimmt nicht zu 4<sup>a</sup><sup>b</sup>. Ebensovienig ist anzunehmen, daß sie zur Auffüllung von 88a eigens gedichtet worden wären.

## 89.

I. 1<sup>a</sup>. „Nos duo boni  
sub aere retro.  
sint tibi toni  
sub celeri metro!  
tempore solis  
stant pecora retro.“

2<sup>a</sup>. Tunica lata  
succincta balteo,  
circumligata  
frons filo rubeo;  
stat inclinata  
sub alto pilleo.

3<sup>a</sup>. Ducit puella  
gregem parvulum,  
et cum capella  
caprum vetulum  
et cum asella  
ligat vitulum.

3<sup>e</sup>. „Ecce † pastores  
temerarii,  
gregis pastores  
conducticii,  
fabulatores  
vaniloquii!

II. 4<sup>a</sup>. Provida pastus  
est turba † polorum:  
copia lactis  
non ordine morum  
rebus attractis  
stat utile forum.

5<sup>a</sup>. Aspero verbo  
tractans de pratica,  
valde superbo  
vultu phrenetica,  
ore acerbo  
cessavit rustica.

1<sup>b</sup>. Herba tenella  
flore coronatur,  
rosa novella  
rubore notatur;  
nigra puella  
veste † coronatur.

2<sup>b</sup>. Labor mutavit  
puelle faciem  
et alteravit  
eiusdem speciem,  
decoloravit  
eam per maciem.

3<sup>b</sup>. Polus obscura  
nube tegitur.  
virgo matura  
mox egreditur,  
voce secura  
nos alloquitur:

3<sup>d</sup>. Abominantur  
opus manuum,  
lucra sectantur,  
amant otium,  
nec meditantur  
curam ovium.

4<sup>b</sup>. Nec res succedunt  
nec locus in tuto:  
vellera cadunt  
de spinis in luto,  
palam accedunt  
lupi cane muto.“

5<sup>b</sup>. „Vellem, ut scires  
pastorum carmina!  
dum viri vires  
non habes femina,  
numquam aspires  
ad viri culmina!



6<sup>a</sup>. Est tua cura  
labor femine:  
solum . . . . .  
. . . . .  
virgo, mensura  
filum stamine!

6<sup>c</sup>. Parvula fides  
† socus otium;  
garrula rides  
magisterium,  
subdola strides  
contra pretium.

6<sup>b</sup>. Gere, puella,  
morem pecori:  
languet asella,  
stupent teneri,  
iungit capella  
latus lateri.

6<sup>d</sup>. Sumus pastores  
nos egregii,  
procuratores  
gregis regii,  
solicantores  
soliloquii.<sup>4</sup>

B fol. 38<sup>r</sup>10 „Item A1.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. n von k<sup>1</sup>). — Schm S. 153 nr. 62. — Lit.: Jeanroy Orig. S. 128 Anm. 1; Pg S. 188. 196; Schr S. 156 f.; Pilet S. 102; Mr GA 1, 265. 297. 330; Jaffe S. 11; Sp, Arch. f. n. Spr. 156 (1929), 79; ders., ZfdA. 69 (1932), 53; ders., Hist. Vjschr. 28 (1934), 764.*

Das Gedicht ist ebenso rätselhaft als Ganzes wie im einzelnen verderbt. Aber das sorgfältige und kunstvolle Strophenschema ist fast unversehrt erhalten. Der Reim ist nur einsilbig 3<sup>a</sup>, 2; 4<sup>b</sup>, 3; 6<sup>b</sup>, 2 (urspr. auch 5<sup>b</sup>, 6, s. u.); in allen 3 Fällen ist kaum etwas zu ändern; so können wohl auch die Reimwörter der ungeraden Verse 1<sup>a</sup>, 5 und 4<sup>a</sup>, 1 (wofern dies überhaupt Reime sein sollen) ursprünglich sein. Sehr verdächtig ist hingegen der einzige H, der nach der unbedingt notwendigen Besserung von 5<sup>a</sup>, 3 übrigbleibt: 5<sup>a</sup>, 5 ore acerbo (s. u.); denn selbst h begegnet nur 5<sup>a</sup>, 4 f.

1<sup>a</sup>, 1/6: Anf.-Zchn. Sn (der Hergang, den das Ganze erzählt, beginnt mit dieser Aufforderung des einen Hirten an den anderen zum Singen, das dann durch das Auftreten der Hirtin unterbrochen wird) — 4 sub B; aus v. 2? Wofür? — cel. Schm; iceleri, f aus c von h<sup>2</sup> selbst (Rasur) B — 5 f. peccora retro, davor Verw.-Zchn. (2 schräge Striche) von h<sup>2</sup>, am r. Rande von h<sup>2</sup> unter demselben Zeichen nachgetragen (nicht „wiederholt“) tempe folif ftant B; soni Pg (doch s. o.).

1<sup>b</sup>, 6 coronatur B; aus v. 2 eingedrungen (schwerlich umgekehrt); wofür? „Das schwarze Kleid galt als schädig“ Hk, mit Berufung u. a. auf CB 92, 29; jedenfalls soll es einen Gegensatz bilden zu der vorher geschilderten Blumen- und Farbenpracht; also etwa non ornatur? deformatur?

2<sup>a</sup>, 1 lata lata, Tilg.-Strich von h<sup>2</sup> selbst B — 2 baltheo B — 4 frons Schm; front, Tilg.-Strich von h<sup>1</sup> (braun und kräftig, deutlich unterschieden von dem dünnen schwarzen unter 1 lata) B; was wollte wohl h<sup>1</sup> für front einsetzen?

2<sup>b</sup>, 2 fatiem B — 4 ipetiem, t aus c (jedenfalls weit eher als umgekehrt), wohl von h<sup>2</sup> selbst B — 5 de color. B.

3<sup>a</sup>, 2: am Zeilenende hinter gregem steht in B puulā, quer durchgestrichen, puul auch unterstrichen, uu von spät. Hd., wohl aus ar (Rasuren), a hinter l aus u; das urspr. ū, wohl auch l von spät. Hd.; am Anfang der nächsten Zeile puulum, p und — (außer u ist nichts getilgt) deutlich von h<sup>1</sup>; h<sup>2</sup> hatte also ansch. par/uum geschr. — 2—4: parv., Sn; Punkte (aber erst von h<sup>1</sup>) hinter v. 2 und 4 B; vet., Schm — 4 uetulum, oberer Punkt schwarz (h<sup>2</sup>? k<sup>1</sup>?), unterer braun (h<sup>1</sup>) B.

3<sup>b</sup>, 3/5 mat./sec. Sn; sec./mat. B.

3<sup>c</sup>, 1 pastoref B; raptores Hk; eher cantores (s. o. zu 1<sup>a</sup>, 1/6)? — 3 pastoref pastoref, Tilg.-Strich von h<sup>1</sup> B; statores (mit Hinweis auf 6<sup>a</sup>, 3 f.) Pg — 4 conducticii. am Zeilenende, cil. von h<sup>1</sup>, darunter noch der Bindestrich / von h<sup>2</sup> zu sehen; am Anf. der nächsten Zeile oriffabulatoref, i aus e, wohl von h<sup>2</sup> selbst, f<sup>1</sup> ebenfalls von h<sup>2</sup>, aber wohl nachtr. eingefügt, Tilg.-Strich von h<sup>1</sup> B.

3<sup>d</sup>, 1 Abhom. B — 4 acium, Tilg.-Punkt von h<sup>2</sup> selbst (schwarz), als Ganzes nicht getilgt; darüber ocium von h<sup>1</sup> (braun) B; h<sup>2</sup> schrieb wohl a st. o unter dem Einflusse des vorhergeh. amant, geriet so auf acium, merkte den Fehler, noch ehe m geschrieben war, tilgte e und fügte den richtigen Schluß an, vergaß aber, a zu verbessern.

4<sup>a</sup>, 1 Prouida paffuf so B; Prov. pactis Schm; Perfida pactis? Doch s. o. — 2 poloꝝ B; potorum Pg; desgl. („Milchtöpfe“) Hi; pastorum Hk; luporum? — 4 non ozdine moꝝ B; „auf unmoralische Weise“? Oder verderbt? — 5 atractif, urspr. atr-, r von h<sup>2</sup> selbst in t korr. (schwerlich umgekehrt), dann aber r-Strich zugesetzt von k<sup>1</sup> B; attactis Schm — 6 futile Pg.

4<sup>b</sup>, 3 cedunt Hk; doch s. o. — 4 de spinif (oder desp.) B; = de tergore (bei der Schafschur).

5<sup>a</sup>: Her wollte (wie Pg und Hk, die aber in v. 6 ändern) die Str. bereits der Gegenrede des Hirten zuweisen: „der Hirt redet die Kollegin zunächst nicht direkt an, sondern verächtlich in der 3. Person konstatiert er: „Die Bäuerin . . . hat aufgehört mit ihrem bösen Mundwerk!“ — 1 Aspō, die rote Init. A. z. T. auf Rasur von h<sup>1</sup>, urspr. wohl kleines schwarzes a von h<sup>2</sup> B — 2 tractans Schm Her; -as B Pg Hk; -as ließe sich halten, wenn man umstellte: 5 f. 1—4 oder 3—6. 1 f. oder 5 f. 3 f. 1 f. — depratica, a<sup>2</sup> aus o von h<sup>1</sup> B — 3 valde Pg Hk; uel de (oder auch uelde) B; vel de Schm — sup. Sn Hk; acerbo B — 4 frenet. B — 5 ore ábo B; ore superbo Pg; oris ac. (s. o.)? — 6 cessaut B; cessa vi Pg Hk.

5<sup>b</sup>, 6 culmina Hi; cumula quer durchgestr. und crimina übergeschr. von h<sup>1</sup>; in cum. der erste Schaf des m (von h<sup>2</sup> selbst?) in l verwandelt, also wohl Korr. in culmina begonnen, aber nicht durchgeführt B.

6<sup>a</sup>, 3 f. folum cura laboz femine, die 2—3 Buchst. breite Lücke hinter f. ohne Rasur, unleserlich ist nichts B; solum procura frugum semine Hk.

6<sup>b</sup>, 1 Gere Sn Hk; Gerit B (die 3. Pers. Ind. wohl aus den folg. Versen) — 2 peccori, cc aus ct (Rasur) B; pect. Schm — 6 latuf lateri, davor la/tuf durchgestr. wohl von h<sup>2</sup> selbst (schwarz), unterstrichen von h<sup>1</sup> (braun), t mit hochgezogenem Schaf, als wäre der Schlußbuchst. der vorhergeh. Zeile c oder f (aber nicht lalus) B.

6<sup>c</sup>, 1 paruula klein geschr. B — 2 focif ocium, aber die i-Striche erst von h<sup>1</sup>, urspr. focuf (s. Einl. S. 13<sup>a</sup>) B; socors o.? Oder erstreckt sich die Verderbnis auch auf ocium? — 5 f. so Pg; fuo ðola (so; subd. Schm) fridof precium (keine Lücke, nichts unleserlich) B.

6<sup>d</sup>, 3 f. pcuratoref gregif gregii so, d. h. urspr. pcuratoref regif gregii, von h<sup>2</sup> selbst verbessert B — 5 f. so („solicant. wie solicanæ Mart. Cap. 2, 127<sup>a</sup>) Hk; soli c. solil. Schm; foli cantoref foli loquii, das letzte i von h<sup>1</sup> B.



## 90.

Exiit diluculo  
 rustica puella  
 cum grege, cum baculo,  
 cum lana novella.  
 sunt in grege parvulo  
 ovis et asella,  
 vitula cum vitulo,  
 caper et capella.

Überlieferung: 1. B fol. 38<sup>v</sup> „ITEM.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init.* (schwarz, rot verziert) von i<sup>2</sup>; am l. Rande das Zeichen Λ. — 2. M = Clm. 5539 s. 14, aus Diessen (über die Hs. s. Sp, ZfdA. 69, 1932, S. 49—70), fol. 35<sup>r/v</sup> (wenige Seiten später CB 12), mit 2 st. Mel. in Quadratnoten auf je 4 Linien.

Gedruckt: Gr St. S. 213; Schm S. 155 nr. 63; Pp Gaud. S. 120; u. sonst (stets der Text von B bzw. Schm).

Nachdichtungen (sämtlich nach Schm): Pp B S. 115; Sym S. 102; Corr S. 175; Mk S. 29.

Literatur: RM S. 221, 223; Jeanroy Orig. S. 128 Anm. 1; Pg S. 196; Schr S. 156 f. 193; Pillet S. 104 f.; Ld S. 355; Allen<sup>1</sup> S. 85 f.; Sm S. 30; Allen<sup>2</sup> S. 265; Sp aaO. S. 53; Raby, Speculum 8 (1933), 208; Sp, ZfomPh. 53 (1933), 200 f.; Raby Hist. 2, 273; Sp, Hist. Vjschr. 28 (1934), 763 f.

Die in M überlieferte Mel. zu v. 1—4 (ABAB) ist gänzlich verschieden von der zu v. 5—8 (CDCD, von ein paar kleinen offensichtlichen Verschreibungen abgesehen). Daher ist eine Strophe anzunehmen, nicht mit B (s. u. zu v. 5) 2 Vierzeiler. Es ist klar, daß diese eine Strophe nur den Anfang einer längeren Pastourelle darstellt. Die Zusatzstrophe in B (1<sup>a</sup>, s. u.) erweist sich durch das abweichende Schema, mehr noch durch die unreinen Reime als Zudichtung (so urteilt auch Sp); alle Normalisierungsversuche sind müßig. Dem Verfasser von 1<sup>a</sup> hat wohl bereits lediglich das Bruchstück vorgelegen, und er wollte einen gewissen Abschluß geben (ähnlich CB 160, s. d.).

Für B war Neumierung vorgesehen: Lücken finden sich im Text hinter v. 1. 3. 4. 5. 7. 8, wo M überall längere Melismen hat; ferner hinter 1<sup>a</sup>, 1. 2. 3; rote Linien unten auf der Zeile nur hinter 1<sup>a</sup>, 2. 3.

1: zwischen Diluculo und ITEM. ist ri ausrad. B — 2 puella, a von h<sup>1</sup> (braune Tinte) auf Rasur B — 5 Sunt, S Init. B — 6 asella, a<sup>2</sup> aus o von h<sup>1</sup> B — 7 vitulo, o aus a von h<sup>1</sup> (Rasur) B.

In B folgt mit Init. (s. o.):

1<sup>a</sup>. Conspevit in cespite  
 scolarem sedere:  
 „quid tu facis, domine?  
 veni mecum ludere!“

## 91.

1. Sacerdotes, mementote:  
 nichil maius sacerdote,  
 qui, ditatus sacra dote,  
 ruga caret omnis note.
2. Mementote tot et tanti,  
 quid ingratum sit Tonanti,  
 ad virtutem nos hortanti,  
 cum sic ait: „este sancti!“
3. Sanctus ego; sancti sitis,  
 conformari si velitis  
 michi, qui sum vera vitis,  
 qui sum pius, qui sum mitis!“
4. Obedite summo vati,  
 sacerdotes consecrati!  
 ad hoc estis ordinati,  
 sacris aris mancipati.
5. Corpus Christi vos tractatis.  
 quod si digne faciatis,  
 non expertes castitatis,  
 ore, corde Deo gratis,  
 cum electis et beatis  
 in conspectu maiestatis  
 regnatos vos sciatis!
6. O quam fortis armatura,  
 qua vestitur vestra cura;  
 sed si forte contra iura  
 faciatis, ruitura!
7. Nota vobis est scriptura:  
 „cum offertis Deo tura,  
 si mens vestra non sit pura,  
 non sunt illi placitura.“
8. Miserorum contemptores  
 si vos estis contra mores  
 vel altaris mercatores,  
 fures estis, non pastores.
9. O sacerdos hic, responde,  
 cuius manus sunt immunde,  
 qui frequenter et iocunde  
 cum uxore dormis, unde
10. Mane surgens missam dicis,  
 corpus Christi benedicis,  
 post amplexus meretricis,  
 minus quam tu peccatricis!
11. Scire velim causam, quare  
 sacrosanctum ad altare  
 statim venis immolare,  
 dignus virgis vapulare.
12. Vapulare virgis dignus,  
 dum amoris tantum pignus  
 corvus tractas et non cygnus,  
 iam non heres, sed privignus.
13. Dignus morte, dignus penis  
 ad altare Christi venis  
 cum fetore, cum obscenis,  
 osculando fictis genis.
14. Plenus sorde, plenus mendis  
 ad auctorem manus tendis,  
 quem contemnis, quem offendis,  
 meretricem dum ascendis.
15. Castitatis non imbute,  
 sed immundus corde, cute  
 animarum pro salute  
 missam cantas, o pollute!
16. Quali corde quo vel ore  
 corpus Christi cum cruore  
 tractas, surgens de fetore,  
 dignus plagis et tortore?



17. Quali vultu, quali fronte,  
non compulsus, immo sponte,  
ore, corde, lingua sonte  
de tam sacro bibis fonte?
18. Miror ego, miror plane,  
quod sub illo latet pane  
corpus Christi, quod profane  
manus tractant ille mane.
19. Miror, nisi tu mireris,  
quod a terra non sorberis,  
dum, quod sepe prohiberis,  
iterare non vereris.
20. Forte putas manus mundas,  
cum frequenter fundis undas?  
quas frequenter quamvis fundas,  
tam fetentes non emundas.
21. Lava manus, aquas funde:  
quamvis clare, quamvis munde,  
quamvis fuse sint abunde,  
numquam purgant eas unde.
22. Purgamentum vis audire?  
si reatum vis finire,  
mox divine cessant ire,  
nec te potest impedire.
23. Si cor scissum, cor contritum  
habes, neque iuxta ritum  
lectum petis infrunitum,  
numquam erit requisitum.
24. Sed reatum cum deploras  
et adire mox laboras,  
quod plorandum esse noras,  
Deum magis inhonoras.
25. Nichil valet hic ploratus,  
nec dimissus est reatus,  
sed est magis augmentatus,  
Deus magis irritatus.

Überlieferung: 1. **B** fol. 38<sup>v</sup>/39<sup>r</sup> „De sa<sup>c</sup>dotib;“. Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. und Stropheninit. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. (schwarz und rot) von i<sup>2</sup>. Am l. Rande neben der Eing.-Zeile das Zeichen Λ. Hinter etwa 2/3 der Verse jeweils Lücke von durchschnittlich 2–3 Buchst. Breite. Sollte der Text neumiert werden, mit Melismen am Ende jedes Verses? — 2. **A** = Avignon Bibl. et Musée Calvet 302, s. 14 in., aus der Kartause von Villeneuve-lez-Avignon, fol. 60<sup>r</sup>–62<sup>r</sup>; unmittelbar vorher CB 92 (s. d.); eine sorgfältige Kollation verdanken wir der Güte J. Girards. — 3. **Ba** = Paris Bibl. nat. nouv. acqu. lat. 8246 III (anc. Barrois 319) s. 13 (?), fol. 101<sup>va</sup>. — 4. **Be** = Berlin Staatsbibl. Phil. 1996 (Rose 1 nr. 71) s. 12, ol. Claromontanus (über die frühere Herkunft ist nichts bekannt), fol. 210<sup>v</sup>. — 5. **C** = Cambridge Emmanuel Coll. 27 s. 13, wahrsch. aus Chichester, fol. 9<sup>va</sup>–d. — 6. **H** = Löwen Univ.-Bibl. G. 65, früher in Herdringen (s. CB 2 Hs. L), fol. CIIII<sup>r</sup> „§ Inuectio 9<sup>to</sup> factōtes.“; darüber und darunter Strophen aus der Beichte des Archipoeta (CB 191). — 7. **L** fol. 59<sup>vb</sup>–60<sup>rb</sup> „§ De factōtib;“. Sp. 59<sup>va</sup> unten endet CB 42; Sp. 59<sup>vb</sup> oben stehen zuerst 4f. § de Acufatō cafu τ de datō. Accufatō rome pit abf; datō usw., 13 Hexam., Schluß iure p empto; hierauf, als gehörte er zu dem Vorhergehenden, der Eingangsvers des Gedichtes vom Hermaphroditen, Anth. lat. 1, 2<sup>2</sup> Riese nr. 786, in der Form Cum mea (me fehlt) ma<sup>1</sup> gūda grauida gestaret i aluo.; dann § Impatoz. pp̄. Fata mouent (so) stelleg; docent usw., 2 Dist., Schluß definet ee capō.; weiter pp̄. ipatozi. Fama refert usw., 1 Dist., Schluß pena phennis erit (Distichen auf Friedrichs II. Kampf mit der Kurie, weitverbreitet, s. Wa Streitged. S. 173 f.); hierauf CB 91. — 8. **O** = Oxford Bodl. 57 s. 14, fol. 161<sup>v</sup>/102<sup>r</sup>. — 9. **P** fol. 99<sup>ra</sup>–b. — 10. **R** = Rouen Bibl. de la Ville A. 274

(600) s. 15, aus der Kathedrale von Rouen, fol. CLVIII<sup>a</sup>–<sup>vb</sup>. Für eine genaue Kollation sind wir der Bibl. und ihrem Direktor H. Labrosse zu wärmstem Danke verpflichtet.

Gedruckt: 1. Wr Map S. 48, aus L. — 2. Schm S. 36 nr. LXIV, aus B.

Literatur: A. Bömer, ZfdA. 49 (1908), 187 f. (S. 188 die Laa. von H); Sr, ZfdA. 64 (1927), 104 f. Anm. 1 (Laa. von BHOP); W. Bulst, Hist. Vjschr. 28 (1934), 513 f.; Sn Tgr. S. 293. — Chevalier nr. 33012.

Strophenfolge:

A: 1–12. 14–25. 25<sup>a</sup>–<sup>p</sup>

B: 6–12. 15. 14; von 16 oder 17 das erste Wort

Ba: 1–5. 9 f. 13. 16. 11 f. 17, 1. 4; 21, 2–4; 25<sup>c</sup>–<sup>dae</sup>. 25<sup>a</sup><sup>r</sup>

Be: 1–12. 14 f. 17. 20–25

C: 1–18

H: 1–11. 11<sup>ab</sup>

L: 1–25. 25<sup>a</sup>–<sup>e</sup>. 25<sup>f</sup>

O: 1–5. 9–13. 15. 19–25. 25<sup>a</sup>–<sup>e</sup>. 25<sup>a</sup>–<sup>z</sup>

P: 1–5. 7–18. 20–25. 5 f. 19. 25<sup>a</sup>–<sup>e</sup>. 25<sup>h</sup>–<sup>m</sup> (Str. 5 also doppelt = P<sup>1</sup> und P<sup>2</sup>)

R: 1–3. 5. 4. 9 f. 13. 16. 11 f. 17. 21. 25<sup>c</sup>.

Alle Hss. haben also einen anderen Strophenbestand, und es ist schwierig, das Echte auszuscheiden. Dem Grundbestande gehören auf jeden Fall an Str. 1–5 und 9–12, die in allen oder fast allen Hss. überliefert sind. Auszuscheiden sind diejenigen, die nur in einer oder höchstens in 2 Hss. stehen, also 11<sup>ab</sup> und 25<sup>f</sup>–<sup>z</sup>; z. T. kommen hier formale oder inhaltliche Gründe hinzu. In der Mitte stehen Str. 6–8. 13–17. 21, die in 6 oder 7, also immerhin in den meisten Hss. enthalten sind, und 18–20. 22–25. 25<sup>a</sup>–<sup>e</sup>, die sich in 3–5 Hss. finden. Formal ist gegen alle diese Strophen nichts einzuwenden. Aber der Inhalt gibt Anhaltspunkte. Eigentlicher Gegenstand des Gedichtes ist die Schelt- und Mahnrede an die verheirateten Priester. Str. 1–5 sind Einleitung: „Nichts Erhabeneres gibt es als einen Priester, wofern er sein Amt recht verwaltet.“ Das Hauptthema setzt ein mit Str. 9. Dazwischen ist eine Überleitung, wie sie Str. 6–8 bieten, „wenn ihr aber nicht reinen Herzens an den Altar tretet, so verkehrt sich der Segen in Fluch“, nicht zu entbehren. Str. 13–21 variieren das Hauptthema, 22–25 mit ihrem Trost für den Reuigen und ihrer Warnung vor Rückfall schließen es ab. Hingegen führen Str. 25<sup>a</sup>–<sup>e</sup>, unter sich durch das gemeinsame Anfangswort Sacerdotem verbunden, mit ihrer Aufzählung von allerhand anderen Sünden von dem Hauptgegenstande weg. In ihnen ist auch die vorher durch alle Strophen außer 18 und 25 durchgeführte Anrede in der 2. Person (Plur. in der Einleitung, Sing. von Str. 9 an) ganz aufgegeben. Daher ist diese Gruppe ausgeschieden, Str. 6–8 und 13–25 sind beibehalten worden. Volle Sicherheit ist selbstverständlich nicht zu erzielen; am ehesten wird man auch die Echtheit von Str. 22–25 bezweifeln dürfen.

Schreibung des Textes: wie Prosa sind die Verse geschrieben mit Init. (gr. Anf.-Buchst. O; desgl., rot verziert A) am Strophenanfang in ABBeO (Str. 1–4 füllen je 1 Zeile O); desgl., aber jeder Vers mit großem Anf.-Buchst., der am Anfang der Strophe stehend meist durch Größe hervorgehoben, in Ba. Jeder Vers auf besonderer Zeile, am Strophenanfang §, abwechselnd rot und blau: CR. Je 2 Verse auf der Zeile, vor der Strophe § ebenso (von Str. 2 an) blau und rot; große Anf.-Buchst. nur v. 1, hie und da auch sonst, bes. v. 3: P. Anfangs je 2, nachher gewöhnlich nur 1 Vers in der Zeile, am Anfang jedes Verses verzierter großer Anfangsbuchst., Versenden jeder Str. durch Schlangenlinien verbunden: L. (Ähnliche Verbin-



ung auch in den letzten 3 Strophen von C.) Jede Str. füllt eine Zeile, gr. Anf. Buchst. am Str.-Anfang: H.

β = BaR; γ = CP. Auf eine gemeinsame Vorlage gehen zurück βABBeHO, wenn anders, wie angenommen, die Laa. 1, 4 deo servit et devote und 8, 1 Castitatis sekundär sind; andernfalls besteht Verwandtschaft zwischen γ und L. Bestimmt verwandt sind β und O, s. u. a. unten zu 13, 4; auch das Fehlen von Str. 6–8 ist β und O gemeinsam.

1 fehlt B — 2 nil  $\frac{1}{2}$  m. s. O — 3 qđ O — ditatus γA; dotatī O; dotatus cett. — factōde, <sup>a</sup> aus <sup>r</sup> Be; factōde O — 4 so (R. c. o. uoce P) γL; deo servit et devote βABeHO.

2 fehlt B — 2 quod (Q, C, qđ O) CO — ingti O; acceptū Be — tonanti? con.? P; donanti C — 3 nos eher als uof P; vos ABa — oztanti γ — 4 qui s. a. γ; cum sic dicit A — esto γ; estis BaL.

3 fehlt B — 1 ergo P — scitī L — 2/3; vertauscht P — 2 Confozi L; Confoztari P — sic uel. Be — 3 sum] sine P.

4 fehlt B — 1 Obedite auch L (d einem doppelbauchigen a sehr ähnlich; dieselbe Form öfters in L) — fūmo uati deutlich auch L; fūmo nati so P; sacro nati R — 2 factōtif P — ordinati R — 3 Ad h mit Schlangenlinie durch die Oberlänge des h (hoc? hec?) L; ad h' O — deputati R.

5 fehlt B; doppelt in P (s. o.). Die Überlieferung dieser Strophe bietet noch 3 weitere Verse: (7<sup>a</sup>) regna Dei capiatis; (7<sup>b</sup>) sectatores caritatis; (7<sup>c</sup>) si bene hoc faciatis. Der Bestand ist fast in allen Hss. verschieden: 8 Verse haben P<sup>2</sup>: 1–7. 7<sup>b</sup> (2 Strophen), und H: 1–7. 7<sup>c</sup> (desgl.); 7 Verse: ABaL: 1–7 (auch L schreibt 2 Strophen, zu 4 und 3 Versen); 6 Verse: Be (1f. 4. 3. 5. 7) und O (1f. 6. 5. 7. 7<sup>b</sup>); 5 Verse: C (1f. 5–7); 4 Verse: P<sup>1</sup> (1f. 5. 7) und R: 1f. 4<sup>a</sup>+6<sup>b</sup> (ore corde maiestatī). 7<sup>a</sup>. Das oben behandelte Echtheitsproblem kehrt also hier im kleinen wieder. Sicher ursprünglich sind v. 1f. 5. 7, die überall oder fast überall begegnen, sicher unecht 7<sup>a</sup>. 7<sup>b</sup>. 7<sup>c</sup>. Die Verse 3. 4. 6 sind inhaltlich entbehrlich, wie P<sup>1</sup> zeigt; aber sie sind 6–8 mal überliefert, also zu gut bezeugt, als daß wir sie einfach streichen dürften. Überdies gibt es Parallelen für diese Durchbrechung des Grundsatzes der Vierzeiligkeit: WvCh 3. 14. 15. Zu beachten ist auch, daß die Strophe am Ende eines Abschnitts steht (s. o.), sowie daß gleich danach in Str. 6f. ein Reim durch 8 Verse hindurchgeführt wird und daß mehrere Hss. diese beiden Strophen als 1 Strophe schreiben (s. u.). Also dürften ABaL das Ursprüngliche bieten; die Verkürzung auf 1 Vierzeiler (P<sup>1</sup>R) sowie die Erweiterung auf 2 Vierzeiler (HP<sup>2</sup>) sind als Normalisierungen anzusehen — 1 factōtif P<sup>2</sup> — 3 caritātī P<sup>2</sup> — 4 co2de/oze ð. g. H — 5 et b.] cum b. A; fedeatis Ba; hitatis H — 7 regnatōf Be — uof factitī P<sup>1</sup> — 7<sup>b</sup> karitātī O — 7<sup>c</sup> si bñ h<sup>a</sup> faciatis so H.

6 fehlt βO; B beginnt hier; in C fehlt v. 4, v. 1–3 bilden (wie 1–4 in BBe, s. u.) mit 7, 1–4 zus. eine Strophe — 2 qua nefcitur so P; Q<sup>u</sup> uestura C — 3 qđ' fi P — fozet C — 4 peritura A.

7 fehlt βO — 1 nota, keine Init. B; kein § vor Nota C — uob n. (ebenfalls keine Init.) Be; N. nob (deutlich n) L — est] h' L — 2 cum uof fercif so B — cura so C; thura cett. — 3 Sumef u. sic nō p. C — ufe P — nō fit p. P; nō ē p. H — 4 illa γ — plicitura C.

8 fehlt βO — 1 Miserorum LP; Inferoz C; Castitatis ABBeH — 2/3 vertauscht Be — 2 vos] nō L — 3 vel] ut γ — 4 f. e. et raptores A.

9, 1 O] Tu AB; S; BaO — hic (h' BeC) βABeCHO; h' (also hec; so Wr) oder h' ? L; hoc P; huc B; hic doch wohl „derjenige“, nicht Adv.; danach die

Interp. Sn; keine Interp. innerh. des Verses die Hss. — 2 fehlt L; hinter v. 3 P — 2 m. n. ff mund<sup>o</sup> Be — 3 io2de Ba — 4 Cū uoxozī C — do2miundo P.

10, 1 Surgens m. B; M. surgis γO; Post hec surgens R — 2 fehlt Ba — 3f. fehlen B — 3 amplexus βLO; -um γAH; ad lectū Be — 4 qđ min<sup>a</sup> p. Be; tam immunde p. R.

11, 1 vellem ALP; volo R — causam (cām so CL) βABCL; tñ BeOP; missā H — qđ Be — 2 sacro sanctum B; sacro scīm P — 3 statī so auch H; Stanti so L — venis ABBaP; velis (uel L) BeCLOR; vadis H — 4 Dignis uirgī L; uirgīs dignūf B; dign<sup>o</sup> plagi<sup>o</sup> Be.

Mit Str. 11 endet der echte Text in H; es folgen diese 2 Strophen:

11 <sup>a</sup> . Nonne legis: qui indigne edit, vel tractat maligne corpus Christi tam insigne, quod eterno perit igne?	11 <sup>b</sup> . Ad cor ergo revertere, confitearis propere! Deus enim remittere cupit, si velis petere.
--	---

11b, 4 velis, s undeutlich, fast wie t H.

12 fehlt H — 1 ūgi auch Be — 2 cum γL — tantum (tīm BaP) βγABeL; tamen, darüber tantum von k<sup>1</sup> (tamen nicht getilgt) B; tñ O — ping<sup>o</sup> L — 3 Sumas mēte τ indign<sup>o</sup> C — tr. corvus R — Co2u<sup>o</sup> so, o scheint aus c (nicht t) korr., u ganz deutlich L — tractans ABa; ttes so L — cigñ, sicher c, nicht t, obwohl diesem (wie oft in L) sehr ähnlich L; cignuf, von and. Hd. und Tinte B; cinus R; cignus cett. — 4 href P — priquignuf, Tülg.-Punkte von h<sup>2</sup> selbst (Tinte!) B; pu. CL; privinus R.

13 fehlt ABBeH — 3 obcenif, f m<sub>1</sub> eingefügt C; obc. OPR — 4 fractis g. βO.

14 fehlt βHO — 2 auto2ē L; actorem AP; altare B — 3 cōtēōif P; contemptis cett. — 4 meretricis CL; concubinam B — dum auch L — attendōif C.

15 fehlt βH — 1 Castitātī γLO; -ate ABBe; imbure c. gen. ist mehrfach belegt, s. Thes. l. l. 7, 1, 428, 81f. — inbutif, Korr. von k<sup>1</sup> B — 2 imūdo γ — co2de tute so γ; c. z cute B — 3 A. fi (oder n ?) imbute C; proximorum pro s. A — 4 o p<sup>o</sup>lute, Korr. von k<sup>1</sup> B; i pollute L.

16 fehlt BBeHO; in B steht hinter Str. 14 (die in B auf 15 folgt) noch <sup>2</sup>uali (<sup>a</sup> von k<sup>1</sup> statt der Init.); die Vorlage von B enthielt also mindestens noch entweder Str. 16 oder 17 — 1 Qualif corde A; Quali manu β — quo vel o. β; q<sup>o</sup>li o. γL; qualif o. A — 3 Tractant P — 4 dignif P — vel t. R.

17 fehlt BHO; in Ba fehlen v. 2f.; in Be fehlt v. 2, dafür ist am Schlusse angefügt (4<sup>a</sup>) q̄ de fūmo manat monte; von v. 1 ist nur das Reimwort beibehalten: (1<sup>a</sup>) sceno pleñ sine fronte; Versfolge: 3. 1<sup>a</sup>. 4. 4<sup>a</sup> — 1<sup>a</sup> Qualif A — vultu] manu β — 1<sup>b</sup> qualif A — 2 9pulfif P — imo R; ut n P — 3 lingua] manu R — 4 Bibis de tam fac<sup>o</sup> f. Ba.

18: nur in γAL — 1 ergo C — 2 quod] fi P — latet] sacro A — 3 q scheint korr. aus q; L — pphane γ; prophame A; phane, davor 1 Buchst. ausrad. ? L — 4 M. tractat ille m. C; tractat m. illo m. P; Tractat m. illo m. L; m. tractant summo m. A — hier endet C.

19: nur in ALOP — 1 mirerif, i<sup>1</sup> korr., aus e ? P — 2 tā (oder ča ?) O — 3 dum quod A; Dum q, D jedenfalls viel eher als c oder C, dahinter zwischen D und u ein unvollendetes i, wohl angefangenes u; q so, also quod, nicht -quē L; cū q P; dāq; O — semp P.

20: nur in ABeLOP — 2 dū P — 3f. S; n̄ dico illaf mūdaf. immo maḡ uerecūdaf P — 4 Tam auch L.



21 fehlt BCH; in Ba fehlt v. 1, v. 2 ist nicht als Anf.-Zeile einer Strophe gekennzeichnet (auch die vorhergeh. Str. 17 ist unvollst.); v. 2 fehlt Be — 1 undaf f. P — 2 claraf P — 3/4: vertauscht A — 3 quamvis dulces et iocunde R — abunde L; hab. cett. — 4 purgant ALOP; mundat Be; lavant β.

22: nur in ABeLOP — 1 Purga mētē P — iuf, i-Strich undeutlich, aber auch so cher iuf als uif P — 2 fi r. Sif, Rest der Zeile leer P — 4 potest (poi L; p̄ O) ALO (Subj. kann nur reatus sein); p̄funt Be; poffū, gleich dahinter 1 Buchst. (t?) ausrad. P.

23: nur in ABeLOP — 1 Si cor scissum (ciffum P) ALP; Si cōcifū O; Si gcuffū Be — cōstrictū so, auf Rasur A — 2 neq; eq korr., aus? P — 3 Letum L — in funitū L; infirmitū P — 4 iam nō e. r. P.

24: nur in ABeLOP — 1 so AL; Set r. dū ð. Be; S; r. fi ð. O; Si r. nūc ð. P — 3 quod] τ P — ðe plozanō L — 4 inhonozas., dahinter maḡ deū, durch Zeichen vor inh. verwiesen P — inonozas L.

25: nur in ABeLOP; in Be fehlt v. 4 — 1 Nil u. ifte pl. P — 2 demiff° O — 3 augm. AP; aum. (a scheint m. and. Tinte korr. L) BeLO; in Be dahinter ∴; die letzte Zeile der Seite ist leer — 4 dñ O.

Es folgen in den meisten Hss. noch weitere Strophen:

25<sup>a</sup>. Sacerdotem impudicum  
et lustrantem sepe vicum  
et convivam meretricum  
dare missas est iniquum.

25<sup>b</sup>. Sacerdotem temulentum,  
ad divinum opus lentum  
et peccatis circumventum  
versum testor in iumentum.

25<sup>c</sup>. Sacerdotem corde duro  
vel elato vel impuro  
non servire michi curo,  
perdam illum in futuro.<sup>a</sup>

25<sup>a</sup>: in BaLOP — 2 sepe] fe P — 3 so P; τ cōcūua (so) m. O; Et conuiuas m. L; Atq; fiat° m. Ba — 4 missam P.

25<sup>b</sup>: in LOP — 2 Et ad op̄ ði l. L.

25<sup>c</sup>: in βLOP — 1 gōmozēū O; gomorreū cett. — 3f. 9 fermoñe sp̄nāt meū. p̄det iubar etherēū. Ba — 3 uolo P — 4 hinc O; hūc LP; .]. (Bedeutung?) R — p̄cul auch O; maḡ L — hier endet R; doch s. die Schlußbemerkung.

25<sup>d</sup>: in BaLOP — 1 Saçðoti Ba — 2 Qui L; q̄ O; Qð Ba; q P — gomoze° L; -2r- cett. — 3 šmo det. m. O.

25<sup>e</sup>: in BaLOP — 4 pdo L — illum LP; iftū O; eū Ba.

In L folgt hierauf als Abschluß:

25<sup>f</sup>. Sit sacerdos benedictus,  
per quem potus vel amictus  
datur illi, qui constrictus  
est algore, fame victus!

A hat nach Str. 25 folgende Fortsetzung; 25<sup>ghm</sup> stehen auch in P nach 25<sup>e</sup>:

25<sup>g</sup>. Sed hec forsā opponetis  
verbis meis male sp̄retis  
et fortasse iam dicetis  
illud michi de prophetis,

25<sup>h</sup>. Quod in ore peccatoris  
nichil habet laus decoris:  
nobis lingua leccatoris  
predicare non est moris.

25<sup>i</sup>. Sed responsum hoc habemus,  
quod de libris hauriemus  
et hic vobis respondemus:  
quod non curat † qui seremus

25<sup>k</sup>. Ad optatum ducat litus,  
.....  
nec quam bene redimitus  
sit nauclerus, sed peritus.

25<sup>l</sup>. Cum egrotat tibi manus,  
tu non curas, quam profanus  
opem ferat vel insanus,  
dum per eum fias sanus.

25<sup>m</sup>. Si iam fame deperires  
et leprosum invenires,  
datum panem ligurries,  
quem immundum esse scires.

25<sup>n</sup>. In scamno, qui sua querunt,  
Pharisei resederunt,  
Moysi quod esse ferunt;  
sed cum bona verba serunt,

25<sup>o</sup>. Dicit sermo summi vatis:  
„verbis horum pareatis;  
sed hoc sequi timeatis,  
.....“

25<sup>p</sup>. Ita, fratres, ne spernatis,  
si me stultum videatis,  
sed libenter audiatis,  
imitari caveatis!

Explicit. Amen.

25<sup>g</sup>, 1 Qð' si f. o. P — 3 dicetif auch P (c einem r sehr ähnlich, ebenso z. B. in 25<sup>h</sup>, 3 lecatozif) — 4 depphētif so P.

25<sup>h</sup>, 1 ore A; hoza, a deutlich nachtr. eingezwängt P — 3 nobis A; uobif deutlich P — lecat. AP.

25<sup>i</sup>, 4 qđ non curat qui feremus A; q. n. c. quis, si remus?

25<sup>k</sup>, 1 litus Sn; luctus? luttus? A — 2: Fehlen eines (wie v. 3 mit nec beginnenden?) Verses an dieser Stelle angenommen Sn; oder ist v. 1 verloren? — 3 bene Sn; bone A.

25<sup>l</sup>, 2 qđm̄ prophanus A — 4 fias, s aus t A.

25<sup>m</sup>, 3/4. vertauscht P — 3 so A; datum efurires (panem fehlt) P — 4 in mundum A.

25<sup>n</sup>, 1 scanno A.

25<sup>o</sup>, 1 summi Sn; fuum A — 4: es muß hier ein Rel.-Satz zu 3 hoc ausgefallen sein (v. 3f. Umschreibung von Mt 23,3 secundum opera vero eorum nolite facere).

Ba bietet nach 25<sup>e</sup> noch folgendes:

25<sup>q</sup>. Sed sacerdos, qui sic peccas,  
Gomorrheis te coequas;  
in celestis apothecas  
non intrabis — perge Trecas!

25<sup>q</sup>, 2 Gomozeis Ba.

25<sup>r</sup>, 1 remābrez Ba — mit putains bricht Ba ab; die letzte Zeile der Spalte sowie Sp. 2 sind leer.

In O bilden nach 25<sup>e</sup> folgende Strophen den Abschluß:

25<sup>a</sup>. Sacerdotes, vestra verba  
non sint vana nec acerba!  
numquam sitis detractores!  
bonos hausit lingua mores.

25<sup>t</sup>. Lingua prodit, lingua necat,  
lingua pene semper peccat.  
lingua malum inquietum,  
superat fel et acetum.

25<sup>u</sup>. Prima virtus lingue frenum,  
primum mendax os venenum.  
plus est linguam refrenare  
quam castellum superare.

25<sup>v</sup>. Mementote, quid vocati,  
ad quid estis ordinati:  
ad tractandum, quod de matre  
natum fuit sine patre.



25<sup>x</sup>. Carnis actus mens castiget,  
spiritus cor leve liget!  
carnem decet subiugari,  
rationi ...

25<sup>s</sup>, 3 nuq<sup>u</sup> so O — 3 haufit, f ganz unzweifelhaft O.

25<sup>t</sup>, 1 necat viel eher als uetat O.

25<sup>u</sup>, 1 lingue Sr; -a O — 4 supare. † debellare. O.

25<sup>v</sup>, 3 so Sr; adtractandū qđ matre (de fehlt) O.

25<sup>x</sup>, 1 Carnif so O — 2 leue so O — 3 subiugari so O — 4: mit rōni bricht der Text in O ab; es sind dann noch etwa 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zeilen der Seite leer.

In R folgen auf Str. 25<sup>e</sup> unmittelbar, als handelte es sich um denselben Text, die ersten 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Strophen des bekannten Gedichtes Quid ultra tibi facere, vinea mea, potui, zuletzt gedruckt von A. Wilmart, Rev. Bénéd. 49 (1937), 164; zahlreiche Abweichungen von W.'s Text, aber meist schlechtere Laa.

## 92.

1. Anni parte florida, celo puriore,  
picto terre gremio vario colore,  
dum fugaret sidera nuntius Aurore,  
liquit somnus oculos Phyllidis et Flore.
2. Placuit virginibus ire spatiatum,  
nam soporem reicit pectus sauciatum;  
equis ergo passibus exeunt in pratum,  
ut et locus faciat ludum esse gratum.
3. Eunt ambe virgines et ambe regine,  
Phyllis coma libera, Flore compto crine.  
non sunt forme virginum, sed forme divine,  
et respondent facies luci matutine.
4. Nec stirpe nec facie nec ornatu viles  
et annos et animos habent iuveniles;  
sed sunt parum impares et parum hostiles,  
nam huic placet clericus et huic placet miles.
5. Non eis distantia corporis aut oris,  
omnia communia sunt intus et foris,  
sunt unius habitus et unius moris;  
sola differentia modus est amoris.
6. Susurrabat modicum ventus tempestivus,  
locus erat viridi gramine festivus,  
et in ipso gramine defluebat rivus  
vivus atque garrulo murmure lascivus.

7. Ad augmentum decoris et caloribus minus  
fuit secus rivulum spatiosa pinus,  
venustata folio, late pandens sinus,  
nec intrare poterat calor peregrinus.
8. Consedere virgines; herba sedem dedit.  
Phyllis iuxta rivulum, Flora longe sedit.  
et dum sedet utraque, dum in sese redit,  
amor corda vulnerat et utramque ledit.
9. Amor est interius latens et occultus  
et corde certissimos elicit singultus;  
pallor genas inficit, alternantur vultus,  
sed in verecundia furor est sepultus.
10. Phyllis in suspirio Floram deprehendit,  
et hanc de consimili Flora reprehendit;  
altera sic alteri mutuo rependit;  
tandem morbum detegit et vulnus ostendit.
11. Ille sermo mutuus multum habet more,  
et est quidem series tota de amore;  
amor est in animis, amor est in ore.  
tandem Phyllis incipit et arridet Flore.
12. „Miles“, inquit, „inclite, mea cura, Paris!  
ubi modo militas et ubi moraris?  
o vita militie, vita singularis,  
sola digna gaudio Dionei laris!“
13. Dum puella militem recolit amicum,  
Flora ridens oculos iacit in obliquum  
et in risu loquitur verbum inimicum:  
„amas,“ inquit, „poteras dicere: mendicum.“
14. Sed quid Alcibiades facit, mea cura,  
res creata dignior omni creatura,  
quem beavit omnibus gratiis Natura?  
o sola felicia clericorum iura!“
15. Floram Phyllis arguit de sermone duro  
et sermone loquitur Floram commoturo;  
nam „ecce virgunculam“ inquit „corde puro,  
cuius pectus nobile servit Epicuro!“



16. Surge, surge, misera, de furore fedo!  
solum esse clericum Epicurum credo;  
nichil elegantie clerico concedo,  
cuius implet latera moles et pinguedo.
17. A castris Cupidinis cor habet remotum,  
qui somnum desiderat et cibum et potum.  
o puella nobilis, omnibus est notum,  
quod est longe militis ab hoc voto votum.
18. Solis necessariis miles est contentus,  
somno, cibo, potui non vivit intentus;  
amor illi prohibet, ne sit somnolentus,  
cibus, potus militis amor et iuventus.
19. Quis amicos copulet nostros loro pari?  
lex, natura sineret illos copulari?  
meus novit ludere, tuus epulari;  
meo semper proprium dare, tuo dari."
20. Haurit Flora sanguinem vultu verecundo  
et apparet pulchrior in risu secundo,  
et tandem eloquio reserat facundo,  
quod corde conceperat artibus fecundo.
21. „Satis“, inquit, „libere, Phyllis, es locuta,  
multum es eloquio velox et acuta,  
sed non efficaciter verum prosecuta,  
ut per te prevaleat lilio cicuta.
22. Dixisti de clerico, quod indulget sibi,  
servum somni nominas et potus et cibi.  
sic solet ab invidio probitas describi;  
ecce, parum patere, respondebo tibi.
23. Tot et tanta, fateor, sunt amici mei,  
quod numquam incogitat aliene rei.  
celle mellis, olei, Cereris, Lyei,  
aurum, gemme, pocula famulantur ei.
24. In tam dulci copia vite clericalis,  
quod non potest aliqua pingi voce talis,  
volat et duplicibus Amor plaudit alis,  
Amor indeficiens, Amor immortalis.

25. Sentit tela Veneris et Amoris ictus,  
non est tamen clericus macer aut afflictus,  
quippe nulla gaudii parte derelictus;  
cui respondet animus domine non fictus.
26. Macer est et pallidus tuus preelectus,  
pauper et vix pallio sine pelle tectus,  
non sunt artus validi nec robustum pectus;  
nam cum causa deficit, deest et effectus.
27. Turpis est pauperies imminens amanti.  
quid prestare poterit miles postulanti?  
sed dat multa clericus et ex abundantia;  
tante sunt divitie reditusque tanti."
28. Flore Phyllis obicit: „multum es perita  
in utrisque studiis et utraque vita,  
satis probabiliter et pulchre mentita;  
sed hec altercatio non quiescet ita.
29. Cum orbem letificat hora lucis feste,  
tunc apparet clericus satis inhoneste,  
in tonsura capitis et in atra veste  
portans testimonium voluptatis meste.
30. Non est ullus adeo fatuus aut cecus,  
cui non appareat militare decus.  
tuus est in otio quasi brutum pecus;  
meum terit galea, meum portat equus.
31. Meus armis dissipat inimicas sedes,  
et si forte prelium solus init pedes,  
dum tenet Bucephalam suus Ganymedes,  
ille me commemorat inter ipsas cedes.
32. Redit fuis hostibus et pugna confecta  
et me sepe respicit galea reiecta.  
ex his et ex aliis ratione recta  
est vita militie michi preelecta."
33. Novit iram Phyllidis et pectus anhelum  
et remittit multiplex illi Flora telum.  
„frustra“, dixit, „loqueris os ponens in celum,  
et per acum niteris figere camelum.



34. Mel pro felle deseris et pro falso verum,  
que probas militiam reprobando clerum.  
facit amor militem strenuum et ferum?  
non! immo pauperies et defectus rerum.
35. Pulchra Phyllis, utinam sapienter ames  
nec veris sententiis amplius reclames!  
tuum domat militem et sitis et fames,  
quibus mortis petitur et inferni trames.
36. Multum est calamitas militis attrita,  
sors illius dura est et in arto sita,  
cuius est in pendulo dubioque vita,  
ut habere valeat vite requisita.
37. Non dicas opprobrium, si cognoscas morem,  
vestem nigram clerici, comam breviorē:  
habet ista clericus ad summum honorem,  
ut sese significet omnibus maiorem.
38. Universa clerico constat esse prona,  
et signum imperii portat in corona.  
imperat militibus et largitur dona:  
famulante maior est imperans persona.
39. Otiosum clericum semper esse iuras:  
viles spernit operas, fateor, et duras;  
sed cum eius animus evolat ad curas,  
celi vias dividit et rerum naturas.
40. Meus est in purpura, tuus in lorica;  
tuus est in prelio, meus in lectica,  
ubi gesta principum relegit antiqua,  
scribit, querit, cogitat totum de amica.
41. Quid Dione valeat et amoris deus,  
primus novit clericus et instruxit meus;  
factus est per clericum miles Cythereus.  
his est et huiusmodi tuus sermo reus."
42. Liquit Flora pariter vocem et certamen  
et sibi Cupidinis exigit examen.  
Phyllis primum obstrepit, acquiescit tamen,  
et probato iudice redeunt per gramen.

43. Totum in Cupidine certamen est situm;  
suum dicunt iudicem verum et peritum,  
quia vite noverit utriusque ritum;  
et iam sese preparant, ut eant auditum.
44. Pari forma virgines et pari pudore,  
pari voto militant et pari colore:  
Phyllis veste candida, Flora bicolore;  
mulus vector Phyllidis erat, equus Flore.
45. Mulus quidem Phyllidis mulus erat unus,  
quem creavit, aluit, domuit Neptunus.  
hunc post apri rabiem, post Adonis funus  
misit pro solacio Cytheree munus.
46. Pulchre matri Phyllidis et probe regine  
illum tandem prebuit Venus Hiberine,  
eo quod indulserat opere divine;  
ecce Phyllis possidet illum leto fine.
47. Faciebat nimium virginis persone:  
pulcher erat, habilis et stature bone,  
qualem esse decuit, quem a regione  
tam longinqua miserat Nereus Dione.
48. Qui de superpositis et de freno querunt,  
quod totum argenteum dentes muli terunt,  
sciant, quod hec omnia talia fuerunt,  
qualia Neptunium munus decuerunt.
49. Non decore caruit illa Phyllis hora,  
sed multum apparuit dives et decora;  
et non minus habuit utriusque Flora,  
nam equi predivitis freno domat ora.
50. Equus ille, domitus Pegaseis loris,  
multum pulchritudinis habet et valoris,  
pictus artificio varii coloris;  
nam mixtus nigredini color est oloris.
51. Forme fuit habilis, etatis primeve,  
et respexit paululum tumide, non seve;  
cervix fuit ardua, coma sparsa leve,  
auris parva, prominens pectus, caput breve.



52. Dorso pando iacuit virgini sessure  
spina, que non senserat aliquid pressure.  
pede cavo, tibia recta, largo crure,  
totum fuit sonipes studium Nature.
53. Equo superposita faciebat sella;  
ebur enim medium clausit auri cella,  
et, cum essent quattuor selle capitella,  
venustavit singulum gemma quasi stella.
54. Multa de preteritis rebus et ignotis  
erant mirabilibus ibi sculpta notis;  
nuptie Mercurii superis admotis,  
fedus, matrimonium, plenitudo dotis.
55. Nullus ibi locus est vacuus aut planus;  
habet plus, quam capiat animus humanus.  
solus illa sculpserat, que spectans Vulcanus  
vix hoc suas credidit potuisse manus.
56. Pretermisso clipeo Mulciber Achillis  
laboravit phaleras et indulsit illis;  
ferraturam pedibus et frenum maxillis  
et habenas addidit de sponse capillis.
57. Sellam textit purpura subinsuta bysso,  
quam Minerva, reliquo studio dimisso,  
acantho texuerat et flore narcisso  
et per tenas margine fimbriavit scisso.
58. Volant equis pariter due domicelle;  
vultus verecundi sunt et gene tenelle.  
sic emergunt lilia, sic rose novelle,  
sic decurrunt pariter due celo stelle.
59. Ad Amoris destinant ire paradisum.  
dulcis ira commovet utriusque visum;  
Phyllis Flore, Phyllidi Flora movet risum.  
fert Phyllis accipitrem manu, Flora nisum.
60. Parvo tractu temporis nemus est inventum.  
ad ingressum nemoris murmurat fluentum,  
ventus inde redolet myrrham et pigmentum,  
audiuntur tympana cithareque centum.

61. Quicquid potest hominum comprehendi mente,  
totum ibi virgines audiunt repente:  
vocum differentie sunt illic invente,  
sonat diatessarum, sonat diapente.
62. Sonant et mirabili plaudunt harmonia  
tympanum, psalterium, lyra, symphonia,  
sonant ibi phiale voce valde pia,  
et buxus multiplici cantum prodit via.
63. Sonant omnes avium lingue voce plena:  
vox auditur merule dulcis et amena,  
corydalus, graculus atque philomena,  
que non cessat conqueri de transacta pena.
64. Instrumento musico, vocibus canoris,  
tunc diversi specie contemplata floris,  
tunc odoris gratia redundante foris  
coniectatur teneri thalamus Amoris.
65. Virgines introeunt modico timore  
et eundo propius crescunt in amore.  
sonat queque volucrum proprio rumore,  
accenduntur animi vario clamore.
66. Immortalis fieret ibi manens homo.  
arbor ibi quelibet suo gaudet pomo,  
vie myrrha, cinnamo flagrant et amomo;  
coniectari poterat dominus ex domo.
67. Vident choros iuvenum et domicellarum,  
singulorum corpora corpora stellarum.  
capiuntur subito corda puellarum  
in tanto miraculo rerum novellarum.
68. Sistunt equos pariter et descendunt, pene  
oblite propositi sono cantilene.  
sed auditur iterum cantus philomene,  
et statim virginee recalescunt vene.
69. Circa silve medium locus est occultus,  
ubi viget maxime suus deo cultus:  
Fauni, Nymphe, Satyri, comitatus multus  
tympanizant, concinunt ante dei vultus.





70. Portant vina manibus et coronas florum;  
Bacchus Nymphas instruit et choros Faunorum.  
servant pedum ordinem et instrumentorum;  
sed Silenus titubatur nec psallit in chorum.
71. Somno vergit senior asino prevectus  
et in risu copiam solvit dei pectus.  
clamat „vina!“ remanet clamor imperfectus:  
viam vocis impedit vinum et senectus.
72. Inter hec aspicitur Cytheree natus:  
vultus est sidereus, vertex est pennatus,  
arcum leva possidet et sagittas latus;  
satis potest conici potens et elatus.
73. Sceptro puer nititur floribus perplexo,  
stillat odor nectaris de capillo pexo.  
tres assistunt Gratie digito connexo  
et amoris calicem tenent genu flexo.
74. Appropinquant virgines et adorant tute  
deum venerabili cinctum iuventute;  
gloriantur numinis in tanta virtute.  
quas deus considerans prevenit salute.
75. Causam vie postulat; aperitur causa,  
et laudatur utraque tantum pondus ausa.  
ad utramque loquitur: „modo parum pausa,  
donec res iudicio reseretur clausa!“
76. Deus erat; virgines norunt deum esse:  
retractari singula non fuit necesse.  
equos suos deserunt et quiescunt fesse.  
Amor suis imperat, iudicent expresse.
77. Amor habet iudices, Amor habet iura:  
sunt Amoris iudices Usus et Natura;  
istis tota data est curie censura,  
quoniam preterita sciunt et futura.
78. Eunt et iustitie ventulant vigorem,  
ventilatum retrahunt curie rigorem:  
secundum scientiam et secundum morem  
ad amorem clericum dicunt aptiorem.

79. Comprobavit curia dictionem iuris  
et teneri voluit etiam futuris.  
parum ergo precavent rebus nocituris,  
que sequuntur militem et fatentur pluris.

Überlieferung: 1. **B** fol. 39<sup>r</sup>–42<sup>v</sup>. *Geschr. bis fol. 41<sup>v</sup> Z. 19 Mitte (Str. 44 einsch.) von h<sup>2</sup>, von da an von h<sup>1</sup>. Üb. usw. von h<sup>1</sup> (Stropheninit. bis fol. 39<sup>v</sup> Z. 1, dann wieder auf fol. 41<sup>v</sup>–42<sup>v</sup> rot, dazwischen [Str. 7–38] grün mit roten Zierstrichen), Eingangsinit. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. a von k<sup>1</sup>). R. neben den ersten 12 Zeilen eine offensichtlich erst später zugesetzte, in Technik und Stil von den Miniaturen der Hs. völlig verschiedene, einfarbig braune Federzeichnung einer reich gekleideten und bekränzten, auf fünf grasbewachsenen Hügeln stehenden Frau (Wiedergabe Velhagen & Klasings Monatshefte 44, 1930, S. 420). — 2. **A** = Avignon, Bibl. et Musée Calvet 302 (s. o. zu CB 91 Hs. A) fol. 59<sup>v</sup>, nur Str. 1–4, außer der roten Eingangsinit. A ausstrahlt, alles übrige ganz entfernt, s. Wa Streitged. S. 147 Anm. 4. — 3. **D** = Berlin Staatsbibl. Diez B Sant. 28, aus St. Jakob in Lüttich, fol. 23<sup>r</sup>–27<sup>r</sup>. — 4. **G** = Gaselee's Hs., ein früher beim Einbinden einer Sequenzensammlung des 16. Jhds. benutztes Einzelblatt, darauf von einer Hand s. 16 geschrieben 15 Vagantenstrophen, von denen die ersten 8 einen sehr entstellten Text der ersten 8 Strophen unseres Gedichtes bieten, während die übrigen 7 völlig selbständig, ohne irgendwelche Anlehnung den Bericht weiterführen (Str. 9 erzählend, 10 Phyllis, 11–15 Flora). Nach dem Druck des jetzigen Besitzers St. Gaselee, Studi medievali, Nuova serie 2 (1929), 173–175. — 5. **L** = London Brit. Mus. Harley 978, sicher englischer Herkunft (s. Sr, ZfdA. 64, 1927, S. 103; die Hs. enthält auch CB 42 und 191), fol. 94<sup>va</sup>–96<sup>vb</sup> (früher 92–94, noch älter 115–117). — 6. **N** = Paris Bibl. nat. nouv. acqu. lat. 1544, unbekannter Herkunft (s. Hr, NE 32, 1, 1886, S. 253–314, wiederholt HNE 6, 1893, S. 271–335; enthält auch CB 10), fol. 75<sup>v</sup>–80<sup>r</sup>. — 7. **O** = Berlin Staatsbibl. Lat. oct. 199, angeblich von L. Troß 1812 in Straßburg gekauft, in Wirklichkeit wohl aus einem westfäl. Kloster (Corvey? S. Mitt. aus der Kgl. Bibl. II, Berlin 1914, S. 43–45; Bömer, ZfdA. 56, 1919, S. 219f.), fol. IV<sup>ra</sup>–V<sup>va</sup>. — 8. **P** = Paris Bibl. nat. lat. 16208 fol. 135<sup>v</sup>old. — 9. **R** = RVRICII SEMIPOETAE OPVSCVLVM. Continens Phillidis & Floræ virginum certamen elegans & felitium, vna cum iudicio Cupidinis, delectorumque ab eo Iudicium. È Bibliotheca PAPIRII MASSONI (Jean-Papire Masson, 1544–1611). PARISIS, Apud Philippum à Prato via Amygdalina, ad Veritatis insigne. MDXCIX. Auf der Rückseite des Titelblattes: TOGATIS S. Moneo Clericos appellari à Ruricio, Advocatos qui patrocinia caularum in foro suscipiunt, & vestē nigram, comamque breuē habēt, simul coronam imperij signū De quorum nuptiis agitur, in gratiam verni temporis. Auf der 3. Seite die Üb. PHILLIS ET FLORA., dann der Text in vierzeiligen Strophen (einige Unregelmäßigkeiten und Versehen) auf 19 nicht paginierten Seiten. Benutzt wurde das Exemplar der Göttinger Univ.-Bibl. Den Hinweis auf diese Ed. princeps gab Wa. — 10. **V** fol. 34<sup>vb</sup>–36<sup>vb</sup>. — 11. **W** = Wien 883, aus Camp am Niederrhein (aber offenbar nicht dort geschrieben; der Vermerk Liber Monasterii Campensis Colon dyoc. steht außer Liber auf Rasur; die Hs. enthält auch CB 101), fol. 56<sup>va</sup>–58<sup>ra</sup>.*

Für V stand außer der Phot. und Bömers Koll. (die an einigen Stellen zu ergänzen und zu berichtigen ist) eine weitere Koll. zur Verfügung, die J. Werner vor Jahren für Hi angefertigt hat. Über A erteilte J. Girard, über O Sr, über W die Generaldirektion der Wiener Nat.-Bibl. freundliche Auskünfte.



Gedruckt: 1. *Ruricius, s. o.* — 2. *Dn<sup>1</sup> S. 302, aus B.* — 3. *Wr Map S. 258, aus L.* — 4. *Gr St. S. 218, aus B und Wr.* — 5. *Schm S. 155 nr. 65, aus B und Wr.* — 6. *Hr, NE 32, 1 (1886), 259, aus NP Dn Wr Schm (schon vorher, NE 29, 2, 1880, S. 306, Str. 22—27 nach Wr Schm).* — 7. *HNE 6 (1893), 278, Wiederholung der Ausg. von 1886.* — 8. *Oulmont S. 107, nach V Hr Schm Schr.* — 9. *A. Bömer, ZfdA. 56 (1919), 224, hauptsächlich nach O, unter Heranziehung von V und Dn Gr Hr Schm Wr.* — 10. *Gaselee S. 76, nach Wr Schm* — 11. *Man-Ulich S. 26, in der Hauptsache nach Bömer.*

Nachdichtungen: 1. *"The Amorous Contention of Phillis and Flora", in: George Chapman, Ovid's Banquet of Sence ... With a translation of a Latine coppie, written by a Fryer, Anno Dom. 1400. London 1595; London 1639. Die Übers. von Ph. u. Fl. wurde für sich wiederholt unter dem Titel: Phillis and Flora. The sweete and ciuill contention of two amorous Ladyes. Translated out of Latine, by R. S. Esquire. Aut Marti aut Mercurio. Imprinted at London, by W. W. for Richard Iohnes. 1598. Das Dictionary of National Biography 10 (1887), 48 bemerkt dazu: "Possibly 'R.S.' was Chapman's friend, Richard Stapleton, to whom, perhaps, the verses may legitimately belong." Neudruck dieser Ausg.: *Wr Map S. 363.* — 2. *Lr Gol. S. 70 nr. 26.* — 3. *Sym S. 112 (nur Teile).* — 4. *Ulich S. 27 (s. Bömer, DLZ 49, 1928, Sp. 1014; Sn, ZfomPh. 49, 1929, S. 602—605).**

Literatur: (*J. Ritson Bibliographia poetica (London 1802) S. 156; Dn<sup>1</sup> S. 301; Gr St. S. 175. 184. 229f. Anm. 1; G. Waitz, ZfdA. 7 (1849), 167; Burckhardt S. 174; <sup>21</sup>, 222 (dazu Geiger S. 323f.); <sup>13</sup>S. 131; Hub S. 27f.; Lr S. 115—117; Hr, NE 29, 2 (1880), 305—309; Hch S. 11; P. Meyer, Romania 15 (1886), 333; RM S. 181—184; L. Selbach, Das Streitgedicht in der altprovenzal. Lyrik (Diss. Marburg 1886) S. 27f.; Hr, NE 32, 1 (1886), 259. 269 (= HNE 6, 1893, S. 278. 288); Jeanroy Orig. S. 58 Anm. 1; E. Langlois, Origines et sources du Roman de la Rose (Paris 1891) S. 9—11; Pg S. 188. 196; Ronca 1, 255; G. Huet, Sur l'origine du poème De Ph. et Fl., Romania 22 (1893), 536—541; Ch.-V. Langlois, Revue bleue 51 (1893), 175 f.; Schr S. 68—80. 102. 129. 151. 193. 199f.; H. Jantzen, Gesch. des deutschen Streitgedichtes im MA (Breslau 1896) S. 11f. 98; Mr Fragm. S. 6f. 20; Gb Grär. S. 421; Sant S. 85; Mr GA 1, 262—264. 270. 275. 277. 309f.; Mr, GGN 1907 S. 169; Ld S. 355f.; Oulmont passim; W. Golther, Die deutsche Dichtung im MA (Stuttgart 1912) S. 139f.; Faral Rech. S. 101f. 192—250; Unger S. 56f.; Bömer aaO. S. 217—224; Sm S. 82. 85. 87f.; Wa Streitged. S. 146—150. 153; Lm Par. S. 169—171; J. Schwietering, ZfdA. 61 (1924), 65f.; Brkm, Die Metamorphosis Goliae und das Streitgedicht Ph. u. Fl., ZfdA. 62 (1925), 27—36; Sr, Die Met. Gol. und das Streitgedicht Ph. u. Fl., ebd. S. 180; Sr, ZfdA. 63 (1926), 111—114; Nm CB S. 165; Brkm EG S. 1—12. 153f.; Ehrismann LG 2, 2, 152; 2, 3, 215; Gaselee S. 222f.; Man LG 3, 958f. 961; Raby 2, 290—294.*

*DNO = δ, DN = ν; LW = λ; BPV = π, BV = β.* Sichere Verwandtschaft besteht zwischen β und λ (s. die v. l. zu 57, 4<sup>a</sup>; 58, 1<sup>a</sup>; 58, 4<sup>b</sup>; 63, 3), zwischen β und N (s. zu 48, 1<sup>a</sup>; 50, 2<sup>b</sup>; 52, 3<sup>b</sup>) und zwischen π und R (s. bes. zu 10, 3<sup>a</sup>; 13, 1f.; 47, 1<sup>a</sup>; 53, 1<sup>b</sup>; 69, 2<sup>a</sup>). Einige Anzeichen scheinen für Verwandtschaft von G mit λ zu sprechen (s. zu 3, 4<sup>a</sup>, wo freilich auch P dieselbe La. hat; 4, 2<sup>a</sup>; 5, 2; aber anderwärts, bes. 7, 1, weicht G von λ ab); A könnte zu L gehören wegen 2, 3<sup>a</sup> gressibus; die Schreibungen sompnus, sydera widersprechen dem jedenfalls nicht. Im übrigen ist es sehr oft schwer zu sagen, ob ein gemeinsamer offensichtlicher Fehler auf gemeinsamer Vorlage beruht oder nicht. Selbst das auf den ersten Blick scheinbar beweisende Aristoteles ANO können recht wohl zwei oder gar mehr Abschreiber unab-

hängig voneinander für das ihnen unbekannte oder unverständliche Alcibiades (14, 1) eingesetzt haben als einen ihnen allen geläufigen griechischen Namen von gleicher Silbenzahl, gleicher Betonung, gleichem An- und Auslaut, der überdies auch sachlich zu passen schien; hat doch auch z. B. Bömer aus demselben Grunde Aristoteles vorgezogen. Erst recht kann natürlich z. B. 3, 1<sup>a</sup> Erant für Eunt, 19, 2<sup>a</sup> lex nature für lex, natura zu verschiedenen Malen selbständig eingedrungen sein. S. auch die Vorbem. zur v. l. von CB 101.

Die älteste Hs. ist P, nach der Schrift zu urteilen. Bestätigt wird das durch einen sehr interessanten Text, der von derselben oder gleichzeitiger Hand auf dem unteren Rande derselben Seite steht (Abkürzungen aufgelöst usw.): Omnibus Christianis Heribertus salutem. Exierunt de Petragorensi regione pseudoapostoli, nostram pervertere cupientes christianitatem ... Magister eorum vocatur Pontius, nomen cuius repleatur maledictionibus AMEN. hoc fuit anno Domini .m. c. lxx. iii.; noch mehr durch allerhand chronologische Notizen, die auf der nächsten Seite in mehr kursiver Schrift von verschiedenen, ganz entschieden jüngeren Händen eingetragen sind; darin u. a.: § Anno Domini .m. cc. Nono tercia die Julii erit (so) eclipsis solis ... § Medium eclipsis hora .vj. ...; von ders. Hd. weiter unten Anno Domini .m. cc. septimo in vigilia Magdalene (weiter nichts); r. unter der Notiz über die Sonnenfinsternis von anderer, ebenfalls jüngerer Hand § Anno Domini .m. c. 79. sexta die Maii fuit nativitas mea ... Alles zusammen berechtigt uns, die Aufzeichnungen auf den vorhergehenden Seiten, vor allem die beiden Gedichte Dives eram und Ph. u. Fl. mindestens dem Anfang des 13., wenn nicht dem Ende des 12. Jhds. zuzuweisen, während Bömer die Hs. ins 14. Jhd. setzt. Dem 13. Jhd. gehören an BDLOV. DO zeigen ganz ähnlichen Schriftcharakter, sie werden etwa gleichzeitig geschrieben sein, nicht, wie Bömer meint, O noch im 12., D erst im 14. Jhd. Aus der 1. Hälfte des 14. Jhds. stammt A, aus dem 15. NW, aus dem 16. nach Gaselees Schätzung G, aus später Zeit wohl auch, nach dem Zustand des Textes zu urteilen, die Hs., die R zugrunde lag.

Den besten Text von den bisher bekannt gewordenen noch erhaltenen Hss. bietet D; nur im letzten Viertel häufen sich die Fehler in auffälliger Weise. Die andere Berliner Hs., O, ist die vollständigste, sie liest sich auch durchweg glatt und flüssig; Bömer hat sich fast ausschließlich an sie gehalten. Aber er wäre sicher zu einem anderen Urteil gekommen, wenn er außer BLV (von denen er nur V aus eigener Anschauung kannte) noch andere Hss., vor allem D, herangezogen hätte. In unseren Text konnte nur eine der zahlreichen isolierten Lesarten von O gesetzt werden, 57, 4<sup>a</sup> tenaf. Neben O stehen in der Mitte LPV sowie B, besonders in dem Teil, den h<sup>1</sup> geschrieben hat; die größere erste Hälfte, die von h<sup>2</sup> herrührt, wimmelte wie gewöhnlich von Fehlern, doch sind diese meist von h<sup>2</sup> verbessert. Recht entstellend ist der Text in den beiden Hss. des 15. Jhds., N und W, in N mehr durch eine lange Reihe kleinerer Versehen, in W hauptsächlich durch bewußte Änderungen und Weglassungen, letztere besonders gegen Schluß. Noch stärker verderbt sind G und R. Über A läßt sich wenig sagen; wenn man schließen darf aus der Gestalt, in der CB 91 in derselben Hs. überliefert ist, war es jedenfalls kein schlechter Text, den man hier vernichtet hat.

In schärfstem Gegensatz zu der Editio princeps (R) mit ihrem vielfach geradezu unsinnigen Text steht die ungefähr gleichzeitig erschienene englische Nachdichtung = Tr. In dieser sind die Strophen des lat. Gedichtes teils durch je 1, teils durch je 2 aus 4 vierhebigen Versen mit Reim aaaa bestehenden Strophen wiedergegeben, mit Ausnahme von 3, 3f.; 43. 47. 57; auch 56, 3 ist fast ganz übergangen; durch Neudichtungen, höchstens mit schwacher Anlehnung an den lat. Text, ersetzt sind



18, 3f.; 19, 3f.; 32, 3f.; 38, 4; 41, 3f.; 76, 4; 79. Im übrigen schließt sich die Nachdichtung im allgemeinen eng an das Original an. Sie ist trotzdem sehr gewandt und flüssig und verrät einen wirklichen Dichter von Bildung und Geschmack; ob es George Chapman selber gewesen ist oder einer seiner Freunde, ist hier nicht zu erörtern. Die lat. Vorlage (Tr\*) läßt sich an den meisten Stellen mit größerer oder geringerer Sicherheit erschließen. Sie enthielt zwar Fehler; diese finden sich teils auch anderwärts, s. u. a. unten zu 19, 2<sup>a</sup>; 49, 3<sup>b</sup>; 73, 3<sup>b</sup> („breſts“ = pectore v für digito; dies der einzige Fall, in dem sicher oder doch sehr wahrscheinlich Verwandtschaft mit einer der anderen Hss. oder Hss.-Gruppen zu erweisen ist; es ist die Gruppe, der die beste der erhaltenen Hss. angehört), teils stehen sie vereinzelt, s. z. B. zu 36, 1; 58, 2. Im allgemeinen aber dürfte Tr\* — leider, wie es scheint, verschollen — die beste Überlieferung darstellen, die wir überhaupt haben. Tr ist daher — nach dem Neudruck Wrights — ausgiebig verwertet worden. Selbstverständlich ist der Beweiswert der einzelnen Stellen sehr verschieden. Es muß nicht jedem „and“ ein et, jedem „or“ ein vel oder aut entsprochen haben; aber daß z. B. 58, 2<sup>a</sup> rubicundi, 73, 3<sup>b</sup> pectore in Tr\* stand, ist ohne weiteres klar. Wiederholt sind in Tr ganze Verse vertauscht: 7, 1f.; 8, 1f.; 54, 1f.; 56, 1f.; 66, 2f.; 67, 3f., mehrfach (z. B. 7, 1f., s. u. z. d. St.) ohne daß ein rechter Grund dafür ersichtlich wäre; ob in dem einen oder anderen Falle und wo schon Tr\* die veränderte Versfolge gehabt hat, muß dahingestellt bleiben.

Die lat. und vulgärsprachlichen Dichtungen des Mittelalters, für die Ph. u. Fl. Vorbild gewesen ist, der Streit des Ritters und des Klerikers bei Wa Streitged. S. 248, Florence et Blancheflor, das Gedicht Von dem ritter und von dem pfaffen des Heinzelein von Konstanz usw., geben für den Text in einzelnen nichts her.

Der in B (in einem Auszug) vorangehende Text Sacerdotes mementote folgt in A; allerdings wissen wir nicht, ob nicht urspr. noch anderes dazwischen gestanden hat. In D geht unmittelbar voran das Streitgedicht von Ganymed und Helena (gedr. von Wb, ZfdA. 18, 1875, S. 127), das sich einige Seiten vorher (vor der Goliath-Apokalypse, s. den Schluß der v. l. zu CB 84) auch in V findet; in P Hugo Primas nr. 23 Dives eram et dilectus (gedr. von Mr, GGN 1917 S. 158); dies auch in L fol. 79<sup>v</sup>. In P gehen vorher eine Tabula prenostica Salomonis und ähnliche Tabellen von derselben Hand; über das, was folgt, s. o. Die beiden Gedichte stehen also in den 4 Spalten von fol. 135<sup>v</sup> ganz isoliert. In V steht unmittelbar vor CB 92 die Erzählung von Jupiter und Danae (gedr. von Wb aaO. S. 457), es folgt CB 63, s. d.

Den vollständigen Text enthalten LO (nur v. 48, 4 ist in L ausgefallen); in D fehlen Str. 20, 79; in N: 24, 79; in P: 24, 36, 40—79; in RV: 57 (in R ferner 34, 1 und 40, 3); in W: 19, 24, 31, 35, 46, 49, 1f.; 52, 56, 62, 64—67, 70—73, 79; Str. 69 ist völlig umgedichtet (69<sup>a</sup>); in B, wo Str. 35/36 vertauscht sind, enden die vollst. erhaltenen Strophen mit 61, es folgt dann noch ein Bruchstück einer von 62 wesentlich abweichenden Str. (62<sup>a</sup>); G bietet nur Str. 1—8 (s. o.) in der Reihenfolge I, 3—5, 2, 6—8 (6 und 7 sind durcheinandergeraten, s. u. zu 7, 1f.); über A und Tr s. o.

Als Prosa geschrieben ist B; in G sind Strophen, aber keine Verse abgesetzt, die anderen Hss. sowie R haben Langzeilen. Durch je 4 vom Zeilenschluß nach einem Punkt zusammenlaufende (gerade oder Schlangen-)Linien sind die Strophen zusammengefaßt in AOPV. In V sind vorher die Verse ausgeschrieben; in AOP steht hinter dem Treffpunkt der Linien der Reim, und zwar in A (Str. 1f.) vom vorletzten Vokal an, desgl. in P außer in Str. 18 (9tempt—us: 3mal —ent—us), 21 (mü—ta: 3mal —cu—ta), 30 (eq—uf: 3mal —ec—uf; dagegen 13 inobl—icum);

in O nur die letzte Silbe außer in Str. 13—15 (—icum, vra, vro); bemerkenswert 29 fe—te usw., 73 p plex—o usw., 30, 4 e—cuſ, 40, 3 anti—ca.

Orthographisches: Fast alle Hss. sowie R und Tr schreiben phill-, auch h<sup>1</sup> in B, h<sup>2</sup> dagegen nur 21, 1 phillif, sonst stets phyll-; phyllidis hat auch A an der einzigen Stelle, wo der Name noch zu lesen ist (1, 4); vereinzelt 35, 1 phH, 21, 1 phif, 44, 4 filliōi V; stets phil-, fil- G. — Einfache und Doppelkonsonanz: palio, garulo, Sufurabat, alta (so auch DO), fagitas (steht 54, 3 amotis für amm.?), aber defectus, copullari, vallioi, cocinunt, appetitur N; acipim O; oct<sup>o</sup> zweimal V; 9, 1 oc., 69, 1 occ. N; umgekehrt D; differentia neben diff. DG; comunia, apbaf? P; deēt, asifut V; quatuor BLNOR (q<sup>or</sup> W, jñ. D, ññ V); connexo, cōn. alle (δLRV); clamoze V; qeffcet D. — Assimilation: obprobrium βDOVW, opbriu P, opprobrium R, oppzōpziū N; subpōitis N, supp. β; admotis alle außer N (s. o.); acc-, afflicto, appar- alle; Adppiqat D, Appr. λNOV; apbaf? P; adquiescit DLV, acq. BNW; Quidquid R, Q<sub>1</sub> q W, Quitquid N, -cq- βDLO; arridet alle; desgl. aspīc- (δLRV), assistunt (δLR; af- V, s. o.), attrita (atita, atta); 59, 3 illifum B; vor m und p (vor b begegnet nur in in 70, 2 ibuit V) werden con und in meist abgekürzt (ausnahmslos in D); comm-, comp- nirgends; imm-, imp- etwa 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>mal so häufig als inm-, inp-. — c, p zwischen Konsonanten: cūf (= cunctis), cōto (= compto) V; ardo LR; ardu L; sompn- λANP (18, 2 fopno N), nur je einmal DV; in B schrieb h<sup>2</sup> sompn-, h<sup>1</sup> hat p stets durch Punkt darunter getilgt. — e findet sich nur in B, soweit h<sup>1</sup> geschrieben hat, und in D; in beiden Hss. ausschließlich für die Endung -ae der 1. Dekl.; in B in rund 6/7 der Fälle (auch im Bereich von h<sup>2</sup> hat h<sup>1</sup> zweimal „angefügt“, s. u. zu 3, 1<sup>b</sup> und 11, 1<sup>b</sup>), in D nur in rund 1/4, außerdem, als „umgekehrte Schreibung“, in dem Adv. inhoneste 29, 2. — 61, 3 differancie N (5, 1, 4 öiffzā). — Unbetontes ti vor Vokal schreiben LN ausnahmslos ci, selbst in nupcie, apciorem; D hält an ti fest außer in g<sup>o</sup>cjif (73, 3 grē), iusticje, milicie (aber militia, diuitje); die anderen Hss. (von R ist abgesehen) stehen in der Mitte, doch wiegt ci vor außer in B (hier z. B. regelmäßig -nti-). Umgekehrte Schreibung: fatie neben -cie P; iudicio, fautiū D; folatio (t ansch. aus c O) BOR, folatō V. — aucmū P, aucmenō so (nur 1 Tilg.-Pkt.) O, Ad<sup>o</sup> umū V; picm. O. — abit neben hab. V; abundant PRV, hab. δAB; Aurit P, HAurit aus Aurit L; 29, 1 oza, 49, 1 hoza D; umgekehrt N; 1, 4 ozitōs N; oftilef, in hoze P; vor 5, 1 ozif Rasur, ansch. h getilgt V; pibz V, pibet neben phibet L; d<sup>o</sup>p—endit, repre—endit P; anelum L, an—elū P, hanelū vV; pulcr- stets vVP, nur einmal L (dagegen überall pulcher); cor- neben chor- NO; 7, 1 dechozif P. — his DPR; hiis λBN, beides OV; clypeo L; 17, 2 cybum (sonst -i-) B; styre B; syder- LABR; tybia O. — ignotif, pigmū, significet, cōgnofcaf (in ognofcaf O, g<sup>o</sup>fcas W wird g für co- stehen wie in dem urspr. opulet 19, 1 in O), pūgna, aber figta (auch in 12, 3 figtarif ist der Strich deutlich erst später, wohl m<sub>2</sub>, zugesetzt) V; longiqua N. — volnerat, sumnus G; tūfura W; gcta W; veregd- (neben -cun- N, -cū- W) vW; fagdo neben fecundo N (nirgends con, cō für cun; cūf V, s. o.). — oblicū v (obl—icum auch OP, anti—ca, e—cuſ O, aber eq—uf P). — ciffō DO, inciffō L; laciūlū (so), 76, 3 deccndūt, 68, 1 deſcndūt V; ifrucfit D. — capuō NO; inquit OPV; desgl. h<sup>2</sup> in B, aber ð ist regelmäßig von h<sup>1</sup> in t korr. (Rasur); -id neben -it L; liquid OP; -id (1, 4 liq V) neben -it β; poest zweimal D, s. u. zu 24, 2<sup>a</sup> und 61, 1<sup>a</sup> (hier m<sub>1</sub> korr.; 72, 4 poteft). — Weiteres (Eigennamen, griechische Wörter) s. u.

Die Interpunktion ist weitaus am besten und überlegtesten in L. Hier allein sind Fragezeichen verwendet (12, 1; 12, 2 zweimal; 14, 1; 19, 1; 34, 3; hinter 27, 2 steht Punkt); sonst Punkt und !; i. allg. ist ! das schwächere Zeichen, es steht z. B.



nie am Strophenschluß. Am Versende steht regelmäßig (nur 3 Ausnahmen) eines der 3 Satzzeichen. — Nächstdem ist die Interp. am sorgfältigsten in D und O. Nur fehlen in D die Punkte fast überall am Versende, mitunter selbst am Strophenschluß. Eine Eigentümlichkeit von D ist, daß vor  $\tau$  gewöhnlich Punkt steht, z. B. 1, 4 phillidif.  $\tau$  floze, 77, 2 uf.  $\tau$  naa. — Leidlich ist die Interp. auch in RV sowie in B, soweit  $h^1$  schreibt. In V steht nirgends, in B regelmäßig Punkt am Versende (in V nicht einmal am Strophenschluß). Diese Punkte hat  $h^1$  auch in den von  $h^2$  geschriebenen Text ausnahmslos eingefügt;  $h^2$  hatte sie lediglich am Strophenschluß gesetzt. — N hat in etwa 2/5 der Verse Punkt in der Zäsur, etwas seltener am Strophenschluß, noch spärlicher am Versende, sonst nur vereinzelt. In W steht Punkt fast stets am Vers- und Strophende, desgl. in P hinter den nach r. hinausgerückten Reimsilben (s. o.); innerhalb des Verses ist in beiden Hss. die Interp. sehr spärlich.

Offensichtlich belanglose Versehen und Selbstkorrekturen der Schreiber sind — abgesehen von B — nicht mitgeteilt; letztere sind besonders häufig in V. Von den zahlreichen, z. T. sinnlosen Entstellungen des Textes in G und R sind i. allg. nur diejenigen aufgenommen, die irgendwelche Beziehungen zu anderen Hss. verraten oder verraten könnten.

Überschriften: Incipit phillidis et floze amozis altercaō. N; Alificatio phillidif et floze V; Disputatio duaz regina. q̄v vna diligebat clericū. altera militē. fol. 23<sup>r</sup>. r. oben, wohl von anderer, jüngerer Hand (etwa s. 14); dahinter Verw.-Zchn., unten neben dem Anfang des Gedichtes mit demselben Zeichen und von ders. jüngerer Hd. hic incipit; unter dem vorhergehenden Gedicht von Ganymed und Helena steht  $m_1$  der leonin. Pentam. Exp L j c j t. istō o p̄ subfēq̄t mel; (istō — mel); nachtr. [aber  $m_1$ ] angefügt?; dann 1 Zeile leer, dann ANNj parte usw. D; De Phillide et Flora. B; De phil<sup>1</sup>  $\tau$  floza. L; PHILLIS ET FLORA. R; keine Üb. AGOPW. Einen Verfasser nennt nur R auf dem Titelblatt.

Nachschriften: Explicit dēamen de clici  $\tau$  militis Amōe. W; Explicit DL; unter Tr steht, augenscheinlich aus Tr\* übernommen: Explicit Rhithmus Phillidis et Florae; keinerlei Nachschrift cett.

Randvermerke zur Bezeichnung der Sprecherinnen regelmäßig und sorgfältig in B, durchweg erst von  $h^1$ ; nur vereinzelt in DLV; sonst überhaupt nicht; s. u. zu v. 1 von Str. 10. 12—15. 20. 28. 33 und zu 33, 3.

1, 1 QVada vice mediū maij s̄b virōe W — 1<sup>a</sup> perte N — floriōā, Korr. von  $k^1$  B — 1<sup>b</sup> puriorē so, d. h. urspr. a von  $h^2$  selbst in  $\alpha$  korr., <sup>c</sup> von  $k^1$  B — 2 gremio uario, dazw. Rasur B — 3<sup>a</sup> dum A(?)BDGLOP; cum NRW — fugaret, ga korr. von  $h^2$  selbst, aus? B — sid.] tenebras R; „darknes“ Tr — 4<sup>a</sup> liquit auch B; linquit N — oculos, o<sup>2</sup> auf Rasur, ansch. von  $h^2$  selbst, urspr. wohl u B; oztōs N — hinter phyllidif kleine Rasur, if ansch. aus u B.

2, 2<sup>a</sup> réicit, <sup>i</sup> von  $k^1$  B — 2<sup>b</sup> p. faciātū W („wounded“ Tr) — 3<sup>a</sup> gressibus AL.

3, 1<sup>a</sup> Eunt DLOP; „Thus made they amorous accesse“ Tr; Erant βGNRW — 1<sup>b</sup> reginae, d. h. a von  $h^2$  selbst korr. in  $\alpha$ , <sup>e</sup> von  $h^1$  B — 2<sup>b</sup> floze so L; flora, a von  $h^1$  aus e (Rasur) B; flora δGPRVW (nicht mehr zu lesen A); der glatte Parallelismus der beiden Vershälften, den flora ergibt, dürfte sekundär sein, s. die Korr. in B sowie unten zu 50, 4<sup>b</sup>; daß flore gemeint wäre als Abl. von flos (dann natürlich aus flora entstellt), ist doch minder wahrscheinlich — compto, cōpto (cōto V) πDLR; cōpta, a wohl aus o  $m_1$  W; tōpta N; topto O; crispa G; „Fayre Phillis wore a liberal tresse, But Fl. hirs in curls did dresse“ Tr; „in curls“ lediglich Ausschmückung, oder stand in Tr\* torto wie in O? (Bömer verweist auf Ov. Ars am. 1, 505; aber dort hat torquere capillos den Sinn oder doch Nebensinn von „peinigen“)

— 3<sup>a</sup> nec f. vR — 4<sup>a</sup> respondēt, et von  $k^1$  aus  $\bar{z}$  B; -et L; resplendent PW; resplendentes (ohne et) G — facies, -ef δλ; -<sup>s</sup>, <sup>s</sup> von  $h^1$  (nicht  $h^2$ , wie Pg meint) B; -<sup>e</sup>, <sup>s</sup> auch hier erst nachtr. (aber  $m_1$ )? V (doch hat V dieses <sup>s</sup> auch sonst); facie G; facie so, - augenscheinlich  $m_2$  P (in Tr fehlt eine Wiedergabe von v. 3 f.) — 4<sup>b</sup> luci, i aus et von  $h^1$  (Rasur) B; luce P; ut luce matutina G.

4, 1<sup>b</sup> n̄patu uilef, ~ auf Rasur, über patu  $m_1$  t̄oznatu V; n<sup>c</sup> ore feniles W („ornamentall grace“ „bace“ Tr) — 2<sup>a</sup> et<sup>1</sup> ( $\tau$  BDP) vtLLR; „Their yeeres and mindes in egall place Did youth and his effects embrace“ Tr; sed (S; W) GW; he O — 2<sup>b</sup> pueriles v — 3<sup>a</sup> sed (hae G; Nō V) sunt parum (parū DOW, paq̄ P, pař LV) imp. λπDGO; f; paululum imp. N; „A little yet unlike they proove“ Tr; Sūt pariter fuppare R; sed sunt pares inepares Wr. In diesem Oxymoron würde der Grundgedanke der ganzen Schilderung prägnantesten Ausdruck finden, parum könnte aus 3<sup>b</sup> eingedrungen sein. Aber pares steht nirgends; Wr hat wohl nur (wie auch in 3<sup>b</sup>) die Abkürzung in L falsch aufgelöst — 3<sup>b</sup> so (f; V; parū DO, pū V, pař PW, pař L) δλπG; „And somewhat hostilely they strove“ Tr; & pariter h. R; et pares h. Wr — 4<sup>a</sup> so λπR; huic nāq̄. cl. O; uni pl. cl. G — 4<sup>b</sup> so DR; ebenso, aber  $\tau$  deutlich erst nachtr.  $m_1$  eingezwängt V; huic pl. m. (ohne et) O; et hec pl. m. N; illi pl. m. LP; illi vero m. BW; altereque m. G; Tr setzt die Namen Fl. und Ph. ein.

5, 1<sup>a</sup> so P; Non habent distantia R; Nō est diff<sup>o</sup> (ff, nicht ff), zwischen a und <sup>o</sup> Rasur V; was heißt es (5, 4 steht diff'a, 61, 3 diff're), und was stand vorher da? Vix ē dā W; Non est differentia (a korr., aus e? B) cett.; „no difference“ Tr — 1<sup>b</sup> i o. W; et o. N; et honoris G; „and“ Tr — 2 o. sunt gmunia  $\tau$  i.  $\tau$  f. B; „All things were free to both their powers Without and in their courtly bours“ Tr; O. similia f. i.  $\tau$  f. L; ambe sunt consimiles i. atque f. G; O. gratissima f. i. & f. R — 3 S. eiusdem h. et eiusdem m. λ; et gemini m. G („One“ — „one“ Tr) — 4<sup>a</sup> Solāque distantia R — 4<sup>b</sup> ē m. am. V.

6, 1<sup>a</sup> Suf., davor die Vorschr. s (von  $k^1$ ?) B — modice L; modic<sup>o</sup> R — 1<sup>b</sup> tempus quer durchgestr., darüber uentuf von  $h^1$  B — 2 <sup>o</sup>gm. uir. L; „verdant grasse“ Tr; undiq; gr. P; modicum gr. N — 2f. fest. bis gr. von  $h^1$  über der Zeile nachgetr. B — 3<sup>b</sup> deflvebat, v durch Rasur aus o B — 4<sup>a</sup>: dem rivus vivus entspricht in Tr „A river, like to liquid glasse“; Änderung dem Reim auf -asse zuliebe, oder hatte Tr\* liquidus für vivus?

7, 1f. „Hard by this brooke a pyne had seate, With goodly furniture compleate, To make the place in state more greate And lessen the inflaming heate“ Tr; auch in G beginnt die 7. Strophe mit Erat iuxta riv. (Str. 6 und 7 sind hier durcheinandergeraten: Ad a. dec. huius et honoris, dann 6, 2—4; 7, 2f.; dann 6, 1, endlich 7, 4); aber es besteht schwerlich ein Zusammenhang — 1 Ut puellis noceat calor solis minus λ (Tr s. o.) — 1<sup>b</sup> calozif, a durch Punkt r. darunter in o korr.? Oder a aus o? P; colozif D — 2<sup>a</sup> erat W — secus πDB; „Hard by“ Tr; iuxta λGNO — 2<sup>b</sup> speciosa DG; auch Tr (s. o.) gibt wohl spec. wieder — 3<sup>a</sup> folio vPRV; -iis λBGO; „with leaves“ Tr — 3<sup>b</sup> pandent P; pēdñf V („spread his brest“ Tr).

8, 1f.: umgestellt Tr — 1<sup>a</sup> Consedere λvBGR; Cū federe V; Dum (D Init.) fede P; Tē fed'e O — 2<sup>a</sup> iuxta δG; „by“ (nicht „near“ o. ä.) Tr; prope λπR; s. u. zu 50, 4<sup>b</sup>; es ist wenig wahrscheinlich, daß iuxta rivulum, was sowohl hier wie 7, 2<sup>a</sup> ein großer Teil der Überl. bietet, ursprünglich weder hier noch dort im Text gestanden haben sollte; daß iuxta 7, 2<sup>a</sup> für das viel ungebrauchlichere secus eingebracht ist, wohl mindestens z. T. hervorgerufen durch 8, 2<sup>a</sup>, liegt auf der Hand — 3<sup>a</sup> sedet (fed; NW) vPRVW; fedīt (fed' O) BLO; cum sederent utreque G — 3<sup>b</sup> so D; et dum in fe r. N; et ( $\tau$  λO; ac π) in sese r. λπO; „Thus milde they opposite



vere set And could not their affects forget\* Tr; & se fe peredit R; amor se eregit G. Die La. von D vermeidet den Hiut in der Zäsur, der sonst der einzige sein würde, wofern das (gut bezeugte) virgunculam 15, 3 richtig ist. H ist überhaupt nur zugelassen je zweimal vor est (36, 2<sup>a</sup> und 77, 3<sup>a</sup>) und zwischen Präp. (de) und Casus (11, 2<sup>b</sup> und 40, 4<sup>b</sup>); sonst außer 15, 3 (βλ) nur in je 1—2 Hss.: in der Zäsur 5, 4 (V); 9, 2 (LP); 23, 3 (L); 44, 3 (W); 58, 3 (V), in den Halbzeilen 4, 2<sup>a</sup> (O); 15, 3<sup>b</sup> (N); 16, 1<sup>a</sup> (LO); 28, 1<sup>b</sup> (N); 28, 3<sup>b</sup> (V); 33, 3<sup>a</sup> (L); 43, 3<sup>a</sup> (LW); 48, 2<sup>a</sup> (W), in D außer in jenen 4 Fällen überhaupt nicht (von GR ist abgesehen) — 4<sup>a</sup> fauciat W.

9, 1<sup>a</sup> S; amoz i. V — 2<sup>a</sup> et c., t auf Rasur V; in c. W; & buj D — certissimo LP („And in faint words firme sighs enspires“ Tr); s. zu 8, 3<sup>b</sup> — 3<sup>a</sup> genaf auch L — 3<sup>b</sup> alternantur λDOR; -atur NV; altnatof P; alterantur B; „Pale tinctures change their cheeks attires“ Tr — 4<sup>a</sup> Sed R, s; λ, f; vt; „But“ Tr; τ O — 4<sup>b</sup> furor λvPR; „ires“ Tr; pudoz O.

10, 1: davor am Rande obiē. von h<sup>1</sup>, vorher nur Buchst.-Reste, wohl ph. abgesehen B — 1<sup>b</sup> floram florā, letzteres quer durchgestr. von h<sup>2</sup> oder h<sup>1</sup>, unterstrichen von h<sup>1</sup> B — 1/2 repr./depr. NR — 2<sup>a</sup> f; hanc B; Iftam L („And“ Tr) — 3 altera sic alteri mutuo (-a, aber ansch. aus -o, m<sub>1</sub>? W) rep. δλ; altera (dahinter 1 Buchst. [t?] ausrad.) sic alteram mutuo mutuo deprehendit, mutuo<sup>1</sup> getilgt wie 1<sup>b</sup> florā B; Mutua (mutuo P; Munia R) sic mutuis mutuo rep. PRV; Mutua kann nur Acc. sein, Subj. in v. 3f. wäre dann Flora, und das stimmt nicht zu 11, 4; daher die andere, auch besser bezeugte Überl. vorzuziehen; „So both together part the stake“ Tr — 4<sup>b</sup> τ uulnuf o. auch B; τ 9s ft o. W; τ qđ fit o. L.

11, 1<sup>a</sup> Ille δARV; Ifte BP; „this“ Tr — 1<sup>b</sup> more, von h<sup>1</sup> B — 2<sup>a</sup> quidem δL; quedam (e von h<sup>2</sup> aus i B; in P scheint a korr., aus e?) πW; rei R.

12, 1: davor ph V, ph. D — 1<sup>a</sup> O milef (O Init.) P — ait VW — 1<sup>b</sup> mēq D — 2<sup>a</sup> militā so (wohl = -alis) N — 2<sup>b</sup> uel u. m. B; „In fight, or where so ere he tarries“ Tr; ù n̄c m. L — 3<sup>a</sup> òuita m. B; O ùt<sup>o</sup> mil. V — 4<sup>a</sup> gaudio πNR; ðgau-  
deo D; -iis λO; „worth Venus household quarries“ Tr — 4<sup>b</sup> dionei BDR; ðionei V; ðyonei λNO; dioneif P.

13, 1 f.: Versfolge so δλ Tr; 2/1 πR; vor Floza steht ft V; am l. Rande Rf. von h<sup>2</sup>, der vorhergehende Name abgesehen B — 1 Cū W — mil. rec. (Hyperbaton) λOP; rec. mil. βvR — 2<sup>b</sup> iacit, j von h<sup>1</sup> aus e B — 3<sup>a</sup> irifū V; in rifum N — 4 amans so BN — inquit] hē qm V; τ qm L — potā ð, -ā aus -at m<sub>1</sub> (Rasur) V; poterat ð, a aus i, kein Unterschied der Tinte B; ðicē potis W („Thou shouldst have said“ Tr).

14, 1: davor Floza D — 1<sup>a</sup> alcibiades P; alcibiades βD; Aloniades R; aristotiles (-tit O) NO; apistotiles L; apies W; kein Eigenname Tr, s. u.; dem Helden des Krieges und der Liebe, Paris, hat der Dichter selbstverständlich nicht den Weiberfeind Aristoteles gegenübergestellt (man denke an den bekannten Schwank, den auch Hans Sachs bearbeitet hat), sondern den Schüler des Sokrates, einen Mann geistiger Interessen also (s. Str. 39f.), der doch zugleich ein Liebesmann war — 1<sup>b</sup> facit (facē D; fcif W) λvRV; agit O; „But what doth he my hart embraces?“ Tr; facif BP (wohl Angleichung an 12, 2) — Fragezeichen hinter cura L; dennoch nicht Frage, sondern Ausruf? — 2<sup>a</sup> R ef cāta, R und e m<sub>1</sub>, aber ansch. aus Korr., obwohl Rasur nicht zu erkennen O; Rēcāta, R auf Rasur, ē nachtr. eingefügt m<sub>1</sub> V; Res curata W; Res chara est R — dignior πDOR; melioz N; pulchrior λ; „A thing create, that all things passes“ Tr — 3/4: vertauscht O — 3<sup>a</sup> quem (Q, D) b. o. vBLP; „Whom“ Tr; quam b. o. RV; Qf b. o. O; Qm tot pūilegiis W — 3<sup>b</sup> gratiuf so B; eōiō<sup>1</sup> W — 4<sup>a</sup> fola, o korr., wohl von h<sup>2</sup> selbst, aus e? a? B.

15, 1: davor ph V; am r. Rande phik(ξ.) von h<sup>1</sup> B — 1<sup>a</sup> Floze phillif obicit P — 1<sup>b</sup> fmo; N — 2<sup>a</sup> f. l., in von h<sup>1</sup> (et fehlt) B — 2<sup>b</sup> Flora R; floze P — cōmoturo, o<sup>3</sup> aus u L; gmaturo, Korr. von h<sup>1</sup> B — 3<sup>a</sup> n. e. virgunculam DOR; n. e. virguncula BNP; n. e. v̄gūclā (ebenfalls = -cula, s. 4 noblé) W; n. e. ūgula, ūgula getilgt, Verweisungszeichen, am Rande ūgūcla m<sub>1</sub> L; vñ t gta V; s. o. zu 8, 3<sup>b</sup> — 3<sup>b</sup> cozde inquit p. N; fati<sup>o</sup> c. p. P; oðoē plē<sup>o</sup> puō (inquit fehlt) W — 4<sup>a</sup> nobili L — 4<sup>b</sup> epyc. λ.

16, 1<sup>a</sup> Surge inqđ m. LO; Inquit furge m. W; „Rise, wretch, from ...“ Tr — 1<sup>b</sup> de fermone f. N („extasie“ Tr) — fēdo, e wohl von h<sup>2</sup> selbst aus o, dann von h<sup>1</sup> e übergeschr. B — 2/3: vertauscht P — 2<sup>b</sup> epyc. λ; desgl., aber y korr., wohl aus e (Rasur) V — 3<sup>a</sup> elegantie, e<sup>2</sup> von h<sup>1</sup> aus i B; eliganci<sup>o</sup> N — 3<sup>b</sup> clerico, cl von h<sup>2</sup> selbst korr., aus? B — 4<sup>a</sup> implet δV; -ent B, -ēt λP; replet R.

17, 1<sup>a</sup> Alcafts so L — libidinis β („Cupids tents“ Tr) — 1<sup>b</sup> h; cor r. W — 2<sup>a</sup> Sōpnū q̄ def. W — 2<sup>b</sup> cibū at; p. W — 3<sup>a</sup> puelle N — hinter nobilif am Zeilenende om erst durchgestr., dann ausrad., am Anf. der nächsten Z. o nachtr., wohl von and. Hd., an das urspr. mnib; angefügt B — 4<sup>a</sup> so (lōge q̄ e m. W) δλR; „all mens intelects Know souldiers vovs, shun those respects“ Tr; quam sit l. m. π — 4<sup>b</sup> ab h. noto votū N.

18, 1<sup>a</sup> Rebus militaribus λ („Meere helpes for neede“ Tr) — 1<sup>b</sup> gtemptus P; itet<sup>o</sup> V; attentus R — 2<sup>a</sup> cibo potui, o po korr., wohl von h<sup>2</sup> selbst (Rasur?), aus? B — 2<sup>b</sup> ñ? ñ? D — incē<sup>o</sup> N; gret<sup>o</sup> V — 3<sup>a</sup> illi auch L — 4<sup>a</sup> Poi. cibus. m. L; Somnus, c., m. R; C<sup>o</sup> p. m. D — 4<sup>b</sup> amoz est<sup>o</sup> iuuentuf, die Korr. von h<sup>1</sup> B; amor ē iuēt<sup>o</sup> W.

19 fehlt W — 1<sup>a</sup> Qf ganz deutlich auch L (Fragez. hinter pari, Punkt hinter cop.); gpalet, also = compilet D — 1<sup>b</sup> nfo P — loro BR, lozo DL; „band“ Tr; loco NOV; largo P — 2<sup>a</sup> natura (Punkt davor OV) πDO; -e LN; „Natures law“ Tr; fecunda R — sineret δPRV; phibet BL; „thereat repineth“ Tr — 3: am l. Rande mit Verw.-Zchn. nachgetr. von h<sup>1</sup> B.

20 fehlt D — 1: am r. Rande Flora, von h<sup>1</sup>, F aus P; abgesehen ist nichts B — 1<sup>a</sup> Haurit auch B; Hautit V; „Flora hir modest face enrosed“, auf 3 Präterita reimend Tr — 2/3 (nicht 3/4): vertauscht, durch vorgeseztes b und a m<sub>1</sub> berichtigt V — 2<sup>a</sup> app. et p. N — 2<sup>b</sup> inr. iocundo B („second smile“ Tr) — 3<sup>a</sup> τ tamdem, Tilg.-Pkt. wohl von h<sup>2</sup> selbst B; ztū P; Tandendē in, den quer durchgestr. L; „At length“ Tr — 3<sup>b</sup> resonat B („losed“ Tr) — 4<sup>a</sup> Qf auch L — 4<sup>b</sup> arcib; eher als art. V.

21, 1<sup>a</sup> Satif plus quam deceat B — 1<sup>b</sup> phillif ef m̄ita P; phillif ef (von h<sup>1</sup> aus est, Rasur) astuta B — 2<sup>a</sup> m. ef alloqđ P; nimis es el. β — 3<sup>a</sup> efficaciter, c<sup>2</sup> und t korr., urspr. ansch. -ticer B — 3<sup>b</sup> ū ef fecucuta so V — 4<sup>a</sup> ut per te (p te βDO; pte P; parce R) pr. πDOR; „Yet urdgest not a trueth so vast, That hemlocks lillies have surpast“ Tr; q p. te p. NW; Dicis qđ<sup>o</sup> pu. L — preuaaleat so B.

22, 1<sup>b</sup> t W — 2<sup>a</sup> Sū fōni p̄puf V — 4<sup>a</sup> E. pariter presens R — patere βδ; pater P; tolera λ; Punkt dahinter, nicht davor DL, auch P?; entsprechend Wr u. a.; keine Interp. βNOW; Ecce p., patere, Dn Gr Schm; Tr gibt parum nicht wieder.

23, 1<sup>a</sup> Tot, o korr., aus? B — tanta, a<sup>2</sup> von h<sup>1</sup> aus i B; tantū, a and. Tinte O; tanti R — 2<sup>a</sup> Qf auch L — q numquam incogitat., inc. quer durchgestr., darüber Verw.-Zchn. von h<sup>1</sup>, am l. Rande unter demselben Zeichen ut indigeat von h<sup>1</sup> B; ū ñ ūq̄ indiget P („He nere envies“ Tr) — 2<sup>b</sup> dyonei rei W — 3 Vafa m. olei t. l. W; Vafa mellif itici. olei. l. L; „Houshold stufte, honny, oyle, corne, wine“ Tr; stand in Tr<sup>o</sup> Interp. hinter celle (Cellæ, R; aber in keiner Hs.)? — 3<sup>a</sup> melli, i



von  $h^1$  auf Rasur B; moll V — 3b cerreif, *Tilg.-Punkt wohl schon von  $h^2$  selbst, sonst nichts getilgt, darüber cererif von  $h^1$  B* —  $\lambda\epsilon\iota$   $\lambda R$ ;  $\lambda\epsilon\iota$   $\delta\pi$  — 4a auri gēme pōdā W — poc., c von  $h^2$  selbst aus i B — 4b famul., m von  $h^2$  selbst aus b (Rasur) B.

24 fehlt NPW — 1a so  $\beta LR$ ;  $\bar{I}$  tā dulcific., f wohl nachtr. eingefügt m, D; Eft tam dulcific c. O; „Such pleasing store have clerks bytying, As none ... (s. u.); There, Love clasps his glad wings in flying“ Tr — 1b uita V; iure R — 2a so BO;  $\bar{q}$  n p al., aber  $\bar{q}$  m<sub>1</sub> aus q (Rasur) V; Qd' n poest (so) aliq (so) D; Qu. n. p. aliquis LR — 2b so auch V; uoce p. t. L; „As none can fayne (also wohl fingi Tr\*) their dignifying“ Tr — 3b a. plāgit a., pl. scheint aus blādit korr. m<sub>1</sub> (Rasuren) D; semp plaudit a. B.

25, 1a ueneris von  $h^1$  übergeschr. B — 2a non (N° W) est t. cl.  $\delta\lambda$ ; non t. (Nectamen R) est cl.  $\pi R$  — 2b macer] moestus R — aut (a' W)  $\lambda v P$ ; „nor pinde nor pained“ Tr; et O, & R, z  $\beta$  — 3a gaudii  $\delta LRV$ ; „Joy“ Tr; gladij W; copie B (nicht auch V); copia P — 4a t r. a. N — 4b domino L; domini R („To whom his love beares thoughts unfained“ Tr).

26, 1b pre el. B — 2b sine (fū OVW, fū D)  $\lambda\pi DOR$ ; sine? siue? N; „Poore, scarce with cloths or (also siue Tr\*) skin contacta“ Tr — 3a so (nec vR)  $\delta LPRV$ ; Huic n° a. v. W; nec uires nec animum (so) B — 3b nō r. p. V — 4a so LOV; „For nothing caude maks nought effected“ Tr; nam dum c. d. vBP; Vbi c. d. W; Nec tantū hoc d. R — 4b so (efēctuf, davor  $\delta$  ausradiert, f von  $h^1$  B; eff., davor  $\delta$  ausrad. W)  $\delta BRW$ ; et d. eff. (Interp. vor z L) LP;  $\delta$ . simt eff. V.

27, 1b eminef PV („Approching“ Tr) — 3a multa  $\lambda v\pi R$ ; mult<sup>o</sup> O; „clerks give much“ Tr — 4b redit<sup>o</sup>q; P; reditufq; die Korr. von  $k^1$  B; redd.  $\delta\lambda RV$ .

28, 1a am r. Rande Phil. von  $h^1$  B; l. Ph. D; r. ph. L — 1b multa es p. N; mltū (so) expita P — 2a in utroque studio  $\lambda$  — 2b & R, z DPV; „and“ Tr; ut L, l W; in BNO — 3a pzobabli N — 3b z p. m.  $\lambda O$ ; „Likely, and clenly thou hast lide“ Tr; es et p. m. N; es p. m. BDP; p. ef m. V; wāre es richtig, so mükte probabilliter doch wohl mit „nachweislich“ übersetzt werden; dann wäre aber in v. 4 eher nam zu erwarten als sed — 4a hec aus hoc (oder umgekehrt?) L — alfnato D — 4b quiescet (-et ganz deutlich auch L;  $\eta\epsilon\epsilon$ ; W)  $\lambda DPV$ ; quiescet, e<sup>2</sup> von  $h^1$  aus i B; -it NRWR; „is not tride“ Tr; cessabit O.

29, 1a so (C aus D? D)  $\delta\lambda$ ; Orbem cum (cras R) l.  $\pi R$  — 1b lucif, if aus e, wohl von  $h^2$  selbst B — 2a Tm̄ (also Tantum) L — 2f: Interp. so Sn; „A clerke lifes modest figure beares; His crowne is heaven, black weeds he weares, And shows ...“ (s. u.) Tr; inhoneste. capitif. uefte! L; 2 Punkte (nachtr. von  $h^1$  B) BW (Punkt hinter den nach r. hinausgerückten Reimsilben OP); keine Interp. vV; inhon., veste, Wr u. a.; Interp. nur hinter veste R Gr Schm u. a. — 3a tonfura, to braune Tinte, aus cu? cū? B; tūfura W — 3b nig V — hinter uefte ist tel quer durchgestr. und unterstr., dann ausradiert B — 4b volupt. DVW; uolūptatīf (nichts getilgt) O; volunt. BLNPR; darauf scheint auch zu weisen „And shows a mind halfe dround in teares“ Tr; allein volunt. m. ist doch wohl Verwässerung des Oxymorons, volupt. palst auch zu v. 1 besser — uol. uefte O.

30, 1 Non est adeo fatuuf aut<sup>o</sup> cecuf, Korr. von  $h^1$  B — 1b z L („or“ Tr) — fec<sup>2</sup> N; orcus R — 2b mil. fecus R — 4a Meū terit galea, vor t. etwa 2 Buchst. ausrad.? D; „Helms, and barb'd horse, do weare out myne“ Tr; m̄s tit galeā P; Meū p̄mit galea O; meum tegit galea  $\beta ANR$ .

31 fehlt W — 1a Milef minif diff. L („Mine ... with armes“ Tr) — 1b sedes (f<sup>1</sup> auf Rasur V)  $\delta LOPV$ ; edes (e<sup>2</sup> erst von  $h^2$ , dann nochmals von  $h^1$  aus a, kl.

Rasur B; ædes R) BNR; „foetours“ Tr — 2b so R; ingit foluf p. V; solus intrat (-et P) p. BP; meus init p. DLO; jnierit p. N; „And when on foote he (mine) fight doth try“ Tr — 3/4 vertauscht N — 3a bucefalam O; bucifalā D; bete falā N; bucefalum BPR; buciphalū, al ansch. auf Rasur m, V; q̄orupedē L; „horse“ Tr — 3b suū V; tuus N („While his fayre squire his horse holds by“ Tr) — ganim. d. Überlif. — 4a so  $\beta R$ ; ipe me gm. P; meus me c. DO; „Mine thinks on me“ Tr; me sepe c. LN — 4b i. suaf c. V.

32, 1a Cedet, darüber i redit m, V; Cede P („He turns“ Tr) — cesis h. NV („foes inched“ Tr) — 1b quecta W — 3 von  $h^1$  über der Zeile und auf dem Rande nachgetragen B; 3f. ganz abweichend Tr — 3b r. tecta P — 4a milicæ, d. h. urspr. -a B — 4b nichil pr. B; cūf  $\beta$  el. V.

33, 1: am r. Rande Floza von  $h^1$  (nichts abgeschnitten) B; in L steht r. daneben au (Bedeutung?) — Nouit  $\lambda NOPR$ ; „did spy“ Tr; Mouit, urspr. Rouit, die grüne, rot verzierte Init. R mit schwarzer Tinte in O korr. B; Mouit DV — 2a et, z usu. d. Überl. (Dum Hr) — pm. N — 2b illi  $\delta\pi R$ ; ei  $\lambda$  — celum so N — 3: r. daneben ft L — 3a so (Ficta R; dicit N)  $\delta\pi R$ ; Fr. inqt l. L; Inqt fr. l. W — 4a Dū p a. n. W; et paratum (patū V) n. NV — 4b figere, aber - sicher weder von  $h^2$  noch  $h^1$  B; there L.

34, 1 fehlt R — 1a dedif D — 2a que (Q<sup>o</sup> O, Q̄ D) probas  $\delta$ ; pbasq; W; Q<sub>f</sub> p̄baf L; approbas (apbaf, Anfang unsicher, Rasur? P)  $\pi$ ; Non probans R — 2b reprobandō, b aus p von  $h^2$  selbst (Rasur) B; inpbando L — 3/4 vertauscht W — 3a ymo scit mil. W — 3b strennum B; strennū so O; firenuem P — et, &, z  $\delta PR$ ; „Korr. von  $h^2$  selbst B; aut (a' W)  $\lambda V$ ; keine Entsprechung Tr — 4a imo R; ymo P; amor W.

35 fehlt W; hinter Str. 36 B — 1a intimam quer durchgestr., darüber vtnā, die Korr. von  $h^1$  B — 2a uerif BDO; „the trueth“ Tr; meis LNPPV; nofris R — 3a Totū d. m. V — domāt P — 3b sitif<sup>atq</sup>; famef, Korr. von  $k^4$  (s. Einl. S. 35\*. 67\*. 77\*), kein et vor sitif B — 4a qb; et mozf petit<sup>o</sup>, qb; et mozf pe auf Rasur V — petitēf, Korr. von  $h^1$  B; patif D — 4b inferni (so, nicht -tur, wie Schm S. 260 angibt) ni korr., aus ro? Auch an dem folgenden t ist korr. -B.

36 fehlt P; vor Str. 35 B — 1 Militif cal. mltū ē a. L; „Sharpe (also acuta [aus atrita verderbt oder verlesen] oder accuta [aus attrita]) is the wasting bane of warre“ Tr — 2a dira L („hard“ Tr) — 3 C. ē in  $\delta$ . penduloq; u. L („The lyfe is stooping, doubts doth jarre“ Tr; est sub pend. [sub wohl aus dem folgenden adhuc est sub lite für in eingedrungen] an derselben Versstelle Met. Gol. [s. u. zu 71, 1<sup>a</sup>] v. 160) — impēdulo, - von  $h^1$  B; pēdiclo (ohne in) V — 4b uite, te von  $h^1$  auf Rasur; urspr. uiui? B; uice deutlich V.

37, 2a v. n. cozpif V — 2b c. breuiorem, m z. T. korr., wohl von  $h^2$  selbst aus s (Rasur) B; c. clericalē N — 3b ad suū h. D („higher honors“ Tr) — 4 so (ut fe fe signif, i<sup>1</sup> von  $h^2$  selbst aus e B; alijs mai. W)  $\lambda vBR$ ; „And that all states they oversway“ Tr; vt fe  $\xi$  fign. o. m. V; vt hiif fe fign. o. m. O; ut sic fignet oib<sup>9</sup> fe  $\tau\epsilon$  m. P.

38, 1a Vniūfo V — 1b constat  $\nu LRV$ ; -āt OPW, -ant B; „All things should ... encline“ Tr — bona V — 2a nam f. i. NR („Whose crowne sustains“ Tr); Sig<sup>m</sup> q; i. W — 3b largitēf, Korr. von  $h^1$  B; largiter R.

39, 2 uiles esse op., esse durch Querstrich und Punkte darunter getilgt, vor esse Verw.-Zehn. von  $h^2$  selbst, am l. Rande hinter demselben Zeichen fpnit (so) von  $h^2$  selbst B — op. (opaf auch L) fat. et d.  $\lambda BOP$ ; fat. op. et d.  $\nu R$ ; opaf clic<sup>2</sup>  $\tau$   $\delta$ . V



— 3<sup>a</sup> dū λ; cur R („when“ Tr) — mit 39, 4 endet P; darunter ist in der Spalte noch Platz für 1 Strophe.

40, 3 so (releg<sup>t</sup> W; -at L) λ; fehlt R; ṽ g. religit (so) ꝑnc. a. V; ubi facta pr. recolit a. B; meus g. pr. rel. a. ḃ; „mine peace delighteth. Olde acts of princes he resighteth“ Tr — 4<sup>a</sup> scr. legit meditat N.

41, 1<sup>a</sup> dione βDOR; dyone NW; dyane L (nirgends -e) — 1<sup>b</sup> et, &, τ βvLR; ṽ W; „or“ Tr; ḣō O — deçuf, ob. Punkt schwarz, unt. braun B; durus N — 2<sup>a</sup> primus δRV; -ū λ; -o B (nirgends privus) — 2<sup>b</sup> et amicus m. LRV („First knowes my clerke, and brings me word“ Tr) — 3f.: ganz abweichend Tr — 3 so βlvR; Milef ḣ p cl. f. c. O — cithereus NO; citeuf D; cythareus (-ēus B) λB; thithare<sup>o</sup> so V; æthereus R — 4<sup>a</sup>: auf Rasur, and. Tinte, m<sub>2</sub>? V; His est et multis modis R; est semp huiusmodi, hu von h<sup>2</sup> selbst auf Rasur B; illis τ huiusmodi ē L; hiis est et ex aliis N — 4<sup>b</sup> so βlv; fermo t. r. OR.

42, 1 Fl. uocē p. l. τ c. V — 1<sup>b</sup> locum et c. N („speech and strife“ Tr) — 2: von h<sup>2</sup> selbst am l. Rande nachgetr. (Verw.-Zehn.) B — 2<sup>a</sup> cupidiōis, n von h<sup>2</sup> selbst aus ḃ B — 2<sup>b</sup> exigit (ig von h<sup>2</sup> selbst korr., aus?; i<sup>1</sup> auf Rasur B) βlvR; „asket“ Tr; eligit O — xamen? eamen (e<sup>1</sup> korr.)? (Anf. abgeschnitten) B — 3<sup>a</sup> ꝑmū obfſpit m<sub>1</sub> aus mltū obfſupet V — 3<sup>b</sup> acq., adq. βlvR; τ ḣefcit O — 4<sup>a</sup> pzobata N — 4<sup>b</sup> redeunt doppelt, das 2. quer durchgestr. B.

43 fehlt Tr (schon 42 ist stark verändert, der Name Cupido beseitigt, 4<sup>b</sup> „and sought a judge“) — 1<sup>b</sup> ē c. f. B; s. o. zu 8, 3<sup>b</sup>. — citū N — 2<sup>b</sup> gū τ p. V — 3<sup>a</sup> quia, Q<sup>1</sup>a, q<sup>2</sup> ḃB; ḣa, a auf Rasur V; Q<sup>1</sup> τ λ; Et qui R — vite] jure N; iurif B — nouat, a korr. m<sub>1</sub>, wohl aus it V — 4<sup>a</sup> iam se fe ꝑp., über m Verw.-Zehn. von h<sup>2</sup> selbst, am r. Rande mit demselben Zeichen iam von h<sup>2</sup> selbst (et fehlt) B — pceptant aus -ent m<sub>1</sub> L; ꝑparat O; ꝑperat W — 4<sup>b</sup> eat O.

44, 1<sup>a</sup> iuuenef, darüber ṽ ḣines m<sub>1</sub> V — 1<sup>b</sup> τ p. colore, e aus i B — 2<sup>a</sup> pi uoto m., uoto unterstr., darüber mit and. Tinte, aber wohl m<sub>1</sub> modo V; p. voce ḡfont W — 2<sup>b</sup> pari am r. Rande mit Verw.-Zehn. m<sub>2</sub> nachgetr. D — coloze aus cal. m<sub>1</sub> L; caloze, a aus o V; candore R; pudore B; „With countnances that egale beene, With egale majestie (valore?) beseene; With egale voyce (also voce wie W) and egale spleene (wohl für calore)“ Tr — 3 Fl. v. c. τ philk bic. W — 4 m. erat filliōi ueçtoz. eḡ fl. V — Interp. hinter erat LRWr u. a.; hinter ph. (Punkt nachtr. B) BNOW Schm; keine Interp. D.

45: von hier an schreibt h<sup>1</sup> B — 1<sup>a</sup> M. quoque Ph. R; M. iḡ ph. W; zwischen Mul<sup>o</sup> und ph. steht q auf längerer Rasur, darüber m<sub>1</sub> ḣ, d. h. Korr. beabsichtigt, aber nicht eingetragen V — 1<sup>b</sup> erat βλ; fuit δR — 2 dom. al. V — 3<sup>a</sup> hunc, hūc, hē ḃḃR (hanc Schm ist Druckf.); Quem λ; „Which“ Tr — 4<sup>a</sup> m. in folaciū λ — 4<sup>b</sup> citeḡ D; cytharee L; citharee (-eḡ B) βNW; citaree O; Citharee R — muḡ<sup>o</sup> n, l. vor Mifit ein Zeichen (senkrechter Strich, schräg durchstr.), das sich wohl auf diese Korr. bezieht; 2 Zeilen tiefer, vor Tand<sup>o</sup>, m<sub>1</sub> n, Anf. des Wortes ansch. überklebt, wohl (muḡ<sup>o</sup>) O.

46 fehlt W — 1<sup>b</sup> et pulcre r. (τ plē auf Rasur m<sub>1</sub> V) NV; & Floræ reg. R — 2<sup>a</sup> so βLR; Tand. i. pr. DO; equū illum p<sub>2</sub>. N — 2<sup>b</sup> hiberine βD; hyb. N; Ib. R; „the queene of Iberine“ Tr; yb. LO — 2f.: stärkere Interp. hinter v. 3 Gr Schm u. a.; auch Tr zieht v. 3 zum Vorhergehenden; 2 Punkte B; Ib., diu., R; keine Interp. am Versende vV; yberine. diuine! L; Yb.; div., Wr. Den Namen Hiberina führt Faral Rech. S. 204 auf das Epithalamium (Carm. II) des Apoll. Sid. zurück, wo aber die Braut Hiberia heißt, nicht -ina; Gaselee S. 222 f. mit mehr Wahrscheinlichkeit auf Juv. 6, 53 Unus Hiberinae vir sufficit? Wenn hiervon unser

v. 3 eine dezente Umschreibung ist (wozu freilich 1 probe schlecht paßt), so spricht auch dies für die eingesetzte Interp. — 3<sup>a</sup> Ei L; Et is R — ifculperat auf Rasur mit and. Tinte, aber m<sub>1</sub> V — 4<sup>b</sup> illum (auf Rasur m<sub>1</sub> V) DLRV; iftum NO; datū B — lēto ēne, ē auf Rasur m<sub>1</sub> V; dato fine L.

47 fehlt Tr — 1<sup>a</sup> Faciebat v; ebenso, aber vor 2 Pulch (versehentlich 1 Zeile zu tief) ein Verw.-Zehn. und auf dem unteren Rande mit demselben Zeichen sic decebat m<sub>1</sub> O; Hic (h<sup>1</sup> V) decebat RV; Hoc decebat B; Congruetab λ — 1<sup>b</sup> ṽgini W — 2<sup>a</sup> pulcre D — fuit λ — abit W; stablif V; humilis N — 3<sup>a</sup> Bonū mozēdocuit so, B. mozē auf Rasur, ansch. m<sub>2</sub> L — de reg. λ — 4<sup>b</sup> nereus δLV; aureus R; neptunus BW — dione DORV; dyone λBN.

48, 1<sup>a</sup> so λDO; „Who of the trappings ask, and bit“ Tr; Si qui (Si quid R; S; qui N) de suppositis βNR — 1<sup>b</sup> vel λ („and“ Tr) — freno, o auf Rasur V; -if B — 1<sup>b</sup> bis 4<sup>b</sup> q̄rat, terat usw. V — 2 Vt tota argētea ḡcta micuerūt W — 4 fehlt L — neptueū so V; neptunū W; neptuni N.

49: v. 1 f. fehlen, hinter 4 sind 2 Zeilen leer gelassen W — 2<sup>a</sup> multum δL; satis β; nimis R (keine Entsprechung Tr) — 3<sup>b</sup> útuf; so L; „Nor Floras vertue lesse enchanted“ Tr — 4<sup>a</sup> eḡ auch L — 4<sup>b</sup> frenis β.

50, 1<sup>a</sup> E. fuit ḃ. λ — 1<sup>b</sup> pegaseif, e<sup>1</sup> aus o B; -enis W — horis (Horis Schm) β; aber loris („raines“ Tr) ist richtig, s. Claudian 3, 263 non Pegaseis adiutus habenis (Faral Rech. S. 197 Anm. 3) — 2<sup>a</sup> satis p. β — 2<sup>b</sup> hñs W — valoris λDOR; „weightnes“ (= weightiness) Tr; decozif unterstr., darüber ualozif mit and. Tinte, aber m<sub>1</sub> V; decoris BN — 3<sup>a</sup> pectus (ḡt V) β; „His brest art dectt with divers brightnes“ Tr — 3<sup>b</sup> uarif, i<sup>2</sup> auf Rasur, aus o? V; varijs N — 4<sup>a</sup> mixtus auch N, leicht nuptus zu lesen (so Hr) — 4<sup>b</sup> color βRW; candor δL; „swans pure whightnes“ Tr; aber candor ist doch wohl Veräuflichung, Verstärkung der Antithese. Dasselbe ist 8, 2<sup>a</sup> angenommen. Ähnlich ist 51, 2<sup>b</sup> stärkere Antithese, 3, 2 und 54, 4 (auch 51, 1?) Parallelismus hergestellt. Auch dürfte color oloris Wortspiel sein wie 6, 3f. rivus vivus u. a.

51, 1<sup>a</sup> Forme vR; „Young and in dainty shape dygested“ Tr; Foza O; Foza aus Floza m<sub>1</sub> (Rasur) V; Flora B; Pulch<sup>t</sup> (so ganz deutlich auch L) λ; ist Forma (Abl.) urspr. und mit Forme nachtr. Parallelismus hergestellt (s. o. zu 50, 4<sup>b</sup>)? — fuit] quidem N — hñlis, also habilis, auch N (humilis Hr) — 2–4: Versfolge 3. 4. 2 O — 2<sup>b</sup> tumide RV; „with pride, not rage“ Tr; cū mide N; munde L; timide BDOW; s. o. zu 50, 4<sup>b</sup> — 3<sup>a</sup> so βlvR; Cui çuix a. O — 3<sup>b</sup> ipfa coma l. L; „His mayne thin haird“ Tr, also leve (leue, nicht -e auch BD) als adv. Ntr. von lēvis aufgefaßt; kaum richtig; ebensowenig lēve = lēvi (Ir) und læve (Hr); am wahrscheinlichsten doch wohl leḡe (Schm) scil. cervici — 4<sup>a</sup> Aures pue W („Small eare“ Tr) — prom. R, pm. λDV; ḡm., Korr. von h<sup>1</sup> selbst B; pzem. N, ḡm. O; „burly brested“ Tr.

52 fehlt W — 1<sup>a</sup> pando βLOR; lato v; „His brode backe stoopt to this clerks-loved“ Tr — 1<sup>b</sup> virgini LOR (sessure wohl Part. fut.); virginis βv — fēsure D; cēffure L; fellæue R — 2<sup>b</sup> al. lefure N („pressure“ Tr) — 3<sup>a</sup> dedit c. t. B — 3<sup>b</sup> longo cr. B; longuo cure so N („large thighd“ Tr); crus perlargum hat auch v. 341 des hier mit Ph. u. Fl. nahe verwandten Carmen de prodicione Guenonis, ed. G. Paris, Romania 11, 1882, S. 476; s. Huot aaO. S. 538; Faral Rech. S. 198) — 4<sup>a</sup> totum (-ū BD, toī V) βDR; „All Natures skill in him was proved“ Tr; totus LNO.

53, 1<sup>a</sup> Equo suppoita ganz deutlich auch L — 1<sup>b</sup> faciebat DO; congruetab L; „on him had place“ Tr; respondebat N; radiabat βR; fulgēs erat W — fella, f auf Rasur m<sub>1</sub> V; tella W — 2<sup>b</sup> claudit L — auri c. (fc. R) LNRV; „A hoop of golde“



Tr; auricella B DOW — 3 cum — capit. fehlt Tr — 3<sup>b</sup> felle eher als f. W; celle L; fella D — 4<sup>a</sup> venustā<sup>21</sup>, hinter -ta Rasur, Korr. m<sub>1</sub> V — fingim auch L; cing. R; „poitrell“ Tr; ang. N — 4<sup>b</sup> <sup>qu</sup> NOYW; uelut B; tamquam DLR.

54, 1 f.: umgestellt Tr — 2<sup>b</sup> sc̄pta VW; „Inscription“ Tr — 3<sup>b</sup> amotis N — 4<sup>a</sup> fedus. (Salus, R) matrimonium DLRV; „The contract, and the marriage howre“ Tr; fedus matrimonii BNOW; s. o. zu 50, 4<sup>b</sup>.

55, 1 N. i uac. l. ē a. pl. V — plānuf, urspr. plenuf, e zuerst von h<sup>1</sup>, dann von k<sup>1</sup> in a korr., dann von k<sup>1</sup> a übergesch. B; plenus R; van<sup>2</sup>, n<sup>1</sup> auf Rasur m<sub>1</sub> N — 2<sup>a</sup> h. pl. qu. c. (pl auf Rasur V; cupiat N) βvRW; Pl<sup>1</sup> habet <sup>qu</sup> cap. O; Erat plus<sup>qu</sup> c. L — 3<sup>a</sup> illa, also -am B; ea V — sc̄perat D („Engrav'd“ Tr) — 3<sup>b</sup> que sp. (auf Rasur mit and. Tinte, aber wohl m<sub>1</sub> V) ORV; hec sp. B; τ sp. D; infp. N; „Who looking ... thereon“ Tr; τ p̄rans (= praestans) W; aurifex L — 4<sup>a</sup> hoc (h<sup>1</sup> D) DOR; „such art“ Tr; hec, h<sup>1</sup> (so, nicht hoc, deutlich V) u. ä. βλN — sua W — 4<sup>b</sup> cōdiōiffe m. L; „Scarce thought his hand such art had shone“ Tr.

56 fehlt W — 1 f.: umgestellt Tr — 1<sup>a</sup>: davor der unleserl. Rest eines überklebten Wortes O — 1<sup>b</sup> militif („aus mulcif“ Her; s. zu CB 88<sup>a</sup>, 2<sup>b</sup>) ach. B — 2<sup>a</sup> fabcauit f. L — phal. DOR; fal. βL; falerax N — 2 f.: stärkere Interp. hinter 2<sup>b</sup> Schm Gaselee; Punkte hinter 2<sup>a</sup>. 2<sup>b</sup>. 3<sup>a</sup>, † hinter 3<sup>b</sup> L; Punkte hinter 2<sup>b</sup> und 3<sup>b</sup> B; keine Interp. O; Punkt hinter 2<sup>a</sup> (aber ganz schwach, nur zufäll. Fleck?) D; hinter 2<sup>a</sup> und 3<sup>a</sup> N; hinter 3<sup>a</sup> V; ped., max., R; die anderen Ausg. interp. ganz verschieden; Tr läßt von „added“ (v. 4) nur „rains“ abhängen — 2<sup>b</sup> iclūfit, d. h. iclūfit in idulfit korr. (an cl wegen der Ähnlichkeit mit d nichts geändert) V; indux N; inducit R — 3<sup>b</sup> frenū τ m. B — 4<sup>b</sup> deponse, darunter auf dem unt. Rande diipene, wohl m<sub>1</sub> O; de spōne N.

57 fehlt RV Tr — 1<sup>a</sup> tegit N — 1<sup>b</sup> subinsuta (sub ins. BW) λBD; sub infutam N; sub ī texta O — byffo W; biffō δBL — 3<sup>a</sup> acantho Schm; Achato D; atanto N; Achato O; Echate W; a chamo B; De arante L — texat L — 4<sup>a</sup> tenaf O Bömer; traf D; pennas N; partes λB — marginum B — 4<sup>b</sup> so zuerst Hr; fibauit ciffō D; fimbauit ciffō O; fimbauit sc. N; fimbāru sc. W; fimbzia inciffō so L; fabcauit sc. B.

58, 1<sup>a</sup> so (aber pit durch Unterstreichen getilgt, passib; m<sub>1</sub> übergesch. V) δRV; „on their ... cavalrye ... seemd to flye“ Tr; Equitabant p. λB — 1<sup>b</sup> due λvRV; ambe B; iste O; „These prince-borne damzels“ Tr — dnelle V — 2 „Their soft young cheekbeales to the eye Are of the fresh vermilion dye“ Tr; also rubicundi Tr\* — 2<sup>a</sup> sunt vultus ver. N — 2<sup>b</sup> ḡneq; N — telelle so V — 3<sup>a</sup> Sic erumpunt l. λ („out of scarlet peere“ Tr) — 3<sup>b</sup> τ r. nou. V; sc̄ r. tenelle W — 4<sup>a</sup> dec. βDL; „shoote“ Tr; decernunt R; discurreunt NW — 4<sup>b</sup> so DORV; celo due ft. N; „From“ Tr; due (-ē B) celi ft. BL; due f... istelle, zwischen due und ft Rasur, f noch ganz deutlich, etwas weniger 1; was dazwischen gestanden hat, ist nicht mehr zu erkennen; fenestelle war das Wort schwerlich W.

59, 1<sup>a</sup> destināt, - abweich. Form, wohl m<sub>2</sub> D; festinat W („purpose“ Tr) — 1<sup>b</sup> padyfū W — 2<sup>b</sup> uifū, u<sup>1</sup> aus r m<sub>1</sub> D; uifū, der 2. Teil von u<sup>1</sup> auf Rasur, wohl u aus ri (nicht aus n), offenbar Korr. in uifū beabsichtigt O; risum β — 3 f.: mit and. Tinte geschr., aber nicht auf Rasur, wohl nachtr. in eine urspr. gelassene Lücke eingefügt (Bömer), jedoch m<sub>1</sub> V — 3 par<sup>1</sup> hiis (dies durch Querstrich und Punkte darunter getilgt, s auch senkrecht durchgestr.) pulchritudinif decuf ē illifum, Korr. von k<sup>1</sup> B — 3<sup>a</sup> ph. flore lv; „Ph. to Fl., laughter led, And Fl. Ph. answered“ Tr; flore ph. ORV — 3<sup>b</sup> mouit D — 4<sup>a</sup> so βvLR; ph. fert a. OW — ancip. N — 4<sup>b</sup> so βvLR; fl. ma<sup>v</sup> n. W; fl. ma<sup>v</sup> n. O — Interp. hinter manu DL Dn Wr usw.; hinter acc. und m. N; hinter acc. ORW; keine Interp. β (manu nicht wiedergegeben Tr).

60, 2<sup>b</sup> pullulat f̄mū W („did resounde A foorde“ Tr) — 3 fehlt, dafür Philomēa f̄ro<sup>1</sup> dīce blādīmū hinter v. 4 W — 3<sup>a</sup> v. t̄n red. N; V. mihi r. R — 3<sup>b</sup> mirrham R; mirrā βδ; mirrif L — 4 aud. cith. t̄pana q; c. V — tym. λR; timp. βδ — cith. βNR; cit. D; cyth. λ; cytareq; q<sup>1</sup> aus e m<sub>1</sub> O.

61, 1<sup>a</sup> p̄dē, Korr. m<sub>1</sub> D — hominif L — 2 aud. ūg. V — 3<sup>b</sup> i. f. iū. W; s. o. zu 8, 3<sup>b</sup> — 4<sup>a</sup> diateffaron D; dyateffaron L; dyatheffazō N; diathefarō V; diatefferon O; Diathefferon R; dyatefferon BW — 4<sup>b</sup> diap. DRV; dyap. λBNO.

62 fehlt W; abweichende Fassung B, s. u. — 1/2: vertauscht L — „Two tunes that from those voyces flie, With admirable harmonie: The tymbrell ...“ Tr; „two tunes“ Zutat des Übersetzers? Oder was mag in Tr\* gestanden haben? — 1<sup>a</sup> Sonant & m. R, Sonāt τ m. O; Sonāt τ m. LV; Sonātī m. D; Sonitri m. N; Tr s. o. — 1<sup>b</sup> plaudunt OR; -et D; -it LN; fonat, darüber mit and. Tinte, aber m<sub>1</sub> † plaudit V — harm. R; arm. d. Hss. — 2<sup>a</sup> Tym. L; timp. δRV — pfalt., p m<sub>1</sub>, aber deutlich nachgetr. D; falt. V — 2<sup>b</sup> lyra L; lira δV; fila R — fymph. L; simph. NOR; siph. D; sif. V — 3<sup>a</sup> phiale OR; piale V; fiale v; phayle L — 4 auch in B, s. u. — 4<sup>a</sup> τ buxum multipljci, j aus o von h<sup>1</sup> selbst B — 4<sup>b</sup> so R; tra (unterstr., darüber cātū m<sub>1</sub>) p̄it uia V; cantū p̄mit via O; cantum (fonū N) edit v. vB; „did ... dispredden rounde His songe“ Tr; mouet uite uia L.

An Stelle von Str. 62 hat B folgenden Text:

62<sup>a</sup>. Sonant voces avium modulatione pia,  
et buxum multiplici cantum edit via,  
et amoris stu ...

62<sup>a</sup>, 1<sup>a</sup>: vgl. 63, 1 — 1<sup>b</sup>: vgl. 62, 3<sup>b</sup> — 2 = 62, 4; s. o. — 3: mit stu/ (I von k<sup>1</sup>) bricht der Text von B ab; s. Einl. S. 33<sup>a</sup>.

63, 1<sup>a</sup> so δRV; Sonant o. uolucrū L; Sonat q̄; voluc<sup>m</sup> W — 1<sup>b</sup> so (ligue auf Rasur m<sub>1</sub> V) LNORV; uoce l. pl. D; voce valde (aus 62, 3) pl. W — 2<sup>a</sup> τ aud. merula W — 3 Coridalus LO; tozedalus N; coziđal V; Caridat D; Carduell<sup>1</sup> W; Cardu<sup>2</sup>, & R — graculus atque δRV; „The thrush, the jay, and she in spring Rues the past rape of Thraces king“ Tr; garrulus turtur (Punkt vor und hinter garr. L; keine Interp. V) LV. Die Entscheidung zwischen den Laa. wird dadurch erschwert, daß wir nicht wissen, welchen Vogel der Dichter unter corydalus (eigtl. „Haubenerche“) verstand und ob das Epitheton garrulus dazu paßte; thrush „Drossel“ richtig? Besser bezeugt ist graculus, natürlich nicht „Dohle“ wie im Allertum (vgl. Gell. praef. 19 Vetus adagium est: nihil cum fidibus graculo est), sondern wohl „Eichelhäher“ = jay; deutsche Hss. glossieren grac. sehr oft mit heher; freilich auch dies selbstam neben merula und philomena — filom. D; phyl. W — 4<sup>a</sup> que| dū N — ceffat DLOR; -ant (-at V) NVW — N hat noch einen 5. Vers: capiūtur virgines dulci cantilena.

64 fehlt W — 2<sup>a</sup> tū, ū auf Rasur V; Tum LR; nirgenđs tam — diuerfa N — specie, sp̄e u. ä. vLRV; sp̄em O — 3<sup>a</sup> Tum LR; tū aus c̄ (Rasur) V — redū-dare O — fl̄orif O; flozif D — zwischen v. 3 und 4 ist 65, 1 ausrad. O — 4 Cū iactat<sup>1</sup> teni calam (so) am., auf dem unteren Rande m<sub>1</sub> ḡtaf ten<sup>1</sup> (1 aus e, auch † scheint korr.) thalam (ohne am.; thal. auch LNV) O; Cōuect. t. tal. (Tal. auch B) am. D.

65 fehlt W — 1<sup>a</sup> V. hē teuf D — 2<sup>a</sup> p̄piuf auch L; p̄puf m<sub>1</sub> aus p̄puf (Rasur) V; p̄p̄piuz N — 3<sup>a</sup> Sonat DRV; -ant (-at O) LNO — quoque (q̄; V) RV — volucrum (-crū D, -c̄r L) vL; -ēf O; -ēf V; -cer R; „each winged forester“ Tr — 3<sup>b</sup> p̄p̄oz o... l. vor dem Verse ein Zeichen aus Strichen und Punkten, wohl auf beabsichtigte Korr. hinweisend (Bömer) O; p̄p̄p̄ziōz oze N — 4<sup>b</sup> caloze, darüber clāmoze (so) m<sub>1</sub> V.



66 fehlt W — 1<sup>a</sup> ἴμ. ἐφῶδ<sup>9</sup> D; Immortalisq; effet R — 2<sup>f</sup>: umgestellt Tr — 2<sup>b</sup> g. suo p. N — 3<sup>a</sup> Mirra R; mirra d. Hss. — cinnaō D; cinamo RV; cinōmo O; cynamo LN — 3<sup>b</sup> flagrant (flagrā<sup>9</sup> so V) δRV; fgrat so L — 4<sup>b</sup> è domo R; de ò. O; ex dono N.

67 fehlt W — 1<sup>a</sup> iuuenū vLV; „young men“ Tr; virginum ORV — 1<sup>b</sup> τ domof cellar V — 2<sup>a</sup> Singularum c. DLV; Singularum c. OR; Tr s. u.; splendentisq; virgines N — 2<sup>b</sup> vt o2do stell. N („Whose bodies are as bright ... As stars ... bodies bee“ Tr) — 3<sup>f</sup>: umgestellt Tr.

68, 1<sup>a</sup> eqs W — 1<sup>b</sup>: Punkt vor pene DLOV; keine Interp. NRW; „And almost from their seats alight“ Tr — 2<sup>a</sup> Oblito L (-e W) — pposito W (-i L) — 3<sup>a</sup> iterum (iim L; ebenso, aber <sup>4</sup> scheint aus <sup>1</sup> korr. O) LNO; „again“ Tr; iū aus itū (Rasur) V; interū W; iim D; Auditor interea R — 3<sup>b</sup> fon<sup>9</sup> DW (freie Übers. Tr) — fil. D; phyl. λ — 4<sup>a</sup> Staū τ v. W — 4<sup>b</sup> vene, uene lvRV; „vaine“ Tr; gene O.

69: ganz abweichend (69<sup>a</sup>, s. u.) W — 1: fast = 69<sup>a</sup>, 1; ganz abweichend R — 1<sup>a</sup> Circa (Cca V; Cc<sup>9</sup> W) lvV; „About“ Tr; Cit<sup>9</sup> so O — 2 hic semper ab omībus est cupido cultus N — 2<sup>a</sup> vbi LO; ibi RV; Cuj D — viret RV — max<sup>9</sup>, m aus Korr., hinter x Rasur V; „And use their supreme worshipping, Of Loves ... king“ Tr; maximo R — 2<sup>b</sup> suus DLRV; suo O — 3<sup>a</sup> nympha N; Nymphæ R, nimphe LO; niphe D; nife V — Satyri R; fatiri NOV; fathiri L; fatiri D — 4<sup>a</sup> tym. LN; timp. DOV; Ac finguli R.

69<sup>a</sup>. Circa silve medium locus est inventus,  
in quo natus Veneris rex est, opulentus  
mansione regia ludis et intentus,  
quem festivat purpura, decor et iuventus.

69<sup>a</sup>, 1: s. o. zu 69, 1 — 2<sup>b</sup>: Interp. so Sn; opulēt<sup>9</sup>. W; aber W hat fast immer Punkt am Versende.

70 fehlt W — 1<sup>a</sup> P. thyma m. L („goblets bigg with wine“ Tr) — 2<sup>a</sup> bachus LO; bacus vV; Pánque R — nimphas LR; nīphaf DO; nīfas NV — ibuit V — 2<sup>b</sup> faumoꝝ oder famnoꝝ N — 3<sup>a</sup>: Wortstellung so (pedis N; vocum R; o2dinef L) vLRV; Pedū f. o. O; „Who keepe true measure with their feete“ Tr — 4 Et ab illis decies pfallitur in ch. R — 4<sup>a</sup> fillen<sup>9</sup> V; fcillen<sup>9</sup> DO; filuanus N; cilleri<sup>9</sup> so L — ritubat N — 4<sup>b</sup> so (fpallit D) δ; „playes not sweete In consort“ Tr; fñ phallit p ch. V; τ falit in ch. L.

71 fehlt W — 1<sup>a</sup> Soṗno ūgit D; „The spring-sleepe did his temples lode“ Tr; Sompno v2git so N; Sompnef urget so L; Sōno furgit OV Bōmer; Silenus est R. Sr hat nachgewiesen (ZfdA. 63, 114), daß den Silen-Episoden hier und in der Metamorphosis Goliæ zugrunde liegt Mart. Cap. 8, 804f. Silen ist (§ 804) in der Götterversammlung eingeschlummert und erregt deren Gelächter durch ein plötzliches lautes Schnarchen und durch seinen komischen Anblick. Allerdings wird über ihn auch gelacht, als er nach seinem Erwachen (§ 805) herumtaumelt (tubansque 425, 7 Dick) und schließlich hinstürzt. Aber gerade in § 804 haben wir die wesentlichen Elemente unserer Episode vorgebildet: die Teilnahmslosigkeit des Silen gegenüber dem Tun der Umgebung, das Einnicken in großer Versammlung, die im Schlaf hervorgebrachten Mißtöne und die dadurch und durch den Anblick hervorgerufene göttliche Heiterkeit; nur der Esel ist von anderwärts hinzugekommen (am nächsten klingt an Ov. Fast. 1, 399 venerat et senior pando Silenus asello Her). Daher ist Somno vergit (Orient. Comm. 2, 65, S. 230 Ellis claudantur gravido vergentia lumina somno; Her veruies auf Victor Vitensis 2, 48 cum ... vergeretur in somno) eingesetzt = laxatus in somnos bei Mart. (423, 10 Dick); man wird unverstandenes vergit durch das gebrüchlichere

surgit ersetzt haben — 1<sup>b</sup> so (præu. R, p̄u. D, p̄u. N, desgl. auch L; p̄ uet<sup>9</sup>, alles offensichtlich m<sub>1</sub>, aber ob p̄ aus p korr. ist oder umgekehrt, ist nicht zu erkennen, getilgt ist hier nichts O) δLR; „As on a long-eard asse he rode“ Tr; aſono pied<sup>9</sup> V (ō sieht einem ò mit Querstrich durch die Oberlänge täuschend ähnlich); asino proiectus Bōmer wegen Ov. Ars am. 1, 541–548 (wo dann die Satyrn rufen Surge age, surge, pater!); dagegen spricht außer der Überlieferung die Parallelstelle Metam. Gol. v. 138f. a Sileno ducitur agmen satyrorum; temulenius titubat et praecedit chorum — 3<sup>a</sup> Auditor ab omnibus R — uina (na aus uo V) DOV; „Fresh cups he ever calcs uppon“ Tr; vinū N; .yo. L; Interp. so Sn — 3<sup>b</sup> fon infp. L; „In sounds of imperfection“ Tr.

72 fehlt W — 1<sup>a</sup> hæc R, h̄ u. ä. vLV; hof O; „Amongst this gamesome crew“ Tr — apficiens N — 1<sup>b</sup> Cyther. R; ciēē D; cythar. L; cithar. NO; thitaree so, h aus Korr. V — 4<sup>a</sup> S. noſci potit so vollkommen deutlich V.

73 fehlt W — 1<sup>a</sup> Septro v — nitr D — 1<sup>b</sup> flexo N — 3<sup>b</sup> digito LORV; pecto2e v; „with their breasts commist“ Tr; doch vgl. Met. Gol. v. 129f. Tres astabant virgines ... stabant firme digitis connexis inter se; Quelle wohl Mart. Cap. 2, 132 (58, 1 Dick) (Charites) religatae invicem manus (Mythogr. Vatic. II 36 und III 11, 2 heißen sie nur connexae ohne nähere Bestimmung) — 4<sup>a</sup> et amoz cal. V; et amozis vafclm N („The chalice of this amator“ Tr).

74, 1<sup>b</sup> o2ozāt, o<sup>1</sup> auf Rasur V; accedē W („worshipped“ Tr) — tute δLV; .æ R; so auch Wr u. a.; „exempt from feare“ Tr; die anfängliche Scheu (65, 1) hat sich verloren (nicht „as they gaze on him“ [Gaselee]); jedenfalls ist nichts an der Überlief. zu ändern — 2<sup>b</sup> cigētū D; cinguī W; cñt V („who was environā“ Tr) — 3<sup>a</sup> Glant so auch L — numinis (numīs W, nūs N) NW; numinif? minimif? L; minimif D; numif O; nimium RV; „Their joy is superexcellent, To see a court so confluent“ Tr; numinis stand also in Tr\* bestimmt nicht; „superexc.“ läßt auf nimium, andererseits „a court so confluent“ auf numeris schließen — 4<sup>a</sup> Q<sup>1</sup> f. D.

75, 1<sup>a</sup> Cā V — poſtlat W; qriſ V („He askes the cause“ Tr) — 2<sup>a</sup> et, &, τ lvRV; „And“ Tr; hic O — 3<sup>a</sup> loqu. fehlt (Lücke) N — 4<sup>b</sup> referē, nicht ref., auch L; referē, a ausrad., <sup>c</sup> m<sub>1</sub> D.

76, 1<sup>a</sup> v̄gis W — 1<sup>b</sup> so λO; ð. no2ūt e. V; „He was a God which well they know“ Tr; norant d. e. DR; hunc ignozant ēē N — 2<sup>a</sup> refctare V; retractandi N; Repetere R — 2<sup>b</sup> fuit DLOV; erat NW; est R; Präs. auch Tr — 3<sup>b</sup> decñdūt (st. quiesc., nicht st. deserunt, n aus u, auch ð<sup>2</sup> scheint korr. V — 4 amoz suo iudici. imperat expz. N; ganz abweichend Tr — 4<sup>a</sup> ſū D.

77, 1<sup>a</sup> A. h. fupof D (= CB 88, 1, 1<sup>a</sup>) — 3<sup>a</sup> istis lvV; illis NOR; Illi D; „To whom“ Tr.

78, 1<sup>b</sup> rigorem VW — 2<sup>a</sup> ventilatum retr. (retinet R) δR; ventilant (vētānt so W) τ retr. lvV — 2<sup>b</sup> cīe uigo2ē V; c. fauoſē W; tertias rig. R; „These do the hart of justice trie, And show the courts severitie.“ Tr — 2<sup>f</sup>: v. 3 durch die Interp. (fauoſē.) zu 4 gezogen W; desgl. Tr (s. o.) Wr u. a.; zu 2 (rig., morē. R) R Gr Schm; rigo2ē. fcienciam. mozem<sup>1</sup> L; keine Interp. am Versende δV — 4<sup>a</sup> et amore clerici RV („The clerke is fitst for venerie“ Tr) — 4<sup>b</sup> ducat W — melio2ē V — hier enden vW.

79 nur in LORV; ganz abweichend (nur vorübergehend sich anlehnend, s. u.) Tr — 1<sup>a</sup> so LV; „Since Loves high voyce did it approve“ Tr; Compr. tertia R; Confirmaut c. O — 1<sup>b</sup> dictionem Gr Schm u. a.; dēōnē O; dicionem L; ditōem V; ditioem so R — viris R — 3 Pars ergo praecaveat r. nociuis R — 4<sup>a</sup> q̄ V Gr Schm u. a.; Quæ auch R, doch s. v. 3; Q<sup>1</sup> LO Wr — 4<sup>b</sup> & R, τ LV; ut O.



## 93.

1. Hortum habet insula virgo virginalem.  
hunc ingressus virginem unam in sodalem  
spe robustus † virginis elegi principalem.
2. Letus ergo socia elegantis forme  
— nil huic laudis defuit, nil affuit enorme —  
cum hac feci geminum cor meum uniforme.
3. Est amore dulcius rerum in natura  
nichil et amarius conditione dura:  
dolus et invidia amoris sunt scissura.

**B** fol. 49<sup>r</sup> (über das Einzelblatt 49 — „Gruppe 16“ — s. Einl. S. 8\*. 34\* f. 46\*. 55\*; *Sn Tgr.* S. 292 f.) „IRE DE EODEM.“ *Geschr. von h<sup>1</sup>, nur Eing.-Init. O von i<sup>1</sup>, am l. Rande Vorschr. o von k<sup>1</sup>, am r. Rande zwischen Üb. und Eing.-Zeile das Zeichen Λ. Ziemlich viele Abkürzungen über der Zeile (auch in CB 93 a), Neumierung also wohl nicht beabsichtigt. — Schm S. 165 nr. 78 Str. 1—3. — Lit. (auch zu CB 93 a): Bdh S. 158; Hch S. 12; Corr S. 210; Schr S. 166—168. 172 f.; Mr GA 1, 249; Sm S. 18 (Z. 10 lies 78 st. 92). 47; Brkm Lbd. S. 34.*

93 und 93 a wegen des Inhalts getrennt *Sn* (auch von *Hk* erwogen). 93 berichtet von einem engen Liebesbund, den Hinterlist und Neid zerstört haben (3, 3); in 93 a wehrt sich der Dichter mit seltsamer Begründung (Str. 3 f.), doch vergeblich gegen die natürliche Tatsache, daß ein alter Mann bei jungen Mädchen kein Glück mehr hat. Der Rückblick auf den zu der Gegenwart in scharfem Gegensatz stehenden einstigen Zustand 93 a, 1 ist typischer Eingang; vgl. z. B. CB 30, 31, 130, 135. In der Verstechnik usw. stimmen 93 und 93 a überein; sie werden denselben Verfasser haben.

1, 1 Hortum *Schm*; ORTVM. *B* — infula uirgo *B*; ist Insula zu schreiben? Name einer Stadt? Etwa Lülle? Aber wie käme es zu dem Beinamen virgo? Liegt Verderbnis vor? uirgo aus der genau entsprechenden Stelle in CB 93 a, 4 eingedrungen? — 3<sup>a</sup> uirginif *B*; sicher verderbt (uirgin- aus 2<sup>a</sup>); Veneris *Hk*.

2: *Interp.* so *Sn*; v. 1|2 umgestellt *Sd* — 3 gemiam, a aus u, wohl von *h<sup>1</sup>* selbst; das ganze Wort quer durchgestr. und geminū übergeschr., wahrsch. von *k<sup>1</sup>* (möglich aber auch *h<sup>1</sup>* selbst und *k<sup>1</sup>*) *B*.

3, 2 cond. dura: („nach einem harten Gesetz.“) *Sn*; conditione dura. (Punkt von *h<sup>1</sup>* selbst [Komma *Schm*], vorher kein Satzzeichen in der Str.) *B*; ist der Doppelpunkt besser hinter amarius zu setzen?

Offensichtlich nur der Anfang eines längeren Gedichtes. In *B* folgt unmittelbar CB 93 a.

## 93 a.

1. Cum Fortuna voluit me vivere beatum,  
forma, bonis moribus fecit bene gratum  
et in altis sedibus sedere laureatum.
2. Modo flos preteriit mee iuventutis,  
in se trahit omnia tempus senectutis;  
inde sum in gratia novissime salutis.
3. Rhinoceros virginibus se solet exhibere;  
sed cuius est virginitas intemerata vere,  
suo potest gremio hunc sola retinere.
4. Igitur que iuveni virgo sociatur  
et me senem spreverit, iure defraudatur,  
ut ab hac rhinoceros se capi patiatur. —
5. In tritura virginum debetur seniori  
pro mercede palea, frumentum iuniori;  
inde senex aream relinquo successori.

**B** fol. 49<sup>r</sup>, als unmittelbare Fortsetzung von CB 93, s. d. *Geschr. von h<sup>1</sup>*. — *Schm* S. 166 nr. 78 Str. 4—8. — Lit.: s. zu CB 93.

2, 1 p̄teriit, *Korr.* von *and. Hd.* (*k<sup>1</sup>? k<sup>4</sup>?*) *B* — 2 in *se B*; verderbt? Oder was heißt in *se tr. o.?* „Zieht an sich, unterwirft seiner Gewalt“? Oder „zieht in sich zusammen, läßt einschrumpfen“? — 3 so *B*; inde aus 5, 3 eingedrungen? Was soll *fum in gratia n. f.* bedeuten? Verderbt? — dahinter eine Strophe (oder mehr) ausgefallen? Der Übergang von Str. 2 zu 3 ist ganz unvermittelt. Ähnlich allerdings auch 4|5; doch s. u. zu 5, 3.

3, 1 Rinoceros *B* — 2 cuius *Hk Her*; quib; *B*.

4, 3 ut ab hac rinocero<sup>f</sup> *se<sup>capi</sup> patiatur*, *Nachtr.* von *k<sup>4</sup>* *B*.

5, 3 relinq̄ *B*; relinque, Str. 5 also nicht Widerruf (wie CB 158, 5), sondern höhnische Antwort (wie CB 121, 4), sei es der virgo, sei es des successor?



## 94.

1. Congaudentes ludite,  
choros simul ducite!  
iuvenes sunt lepidi,  
senes sunt decrepiti!

*Refl.* Audi, *bel'amia*,  
mille modos Veneris! *habi zevaleria!*

2. Militemus Veneri,  
nos qui sumus teneri!  
Veneris tentoria  
res est amatoria!

*Refl.* Audi, *bel'amia* . . .

3. Iuvenes amabiles,  
igni comparabiles;  
senes sunt horribiles,  
frigori consimiles!

*Refl.* Audi, *bel'amia* . . .

**B** fol. 49<sup>v</sup>, Üb. (letztes Viertel der Eing.-Zeile dafür leer gelassen) nicht eingetragen. Geschr. von *h*<sup>1</sup>, nur Eing.-Init. von *i*<sup>1</sup>, am l. Rande die Vorschr. C von *k*<sup>1</sup> sowie das Zeichen  $\wedge$ . — Schm S. 166 nr. 79; Pp Gaud. S. 90. — Nachdichtungen: Pvb S. 117; Sym S. 78; Mk S. 29. — Lit.: Bs, Jahrb. f. roman. u. engl. Lit. 12 (1871), 1; Pvb S. 161 f.; Straccali S. 59 f.; Hch S. 11; RM S. 187; Pg S. 196; Mr Fragm. S. 20; Sant S. 83 f.; Allen<sup>1</sup> S. 86—88. 121; G. Bertoni, ZfromPh. 36 (1912), 45 f.; Unger S. 58 Anm. 1; Kossmann S. 12. 20. 26; Brkm Lbd. S. 47. 67; Allen<sup>2</sup> S. 265 f. 307; Sp, Lbl. 52 (1931), 114.

Ist die urspr. Reihenfolge gestört? Str. 3 würde sich gut an 1 anschließen, die Aufforderung 2, 1f. als Abschluß gäbe mit 1, 1f. zusammen einen hübschen Rahmen; urspr. also 1; 3; 2, 3f.; 2, 1f.?

Der Refr. steht mit der Üb. Refl. vollst. hinter Str. 1; hinter 2 und 3 nur Audi bel. (A rote Init.) ohne Refl. — 1 so Bs; Audi, *bel'amie Bertoni*; Audi *bela mia*, *bela* am Zeilenende, dahinter weder Bindestrich noch Spuren eines solchen B — 2<sup>b</sup> so Hi; da *hizeualeria* B; da *hi zev. Pg*; da (= dat) *hize* (= *hicce* „*questa*“) *valeria* (= ital. *valore, vigore, valentia*) Straccali; da *chivaleria* Bs; de *chevalerie Bertoni*.

2, 3f.: auffällige Konstr., da *tentoria* doch wohl nur Plur. von *tentorium* sein kann (das Adj. *tentorius* ist kaum belegt, gibt auch keinen Sinn); indes der Dichter wird wohl *tentoria* = *castra* für *militia* eingesetzt haben, um auch hier dreisilb. Reim herzustellen. Oder sollte *ref*  $\bar{e}$  verderbt sein? Aber woraus?

## 95.

1. Cur suspectum me tenet domina?  
cur tam torva sunt in me lumina?  
testor celum celi que numina:  
que veretur, non novi crimina!

*Refl.* Tort a *vers mei ma dama!*

2. Celum prius candebit messibus,  
feret aer ulmos cum vitibus,  
dabit mare feras venantibus,  
quam Sodome me iungam civibus!

*Refl.* Tort a . . .

3. Licet multa tyrannus spondeat  
et me gravis paupertas urgeat,  
non sum tamen, cui plus placeat  
id, quod prosit, quam quod conveniat.

*Refl.* Tort a . . .

4. Naturali contentus Venere  
non didici pati, sed agere.  
malo mundus et pauper vivere  
quam pollutus dives existere.

*Refl.* Tort a . . .

5. Pura semper ab hac infamia  
nostra fuit † Briciauuia;  
ha peream, quam † perimit patria  
sordis huius sumant initia!

*Refl.* Tort a . . .

**B** fol. 49<sup>v</sup> „ITĒ AL.“ Geschr. von *h*<sup>1</sup>, nur Eing.-Init. von *i*<sup>1</sup>, am l. Rande Vorschr. C von *k*<sup>1</sup> sowie das Zeichen  $\wedge$ . Ziemlich viele Abkürzungen über der Zeile, Neumierung also wohl nicht vorgesehen. — Gedruckt: 1. F. Wolf, Über die Lais, Sequenzen und Leiche (Heidelberg 1841) S. 433, nach Endlichers Abschrift und ergänzenden Mitteilungen Schm's. — 2. DuM I 123 Anm. (nach Wolf). — 3. Gr St. S. 214. — 4. Schm S. 167 nr. 80. — Nachdichtung: Corr S. 176 (nur Str. 1—4). — Lit.: F. Wolf aaO. S. 22; Gr St. S. 177. 214 Anm. 1; DuM aaO.; DuM II 39 f.; Hist. litt. 22 (1852), 136 f. (Le Clerc); Gs S. 360 Anm. 1; Hub S. 90; Bs, Jahrb. f. roman. u. engl. Lit. 12 (1871), 1 f.; Lr Gol. S. 110 f.; Pg S. 188; Mr Fragm. S. 20; Sant S. 73; Mr GA I, 302; Ld S. 356; Allen<sup>1</sup> S. 86—88; G. Bertoni, ZfromPh. 36 (1912), 46; Sm S. 50; Brkm Lbd. S. 54; Wa, ZfdA. 65 (1928), 283; Allen<sup>2</sup> S. 266 f.; Sp Lb. S. 245; Sp. ZffrzSpr. 56 (1932), 250; Raby 2, 265 f. 351 f.; Sp Bez. S. 55.

Vierzeilige Strophen druckte schon DuM im Anschluß an das Vorbild, Hilaris versus et ludi nr. 6 Lingua servi, lingua perfidie (ed. J. B. Fuller, New York 1929, S. 63). In B steht der Refr. mit der Üb. Refl. bereits nach v. 1, 2, dann nach jeder



Halbstrophe ohne Üb. T, großer Anfangsbuchst., schwarz mit roten Zierstrichen, davor und dahinter schwarzer Punkt; nur hinter 3, 2 ist T. vergessen (keine Lücke). Am Anfang jeder Halbstrophe rote Init.

1, 4 veretur Gr u. a.; uerent B; veremur? Lr.

Refr. so Bs; ebenso, aber dame Bertoni; (Tort a vers nos li mestres Hilarius); Tozta (Tort a Wolf usw.) uerf mei ðama. B.

3, 1 tirann<sup>9</sup> B — 4 ueniat B; der einzige unreine Reim; doch kaum zu ändern; derselbe Fall CB 119, 2, 2, in einem Gedicht gleicher Strophenform.

4, 2 ðidici so B.

5, 2 Bricianina so, aber 'erst von k<sup>1</sup>, also sicher Briciauua zu lesen B; Briciawia? Brisiacawia? Brisacagawia? („Breisgau“) Gr; Bricia oder Bressia avia („la Bresse“, Landschaft nordöstl. Lyon) DuM; Brescia oder Brexia avia (Brescia) Gs; urbs (arx) Briciawia? Her; an -awia ist auf jeden Fall festzuhalten. Wa vermutet, Br. sei für einen anderen (6 silb.) Ortsnamen eingesetzt — 3 quam pimit so ganz unzweifelhaft B (an sich wäre auch pimit möglich; die i-Striche sind von k<sup>1</sup>); quam per memet oder quam perinde Schm S. 260 Anm.; quam per me Pp; quam primum? Gr; prius quam Mr; allein pimit könnte allenfalls aus p memet entstanden sein, und das beseitigt die überschüssige Silbe nicht. Sollte vielmehr auch in pimit eine Ortsbezeichnung stecken (Ntr. plur. oder Fem. sing.? Im letzteren Falle 4 sumat; im ersteren, viell. auch im anderen, patria Adj.)? — 4 fumant B; -at Gr u. a., auch Schm aaO. — inicia B Schm aaO. Pp; indicia Schm im Text.

## 96.

1. Iuvenes amoriferi,  
virgines amplexamini!  
ludos incitat  
avium concentus.  
Refl. O vireat,  
o floreat,  
o gaudeat  
in tempore iuventus!

2. Domicelli, surgite!  
domicellas querite!  
ludos incitat  
avium concentus.  
Refl. O vireat . . .

3. Cum ipsam intueor . . .

B fol. 49<sup>v</sup> „IT DE EODĒ.“ Geschr. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>1</sup>, am l. Rande Vorschr. I von k<sup>1</sup> sowie das Zeichen  $\wedge$ . — Schm S. 167 nr. 81 Str. 1. 2. 3, 1; unmittlbar anschließend, als ein Text, fol. 50<sup>r</sup> cui tanta ben usf., d. h. CB 118, 1, 6 und 2 ff.; s. darüber Einl. S. 35\* f. — Lit.: Hist. litt. 22 (1852), 137 (Le Clere); Bs, Jahrb. f. roman. u. engl. Lit. 12 (1871), 1; Ronca 1, 152; Pg S. 188; Mr GA 1, 291; Allen<sup>1</sup> S. 86—88; Brkm Lbd. S. 47. 59. 67; Allen<sup>2</sup> S. 267. 307.

Die „Ankündigungsverse“ ludos bis concentus stehen, voll ausgeschrieben, sowohl in Str. 1 wie in Str. 2 (beide Male davor Punkt); Refl. O vireat usw. wie üblich nur hinter Str. 1.

Der Rest des Liedes (und der „Gruppe 16“) ist mit den auf fol. 49 folgenden Blättern verloren gegangen.

## 97.

1. “O Antioche,  
cur decipis me  
atque quasi servum reicis me?  
quid agam?  
quid faciam? 5  
dolo lugeo,  
fleo.  
luctus est doloris,  
fletus mali moris.  
pereor! 10

2. Heu me miserum,  
passum naufragium!  
Astragis suscipior ad hospitium.  
video,  
doceo 5  
lyram, manu tango,  
amo.  
amor est flos floris,  
lyra est decoris.  
gaudeo! 10

3. ‘Post tristitiam fient gaudia,  
post gaudium erit tristitia’:  
sunt vera proverbialia,  
que fatentur talia.  
dicta veritatis, 5  
dicta claritatis  
amantur.

4. Ab Astrage lecto suscipior  
et in maris fluctibus relinquo.  
Tharsia nascitur;  
mater deicitur  
pulchra cum merore; 5  
Tharsia cum flore  
nutritur.

5. Frugibus fames hinc tollitur.  
Strangolio, Dyniasiadi committitur  
flos floris.  
doleo!”



6. Liocardadis hic moritur,  
 ex ere species monstratur.  
     traditur  
     invidia  
 flos amoris Tharsia      5  
     servo.  
 naute eam liberant,  
     servum quoque fugant  
     gladio.
7. Apollonii nata venditur  
 et a lenone emitur.  
 pretium proponitur:  
     sexaginta nummos.  
 cottidie pretium hec redemit,      5  
     virgo tamen mansit  
     precibus.
8. Apollonius natam querens querentem  
 Dyniasidem videt et flentem.  
 sepulcrum monstratur,  
 mors ut videatur  
     nate.      5  
 "quid non flent mei oculi?  
     Tharsia nunc vivit!  
     sileant!"
9. Puppis litori approximantur.  
 vera inveniuntur  
 † Tharsiam lyrantem coram Tyrio.  
 hec prius despicitur,  
 postea cognoscitur.      5  
 post multa opposita  
 nata fuit reddita  
     patri.
10. Voce celesti Iohannis in insula  
 Astrages regi fit cognita.  
 Astrages cognoscitur,  
 Tharsia maritatur  
     Arfaxo.      5  
 leno destruitur,  
 Strangolius deicitur  
     omnibus.

B fol. 73<sup>r</sup>lv (Beginn einer neuen Lage und der „Gruppe 17“, s. Einl. S. 35\* f. 46\*; Sn Tyr. S. 292—294); fast die ganze 2. Hälfte der Eing.-Zeile freigelassen,

aber keine Üb. eingetragen (die bei Schm ist von ihm ergänzt). Geschr. von h<sup>2</sup>, Strophennit. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>2</sup>; s. u. zu 1,1. — Schm S. 53 nr. CXLVIII, als Prosa gedruckt. — Lit.: Wm S. 335; E. Klebs, Die Erzählung von Apollonius aus Tyrus (Berlin 1899) S. 349 (nur kurze Erwähnung); Gb Grdr. S. 408; Mr GA 1, 249; R. Peters, Die Gesch. des Königs Apoll. v. T. (Berlin u. Leipzig o. J.) S. 17 f.; K. Polheim, Die lat. Reimprosa (Berlin 1925) S. 448; Sp Lb. S. 249; Sp, ZfdA. 69 (1932), 62; Sp, ZfromPh. 53 (1933), 199.

Clm. 125, worauf Schm S. 265 verweist, enthält den Apolloniusroman, nicht unseren Text.

1, 1 so Sn; A Ant., A<sup>1</sup> große Init. von i<sup>1</sup>, am l. Rande Vorschr. a von k<sup>1</sup> B; Ant. (A<sup>1</sup> weggelassen) Schm — 6 dolo B; Doleo, Schm; richtig? — 7 fleo? Schm; richtig? Keine Interp. B.

2, 1 miserum me, durch Zeichen von h<sup>2</sup> selbst umgestellt B — 3 afragif, durch Striche von spät. Hd. in a flr. zerlegt B; Archistratis Schm — suscipior Schm; fufpic\_o2 so, zwischen c und o ist i ausrad., die Korr. offensichtlich von spät. Hd. B — hospitium Sn; hostium B (ost. Schm) — 5f.: lyram. tango. Schm; keine Interp. B — 6/9 lira(m) B.

3, 4f. so Pp<sup>2</sup>; que fat. t. dicta (a aus o; dann neue Z.:) dicta uer. B.

4, 1 Ab Archistrate Schm — suscip. Schm; fufpic o2 so, i ausrad. wie 2,3 B — 4f. so Sn; mater dei. pulchra mater c. m. B — 6 cum flore B; verderbt?

5, 1: hinc „hierauf“? (Im Apoll.-Roman beseitigt Ap. die Hungersnot in Tharsus vor seinem Schiffbruch und den anderen Ereignissen, die hier in Str. 2—4 skizziert werden.) Oder „von hier“? Dann muß vor v. 1 Text verloren gegangen sein. Fehlt auch zwischen v. 2 und 3 oder zwischen 3 und 4 Text mit einem Reim auf floris (etwa Lycoris?) — 2 frangolio dyniasidi (so) comm. B; Str. et Dionysiadi c. Schm; Str. D.-quß c.?

6, 1 Leo cardadis so (2 Wörter), e von and. Hd. mit blasser Tinte aus i B; Ligoridis Schm; Lycoridis? — 2 monstratur B; aus 8, 3 eingedrungen? ostenditur Pp<sup>2</sup> — 3 trad. Sn; uenditur (wohl aus 7, 1) B — 5 tharfya BWm; weggelassen Schm — 8 feruum so B.

7, 1 Appoll. B — 3 propon. Sn; prep. (s. das vorhergeh. precium) B — 4 nummof B; „Acc. pretii“ Her — 4f.: nummos. Sn; cottidie. Schm; s. aber Hist. Apoll. c. 36, S. 74, 8 und 75, 1 Riese; keine Interp. B. Ist 5 precium zu tilgen und v. 4f. ohne Interp. (außer hinter v. 5) zu einer Zeile zusammenzufassen?

8, 1—3 so Sn; Apollonio (so) n. querentem dyniasidem (so) uidet flentem sepulchrum (urspr. 2 Wörter) m. B; Apollonius n. querens Dyniasidem v. fl. Sep. m. Schm — 4f.: nate. Schm; uideatur., aber Punkt erst nachtr. B — 6 so Sn (Hist. c. 38, S. 78, 15f. Riese: o crudeles oculi, titulum natae meae cernitis et lacrimas fundere non potestis!); quid flent m. oc., über ð, etwas mehr nach r. und ziemlich hoch, ein waagerechter Strich; Bedeutung? B — 8 fileant. B; was ist Subj.? sileam!?

9: B hat innerh. der Str. Punkte nur hinter v. 4 und 5, beide erst nachtr. — 1 littori B — 3 tharfyam lirantem B; Tharsia lyrans Schm; aber es ist wohl vor th. mindestens ein Wort (etwa per?) ausgefallen, eher noch eine ganze Zeile mit Reim, sei es auf lyrantem, sei es auf Tyrio; oder hieß es Tharsia lyrante? — coram Tyrio Schm; cum tiro B — 5f. so Pp<sup>2</sup>; p. cognoscitur.tyro (so) p. m. opp. B; p. cognoscitur Tyrio. post m. opp. Schm — 7 reddita Sn; cognita (aus 10, 2) B.

10, 1 Voce, V Init. B; die Str. beginnt also hier, nicht, wie aus Schm S. 258 geschlossen werden könnte, erst mit v. 2 — Iohannis Schm; -ef B — 2 afragef B; Archistrate Schm — 3 so, zwischen beiden Wörtern regi fit quer durchgestr. B; co-



gnoscitur aus 9, 6 eingedrungen? Wofür? Schm läßt die Zeile weg — 4f. so (oder Tharsie m. Arfaxo?) Sn; tharfio m. arfaxo B; Tharsia m. Athenagore Schm — 6f. so Sn; l. deic. fr. deftr. B — 8 omnib; B; cum Dionysiade Schm.

Der Text bleibt natürlich bei der augenscheinlich sehr schlechten Überlieferung im einzelnen höchst unsicher, desgl. die Zeilenabteilung. Aber so viel scheint festzustehen, daß wir es mit Versen zu tun haben, nicht mit Reimprosa. Die Strophen 1f. und 3f. nehmen sich sogar geradezu aus wie Doppelversikel einer Sequenz. War das Ganze urspr. eine solche, und ist dieser Charakter in Str. 5 ff. erst durch die Überlieferung völlig unkenntlich geworden? Sind ganze Strophen verloren gegangen?

98.

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <p>1. Troie post excidium<br/>dux Eneas Latium<br/>errans fato sequitur;<br/>sed errat feliciter,<br/>dum in regno taliter<br/>Didonis excipitur:<br/>si hospes felicior,<br/>hospita vix largior<br/>aliqua percipitur.</p> <p>2. Troas actos per maria<br/>Dido suscepit Tyria,<br/>passisque tot naufragia<br/>larga pandit hospitia,<br/>et Eneam intuita,<br/>supplex, miratur, quod ita<br/>leta nitescat facies,<br/>larga, crispata sit cesaries.<br/>mox ad sororem properat<br/>eique clausam mentem reserat:</p> <p>3. "Anna, lux<br/>mea, dux<br/>iste quis sit, ambigo;<br/>quis honor,<br/>quis color<br/>vultu, vix intelligo.<br/>at reor,<br/>vereor<br/>hunc nostra conubia<br/>poscere;<br/>id vere<br/>portendunt insomnia.</p> | <p>4. Ecce quam forti pectore,<br/>Amoris quasi facie!<br/>heu, sors hunc que per bibula<br/>Scylle traxit pericula!</p> <p>5. Si Sychei<br/>coniugis mei<br/>hymenei<br/>† pacti rei<br/>non retraherem,<br/>non cogerem,<br/>non lederem,<br/>huic uni me forsan subdere<br/>possem culpe; me prius perdere<br/>velit Iupiter<br/>turpiter<br/>fulmine<br/>de culmine<br/>deiectam Carthaginiis,<br/>.....<br/>Dido committat dominis."</p> <p>6. Anna refert: "Assiste,<br/>mi soror, nec assiste<br/>amori blando: si iste<br/>iungetur tibi suisque<br/>extollet te virtutibus,<br/>Carthago crescet opibus."</p> <p>7. His accensa Phenissa<br/>in furores Elissa<br/>venandi sub imagine,<br/>effuso nimbi turbine,<br/>antro cum duce latuit<br/>eique se supposuit.</p> | <p>5</p> <p>5</p> <p>10</p> <p>15</p> <p>5</p> <p>5</p> <p>5</p> |
|---|--|--|

8. Propositionibus  
tribus dux expositis  
syllogizat; motibus  
fallit hec oppositis;  
sed quamvis cogentibus  
argumentis utitur,  
tamen eis brevibus  
tantum horis fallitur.

9. Et sic amborum in coniugio  
leta resplenduit etherea regio;  
nam ad amoris gaudia  
rident, clarescunt omnia.

B fol. 73<sup>v</sup>/74<sup>r</sup>, Üb. nicht eingetragen; Platz dafür wäre in der letzten Zeile von CB 97 genug vorhanden. (Die Üb. bei Schm ist von ihm ergänzt.) Geschr. von h<sup>2</sup>, rote Init. usw. von h<sup>1</sup>, nur Eingangssinit. von v<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. T von k<sup>2</sup>). Anfang bis 1,2 dux einschl. neu miert von n<sup>1</sup> (= h<sup>1</sup>); außer in Str. 1 (s. u. zu 1, 1. 7. 9) keine Lücken u. dgl., die auf vorgesehene Neumierung schließen lassen. Die Behauptung von Ld, GRM 18 (1930), 482, der Text sei anderwärts besser überliefert, muß auf einem Versehen beruhen. — Schm S. 56 nr. CXLIX (außer Str. 8, s. u.). — Lit.: Hch S. 13. 18; Wm S. 333. 336. 341; Mr GA 1, 290; Ld S. 346 f.; Sm S. 94; Hk, Neophil. 15 (1930), 135 Anm. 1; Sp Lb. S. 249.

1, 1 exci dium, über ei und di lange; Melismen B — 4f. f; errat dum, am r. Rande feliciter von h<sup>2</sup> selbst B — 5 tallit, 4 von and. Hd. (k<sup>2</sup>?) aus B — 7 so Sn; si ey ei ei hospes felicioz, o vor 2 aus t von h<sup>2</sup> selbst (s. vorher feliciter) B; ei si h. f. Schm — 8 so Hch; hospitaui l. B; hospitatrix l. Schm — 9 aliqua p. Sn; aliquo p. Schm; aliquo perci ei ei ei ei ei ei ei ei ei pitur B.

2, 5 eneam, a von h<sup>2</sup> selbst korr., wohl aus i B — 6: Interp. so Sn; keine Interp. B; simplex mir., qu. ita Schm — 8 larga B; aus v. 4? longa? — sit Schm; fit B.

3, 1 f. so Mr; Anna dux mea lux B; A., dux, mea lux, Schm — 6 vultus? Mr — vix Sn; quis B — 7 f. so Sn; ut reor, ut vereor Schm; ut reoz peneroz B — 9 connubia Schm; conubia, c von and. Hd. (k<sup>2</sup>?), 1 nicht getilgt B — 12 insomnia (vgl. Aen. 4, 9) Sn; mē sompnia, a von and. Hd. (k<sup>2</sup>?) B; mea s. Schm.

4, 1 pectore, t von h<sup>2</sup> auf Rasur B — 2 fatie B — 3: Interp. so Schm; keine Interp. B; zu erwägen Komma hinter sors st. hinter heu? — 4 Scyllē Schm; cille, über i ein (sehr kleines) f von spät. Hd. (schwerlich k<sup>2</sup>); von ders. Hd. ein (wohl nur graphischer) waagerechter Strich durch die oberen Enden von ll B.

5, 1 Si so B — Sichei Schm; fic ei, dazwischen h ausrad. B — 2 mei, i scheinbar korr., aber wohl nur von and. Hd. nachgezogen B — 3 hymenei Schm; iminei so, urspr. ansch. mininei, i-Striche von k<sup>2</sup>, die sonstigen Korr. wohl von h<sup>2</sup> selbst B — 4 pacti rei B; pacte fidei Schm; indessen es muß doch wohl ein Obj. zu retraherem usw. darin stecken, also wohl pacta (oder pactū) + dreisilb. Gen. auf -ei; aber welches Wort käme in Frage? pacta Tyrei erwoog Her; aber ein Adj. Tyreus ist wohl nirgends belegt — 5 detr. Schm — 6 f.: vor v. 5 zu stellen (Steigerung)? — 6 non cogerem, e<sup>2</sup> aus i, wohl von spät. Hd. B; cog. „einschränkte“? Her; oder



verderbt, etwa aus tägerem? Ganz unmöglich memoriam Schm — 8 subdere Wm (Aen. 4, 19); ludere B; iungere Schm — 9 possem culpe me pr. p. B Wm; possem. At me pr. p. (culpe weggelassen) Schm; ist in der Tat ein at oder besser sed (s. u. zu 6, 3) ausgefallen? — 10 velit Schm; felix B — 10—14: Interp. so (oder Komma hinter v. 10 st. hinter 11?) Sn; keine Interp. B; nur Carth., Schm — 12f. so Schm; culmine defulmine B — 14 deiectam Schm; degestam B — cartag. B — 15f. so (als v. 15 zu denken etwa quam urbis [oder eius] regnum advenit) Sn; o2do gmittat ð., -at aus -it, wohl von h<sup>2</sup> selbst B; quam novis hanc conmittam d. Schm.

6, 1 refer<sup>t</sup>, wohl von h<sup>2</sup> selbst B — assiste Schm; asiste B; absiste Pp<sup>3</sup> — 2 mi foroz, Trenn.-Zchn. von k<sup>1</sup> B — 3 si iste Schm; sifte B; iste Pp<sup>3</sup>; an si iste stört freilich der Hiät (sonst nur H\* 1, 7); also stärker verderbt? sic iste? — 4f. so Pp<sup>3</sup>; te fehlt B; zu erwägen i. t., suis te ext. vir virt.? — 6 cart. B — crescet Sn; -it B.

7, 2 so Her; ni (so) forore fubiffa B; iam sorori submissa? Pp<sup>3</sup>; vi amoris submissa Schm; aber fub ist wohl aus v. 3 eingedrungen; ebenso (aus v. 3 oder 6) in v. 5, s. u. — 3 imagine B; „Vorspiegelung“, „Vorwand“? Oder indagine (s. Aen. 4, 121)? — 4 effuso Sn; -fa B; „nicht ganz unmöglich; turbo begegnet vereinzelt als Fem.“ Her — 5 cum d. Schm; fub ð. B; s. o. zu v. 2.

8 fehlt bei Schm (auch S. 275 nicht gedruckt), nachgetr. von Wm S. 336. Hat Schm die Strophe wegen ihres anstößigen Inhalts weggelassen — den Wm nicht erkannte (s. dazu Hk aaO.) —, oder hielt er sie für unecht? Letzteres mit Recht? Inhaltlich ist sie jedenfalls durchaus zu entbehren, es fehlen die Vergil-Reminiszenzen, die sonst so zahlreich sind, und im Tone fällt sie völlig aus dem Ganzen heraus. Aber wir können nicht wissen, ob dem Dichter ein derartiger Seitensprung nicht doch zutraut werden muß; auch ist formal nicht das mindeste zu beanstanden — 1 Pp<sup>3</sup> positionib; P rote Init. von h<sup>1</sup> anst. eines ausrad. kleinen p von h<sup>2</sup> B — 2 expositis Sn; oppof. B; propos. Hk — 3 fylogizat B — Interp. hinter syll. Wm; keine Interp. B — 5 sed (set; das vorhergeh. Wort endet auf -s; aber möglich auch at) Sn; τ B — 7f. t. eif breuib; tantum horis f., ho von h<sup>2</sup> selbst korr., aus? B; tantum wohl mit brev. zu verbinden; oder sollte tantum horis verderbt sein aus einem weiteren zweideutigen Fachausdruck (auf -uris?), vorher dann eius für eif?

9, 2 etherea, die urspr. am oberen Rande der Zeile zwischen e und a bestehende Verbindung durch Rasur unterbrochen, also Korr. in ethere a, dann aber, wie es scheint, die untere Rundung des e stärker nach unten und nach a herübergezogen, also -ca wiederhergestellt B — regio Schm; urspr. regia, a in o korr., dies dann ausrad. und so a wiederhergestellt B — 4 o nīā, zur Zeilenfüllung auseinandergezogen, N besonders breit, zwischen N und I Rasur B.

## 99.

- |                      |                   |
|----------------------|-------------------|
| 1. Superbi Paridis   | leve iudicium,    |
| Helene species       | amata nimium      |
| fit casus Troie      | deponens Ilium.   |
| 2. Hinc dolens Eneas | querit diffugium, |
| ascendit dubios      | labores navium,   |
| venit Carthaginem,   | Didonis solium.   |

- |                        |                       |
|------------------------|-----------------------|
| 3. Hunc regno suscipit | Dido Sidonia,         |
| et plus quam decuit    | amore saucia          |
| moras non patitur      | iungi connubia.       |
| 4. O Amor improbe,     | sic vincis omnia,     |
| sic tuis viribus       | redduntur mollia,     |
| et morti proxima       | sunt tua gaudia!      |
| 5. Eneas igitur        | egre corripitur       |
| et in Italiam          | ire precipitur.       |
| quod amans audiens     | Dido concutitur:      |
| 6. "Enea domine,       | quid est, quod audio? |
| Didonem miseram        | dabis exitio?         |
| quam dura premia       | pro beneficio!        |
| 7. Nudum exceperam,    | egentem omnium;       |
| deos offenderat        | nostrum conubium.     |
| quid agam, nescio;     | mors est consilium.   |
| 8. Anna, quid audio,   | soror dulcissima?     |
| iam volant carbasa     | ora finitima.         |
| abrumpe miseram        | lucem asperrima!"     |
| 9. † Dido nobilis      | spreta relinquitur    |
| atque Lavinie          | thalamus queritur,    |
| et Anna pro pere       | pro maga mittitur.    |
| 10. "O ensis perfidi,  | fortiter ilia         |
| mea pertransiens       | deme suspiria!"       |
| amantes miseri,        | timete talia!         |

B fol. 74<sup>r</sup>—75<sup>r</sup>, Üb. nicht eingetragen (für ein Item o. ä. wäre in der letzten Zeile von CB 98 noch Platz). Geschr. von h<sup>2</sup>, rote Init. usw. von h<sup>1</sup>, Eingangsinit. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. S von k<sup>1</sup>). Str. 1 von n<sup>1</sup> (= h<sup>1</sup>) neuuiert, mit reichen Melismen; Neuuiertung war auch vorgesehen mindestens für Strophe 2—7: 2, 1 Hinc dolens; ði fugium; 2 nauī um; 3 foli\_\_\_\_\_um; an allen entsprechenden Stellen hat Str. 1 längere oder kürzere Melismen; in Str. 3—7 sind Zwischenräume nur jeweils zwischen der vorletzten und letzten Silbe gelassen: 3, 3 connubi\_\_\_\_\_a; 4, 3 gaudi\_\_\_\_\_a usw. — Schm S. 57 nr. CL. — Lit.: Hch S. 13; Wm S. 333f. 339. 341; Mr GA 1, 267. 297 f.; Ld S. 347; Brkm EG S. 115 f.; Sp Lb. S. 249.

1, 2 amate? — 3 troie, nur 2 Neumen darüber B; dennoch wohl Troie zu lesen. 2, 1 Hinc, inc auf Rasur von h<sup>2</sup> selbst, auch dahinter ist noch 1 Buchst. ausrad. B — ði fugium B — 2 ascendit so B — 3 so Pp<sup>3</sup>; uenit cartaginem didonis ad f., uenit aus uelut, schwerlich von h<sup>2</sup> selbst B; v. C. Didus ad s.? Pp<sup>2</sup>.

3, 1 Sidonia Schm; sydonica so B — 3 iungit? — conn. so B.

4, 1 inpbe, p mindestens z. T. auf Rasur, aber wohl von h<sup>2</sup> selbst B — 3 τ B; at?



6, 2 exicio, o aus a von h<sup>2</sup> selbst (Rasur) B — 3 dira (vgl. CB 119, 4<sup>a</sup>, 1)? — pbenefici~~~~o, unmittelbar hinter i<sup>2</sup> ist o ausrad. B.

7, 1 Nudum Sn; Dudum, D Init. von h<sup>1</sup> B — 2 deos, o korr., wohl aus a B — conubium so B.

8, 2 ora Her (trotz Aen. 4, 417 vocat iam carbasus auras; s. gleich vorher v. 416 Anna, vides toto properari litore circum); aura B — 3<sup>b</sup> so Sn; vgl. Aen. 4, 631 (Dido) inuisam quaerens ... abrumpere lucem und wegen asperrima ebd. v. 642 coepit immanibus effera Dido; D. redet sich also in v. 3 selbst an wie Aen. 4, 547 Quin morere ... ferroque averte dolorem; mozf est asp. B; mors est prosperrima Schm; allein mozf est ist offensichtlich aus der genau entsprechenden Stelle der vorhergeh. Str. eingedrungen.

9, 1<sup>a</sup> so B; 1 Silbe zu wenig; Heu D. n. Pp; D. iam n.? Ld Mr; D. prenob.? Elissa nob.? — 2<sup>a</sup> lauine B — 2<sup>b</sup> so Her; thalamuf sequitur B; thalamos sequ. Wm wegen CB 100, 4<sup>a</sup>, 5—8 (wo überdies thalamof in B wahrsch. aus -uf korr. ist; die Verwandtschaft der beiden Gedichte liegt auf der Hand, s. auch 99, 8, 2<sup>a</sup>/100, 3, 3 f.; CB 99 dürfte von dem anderen, formal und inhaltlich reicheren und offenbar auch verbreiteteren Gedicht abhängig sein); allein dann fehlt das Subj.

10: Anf.-Zchn. so Sn (schwerlich spricht Dido auch v. 3), die anderen Satzzeichen nach Schm; keine Interp. außer Punkt am Ende B — 1 perfidi Sn; perfide Schm; p<sup>o</sup>de so B; hinter f urspr. wohl o (an sich möglich auch i; allein dann wäre die Korr. in j schwer begreiflich); dieses o in j korr., dies dann ausrad. und von and. Hd. (h<sup>2</sup>?) o übergeschr.; denkbar selbstverständlich auch perfode mit Komma hinter ensis und entweder hinter ilia oder mea; dagegen spricht die Verdoppelung perfode/pertransiens, im letzteren Falle auch das Enjambement hinter mea (sonst nur 18, 3<sup>a</sup>, wenn dort richtig interp. ist, s. u. z. d. St.) — 2 p tr. eher als ptr. B — 3 amā/tef, a<sup>2</sup> korr. (aus?) oder (wahrscheinlicher) nur nachgezogen; bei - ist letzteres bestimmt der Fall B.

In B folgt unmittelbar auf Str. 1—10 (= I) eine ebenso lange Fortsetzung (II), die zunächst einmal verstechnisch von I erheblich abweicht. In I endet die erste Hälfte der Alexandriner regelmäßig mit einem mindestens 3silbigen Proparoxytonon (scheinbare Ausnahme 2, 1 Éneas; aber diese griech. Eigennamen schwanken in ihren Quantitäten und in ihrer Betonung; wegen 1, 3 Troie s. o. z. d. St.); in II findet sich an dieser Stelle nicht nur das durchaus erträgliche dispersa sit (II, 3), sondern wiederholt fallender Schluß: 13, 3; 15, 2; 16, 1. 2; nur 15, 2 wäre durch einfache Umstellung (tibi sum) leicht zu bessern. I läßt ferner Hiät nur zu nach der Interj. o, wo er auch im klass.-lat. Vers erlaubt ist (4, 1<sup>a</sup>; 10, 1<sup>a</sup>); in II begegnet er innerhalb der Halbverse 11, 2<sup>a</sup>; 12, 3<sup>b</sup>; 18, 1<sup>a</sup> (hier H<sup>2</sup>; H hatte möglicherweise auch 13, 1<sup>b</sup>, s. u.); zwischen den Vershälften sogar 4mal: 15, 3; 18, 2; 19, 1; 20, 2. Anderes ist minder wichtig oder mag auf Zufall beruhen: daß die Verteilung der Reime auf die Strophen in I eine gewisse Regelmäßigkeit zeigt (aabbcaefb), die in II fehlt; daß nur in II einmal auch die ersten Vershälften durchgereimt sind (Str. 14; derselbe Reim auch noch 15, 1; einsilbiger Zäsurreim Str. 12); daß 13, 1<sup>b</sup> das Reimwort von 6, 1<sup>b</sup> wiederholt wird, was gute Dichter gewöhnlich meiden; endlich daß nur in Str. II der Satz über das Strophenende hinausgeht. Die Endreime der Alexandriner sind auch in II tadellos; ebenso enthält stilistisch II nichts besonders Auffälliges. Inhaltlich dagegen besteht zwischen I und II gleichfalls ein sehr wesentlicher Gegensatz: I hält sich so gut wie ganz an Vergil; II ist zwar ebenfalls durch eine Vergilstelle — Aen. 6, 450 ff. — angeregt (s. bes. unten zu 13, 3<sup>a</sup>), beruht aber in der Hauptsache auf freier Erfindung. Für sich allein wäre dieser Gegensatz nicht unbedingt beweisend; im Verein

mit jenen zahlreichen und schwerwiegenden Verschiedenheiten bezüglich des Tonfalls und des Hiates nötigt er uns, II abzutrennen als Zudichtung eines anderen, der formal sorgloser, dafür aber an Erfindungsgabe und Mut zur Selbständigkeit seinem Vorbild augenscheinlich überlegen war. Es kommt hinzu, daß die Moral 10, 3 einen ganz befriedigenden Abschluß bildet. Daß der Nachahmer den Reim von Str. 10 für seine Eingangsstrophe beibehielt, ist vielleicht kein Zufall.

11. Eneas audiens, iam in Italia,  
in quanta obiit Dido miseria,  
et quod dispersa sit eius familia,
12. Mox crines dissipat cum veste serica;  
qui fortis viderat tot damna bellica,  
tunc demum clamitat voce ironica:
13. „Non hoc credideram, Dido, quod audio,  
quod interficeres te meo gladio,  
ut essem, heu, tibi mortis occasio.
14. Naves refecerat quassas naufragio,  
et me susceperas plus quam hospitio  
et sublimaveras in regni solio.
15. Tu michi fueras vite subsidium,  
sed ego sum tibi mortis exitium;  
quam detestabile est hoc commercium!
16. Quamvis essem pauper, procul a patria,  
preponebar tamen in tui gratia  
Iarbe nobili, quem tremir Libya.
17. Quam sepe commovet me clara facies,  
dulcis anhelitus, grata cesaries,  
membrorum omnium miranda species!
18. Pro his exciderant a corde penitus  
dolores patrie et graves gemitus  
gentis, et coniugis et patris obitus.
19. Non semper utile est diis credere,  
nec, quicquid ammonent, velle perficere;  
nam instigaverant me te relinquere.
20. Dido, possideas sedes Elysias,  
et inter gaudia Eneam audias  
pro beneficio reddentem gratias!<sup>4</sup>

11, 3 disperfa, di aus m von h<sup>2</sup> selbst (kl. Rasur; s. vorher miseria) B.

12: Punkt hinter v. 1, nicht hinter 2 B; umgekehrt Schm; Komma hinter beiden Pp<sup>3</sup> — 2 viderat Sn („echt Vergilisch“ Her); uicerat, c aus ð durch Rasur (Verdeutlichung!) B — tot, t<sup>2</sup> aus 2 (s. vorher foztif) B — dampna B — 3 tunc B Wm; Nunc Schm — ironica Pp<sup>2</sup>; yranica so, aber a<sup>1</sup> ist korr. aus o (Rasur); ob dies o urspr. oder selbst wieder aus a korr. ist, läßt sich nicht entscheiden B; heroica Schm.

13, 1 hoc/quod Pp<sup>3</sup>; hec/quod B; hec/que? quod wäre dann aus v. 2<sup>a</sup> vorweggenommen, vgl. außerdem 6, 1<sup>b</sup>; wegen des Hiates s. o. — 3<sup>a</sup> so Her wegen Aen. 6, 458 funeris heu tibi causa fui (die ganze Str. ist eine Umschreibung von Aen. 6, 456—458) ut effem tibi B; viele andere Ergänzungsversuche.



15, 2 moztif, o von  $h^2$  selbst korr., aus e? r? B.

16, 1 paup pcul B; procul pauper Schm — 2 preponer B Wm; -as Schm — intui B; in tua? — 3<sup>a</sup> so Wm Pp; tarde nobili so, ð von and. Hd. aus b; unmittelbar hinter nobili ist f ausrad. B; Jarbe me nobili Schm — 3<sup>b</sup> libia B.

17, 3 menbroz B.

18, 1 e von and. Hd. ( $k^1$ ?) mit schwarzer Tinte auf ein kleines p von  $h^2$  geschr. B; Pre? — hiif B — grauef, e aus i, kein Unterschied der Tinte, aber i-Strich darüber B; entweder hat also  $k^1$  die Korr. übersehen, oder i stand noch da, als  $k^1$  die i-Striche usw. eintrug. Jedenfalls dürfte -es vorzuziehen sein, zumal -if Vorwegnahme der 3 folgenden -if sein kann — 2<sup>b</sup>/3<sup>a</sup>: Interp. so Pp<sup>2</sup>; keine Interp. B; desgl. Schm; s. o. zu 10, 1 — 3 et/et Schm; et (so am Zeilenende, wohl zur Zeilenfüllung st. des gewöhnl.  $\tau$ )/get (s. vorher gemituf gentif) B.

19, 2 uelle, u auf Rasur? B.

20, 1 ð ido so B; d. h.  $h^2$  hatte ð<sup>1</sup> hingeschrieben, statt für die Initiale Raum zu lassen, bemerkte den Fehler sofort und schrieb erst nach einer Lücke weiter, wobei die Tilgung des kleinen ð vergessen oder dem Rubrikator überlassen wurde; dieser hat dann die Stelle übersehen — elifeaf B — 3 reddentē, dahinter f ausrad.; über nt steht, erloschen oder ausrad., nf (n unsicher, f deutlich) von and. Hd. B.

### 99a.

Armat amor Paridem; vult Tyndaridem, rapit illam;  
Res patet; hostis adest; pugnatur; menia cedunt.

B fol. 74<sup>r</sup>, am r. Rande neben dem Anfang von CB 99, geschr. in 5 Zeilen von  $h^2$ , Init. zu v. 1 von  $h^1$ ; die zu v. 2 ist nicht eingetragen, von Pp, der die von Schm stillschweigend weggelassenen Verse Rhein. Mus. NF 32 (1877), 527 veröffentlichte, ergänzt, desgl. die abgeschnittenen Zeilenenden: 1 (par)idem; (rap)it; 2 hos(tis); (pugna)tur. — 1 wltindaridē, ti von  $h^2$  selbst aus u, oder t vor i nachtr., aber von  $h^2$  selbst eingefügt B.

### 99b.

Prebuit Eneas et causam mortis et ensem;  
Illa sua Dido concidit usa manu.

B fol. 75<sup>r</sup>, am r. Rande neben dem Schlusse von CB 99. Geschr. in 4 Zeilen von  $h^2$ , davor v. (= Versus), rot von  $h^1$ , desgl. die beiden Initialen. Fehlt bei Schm wie 99 a, gedr. von Pp aaO., mit Ergänzung des Abgeschnittenen: 1 (e)nsem; 2 (co)n(cidit); (man)u (1 et<sup>1</sup> ist, wenn auch undeutlich, noch zu lesen:  $\tau$ ). Das Dist. ist, wie erst Pp<sup>3</sup> sah, der Schluß (v. 195 f.) von Ov. Her. 7 (ed. Ehwald, 1891, S. 100); wiederholt Fast. 3, 549 f. (ed. Ehwald-Levy, 1924, S. 84); als Epitaphium Didonis Affricane selbständig überliefert in L = London Brit. Mus. Lansdowne 762 s. 15/16, daraus gedr. von E. Baehrens, Rhein. Mus. NF 31 (1876), 604; ferner (Nachweise von Wa) in: Aeneas Silvius De pravis mulieribus, s. l. et a. (u. a. Berlin Staatsbibl. A<sup>1</sup> 4851) pag. 12<sup>v</sup>; L. Bertalot, Die älteste gedr. lat. Epitaph.-Sammlung (in: Collectanea varia ... Leoni S. Olschki oblata, München 1921, S. 10). — 2 Illa B; sonst Ipsa (auch L usw.) — ufa, a korr., aus u? B.

### 100.

1. O decus, o Libye regnum, Carthaginiis urbem!  
O lacerandas fratris opes, o Punica regna!

2<sup>a</sup>. O duces Phrygios,  
o dulces advenas,  
quos tanto tempore  
dispersos equore  
iam hiems septima 5  
iactaverat  
ob odium  
Iunonis,  
Scyllea rabies,  
Cyclopus sanies, 10  
Celeno pessima  
traduxerat  
ad solium  
Didonis;

2<sup>b</sup>. Qui me crudelibus  
exercent odiis,  
arentis Libye  
post casum Phrygie  
quos regno naufragos  
exceperam!  
me miseram!  
quid feci,  
que meis emulis,  
ignotis populis  
et genti barbare,  
Sidonios  
ac Tyrios  
subieci!

3. Achi dolant!  
achi dolant!  
iam volant  
carbasa!

iam nulla spes Didonis! 5  
ve Tyriis colonis!  
plangite, Sidonii,  
quod in ore gladii  
deperii  
per amorem Phrygii 10  
predonis!

4<sup>a</sup>. Eneas, hospes Phrygius,  
Iarbas, hostis Tyrius,  
multo me temptant crimine,  
sed vario discrimine.  
nam sitientis Libye 5  
regina spreta linquitur,  
et thalamos Lavinie  
Troianus hospes sequitur!  
quid agam misera?  
Dido regnat altera! 10  
hai, vixi nimium!  
mors agat cetera!

4<sup>b</sup>. Deserta siti regio  
me gravi cingit prelio,  
fratris me terret feritas  
et Numadam crudelitas.  
insultant hoc proverbio:  
"Dido se fecit Helenam:  
regina nostra gremio  
Troianum fovit advenam!"  
gravis conditio,  
furiosa ratio,  
si mala perferam  
pro beneficio!



5<sup>a</sup>. Anna, vides,  
que sit fides  
deceptoris perfidi?  
fraude ficta  
me relicta  
regna fugit Punica!  
nil sorori  
nisi mori,  
soror, restat, unica.

6<sup>a</sup>. Fulget sidus Orionis,  
sevit hiems Aquilonis,  
Scylla regnat equore.  
tempestatis tempore,  
Palinure,  
non secure  
classem solvis litore!

7. O dulcis anima,  
vite spes unica!  
Phlegethontis,  
Acherontis  
latebras  
ac tenebras  
mox adeas  
horroris,  
nec Pyrois  
te circulus  
moretur!  
Eneam sequere,  
nec desere  
suaves illecebras  
amoris,  
nec dulces nodos Veneris  
perdideris,  
sed nostri conscia  
sis nuntia  
doloris!

5<sup>b</sup>. Sevit Scylla,  
nec tranquilla  
se promittunt equora;  
solvit ratem  
tempestatem  
nec exhorret Phrygius.  
dulcis soror,  
ut quid moror,  
aut quid cessat gladius?

6<sup>b</sup>. Solvit ratem dux Troianus;  
solvat ensem nostra manus  
in iacturam sanguinis!  
vale, flos Carthaginis!  
hec, Enea,  
fer trophea,  
causa tanti criminis!

20

Überlieferung: 1. B fol. 75<sup>r</sup>10 „Item.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von f<sup>2</sup> (am l. Rande Vorschr. O von k<sup>1</sup>). Neumierung war vorgesehen, s. zu 7, 20. — 2. L = Linz Studienbibl. CCLIII 6 s. 12, aus Garsten, fol. 1<sup>r</sup>160<sup>v</sup>, fortlaufend geschr., keine Üb., keine Neumen. — 3. M = Clm. 4598 s. 13 (eher noch 12?), aus

*Benediktbeuern, fol. 61<sup>r</sup>10, ohne Üb., fortlaufend geschr., vollst. neumiert. Auf fol. 61<sup>r</sup> oben (darunter nur noch 4 Zeilen) links und rechts zwei große Federzeichnungen: zwei Männer, beide unbedeckten Hauptes, mit Backen- und Knebelbart (Schnurrbart anscheinend nicht), langem Haar, das bei dem linken sorgfältig gelockt, bei dem rechten in der Mitte gescheitelt ist, beide nach links (von Beschauer aus: nach rechts) blickend; der linke, in reicher Kleidung (oder Rüstung?) hebt mit der Rechten ein Szepter empor, mit der Linken hält er den Mantel um die Hüfte zusammen; der rechte, in nicht minder reicher Rüstung (Schuppenpanzer) trägt in der Linken das in der Scheide steckende Schwert (bei dem anderen fehlt dies), die Rechte hält er vor die Brust; beide heben den rechten, der links auch den linken Zeigefinger. Die Schrift — 6<sup>b</sup>, 1 Solvit ratem bis 7, 2 uite spes — füllt die untere Hälfte des Raumes zwischen den Figuren genau aus. Diese müssen also vor der Schrift schon dagestanden haben. Offenbar stellen sie Iarbas und Aeneas dar; links wohl Iarbas, durch das Szepter als König gekennzeichnet. Am oberen Rande der Seite von jüngerer Hd. (s. 13) 2 Leoniner: Magna di pietas q̄ ref dare novit amata. Ia (undeutlich, wohl Iā) mea stat recte. placz hic (oder hoc?) data sc̄be fronte (?); sie haben wohl weder mit unserem Text noch mit den Zeichnungen etwas zu tun.*

Gedruckt: 1. Schm S. 59 nr. CLI. — 2. Bs, Die lat. Sequenzen des MA's (Rostock 1868), S. 242, nach Schm.

Literatur: Bs aaO. S. 242. 244; Wm S. 334. 341 f.; J. Huemer, Wiener Studien 9 (1887), 72 f.; Mr GA 1, 262. 292. 329; Ld S. 347.

Strophenfolge nach BM; Anordnung in L: 1; 2<sup>a</sup>; 2<sup>b</sup>, 9—14. 1—8; 3; 4<sup>b</sup>; 4<sup>a</sup>; 5<sup>a</sup>; 5<sup>b</sup>; 6<sup>b</sup>; 7, 1—8; 6<sup>a</sup>; 7, 9—20. B hat rote Init. zu Beginn folgender Verse: 1, 1. 2; 2<sup>a</sup>, 1. 9; 2<sup>b</sup>, 1. 9; 4<sup>a</sup>, 1. 5. 9; 4<sup>b</sup>, 1. 5. 9; 5<sup>a</sup>, 1; 5<sup>b</sup>, 1; 6<sup>a</sup>, 1; 6<sup>b</sup>, 1; 7, 1. 9. 16; M große Anfangsbuchstaben (schwarz; die mit \* bezeichneten heben sich durch ihre Größe heraus, tragen z. T. Initialencharakter): 1, 1\* . 2; 2<sup>a</sup>, 1; 2<sup>b</sup>, 1; 3, 1\* . 7; 4<sup>a</sup>, 1\* . 9; 4<sup>b</sup>, 1\* ; 5<sup>a</sup>, 1\* . 4; 5<sup>b</sup>, 1. 4. 7; 6<sup>a</sup>, 1\* ; 6<sup>b</sup>, 1\* ; 7, 1. 12. L hat außer O im Anfang weder Initialen noch große Buchstaben noch auch irgendwelche Interpunktion.

Orthographisches: Alle 3 Hss. schreiben kartag-, frig-, scill- (außer 2<sup>a</sup>, 9 Cillea B); hingegen cyclopm M, cicl. BL; dydo(ni) M, did- BL; lybie so M, libie BL; sydon- BM, sidon- L; tyr- BM, tir- L.

1, 1 urbes so L — 2 lacerandas so auch L — opes fratris B — opunica bella B. 2<sup>a</sup>, 1 O dulcef fr. B — 5 hiemps LM; hyemps B — 9 Cillea, C Init. von h<sup>1</sup> B — 11 Celeno Schm; etleno?, der 2. Buchst. auf Rasur, darüber i-Strich, urspr. wohl celeno B; sceleno M; stillena eher als sc. L — pessima, a aus o (oder e?) von h<sup>2</sup> selbst B — 12 traduxerat M; tranfo. B; perd. L.

2<sup>b</sup>, 1—8/9—14 umgestellt L — 1 Qui<sup>o</sup>me, <sup>o</sup> von spät. Hd. (k<sup>1</sup>?), ganz blasse Tinte B; Quid Schm Mr — 2 ex. inuidiis L — 5 quos terre naufr. B — 7 heu me mis. L — 9 que mozf em. L — 13 ac BL; & M — 14 sub iecit so L.

3, 1—4 Achidolant. achidolant. iam uol. c. M; hai (keine Init.) dolant hai dolant iam u. c. B; iam dolant nunc c. u. L; Heu volant, heu volant, iam vol. c. Schm Mr; dolant ist in der Tat ganz rätselhaft, aber alle 3 Hss. haben es — 5 iam BM; modo L — 6 ue LM; de B — 10 p M Mr; propter L; ob B.

4<sup>a</sup>/b vertauscht L — 4<sup>a</sup>, 1 f.: Interp. n. M Mr (frigijs. tyrius. M; k. Interp. BL Schm). An sich liegt es nahe, unter hostis Tyrius vielmehr den feindlichen Bruder der Dido zu verstehen, das Komma hinter v. 2 also zu tilgen. Aber es sollen doch wohl die beiden Freier einander gegenübergestellt werden; auch wird, wenn hostis Tyrius nicht Appos. zu Iarbas ist, der durch das Wortspiel hospes/hostis verstärkte Parallelismus von v. 1/2 zerstört. Also wird hostis Tyrius = h. Tyriorum verstanden



werden müssen (freilich wußte auch Her für einen solchen Gebrauch keine Parallele); gegen eine Änderung in h. Libycus (der unreine Reim wäre zu ertragen, s. 7, 1 f.) spricht wiederum die Übereinstimmung der Hss. — 1 f'giuf B — 2 iarbas B; hyarbas M; iaruauf L — 3 multo BM; uno L — 5 nam LMMr; iam, I Init. von h<sup>1</sup> B — sicientis auch L, nicht fic., wie Mr las — 7 & thalamos M; τ thalamof, o korr., wohl aus u (Rasur) B; atq; thalamum L — 8 hostis L — 9 misera BM; pauper L — 11 hai (heu B) u. nimium BM; prohdolo<sup>2</sup> uixi nimis L — 12 m. faciat c. L.

4b, 1 siti Schm Her (wegen Aen. 4, 42); siti, s von spät. Hd., fast völlig erloschen oder ausrad. B; sitis LMMr — 2 cingitprelio, t nachtr., aber wohl von h<sup>2</sup> selbst, eingefügt, das Trenn.-Zehn. von k<sup>1</sup> B — 3 fratris BM; dilecti L — terret, urspr. ansch. curet, in terret korr. (von h<sup>2</sup> selbst?), aber undeutlich, daher von k<sup>1</sup> durchgestrichen und terret (so) übergeschr. B — 4 & nūmadum (so) cr. M; τ nilmi/dum feri cr., il aus u, sicher von spät. Hd. (in u war der 2. Schaft eine Kleinigkeit höher als der 1., er wurde als 1 gelesen und der Deutlichkeit halber verlängert, ferner ein i-Strich hinzugefügt) B; nimium quoq; feueritas L — 5 puerbio, o aus a von h<sup>2</sup> selbst B; proberbio L — 7 nfo M — 8 so M; tr. eneam (eingedrungene Glosse!) fouit adu. L; tr. fouet a., e aus i korr., und zwar deutlich von h<sup>2</sup> selbst, noch ehe t hingeschrieben war B; immerhin hatte h<sup>2</sup> zuerst also ebenfalls fouit gewollt; trotzdem -et vorzuziehen (-it aus 6 fecit?) — 9 turpis c. L — 11 f. si m. pferam pferam ben., p aus p B.

5a, 4 fraude BL; Fide (aus v. 2!) M — 9 resta<sup>5</sup>, Korr. von spät. Hd. M.

5b, 1 fremit sc. L — 6 exhorret M; abh. BLMr — 8 ut qui<sup>o</sup>m., <sup>o</sup> von spät. Hd. (k<sup>1</sup>?) B — 9 aut cur c. gl. L.

6a: erst hinter 7, 8 L — 1 fyduf BM — urionis L — 2 hiemps L; hyemps BM — 4 tempestatistempe so, tempe von h<sup>2</sup> selbst aus angefangenem equore B; tempestatis fehlt L — palinure, p von spät. Hd. (wohl k<sup>1</sup>) aus b (Rasur) B; pallaf dea mire L (dea eingedrungene Glosse, also stand pallas mire schon in der Vorlage) — 7 soluit M — litoze, o m, korr. (aus e?) L; littore BM.

6b, 1 ratem BM; nauem L — 2 fumat e. L — 6 ferf B; „kann echt sein: vulgärer Imp. wie CB 39<sup>b</sup>, 6 offers; fer LM dann Normalisierung<sup>4</sup> Her — 7 tanti caufa cr. B; richtig (Hyperbaton, Alliteration)?

7, 3 flegetontis BLM — 4 acharontif, a<sup>2</sup> aus Korr., wohl von spät. Hd. (Rasur?) B — 7 ad eaf B — hinter v. 8 ist Str. 6<sup>a</sup> eingeschoben L — 9—11 so M; Nec pyro ifte cyrculuf mo/ (neue Z.:) retur, urspr. wohl pyrois te, von spät. Hd. (wohl k<sup>1</sup>) is ausrad., te zu ifte ergänzt; vor retur ist a ausrad. B; ne (so) pirouf (so) te circ. m. L — 14 fwauef B — 16 ne L — dulecf so L — modos L — 18 fed M; sis BLMr — concia, f aus t m, M; concia B — 19 sis LM; et B — 20 dolo ris, über lo das weitaus längste Melisma der Mel. M; do~~~~loris, rote Schlangenlinie, S rot verziert B — in L folgt unmittelbar in derselben Zeile hinter dolozis, nicht einmal durch ein Satzzeichen getrennt, ein neuer Text: amo2 in castrif cuius milito usw.

## 101.

- |                           |                              |
|---------------------------|------------------------------|
| 1. Pergama flere volo,    | fato Danais data solo,       |
| Solo capta dolo,          | capta redacta solo.          |
| 2. Ex Helicone sona,      | que prima tenes Heliconā,    |
| Et metra me dona          | promere posse bona!          |
| 3. Est Paris absque pare; | querit, videt, audet amare,  |
| Audet temptare            | furta, pericla, mare.        |
| 4. Vadit et accedit,      | clam tollit clamque recedit; |
| Nauta solo cedit,         | fit fuga, predo redit.       |
| 5. Tuta libido maris      | dat tura libidinis aris,     |
| Civibus ignaris,          | quod parat arma Paris.       |
| 6. Post cursus Helene     | currunt Larissa, Mycene,     |
| Mille rates plene         | fortibus absque sene.        |
| 7. Exsuperare ratus       | viduatorem viduatus          |
| Federe nudatus            | federat ense latus.          |
| 8. Greco ductori          | prohibet dolor esse timori   |
| Pro consorte tori         | vivere sive mori.            |
| 9. Pergama dia secus      | figit tentoria Grecus,       |
| Impetitur mechus          | et fabricatur equus.         |
| 10. Plena male prolis     | parit hostem machina molis,  |
| Destruiturque dolis       | tam populosa polis.          |
| 11. Tradunt cuncta neci,  | predeque cupidine ceci       |
| Obfirmant Greci           | pectora clausa preci.        |
| 12. Hinc ardent edes,     | hinc detruncat Diomedes      |
| Per varias cedes          | brachia, crura, pedes.       |
| 13. Multatur cede         | predo Paris a Diomede,       |
| Seque sue tede            | reddit alumna Lede.          |
| 14. Femina digna mori     | redamatur amore priori,      |
| Reddita victori           | deliciisque tori.            |
| 15. Seva, quid evadis?    | non tradita cetera tradis!   |
| Cur rea tu cladis         | non quoque clade cadis?      |
| 16. Si fueris lota,       | si vita sequens bona tota,   |
| Non eris ignota,          | non eris absque nota.        |
| 17. Passa modo Paridem,   | Paridem modo, Thesea pridem, |
| Es factura fidem,         | ne redeas in idem?           |
| 18. Rumor de veteri       | faciet ventura timeri;       |
| Cras poterunt fieri       | turpia sicut heri.           |
| 19. Femina victa mero     | quod inheret ebria vero,     |
| Nec fieri spero           | nec fideiussor ero.          |
| 20. Expleta cede          | superadditur Hecuba prede,   |
| Tractatur fede,           | cogitur ire pede.            |



21. In faciem Dorum, crinem laniata decorum,  
Subsequitur lorum per theatrale forum.
22. Vivit, at invita, quia vivit paupere vita,  
et planctus inita vociferatur ita:
23. "Iuno, quid est, quod agis? post tante funera stragis  
Totne putas plagis addere posse magis?"
24. Ergo reoccides hos, quos occidit Atrides?  
Ergo reoccides, quos obiisse vides?
25. Nullum iam reperis, nullum, nec sic misereris,  
Immo persequeris reliquias cineris!
26. Nemo rebellatur, et Iuno belligeratur,  
Bellaque sectatur sanguine mucro satur!
27. Me, me, Iuno, feri! feriendo potes misereri!  
Fac obitu celeri corpus anile teri!
28. Usque modo flevi casus, incommoda levi;  
Quod superest evi, corripere fine brevi!
29. Perstitit ira dei dare cetera perniciei;  
Miror, quod sit ei mentio nulla mei.
30. Nemo mei meminit; gladius, qui cetera finit,  
Mecum fedus init, me superesse sinit.
31. Concutit ossa metus, fit spiritus irrequietus,  
Dum renovat fletus denuo cura vetus."
32. Urbs retro sublimis et abundans rebus opimis  
Una fit e minimis, adnichilata nimis.
33. Urbs celebris dudum, dum terminat alea ludum,  
Ecce solum nudum, pastus erit pecudum!
34. Ve tibi, Troia, peris! iam non michi Troia videris,  
Iamiam bobus eris pascua, lustra feris.
35. Urbs fortunata, si posses vincere fata,  
Vel possent fata segnius esse rata!
36. Regna beata satis, urbs prime nobilitatis,  
Dives honoratis dantibus atque datis!
37. Regna beata satis, donec nocuere beatis  
Preda voluptatis et male fausta ratis!
38. Urbs bona, plena bono, foris, intus, cive, colono,  
Preditra patrono, preditus ille throno!
39. Plena potentatu, celeberrima, digna relatu,  
Felicissima tu principe, cive, statu!
40. Curia personis, urbs civibus, arva colonis,  
Terra suis donis, horrea plena bonis!

41. Si commendemus, que commendare solemus:  
Cultus supremus rus, ager, unda, nemus.
42. Potum vineta, pastum dabat area leta,  
Merces moneta navigiumque freta.
43. Urbs vetus et clara, bona valde, tam bona, rara,  
Tam bona, tam cara fit pecualis hara.
44. Dives ab antiquo, dum fato fertur iniquo,  
Deperit in modico, fit nichil ex aliquo.
45. Causa rei talis meretrix fuit exitialis,  
Femina fatalis, femina feta malis.

Überlieferung: 1. **B** fol. 75<sup>va</sup>–76<sup>va</sup> „ITEM. AL.“; diese Ü. kann aber urspr. zu CB 103 gehört haben, das früher hier stand, s. Einl. S. 36\*. Geschr. in 2 Spalten (daher klein und mit vielen Abkürzungen) von h<sup>1</sup>; von h<sup>1</sup> auch die Ü. und die statt der Init. am Anfang jedes Verses stehenden roten großen Anfangsbuchstaben; auf fol. 75<sup>v</sup> (Dist. 1–6) sind diese vergessen und von h<sup>2</sup> (z. T. gründlich falsch) mit gewöhnlicher Tinte ergänzt. — 2. **Ba** = Basel Univ.-Bibl. F V 6 s. 15 ex., dem Kartäuserkloster in Klein-Basel geschenkt per . . . Magistrum Henricum Amici in Medicinis Doctorem, fol. 69<sup>r</sup>. — 3. **Be** = Berlin Staatsbibl. Phill. 1827 (Rose 1 nr. 193) s. 13/14 (aber unser Text 2. Hälfte s. 15), deutschen Ursprungs, fol. 73<sup>r</sup>. — 4. **Bn** = Bern Stadt- und Hochschul.-Bibl. 710 s. 13, „Liber s. Marie de prato“ (wo gelegen? Die Hs. ist wahrsch. aus dem Besitz von Jacob Bongars 1632 nach Bern gekommen; ausführliche Übersicht über den Inhalt We Beitr. S. 189–197), fol. 72<sup>v</sup>/73<sup>r</sup>. — 5. **Bt** = Casp. BarthI Adversariorum Commentariorum libri LX (Francofurti 1624) col. 1432–35 (l. XXXI cap. VII), nach einer Hs. des (Joh.) Caspar Geuerti (1593–1666). — 6. **Cc** = C (Cambridge Corpus Christi Coll. 450) pag. 192–194. — 7. **Cg** = Cambridge Gonville and Caius Coll. 402 s. 13/14, Herkunft unbekannt, fol. 245<sup>v</sup>–246<sup>v</sup>, geschr. wohl gegen Ende s. 13. — 8. **Cj** = ebd. St. John's Coll. G. 16 (184) s. 13, wahrsch. aus Peterborough, fol. II<sup>va</sup>–III<sup>ra</sup>, Nachtrag aus der 2. Hälfte s. 14. — 9. **Ct** = ebd. Trinity Coll. R. 14. 22 s. 13, engl. Herkunft, fol. 44<sup>v</sup>–45<sup>v</sup>. — 10. **Cu** = ebd. Univ.-Bibl. Ee II 29 s. 15, engl. Herkunft, fol. 225<sup>ra</sup>–va. — 11. **Ch** = Charleville Bibl. municip. 30 s. 13, aus Belleval, drittleztes Blatt, Nachtrag etwa s. 14. — 12. **Cx** = „Here begynneth the volume intituled and named the recuyell of the histories of Troye . . . translated and drawen out of frenshe in to englisshe by Willyam Caxton“, o. O. u. J. („the general view now in England would be that it was printed at Bruges with the assistance of Colard Mansion, about 1474“ R. Flower), fol. 351<sup>r</sup> (letzte Textseite). — 13. **D<sup>1</sup>** = Douai Bibl. municip. 318 s. 12, aus Marchiennes, fol. 171<sup>ob</sup>/172<sup>ra</sup>. — 14. **D<sup>2</sup>** = ebd. 800 s. 12 ex., aus Anchin (über die Hs. s. J. Hammer, Speculum 6, 1931, 114–123), fol. 13<sup>v</sup>–14<sup>v</sup>. — 15. **D<sup>3</sup>** = ebd. 882 s. 12 ex., aus Marchiennes, fol. 142<sup>ra</sup>. — 16. **Da** = Dares Frigijs de bello troiano. Cum pziuilegio.; o. O. u. J., vorletzte Seite (letzte Textseite). Das Exemplar der Berliner Staatsbibl. trägt unter dem Titel den handschriftl. Vermerk „Lugduni, um 1520“. Es wird diejenige Dares-Ausgabe sein, die Rossi (s. u.) in seiner Übersicht über die bisherigen Drucke von Pergama fiere als nr. 4 aufführt (S. 727: „edizione di Darete senza note tipografiche, ma stampata in Liòne da J. Marion nel 1520“). Er unterscheidet davon eine andere (nr. 2), die er nach dem Exemplar der Univ.-Bibl. zu Bologna genau beschreibt und aus der er den Pergama-Text abdruckt; er glaubt sie dem Drucker Luca Antonio



Giumti zu Venedig und vielleicht noch dem 15. Jhd. zuschreiben zu sollen. Allein sowohl Beschreibung wie Text passen ganz genau auch auf das Berliner Exemplar; wo sich bei R. Abweichungen finden, handelt es sich teils um Normalisierungen, teils um Flüchtigkeiten R.'s. Nr. 2 und 4 seines Verzeichnisses fallen somit zusammen. — 17. E = Einsiedeln Stiftsbibl. 34 s. 12 fol. 3<sup>ra</sup>b. — 18. G = Göttingen Univ.-Bibl. Theol. 105 s. 13, „1794 von dem Stadtschultheißen Avenarius in Hameln geschenkt“, sonst ansch. über die Herkunft nichts bekannt, fol. 37<sup>r</sup>—38<sup>r</sup>. — 19. Gd = (Melchior Goldast) Ovidii Nasonis Pelignensis erotica et amatoria opuscula (Francofurti 1610), S. 193—195. In den Vorbemerkungen sagt G. S. 31 über diesen Text: „BENIGNUS FLORIACENSIS. Pudet dicere, & tamen dicendum est; etiam Smerdaleam hanc elegiā; ¶ ne ancilla quidem, quae latrinam lauat, minillerio suo dignaretur, alius Ovidio, alius (si Diis placet) Martiali, adscripserunt. Phu phu in malam crucem cum illoc ltercore. MS. Exemplar Chartaceum, quod fuit Francisci Jureti Canonici Divionensis (1553—1626), hoc quod appolui, nomen praefert.“ — 20. H = Glasgow Univ.-Bibl. Hunterian Ms. 511 s. 13 in., engl. Herkunft? (Inhaltsübersicht: E. Faral, St. med. NS 9, 1936 [ersch. 1938], S. 18—121), fol. 93<sup>v</sup>—99<sup>v</sup>. — 21. K<sup>1</sup> = Kopenhagen Kgl. Bibl. Gl. kgl. S. 2007 s. 12 (eher 13?) aus Hamburg (Dom), fol. 118<sup>va</sup>b = pag. 236 (letzte Seite). — 22. K<sup>2</sup> = Kopenhagen Univ.-Bibl. Fabr. 81 s. 12 (eher 13?) aus Liesborn (ausführl. Inhaltsübersicht von Lm, Hist. Vjschr. 30, 1935, S. 20—58), fol. 79<sup>v</sup>. — 23. Kk = Krakau Bibl. Jagiellońska 2035, geschr. 1373, Herkunft unbekannt (viell. aus Prag), pag. 292—296. — 24. Kr = ebd. 2233, 2. Hälfte s. 15, wohl ostdeutscher Herkunft, pag. 423—433. — 25. L<sup>1</sup> = London Brit. Mus. Cotton Cleop. A. VIII s. 13, wahrsch. aus Nord-England, fol. 56<sup>r</sup>—57<sup>r</sup>. — 26. L<sup>2</sup> = ebd. Cotton Vesp. B. XIV s. 13 ex., Herkunft unbekannt, fol. 18<sup>rv</sup>. — 27. L<sup>3</sup> = ebd. Harley 3202 s. 13, aus Nord-England?, fol. 114<sup>v</sup>—115<sup>v</sup>. — 28. L<sup>4</sup> = ebd. Reg. 12. D. III s. 15 in., sicher engl. Herkunft, fol. 156<sup>v</sup>—158<sup>r</sup>. — 29. L<sup>5</sup> = ebd. Reg. 13. A. IV s. 13 ex., engl. Herkunft (gehörte um 1300 Roger von Northampton), fol. 22<sup>v</sup>—23<sup>v</sup>. — 30. Lx = Luxemburg Nat.-Bibl. Athenium 22 s. 13, aus Orval, fol. 150<sup>r</sup>—151<sup>v</sup>. — 31. M<sup>1</sup> = Clm. 459 s. 15, früher im Besitz Hartmann Schedels, fol. 190<sup>r</sup>—191<sup>v</sup>. — 32. M<sup>2</sup> = Clm. 14544, aus St. Emmeram in Regensburg, fol. 92<sup>v</sup>—95<sup>v</sup>, geschr. 1473 (s. u. die Nachschrift). — 33. M<sup>3</sup> = Clm. 17212 s. 12, aus Schäftlarn (enthält auch CB 11, aber von and. Hd.), fol. 21<sup>ra</sup>—21<sup>vb</sup>. — 34. Mt = Metz Bibl. de la ville 647 s. 15, „Celestinorum de Metis“, fol. 87<sup>v</sup>—90<sup>r</sup>. — 35. O<sup>1</sup> = Oxford Bodl. 487 s. 15, engl. Herkunft, fol. 66<sup>v</sup>. — 36. O<sup>2</sup> = ebd. 570 s. 14 ex., engl. Herkunft, fol. 118<sup>ra</sup>—va. — 37. O<sup>3</sup> = ebd. 851 s. 14, sicher engl. Herkunft, fol. 89<sup>ra</sup>—vb. — 38. O<sup>4</sup> = O (ebd. Add. A. 44) fol. 222<sup>v</sup>—223<sup>v</sup>. — 39. O<sup>5</sup> = ebd. Add. A. 365 s. 14, fol. 9<sup>v</sup>—10<sup>v</sup>. — 40. O<sup>6</sup> = Di (ebd. Digby 53) fol. 30<sup>ra</sup>—31<sup>va</sup> (in Sp. b der 4 Seiten von derselben Hand kleinere Gedichte, enthaltend allegorische Ausdeutungen biblischer und kirchlicher Gegenstände, Traduntur servis unum, duo, quinque talenta; Quinque talenta figurant sensus quinque u. dgl.). — 41. O<sup>7</sup> = ebd. Digby 65 s. 14, fol. XVII<sup>va</sup>—XVIII<sup>ra</sup>. — 42. O<sup>8</sup> = D (ebd. Digby 166) fol. 27<sup>vb</sup>—28<sup>rb</sup>. — 43. O<sup>9</sup> = ebd. Rawlinson G. 109 s. 13, pag. 108—110. — 44. O<sup>10</sup> = ebd. Lat. (nicht Laud.) misc. D. 15 s. 13, Herkunft unbekannt (Inhaltsübersicht von J. H. Mozley, Stud. med. NS 6, 1933, S. 208—238), fol. 10<sup>vb</sup>—vb. — 45. P<sup>1</sup> = Paris Bibl. nat. lat. 4126 s. 13/14, einst im Besitz eines miles de Burghley, also wohl engl. Herkunft, fol. 119<sup>vb</sup>—120<sup>va</sup>. — 46. P<sup>2</sup> = ebd. lat. 4286 s. 13, „olim Tellerianus“, fol. 148<sup>va</sup>b. — 47. P<sup>3</sup> = ebd. lat. 5129 s. 13, „olim Tellerianus“, fol. 126<sup>vb</sup>—127<sup>rb</sup>. — 48. P<sup>4</sup> = ebd. lat. 8430 s. 14, „olim Mentellianus“, fol. 60<sup>vb</sup>—61<sup>rb</sup>. — 49. P<sup>5</sup> = ebd. lat. 8491 s. 14, „olim Faurianus“, fol. 69<sup>r</sup>—70<sup>r</sup>. — 50. P<sup>6</sup> = P (ebd. lat. 11867) fol. 114<sup>va</sup>. — 51. P<sup>7</sup> = ebd. lat. 15155

s. 13, aus St. Victor (ausführliche Inhaltsübersicht HNE 4, 1892, S. 299—315), fol. 145<sup>v</sup>—147<sup>r</sup>. — 52. R = Rouen Bibl. de la Ville U 107 (1385) s. 11 (nach dem Kat. S. 362; doch wohl zu früh angesetzt), aus Jumièges, fol. 19<sup>v</sup>. — 53. S = Salzburg St. Peter, eine der Inkunabel 709 (alte Sign. X. III. 26) vorgeheftete Hs. s. 15, fol. 11<sup>r</sup>. — 54. V<sup>1</sup> = Rom Vat. lat. 1583 s. 14 (eher 15?), wohl ital. Herkunft, fol. 131<sup>r</sup>—132<sup>r</sup>. — 55. V<sup>2</sup> = ebd. lat. 1586 s. 15, wohl ital. Herkunft, fol. 79<sup>r</sup>—80<sup>r</sup>. — 56. V<sup>3</sup> = ebd. lat. 2719 s. 13, Herkunft unbekannt, fol. 85<sup>ra</sup>b. — 57. V<sup>4</sup> = V (ebd. Christ. 344) fol. 26<sup>rb</sup>va. — 58. Vt = Vitry le François Bibl. municip. 39 s. 13, aus Trois-Fontaines, fol. 137<sup>va</sup>b (Nachtrag, s. ?). — 59. W<sup>1</sup> = Wien Nat.-Bibl. 861 s. 13, Herkunft unbekannt, fol. 84<sup>v</sup>—85<sup>v</sup>. — 60. W<sup>2</sup> = ebd. 883 (enthält auch CB 92, s. dies) fol. 27<sup>r</sup>—28<sup>r</sup>. — 61. Z fol. 2<sup>va</sup>—3<sup>ra</sup>.

Durch sorgfältige Abschriften oder Kollationen haben uns in dankenswertester Weise unterstützt: Z. N. Brooke (Cg), C. W. Previté-Orton (Cj), R. Flower (Cx; ihm haben wir auch für eine Reihe weiterer Auskünfte herzlich zu danken), Noël Louis (D<sup>1</sup>), Pater F. Kindler (E), W. Steel (H), K. Langosch und K. Strecker (Kr), E. Lefort (Lx), Cl. L. Blanc (Mt), die Bibl. de la Ville zu Rouen und ihr Direktor H. Labrosse (R), H. Walther (S), die Herren Brouillon und A. Peuchot (Vt). Für D<sup>2</sup> liegt der Druck J. Hammers zugrunde (s. u.). GKkKr (von Kr stand außerdem eine Koll. zur Verfügung, s. o.) hat Sn in Frankfurt, BM<sup>1</sup>M<sup>2</sup>M<sup>3</sup> in München verglichen. Von den übrigen Hss. lagen Photographien vor; für unentgeltliche Überlassung derselben sei den Direktionen der Kgl. und der Univ.-Bibl. in Kopenhagen und der Univ.-Bibl. in Basel besonders gedankt, ebenso der Direktion der Bibl. Jagiellońska für die Übersendung von KkKr nach Frankfurt; ferner für freundliche Auskünfte u. dgl.: A. M. Albareda (V<sup>3</sup>), W. Holtzmann (O<sup>5</sup>), dem Department of Ms. der Bodleiana (O<sup>10</sup>), der Univ.-Bibl. zu Bologna (Da) und der Generaldirektion der Wiener Nat.-Bibl. (W<sup>1</sup>W<sup>2</sup>). Kollationen von BnEZ einerseits, V<sup>4</sup>W<sup>1</sup>W<sup>2</sup> andererseits bieten We und Huemer in ihren Ausgaben (beide mehrfach zu berichtigen), während Hr bekanntlich keinen krit. Apparat gibt.

Nicht verwertet (außer den Distichen oder Versen des Anfangs und des Schlusses) sind folgende Hss.: 62. Co = Cortona, Bibl. dell'Accad. Etrusca 82, geschr. 1335 von einem Italiener (Brognoli), pag. 49 ff. — 63. F = Florenz Laur. (Gadd.) Plut. 91 sup. 19 s. 15 (s. Bandinis Kat. 3, 752—756), fol. 26. — 64. Ro = Rouen Bibl. de la Ville U. 95 (1127) s. 15, aus Saint-Ouen de Rouen, fol. 143—145. — Über Co erteilte die Accad. Etrusca freundliche Auskünfte.

In L = London Brit. Mus. Cott. Vesp. A. XIX ist CB 101 nicht enthalten; danach ist Bd. I 1 S. X Z. 17 zu berichtigen. Falsch ist ferner, nach gütiger Mitt. von G. Mercati, die neuerdings von Faral wiederholte Behauptung Novati's, CB 101 stehe auch in den vatikanischen Hss. lat. 1593. 1596. 1602, Reg. Christ. 385 und 1384. Vat. 2714 bei Wb, ZfdA. 18, 135 ist Versehen oder Druckf. für 2719 = V<sup>3</sup>. (Dieser Fehler hat es verschuldet, daß Huemer für seine Ausgabe, die beste aller bisherigen, die wertvolle Hs. V<sup>3</sup> nicht hat verwerten können, s. Huemer S. 12 Anm. 2. Die Huemer damals gemachte Mitteilung, aus Vat. 2714 sei ein Blatt mit lat. Gedichten entfernt worden, war falsch.)

Dagegen darf mit großer Sicherheit angenommen werden, daß es noch andere Hss. des Textes gibt. Nach H. Schenkl, Wiener SB 150 (1905), 5, 44 nr. 4738 stehen in einer u. a. auch altfrz. Gedichte enthaltenden Miscellanhs. s. 13/14 der Bibliothek des Marquises of Bath in Longleat (Wiltshire) Versus Hugonis primi prioris de Montacuto, postea abbatidis de Michelneia. Schenkl, der die Hs. offenbar selbst nicht gesehen hat, erwägt, ob es sich um unseren Text handle, weil die Üb. der in O<sup>8</sup> (s. u.)



ähnlich ist. Der Herr Marquess of Bath hat die große Güte gehabt, nach dieser Hs. zu suchen, sie aber leider nicht finden können.

Einzelne Distichen oder Verse oder Versteile begegnen auch in der Summa de coloribus rhetoricis des G. v. Vinsauf (Faral AP S. 321—327) = Cr, in den Dist. mon. = Dm und vor allem im Troilus des Albert von Stade (ed. Merzdorf, Lips. 1875) = Tr. Die Dist. 34 und 45 stehen am Schlusse der prosaischen Historia destructionis Troiae des Guido de Columnis sowohl in Hss. (s. Rose 2, 3, 1268) wie in dem Straßburger Druck von 1494 = Gc; von Hss. ist verwertet M<sup>4</sup> = Clm. 215 s. 15 ex. (in der neuen Ausg. der Hist. von N. E. Griffin, Cambridge [Mass.] 1936, S. 275 sind die beiden Dist. weder mitgeteilt noch erwähnt). Beide Dist. ferner, in gleicher Fassung und mit ders. Üb. Deploratio Troie wie in GeM<sup>4</sup>, in Be<sup>2</sup> = Berlin Staatsbibl. lat. fol. 49 (Rose 2, 3 nr. 991) s. 15 fol. 220<sup>v</sup>/221<sup>r</sup>, wo Viribus arte minis (s. u.) vorhergeht. Sonst werden vor allem Dist. 18 oder Teile davon häufig angeführt oder verwertet, s. u. z. d. St.

Gedruckt: 1. Cx, s. o. — 2. Da, s. o. — 3. Gd, s. o. (CxDaGd sind nur Auszüge.) — 4. Bt, s. o. — 5. DuM I 309, nach Endlichers Abschrift von B, ferner BtGdP<sup>2</sup>P<sup>2</sup>. — 6. Schm S. 60 nr. CLII, aus B; S. 269 erwähnt und wohl auch gelegentlich herangezogen M<sup>2</sup>M<sup>2</sup>W<sup>2</sup> DuM. — 7. M. 142 (1853), 1205, unter den Werken Bernos von Reichenau (s. u. unter „Überschriften“): Wiederabdruck von Bt (einschl. der Vor- und Nachbemerkungen). — 8. Hr, NE 28, 2 (1878), 438, aus P<sup>1</sup>P<sup>2</sup>P<sup>4</sup>P<sup>5</sup> (und P<sup>1</sup> und Schm). — 9. Hr M<sup>1</sup>. S. 207, aus P<sup>2</sup>P<sup>2</sup>P<sup>5</sup>P<sup>5</sup> (und P<sup>1</sup> und Schm). — 10. J. Huemer, Mittellat. Analecten (Jahresbericht des K. K. Staatsgymn. im IX. Bezirke in Wien für das Schuljahr 1881/82, Wien 1882) S. 13, aus V<sup>4</sup>W<sup>1</sup>W<sup>2</sup> DuM Schm. — 11. We Beitr. S. 8 nr. 13, aus Z, unter Heranziehung von B (wohl nach Schm) BnE Hr. — 12. J. Hammer, Speculum 6 (1931), 121, aus D<sup>2</sup>.

Ganz haltlos ist Hr's Behauptung, es habe bereits im 15. Jhd. eine Ausgabe unseres Gedichtes gegeben, in der es auf mehrere Pseudo-Ovidiana gefolgt sei. Hr beruft sich auf Publius Ovidius Naso ed. N. E. Lemaire 8 (Paris 1824), 382; aber dort steht lediglich eine Übersicht über Goldasts Sammlung.

Literatur: Goldast S. 31, s. o.; Barthius aaO., Vor- und Nachbemerkungen; J. A. Fabricius, Bibl. lat. med. et infimae aetatis 2 (Hamburgi 1734), 625; Hist. litt. 7 (1746), 587; DuM I S. 309 ff.; Bs, Albrecht von Halberstadt und Ovid im MA (Quedlinburg und Leipzig 1861), S. VIII; Wb, Das Schriftwesen im MA<sup>1</sup> (Leipzig 1871) S. 344 Anm. 1; H. Dunger, Die Sage vom trojan. Kriege in den Bearbeitungen des MA's und ihren antiken Quellen (Leipzig 1869), S. 21 f.; M. Haupt, ZfdA. 15 (1872), 260; Wb ebd. S. 495; Wb, ZfdA. 18 (1875), 135; Hr, NE 28, 2 (1878), 438—443; Hr, NE 29, 2 (1880), 238 f.; Hr M<sup>1</sup>. S. 206—214; J. Huemer aaO. S. 11 f.; Hch S. 17; J. Wrobel, Zeitschr. f. d. österr. Gymnasien 34 (1883), 214; Fr. Novati, Carmina mediæ aevi (Firenze 1883), S. 12; Bibl. de l'École des Chartes 47 (1886), 93; Wm S. 334; HNE 4 (1892), 312; Gb Grdr. S. 407; Mr GA 1, 84; We Beitr. S. 12; C. Pascal, Poesia lat. medievale (Catania 1907), S. 28; Mr, GGN 1907 S. 145; G. Rossi in: Scritti varii di erudizione e di critica in onore di Rodolfo Renier (Torino 1912), S. 725—731; Unger S. 3 f.; E. Faral, St. med. NS 9 (1936 [ersch. 1938]), 48—51.

CB 101 (= Perg) tritt in vielen Hss. in enger Verbindung oder in naher Nachbarschaft mit anderen Gedichten auf, die ebenfalls den Fall Trojas oder die Geschichte des Aeneas oder beides zum Gegenstand haben.

In erster Linie ist hier zu nennen das Gedicht Viribus arte minis (= VA), das in 62 unisonen Distichen, also in derselben Form wie Perg, beide Themen

nacheinander behandelt. Gedruckt ist es zuerst von P. Leyser, Hist. poetarum et poematum mediæ aevi (Halae Magdeb. 1721) S. 404 v. 153 ff., wiederholt M. 171, 1451 A und in Merzdorfs Troilus S. 203 v. 153 ff., als unmittelbare Fortsetzung des ersten Teiles von Divitiis ortu (s. u.); weit besser von J. Huemer aaO. S. 16. Der Verfasser ist, wie Hr festgestellt hat (s. darüber zuletzt Faral aaO. S. 46 f.), ein sonst unbekannter Magister Peter von Saintes. Ganz aus Perg und VA kontaminiert ist der Text von Kr, s. u. Einzelne Distichen aus VA sind vielfach in den Text von Perg eingesprengt oder am Anfang oder am Schlusse angefügt; Näheres s. u. Zusammenhangender Text von VA steht unmittelbar vor Perg in  $\mu^2 K^2$ , unmittelbar dahinter in  $\kappa\pi CcL^5 M^3 O^3 V^3$ ; auch in Co endet der mit Pergama flere auf pag. 49 beginnende, 126 Verse umfassende Text auf pag. 55 mit Sic gens Romulea surgit ab Hectorea, dem Schlussverse von VA. In keiner Weise sind beide Texte voneinander abgehoben in  $\kappa\pi L^4 O^3$ , wohl auch in Co; lediglich durch ein großes §-Zeichen in  $L^1 O^5$  (in  $L^1$  steht dasselbe Zeichen auch vor Perg 20, s. u.; der Anfang des Doppeltextes trägt sowohl in  $L^1$  wie in  $O^5$  eine große Initiale); durch große oder größere Initialen in  $CcK^2 L^5 M^1 O^2 V^2$ , außerdem in  $L^5 V^2$  durch eine freigelassene Zeile, in  $V^2$  auch durch §, in  $K^2 M^1$  durch Üb. (Idem M<sup>1</sup>; wegen K<sup>2</sup> s. u.; hier hinter der letzten Zeile von VA überdies fin. m<sub>1</sub>). Nur 3 Distichen von VA (1. 27. 43) folgen auf Perg in M<sup>3</sup>, aber durch § und größere Init. deutlich als selbständig gekennzeichnet.

In M<sup>1</sup> ist die Reihenfolge der Distichen von VA verändert (Inc. Altez homezus e20 = VA 42), es fehlen die 7 bereits in Perg eingeschalteten Dist. (s. u.) sowie Dist. 15. 31. Dann folgt ein drittes Gedicht derselben Form, Fezuet amoze paziz = CB 102. Unmittelbar schließt sich dies an Perg an in B und O<sup>10</sup>; in O<sup>10</sup> folgt weiter VA, dann ein großes Bruchstück eines Gedichtes (wohl von M. v. Vend.) über den Streit zwischen Ajax und Ulixes; es steht vollständig in V<sup>4</sup>, wo derselbe Gegenstand noch in einem zweiten Gedicht behandelt wird, s. Wa Streitged. S. 91—93; Mozley aaO. S. 213. 215 f. VA und ein Auszug aus Urbs ruit illustris (s. u.) stehen zwischen Perg und Ardet amoze in Cc. In P<sup>5</sup> folgt auf Perg zunächst ein ähnlicher Zweizeiler wie CB 99 a „Ecce tota pugna troie in duob; ueribus.“:

Urit amor Paridem; nuptam rapit; armat Atridem

Ultio; pugnatur; fit machina; Troia crematur;

hierauf ein Auszug aus Fervet amore; in Ct stehen 14 Vfus de Anglia dazwischen (Inc. § Anglia tra ferax, Expl. delicie q; larem. Expliciūt ufus de anglia.)

In V<sup>4</sup> folgt auf Perg unmittelbar ein anderes Gedicht mit der Üb. hic icipit histozia uiana: das des Mag. Simon Aurea Capra (Chèvre d'or), Kanonikus von St. Victor, in 2 Teilen (Troja und Aeneas): Diuiciif oztu — arief menia. tecta rog<sup>2</sup>. und Ignib; eneaf cednf (I größere Init., aber bei weitem nicht so groß wie die von Diuiciif; vor Ign. steht §, am r. Rande De fuga En(ce)) — uana edulitate fide. Es steht vollständig auch in L<sup>5</sup> und P<sup>4</sup>, aber in beiden weit getrennt von Perg, in P<sup>4</sup> davor, in L<sup>5</sup> dahinter. Der 1. Teil (Expl. ligneus egit equus ÷ Explicit.) steht in O<sup>8</sup> unmittelbar vor Perg, in  $\mu^2$  (und in der Leipziger Hs., die Leyser benutzt hat) vor VA (s. o.). In Bn folgt unmittelbar auf den Auszug aus Perg ein solcher aus dem 2. Teil von Divitiis ortu, Inc. § Ignib; eneas, Expl. ut lupus inter oves. Gedruckt ist vom 2. Teil bisher nur dieser Auszug, z. B. We Beitr. S. 191, der 1. Teil dagegen vollständig (mit VA zusammengeschweißt, s. o.) bei Leyser aaO. S. 398, danach M. 171, 1447 C und in Merzdorfs Troilus S. 199.

In V<sup>2</sup> folgt, wie gesagt, auf Perg zunächst VA, dann, nur durch ein §-Zeichen abgehoben (dasselbe Zeichen vor Perg 23, 1; VA ist stärker von Perg getrennt, s. o.) das Trojagedicht des Hugo Primas (hs. von Mr, GGN 1907 S. 136 nr. IX) Vrbt



ruit (so auch Cc; wohl besser als erat Mr) illuſſi — dare nof mon; hora foporif. In Cc steht ein Auszug daraus zwischen VA und Ardet amoze, s. o., Üb. Alii ſufus de eodem bello, Inc. Vrbs ruit, Expl. cū de te ſia pozem. Es findet sich ferner in O<sup>9</sup>, aber weit getrennt vor Perg. 3 Zweizeiler dieses Gedichtes stehen in M<sup>1</sup> am Schlusse des Perg-Textes, ein Vers in W<sup>1</sup> anst. von Perg 13, 1.

Ein auch anderwärts beegnender Vierzeiler Fferuet amōe pazis — alba manet folgt in Kr auf Perg/VA; s. die v. l. zu CB 102.

In V<sup>2</sup> stehen vor Perg, nur durch eine leere Zeile getrennt, die Inhaltsangaben der 12 Bücher der Aeneis in je 5 Hexametern, Anth. lat. 1, 2<sup>3</sup> (Riese) nr. 591—602.

Der Prosabericht des Phrygers Dares über den Trojanischen Krieg geht Perg unmittelbar voran in D<sup>2</sup>Da, er folgt auf Perg unmittelbar in CgO<sup>8</sup>Ro, durch kürzere oder längere Texte von Perg getrennt steht er in CjD<sup>3</sup>M<sup>1</sup>P<sup>1</sup>P<sup>2</sup>P<sup>4</sup>; wohl auch sonst.

Die Prosaerzählung des Guido de Columnis (s. o.) geht voran: unmittelbar in Ro, getrennt in L<sup>4</sup>. Das 3. Buch von Caxtons Recuyell (Cx), das vor dem Auszug aus Perg steht, beruht hauptsächlich auf Guido; aber auch der Name Dares begegnet oft darin, und es endet mit einer Reihe von Auszügen aus Dares.

Die mit dem Text von Perg in der Überl. eng verbundenen Dist. und Verse aus VA und Urbs ruit s. u. am Schlusse der v. l.

Mit griechischen Buchstaben sind folgende Gruppen von Textzeugen bezeichnet, die sich besonders deutlich von den anderen abheben:

α = BtCjCtCuL <sup>2</sup> M <sup>3</sup> O <sup>4</sup> O <sup>10</sup>	ε = BeP <sup>6</sup>	μ <sup>2</sup> = L <sup>4</sup> O <sup>5</sup>
α <sup>1</sup> = BtCj	κ = KkM <sup>2</sup>	π = P <sup>4</sup> W <sup>2</sup>
β = BZ	λ = L <sup>1</sup> O <sup>7</sup>	ρ = HL <sup>5</sup>
γ = ChP <sup>2</sup>	μ = L <sup>4</sup> O <sup>5</sup> O <sup>6</sup> P <sup>1</sup>	σ = SV <sup>2</sup>
δ = D <sup>1</sup> D <sup>2</sup> D <sup>3</sup> GP <sup>3</sup>	μ <sup>1</sup> = L <sup>4</sup> O <sup>5</sup> P <sup>1</sup>	φ = CxDa.

Sicher oder wahrscheinlich verwandt sind ferner:

βBeE: 2, 1<sup>a</sup> Exiciale; BeE (und S) haben nur 1—10. 12—19 (Be dann noch 45); EZ 1, 1<sup>b</sup> danaum; 4, 1<sup>a</sup> Querit; 8, 1<sup>b</sup> pudor; 8, 2<sup>b</sup> vincere; diese gemeinsamen Laa. von EZ freilich alles solche, die auch anderwärts begegnen;

γδP<sup>7</sup>: s. die v. l. zu 24, 2;

γεκσ: 15, 1<sup>b</sup> cur γM<sup>2</sup>P<sup>6</sup>, cū Kk; 25, 1<sup>b</sup> funeribus κP<sup>6</sup>V<sup>2</sup>; 37, 2<sup>b</sup> peregrina κP<sup>6</sup>V<sup>2</sup>; 5, 1<sup>b</sup> cupidinis κP<sup>2</sup>P<sup>6</sup> (außerdem Vt); 4, 1<sup>a</sup> Querit γε (auch EZ sowie Cc); 11 fehlt ek (auch sonst); 26, 1<sup>b</sup> furit ira usw. P<sup>6</sup>V<sup>2</sup>; 18/19 vertauscht P<sup>6</sup>S (auch M<sup>1</sup>);

ρCgCtL<sup>2</sup>O<sup>10</sup> (CtL<sup>2</sup>O<sup>10</sup> gehören zu α): 10, 1 Feta (Plena ρ) fere sobolis; ρCg: 9, 2 Hinc (auch O<sup>4</sup>V<sup>1</sup>) petitur;

BaK<sup>1</sup>: s. die v. l. zu 10—12;

CuKrZ: 25, 1<sup>b</sup> finem; CuKr: 35, 2 possint; 28, 2<sup>b</sup> corpore (auch sonst); KrZ: 13, 1<sup>a</sup> Mactatur; ferner VA 46, 1<sup>a</sup> Hoc vitium; CuZ: 43, 2<sup>b</sup> peculiaris;

K<sup>2</sup>LxV<sup>2</sup>: 37, 1<sup>b</sup> dum non;

LxP<sup>6</sup>: 2, 2<sup>b</sup> fingere;

P<sup>7</sup>V<sup>2</sup>: 29, 1<sup>a</sup> Cum velit.

Selbstverständlich wird auch unter den anderen Hss. vielfach Verwandtschaft bestehen. Es ist klar, daß diejenigen Hss., die z. B. 1, 1<sup>b</sup> danaum st. danais haben, nicht sämtlich unabhängig voneinander sein können. Allein es ist sehr wohl möglich, daß diese La. in zwei oder mehr Zweigen der Überlieferung ganz unabhängig voneinander aus der Anfangszeile von VA (s. am Schlusse der v. l.) eingedrungen ist. Mit derselben Möglichkeit muß gerechnet werden dort, wo Eigennamen oder andere Wörter, die den Schreibern offenbar nicht geläufig waren, durch andere ersetzt sind,

z. B. 12, 1<sup>b</sup> ganimesdes für diomedes oder 9, 1<sup>a</sup> diva, dira für dia; oder wo die Schreiber eine Textstelle nicht verstanden und in verschiedenster Weise zu bessern versucht haben wie insbesondere 25, 1<sup>b</sup>; erst recht, wo es sich um kleine Änderungen handelt wie 29, 2<sup>a</sup> Miror si BMt für Miror quod; oder wo offensichtlich geringfügige Versehen vorliegen wie 43, 2<sup>a</sup> clara für cara; oder Orthographica wie 9, 1<sup>b</sup> temptoria. Möglich ist in allen diesen Fällen, daß die Änderungen jeweils auf eine einzige Stammhs. zurückgehen. Allein von Wahrscheinlichkeit oder gar Sicherheit kann die Rede sein nur bei wirklich charakteristischen Änderungen, oder wo sich Kleinigkeiten summieren wie z. B. in BaK<sup>1</sup> in den Distichen 10—12. Mit der Möglichkeit, daß unabhängig voneinander in verschiedenen Zweigen der Überlieferung dieselben neuen Laa. eingesetzt worden sind, muß sogar gerechnet werden in Fällen wie 6, 1<sup>a</sup> raptus und 8, 1<sup>b</sup> pudor (wo cursus und dolor zu matt erschienen sein mögen), wiewenigleich die Wahrscheinlichkeit gemeinsamen Ursprungs hier natürlich weit größer ist.

Mehrere Hss. zeigen durch beigegebene Varianten, daß sie verschiedene Vorlagen gehabt haben; s. z. B. die v. l. zu 1, 1<sup>b</sup> (V<sup>3</sup>) und 25, 1<sup>b</sup> (O<sup>6</sup>).

Die besten Hss. dürften sein LxRV<sup>3</sup>. Recht gut sind ferner CthK<sup>2</sup>M<sup>3</sup>O<sup>6</sup>O<sup>2</sup>P<sup>2</sup> sowie δ außer G, wenn man absieht von den für diese Klasse charakteristischen Textredaktionen (um solche, nicht um Versehen, handelt es sich hier mindestens in den meisten Fällen), δ insbesondere auch wegen der Interpunktion, s. u. (D<sup>3</sup>K<sup>2</sup> sind freilich unvollständig). Weit aus den schlechtesten Text bietet M<sup>2</sup>, merkwürdigerweise zugleich die einzige Hs., die ausführlich glossiert und kommentiert ist. Der Text in B ist um insgesamt 5 Distichen verkürzt, er weicht vielfach von dem Normaltext ab, ist aber, von ganz wenigen Stellen abgesehen, durchaus sinnvoll und lesbar, zumal auch wegen der sehr verständigen Interpunktion.

Reihenfolge: Folgende Hss. bieten den vollständigen Text in der richtigen Reihenfolge: λρCεK<sup>1</sup>O<sup>3</sup>O<sup>6</sup>P<sup>2</sup>P<sup>4</sup>V<sup>3</sup>.

Vollständig mit geringen Umstellungen sind: O<sup>9</sup>P<sup>5</sup>RV<sup>4</sup>. In O<sup>9</sup>R sind Dist. 36/37, in P<sup>5</sup> 35/36 vertauscht; in P<sup>5</sup> ist (wie in V<sup>2</sup>, s. u.) am Schlusse VA 7 zugesetzt, in R ebenda Perg 20 m<sub>2</sub> wiederholt. In V<sup>4</sup> ist 37 am l. Rande m<sub>1</sub> nachgetragen, mit Verw.-Zeichen (m<sub>2</sub>?) zwischen 34 und 35; außerdem ist am unteren Rande m<sub>1</sub> nachgetragen VA 34, mit Verw.-Zchn. zwischen Perg 12 und 13.

Geringe Auslassungen (bis zum Gesamtumfang von 3 Distichen), keine Umstellungen: Cg (32 fehlt); D<sup>1</sup>LxP<sup>3</sup>W<sup>2</sup> (36 fehlt; in Lx ist der Fehler m<sub>2</sub> ungeschickt verbessert, s. u.); W<sup>1</sup> (37. 45 fehlen); κ (es fehlen 11. 36; außerdem in Kk 10, 2; in M<sup>2</sup> 24, 1; 30, 2; in beiden unmittelbar anschließend VA 1—18 [13, 2 fehlt M<sup>2</sup>]); O<sup>2</sup> (es fehlen 2. 12, 2<sup>b</sup>/13, 1<sup>a</sup>; 15, 1<sup>b</sup>/2<sup>a</sup>; 25, 2; 44, 2).

Geringe Umstellungen und geringe Auslassungen: D<sup>2</sup> (39 vor 38; 36 fehlt); μ (36 vor 35; 12 fehlt; am Schlusse VA 7. 12. 2. 34f. 42); Mt (35 vor 34; 4. 32 fehlen); V<sup>1</sup> (7 vor 6; 36 vor 35; 8 fehlt; 45, 2 in doppelter Fassung; am Anfang VA 1).

Eine Sonderstellung nimmt α ein. Hier stehen 35—37 vor 33f.; 40 ist hinter 41 oder 42 geraten. Im einzelnen ist die Reihenfolge diese:

α<sup>1</sup>: 1—32 (in Bt fehlen 2. 16, ebenda ist hinter 9 VA 3 eingeschoben). 35—37. 33f. 38f. 41f. 40. 43—45;

M<sup>3</sup>O<sup>4</sup>: 1—32 (17 fehlt M<sup>3</sup>, 32 fehlt O<sup>4</sup>). 35. 36, 1 + 37, 2. 33f. 38f. 41. 40. 43—45;

Cu: 1—32. 35. 37. 36. 33f. 38f. 41. 40. 42—45;

O<sup>10</sup>: 1—18, 1; 18, 2 größtenteils und 19 abgeschnitten; 20—31. 35. 37. 33f. 38f. 42. 41, 1; 41, 2 größtenteils und 40 abgeschn.; 43—45;



Ct: 1—32. 35. 37, 1 + 36, 2; 36, 1 + 37, 2; 33 f. 38 f. 41. 40. 43—45;  
 L<sup>2</sup>: 1—12, 1; 13—31. 35. 37. 33 f. 38 f. 41. 40. 43—45, 1.

Den vollständigen Text enthalten von a also nur CjCu.

Stark unvollständig bei richtiger Reihenfolge sind:

Ba: 1—4. 6—12;

Be: 1—10. 12—18. VA 1. Perg 45; 19 ist m<sub>1</sub> unten nachgetragen (Verw. Zchn. hinter 18);

Ch: 1—24. 26 f. 30;

D<sup>2</sup>: 1—24;

E: 1—10. 12—19 (vgl. Be!);

Gd: 1—10. 12—22;

K<sup>2</sup>: 23. 25—28. 31—33. 35. 37—41. 44 f.;

L<sup>2</sup>: 1—31, 1; 45;

O<sup>2</sup>: 1—10.

Die übrigen Hss. usw. haben die Reihenfolge:

B: 1—18. 20—32. 34. 36. 35. 37—41. 43;

Bn: 11. 10, 2; 16. 18. 20, 2; 22, 1; 27, 2; 28—30, 1; 32. 38, 1; 39, 2; 40—42. 45;

Cx: 1. 45. 16—18. 15. 14;

Da: 1. 45. 16—18. 15. 14. 26. 23;

G: 1—10. 12. 11. 13—24. 26 f. 29 f. 32. 33, 1; 34 f. 37. 39. 38. 40. 42. 41. 43—45;

P<sup>6</sup>: 1—3. 5. 4. 6 f. 9 f. 12 f. 15—17. 19. 18. 20—23. 25 f. 38. 37. 14. 24. 27;

letztere 3 durch je ein vorgesetztes §-Zeichen als Nachträge gekennzeichnet;

P<sup>7</sup>: 1—10. 12. 11. 13—18. 20—26. 29 f. 27 f. 31—34. 37. 36. 39. 38. 40. 42—45.

VA 1;

S: 1—10. 12—17. 19. 18;

V<sup>2</sup>: 1—5. 8. 7. 6. 9—23. 25 f. 28—30. 34. 37. 44. VA 7;

Vt: 1—3, 1; 4—23. 25 f. 24. 27;

Z: 1—9. 12—26. 30. 29. 31. VA 46. Perg 45. 34. 32. 42 f.

F enthält (nach Bandini) nur 63 Verse, einen weniger als V<sup>2</sup>; den Schluß bildet, wie in V<sup>2</sup>, VA 7.

Einzelne Distichen aus VA sind also eingesprengt oder angefügt in: µBeBtF P<sup>5</sup>P<sup>1</sup>V<sup>1</sup>V<sup>2</sup>V<sup>4</sup>Z. Stärker mit Stücken aus VA durchsetzt ist M<sup>1</sup>: Perg 1—5. 7 f. 6. 9—11. VA 34. Perg 12. VA 33. 39 f. 35. Perg 13 f. 16 f. 19. 18. 20—24. 26. 25. 27. 30. 29. 31. 34. 32 f. 39. 38. 35—37. 40—45. VA 46. 1; endlich Urbs ruit illustris v. 5 f. 21 f. 15 f.

Perg und VA sind endlich kontaminiert, beide mit je zwei geringen Auslassungen, VA außerdem mit einer Umstellung, in Kr: Perg 1—16, 1; 17 f. VA 1—16. Perg 19. VA 17—21. 23. 22. 25—37. 38, 2—40. Perg 20, 1; 21. VA 41. Perg 22—45. VA 42—62; dann noch ein Dist. Non prebet ventis sapiens vocem sapientis Auribus autentus (l. attentis) suspensus ab ore loquentis; zus. 211 Verse.

Überschriften:

Einen Verfasseramen nennen:

λ { L<sup>1</sup>: H icipiūt vs<sup>9</sup> magift hildebēti;  
 O<sup>7</sup>: Verfus hildeberti epī.

O<sup>8</sup>: § Planc<sup>9</sup> Hugonis pziois de Monte acuto ad idē. (vorher geht Divitiis ortu I. Teil [s. o.]; vgl. auch die Mitteilungen über die Hs. in Longleat am Schlusse des Hss.-Verzeichnisses)

Gd: Benigni Floriacensis Elegia, De Excidio Troiae.; s. o. die Vorbemerkungen Goldasts S. 31. In der Lit. (u. a. bei Hr, zuletzt wohl bei Unger) kehrt immer wieder die völlig grundlose Behauptung, der Verf. sei ein Bernardus Floriacensis oder Gd nenne diesen als Verf. Sie erscheint, soweit sich bisher feststellen ließ, zuerst bei Fabricius aO.: „BERNARDI Floriacensis, quem saeculo undecimo ajunt vizisse, Leoninum de excidio Trojae Carmen Goldastus primum inter Ovidio praeter rem adscripta edidit . . .“; welches mögen die Gewährsmänner sein, auf die sich Fabr. beruft? Die Hist. litt. 7 (1746), 587 bringt diesen Bernardus mit Berno von Reichenau in Verbindung, und dies hat dazu geführt, daß bei M. das Gedicht (nach Bt) unter Bernos Werken gedruckt ist.

In O<sup>9</sup> steht am l. Rande neben Dist. 4 m<sub>2</sub> (etwa s. 15) hugo diuenif (iu unsicher).

Als Klage wird das Gedicht bezeichnet in:

M<sup>2</sup>: Lamentacō pezgame (so): —

K<sup>2</sup>: Planc<sup>9</sup> hecube·; oder -es?, m<sub>2</sub>?, am l. Rande, im Gegensatz zu dem vorhergehenden fin. (m<sub>1</sub>, s. o.) fast erloschen (K<sup>2</sup> beginnt erst mit Dist. 23)

V<sup>4</sup>: Plāc<sup>9</sup> troiane defrutōnif (so)

P<sup>3</sup>: Treni de excidiō TROIē.; desgl. D<sup>2</sup>

G: Treni troiē (D<sup>2</sup>GP<sup>3</sup> gehören zur Fam. δ).

Die Einnahme oder Zerstörung Trojas wird als Inhalt bezeichnet in GdP<sup>3</sup>V<sup>4</sup> (s. o.), ferner in:

P<sup>7</sup>: § De captōne tie.

Cu: Deftructio troie vezificata breuit<sup>4</sup>.

O<sup>6</sup>: De destructione troie.

O<sup>4</sup>: Metrū de excidiō troie τ de caufa excidiōj.

D<sup>1</sup>: Verfus pulcherrimi de troiano excidio. (fol. 171<sup>va</sup> unten)

Mt: § Versus de troiano excidio

Ct: Vfus de excidiō troie.

O<sup>2</sup>: Excidiū troie (unter der I. Spalte);

Der Trojanische Krieg oder die Geschichte Trojas oder einfach Troja erscheint als der Gegenstand in:

Cc: Verfus de bello tiano; daneben von viel jüngerer Hd. Verfus refoñates

P<sup>5</sup>: Incipit pugna troie-verificata .: — (fol. 68<sup>v</sup> unten)

M<sup>2</sup>: Historia troiana felicit<sup>4</sup> Incipit

P<sup>1</sup> (oberer Rand): verfus. de tia.

E: DE TROIA.

In µ<sup>2</sup> steht zu Beginn des Doppeltextes VA/Perg, nach Divitiis ortu (s. o.): Alii versus.

In W<sup>2</sup> wird am oberen Rande über dem Eingang eine Üb. gestanden haben, sie ist aber abgeschnitten, nur der Strich darunter ist erhalten.

In den anderen Hss. steht keine Üb.

Nachschriften enthalten nur folgende Texte:

µ<sup>2</sup>CtCuV<sup>1</sup>: Expliciant (davor § CtV<sup>1</sup>; Explicīt L<sup>4</sup>; -it O<sup>5</sup>) versus de destructione (excidiō µ<sup>2</sup>Ct) troie (-ye V<sup>1</sup>); darunter Amen V<sup>1</sup>;

O<sup>4</sup>O<sup>8</sup>: Explicīt.

K<sup>2</sup>: fin.

Gd: FINIS.



Hinter dem unmittelbar, als handle es sich um einen Text, auf Perg folgenden VA steht in W<sup>2</sup>: § Explicuit exclamacōes. sup mur̄ īyanis Eōite p Primatē egregiū v̄ificatore § oō grās.; in Kk: Explicuit. pargama permanus cui<sup>9</sup> dec.; in M<sup>2</sup>: Itm̄ hifitoria Troyana felicit<sup>1</sup> finit metrica · 1·4·7·3<sup>0</sup> feria scōā añ festū Sc̄tē maie mag<sup>9</sup> zc̄(?) ; in Co: expliciūt carmina de destructione Troie. Deo gratias. In Kr steht unter dem Dist. Non pzeb; vent̄ usw. (s. o.): finis in̄p̄mat̄ (so; p̄mat̄ doch wohl der Gen. von Primas; woraus mag in verderbt sein? Auch im Inh.-Verz. pag. 1 steht Inpprimat̄ oder Iuppr.).

Farals Behauptung, in O<sup>9</sup> stehe hinter Perg Explicit Aurea Capra super Yliade rogatu comitis Heř, muß auf einer Verwechslung beruhen; O<sup>9</sup> hat keinerlei Nachschrift.

Abschnitte werden bezeichnet: durch besondere Üb. in Ct (s. u. zu 23); durch größere Initialen (dafür leergelassener Raum nicht ausgefüllt D<sup>3</sup>P<sup>2</sup>) in D<sup>3</sup>P<sup>2</sup>P<sup>3</sup>; durch grüne statt roter Initialen in D<sup>1</sup>; durch vorgesetztes §-Zeichen in L<sup>1</sup>L<sup>5</sup>M<sup>2</sup>R V<sup>3</sup>V<sup>4</sup>W<sup>2</sup>; einmal (20) durch §, zweimal (3. 9) durch Majuskel oder Initiale (sonst kleine Buchst. am Versanfang) in Vt. Absätze werden so gemacht vor folgenden Distichen:

3: D<sup>1</sup>D<sup>3</sup>P<sup>3</sup> (δ) M<sup>2</sup>Vt;

9: M<sup>2</sup>Vt;

20: D<sup>1</sup>L<sup>1</sup>P<sup>3</sup>V<sup>4</sup>Vt;

23: CtV<sup>3</sup>V<sup>4</sup>;

32: D<sup>1</sup>R V<sup>4</sup>;

34: M<sup>2</sup>W<sup>2</sup>;

nur in je einer Hs.: 28: L<sup>5</sup>; 6. 41: V<sup>4</sup>; 5. 14. 17. 21. 24, 2; 29. 40. 45 sowie VA 3 (nicht VA 1!): M<sup>2</sup>.

Glossen: Fortlaufend m, glossiert und kommentiert ist M<sup>2</sup> (glossiert auch Be<sup>2</sup>); viele Glossen von spät. Hd. (s. 15) enthält P<sup>2</sup>, vereinzelt Wörter sind glossiert in D<sup>1</sup> und P<sup>1</sup>, s. u. zu 1, 1<sup>b</sup> und 28, 1<sup>b</sup>.

Randnoten u. dgl.: In P<sup>1</sup> steht am l. Rande neben 15, 2 Nota.//; in O<sup>6</sup> m<sub>2</sub> nō — neben VA 7 (dem ersten der angehängten Distichen aus VA); in L<sup>1</sup> verweisende Hände, Spitze des Zeigefingers neben 18 (dies außerdem l. und r. eingeklammert, r. wohl m<sub>2</sub>) und 21; neben 34 in P<sup>2</sup>; neben 13, 1 in V<sup>1</sup> (hier wohl bloße Spielerei); ein Zeichen „·“ (Bedeutung?) vor einer Anzahl von Versen, 17, 2; 19, 2 u. a., in M<sup>1</sup>.

Schreibung der Verse: Wie Prosa ist der Text geschrieben in P<sup>1</sup>, doch sind die Versanfänge durch rot verzierte Großbuchstaben hervorgehoben. Sonst steht durchweg jeder Vers auf einer Zeile für sich, am Anfang in der Regel Init. oder Großbuchstaben. Ein Teil der Überl. kennzeichnet die beiden Verse der Distichen als zusammengehörig oder unterscheidet Hexameter und Pentameter, so durch § o. ü. vor dem Hexam. oder auch durch verschiedene Interp. (z. B. abwechselnd ! und L<sup>1</sup>) am Versende; am häufigsten durch je 2 in spitzem Winkel aufeinander zulaufende einfache oder doppelte, gerade oder geschlängelte Linien: CjK<sup>2</sup>M<sup>2</sup>MtO<sup>8</sup>O<sup>10</sup>V<sup>4</sup>; ähnlich Bt; in μ<sup>2</sup> bilden je 3 Linien einen rechteckigen Abschluß. Dabei werden mehrfach die übereinstimmenden Versenden nach r. hinausgerückt, sozusagen ausgeklammert: die vollen Reime (vom vorletzten Vokal an) in O<sup>10</sup>V<sup>4</sup>; die letzte Silbe in BtK<sup>2</sup>; nur der letzte, vereinzelt die letzten beiden Buchstaben in M<sup>3</sup>; in BtM<sup>2</sup>O<sup>10</sup> wird die Zäsur ebenso behandelt (Schreibung in O<sup>10</sup> also wie in CB 7 III 1), während V<sup>4</sup> dort wohl die spitzwinklig aufeinanderstoßenden Linien hat, aber nichts „ausklammert“, K<sup>2</sup> noch einfacher die Reimwörter durch einen kurzen Strich verbindet; ähnlich, aber nur vereinzelt, in der Zäsur und am Versende auch Z.

Orthographisches: e verwendet von allen Hss., die unmittelbar oder in Photographien eingesehen wurden, nur P<sup>3</sup> in der Mehrzahl der Fälle für ae und oe, auch in cetera (zweimal) und feta, ausnahmslos für die Endung -ae, auch in que; nur für die Endung -ae der 1. Dekl. begegnet e in B fünf-, in Z vier-, in M<sup>3</sup> und W<sup>1</sup> je zwei-, in K<sup>2</sup> einmal; in Z ist außerdem einmal (2, 1<sup>b</sup>) q̄ geschrieben.

Die Interpunktion ist, obwohl kleinere Versehen nirgends ganz ausgeblieben sind, weitaus am besten und sinnvollsten in BD<sup>1</sup>L<sup>3</sup>P<sup>3</sup>V<sup>2</sup>; auch BnD<sup>2</sup>D<sup>3</sup>GK<sup>2</sup>L<sup>2</sup>LxO<sup>4</sup>O<sup>9</sup>P<sup>2</sup>P<sup>1</sup>Z sind im allgemeinen recht sorgfältig. In anderen ist die Interp., außer etwa am Versende oder in der Zäsur, sehr spärlich; überhaupt kein einziges Satzzeichen enthalten κBaL<sup>4</sup>MtO<sup>2</sup>O<sup>10</sup>. Je älter die Hss. sind, je besser ist im allgem. die Zeichensetzung.

Weggelassen sind im folgenden, außer belanglosen Versehen und Korrekturen, in der Regel die unzähligen sinnlosen Textentstellungen in M<sup>2</sup>.

1 fehlt BnK<sup>2</sup> — 1<sup>a</sup> Pargama KrM<sup>2</sup>O<sup>1</sup>; PAzgamma Kk — [al]se, darüber flere Mt — nolo O<sup>10</sup> — 1<sup>b</sup> ḡcif fato d. f. B — fato m<sup>1</sup> aus -e D<sup>3</sup>; fate Kk; fata φMtP<sup>1</sup>V<sup>1</sup>; facto M<sup>2</sup>; furto L<sup>2</sup>; fatif O<sup>4</sup> — danays CcD<sup>3</sup>KkKrW<sup>2</sup>; donais L<sup>4</sup>M<sup>2</sup>O<sup>2</sup>; danais, is aus u L<sup>1</sup>; danauum, über m m<sub>1</sub> l if V<sup>3</sup>; danauum ChCoCuEFL<sup>5</sup>O<sup>1</sup>O<sup>4</sup>V<sup>1</sup>V<sup>2</sup>Z — data folo, darüber ·peffūdata · m<sub>1</sub> P<sup>1</sup>; dira f. P<sup>8</sup> — 2<sup>a</sup> Sola L<sup>2</sup>M<sup>1</sup>O<sup>10</sup>P<sup>1</sup>S — capita O<sup>10</sup>; rapta Bt; data V<sup>2</sup> — 2<sup>b</sup> capta auch Bt; victa O<sup>1</sup>; et M<sup>2</sup> — redauca K<sup>1</sup> — sola S; dolo O<sup>2</sup>.

2 fehlt BnBtK<sup>2</sup>O<sup>2</sup> — 1<sup>a</sup> Ex helicone BaCtD<sup>1</sup>D<sup>2</sup>D<sup>3</sup>GP<sup>2</sup>V<sup>4</sup>; Ex helyc. O<sup>4</sup>P<sup>3</sup>; Ex elyc. O<sup>9</sup>; Ex illic. P<sup>1</sup>; Ex ylic. W<sup>2</sup>; Exciale βBeE; Ex elic. (-ōne P<sup>6</sup>; -ona V<sup>1</sup>) cett. — sola P<sup>6</sup> — 1<sup>b</sup> qua O<sup>1</sup>; qui (q̄ Cu) CuL<sup>5</sup> — primal sola E — tenepf O<sup>2</sup>; -enf K<sup>1</sup>, -ēs Kr; tenef, f aus t (Rasur) P<sup>1</sup>; tenet Cu; sonaf O<sup>6</sup> — helicon BaCt D<sup>4</sup>GP<sup>2</sup>V<sup>2</sup>V<sup>4</sup>; helyc. D<sup>3</sup>O<sup>4</sup>P<sup>3</sup>; elyc. BEO<sup>8</sup>O<sup>9</sup>; ylic. W<sup>2</sup>; elic. cett. — 2<sup>a</sup> Et metra dona GdO<sup>1</sup>; Mēf̄q; me d. Cj; Metra michi d. δ; z bñ me d. Ct — 2<sup>b</sup> ḡdeze V<sup>1</sup>; fingere LxP<sup>6</sup>; scribe L<sup>1</sup> — poſce P<sup>1</sup> — dona S.

3 fehlt BnK<sup>2</sup>; v. 2 fehlt Vt; neuer Abschnitt bezeichnet D<sup>1</sup>D<sup>3</sup>P<sup>3</sup> (δ) M<sup>2</sup>Vt — 1<sup>a</sup> est (?) aus Korr., urspr. & (so gleich darüber in 2, 2<sup>a</sup>) K<sup>1</sup>; It Z; vt, v von k<sup>1</sup>, dahinter Rasur, aber t steht in einer Senkrechten mit den 2. Buchstaben der anderen Verse, ja sogar noch weiter links als 2, 2 t und 3, 2 u, es war also von h<sup>1</sup> wohl It beabsichtigt B; Cum Gd — pazys Cu; pars O<sup>7</sup> — abf̄q; f nachtr. eingefügt O<sup>2</sup>; aufq; K<sup>1</sup> (s. u. zu 32, 1<sup>a</sup>) — pare fehlt M<sup>1</sup>; pari Gd — Fragezeichen hinter pare L<sup>3</sup> — 1<sup>b</sup> querit<sup>~</sup> O<sup>1</sup>; quae ut D<sup>2</sup> — vid<sup>1</sup> aud; Kr; videt fehlt Co; aud. fehlt D<sup>2</sup>; v. audit O<sup>1</sup>P<sup>1</sup>; u. azdet V<sup>1</sup>; aud<sup>1</sup> (= -it; 2<sup>a</sup> Aud.) uid; O<sup>2</sup>; audet. audet L<sup>3</sup>; audet temptat Cg — 2<sup>a</sup> audet, t nachtr. eingefügt V<sup>4</sup>; Aude Z; Inde M<sup>2</sup> — tentare BtV<sup>2</sup>; tētare, e<sup>1</sup> korr. L<sup>1</sup>; cantare O<sup>1</sup> — 2<sup>b</sup> fata W<sup>1</sup>; möſt Ba — pericula (picla L<sup>2</sup>) HKkKrL<sup>2</sup>O<sup>2</sup>O<sup>1</sup>SV<sup>1</sup>; pocula M<sup>2</sup>.

4 fehlt BnK<sup>2</sup>Mt; v. 2 = Tr I, 705 — 1<sup>a</sup> Vidit μ<sup>2</sup>O<sup>1</sup>P<sup>4</sup>; Audet σL<sup>3</sup>; Querit γεCCEZ — accedit, e m<sub>2</sub> aus i L<sup>4</sup> — 1<sup>b</sup> clen t. clenq; r. P<sup>7</sup> — clamque] z iñ K<sup>1</sup> — 2<sup>a</sup> Nāta P<sup>2</sup>V<sup>4</sup>; Nāta? Nīcta? K<sup>1</sup>; Cauta, C von k<sup>1</sup> B — ſalo P<sup>5</sup> — ſe cedit, ſe durchgeſtr. O<sup>1</sup>; ſedit Cj — 2<sup>b</sup> fit fuga O<sup>10</sup>; fugit fuga Z — p̄do, o auf Rasur, doch ansch. von h<sup>1</sup> selbst B; p̄dā O<sup>1</sup>; ·a KrM<sup>2</sup> — zeddit M<sup>1</sup>; predit Cj; cedit Vt; ſcedit Kr.

5 fehlt BaBnK<sup>2</sup>; davor § M<sup>2</sup> — 1<sup>a</sup> p̄ q; (que, e aus i m<sub>1</sub>? P<sup>6</sup>) picla m. e — Tenta P<sup>1</sup>; Nauta L<sup>3</sup> — libedo Kr; ·odo O<sup>2</sup> — 1<sup>b</sup> dat tura BtL<sup>1</sup>L<sup>3</sup>M<sup>2</sup>O<sup>2</sup>P<sup>5</sup>V<sup>1</sup>V<sup>4</sup>; dant tura W<sup>1</sup>; datura S; dat thura cett. — Libidis Lx; libinis R; cupidinis κP<sup>2</sup>P<sup>6</sup>Vt; desgl. die Versus de excidio Troie bei Mr, GGN 1907 S. 238, wo v. 6<sup>b</sup> = Perg 5, 1<sup>b</sup> ist — 2<sup>a</sup> Quilib; ign. Cj — ign. V<sup>4</sup> — 2<sup>b</sup> quot pat W<sup>2</sup>; q̄d parat L<sup>2</sup>; quo (q̄ λ)



parat  $\lambda V^2$ ; cur parat  $P^7$ ; dum parat  $CeEGdO^1O^{10}P^6S$ ; et parat  $\kappa$ ; quod paret  $BtO^4Z$ ; q paret, e aus i? Oder -it, i undeulich durch einen Fleck?  $P^2$ ; quod parit (-rr-  $Lx$ )  $\delta CtL^2LxM^2O^9$ ; q<sup>o</sup> perit  $P^1$ ; dum parit  $Be$ ; cuz pazit  $M^1$  — pazys  $Cu$ .

6: angeführt  $Cr$  S. 322; fehlt  $BnK^2$ ; davor §  $V^4$ ; v. 2 umgearbeitet  $Tr$  2, 176 — 1<sup>a</sup> P. cursum el. (El.  $L^4$ )  $\mu^2$ ; P. currus h.  $Cc$ ; P. raptus h.  $a\sigma BaCgCrGdKrO^{10}P^7V^1$ ; P. rapt<sup>o</sup> currunt cursum so (nichts getilgt; die übergeschr. Buchst. m<sub>1</sub>; hel. fehlt)  $Z$  — Elene, el.  $\lambda u^2CgCjGdHkK^2O^3V^1$  — 1<sup>b</sup> curri so  $W^2$ ; currit, t auf Rasur, urspr. wohl -it  $V^4$ ; curfuf  $P^6$ ; ppät  $B$  — laziffe  $M^1$ ; laruffa  $Kk$ ; larriffa  $P^7$ ; Lariffa  $Gd$ ; largiffa  $Be$ ; laciffa  $O^2$ ; laceffa  $Cu$ ; lasciffa  $Ba$ ; in (ad  $B$ ) bella  $\mu^2B$  (stammt aus  $VA$  20, 1<sup>b</sup> iurant in b. Myc., wo umgekehrt in  $W^2$  [auch sonst?] lariffa für in b. einge- drungen ist); ad arma ( $DuM$ ) nirgends — mycene  $BeBtKkV^1$ ; michene  $D^2D^3V^2$ ; miscene  $BaCgO^2$ ; mecene  $ChKr$ ; metene  $G$ ; mesene  $P^1$ ; micone  $M^1$ ; mirena  $M^2$ ; unleserlich  $O^{10}$ ; micene cett. — 2<sup>a</sup> Cille, C von  $k^1 B$  — ratēs, e vor s korr., aus?  $M^1$ ; -is  $Kr$  — 2<sup>b</sup> abq; so  $V^4$ ; āf; f aus t  $P^2$ .

7 fehlt  $BnK^2$ ; v. 1<sup>a</sup> =  $Tr$  1, 591<sup>b</sup> — 1<sup>a</sup> Exsup.  $BeBtCcCtCuEHK^1KkMtO^3O^8P^1P^4P^5VtZ$ ; Ex sup.  $BP^6$ ; Expup.  $O^2$ ; Est (÷  $V^4$ ) sup.  $V^2V^4$ ; Rex sup.  $\lambda$ ; Hec sup.  $P^7$ ; Hiif f.  $Cg$ ; Qd<sup>o</sup> sup.  $Kr$ ; Vfurpare  $\mu^2$ ; Exup. cett. — 1<sup>b</sup> viduato rem vid.  $O^1$ ; viduator est (ē  $V^1$ ) vid.  $CuV^1$ ; superatorem (-at $g$   $M^2$ ) superatus  $\kappa$  — 2<sup>a</sup> F. priuatuf  $D^1$  — 2<sup>b</sup> federet  $Cc$ ; federe  $V^2$ ; foderat  $\mu^2$ ; foderat, o m. and. Tinte aus e  $Cu$  — esse  $O^7$ .

8 fehlt  $BnK^2P^6V^1$  — 1<sup>a</sup> Preco  $S$  — doctori  $M^2Vt$ ; auctori  $O^1$  — 1<sup>b</sup> pibz  $L^1V^4$ ; peribet  $Lx$  — dolor] pudor  $\kappa\mu CcEKrV^2Z$  — esse] ipe  $K^1$ ; at;  $O^1$  — 2<sup>a</sup> Cöiuge pthozi  $O^8$  — tori  $BtL^1$ ; clozi  $P^1$ ; thori cett. — 2<sup>b</sup> vincere (uifē, n aus u, die Korr. m<sub>1</sub>  $O^6$ ) sive m. (so Divitiis ortu v. 116<sup>b</sup>; auch  $Tr$  1, 526<sup>b</sup>)  $\kappa CgCtEL^2M^3O^8SV^4ViZ$  — fū (= fue)  $M^1W^2$ ; fū? fū?  $O^2$ .

9 fehlt  $BnK^2$ ; Anfang hervorgehoben  $M^2Vt$  — 1<sup>a</sup> Pirgama  $KrM^2O^1$  —  $\delta ya$   $ChD^3KkKrW^2$ , auch  $Be?$ ; diua  $CjV^1$ ; dira  $CcHL^2P^6Z$ ; dicta  $O^1$ ; celfa  $G$ ; troia  $O^4$ ; nāq;  $B$ ; P. drafecus so  $Gd$ ; P.  $\delta\alpha\pi\sigma\sigma Ba$ ; P. vicus  $M^2$  — feruf  $P^6$  — 1<sup>b</sup> fixit  $M^1$ ; viget  $Kr$ ; fidit  $K^1$  — temptoria  $BaChL^1LxRV^1$ ; tempōzia  $O^{10}$  — gret<sup>o</sup>  $G$ ; gzac $g$   $M^1$  — 2<sup>a</sup> İpet., ipet.  $L^1M^3O^2V^4$ ; Inpet.  $BBaD^1KkO^1O^8P^4P^6V^3$ ; Inp. aus Imp.?  $K^1$ ; Impetit<sup>o</sup>  $q$ ;  $Cu$ ; Impeoit<sup>o</sup>  $\mu^2M^2$ ; Vi pet.  $Cc$ ; lam pet.  $O^{10}$ ; Hinc pet.  $pCgV^1$ ; Hinc patit<sup>o</sup>  $O^1$ ; Et patitur  $V^2$ ; I mpet., dazwischen scheint ganz klein geschriebenes opp. ausrad.  $L^3$ ; Oppet.  $M^1$ ; Infeqt<sup>o</sup>  $W^1$ ; Impetitur cett. — mecus (mæcus  $Bt$ , mæcē  $O^{10}$ )  $BaBtChL^1O^2O^{10}P^1V^1V^2V^4Vt$ ; mec<sup>h</sup>  $Lx$ ; metus  $Gd$  — 2<sup>b</sup> et] dum  $CuO^4V^4$  — equ<sup>u</sup>  $M^3$ ; eq<sup>s</sup>  $Be$ ; equ $g$   $M^1$ ; equū  $O^4$ ; equus, equf  $CcCgCtK^1KkL^1L^4O^8O^7O^9P^1P^4P^7V^1Vt$ ; eq<sup>o</sup>  $\gamma O^2V^4W^2$ ; ecus  $D^2W^1$  (Ecus  $Bt$ ); abgesehn.  $O^{10}$ ; equus, -uf cett.

10 fehlt  $K^2Z$ ;  $Kk$  hat nur v. 1,  $Bn$  nur v. 2 (nach 11) — 1<sup>a</sup> Plena] Feta  $CgCtL^2O^{10}$  — males<sup>o</sup> so  $W^2$ ; malis  $\mu^2$ ; mole  $Vt$ ; fere  $pCgCtL^2O^{10}$ ; noue  $Ba$  — sobolis  $\lambda pCgCtL^2M^1MtO^{10}P^1Vt$  — 1<sup>b</sup> fabricatur m. m.  $E$ ; aptat<sup>o</sup> m. m.  $D^1$ ; perit inges turba ruinis  $Ba$  — parat  $\mu$  außer  $P^1$ ;  $\pi pCuM^1O^4P^5P^1$ ; sperat  $M^2$ ; parū  $Mt$ ; capit  $K^1$  — hostes  $CuK^1P^6$ ; -is (- $\gamma$   $O^1$ )  $CcO^1$  — mach. dolis  $M^3$  — 2<sup>a</sup> Destruitur d.  $M^2O^1O^1P^5$ ; Distrahiturque d.  $E$ ; Deleturque d.  $\alpha^1$ ; Estque subacta d.  $\sigma$  — doluf  $P^6$ ; folis  $L^4$  — 2<sup>b</sup> poplata  $V^4$ ; periclosa  $O^9$ ; speciosa  $\mu^1$  (Me speciosa polis beginnt  $Tr$  3, 642); numōsa  $Bn$  — pōlis  $O^2$ ; prolis  $BaK^1$ ; poluf  $P^6$  — hier endet  $O^1$ .

11 fehlt  $eKEGdK^2O^2SZ$ ;  $Bn$  beginnt mit 11 — 1<sup>a</sup> Tunc dant c. n.  $Bt$ ; Tandē c. n.  $M^3$  — gcta (nicht exta)  $W^2$ ; ccta  $Bn$ ; ccta  $O^{10}$ ; cta  $V^4$ ; cunta, cūta  $CcCgK^1L^1L^4O^2O^3O^4V^2$ ; cuncta, cūcta cett. — nec  $K^1$  — 1<sup>b</sup> pōcio  $q$ ;  $\mu^2$  — neci  $K^1$  — 2<sup>a</sup> Offirmant  $GM^1P^7W^1$ ; Affirm.  $\mu^2$ ; Afizm.  $V^1$ ; Obfumāt  $P^4$ ; Obōuzāt  $Kr$  — gregi, r korr., aus ?  $P^2$  — 2<sup>b</sup> p. dura pr.  $V^2$ ; p. cl. neci  $BaD^2K^1MtV^1$ .

12 =  $Tr$  6, 453 f.; fehlt  $\mu BnK^2O^1$ ; v. 2 fehlt  $L^2$  — 1<sup>a</sup> Hic, hic ( $\frac{1}{h} K^1$ )  $BaK^1L^3Tr$  — H. lucent  $Cg$  — ides oder edes, davor 1 Buchst. ausrad.  $P^4$ ; edes fehlt  $L^3$  — 1<sup>b</sup> hic ( $\frac{1}{h} K^1$ )  $BaK^1L^3Tr$ ; fehlt  $S$  — detruncant  $L^2M^2$ ; detruncatur  $S$ ; detrūctat  $Cj$ ; deuomat  $Kr$ ; obruncat  $K^1O^4O^6$ ; oberrat  $Ba$ ; destruxit  $\pi$  — dyomedes  $\pi BaBeD^3KkMtP^7$ ; dyamedos  $Kr$ ; ganimedes  $CcL^2S$ ; gēmedos  $O^3$  — 2<sup>a</sup> p v. edes  $Ba$  — 2<sup>b</sup> fehlt  $O^2$  (desgl. 13, 1<sup>a</sup>; 12, 2<sup>a</sup> + 13, 1<sup>b</sup> bilden einen Vers); br. rura p.  $M^3$ ; br. colla p.  $Kk$ ; crura manuq; pedef  $V^2$  — hier endet  $Ba$ .

13 fehlt  $BaBnK^2O^1$ ; v. 1<sup>a</sup> fehlt  $O^2$  (s. zu 12, 2<sup>b</sup>) — 1 Impofit<sup>o</sup> rede rex uilif adiom. (= Urbs ruit illustris v. 55)  $W^1$  — 1<sup>a</sup> Mulctatur  $\epsilon BBtCcCuGdL^2M^3O^8V^3VtW^2$ ; Mulciaf  $O^{10}$ ; Mulceatur  $S$ ; Mulctatur  $Mt$ ; Mutataf so  $V^4$ ; Multa  $Kk$ ; Mactatur  $KrZ$ ; Maclif?  $Ch$  — Tractatur fedē  $\rho do$  usō. so  $Z$ ; Mulct. pzedē  $P^6$  — 1<sup>b</sup> prede  $L^3$

$M^2P^6$  (in  $P^6$  also pz. doppelt) — parys  $O^8$ ; paraf  $Z$ ; perif  $L^5$ ; parif, p aus m, ansch.  $m_2$   $O^9$ ; maris  $C$ ; manif so  $V^2$ ; maluf  $Be$  — dyomedē  $\pi BBeCjD^3KkKrMtO^8P^7$  (ganim. hier nirgends) — 2<sup>a</sup> Set  $q$ ;  $L^4$ ; Me  $q$ ;  $O^2$  — fue thede  $Be$ ; suo tede  $D^2M^2$ ; sue rede  $M^1P^2$ ; fue tede, t aus c?  $L^3$ ; sue cede  $CuMtO^2Vt$ , auch  $Cg?$ ; sua tede, t mit and. Tinte aus c  $O^9$ ; sua cede  $\lambda KrO^8S$ ; sue sede  $CjP^1$ ; sua sede  $\mu^2$ ; suo fcede  $Bt$ ; sue prede  $O^8O^{10}$  — 2<sup>b</sup> tradit  $O^8$  — alumna, alūna  $BtD^1D^2GdL^1M^2MtP^4RV^4$ ; alumpna  $O^9$ ; alupna  $K^1L^2L^3P^7$ ; ad lumina  $V^2$ ; alumpna (so u. a.  $W^2$ ), alūpna, alupna cett. — thede  $Cj$ .

14 =  $Tr$  6, 745 f.; fehlt  $BaBnK^2O^1$ ; davor §  $M^2$  — 1<sup>a</sup> F. digna m.  $L^1$ ; F. dy<sup>g</sup> m.  $Kk$ ; F. uicōzi  $O^9$  — 1<sup>b</sup> redamatur (reda ansch. auf Rasur m<sub>1</sub>  $P^3$ )  $\delta BeCcCgCtL^2L^3MtO^8RtR^2V^1W^1Z$ ; reddam. (s. 13, 2<sup>b</sup> reddōit)  $O^2$ ; redam., Korr. wohl  $m_2$   $M^3$ ; reddam. aus redim. m<sub>1</sub>  $HV^4$ ; redama<sup>t</sup> aus redōim<sup>t</sup> (wohl  $m_2$ )?  $O^{10}$ ; redimatur ( $m_2$  doppelt in beam. korr.  $L^1$ )  $\lambda L^5O^6P^6V^1Vt$ ; redōim<sup>t</sup>  $\pi$ ; reamatur  $\mu$  außer  $L^4$ ;  $\gamma\alpha\kappa$  (auch  $Da$ )  $BcJEK^1LxO^8O^4P^5P^7V^3$ ; reameatur  $CuGdK^1L^4$ ; reameat ab  $Bt$ ; zenouat<sup>o</sup>  $M^1$  — amori  $DaKkO^2$ ; moze  $O^3$  — 2<sup>a</sup> Refōita  $K^1$ ; Dedita  $Mt$ ; Trad.  $CuS$  — ductozi  $K^1$ ; digna mozi  $O^9$  — 2<sup>b</sup> delitiisque  $BtGdL^3O^9V^1V^2$ ; d'lyciys  $q$ ;  $Kk$ ; p̄micif  $q$ ;  $Ch$  — tori  $L^1V^1V^2$ ; chori  $W^2$ ; thori cett.

15 =  $Tr$  6, 747 f.; fehlt  $BaBnK^2M^2O^1$ ; v. 1<sup>b</sup>/2<sup>a</sup> ausgefallen (1<sup>a</sup> + 2<sup>b</sup> bilden 1 Vers)  $O^8$  — 1: Fragezeichen hinter ev., Punkt u. dgl. hinter tr.  $\lambda CtD^1G^2O^8P^3V^3$ ; Fragezeichen hinter tr., nicht hinter ev.  $L^3M^3PeuP^1$ ; an beiden Stellen  $D^2D^3$ ; überhaupt kein Fragez. cett. — 1<sup>a</sup> Cena oder Ceua  $P^1$ ; Scena  $\phi$  — quod  $V^1$ ,  $q$   $P^1$ ; desgl.  $Tr$  (nach Merzdorf) — 1<sup>b</sup> morti qui c. tr.  $\phi$  — nō nachtr. eingeschoben  $V^4$ ; nū  $K^1$ ; n  $V^3$ ; ph  $P^6$ ; cū  $Kk$ ; cur  $\gamma M^2P^6$ ; qd  $CuP^1$ ; dū  $V^1$  — tzaōito (so) c. 12.  $V^1$ ; fōita, fōita fōis  $O^3$ ; cet. trad. tr.  $\kappa\mu^2CuK^1L^2P^6P^7RSW^1$  — tradis] cladis  $p$  — 2<sup>a</sup> Cur reatu  $L^3$ ; Cur ea tu  $Mt$ ; Cum rea tu  $O^9$ ; Quid r. tu  $P^7$ ; Caufaq; tu  $\lambda$ ; Cur nō tu  $V^2$ ; Cur tu non  $\phi$  — cladis? (Punkt hinter cladis)  $V^3$ ; laōif  $P^6$ ; claudis  $Da$  — 2<sup>b</sup> nunc qu.  $CuO^{10}P^5$ ; non modo  $\alpha^1$ ; peffima  $V^2$ ; conscia (concia  $Cx$ )  $\phi$ .

16 =  $Tr$  6, 749 f.; fehlt  $BaBtK^2O^1$ ; v. 2 fehlt  $Kr$  — 1<sup>a</sup> fueris auch  $Da$ ; fuit  $\mu^2$  — 1<sup>b</sup> uia  $L^2$  — sequēf aus frequ. (Rasur)  $P^7$ ; p̄fens  $Cu$  — bene ( $bā$   $M^1$ ) tota  $LxM^1W^2$  — 2<sup>a</sup> Non] Si  $\phi$  — erit  $\mu^2$ ; in  $M^3$  — ign.  $V^4$  — 2<sup>b</sup> nō eris  $O^3$ ; nec erit  $\mu^2$  — abq;  $BnV^4$  (s. o. zu 6, 2<sup>b</sup>).

17 fehlt  $BaBnK^2M^3O^1$ ; v. 1 =  $Tr$  1, 686; davor §  $M^2$  — 1<sup>a</sup> P. m. per idē  $Gd$ ; P. n par.  $O^{10}$ ; P. prius Par.  $\phi$ ; par. getilgt, am Rande von viel späterer H<sub>d</sub>. Atri- dem  $L^2$  — 1<sup>b</sup> parid m. (vorher paridem)  $L^1$ ; per idem modo  $BtGd$ ; m̄ (ohne das 2. paridem)  $O^2P^6$ ; par. p̄t  $P^2$ ; paridis modo  $\phi MtP^1$ ; pidis in (in [oder m?], über n und nach r. darüber hinausragend ein waagerechter Strich, dessen l. Hälfte ausrad. ist, urspr. in = inde?  $O^5$ )  $\mu^2$ ; pateris (patif, — von  $k^1$  in ' korr., ebenso ccta 29<sup>b</sup>, 1<sup>b</sup>



und 30, 1<sup>b</sup>; vgl. auch die v. l. zu 30, 1<sup>a</sup> und 32, 2<sup>b</sup> B) iam β — tesca λCkCtK<sup>1</sup>L<sup>5</sup>; tesca D<sup>2</sup>; thesia μ<sup>2</sup>qCjKrO<sup>3</sup>; tesia so O<sup>2</sup>; thefela L<sup>2</sup> — 2<sup>a</sup> Et fact. f. BtE; Ef factura f. <sup>1</sup> von and. Hand, aber, nach dem Einfüg.-Zchn. zu urteilen (s. Einl. S. 67\*), schwerlich von k<sup>1</sup> (danach Sn Tgr. S. 299 zu berichtigen) B; Es quoque fractura f. κ; ef laçtura f. O<sup>10</sup>; Es passura f. D<sup>2</sup> — 2<sup>b</sup> ne redd'oas Kk; ne redea O<sup>10</sup>; ne credas O<sup>3</sup> — ad iöem μ<sup>2</sup>O<sup>10</sup>P<sup>5</sup> — Fragezeichen hinter idem nur dpBCL.

18 fehlt BaK<sup>2</sup>O<sup>1</sup>; v. 2 größtenteils abgesehn. O<sup>10</sup>; = Dm 5, 266 (Spic. Sol. 3, 485<sup>b</sup>) = Floril. Gott. nr. 134 = Tr 6, 751f.; zitiert: Joannis Saresber. epist. 312, geschr. 1173—1174 (Opera omnia ed. Giles 2, Oxonii 1848, S. 288): ... Nam ut ait quidam satis eleganter et vere: Rumor de usw.; Matth. Paris. Chron. maiora ad a. 1233 (ed. Luard 3, London 1876, S. 260); ferner in der nur in einer Hs. erhaltenen, nicht von R. selbst herrührenden Praefacio zu der Chronik des Rolandinus von Padua (MG SS 19, 36); v. 1 auch Sent. prov. 1. S. 99, 2. S. 142; We Sprichw. R 76 (aus Bl und Cln. 7977 s. 13, aus Kaisheim); v. 2 auch Wr PS S. 32 Z. 8 (als Auctoritas einer Strophe); ferner We Sprichw. C 115 (aus Bl) und D 25, 2 (desgl.; hier davor v. 1 in der Fassung De culpa v. debent peccata timeri); v. 2 zit. im Ypodigma Neustriæ des Thomas Walsingham (ed. Riley, London 1876, S. 4); v. 1<sup>a</sup> Bas. Kler. nr. LVIII v. 4 (S. 490); v. 2<sup>a</sup> = Tr 4, 534<sup>a</sup>; vgl. Man, RF 4 (1891), 424; Sr, ZfdA. 64 (1927), 180 — 1<sup>a</sup> de vetē Kr — 1<sup>b</sup> fatiet CuD<sup>3</sup>; faciet, e auf Rasur, darüber — ausrad. V<sup>4</sup>; faciet O<sup>2</sup>; faciat DmKrS; facit M<sup>2</sup>; facit et Praef. ad Roland. — timeze Kr; timori KkL<sup>3</sup>; caueri (s. u. VA 7, 1<sup>b</sup> und die v. l. dazu) W<sup>2</sup> We Sprichw. R 76 (nicht D 25, s. o.); uidezi V<sup>1</sup> — 2<sup>a</sup> possunt, darüber m<sub>1</sub> potunt Z; poterāt Kr; potuēt Kk; poteris Tr 6, 752; possent We Sprichw. D 25 (nicht C 115) — fari M<sup>2</sup> — 2<sup>b</sup> t̄p̄za so, wohl = tempora V<sup>1</sup>; pessima We Sprichw. C 115 (nicht D 25); perfida Tr — fīc so auch B — eri D<sup>1</sup>D<sup>3</sup>P<sup>2</sup>(δ) K<sup>1</sup>L<sup>1</sup>P<sup>1</sup>V<sup>1</sup>V<sup>4</sup>.

19 fehlt BBaBnK<sup>2</sup>O<sup>1</sup>P<sup>1</sup>; abgesehn. O<sup>10</sup> — 1<sup>a</sup> F. plena m. S — mera Cc — 1<sup>b</sup> q<sup>1</sup> auch E (Punkt darüber, doch wohl zufällig; an einen i-Punkt ist in so früher Zeit kaum zu denken); quid L<sup>4</sup>M<sup>2</sup>RZ; que Lx — inherea W<sup>2</sup>; inih'eat so K<sup>1</sup>; inherat O<sup>3</sup>; iereat so V<sup>4</sup>; ierat P<sup>1</sup>; inhæsetat so Bt; inheāt Kk; inebriat in inherat korr. m<sub>1</sub> Mt, m<sub>2</sub> λ; umgekehrt, deutlich m<sub>2</sub> O<sup>9</sup>; inebriat GdL<sup>5</sup>Vt; inest velut μ<sup>2</sup>; nō erit Cj — hebā P<sup>6</sup>; fehlt Vt — mero G — 2<sup>a</sup> Non μ<sup>2</sup>GdL<sup>5</sup>; N̄ ansch. auch K<sup>1</sup>; Haec D<sup>2</sup>; Hoc P<sup>6</sup> — spero fehlt O<sup>2</sup> — 2<sup>b</sup> deutlich m<sub>2</sub> nachgetragen O<sup>9</sup> — fidei. aus fide i. O<sup>9</sup>P<sup>3</sup>; fide iussor D<sup>3</sup>KkM<sup>3</sup>V<sup>1</sup>W<sup>1</sup>Z; fideioz V<sup>4</sup>; fidiiusfor Kr — hier endet E sowie der zusammenhängende Text von Be; ferner S, wo 18 hinter 19 steht.

20 fehlt BaBeEK<sup>2</sup>O<sup>1</sup>S; Kr hat nur v. 1, Bn nur v. 2; neuer Abschnitt bezeichnet D<sup>1</sup>L<sup>1</sup>P<sup>2</sup>V<sup>4</sup>Vt — 1<sup>a</sup> Completa c. M<sup>1</sup>; Patrata c. δ — 1<sup>b</sup> super add. BGK<sup>1</sup>Kk L<sup>2</sup>L<sup>3</sup>P<sup>6</sup>Z, wohl auch V<sup>3</sup>W<sup>1</sup>; supadiē, δ m<sub>1</sub> aus t L<sup>1</sup>; f̄z̄adad̄at V<sup>1</sup> — heccuba CgD<sup>3</sup> L<sup>3</sup>M<sup>1</sup>O<sup>3</sup>O<sup>4</sup>R V<sup>2</sup>; ec. λChCuK<sup>1</sup>L<sup>5</sup>O<sup>10</sup>P<sup>6</sup>P<sup>1</sup>; ecc. D<sup>1</sup>KrM<sup>3</sup>V<sup>1</sup>Vt; echuba Mt; hercula M<sup>2</sup> — p̄z̄ade Kr — 2<sup>a</sup> Tractata μ<sup>2</sup> — 2<sup>b</sup> cog. ne p. Kk.

21 fehlt BaBeBnEK<sup>2</sup>O<sup>1</sup>S; davor § M<sup>2</sup> — 1<sup>a</sup> so (deorum Lx) γCgGdKkLx MtO<sup>6</sup>P<sup>1</sup>R V<sup>3</sup>V<sup>4</sup>Vt; In faciendorum O<sup>9</sup>P<sup>6</sup>; Inficiemoz. moz so K<sup>1</sup>; Infantem dorum μ; Infacim d., nicht getilgt, darüber m<sub>1</sub> i ducēdo.....chorum Z; In faciem quoz O<sup>3</sup>; In facie (-iem, m doppelt getilgt L<sup>5</sup>; fatie L<sup>3</sup>) dorum (-xū Cj; deoz V<sup>1</sup>) adλπCcl<sup>3</sup> M<sup>2</sup>O<sup>2</sup>V<sup>1</sup>W<sup>1</sup>; Infacie tonū V<sup>2</sup>; In facie quoz B; Indeficioz P<sup>6</sup>; Funeze natozū M<sup>1</sup>; Pzop̄t̄ polliōzēz Kr — 1<sup>b</sup> crnē O<sup>10</sup>; crine M<sup>2</sup>; crinē? O<sup>10</sup>; crinē; ē m<sub>2</sub> auf Rasur, urspr. ansch. crimen L<sup>4</sup>; chē, n aus m? K<sup>1</sup>; crimen M<sup>1</sup>O<sup>2</sup>O<sup>1</sup>P<sup>1</sup>P<sup>5</sup>P<sup>6</sup>Vt; carnem Gd; it finē oder irfinē Kr — laniate O<sup>10</sup>; lania Z; lanita M<sup>2</sup>Mt; laniana P<sup>6</sup>;

laçata Vt; leuiata oder len. L<sup>4</sup> — 2<sup>a</sup> Sub f. Kk; Subfē V<sup>1</sup>; Subf̄t, unmittelbar dahinter τ durchgestr., darüber o L<sup>2</sup>; f̄f̄eçtur Z — florum μ<sup>2</sup>Vt; locum H — 2<sup>b</sup> proth. (pt. K<sup>1</sup>) K<sup>1</sup>M<sup>2</sup>; flos th. μ<sup>2</sup> — thea tale Kr; teatrale ChCjK<sup>1</sup>L<sup>2</sup>O<sup>2</sup>O<sup>3</sup>O<sup>4</sup>P<sup>4</sup>P<sup>5</sup>P<sup>1</sup>V<sup>1</sup>V<sup>2</sup>; thefle Kk; thethiale P<sup>1</sup>; penēfle O<sup>6</sup>.

22 fehlt BaBeEK<sup>2</sup>O<sup>1</sup>S; v. 2 fehlt Bn — 1<sup>a</sup> U. adinuita V<sup>1</sup>; V. ac inv. CjKk L<sup>5</sup>MtP<sup>5</sup>; V. hac inu. V<sup>2</sup>; Vivit et (τ) inv. πCuO<sup>2</sup>P<sup>6</sup>; V. vt i. Cc; V. aut i. D<sup>3</sup>; V. f; i. Cg; V. inv. M<sup>2</sup>; Viuis τ in vita Kr; Vixerat i uita Z; in vita auch Kk?L<sup>2</sup>M<sup>1</sup>O<sup>2</sup> — 1<sup>b</sup> qzuiuit, qz aus q P<sup>1</sup>; qd' viuit μ<sup>2</sup>; qz viuis Kr; qz uix Z; viū q; P<sup>4</sup>; vivit quia (Hr) nirgends — 2<sup>a</sup> Que pl. i. P<sup>6</sup>; pl. τ iuita Cu; fronte q; delta G — plantus K<sup>1</sup>LxO<sup>3</sup>P<sup>1</sup>V<sup>1</sup>; plantus Kr; planctu O<sup>4</sup> — i ita βKkL<sup>1</sup>; mica M<sup>2</sup>; uita L<sup>3</sup>; merita Bt — 2<sup>b</sup> uociferat r̄uita O<sup>10</sup> — hier endet Gd.

23 fehlt BaBeBnEGdO<sup>1</sup>S; K<sup>2</sup> beginnt hier; neuer Abschnitt bezeichnet Ct (s. u.) V<sup>3</sup>V<sup>4</sup> — 1<sup>a</sup> Ju= (neue Z.:) no (n aus m [Rasur], auch Ju scheint korr., aus?) q̄ z̄ τ qd' agis P<sup>1</sup>; <J>uno q̄d̄em q̄d̄ agis O<sup>10</sup>; Juno ferox quid a. Da — Imo P<sup>6</sup> — es Cc — quid auch vor agis (qd P<sup>6</sup>, q mit nach oben verlängertem Schaf, d. h. q + d M<sup>2</sup>; in beiden Hss. ist vorher quid ebenso geschr.; quid, quid, qd, q cett.) λCcChCjK<sup>1</sup>L<sup>1</sup>L<sup>5</sup>LxM<sup>3</sup>P<sup>6</sup>P<sup>1</sup>V<sup>3</sup>V<sup>4</sup>; qd̄ ansch. auch P<sup>2</sup>; fehlt W<sup>1</sup> — 1<sup>b</sup> tanta KrL<sup>3</sup>M<sup>1</sup> — cladis, darüber ftragif m, O<sup>4</sup>; cladis P<sup>4</sup> — Fragezeichen hinter agis, sonstiges oder kein Satzzeichen hinter str. CtD<sup>1</sup>D<sup>3</sup>L<sup>1</sup>L<sup>3</sup>V<sup>4</sup>W<sup>1</sup>Z; umgekehrt BBtD<sup>3</sup>G K<sup>2</sup>M<sup>3</sup>P<sup>3</sup>R DuM Hr; ag. ? ftr. ? O<sup>9</sup>; est ? agis ? Lx; z̄ ftr. ? V<sup>3</sup>; z̄ agis? f̄ḡif. O<sup>7</sup>; von den Hss., die in v. 1 keine Fragezeichen verwenden, haben andere Satzzeichen nur hinter agis DaK<sup>1</sup>O<sup>4</sup>; so auch Schm; nur hinter str. L<sup>5</sup>O<sup>6</sup>P<sup>1</sup>P<sup>5</sup>P<sup>6</sup>; so Huemer; hinter beiden (z. T. auch hinter est) CjCuHL<sup>1</sup>P<sup>2</sup>P<sup>1</sup>V<sup>1</sup>W<sup>2</sup>; keine Interp. cett. — 2<sup>a</sup> Tot me V<sup>1</sup>; Tot ne (getrennt) alle anderen unmittelbar oder in Phot. benutzten Hss. (allenfalls Totne [aus Tot ne?] B; Tot neputaf so V<sup>2</sup>; Tot neputa O<sup>10</sup>) — puta K<sup>1</sup>O<sup>10</sup>; -at Bt; putes DaH; potes O<sup>3</sup> — plagis fehlt O<sup>2</sup> — 2<sup>b</sup> adē K<sup>1</sup> — uagis W<sup>1</sup>. — r. neben 22, 2/23, 1: § planct<sup>9</sup> hecube m̄ris paradis Ct.

24 fehlt σBaBeBnEGdK<sup>2</sup>O<sup>1</sup>; v. 1 fehlt, vor v. 2 § M<sup>2</sup> — 1<sup>a</sup> Ğ te occ., über te ein n od. u od. (= r, re?) P<sup>4</sup>; Ğ reconciōef, nicht getilgt, darüber m<sub>1</sub> reocci — so Z; Ergo recitides oder recut. P<sup>1</sup>; E titides P<sup>6</sup>; Grecos occ. P<sup>5</sup>; Troyes occ. Kr; occiōef, davor nur 1 Buchst. abgesehn. (in v. 2<sup>a</sup> die gewöhnl. La.) O<sup>10</sup>; Ergo re fehlt (Lücke), desgl. in v. 2<sup>a</sup> W<sup>2</sup> — 1<sup>b</sup> q̄ios o. a., Korr. m<sub>2</sub> L<sup>4</sup>; hic quos o. a. O<sup>3</sup>; quos hic o. a. O<sup>6</sup>; iam quof o. a. O<sup>6</sup>; q̄f̄ inf̄fecit A. (hos fehlt) P<sup>7</sup> — attrides CgKrM<sup>1</sup> — 2<sup>a</sup>: wie v. 1<sup>a</sup> P<sup>4</sup>; E. 2e occ. Kr; Ğ reconciōef Z; Atque reocc. μ<sup>1</sup>; Occisio rides. δ; Cur mala tu (O mala-ē so P<sup>2</sup>) ridet γ; Emula fubridet P<sup>7</sup> — 2<sup>b</sup> q ob. u. P<sup>6</sup>; quos obiffe v. M<sup>2</sup>; quos obuiffe v. O<sup>10</sup>; quos abiisse (abiffe Kk) v. KkP<sup>5</sup>; quos sic obisse u. Vt; quos cecidisse v. μD<sup>1</sup>; quos sup̄cē u. V<sup>1</sup>; occubiiffe u. (ohne quos) δ außer D<sup>1</sup>; cū (ē so, also cur P<sup>2</sup>; dū P<sup>1</sup>) mala tanta v. γP<sup>7</sup> — Fragez. hinter v. 1 und hinter v. 2 (gemeinsam für beide BtM<sup>3</sup>) βBtL<sup>3</sup>M<sup>3</sup>O<sup>4</sup>O<sup>9</sup>P<sup>3</sup>R W<sup>1</sup>; nur hinter v. 1 D<sup>1</sup>D<sup>3</sup>V<sup>3</sup>; nur hinter v. 2 G; kein Fragez. cett. — hier endet D<sup>3</sup> (2. Spalte leer).

25 fehlt BaBeBnChD<sup>3</sup>EGGdO<sup>1</sup>S; v. 2 fehlt O<sup>2</sup> — 1<sup>a</sup> Nullof iā r. B; Nhm f̄ r., n auf Rasur, urspr. wohl iā V<sup>4</sup>; Nulli iam pepis μ<sup>2</sup>; Nullū p̄f̄eçris P<sup>2</sup> — repperis CgI<sup>2</sup>L<sup>3</sup>L<sup>5</sup>LxM<sup>2</sup>O<sup>3</sup>O<sup>6</sup> — 1<sup>b</sup> nulli (ullū so V<sup>4</sup>) nec sic μ<sup>1</sup>CcO<sup>3</sup>V<sup>4</sup>; ullif̄ n̄ f̄ B; nec sic ulli a<sup>1</sup>; nulli nec adhuc Cg; viuiū nec sic W<sup>2</sup>; nullū iā sic K<sup>2</sup>; sic & nulli O<sup>4</sup>; nulli<sup>2</sup> sic P<sup>4</sup>; nulli<sup>2</sup> nec V<sup>2</sup>; nullū n̄ f̄, nicht getilgt, r. darüber m<sub>1</sub> f̄ n̄h̄i<sup>2</sup> iā O<sup>6</sup>; nullius iam μM<sup>1</sup>P<sup>2</sup>P<sup>1</sup>Vt; finē (Punkt dahinter Z, davor Cu) f̄ sic CuZ; finem nllī m. Kr; nec sic tandē m. W<sup>1</sup>; nec funeribus misereris (miferis M<sup>2</sup>) κP<sup>6</sup>V<sup>2</sup> — Fragez. hinter mif. O<sup>9</sup>R — 2<sup>a</sup> Imo κBtP<sup>2</sup>P<sup>1</sup>V<sup>1</sup>V<sup>3</sup>; Ymo M<sup>1</sup>V<sup>2</sup>; Inmo M<sup>3</sup>; Iuno







auch *Kk*). 2a. 2b  $\mu^2$ ; pleno bono  $M^1$  — 1b f.  $\text{fit}^9 V^1$ ;  $\text{foz}\acute{\epsilon}\text{fi } Cj$ ; duce  $\text{p}\acute{\eta}\text{cipe. } M^1$ ; bona  $\text{p}\acute{\eta}\text{side } P^7$  — cive]  $\text{cui}\acute{\epsilon}$  (= curie)  $Kr$ ; rure (aus raro  $O^7$ )  $\lambda CgK^2$  — 2a  $\text{Pred}\acute{o}\text{ca}$ ,  $\text{dar}\acute{u}\text{ber } \text{p}\acute{o}\text{ita } m_2 O^7$ ; Perdita  $O^9$ ;  $\text{p}\acute{o}\text{ita } Cu$  — 2b  $\text{p}\acute{o}\text{c}\acute{s}$ ,  $\text{dar}\acute{u}\text{ber } \text{p}\acute{o}\text{it}^2 m_2 O^7$ ;  $\text{p}\acute{o}\text{itis } O^3$ ;  $\text{p}\acute{o}\text{it}^9 Cu$  — illa so  $V^4$ ; arte  $P^7$  — throno  $CtD^1$ ;  $\text{thono } K^2$ ; trono (ausgestr.,  $\text{daf}\acute{u}\text{r } \text{toro } [?] Lw$ )  $\mu p Cc Cg Cu Kk L^2 L^3 L^4 M^3 M^4 O^3 O^4 O^5 O^6 O^7 O^8 O^9 O^{10} P^1 P^2 P^3 P^4$ ; terreno  $M^2$ ; bono  $KrO^7$ ; throno cett.

39 = Tr 6, 517 f.; fehlt  $\epsilon\sigma BaChD^2 EGdL^3 O^1 VtZ$ ; v. 1 fehlt  $Bn$ ; v. 2 am Rande nochmals  $m_2 L^1$  — 1a  $\text{Ampla } pot. Tr$ ;  $\text{Pl. patzonatu } V^1$  — 1b  $\text{celeberima, -bima } u.$   $\ddot{a}$ .  $\mu^1 CtKkL^2 O^2 O^3 O^4 V^4$  — plena rel.  $\lambda$ ; d. reatu  $KrO^2$ ; d. letatu  $K^2$  — 2a  $\text{Feliciffima}$  tu  $\text{stark erloschen, aber auf der Phot. deutlich zu lesen } W^1$ ; O  $\text{feliccis. tu } D^2$ ;  $\text{Feliciffima tu, cif schein korr. } K^1$ ;  $\langle \text{fe} \rangle \text{lisciffim} \sim \text{atu } O^{10}$ ;  $\text{felicciffima tu } V^4$ ;  $\text{Feliciffiffima tu, f}^1 \text{aus c } O^9$ ;  $\text{Feliciffiffima tu } L^2$ ;  $\text{Feliciffiffimatu so } V^1$ ;  $\text{Felix simatu } \lambda$  ( $\text{Feliciffiffima tu } L^{1b}$ );  $\text{Felix primatu } Tr$ ;  $\text{felix oznatu } G$  — 2b  $\text{ciue, mindestens ci auf Rasur } V^1$ ;  $\text{siue, siue (f}\acute{u} W^2) \lambda (\text{auch } L^{1b}) \mu^2 \pi HO^3 O^{10} P^2 W^1$ ;  $\text{siue? sine? } P^4$ .

40 fehlt  $\epsilon\sigma BaChD^2 EGdL^3 O^1 VtZ$ ; abgeschn.  $O^{10}$ ; davor  $\S M^2$  — 1a  $\text{Curia auf der Phot. deutlich zu lesen } W^1$ ;  $\text{C. pazs hois } V^1$  — 1b  $\text{arma } M^1 O^8$ ;  $\text{aura } L^4$ ;  $\text{atque } H$  — 2a  $\text{Ta } V^4$ ;  $\text{T}\acute{n}\text{a } Kk$ ;  $\text{Ruza } M^1$  —  $\text{tuis } W^2$  — 2b  $\text{horea } \kappa K^2 V^4$ ;  $\text{orrae } \mu^2 BnCu$ .

41 fehlt  $\epsilon\sigma BaChD^2 EGdL^3 O^1 VtZ$ ; davor  $\S V^4$ ; v. 2 größtenteils abgeschn.  $O^{10}$  — 1a  $\text{Sic } L^5$  —  $\text{commendemus } BtD^4 HL^4$ ;  $\text{comend. } CcCgKkO^8$ ;  $\text{c}\acute{o}\text{m.}, \text{g}\acute{o}\text{m.}, \text{om. cett. (conn. nirgends)}$  — 1b  $\text{quem } O^9$ ;  $\text{quod } (q, \text{ aber l. dar}\acute{u}\text{ber e, also in que korr. } L^1) \lambda BbLx$ ;  $\text{ea que } Kk$  —  $\text{commendare } BtD^4 GHL^4$ ;  $\text{conn. } K^1$ ;  $\text{comend. } \kappa CcO^8$ ;  $\text{c}\acute{o}\text{m.}, \text{g}\acute{o}\text{m. (gmedare so } O^9), \text{om. cett. — ualem } W^1$  — 2a  $\text{Cultum } O^9$  —  $\text{suppr. } \mu^2 CcCgCj$   $CtCuD^1 D^2 GHK^2 L^2 O^2 O^3 O^4 O^5 V^1 V^4$  — 2b  $\text{zeus } Kr$  —  $\text{agit (wohl a}\acute{g} [\text{so } K^1 O^2 V^3] \text{ falsch verstanden}) Bn$  —  $\text{ima (una?) n. } O^2$ ;  $\text{azua n. } Kr$  —  $\text{Fragez. hinter nemus } D^2$ .

42 fehlt  $\epsilon\sigma BbBaChCtD^2 EGdK^2 L^2 L^3 M^3 O^1 O^4 Vt$  — 1a  $\text{Potus } Lx$ ;  $\text{Pozt}\acute{u} O^9$  —  $\text{pinata? pmata? } Kr$  — 1b  $\text{pastus } LxV^3$ ;  $\text{fruct}^9$  ( $\text{fr}\acute{c}\acute{s}$  so  $W^2$ )  $\pi$ ;  $\text{messel } O^9$ ;  $\text{segetes } Z$  —  $\text{dedit area } V^4$ ;  $\text{deba (neue Z.) tarea } P^1$ ;  $\text{dabat alea } H$ ;  $\text{dabat horrea } M^2$ ;  $\text{dant orrea } \mu^2$  —  $\text{lata } K^1$  — 2  $\text{Nauigi}\acute{u}q$ ;  $\text{fzeta mezc}\acute{s}$   $\text{dabat ipsa moneta } M^1$  — 2a  $\text{Merc}\acute{e}$   $m. \lambda$ ;  $\text{Mentef } m. O^6$ ;  $\text{Montes (M}\acute{o}\text{tesf, } \bar{o} \text{ auf Rasur? } P^4) m. \pi$ ;  $\text{Censum } m. Z$ ;  $\text{Merces carr}\acute{e}\text{ta, am Rande, eine Erkl}\acute{a}\text{rung des Wortes carruca vom Kommentator } P^5$  — 2b  $\text{nauig}\acute{u} q$ ;  $O^{10}$ ;  $\text{nauig}\acute{u}q$ ;  $\text{Korr. } m_1 Z$ ;  $\text{nauig}\acute{u}q$ ;  $\text{2 Buchst. (? + a) ausrad. } P^7$ ;  $\text{nauig}\acute{u}q$ ;  $P^1$ ;  $\text{naufragium } q$ ;  $L^5$ .

43 fehlt  $\epsilon\sigma BaBnChD^2 EGdK^2 L^3 O^1 Vt$ ; v. 1a + 2b = Tr 6, 520 — 1a  $\text{Vrf } O^{10}$  —  $\text{et] urbf } Z$  —  $\text{vent}^9$  so  $W^2$ ;  $\text{fet}^9 Kr$  —  $\text{cara } D^1 P^2$  — 1b  $\text{deponit tam b. 2. } M^1$  —  $\text{tam } W^1$  —  $\text{cara (Hr) nirgends}\acute{u}\text{berl. — 2a tam}^2 \text{fehlt } Kr$ ;  $\text{quam (Hr) nirgends}\acute{u}\text{berl. — kara } P^7$ ;  $\text{clara } \alpha^1 \beta Kr L^2 L^3 M^3 O^3 O^4 O^5 O^6 O^7 O^8 O^9 O^{10} P^2 V^3 V^4 W^1$  — 2b  $\text{fit] tam } CgP^2$  —  $\text{peccalif } V^4$ ;  $\text{peculiaris } M^2 P^5$ ;  $\text{peculiaris } CuZ$ ;  $\text{-lialis } O^2$ ;  $\text{peculis } P^4$ ;  $\text{speciat } P^2$  —  $\text{hara } BtP^4$ ;  $\text{ara, }^h m_2 W^2$ ;  $\text{ara cett. — hier endet } \beta$  (45 schon vorher  $Z$ ).

44 fehlt  $\beta\epsilon BaBnChD^2 EGdL^3 O^1 SVt$ ; v. 2 fehlt  $O^2$  — 1a  $\text{d. habentico } O^{10}$  —  $\text{antico } D^2 K^1$  — 1b  $\text{filio defertur inequo so } V^2$  —  $\text{fato fehlt } D^2$ ;  $\text{fato dum } Cg$ ;  $\text{f}\acute{c}\acute{o} \text{d}\acute{u} P^7$ ;  $\text{c}\acute{u} \text{fato } \kappa P^2$  —  $\text{fet}^{\sim} L^4$  — 2a  $\text{d}\acute{u} \text{pit } Cu$  —  $\text{immodico } D^2$ ;  $\text{in medico } L^4$ ,  $\text{inmedico } V^1$ ;  $\text{e mod. } \pi$ ;  $\text{ex mod. } D^1 Kr P^7$  — 2b  $\text{fit } q$ ;  $\text{n. ex al. } Mt$ ;  $\text{fit n. ex nichilo. aliquo. (al. } m_2) L^5$  —  $\text{nihil (ebenso nachher in VA 7, 2b) } V^2$ ;  $\text{nich } L^1$ ;  $\text{nichil, nich}^1, \text{n}^1 u. \ddot{a}. \text{cett. — hier endet } W^1$  (Rest der Seite leer).

45: auch in  $\text{Be}^2 GcM^1$ ; fehlt  $\sigma BbBaChD^2 EGdO^1 P^6 VtW^1$ ; v. 1 = Tr 6, 857; v. 2 fehlt  $L^2$ ; v. 2 doppelt  $m_1$  in verschiedener Fassung  $V^1$ ; v. 2 gleich darunter  $m_2$  genau wiederholt  $K^1$ ; vor v. 1  $\S M^2$  — 1a  $\text{C. mali t. } \phi Be$ ;  $\text{Claufa } 2ei t. V^1$  — 1b  $\text{meritrix } KrV^1$ ;  $\text{mulier } \mu^2 O^8 P^7$  —  $\text{erat } Tr$  —  $\text{exitialis } BtD^1 K^2 L^2 L^3 M^3 O^{10} P^3 RY^1 W^2$ , auch

$O^6$ ;  $\text{excic. } V^3$ ;  $\text{excic. } \mu^2 CcL^2 O^3 P^2$ ;  $\text{ex}\acute{c}\text{ialis } Cj$ ;  $\text{exicicia}^1 P^1$ ;  $\text{exitialis } Cg$ ;  $\text{exicialis cett. — 2a fetalis (Gl. ipudica) } M^2$ ;  $\text{letalis } \rho\phi Kr V^{1a}$  — 2b  $\text{artibus via malis (= VA 15, 2b) } M^1 V^{1a}$  —  $\text{feta, e aus a } m_1, Z$ ;  $\text{fota } O^3$ ;  $\text{fzeta } V^{1b}$ ;  $\text{f ta, nur dies zu lesen, aber sicher nicht urspr. } \text{feta } K^2$ ;  $\text{plena } \kappa\rho\phi BeL^3 O^2 P^7 V^4$ ;  $\text{digna } \pi CcCuO^{10}$ .

Anschließend die Distichen aus VA, die in  $\mu BeBtFM^1 P^5 P^7 V^1 V^2 V^4 Z$  als Bestandteile des Textes von Perg auftreten:

1. Viribus, arte minis Danaum data Troia ruinis  
Annis bis quinis fit rogas atque cinis.
2. Urbs bona, nunc dumi, vi flamme, turbine fumi,  
Non ita consumi digna, resedit humi,
3. Nutu lunonis et iniqui fraude Sinonis  
Clamque datis donis exspoliata bonis.
7. Ne quis amet temere, docet obruta Troia cavere,  
Que Paridis scelere fit nichil absque fere.

12. Sic facies Helene fuit exitus urbis amene,  
Crines, colla, gene cunctaque compta bene.

33. Flamma deum sedes et regum deicit edes;  
Hinc eques in cedes irruit, inde pedes.

34. Vix sit habenda fides, quot milia sternat Atrides,  
Ajax, Tytides, Pyrrhus Achilleides.

35. Instant ense truces, dum flammis, Troia, reluces,  
Passos vincla, cruces interimendo duces.

39. Tunc fieri cineres gemmas, ebur, ostra videres,  
Tunc Danaos celeres in scelus aspiceres.

40. Aspicies fieres tot parvos, tot mulieres,  
Tot perimi proceres totque viros veteres.

42. Alter Homerus ero vel eodem maior Homero,  
Tot clades numero scribere si potero.

46. Ob vitium thalami, quod inescant Cypridis hami,  
Vepres et calami regna tenent Priami.

Der hier hergestellte Text beruht auf einer Vergleichung der beiden Drucke von Leyser und Huemer (nach Leyser und  $\text{Be}^2 W^2$ ) und einer Reihe von Hss., die meist in Photographien vollständig oder doch zum Teil vorlagen; er darf wohl für diese Distichen im wesentlichen als abschließend angesehen werden. Folgendes sind die Abweichungen in denjenigen Distichen, die in  $\mu BeBt$  usw. in enger Verbindung mit Perg auftreten (nur in diesen; Orthographica z. T. übergangen):

2, 1b  $\text{ui flamme? ui flamine? } P^1$ ;  $\text{vi flami}\acute{e} O^5$ ;  $\text{nunc flamen } L^4$  — 2a  $\text{Non sic } \mu$  — 2b  $\text{recedit } \mu^1$  — 3, 1b  $\text{iniqua } Bt$  — 2  $\text{Defruitur donis urbs modo plena bonis } Bt$ .

7, 1b  $\text{timere } \mu$ .

12, 2a  $\text{Crinis } \mu^2$  — 2b  $\text{c}\acute{u}\text{ctaq; computa } P^1$ ;  $\text{computa cuncta (cunta } L^4) \mu^2$ .

34, 1a  $\text{Vix fit h. f. } P^1$ ;  $\text{Vix adhib. f. } \mu^2$ ;  $\text{Viuit h. f. } V^4$  — 1b  $\text{qd}^2 \mu^2$ ;  $\text{tot } V^4$  —  $\text{multa } \mu^2$  —  $\text{f}\acute{e}\text{znit } M^1$ ;  $\text{stravit } \mu V^4$  — 2a  $\text{titides } M^1 O^3 V^4$ ;  $\text{Thetides } O$ ;  $\text{thetidi}\acute{o}\text{s } L^4$ ;  $\text{eti}\acute{o}\text{s } P^3$  — 2b  $\text{achillai}\acute{o}\text{s (-ay}\acute{o}\text{s } P^1) \mu^1$  — 35, 1b  $\text{flamine } \mu^2$  —  $\text{Trois luces } L^4$  — 2a  $\text{Passus v. duces } \mu^2$  — 2b  $\text{depopulando } \mu^1$  —  $\text{cruces } \mu^2$ .



39, 1<sup>a</sup>/2<sup>a</sup> Tum M<sup>1</sup> — 40, 1<sup>b</sup> tot adultos tot m. M<sup>1</sup>.

46, 1<sup>a</sup> Obj Hoc KrZ.

Folgende Verse aus Urbs ruit illustris bilden den Schluß des Textes von Perg in M<sup>1</sup> (Zählung nach dem Druck Mr's aaO.):

- 5 Crescit flava seges, dictabat rex ubi leges,  
6 Fedant cuncta greges, ubi nutrit Eccuba leges.  
21 Heu, quid agunt bella! gemmata iacent capitella,  
22 Et Iovis in cella cubat hinc ovis, inde capella!  
15 Si muros veteres, si tecta domosque videres,  
16 Quam tenere fleres mala, que malus intulit heres!

6<sup>a</sup> cūcta M<sup>1</sup>; tecta Mr, ebenso CeV<sup>3</sup> — 6<sup>b</sup> nutrit Mr gegen seine beiden Hss. (O<sup>3</sup> und Be<sup>3</sup> = Berlin Theol. lat. oct. 94), die wie M<sup>1</sup> nutrit haben; Mr's Emendation wird bestätigt durch nultj V<sup>3</sup> (fuderat Ce) — 21<sup>b</sup> gemmata CeM<sup>1</sup>V<sup>3</sup>, wohl besser als pretiosa Be<sup>3</sup>O<sup>3</sup>Mr — 15<sup>b</sup> tecta nur M<sup>1</sup>; templa cett.

In W<sup>1</sup> ist v. 55 von Urbs ruit für Perg 13, 1 eingesetzt, s. o.; keine Abweichung. Mr's Text läßt sich mit Hilfe von CeV<sup>3</sup> noch mehrfach und z. T. wesentlich verbessern.

## 102.

1. Fervet amore Paris, Troianis immolat aris,  
Fratribus ignaris scinditur unda maris.
2. Temptat Tyndaridem, favet illa, relinquit Atridem,  
Prompta sequi Paridem, passa perire fidem.
3. Equora raptor arat, tenet, affectu quod amarat,  
Se res declarat, Grecia bella parat.
4. Contra Dardanidem res provocat ista Tytidem,  
Incitat Eacidem Pallas ad illud idem.
5. Argos nudatur, classis coit, unda minatur,  
Hostia mactatur, aura quieta datur.
6. Passa freti strepitus Phrygium rapit ancora litus,  
Obstruit introitus Hector ad arma citus.
7. Ilios arma gerit, Helenam sua Grecia querit,  
Fraus aditus aperit, hostis ab hoste perit.
8. Sub Danaum pube, telorum territa nube,  
Infremit urbs Hecube, flant resonantque tube.
9. Miles ad arma fremit, vite fraus Hectora demit,  
Urbem pugna premit, Troia sub hoste tremit.
10. Ars nisi ditaret Danaos numenque iuaret,  
Murus adhuc staret, qui modo rege caret.
11. Queritur ars, fit equus, latet intra viscera Grecus,  
Fit Priamus cecus, ducitur intro pecus.
12. Flendo Sinon orat, Ithacus fallendo laborat,  
Urbem flamma vorat, machina claustra forat.

13. Credula fallaci, flamme subiecta voraci,  
Passa dolos Ithaci Troia fit esca faci.
14. Ars urbem tradit, urbs in discrimina vadit,  
Ignis edax radit Pergama, Troia cadit.
15. Urbis opes lacere flammis alimenta dedere,  
Igni cessere menia, claustra, sere.
16. Argis exosa iacet Ilios, ante iocosa,  
Inclita, formosa, nunc rubus, ante rosa.
17. Igni sublatus fugit, omnia ferre paratus,  
Firma classe ratus te, Cytherea, satus.
18. Tellus fatalis petitur navalibus alis,  
Obviat ira salis peste, furore, malis.
19. Pestem concepit mare, fluctus surgere cepit,  
Puppibus obrepit spuma, procella strepit.
20. Flat Notus insanus, insurgit turbo profanus,  
Navita Troianus utitur arte manus.
21. Huc quasi delira pelagi succingitur ira,  
Stat prope mors dira, stat procul inde lyra.
22. Rebus sublatis, currentibus ordine fatis,  
Regnis optatis utitur arte ratis.
23. Pacem vestigat, sed eum lis dira fatigat  
Et furor instigat et nova pugna ligat.
24. Pugna predatur, furit in Turnum, dominatur,  
Viscera scrutatur sanguine mucro satur.
25. Cepta luens sceleris te victum, Turne, fateris,  
Obrutus ense peris, preda cibusque feris.
26. Enee cedit victoria, pugna recedit,  
Pugne succedit gloria, paxque redit.
27. Sub vincolo fidei post inclita facta trophei  
Regia nupsit ei virgo favore dei.

Überlieferung: 1. B fol. 76<sup>vb</sup>—77<sup>rb</sup> „Itē Aī. versvs.“ Geschr. von h<sup>1</sup> einschl. der Üb., der mittelgroßen, leicht verzierten Eing.-Init., der roten Großbuchstaben am Verseingang usw. In Sp. 77<sup>rb</sup> (von Dist. 21<sup>o</sup> an) hat h<sup>1</sup> diese Großbuchstaben nicht eingetragen, k<sup>1</sup> hat sie außer in 21<sup>o</sup>, 2 und 22, 2, wo der Raum leer geblieben ist, mit gewöhnlicher Tinte ergänzt (23, 1 falsch, s. u.). Dist. 1 ist geschr. wie CB 101 (unverbundene Verse), die weiteren wie CB 7 III 1 (bemerkenswert 11, 1<sup>a</sup>/2<sup>a</sup> <sup>equ</sup>/<sub>cec</sub> > uf; sonst wird stets der volle Reim, vom vorletzten Vokal an, „ausgeklammert“). Die letzten 8 Zeilen von Sp. 77<sup>rb</sup> sind leer; auf fol. 77<sup>o</sup> folgt die auf Tafel 2 wiedergegebene Doppelminiatur. — 2. Be = Berlin Staatsbibl. Theol. lat. oct. 94, 2. Hälfte s. 12, aus Hautmont (Hennegau) (über die Hs. s. Wb, Berliner SB 1895 S. 123—157), fol. 125<sup>v</sup>/126<sup>r</sup> „Item de excidio troie.“ — 3. C (s. zu CB 101 Hs. Ce) pag. 198—200 „Alii úfus de eodem“. — 4. D = Douai Bibl. munic. 796 s. 15, wahrsch. aus Mar-



chiennes, fol. 84<sup>va</sup>—85<sup>ra</sup> „Verſig de troia“. Verse abgesetzt, jeder auf 1 oder 2 Zeilen. — 5. G = Paris Bibl. Sainte-Geneviève 242 s. 17, pag. 394—397, Üb. wie Hs. Ph, s. u. Dist. 1—10 geschr. wie in Ph, nur die Verbindungslinien gerade, jeweils der erste Halbvers auf pag. 394, der zweite auf pag. 395; danach, von Dist. 11 an, auf pag. 396 f. jeder Vers auf besonderer Zeile, unverbunden wie in Ph. — 6. I = Leyden Voss. lat. 31 s. 13, Herkunft unbekannt, fol. 106<sup>vb</sup>/107<sup>ra</sup> „Vſus de tia §.lxij.“, am oberen Rande nochmals „§.lxij. §.Vf. De Troja.“ — 7. M = Clm. 459 (s. zu CB 101 Hs. M<sup>1</sup>), fol. 193<sup>o</sup> „Idem“. — 8. O = Oxford Bodl. Lat. misc. D. 15 (s. zu CB 101 Hs. O<sup>10</sup>), fol. 10<sup>vb</sup>/11<sup>ra</sup> „Itē detro<ia>“. — 9. P = Paris Bibl. nat. lat. 9675 s. 14, fol. 117<sup>vb</sup>—118<sup>rb</sup> „Vſus de troia“, davor ein geistl. Prosaext, Rest der Sp. 118<sup>rb</sup> leer. — 10. Pa = ebd. lat. 8491 (s. zu CB 101 Hs. P<sup>5</sup>), fol. 70<sup>r</sup>, ohne Üb. — 11. Ph = Berlin Staatsbibl. Phill. 1694 (Rose 1 nr. 180; über die Hs. s. ferner Wb, Berliner SB 1891 S. 97—114 und NA 17, 1892, S. 351—384; sie enthält auch die beiden Gedichte, deren Eingang die Zweizeiler CB 122<sup>a</sup> und 176 II bilden) s. 12/13, aus St. Arnulf in Metz, fol. 188<sup>va</sup>/<sup>b</sup> „Vſuf de excidio troie. Sup om̄f ūſuf q̄ facti ſunt huimodi.“ Dist. 1—10 (alles, was in Sp. 188<sup>va</sup> steht) geschr. wie CB 7 III 1, nur Verbindungslinien einfach und geschlängelt, die übrigen Verse (Sp. 188<sup>vb</sup>) ausgeschrieben und unverbunden, Rest der Zeilen gewöhnlich durch Zierlinien ausgefüllt. — 12. R = Reims Bibl. de la Ville 743 (739) s. 13, fol. 184<sup>v</sup>, Üb. wie in Ph. Nach der Koll. Wb's, s. u. — 13. T = Cambridge Trinity Coll. R. 14. 22 (s. zu CB 101 Hs. Ct), fol. 46<sup>r</sup> „§.Incipiūt ūſus alii de troia“.

Gedruckt: I. DuM I 313 Anm. 2, nur Dist. 1—6, nach Endlichers Abschr. von B. — 2. Schm S. 63 nr. CLIII, aus B. — 3. Wb, NA 17 (1892), 381, aus Ph, mit den Varianten von B und R.

Literatur: DuM aaO.; H. Dunger, Die Sage vom trojan. Kriege (Leipzig 1869) S. 22; Hr Mēl. S. 213 f.; Wb aaO. S. 380; Mr GA 1, 84; G. Rossi (s. zu CB 101) S. 733 f.; E. Faral, St. med. NS 9 (1936), 48. 50.

α = CO; β = BM; γ = GPhR; δ = DLP.

G ist unmittelbare Abschr. aus Ph: dieselbe Üb., genaue Nachahmung der Art, wie die Distichen geschrieben sind (s. o.), fast völlige Übereinstimmung des Textes, vor allem aber Verlesungen und Lücken (diese z. T. nachtr. ausgefüllt) an solchen Stellen, wo Ph nicht leicht zu lesen ist, s. z. B. unten zu 10, 1<sup>b</sup> und 24, 1<sup>b</sup>; noch deutlicher das sinnlose aguaris 1, 2<sup>a</sup> G, wo in Ph die ganze Stelle durch einen großen Fleck entstellt ist und in der Tat agu st. ign gelesen werden kann. Die Laa. von G sind nur z. T. angegeben. Wo diplomatisch genaue Laa. für γ oder für PhR mitgeteilt werden, sind es die von Ph.

Sicher oder wahrscheinlich verwandt sind ferner: αγ: s. zu 12, 2 und 22, 1<sup>b</sup>; 13/14 sind in αγ vertauscht; γBe, s. u. zu 5, 1<sup>b</sup>; δPaT: s. zu 6, 1<sup>a</sup> und 10, 1<sup>a</sup>; αBeT: s. zu 15, 2<sup>a</sup>; 15<sup>b</sup>. 16<sup>a</sup>. B ist nicht ohne Fehler (u. a. zwei sicher unechte Distichen, 21<sup>o</sup>, die offenbar — ebenso wie 21<sup>d</sup> in Be — entstanden sind, weil man an der Übergangung der Dido-Episode Anstoß nahm; die Wendung Dido se crimine fecat ist selbst für ein Gedicht dieses Schlages ungewöhnlich geschmacklos und darf neben dem Fehlen dieser Distichen in allen anderen Hss. als Beweisgrund gegen die Echtheit gelten); im ganzen aber bietet h<sup>1</sup> hier wie in CB 101 einen verständigen Text.

Andere Gedichte auf Troja, Aeneas usw. enthalten BMOPaT, s. o. zu CB 101; ferner Be: hier folgen aufeinander: Viribus arte minis; CB 102; Alea Fortune (ge-reimte Umarbeitung der Ilias latina, gedr. von Mr GGN 1907 S. 238); Hugo Primas nr. X (Post rabiem rixe: Odysseus bei Tiresias) und nr. IX (Urbs erat illustris). In

γ folgt auf CB 102 mit der Üb. Sūma ūgilij. in hif ūſuf continetur. der Vierzeiler (gedr. von Wb NA 17, 382):

Fervet amore Paris; Helenam rapit; utitur armis

Gretia; pugnatur; diruta Troia iacet.

Exulat Eneas; fugit; equora circuit; intrat

Italiam; Turnus vincitur; Alba manet.

Diese Verse auch in Krakau 2233 (= CB 101 Hs. Kr) pag. 433, anschließend an Perg/VA; Üb. ftabule in fūma ū ( = sive) fūmazie/; 1<sup>b</sup> induit āma; 2 Grecia p. pironia victa cadūt. — Dares Frigijs folgt (getrennt) auf CB 102 in D.

Reihenfolge:

δ: 1—27

B: 1—21. 21<sup>b</sup>. 21<sup>c</sup>. 22—27

γ: 1—12. 14. 13. 15—19. 21—27

MT: 1—17

O: 1—12. 14. 13. 15. 15<sup>b</sup>. 16; dann 1 Dist. (16<sup>a</sup> oder 17?) abgeschn.; 18—20.

21<sup>a</sup>. 22—27 (23 stark umgearbeitet)

C: 1—12. 14. 13. 15. 15<sup>b</sup>. 16. 16<sup>a</sup>. 17—20. 21<sup>a</sup>. 22

Pa: 1. 2. 5. 6. 16

Be: 1. 2. 4—6. 8. 10. 10<sup>a</sup>. 11. 12. 14. 15. 15<sup>a</sup>. 15<sup>b</sup>. 16. 16<sup>a</sup>. 17. 18. 20. 21<sup>d</sup>. 22. 22<sup>a</sup>. 26. 27; die Distichen sind z. T. stark umgearbeitet, bes. 6 und 8.

Orthographisches: ε schreiben nur B und Be; B in 9, 2 uite, 13, 1 flame, 26, 1 Eneq; Be stets in der Endung -ae, auch in 10, 2<sup>b</sup> que, ferner in 10<sup>a</sup>, 1<sup>a</sup> Qūē = Quem, 16<sup>a</sup>, 1<sup>a</sup> hectozeē und in dem Nom. sing. masc. illē 21<sup>d</sup>, 1<sup>b</sup>.

1, 1<sup>a</sup> Eeruet, E Init. T; Ardet α — 1<sup>b</sup> Nauē parat im. a. γ — imolat auch Ph; ymolat M — 2<sup>a</sup> ciuibus i. (= Perg 5, 2<sup>a</sup>) OPa — 2<sup>b</sup> cinōitur Pa; scindit C — unda? nuda? Pa; nuda weit eher als unda T.

2, 1<sup>a</sup> Aufert t. Be — tynōariðē Ph; tinō. βBeLOPPaT; tynt. C; tint. DG; Tyt. R — Gl. helenam LP; i. hel. D — 1<sup>b</sup> remeat furo2 urit a. Be — faue C — relinquit (-hð OPh) γCTSchm; reliquit (-ið Pa) βDLPa; iliqt P — altridem G — Gl. .menelaū. L; i. men. D — 2 Infequit paridē. conjugijq; fidem. Be — 2<sup>a</sup> pmta O — 2<sup>b</sup> pezieze M.

3 fehlt BePa — 1<sup>a</sup> so auch B — Gl. i. paris D — 1<sup>b</sup> affectu LMT; effectu αγDP; optaū B — q̄, - ansch. m<sub>2</sub> P; quā D — Gl. i. helenā D — 2<sup>a</sup> Res se decl. δ; Se res donarat oder douarat, o aus e T — 2<sup>b</sup> ġcia, urspr. ġcia, korr. von k<sup>1</sup> B; gretia MPh.

4 fehlt Pa — 1<sup>a</sup> Coñ q; M — C. p̄amidem Be — 1<sup>b</sup> mouet impba iuno t. Be — prov.] incitat O — tyt. γBBē; tit. cett. — 2<sup>a</sup> Incitat aus -a m<sub>2</sub> L; Sufcitāt C — Gl. achillem δ — 2<sup>b</sup> Gl. dea belli D — iſtuð O.

5, 1<sup>a</sup> Grecia (-tia M) nud. β — 1<sup>b</sup> cl. c. equoz arā Be; Fit claffif. pont<sup>2</sup> arā γ — choit O; cohit C — unda? nuda? Pa — 2 H. mauctatur (inauct. u mit and. Tinte durchgestr.) a. fecūda ð. Pa; Itur. pugnat. uulñ utrimq; ðaf. Be.

6 Marte tuenf adit. uolat hecto2 in enſe pit<sup>o</sup>. Cuspide munit<sup>o</sup> ſemp ad arma cituS. Be — 1<sup>a</sup> Paſſa freti (maris α) ſr. αβ; Poſt pelagi ſr. (ſrep. aus crep., darüber m<sub>2</sub> i. ſonus Pa) ðPaT; Abiuranf redit<sup>o</sup> γ — phrig. GMR; frigū O; ſtigiū T; frigium cett. — rapit αγB; capit ðMTSchm; tenet Pa — ancoza CT; anch. cett. — litt<sup>o</sup> M — 2<sup>a</sup> Obſit auch B; Obſruit<sup>o</sup> M — 2<sup>b</sup> ſcit<sup>o</sup> L.

7 fehlt BePa — 1<sup>a</sup> Ilios ðG; Ylios αβPhR; Ilion T — 1<sup>b</sup> elenā ð — grecia αB; -tia ðMT; ġrā, d. h. ġrā unvollkommen in grecia korr. (m<sub>1</sub>). Ph; ġrācia so, d. h. ebenfalls aus ġrā korr. (m<sub>1</sub>) G — 2<sup>a</sup> adapit C — 2<sup>b</sup> ab hoſtē O.



8 fehlt Pa — Teloꝝ nube danaum circumdata pube. Regna fremunt hecubę. fl. refonantq; t. Be — 1<sup>b</sup> terita O; iriã so, d. h. urspr. trita zuerst versehenlich in tritera, dann in territa korr., Tilg. des ' vergessen (alles m<sub>1</sub>) Ph — 2<sup>a</sup> hecubę γBeCT; ec. βδO — 2<sup>b</sup> flent O.

9 fehlt BePa — 1<sup>a</sup> in arma δ — 2<sup>a</sup> urbem αγT; Troiam βδ — pūgna M.

10 fehlt Pa — 1<sup>a</sup> Ars αβγBe; Fraus δT — h auch B — ditaret LOT; dic. P; dict. γBeCD; feruaret β — 1<sup>b</sup> numen danaos q; i. C — daneos P — nūmq; so (nummumque?) Ph; Lücke G; numezūq; M; itaq; (davor Punkt) iuaret, iuaret mit größerer Schrift auf Rasur Be — 2<sup>a</sup> Regia đuraret Be — adh B — 2<sup>b</sup> rege caret fehlt C.

Es folgt in Be:

10<sup>a</sup>. Quem nullo Cresus compenset munere, lesus  
Hector obit, cesus victa dat arma Rhesus.

10<sup>a</sup>: Interp. so Sn; Punkt hinter 1<sup>b</sup>. 2<sup>a</sup>. 2<sup>b</sup> Be — 2<sup>b</sup> refuS Be.

11 fehlt Pa — 1<sup>a</sup> equus αT; eq<sup>9</sup> LP — 1<sup>b</sup> infra C.

12 fehlt Pa — 1<sup>a</sup> Flendo sinon (synon BeO) orat αBeDMT; si nō eher als fluō L; si non, dazwischen Rasur, urspr. simon? P; Fl. si norat B; Synon flent ozat (y aus i, über n<sup>1</sup> ein waagerechter Strich ausrad. Ph; si non G) γ — 1<sup>b</sup> itacus δGT; ytacus βBeOPhR; ytachus C — 2 so BeT; Vrb. fl. v. m. castra f. δ; Ignis ligna v. m. saxa f. β; Mach. claustra f. (f)ozat Ph) cetera fl. v. αγ.

13 fehlt BePa; 13|14 umgestellt αγ — 1<sup>b</sup> flāma M — subctta C — rapaci T; minaci M — 2<sup>a</sup> itaci δCGT; ytaci βPhR; yth. O — 2<sup>b</sup> esca] ifta T.

14 fehlt Pa — 1<sup>a</sup> tzaadidit M — 2: Interp. hinter pgama αMPSchm; hinter radit Ph Wb (wohl auch R); an beiden Stellen BBeT; weder hier noch dort DGL — 2<sup>b</sup> pgama, p m<sub>1</sub> korr., aus? T.

15 fehlt Pa — 1<sup>a</sup> Hosti cessere Be — 1<sup>b</sup> fl. al. fueze M — 2<sup>a</sup> so (Ignis, s durchgestr. G) βγ; Ignis c. δ; Ignib; arfere Be; funditus arsere αT — 2<sup>b</sup>: Punkte hinter menia und cl. MPhT; nur hinter menia BBeDP; keine Interp. CGL — fere Be.

Es folgen in Be diese beiden Distichen, von denen 15<sup>b</sup> auch in a steht:

15<sup>a</sup>. Rebus inest finis; flamme succensa caminis  
Urbs iam proclinis incipit esse cinis.

15<sup>b</sup>. Olim digna polo, non digna modo nisi solo  
Vomere, Troia solo labitur arte, dolo.

16, 1<sup>b</sup> iacet] ruit Pa — ilios γδMPa; ylios αB; hyof so Be; ilion T — 2<sup>a</sup> formosa γδT; famofa αβBePa. Das Dist. stimmt weitgehend überein mit v. 25 f. des in PhR auf die Summa Virgilii (s. o.) folgenden, zuletzt von Wb NA 17, 382 gedruckten Lobgedichtes auf den Erzbischof Samson von Reims; dort dasselbe Schwanken der Hss.: form. R, fam. Ph und Paris Arsenal 1136 (Hr's Hs.) — 2<sup>b</sup> rubus, -buf, -b<sup>9</sup> αDGPPaPh, wohl auch R; rub; BeLT; zubet M, rubz B — in O ist von v. 2 die untere Hälfte sowie das ganze folg. Dist. (16<sup>a</sup>? 17?) abgeschnitten.

Es folgt in BeC (urspr. auch in O?):

16<sup>a</sup>: Vires Hectoree nichil hic, nichil ars Cytheree,  
Di nichil, Idee nil valuere dee.

16<sup>a</sup>: Punkte hinter 1<sup>b</sup>. 2<sup>a</sup>. 2<sup>b</sup> sowie hinter hic Be; keine Interp. C — 1<sup>b</sup> cytheree, c aus t Be; chitaree, h aus l m<sub>1</sub> C — 2<sup>a</sup> Dii n. ydee BeC.

17 fehlt O (s. o.) Pa — 1<sup>a</sup> Ignis C — fullat<sup>9</sup> T — 1<sup>b</sup> it aquaf nfire par. Be — fuit B — fere δ — 2<sup>a</sup> F. puppe r. Be — 2<sup>b</sup> cytherea Be; chiterea PhR; cithærea, æ ansch. aus e G; cythærea BLP; cithærea MT; chitarea D; chithæree so C; Gl. uen<sup>9</sup> LP — nat<sup>9</sup> T — dahinter § Finis M; auch T endet hier.

18 fehlt MPaT — 1<sup>b</sup> petiit B (-itur Schm) — 2<sup>a</sup> Obruat P; Estuat Be — rea, am Rande ira (Veru.-Zchn.) L — 2<sup>b</sup> pefte/furoze/palis C; ūbine. pefte. malif B.

19 fehlt BeMPaT — 1<sup>a</sup> cū-cepit so Ph; cum cepit auch R (nach Wb); cum coepit G — 1<sup>b</sup> fūgere, d. h. wohl (m<sub>1</sub>) aus fugere korr. O; fūge (eher noch fūge L) δ — 2<sup>a</sup> Pupib<sup>9</sup> (P rot von h<sup>1</sup> B; abgeschn. O) BO; Pubpib<sup>9</sup> D; pubbibus G — abrepit δ.

20 fehlt γMPaT — 1<sup>a</sup>/2<sup>a</sup>: vertauscht Be — 1<sup>a</sup> notuf Be; nothus cett. — 1<sup>b</sup> turba. Be — profanus DOP; pph. cett. — 2<sup>a</sup> Nauta D; Nautat (N abgeschn. O) BeO — 2<sup>b</sup> defic arte m. B.

21 fehlt αBeMPaT — 1<sup>a</sup> Huc γ; Hūc DL; Hūc, urspr. wohl Huc oder Hūc P; Hūc B — 1<sup>b</sup> succingit γ; succēdit B; subducitur δ — 2<sup>b</sup> stat (fit Schm) pol<sup>9</sup>. in l. B — lyra G; lira cett.; symbolisch etwa für vitae gaudia, oder ist das Sternbild Lyra gemeint?

An Stelle von 21 steht in a:

21<sup>a</sup>. Fortune talus iacit hunc, iacet obruta malus,  
Sevit aquosa palus, est procul inde salus.

21<sup>a</sup>, 1<sup>a</sup>/2<sup>a</sup> <sup>t</sup>al<sup>9</sup> (nicht al<sup>9</sup>), 1<sup>b</sup>/2<sup>b</sup> <sup>m</sup>al<sup>9</sup> O — 1<sup>b</sup> iacit/iacet O; iacit/iacit C — i. bruta m. O.

Auf 21 folgen in B:

21<sup>b</sup>. Dux errat pelago, rotat illum mortis imago;  
Obvia Karthago dat loca certa vago.

21<sup>c</sup>. Didonem cecat furor, et se crimine fecat,  
Se feriendo necat; dux fugit, alta secat.

21<sup>b</sup>, 2<sup>a</sup> kartago B — 21<sup>c</sup>, 2<sup>a</sup> Se Schm; S fehlt B (s. o.).

In Be steht an Stelle von 21:

21<sup>d</sup>. Dido relicta perit; fugit ille, petit Stryga, querit  
Italiam, reperit, bella secunda gerit.

21<sup>d</sup>: Interp. so Sn; Punkte hinter ille, stiga, qu., gerit Be — 2<sup>a</sup> repp. Be.

22 fehlt MPaT — 1 Dijf licet iratiff. Dux cedens deniq; fatis γ; Adiutus fatiff. multif ex classe uoratis. Be — 1<sup>b</sup> impulsus (-liff O) denique fatis α — 2<sup>a</sup> egnlf aus egitiff oder egitlf aus egnlf? (Anf.-Buchst. fehlt) B — 2<sup>b</sup> arte auch Ph; arce GR.

In Be folgt (an Stelle von 23—25):

22<sup>a</sup>. Arva Phryges rapiunt, pro coniuge prelia fiunt,  
Turme confugiunt seque subesse sinunt.

22<sup>a</sup>, 1<sup>a</sup> frigeff Be — 2<sup>b</sup> sub ēē Be.

23 fehlt BeCMPaT — <H> noua pugna ligat puirgine tela fatigat <H>oftem castigat fangne tela rigat O — 1<sup>a</sup> Pacē γ; Racē, R von k<sup>1</sup> (k<sup>1</sup> las also atē) B; Parcere δ — Parce<sup>1</sup> fēstina<sup>1</sup> vestigat D — 1<sup>b</sup> eū γ Schm; cū δ; eā<sup>1</sup>B — fatigat G — 2<sup>a</sup> et, e von k<sup>1</sup> B, & PhR; qua (oder quæ?) G; Hūc δ — 2<sup>b</sup> τ noua p. l. γB; O s. o.; hūc fera p. l. δ.

24 fehlt BeCMPaT — 1<sup>a</sup> Pugna δB; -at γO — 1<sup>b</sup> so, aber Interp. weder hinter furit noch hinter turnū δ; furit. inīranū d., korr. m<sub>1</sub> Ph; auch R interp. wohl hinter furit; danaħ Wb; furit in Tantum δ., in Tantum mit kleinerer Schrift in eine urspr. gelassene Lücke eingefügt G; furit int<sup>9</sup>. n̄ δ. O; uinē. tno δ. B — 2<sup>a</sup> scutat<sup>9</sup> P.

25 fehlt BeCMPaT — 1<sup>a</sup> Cepta γB; cepta, davor 1 Buchst. (sicher S) abgeschn. O; Septra DP; Septra, Punkt ganz blaß, wohl and. Tinte L — 1<sup>b</sup> tne (Turne aus terne G) γBO; nate δ.

26 fehlt CMPaT.

27 fehlt CMPaT — 1<sup>a</sup> vinclo aus -ulo G; vinculo D — 1<sup>b</sup> facta γBBeO; fau δ — 2<sup>a</sup> <R>egna O.



## 103.

## I.

1<sup>a</sup>. Eia dolor!  
nunc me solor  
velut olor  
albus neci proximus.  
abiectus lugeo,  
despectus pereo,  
exclusus languo.

2<sup>a</sup>. Cur, livens Invidia,  
nocte nata Stygia,  
lingua balbens impia,  
mea turbas gaudia,  
vecte claudens pervia  
michi quondam ostia,  
uni unam  
negans, brunam  
Florulam,  
nec pallentem  
nec habentem  
maculam,  
casti floris,  
celi roris  
emulam,  
vas auratum,  
aromatatum  
virgulam?

3<sup>a</sup>. Parce supplici!  
more medici  
sana crematum,  
laxa reatum,  
solve ligatum  
catena duplici!

1<sup>a</sup>. Rerum decus!  
corde mechus  
in te, cecus  
tui solis radio,  
vultu lucifluo  
succensus estuo,  
nil dispar mortuo.

1<sup>b</sup>. Urit Venus  
corde tenus,  
quam nec Rhenus  
nec Euphrates maximus  
valet extinguere.  
me sola solvere  
potest vel perdere.

2<sup>b</sup>. Virgo, par Tyndaridi,  
tuo fave Paridi!  
rosa prati floridi,  
nil repugnes Cypridi!  
luctus plena turbidi  
morsu dentis invidi

Venus urit,  
Amor furit,

.....  
.....  
.....

solitum,  
rapit sibi  
servum tibi  
deditum.  
tibi cedo,  
flexus dedo  
poplitum.

3<sup>b</sup>. Cantus rhythmi  
iocis refici  
Musa letatur;  
rauca precatur,  
sue reddatur  
vates Eurydici!

## II.

1<sup>b</sup>. Finem velis  
dare telis!  
tunc in celis  
Iovis fungar solio,  
Platone doctior,  
Samsone fortior,  
Augusto ditior!

## 2. Virgo par Tyndaridi ...

(s. I Str. 2<sup>b</sup>).

3<sup>a</sup>. Terso vulnere  
tuo munere  
vita recrescat,  
flamma quiescat,  
que nos inescat  
effreni Venere!

3<sup>b</sup>. Docta ludere  
iuncto federe  
vulnus emunda,  
virgo iocunda,  
non me venunda  
sub mortis pondere!

## III.

1<sup>a</sup>. Vis amoris  
intus, foris  
me furoris  
sui vexat stimulis.  
o Venus aurea!  
immitis es dea;  
nam face flammea

1<sup>b</sup>. Me peruris.  
quidnam furis?  
cur me duris  
sauciasti iaculis?  
igne demolior;  
mors michi melior  
quam vita longior!

2. Incessanter ardeo  
nexu vinctus igneo.  
toto nisu studeo,  
ut haustu Venereo  
eius bibam puteo,  
nec tamen prevaleo.

me Corinna  
Iove digna  
nexuit,  
suis frenis  
et habenis  
domuit.  
que me vinxit  
et constrinxit  
artius,  
laxet parum  
vim flammaram  
citius!

3<sup>a</sup>. Lesa tempora,  
tusa pectora  
usta dehiscunt,  
quassa tremiscunt  
.....  
sub tua Venere.

3<sup>b</sup>. Ut quid urgeor?  
ut quid torqueor?  
subveni oranti,  
parce precanti,  
diu ploranti  
sub tuo carcere!



B fol. 77<sup>v</sup>—78<sup>v</sup>. Der Anfang (I 1<sup>a</sup>b und 2<sup>a</sup> bis 5 Verse einschl.) muß ursprünglich, von h<sup>2</sup> geschrieben, hinter CB 100 auf den letzten 6 Zeilen von fol. 75<sup>v</sup> gestanden haben; er ist dort, als das Doppelblatt 76/77 eingehftet wurde, getilgt und dafür von h<sup>1</sup> der Anfang von CB 101 eingetragen worden. Den Eingang von 103 hat h<sup>1</sup> sodann auf die 6 untersten Zeilen von fol. 77<sup>v</sup> geschrieben, unter die Doppelminiatur von Aeneas und Dido. Das letzte Wort mußte in die Länge gezogen werden, um den Anschluß an die von h<sup>2</sup> auf fol. 78<sup>r</sup> geschriebene Fortsetzung (clauden hostia usw.) zu gewinnen: v e c ~~~~~ a e. Mr meint (Fragm. S. 9), h<sup>1</sup> habe diesen Anfang mit Buchstaben zu schreiben gesucht, die denen der Fortsetzung auf fol. 78 einigermaßen ähnlich seien. Aber die 6 Zeilen sind nur stark abgegriffen, weshalb der feste und klare Ductus von h<sup>1</sup> nicht so deutlich ist wie sonst. — Auf fol. 77<sup>v</sup> steht keine Üb., es ist auch keinerlei Raum dafür gelassen. Dagegen ist es möglich, daß die von h<sup>1</sup> herrührende Üb. ITEM. A. fol. 75<sup>v</sup>, Z. 7 v. u., ursprünglich zu CB 103, nicht zu 101 gehört hat. Die rote Eingangsnit. E fol. 77<sup>v</sup> dürfte weder von h<sup>1</sup> noch von h<sup>2</sup> noch von i<sup>1</sup> herrühren, desgl. die roten Stropheninit. V und C auf derselben Seite; die auf E folgenden Buchst. IA D sind nicht rot verziert, desgl. fehlt der übliche rote Punkt hinter dem Eingangswort. Auf fol. 78<sup>r</sup> ist der Text von h<sup>2</sup>; die Init. hat h<sup>1</sup> eingetragen. — Schm S. 217 nr. 154. — Lit.: RM S. 182; Pg S. 191. 201; Mr GA 1, 291 f. 295. 330; Ld S. 358; Unger S. 21. 39 f. 53 f.; Sp, Arch. f. n. Spr. 156 (1929), 79.

In B bilden die 3 Gedichte einen Text. Die Strophenfolge ist: I 1<sup>a</sup>b, 2<sup>a</sup>, 3<sup>a</sup>b; II 1<sup>a</sup>b; I 2<sup>b</sup>; II 3<sup>a</sup>b; III. Es stehen also, ohne jede äußere Trennung, hintereinander 3 Sequenzen mit dem Strophenschema AABCC. Keine Initialen tragen die Strophen I 3<sup>b</sup>; II 3<sup>b</sup>; auf Rasur, offensichtlich an Stelle ursprünglicher kleiner Buchstaben, stehen die roten Init. von h<sup>1</sup> in den Strophen II 1<sup>b</sup>; III 1<sup>b</sup>. 2. Schm faßt sämtliche Doppelversikel von B zu je einer Strophe zusammen, zählt also 9 Strophen.

Daß die 3 Sequenzen nicht von Anfang an eine Einheit gebildet haben, ergibt sich vor allem daraus, daß die Geliebte zuerst (I 2<sup>a</sup>, 9) Flor(ul)a, später (III 2, 7) Corinna genannt wird. Freilich könnte man damit die Wendungen I 3<sup>a</sup>, 6 catena duplici und in derselben Strophe 4 reatum in Verbindung bringen: der Geliebte der Flora wäre dann, trotz fortdauernder Neigung zu dieser, daneben in die Netze einer anderen geraten; und man könnte weiter kombinieren, böse Zungen (I 2<sup>a</sup>, 1 ff.; 2<sup>b</sup>, 6) hätten dies der Flora hinterbracht und sie habe sich darauf von ihm gewandt (I 1<sup>a</sup>, 5—7; 2<sup>a</sup>, 5 ff.). Allein jene Wendungen lassen sich auch anders deuten; mit der catena duplex mag er etwa seine Liebe und ihre Ungnade meinen; der reatus könnte eine unbedachte Handlung oder Äußerung gewesen sein, die Flora verletzt hat und die dann von Neidern ausgenutzt worden ist. Sollten die 3 Verse, die in Str. I 2<sup>b</sup> fehlen, Näheres darüber enthalten haben? S. ferner unten zu I 3<sup>a</sup>, 4.

So viel ist sicher: wenn hier ein Mann spräche, der seiner Geliebten, sei es auch nur vorübergehend, untreu geworden ist, dann müßte in dem langen Gesamttext die Pein der inneren Zerrissenheit, des Schuldbewußtseins, der Reue viel häufiger und viel deutlicher zum Ausdruck kommen. III ist ganz eindeutig an Corinna gerichtet; sie ist es, die um Erhörang angefleht wird, von Flora und von den bösen Zungen ist mit keinem Worte mehr die Rede. Wie könnte sich der Liebende über Verleumdung beklagen, wie könnte er Aussöhnung mit Flora erhoffen, wenn er so deutlich an der Nebenbuhlerin festhält?

Auch formal scheint sich III von dem Vorhergehenden abzuheben. Zwar der Betonung es deä III 1<sup>a</sup>, 5 könnte man gegenüberstellen aromatum I 2<sup>a</sup>, 17; daß nur in III ein Reim begegnet wie 2, 7 f. Corinna: digna und daß nur in III einmal der

Satz aus einer Strophe in die andere übergeht (1<sup>a</sup>, 6|1<sup>b</sup>, 1), mag Zufall sein; Silbenzusatz und H 3<sup>b</sup>, 3 könnte auf Verderbnis beruhen. Schwerer ins Gewicht fällt, daß sich der Verfasser von III im 3. Doppelversikel mit einem erheblich bequemeren Reimschema begnügt hat: aabb(b)c/ddeec gegenüber aabba/aaccca in I und II. An sich könnte auch dieser Unterschied zufällig sein, allein in Verbindung mit den inhaltlichen Unvereinbarkeiten gewinnt er Bedeutung.

Es war also zunächst III abzutrennen. Jedoch auch I und II haben schwerlich von Anfang an eine Einheit gebildet. I 3<sup>b</sup> mit der Einführung der Muse als Fürsprecherin bildet einen ganz deutlichen und wirksamen Abschluß. Stilistisch fallen in II Bilder auf, die nicht zueinander passen (1<sup>a</sup>, 6 f. succensus estuo, nil dispar mortuo) oder in sich verfehlt sind (3<sup>a</sup>, 4 f. flamma inescat). Dergleichen findet sich in I nicht; doch es sei dahingestellt, ob man darauf Gewicht legen soll.

Betrachten wir nun den Text von I, so wie er in B steht, für sich allein, so stellen wir darin eine deutliche Lücke fest: wenn 3<sup>a</sup> unmittelbar auf 2<sup>a</sup> folgt, so ist auch in 3<sup>a</sup> die Invidia angedet. Fügen wir aus II die Strophe 2 als 2<sup>b</sup> ein, so haben wir darin die Anrede an die Geliebte, die wir brauchen. Auch sonst paßt diese Strophe inhaltlich durchaus; 3<sup>a</sup>, 1 schließt sich ganz vortrefflich an ihren Schluß an, und vielleicht ist auch das Wortspiel 2<sup>a</sup>, 18 virgulum/2<sup>b</sup>, 1 Virgo nicht zufällig. Überdies rundet sich so I zu einer zwar in der Überlieferung an einer Stelle verstümmelten, sonst aber formal tadellosen, regelmäßigen Sequenz von 3 Doppelversikeln, deren mittlerer länger ist als die beiden ihn umrahmenden, ganz ähnlich wie in dem (ebenfalls einer Florula huldigenden) CB 108 = Arundel nr. 14; in den Kreis der Liebeslieder der Arundelsammlung könnte I nach Inhalt, Stil und dichterischer Form sehr wohl hineingehören. Inhaltlich stellt I sich dar als ein in allem Wesentlichen klares, in der Gedankenführung folgerichtiges und in sich abgeschlossenes παρακλαυσιδουπον.

Demgegenüber sind II und III Liebeslieder gewöhnlichen Schlages. Das übliche Thema: Klage über Liebespein, Preis der Geliebten und Flehen um Erhörang, wird darin, fast durchweg mit den üblichen Bildern und Phrasen, variiert. Es ist anzunehmen, daß zunächst aus der Sequenz I ein anderer die Strophe 2<sup>b</sup> herausnahm und um sie herum zwei neue Strophenpaare komponierte, wobei er sich genau an das Strophenschema von I hielt; hier blieb in v. 6 der Mittelstrophe noch eine vereinzelte Reminiszenz an das eigenartigere Thema von I stehen. Ob II als Erweiterung von I oder als selbständiges Gedicht gedacht war, muß dahingestellt bleiben. Dann wird wieder ein anderer nach dem Muster von II (und der um Str. 2<sup>b</sup> verkürzten Sequenz I) eine dritte Sequenz gedichtet haben, die auf jeden Fall als selbständiges Gedicht zu betrachten ist; dabei hat er sich weniger streng an seine Vorlagen gehalten als der Dichter von II an die seinige. So dürften sich die Schwierigkeiten, die dieser Gesamttext bietet, am besten erklären lassen.

#### I.

1<sup>a</sup>, 5—7 so B; ist v. 7 vor 5 zu stellen (nicht etwa vor 6, weil dann der Binnenreim in v. 5 f. auseinandergerissen würde)? Das ergäbe eine wirksame Steigerung; überdies würde pereo als Schlußwort genau dem perdere 1<sup>b</sup>, 7 entsprechen. Freilich entstammt gerade das erste der 3 Partizipien, abiectus, noch der in v. 1—4 verwerteten Ovidstelle Her. 7, 1 f.

1<sup>b</sup>, 3 renuf B — 4 euftratef B — 5 valet Pg Pp; ualeat B — 6 f. so Pg Pp; me sola poterit foluere uel pdere B.

2<sup>a</sup>, 2 nata Schm; natas, unter s ein kleiner und fast erloschener Punkt, doch wohl nur ein zufälliger Fleck B — stigia B — 3 balbens B; balbans Pg; balans?



— 5f. so Sn; v. cl. hostia. m. qu. puia, über p Umstellungszeichen von h<sup>2</sup> selbst B; es fehlt zwar über hostia, aber es kann nur Vertauschung dieser beiden Wörter beabsichtigt gewesen sein — 15/18 emulam/virgulam Schm; -la B.

2b: in B erst hinter II 1<sup>b</sup>, s. o. — 1 so Schm; V. partim daridi, der mittlere Schaft des m von oben nach unten durchgestrichen? B — 4 cipridi B — 4—6: Interp. so Sn; Punkte hinter v. 4 und 6, aber beide erst nachtr. B; Cypr.; turb., inv., Schm; sind v. 5f. vielmehr zum Vorhergehenden zu ziehen? Oder 5 plenum? — 7 ff.: Lücke von 3 Versen hinter furit angenommen, weil hinter folitum in B ein Punkt steht, der ursprünglich sein dürfte (Kommata hinter v. 7 und 8 sind erst später zugesetzt) Sn; „wohl hinter invidi“ Pg; am Schlusse Pp<sup>2</sup>; keine Lücke bezeichnet, Kommata hinter v. 7 und 8, kein Satzzeichen hinter solitum Schm — 18 poblitum B.

3a, 4 retatum Mr; aber ist ein von rete abgeleitetes retare irgendwo belegt? frenatum? Wir hätten dann vollständigen Parallelismus in v. 3—5, mit Steigerung 4/5f.; zugleich fiel die oben S. 168 Abs. 3 erörterte Schwierigkeit wegen des reatus weg.

3b, 1 rihtmici so B — 2 iocis, c korr., wohl von h<sup>2</sup> selbst (Rasur), aus r? t? B — 6 eūridici, u aus ri, wohl von h<sup>2</sup> selbst, „ von k<sup>2</sup> B.

## II.

1a, 1—3: Interp. so Sn; Rerum (rarum ganz unnötig Pg) decus.co2de mechuf in te cecus., Punkte erst nachtr. B; decus! mechus, cecus, Schm; Verum (R wäre dann falsche Init. von h<sup>1</sup>) d. c. m. uito, cecus?

1b, 5 doctioz, c von h<sup>2</sup> selbst aus angefangenem r oder eher 2 B — 6 samp-  
fone B.

3a, 1f. uulnere, munere, beide Male e<sup>2</sup> aus o, ansch. von and. Hd. B — 6 bis  
3b, 2 Interp. so Sn; Kommata hinter den 3 Versen, alle erst nachtr. B; ludere; (docta klein geschr. wie in B, s. o.) Schm.

3b, 5 unenuda, uen auf Rasur von h<sup>2</sup> selbst B — 6 submoztit, urspr. 2 Wörter, f<sup>2</sup> (am Zeilenende) von and. Hd. (und mit and. Tinte?) nachgetr. B. Es fällt auf, daß sub auch in III 3<sup>a</sup> und 3<sup>b</sup> an derselben Stelle steht; ist es überall ursprünglich?

## III.

1a, 5f. dea, face, Nachtr. von h<sup>2</sup> selbst B.

1b, 2 quid nam, a aus u oder umgekehrt? B; quid? num? — 5 demolljioz, Punkte von h<sup>2</sup> selbst? B — 6 mo<sup>2</sup> (nicht am Zeilenende),<sup>s</sup> wohl von h<sup>2</sup> selbst, aber sicher erst nachtr. (s. die Wörter auf -o2 vorher und nachher) B.

2, 1f.: Interp. so Sn; Kommata hinter v. 1 und 2, beide erst nachtr. B Pp<sup>2</sup>; ardeo, Schm — 2 nexu vinctus Schm; nec subiintūf, urspr. nec sub uincuf (so), c<sup>2</sup> in t korr., wohl von h<sup>2</sup> selbst, dann t von k<sup>1</sup> B — igneo, e aus i, wohl von h<sup>2</sup> selbst B — 5 putheo B — 6 praeualeo Pg; urspr. preualeo, zwischen p und r ein (sehr undeutliches) e eingezwängt, sicher von and. Hd., e hinter r nicht getilgt B; pervaleo Schm — 11 so Schm; τ abhenif, h korr., aus? Die Korr. sowie die Punkte wohl von h<sup>2</sup> selbst B — 13 quemē so B — 15 arcus B.

3a, 1 tempora Schm — 3—5 so Pg Pp; aber es ist natürlich ganz unsicher, an welcher Stelle die vermutlich ausgefallene Zeile gestanden hat — 3 deiscunt B — 6: wegen sub s. o. zu II 3<sup>b</sup>, 6.

3b, 3 subueni B; eine Silbe zuviel, außerdem H, den subi (Pp<sup>2</sup>) nicht beseitigt; fauens Her — 6: wegen sub s. o. zu II 3<sup>b</sup>, 6.

## 104 I.

1. Egre fero, quod egroto;  
nam ex toto  
meo voto  
Venus obviat,  
dum me sauciat,  
nec concedit,  
dum me ledit,  
meam michi cedere.  
moriar in Venere!

2. Nuper senex iuvenesco,  
desenesco  
nec compesco  
motus animi.  
nam cum proximi  
me castigant,  
plus instigant  
et me cogunt furere.  
moriar in Venere!

3. Uror igne consumptivo;  
iam non vivo.  
recidivo  
morbo crucior,  
vivens morior.  
plus leditur,  
qui premitur  
invitus sub onere.  
moriar in Venere!

B fol. 73<sup>v</sup> „ITEM.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>2</sup> (am l. Rande Vorschr. e von k<sup>1</sup>). — Schm S. 219 nr. 155 Str. 1. 2. 6. — Lit. (auch zu CB 104 II): Pg S. 201; Mr GA 1, 320; Ld S. 358; Moll S. 139.

In B stehen zwischen Str. 2 und 3 die 3 Strophen von CB 104 II; Pp hat die beiden Gedichte voneinander getrennt, wohl mit Recht. Inhaltlich nötigt nichts dazu. Aber I ist gleichstrophig, II nicht; dazu kommt die gemeinsame, jedesmal auf den vorhergehenden Vers reimende Schlußzeile in I, die in II fehlt. War, neben den inhaltlichen Übereinstimmungen, der (doch nur äußerliche) wörtliche Anklang von II 1, 1 an I 2, 1 (senuit/senex) die Veranlassung, II hinter I 2 einzufügen? — Die Schlußzeile m. in u. (3, 9 iuenerē) in allen 3 Strophen, davor weder Refl. noch Interp.

2, 1f. so B, ne in iuene/ico am Zeilenende von and. Hd. (k<sup>1</sup>?) mit and. Tinte nachgetr., i-Strich und Bindestrich von k<sup>1</sup>; iuven./des. zu vertauschen? — 3 nec Schm; τ B — 5 so (oder nam quod pr.) Pg; nam pximi B; nam dum pr.? nam plus pr.?

3, 1 MΓQ<sup>2</sup>, M Init. von h<sup>1</sup> (h<sup>1</sup> las also iro2), die Korr. von k<sup>1</sup> B.

Ist Str. 3 unecht? Inhaltlich nötigt allerdings nichts, sie zu verwerfen. Aber sie steht in B abseits, und in v. 6f. weicht sie formal von Str. 1f. in einer Weise ab, die in einem sonst sorgfältig gebauten Gedicht auffallen muß (daß Str. 3 auch den einzigen TW enthält — in v. 8 —, fällt bei dem geringen Umfang des Textes nicht ins Gewicht). Indes ist Sicherheit nicht zu gewinnen. Ist Str. 3 Zudichtung, dann sind Str. 1f. doch wohl nur der Anfang eines Gedichtes. Sind — einerlei, wie man über Str. 3 urteilt — 1 und 2 zu vertauschen? 2 läßt das Motiv von 1 völlig fallen; dagegen gäbe 1, hinter 2 gestellt, eine wirkungsvolle Steigerung, und 1, 1 egroto könnte sich sehr wohl auf 2, 8 furere beziehen. Allein auch hier kommen wir über Fragen und Vermutungen nicht hinaus.



## 104 II.

1. Amor noster senuit,  
dum re peramata  
renovata  
Veneris scintillula  
nove novellula  
michi me subripuit.  
in hac flamma morior,  
dum iocunde saucior.  
honestate criminis  
culpa deculpatur,  
et furori Veneris  
forma suffragatur.

2. Utinam  
hanc sarcinam  
Flora mecum sentiat,  
michi servo serviat!  
5 nam summum est solacium  
cuiuslibet doloris,  
ut sibi iungat alium  
participem laboris.

3. Bis pungitur,  
qui nititur  
repugnare stimulo.  
ergo iuste patior  
et crucior 5  
milies  
ac pluries  
mortis sub articulo.  
parce, Venus, parce!  
noster ignis estuat 10  
principis in arce.

**B** fol. 73<sup>v</sup>, zwischen Str. 2 und 3 von CB 104 I, s. d. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. Neumierung war beabsichtigt, s. u. zu 3, II. — Schm S. 220 nr. 155 Str. 3—5. — Lit.: s. zu 104 I.

1, 2 p amata B; pream.? — 4f. so Schm; uen. scintillulam noueno (aus noue no)|(neue Z.:) uellulam B — 11 uenerif B; nur einsilbig. Reim (s. freilich die reimlose Zeile 3, 10); aus v. 4 eingedrungen? virginis (zu forma)?

2, 8: hinter part. ist dolor (so, 1 angefangenes r) durch Querstrich und Punkte darunter getilgt B.

3, 2 nititur B — 11 principif in ar~~~~ce. (Linie rot) B; wie zu verstehen? Verderbt?

Sollten in den 3 Strophen von II nur die a-Strophen einer Sequenz überliefert sein, wie das z. B. bei CB 36 in den meisten Hss. der Fall ist? In den b-Strophen würden wir vielleicht auch die Aufklärung des rätselhaften Schlusses von Str. 3 finden.

## 104 a.

Non honor est, sed onus species lesura ferentes;  
Si qua voles apte nubere, nube pari!

**B** fol. 78<sup>v</sup> unten, als Seitenfüllsel unmittelbar hinter CB 104 I 3; vgl. Einl. S. 47\*. Geschr. von h<sup>2</sup>, die beiden Init. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 220 nr. 155 a. — Lit.: Pp, Rhein. Mus. NF 32 (1877), 519 f.

= Ov. Heroid. 9, 31 f. (Ov. ed. Ehwald, 1891, S. 105); v. 1 auch bei Philipp von Harvenge De institutione clericorum c. 93, M. 203, 792 D, bei Albert von Stade Troilus 3, 607 und als Auctoritas einer Vag.-Str. in nr. 17 der Herdringer Sammlung, ZfdA. 49 (1908), 232 Str. 29, 4. — 1 Non honoz<sup>5</sup>f; onuf, Nachtr. von h<sup>2</sup> selbst B.

## 105.

1. Dum curata vegetarem  
soporique membra darem  
et langueret animalis,  
prevaleret naturalis  
virtutis dominium, 5
2. En Cupido pharetratus,  
cinali, torque spoliatus,  
manu multa tactis alis,  
mesto vultu, numquam talis,  
visus est per somnium. 5
3. Quem ut vidi perturbatum  
habituque disturbatum,  
membra stupor ingens pressit.  
qui paulatim ut recessit  
a membris organicis, 5
4. Causam quero mesti vultus  
et sic deformati cultus,  
cur sint ale contrectate  
nec, ut decet, ordinate,  
causam et itineris. 5
5. Amor, quondam vultu suavis,  
nunc merore gravi gravis,  
ut me vidit percunctari  
responsumque prestolari,  
reddit causam singulis: 5



6. „Vertitur in luctum organum Amoris,  
canticum subductum absinthio doloris,  
vigor priscus abiit, evanuit iam virtus.  
Me vis deseruit, periire Cupidinis arcus!
7. Artes amatorie iam non instruuntur  
a Nasone tradite, passim pervertuntur;  
nam siquis istis utitur more modernorum,  
Turpiter abutitur hac assuetudine morum.
8. Naso, meis artibus et regulis instructus  
mundique voluptatibus feliciter subductus,  
ab errore studuit mundum revocare;  
Qui sibi notus erat, docuit sapienter amare.
9. Veneris mysteria iam non occultantur  
cistis, sed exposita coram presentantur.  
proh dolor, non dedecet palam commisceri?  
Precipue Cytherea iubet sua sacra taceri!
10. Amoris ob infamiam moderni gloriantur,  
sine re iactantiam anxii venantur,  
iactantes sacra Veneris corporibus non tactis.  
Eheu, nocturnis titulos imponimus actis!
11. Res arcana Veneris, virtutibus habenda  
optimisque meritis et moribus emenda,  
prostat in prostibulo, redigitur in pactum;  
Tanta meum populo ius est ad damna redactum!\*

B fol. 79<sup>ro</sup>, ohne Üb. (auch kein Platz dafür gelassen; allenfalls wäre fol. 78<sup>o</sup> Z. 22 hinter pari. noch Raum für Ii. o. ä.). Geschr. von h<sup>2</sup>, Stropheninit. usw. von h<sup>1</sup>, Eingangsinil. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. d von k<sup>1</sup>). — Schm S. 220 nr. 156. — Nachdichtung: Mk S. 136. — Lit.: Hch S. 10 f.; Pg S. 191. 201 f.; Mk S. 137 Anm.; 205; Mr GA 1, 278. 280. 282 f. 309. 329; Ld S. 358; Unger S. 34 f.; Sm S. 93 f.; Raby S. 276.

Orthographisches: stets membr-; 10, 4 E heu; 11, 1 archana; 11, 4 dampna; 2, 5 fompniun; 5, 1 fwauiß B; s. ferner zu 6, 3<sup>a</sup> und 9, 2.

1, 1 DVM, zwischen D und V steht d von sp. Hd. (k<sup>1</sup>?) B — Curata B Pg (wegen Hor. Sat. 2, 2, 80 f.); quiete Schm — 4 prevaleret Schm; preualere B.

2, 1 pharātraturf, Korr. von k<sup>1</sup> B — 2: Komma hinter cr. Sn; keine Interp. B Schm.

4, 5 so Pg; caufam it. B; causamque it. Schm.

In Str. 6—11 trägt die Auctoritas (v. 4) regelmäßig gr. Anf.-Buchst. oder Kapütälchen (keine Init.); in 11, 4 Tanta ist T rot verziert.

6, 1 organū, ū scheint korr., wohl aus a B — 2 absinthio Schm; -ia B — 3<sup>a</sup> habiit, Punkte and. Tinte B — 3<sup>b</sup> so B; der Dichter wird sich hier, wo zwei Ovidzitate aufeinanderstießen (Rem. 139 und Met. 14, 356 f., s. Unger S. 35) auch in

der 2. Vershälfte ausnahmsweise mit einsilb. Reim begnügt haben, den er oft in der 1. Vershälfte in Str. 6—11, desgl. im letzten Verse von Str. 3—5 anwendet; dem Zitat (Iob 30, 31) zuliebe haben ja auch 6, 1<sup>a</sup>/2<sup>a</sup> ausnahmsweise fallenden Versschluß; s. ferner unten zu 7, 4. — 4 meqif so B.

7, 1 f.: Interp. so Schm; Punkt hinter 1<sup>b</sup>, Kommata hinter 1<sup>a</sup>, 2<sup>a</sup>, 2<sup>b</sup>, alles erst nachtr. B; 1<sup>b</sup>/2<sup>b</sup> zu vertauschen? — 4 abutitur, t<sup>1</sup> undeutlich, aus i? B; abiicitur „is degraded“ Sd; inbutitur? Her; aber der Reim utitur: abutitur ist ganz einwandfrei, und es ist hier wohl nur die 2. Vershälfte metrisch. Derartige Unregelmäßigkeiten sind geradezu charakteristisch für das Gedicht, s. o. zu 6, 3<sup>b</sup>. Freilich ist diese Abweichung besonders auffällig. Sollte die Str. unecht sein? Inhaltlich ließe sie sich entbehren, und die zweite Hälfte des Gedichtes hätte dann genau so viel Strophen wie die erste. Allein die Auctoritates in Str. 6 und 8—11 sind durchweg Ovidverse, wörtlich übernommen oder mehr oder minder stark umgearbeitet (s. Unger), außer 6, 4 sämtlich aus Ars am. Buch 2. Und an Ars am. 2, 345 nil assuetudine maius dürfte sich auch 7, 4<sup>b</sup> anlehnen (assuetudine an derselben Stelle des Verses ferner Met. 10, 173 und Trist. 1, 6, 27; sonst ist assuetudo in klass. Dichtung nirgends belegt, s. Thes. l. l. 2, 911, 68 ff.).

8, 1<sup>a</sup> afo meif arti von h<sup>2</sup> selbst, aber and. Tinte; nachgetr.? B — 1<sup>b</sup>/2 so Sn; feliciter (t korr., wohl aus r) infr. mundi; uol. z reg. subd. B — 3 revoc. Schm; feucare, f von and. Hd. (k<sup>1</sup>?) aus r (nicht ausgeschlossen auch fe aus a) B — 4 erat Sn Sd; erit, i aus a durch Rasur B (zu sehen ist die Rasur nicht, aber wenn i urspr. wäre, müßten r und i viel näher aneinander stehen) — sapientī, \* aus - von k<sup>1</sup> B.

9, 1<sup>b</sup>/2<sup>a</sup> cistis, Schm Unger (wegen Ov. Ars am. 2, 609); dennoch wegen des Enjambements besser occ.,? Keine Interp. B — 2 scititf, Oberteil von ft korr., urspr. ll? B — sed (set) Sn Sd; z B — exposita, a von h<sup>2</sup> selbst auf Rasur B — 3 Fragez. Schm; kein Satzzeichen B — 4<sup>a</sup> so Schm; f; Precipue cytharea d. B.

10, 2 iactantiam B; iactant- aus v. 3 eingedrungen? Oder umgekehrt? — dahinter am Schlusse der Zeile anç, von and. Hd. auf Rasur, vom früheren Text wahrsch. a als 1. Buchst. noch zu erkennen; am Anf. der nächsten Z. xii von ders. and. Hd., ebenfalls auf Rasur; unmittelbar davor, vor dem eigentlichen Schriftspiegel, angefügt an von k<sup>1</sup>, nicht auf Rasur B; urspr. also ein anderes, wohl ebenfalls mit a anlautendes Wort (aui/de? amo/ris?), dies von and. Hd. in anxii, von k<sup>1</sup> in anxii korr. — 4 titulos Schm; -if B.

11, 4 populo ius Schm; pplo'plu<sup>5</sup> B.



## 106.

1. Veneris vincula  
vinctus sustineo.  
pereant iacula,  
quibus sic pereō!  
fixus sum aureo,  
figitur plumbeo  
florens virguncula,  
unde scintillula  
salit, de stipula  
qua totus ardeo. 5
2. Flora, iam noveris,  
quod sim sollicitus!  
tui spes muneris  
michi fit exitus.  
nam tibi deditus  
michi sum perditus.  
mollis in asperis,  
cecus plus ceteris  
ad iubar sideris  
tui sum territus. 10
3. Venus amplectitur  
nigros et niveos;  
sepe traducitur  
preter idoneos.  
mores nunc aureos,  
nunc habet ferreos.  
amans dum fallitur,  
amor subvertitur;  
merito dicitur  
metamorphoseos. 5
4. Amor mutabilis  
marcidus areat!  
verax et habilis  
floreus maneat!  
amor sic palleat,  
voto dum studeat:  
plus est amabilis.  
ergo sit similis  
animi vigilis:  
hoc signum teneat! 10

B fol. 79<sup>v</sup> „ITEM VN SVF.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. v von k<sup>1</sup>). — Schm S. 223 nr. 157. — Lit.: Hch S. 17; Mr GA I, 267 f. 299; Unger S. 15.*

1, 9: *Interp. so Sn („... der Funke, durch den ich, der ich ganz aus Stroh bestehe, in Brand gesetzt bin“); falit destipula qua, Punkt (Komma Schm) deutlich erst nachtr. B.*

2, 2 quod B; quam (q aus q̄ verlesen)? — 9 fyderif B.

3, 4 so („geht vorüber an“) Sn; pidoneos B; per non id. Schm — 8; Semik. (oder Fragez.?) Sn; Komma Schm<sup>1</sup>; keine Interp. B Schm<sup>4</sup> — 10 methamozfofeos B.

4, 3 habilif so B; stabilis? — 5 amor B; amans? — sic B; si? — palleat B; polleat Schm — 8f. so (keine Interp.) B; doch wohl verderbt, am ehsten animi; alitis? Vgl. *Ov. Met.* (s. 3, 10!) 11, 597 vigil ales. *Freilich wäre die Verwendung des Haushahns in einem Liebesgedicht (anders in geistlicher Dichtung) ganz ungewöhnlich, auch graphisch ließe sich die Verderbnis nicht leicht erklären. Aber auch v. 10 würde dann verständlich.*

*Den persönlichen Klagen über die Sprödigkeit der Geliebten in Str. 1f. folgen in Str. 3f. allgemeine Darlegungen über Wankelmüt und Treue in der Liebe, ohne jede persönliche Beziehung. Sind es zwei Gedichte desselben Verfassers?*

## 107.

- 1<sup>a</sup>. Dira vi amoris teror  
et Venereo axe feror,  
igni ferventi suffocatus;  
deme pia cruciatus!
- 1<sup>b</sup>. Ignis vivi tu scintilla,  
discurrens cordis ad vexilla,  
igni incumbens non pauxillo  
conclusi mentis te sigillo.
- 1<sup>c</sup>. Meret cor, quod gaudebat  
die, quo te cognoscebat  
singularem et pudicam,  
te adoptabat in amicam.
- 1<sup>d</sup>. Profero pectoris singultus  
et mestitie tumultus,  
nam amoris tui vigor  
urget me, et illi ligor.
- 2<sup>a</sup>. Virginalis lilium,  
tuum presta subsidium!  
missus in exilium  
querit a te consilium.
- 2<sup>b</sup>. Nescit, quid agat; moritur,  
amore tui vehitur,  
telo necatur Veneris,  
sibi ni subveneris.
- 3<sup>a</sup>. Iure Veneris orbata,  
castitas redintegrata,  
vultu decenti perornata,  
veste sophie decorata:
- 3<sup>b</sup>. Tibi soli psallo; noli  
despicere . . . . .  
per me, precor, velis coli,  
lucens ut stella poli!

B fol. 79<sup>v</sup>/80<sup>r</sup> „ITEM AI.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. d von k<sup>1</sup>). — Schm S. 223 nr. 158. — Nachdichtung: Wd<sup>1</sup> S. 206 (gekürzt); Wd<sup>2</sup> S. 259 (vollst.). — Lit.: Pg S. 191. 202; Mr GA I, 249; 3, 59. 87 f. 90 f.; Ld S. 359.*

1<sup>a</sup>, 2 feror Sn; uehoz B; vehor Schm — 3 igne Schm — 4 deme aus de me B — deme, pia, Schm.

1<sup>b</sup>, 3 uexilla B; ungefähr = castra? Oder verderbt? tigilla „Gebälke“? tig. wäre dann wohl über tix. (x aus 3 pauxillo) zu uex. geworden — 3 igni B; aus der entspr. Stelle in Str. 1<sup>a</sup> eingedrungen? Aber wofür? — incubens, deutlich and. Tinte, auch and. Form wie z. B. gleich dahinter in ñ B; incubans? Oder stärker verderbt?

1<sup>c</sup>, 1 Meret, M Init. von h<sup>1</sup>, e<sup>1</sup> aus o, von and. Hd.? B — M. c. qu. te g. u. ä. Pg u. a.; aber auch 3<sup>b</sup>, 4 hat nur 7 Silben — 1–3: gaudebat. cogn., pudicam., Komma sicher, Punkte wahrsch. erst nachtr. B; gaud.; cogn., Schm; gaud.; Pp<sup>3</sup> — 2 cogn<sup>3</sup>/cebat, durch einen Flecken fast verdeckt, e aus o von h<sup>2</sup> selbst (Rasur) B — 4 adoptabat Schm; ad optabat, die Korrr. deutlich von and. Hd. B.

1<sup>d</sup>, 1 Profero Sn; Profer so deutlich B; -fert Schm — pectorif B; -re? — 4 illi B; i<sup>2</sup> aus der vorhergeh. oder der folg. Silbe oder auch aus 3 tui? illo?

2<sup>b</sup>, 2 uehitur B; verderbt? uritur (> ueitur > uehitur)? Her; vellitur Pg; uevielmehr aus der entspr. Stelle der beiden folg. Verse eingedrungen? trahitur? — 3 necatur B.

3<sup>a</sup>, 1 so B; Umschreibung für pudica? Oder verderbt? — 2 so (redinte grata 2 Wörter) B; red. dem Reim zuliebe für integra? Oder verderbt? intemerata? — 4 sophye B.

3<sup>b</sup>, 1f. Tibi soli psallo noli despicere., der erste Punkt wohl erst nachtr. B; T. s. ps. soli, desp. psallentem noli? Pg; Ps. tibi soli, desp. me noli Schm, noch weniger befriedigend als Pg — 4 so B; s. o. zu 1<sup>c</sup>, 1.



## 108.

1<sup>a</sup>. Vacillantis trutine  
libramine  
mens suspensa fluctuat  
et estuat  
in tumultus anxios,  
dum se vertit  
et bipertit  
motus in contrarios.  
Refl. O languet!  
causam languoris video  
nec caveo,  
vivens et prudens pereo.

2<sup>a</sup>. Sicut in arbore  
frons tremula,  
navicula  
levis in equore,  
dum caret ancore  
subsidio,  
contrario  
flatu concussa fluitat:  
sic agitat,  
sic turbine sollicitat  
me dubio  
hinc Amor, inde Ratio.  
Refl. O languet ...

3<sup>a</sup>. His invitat  
et irritat  
Amor me blanditiis.  
sed aliis  
Ratio sollicitat  
et excitat  
me studiis.  
Refl. O languet ...

1<sup>b</sup>. Me vacare studio  
vult Ratio.  
sed dum Amor alteram  
vult operam,  
in diversa rapior,  
Ratione  
cum Dione  
dimicante crucior.  
Refl. O languet ...

2<sup>b</sup>. Sub libra pondero,  
quid melius,  
et dubius  
mecum delibero.  
nunc menti refero  
delicias  
Venerias:  
que mea michi Florula  
det oscula,  
qui risus, que labellula,  
que facies,  
frons, naris aut cesaries.  
Refl. O languet ...

3<sup>b</sup>. Nam solari  
me scolari  
cogitat exilio.  
sed, Ratio,  
procul abi! vinceris  
sub Veneris  
imperio.  
Refl. O languet ...

Überlieferung: 1. B fol. 80<sup>r</sup>, Item. Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-  
Init. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. v von k<sup>1</sup>). Enthält Str. 1<sup>a</sup>, 1—4 + 1<sup>b</sup>, 5—8. 2<sup>b</sup>. 2<sup>a</sup>.  
Refr., alles neuemiert von n<sup>1</sup> (= h<sup>1</sup>); mehrfach Lücken im Text wegen der Melismen.  
— 2. A fol. 235<sup>r</sup> (alte Zählung 234<sup>r</sup>), ohne Üb., fortlaufend geschr. Einziger vollst.  
Text, mit richtiger Reihenfolge. Refr. vollst. nur nach Str. 1<sup>b</sup>, die Anfangsworte nach  
Str. 2<sup>b</sup> und 3<sup>b</sup>, weder der ganze Refr. noch Teile davon hinter den a-Strophen. —  
3. C = Ca fol. 1<sup>r</sup>, ohne Üb. Enthält Str. 1<sup>a</sup>. 1<sup>b</sup>. 2<sup>b</sup>. 2<sup>a</sup>; Refr. vollst. hinter Str. 1<sup>a</sup>,

die Anfangsworte hinter 1<sup>b</sup>. 2<sup>b</sup>. 2<sup>a</sup>. Mel. in Quadratnotation auf 4—6 Linien zu  
Str. 1<sup>a</sup> und 2<sup>b</sup>, zum vollst. Refrain und zu den Anfangsworten desselben hinter Str. 2<sup>b</sup>.

Gedruckt: 1. Wr EM S. 117, aus A. — 2. Schm S. 224 nr. 159, aus B. —  
3. Ehr S. 11 nr. IV, nach Wr und Schm. — 4. Mr Arundel S. 29 nr. 14, aus ABC;  
danach Beck S. 67 und Wat S. 112.

Literatur: Gs S. 361 f. Anm. 3; Bs, ZfromPh. 2 (1878), 211; Wm S. 331 f.;  
Pg S. 191. 202; Mr GA 1, 299. 306; Ld S. 359; Brkm, GRM 11 (1923), 272. 276;  
Brkm, DVjschr. 2 (1924), 737 f.; Brkm Lbd. S. 43. 58; Sp Lb. S. 249; Sp, St. med.  
NS 4 (1932), 382.

Die Mel. in B ist viel reicher an Melismen als die in C. Ist es trotzdem im  
Grunde dieselbe?

1<sup>a</sup>, 1 Trutin e, e auf Rasur, wohl von and. Hand (schwerlich h<sup>1</sup>), vor e kleine,  
dahinter etwas größere Lücke, aber keine Neume über n e B — 2 libie C —  
3 meñuf-penfa so, die Korr. wohl von h<sup>2</sup> selbst B — 5—8 fehlt, statt dessen hier  
1<sup>b</sup>, 5—8 B — 5 in tunnultos so A; itumult<sup>a</sup>, korr. m<sub>2</sub> C — axfiof, unter a schräger  
Strich, unter xī Punkte, über ax m<sub>2</sub>, nur schwach zu lesen, ua, d. h. wohl axfiof  
(oder äxfiof?) korr. in uariof C — 7 biptit so AC — 8 m. i aqiof C.

Refr.: vollst. hinter Str. 1<sup>a</sup> C; ohne v. 3 hinter 1<sup>b</sup> A; ebenso am Schlusse, hinter  
Str. 2<sup>a</sup> B; jedesmal ohne eine Üb. (auch in B, daher Str. 4 bei Schm), jedoch in A  
am l. Rande daneben ꝛ (= Refl.?) — 1 O languet, über O (Init. B) Melisma BC  
— 2 languorif B; -gozis A; -gozif, e m, C — uędeo so, die Korr. wohl m, C —  
3 nur in C — 4 uienf B Ehr Pp<sup>3</sup>; videns AC Mr; zugrunde liegt offensichtlich Ter.  
Eun. v. 72 f. prudens sciens, vivos vidensque pereo; daß vivens unter dem Einfluß  
von v. 2 zu videns geworden ist, dürfte wahrscheinlicher sein als das Umgekehrte.

1<sup>b</sup>, 1—4: am oberen Rande von fol. 1<sup>v</sup>, größtenteils abgeschnitten; zu lesen etwa  
Me . . . . . (könnte studio heißen) auere (?) . . . acer (? ater? uler?) alta nil opa  
C; fehlt B, s. o., doch ist 2 uult ratio in 2<sup>a</sup>, 7 eingedrungen, s. u. — 3 s; amoz  
altam A; dum ergänzte Mr, iam Pg vor amor, Ehr dahinter; kein Satzzeichen hinter  
v. 4, dagegen Punkt hinter 2 und 5 A — 5—8 bilden in B die 2. Hälfte von Str. 1<sup>a</sup>,  
s. o. — Refr.: hier zum ersten Male, fast vollständig A; O.O.O.O. languet caufam  
languorif C; fehlt B.

2<sup>a</sup>: hinter Str. 2<sup>b</sup> BC Pp<sup>3</sup> — 1 Sciē C — 5 anchore ABC — 7 9rio AC;  
uult ra ti o (über ra nur Virga, über ti Melisma) B (s. o. zu 1<sup>b</sup>, 1—4) — 10 sicj cū  
C — 11 me dubio (o aus e von h<sup>2</sup> selbst B) AB; me dubiū C — 12 hinc A; hic  
C; fehlt B — vnde, v mit blasserer Tinte (von k<sup>2</sup>?) aus i B — Refr. (fast) vollst.  
hier (am Schluß des Textes, s. o.) B; O. languet. C; fehlt A.

2<sup>b</sup> vor Str. 2<sup>a</sup> BC Pp<sup>3</sup> — 3 aut d. B — 5 nē so AC; dum (aus 2<sup>a</sup>, 5) B Ehr  
Pp<sup>3</sup> — refero so auch A — 7 venerias AC; -eaf B — 8 que BC; q; (getrennt von  
venias) A — 9 dat C — 10 qui A Schm; quif B; q̄ C — ri fus, zwischen i und f  
Rasur, über ri nur Virga B — 12 fr. n. aut ces. (s in cesaries korr., wohl m<sub>1</sub>, ansch.  
aus x C) AC; fr. nariq; (naris, quae Ehr Pp<sup>3</sup>; nares, quę Schm) cefa rief, zwischen  
a und r Rasur, darüber Melisma B — Refr.: O langō zc<sup>1</sup> A; O. languet. C;  
fehlt B.

3<sup>a</sup> nur in A; kein Refr. — 1 Hiis A.

3<sup>b</sup> nur in A — 1 nam klein geschr., also keine neue Str. A — Refr.: O lan-  
gueo cam langozis zc<sup>1</sup> A.



## 109.

1. Multififormi succedente  
 Veneris scintilla  
 vagor mente  
 discurrante,  
 me mergente  
 5  
 curarum seva Scylla.  
 nam ad velle meum,  
 quod speravi melius,  
 votum Dioneum  
 cedit in contrarium.  
 10  
*Refl.* Sic sic amans rapior  
 pendulus in varium.
2. Delium flagrantem,  
 procantem,  
 anhelantem  
 Daphne respuit,  
 rennuit,  
 5  
 puduit  
 amplexari.  
 michi refragari  
 nititur,  
 que petitur;  
 10  
 subvertitur  
 spes mea,
- quia Cytherea,  
 lese pacis rea,  
 cedit in contrarium.  
 15  
*Refl.* Sic sic amans ...
3. Quid insudo Veneri?  
 quid parco verbis, verberi?  
 que michi sic est oneri,  
 iam subridet alteri.  
 morior,  
 5  
 morior,  
 morior!  
 iam illum vult audire,  
 iam discit lascivire,  
 iam parat consentire.  
 10  
 morior,  
 morior,  
 morior!  
 in qua flecti glorior,  
 ad me non reflectitur.  
 15  
 cur Venus istud patitur,  
 quod ea, que diligitur,  
 cedit in contrarium?  
*Refl.* Sic sic amans ...

B fol. 80<sup>rv</sup> „ITEM vn. svp.“ *Geschr.* von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>2</sup> (am l. Rande Vorschr. M von k<sup>1</sup>). Vollständig und reich neuviert von n<sup>1</sup> (= h<sup>1</sup>). — Schm S. 224 nr. 160. — Lit.: Pg S. 191; Mr GA 1, 290, 294; Ld S. 359; Unger S. 32; Brkm Lbd. S. 58; Sp Lb. S. 249.

Die Schlußzeile cedit in contrarium gleichlautend und mit gleicher Mel. in allen 3 Strophen, der Refr. nur hinter Str. 1.

1, 1 Succedente, - urspr. wohl von h<sup>2</sup> selbst, aber von and. Hd. nachgezogen B; desgl. Refr. 2 pedulul (so; - über p, weil die Oberlänge des d über e wegragt) und <sup>1</sup> in 2, 8 m — 6 curarum Schm; -tum B — scilla B — 7f.: Interp. so Sn (v. 8 doch wohl zu 9 oder 9f. zu ziehen, 9 votum Dioneum = v. Dionae, 7 ad mit 10 contrarium zu verbinden; v. 8 in Klammern oder Gedankenstriche einzuschließen? 8/9 umzustellen?); mel., Schm; keine Interp. B.

Refr. 2 pedulul (s. o. zu 1, 1) in uarium, reiche Melismen B.

2, 1f. flagrantem. p cantem so B; umzustellen? — 4—6; auch hier der Steigerung wegen sei es resp./renn., sei es resp./pud. zu vertauschen? — 7 amplexari, i aus e, kein Unterschied der Tinte (dies gilt auch von den Neumen sowie von den Tilgungspunkten in 8 refragari und 3, 17 dea) B — 8 m (s. o. zu 1, 1) B — refragari

gari B — 8f.: sic vor v. 8 oder eher noch vor 9 zu ergänzen? — 9 nititur B — 13 Cytherea Schm; cytharea B — 14 lese pacis verm. Sd; lese partif B; lesi pacti? 3, 1 urspr. uenere, e<sup>2</sup> in i korr., dann dies durch Punkt darunter getilgt und i (was Schm als τ las) von k<sup>1</sup> angefügt B — 5—7 mo rio2 morio2 mo rio2, reiche Melismen, auch über dem mittleren m. B — 11—13: genau dieselbe Schreibung des Textes und genau dieselbe Neuviertung wie v. 5—7 B — 14 inqua B; in quam? B — 17 dea<sup>2</sup>B.

Liegen nur die a-Strophen einer Sequenz vor? Inhaltlich wird nichts vermißt.

## 110.

1. Quis furor est in amore!  
 corde, simul ore  
 cogor innovari;  
 cordis agente dolore  
 5  
 fluctuantis more  
 videor mutari  
 Veneris ad nutum,  
 corque prius tutum,  
 curis non imbutum  
 sentio  
 10  
 Veneris officio  
 turbari.
2. Ad Dryades ego veni,  
 iamque visu leni  
 cepi speculari  
 quasque decoris ameni;  
 5  
 sed unam inveni  
 pulchram absque pari.  
 subito procellam  
 volvor in novellam,  
 cepitque puellam  
 10  
 oculus  
 cordis hanc preambulus  
 venari.

B fol. 80<sup>v</sup> „ITEM.“ *Geschr.* von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>2</sup> (am l. Rande Vorschr. Q von k<sup>1</sup>). Nicht neuviert, aber Neuviertung war beabsichtigt, s. u. zu 1, 1. 3. 11 und 2, 1. — Schm S. 225 nr. 161. — Lit.: Wm S. 332; Pg S. 191; Mr GA 1, 294, 333; Ld S. 359; Sr, ZfdA. 62 (1925), 78; Sp Lb. S. 249.

1, 1 in—amore, 3 in—nouari (Striche rot) B — 9 in butum so B — 10—12 fencio (so) uen. officio turbari, o<sup>2</sup> in off. aus a, wohl von h<sup>2</sup> selbst, dahinter Lücke, aber kein Strich B Mr Pp<sup>5</sup>; Ven. o. s. t. Schm.

2, 1 Adriaades e—go u., Ad rot von h<sup>2</sup>, Strich rot B — 3 speculari, i aus e B — 7 p cellam B — 10—12 so (pre amb.) B Mr Pp; c. h. pr. oc. v. Schm.

Nur der Anfang eines längeren Gedichtes, vielleicht der erste Doppelversikel einer Sequenz?



## 111.

1. O comes amoris, dolor,  
cuius mala male solor,  
an habes remedium?  
dolor urget me, nec mirum,  
quem a predilecta dirum,  
en, vocat exilium,  
cuius laus est singularis,  
pro qua non curasset Paris  
Helene consortium.
2. Sed quid queror me remotum  
illi fore, que devotum  
me fastidit hominem,  
cuius nomen tam verendum,  
quod nec michi presumendum  
est, ut eam nominem?  
ob quam causam mei mali  
me frequenter vultu tali  
respicit, quo neminem.
3. Ergo solus solam amo,  
cuius captus sum ab hamo,  
nec vicem recipocat.  
quam enutrit vallis quedam,  
quam ut paradisum credam,  
in qua pius collocat  
hanc creator creaturam,  
vultu claram, mente puram,  
quam cor meum invocat.
4. Gaude, vallis insignita,  
vallis rosis redimita,  
vallis, flos convallium,  
inter valles vallis una,  
quam collaudat sol et luna,  
dulcis cantus avium!  
te collaudat philomena,  
vallis dulcis et amena,  
mestis dans solacium!

Überlieferung: 1. B fol. 80<sup>v</sup>/81<sup>r</sup> „It.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>2</sup> (am l. Rande Vorschr. o von k<sup>2</sup>). Nur Str. 1 und 4. Nicht neumierte. — 2. F = Fragmenta Burana Bl. 1<sup>o</sup> (Mr Fragm. Tafel 1), ohne Üb., fortlaufend geschr. von h<sup>15</sup> (s. Einl. S. 56\* f.). 4 Strophen, außer dem letzten Wort vollst. neumierte, gleichfalls von h<sup>15</sup> (= CB 8<sup>o</sup>).

Gedruckt: 1. Schm S. 225 nr. 162, nach B. — 2. Mr Fragm. S. 24, nach BF; danach Wat S. 111; Gaselee S. 148; Raby 2, 269.

Nachdichtungen (durchweg nach Schm, also nur Str. 1. 4): Sym S. 149; Mk S. 58; Wd<sup>2</sup> S. 255 (Wd kennt Mr's Text, lehnt aber seine Änderungen ab).

Literatur: Pg S. 191. 202; Mr Fragm. 11. 22—24; Ld S. 359; Allen<sup>1</sup> S. 87 Anm. 5; Sm S. 44; Sr, ZfdA. 62 (1925), 78; Wat Komm. S. 80; Gaselee S. 236; Wd<sup>2</sup> S. 345; Allen<sup>2</sup> S. 267.

Sowohl B wie F haben (6 bzw. 12) dreizeilige Strophen (rote Init. B, schwarze große Anfangsbuchst., die z. T., aber ganz unregelmäßig, Initialencharakter tragen, F). Schm und Mr haben je 3 Dreisilber zu einer Strophe zusammengefaßt, offenbar weil die Schlußverse aufeinander reimen. Bestätigt wird das durch die Melodie (bezüglich deren schon Mr Fragm. S. 23 einiges richtig gesehen hat; er ist aber auf halbem Wege stehen geblieben). Sie verläuft innerhalb der neunzeiligen Strophen, wenn wir von kleinen Unregelmäßigkeiten der Neumierung in F absehen, folgendermaßen: ABC ABC DBC; wir haben also sozusagen 2 Stollen + Abgesang. In ABD stimmen überein die Neumen über der 1. 3. 4. 7. 8. Silbe; in BD außerdem die über der 2. und 5., so daß also hier nur bezüglich der 6. Silbe ein Unterschied besteht; um so schärfer hebt sich D, und zwar ausnahmslos in allen Strophen, von A ab, wo die 2. 5. 6. Silbe ganz anders neumierte ist. Wahrscheinlich waren die Unterschiede ursprünglich noch stärker. In der 3. 6. 9. Zeile ist nämlich die Mel. über der

1.—4. Silbe, auch wohl über der 7. (wieder von kleinen Unregelmäßigkeiten abgesehen) überall dieselbe. Dagegen ist in Str. 1 v. 3 die 5. und 6. Silbe anders, und zwar mindestens die 5. reicher neumierte als in den übrigen 11 Versen. Es liegt nahe, anzunehmen, daß dies die eigentliche Mel. für v. 3, vielleicht auch für v. 6 aller Strophen gewesen ist; dann ergäbe sich das Schema ABC ABD EBD oder ABC ABC DBE; im letzteren Falle würde die Gliederung in Stollen und Abgesang noch deutlicher, erst recht wenn die erheblich abweichende Neume über der 6. Silbe von 1, 8 kein Versehen ist, sondern in allen Strophen diesem Vers zukam; dann also ABC ABC DEF. Indes genügt schon die Feststellung, daß v. 7 regelmäßig wesentlich anders gesungen wurde als 1 und 4, um Schm's und Mr's Stropheneinteilung zu rechtfertigen.

1, 1 Comef, e aus i B — 2 foloz F Schm; fonoz B — 3 so F Mr; enabet r. B — 4 Doloz urget B; Vrit amo2 F Mr — 5 f. quē apred. d. en uocat exilium B; quia pred. d. euocat exicium F Mr — 8 curasset Schm; cu ras fed so (cu ras getrennt, wie viele andere Wörter in F, wegen des über cu stehenden Melismas; über ras nur die Virga; die Entstehung curas fed zeigt, daß schon die Vorlage von F in ähnlicher Weise geschrieben war) F; curaffe B.

2 nur in F; an den Schluß gestellt (ohne Begründung) Gaselee — 1—3/4—6: zu vertauschen (dann Komma hinter 1, 9)? — 2 fore Sn; esse F: der einzige Hiat (selbst h findet sich nirgends); daß der Dichter diesen meidet, zeigt v. 1, 1, wo er comes vor amoris gestellt und damit den einzigen TW in den 24 fallenden Acht-silbern zugelassen hat (Vernachlässigung der üblichen Dürre in der Mitte auch 1, 5. 8 und 3, 5); ähnl. CB 117, 8, 3, s. die v. l. zu 117, 10, 3.

3 nur in F — 1: vor Ergo Lücke, etwa 6—7 Buchst. breit, Rasur F — 4 so Mr; Qua me nutrit u. qu. F — 5 f. quam/inqua F; credam dann Potentialis, ut Zusatz zum Präd.-Akk.; letzteres bei credere zum mindesten ungewöhnlich; hanc/in qua? Her.

4, 1 Gaude B; Hec est F Mr — 4 uallis (neumierte) ausrad. (wohl von einem Späteren als Dittographie angesehen) F — 5 collaudat F Schm; -et B; richtig? Dann -et auch in v. 7, wo beide Hss. -at haben? Oder beeinflusst von dem Imperativ in der zugrunde liegenden Stelle Ps 148, 3 Laudate eum sol et luna (Ant. 5 ad Laudes in Dom. 3. Quadrag. Sol et luna, laudate Deum)? — 6 dulcif B Mr; z dulcis F — 7 Te F Mr; Quam B — phylom. B; filom. F — 8 so F Mr; nam quam d. z am. B — 9 mestif B; uallis F Mr — folatium., d. h. m nachtr. (von h<sup>2</sup> selbst) angefügt, Tilgung des - vergessen B.

Ist der Text auch in F unvollständig?



## 112.

1. Dudum voveram  
recta sapere,  
Amor, operam  
tuam fugere —  
et quod spreveram, 5  
sector temere,  
vivo perperam;  
sed promiseram  
resipere.
2. Languet iterum  
morbo veteri  
pectus tenerum,  
vacans Veneri.  
pudet liberum  
servum fieri,  
iugum asperum  
cogit miserum  
me conqueri.
3. Sed iam postulo,  
quod sis facilis,  
virgo seculo  
tam amabilis,  
solis oculo 5  
comparabilis,  
que pro speculo  
servis populo  
spectabilis!

B fol. 81<sup>r</sup> „Itē.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>2</sup> (am l. Rande Vorschr. ð von k<sup>1</sup>). — Schm S. 226 nr. 163. — Lit. (auch zu CB 112 a): Mtn S. 55. 57. 60; Hch S. 19; RM S. 179; Pg S. 191. 202; Wall S. 84 f. 92—94; Mr GA 1, 295; Sn DStr. S. 428.*

1, 2 ræcta so (nicht ræta), d. h. e von h<sup>2</sup> selbst aus a B — sapere so B — 5 so (at?) Sn; τ (nec Schm, set Pp<sup>2</sup>) quod uoueram B; quod devoveram Mr — 6 sector Pp; f; co2 B; sequor Schm — tem., Pp<sup>2</sup>; temere. (Punkt urspr.?) B; sequor, Schm. 3, 5 so Pg; folif oculif B; soli oculis Schm.

## 112a.

Div mich singen tût,  
getorste ih si nennen!  
trurech ist min mût.  
owi, vrowe, wenne  
wildu mir wesen gvt? 5  
ih reche dir mine hende;  
du brennest mih ane glt!  
svze, die ungenade wende!

B fol. 81<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 112. *Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 206; MSH 3, 448; Schm S. 226 nr. 163 a; Ls S. 25. — Lit.: s. zu CB 112.*

2 getôzfte, c von k<sup>1</sup> B<sub>k</sub> — nennen, n<sup>4</sup> (am Zeilenende) deutlich erst nachtr. (von h<sup>2</sup> selbst?) B — 6 reche, k von k<sup>1</sup> B — 8 svze<sup>v</sup> so, v von k<sup>1</sup> B.

## 113.

1. Transit nix et glacies,  
spirante Favonio,  
terre nitet facies  
ortu florum vario;  
et michi materies 5  
amor est, quem sentio,  
ad gaudia  
Refl. Temporis nos ammonet  
lascivia.
2. Agnosco vestigia  
rursus flamme veteris;  
planctus et suspiria  
nove signa Veneris,  
† a quo monet tristia 5  
amantes pre ceteris  
ad gaudia  
Refl. Temporis ...
3. Illa, pro qua gravior  
mens amorem patitur,  
iusto plus asperior,  
nec michi compatitur.  
amans, et non mentior, 5  
nec vivit nec moritur.  
ad gaudia  
Refl. Temporis ...
4. Hic amor, hic odium;  
quid eligam, nescio.  
sic feror in dubium;  
sed cum hanc respicio,  
me furatur inscium, 5  
et prorsus deficio  
ad gaudia  
Refl. Temporis ...
5. Non est finis precibus,  
quamvis cantu finiam:  
superis faventibus  
adhuc illi serviam,  
unde letis plausibus 5  
optata percipiam!  
ad gaudia  
Refl. Temporis ...

B fol. 81<sup>r</sup> „ITEM.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>2</sup> (am l. Rande Vorschr. T von k<sup>1</sup>). — Dn<sup>2</sup> S. 1314; DuM I 140 Anm., nur 1, 1—6, nach Dn; Schm S. 227 nr. 164; Boj nr. 41. — Lit. (auch zu CB 113 a): LD S. 5; Scherer DSt. 2, 42 f.; Mtn S. 55. 57 f. 62 f.; H. Paul, PBB 2 (1876), 459 f.; Bs, ZfromPh. 2 (1878), 212; Bch S. 159 f. 165; Becker S. 224; Pg S. 202; Wall S. 88. 92—94. 103; Mr GA 1, 304 f.; Unger S. 49; Brkm EG S. 123 f.; Hsl S. 189; Sp, ZfromPh. 49 (1929), 203; Allen<sup>2</sup> S. 317; Br S. 186 f. 193.*

Strophenfolge so Boj Mr; 1. 3—5. 2 B.

Interp. vor und hinter 7 ad gaudia so Sn (in Str. 1. 2. 4 ist angenommen, daß es ἀπὸ κοινοῦ steht); stets dahinter Punkt, nirgends davor B; entsprechend interp. Schm Bs, während Dn und Mtn v. 7 zum Refr. ziehen. Dieser steht in B wie gewöhnlich nur hinter Str. 1.

1, 1 Transit Dn u. a.; TRANSIT B Schm — 5 τ B; at Mr; richtig? — 6 quem so B.

2: Schlusstr. in B, s. o. — 4 nove Sn; noua B — 5 aquo monet B; ah, quod monent Pg; ah que monent Mr; o quam monet Pp<sup>2</sup>; quibus monet Schm; ah, que monet? at uer monet?



3, 4 nec B; aus v. 6? non? — compatit., Punkt erst nachtr. B; danach Dn; keine Interp. Schm — 5 amans, Schm; keine Interp. B; amans et,? Oder ist z B verderbt? amans sic,?

4, 1 Hinc/hinc Sd — odiū B; studium (vgl. CB 108)?

5, 2 cantum? Sd; aber cantu läßt sich halten, wenn man preces als Obj. ergänzt (freilich enthalten Str. 1—4 keine ausgesprochenen Bitten) — 3 supperif B.

## 113a.

„Vvaz ist fur daz senen gût, daz wip nah lieben manne hat?  
wie gerne daz min herçe erchande, wan daz iz so bedwungen stat!“  
also reit ein vrowe schone.

„an ein ende ih des wol chome,

wan div hûte;

selten sin vergezzen wirt in minem mûte.“

Überlieferung: 1. B fol. 81<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 113. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. — 2. Liederhs. C fol. 64<sup>va</sup>. — 3. W = Liederhs. B pag. 29. — In CW als erste der Strophen Dietmars von Eist.

Gedruckt aus B oder mit Heranziehung von B: Dn<sup>2</sup> S. 206; MSH 3, 448; Schm S. 227 nr. 164a; MF 32, 1—4; LD S. 5 nr. II v. 27—30; Scherer DSt. 2, 30; Ls S. 25.

Literatur: s. zu CB 113.

1<sup>a</sup> Vvaz B; Uvas W, Was C — für, \* von k<sup>1</sup> B; für C, für W — das (ebenso 1<sup>b</sup>, 2<sup>a</sup>) CW — senen B; trurē C, trvren W — gût W — 1<sup>b</sup> wib C — nach lieben (-em C) manne CW Schm; nah liebēn minne, i aus a, beide Korr. von k<sup>1</sup> B — 2<sup>a</sup> wie B; fehlt CW — gne B — hze erkande CW — 2<sup>b</sup> wan (wā C) es CW — bedwngen B; betwngē W, betwungen C — 3 reit, \* von k<sup>1</sup> B; redete W; redte C — ain W — frōwe C — schone so B; schöne W; geneme C — 4 so (chōme, \* von k<sup>1</sup>) B; vil wol ichs (ichz W) an ein ende (an ainen/de so W) keme (kōme W) CW — 5 wan W; wan, w aus di (s. das folg. Wort) von h<sup>2</sup> selbst schlecht korr., daher das ganze Wort von k<sup>1</sup> durchgestr. und wan übergestr. B; en wer C — d̄v (dū C) h̄tē CW — 6<sup>a</sup> feltē C — ŷgezzen B; vergeffen (ŷg. W) CW — 6<sup>b</sup> minē W — m̄tē CW.

## 114.

1. Tempus accedit floridum,  
hiems discedit temere;  
omne, quod fuit aridum,  
germen suum vult gignere.  
quamdiu modo vixeris,  
semper letare, iuvenis,  
quia nescis, cum deperis!

2. Prata iam rident omnia,  
est dulce flores carpere;  
sed nox donat his somnia,  
qui semper vellent ludere.  
ve, ve, miser quid faciam?

Venus, michi subvenias! tuam iam colo gratiam.

3. Plangit cor meum misere,  
quia caret solacio;  
si velles, hoc cognoscere  
bene posses, ut sentio.  
o tu virgo pulcherrima,

si non audis me miserum, michi mors est asperrima!

4. Dulcis appares omnibus,  
sed es michi dulcissima;  
tu pre cunctis virginibus  
incedis ut castissima.

† o tu mitis considera!

† nam pro te gemitus passus sum et suspiria.

B fol. 81<sup>v</sup> „ITEM.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. p von k<sup>1</sup>). Mindestens für Str. 2 (die Eing.-Str. in B) war Neumierung beabsichtigt, s. u. zu 2, 6. — Schm S. 228 nr. 165; Boj nr. 42. — Nachdichtung: Wd<sup>2</sup> S. 251. — Lit. (auch zu CB 114a): Scherer DSt. 2, 29 f.; Mtn S. 56. 64; Bäch S. 21. 159 f. 166 f.; Becker S. 222 f.; RM S. 190 f.; Pg S. 191. 202; Wall S. 84—86. 88. 90. 102. 106 f.; Mr GA 1, 263. 315; 3, 13. 15; Unger S. 57; MF<sup>3</sup> S. 282; Sm S. 20; Kossmann S. 26; Nm CB S. 166; Sn DStr. S. 428 f. 433. 436; Hsl S. 278 f.; Ittenbach S. 186.

Strophenfolge so Boj; 2. 3. 1. 4 B.

1 (3 in B), 2 hyemps B — 3 omē so (Zeilenende) B — 4 gygnere B.

2 (1 in B), 2 est d. Boj; dulce est B (der einzige H) — 3 hiis sompnia B — 5: Interp. so Sn; kein Satzzeichen B; Komma erst hinter miser Schm usw. — 6 gra—ti am (Strich rot) B.

3, 3 velles, Sn; keine Interp. B; cogn., Schm usw. — 4 fentio. (Punkt wohl erst nachtr.) B Boj Pp<sup>2</sup>; sentio, Schm — 6 est B; es?

4, 1 f./3 f. zu vertauschen? — 1 Ducif, <sup>1</sup> blässere Tinte B — 4 incedif, urspr. in cedif, hinter f kleine Rasur, f wohl (von h<sup>2</sup> selbst) aus t B — 5 otu mitif confidera B; kein Obj., unreiner Reim; otu aus der entsprech. Stelle in Str. 3 eingedrungen (o me? Her)? S. u. zu v. 6<sup>a</sup> — 6<sup>a</sup> nam pte (so Pp; per te Schm) gem. B; 2 Silben zu wenig, die Mtn u. a. verschieden ergänzt haben; sollten die formalen Unregelmäßigkeiten in v. 5 und 6<sup>a</sup> mindestens in der Hauptsache ursprünglich und Str. 4 dann als Zudichtung eines anderen anzusehen sein? 3, 5 f. ergäbe einen ganz leidlichen Abschluß.



## 114 a.

Der al der werlt ein meister si,  
 der geb der lieben gûten tach,  
 von der ih wol getrostet pin.  
 si hat mir al min ungemach  
 mit ir gûte gar benomen.

unstæte hat si mir erwert; ih pin sin an ir genade chomen.

B fol. 81<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 114. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. (mittelgroß, erheblich größer als das im übrigen völlig gleich geformte D von 114, 4) von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 207; MSH 3, 448; Schm S. 228 nr. 165 a; LD S. 363 nr. XCVIII v. 117—123; Scherer DSt. 2, 30; Ls S. 25. — Lit.: s. zu CB 114.

1 alder B — 1 f. ein meister <sup>geb</sup> si, der lieben g. t., der Nachtrag deutlich von k<sup>1</sup> B; hätte h<sup>2</sup> gebe geschr. (so LD)? — 3 wolgetrostet B — 4 al LD; gar (aus v. 5! B; wol für 5 gar MSH 3, 822 — 6<sup>a</sup> unstæte so, æ von h<sup>2</sup> selbst B — 6<sup>b</sup> ih pin sin B; ih bins LD u. a.; sin unter dem Einfluß von pin für sit?

## 115.

1. Nobilis, mei miserere, precor!  
 tua facies ensis est, quo necor,  
 nam medullitus amat meum te cor:  
 subveni!

Refl. Amor improbus omnia superat.  
 subveni!

2. Come sperulas tue eliciunt,  
 cordi sedulas flammæ adiciunt;  
 hebet animus, vires deficient:  
 subveni!

Refl. Amor improbus ...

3. Odor roseus spirat a labiis;  
 speciosior pre cunctis liliis,  
 melle dulcior, pulchrior liliis,  
 subveni!

Refl. Amor improbus ...

4. Decor prevalet candori etheris.  
 ad pretorium presentor Veneris.  
 ecce pereor, si non subveneris!  
 subveni!

Refl. Amor improbus ...

B fol. 81<sup>v</sup>/82<sup>r</sup> „Item.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. N von k<sup>1</sup>). — Schm S. 228 nr. 166; Boj nr. 40; Ld CB<sup>1</sup> S. 12. — Nachdichtungen: Corr S. 206 (ohne den Refr.); Mk S. 50; Wd<sup>2</sup> S. 247. — Lit. (auch zu CB 115 a): Scherer DSt. 2, 44; Mtn S. 56 f. 60—62; Bdeh S. 163; RM S. 179. 220 f.; Wall S. 84. 87. 92 f. 102 f.; Sant S. 84; Mr GA 1, 295; Hsl S. 272; Allen<sup>2</sup> S. 317; Sp LBl. 52 (1931), 114.

Der Refr. mit der Üb. Refl. wie üblich nur hinter Str. 1, das Ankündigungswort subueni. hinter 1, 3; 2, 3; 4, 3; nirgends davor Interp. Über 3, 3 liliis. Verw.-Zchn. von h<sup>2</sup> selbst und am r. Rande unter demselben Zeichen Subueni. von h<sup>2</sup> nachgetragen.

1, 1 NOBILIS. mei B; Mei nob. Mr; Nobilissima? (Aber abweichender Tonfall des Schlusses auch in v. 1<sup>b</sup> usw. gegenüber Str. 2—4.)

2, 1 Come sperulaf (C Init. von h<sup>1</sup>) B; daß gerade das Haar der Geliebten den Dichter zu Tränen rührt, ist ebenso seltsam wie sperula (sphaera.) für lacrima ungewöhnlich, aber zu ändern ist schwerlich; vgl. die verfehlten Bilder 1, 2 f. — 1 f.: Interp. so Pp<sup>2</sup>; sed., adj., Schm; flammæ., Punkt erst nachtr. B.

## 115a.

Edile vrowe min,  
 gnade mane ih dich!  
 din wunnechlicher schin  
 vil gar verderbet mich.  
 süze, erchenne dich!

din lip der ist mir ze wunnechlich.  
 Refl. Nach im ist mir not;  
 süze vrowe, gnade, alde ih pin tot!

B fol. 82<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 115. Geschr. von h<sup>2</sup>, Eing.-Init. (etwas größer und kunstvoller als gewöhnlich) und Refl. von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 207; MSH 3, 448; Schm S. 229 nr. 166 a; Ls S. 25. — Lit.: s. zu CB 115.

1 Edilē, v von k<sup>1</sup> B — 2 wunnechl., u aus n (oder n aus u?) B — 4 wil (so) gar verderbet mich, v<sup>d</sup> von h<sup>2</sup> selbst aus w, t durch Rasur aus n, urspr. also wil gar werben mich B; wil gar verderben mich Schm — 6 wunnechlich (nicht korr.) B.

Refr. 1 so Schm; nach (keine Init.) <sup>dir</sup> im ist mir not, die Korr. von k<sup>1</sup> B — 2 so Sn: vgl. z. B. Winterstetten 3, 81—83, S. 8 Minor Minne ... tuo mir diner helfe schin, alder ich bin töt; die Wendung ald(er) ich bin töt ferner Steinmar 6, 8. 16. 24 (Bs, Die Schweizer Minnesänger S. 177), Schluß des Refr.; Sax 3, 35 (ebd. S. 146); Landegge 6, 19 (ebd. S. 218); Ähnliches auch sonst; f. vr. gnade ih pin tot B, alde (ode?) also nach gnade ausgefallen.



## 116.

1. Sic mea fata canendo solor,  
 ut nece proxima facit olor.  
 blandus heret meo corde dolor,  
 roseus effugit ore color.  
     cura crescente, 5  
     labore vigente,  
     vigore labente  
     miser morior;  
 tam male pectora multat amor.  
     a morior, 10  
     a morior,  
     a morior,  
 dum, quod amem, cogor et non amor!
2. Felicitate Iovem supero,  
 si me dignetur, quam desidero,  
 si sua labra semel novero;  
 una cum illa si dormiero,  
     mortem subire, 5  
     placenter obire  
     vitamque finire  
     statim potero,  
 tanta si gaudia non rupero.  
     a potero, 10  
     a potero,  
     a potero,  
 prima si gaudia concepero!

Überlieferung: 1. B fol. 82<sup>r</sup>/<sub>v</sub> „ITEM.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. S von k<sup>1</sup>). — 2. M = Clm. 4603 s. 14, aus Benediktbeuern, fol. 177<sup>v</sup>, unter allerhand Lese Früchten und Einzelsprüchen. Als Prosa geschr. — 3. P = Paris Bibl. nat. lat. 3719 (s. CB 88 a) fol. 88<sup>r</sup>. Als Prosa geschr. Str. 1 mit diastem. Neumierung auf 3 eingeritzten Linien mit F-Schlüssel; Mel. AAAAA BCDEA FGHA.

Gedruckt: 1. Schm S. 229 nr. 167, aus B, wohl mit Heranziehung von M, s. u. zu 1, 13. — 2. DuM II S. 237, aus P. — 3. Pp Gaud. S. 117, nach Schm. — 4. Hch S. 7: DuM's und Schm's Fassungen von Str. 1f. einander gegenübergestellt. — 5. Gaselee S. 166 nr. 90, nach DuM. — 6. Raby 2, 271, nach Schm.

Nachdichtungen: Sym S. 139; Wd<sup>2</sup> S. 269; beide nach Schm (3 Str.); Str. 2 auch Wd<sup>1</sup> S. 207; Str. 1f.: Wright-Sinclair S. 321.

Literatur: LD S. 370; Bäch S. 166; Pg S. 202; Mr Fragm. S. 20; Mr GA I, 288. 324; Ld S. 359. 487—493; Unger S. 54; Sm S. 35f.; Hsl S. 209f.; Gaselee S. 239; Sp, ZffrzSpr. 54 (1931), 314; Sp, ebd. 56 (1932), 465; Sp, Neuphilol. Mitt. 33 (1932), 12; Raby aaO.

B hat Init. am Strophenanfang, gr. Anf.-Buchst., rot verziert, 1, 10 und 2<sup>a</sup>, 10 (wegen 2, 10 s. u. z. d. St.); M gr. Anf.-Buchst. 1, 1. 10 und 2, 13, wohl auch 2, 1; P Init. 1, 1, verzierte gr. Anf.-Buchst. 1, 5; 2, 1. 5. Senkrechter Strich hinter jedem Vers von 1, 1—7, sonst keinerlei Interp. M.

BM = β.

1, 1 Sic m. f. canādo (so) fono M — 2 holo2 B; dolo M — 3/4 vertauscht B — 3 bl. eret meo co2de d. P; bl. (ghd<sup>3</sup> so M) ineft (cher 2 Wörter M) meo co2di d. β — 4 r. efugit o. c. P; rofeus rofeuf effluit o. c. M — 6 mero2e uig. P — 9 fehlt β — multat P; die klass. Verbindung ist male mulcare, aber vgl. den Reim male multat: resultat in dem tadellos rein reimenden CB 120, 1, 5/7 — 10—12 so P; Hei morio2 hei (he von h<sup>2</sup> selbst aus m) morio2 hei morio2, r in morio2<sup>3</sup> von h<sup>2</sup> selbst aus 2 B; Heu mozio2 heu mozio2 heu mozio2 M — 13 dum MP Schm; ut B — τ MP; f, f von h<sup>2</sup> selbst korr., aus? B.

2, 1/2 vertauscht B — 1 suppero B — 3/4 vertauscht B — 3 femel BP; fi mel M — nouero P; fuxero β; nou. seltsam, aber gerade als lectio difficilior doch wohl vorzuziehen; oder verderbt? Aber woraus? — 3f.: Interp. so Sn; 2 Punkte P; Punkt (erst nachtr.?) nur hinter fuxero (v. 4 in B!) B; keine Interp. M; 2mal Komma Schm; nov., dorm.; DuM; dorm., sux.: Pp — 4 una P; foluf M; no2te B — 6 placentē rubire so M — 7 uitātē f. M — 8 stat P; libenf β — 9 so P; doch wohl „wenn ich so große Freuden bis zu Ende durchgekostet haben werde“ (Gegensatz v. 13 „(schon) wenn ich (nur) den Anfang . . .“); auch dieser Vers fehlt β — 10—12 so P; 3mal hei potero, vor dem ersten hei Rasur, wohl nur der Anfang des weit nach links ragenden Querbalkens eines urspr. beabsichtigten H getilgt B; 3mal hi poto M — 13 so P; tanta fi g. recepo, o korr., aus e? B Pp<sup>3</sup>; ebenso, aber pcepo M.

In β folgt noch eine Str., von der Sp feststellt, sie mache sprachlich und rhythmisch, mit dem Anfang verglichen, einen ungewandten Eindruck. Er hält sie daher — freilich in der Annahme, sie stehe nur in B — für Zudichtung. Sicher mit Recht. Die daktylischen Verse, aus denen das Ganze besteht, sind eine Zwitterform aus quantifizierender und rhythmischer Dichtung. Str. 2<sup>a</sup> nimmt sich eine Reihe von Freiheiten heraus, die in 1f. nicht zu belegen sind. Kurze Silbe in der Hebung (abgesehen vom Versschluß) findet sich in Str. 2 überhaupt nicht, in Str. 1 nur zweimal: 2 faciit, 4 róseus; beide Male trägt die versbetonte Silbe den Wortton. Wo in Str. 1f. ein einsilbiges Wort die Hebung trägt, ist es stets entweder natur- oder positionslang. Weitgehend gestattet ist in Str. 1f. naturlange Silbe in der Senkung, positionslang aber nur dort, wo dies dem Wortakzent nicht widerstreitet: 1, 5 cura crescēte; 2, 2 si me dignētur quam des.; 2, 5 mórtem subire (die einzige Ausnahme wäre 2, 3, wenn dort suxero β die urspr. La. sein sollte). Dagegen halte man aus Str. 2<sup>a</sup> u. a. die Betonungen 6 rosá (Nom., vor einfacher Konsonanz); 1 cūm animádvtererēm (ein Wort auf -m vor Vokal ohne Verschleifung ist in einem wenigstens z. T. quantifizierenden Vers ohnehin ein Unding; hier trägt es gar den Verston); 2 involverēm. Auch für die den Gesetzen des Wort- und des Versakzentes in gleicher Weise höhnsprechende Betonung 2 óptavi bieten Str. 1f. keine Parallele. In 2<sup>a</sup>, 3 haben wir, wofern nicht simplicibus aus einem dreisilb. Wort entstellt ist, nur die Wahl, ob wir durch Streichung von ut das schwere spondeische Wort mämmis in die Senkung versetzen, oder ut tilgen und davor umstellen, oder Silbenzusatz annehmen wollen. Einzelnes würde bei der Geringfügigkeit des Vergleichsmaterials nicht ins Gewicht fallen; hier und da mag auch Verderbnis vorliegen. Aber es bleibt auf jeden Fall noch genug übrig, was zusammengenommen eine erheblich rohere Verstechnik zeigt als Str. 1f. Unbefriedigend, weil verworren und unlogisch, erscheint auch der Inhalt: das buch-



stüblich handgreifliche Begehren des Eingangs macht im zweiten Teil erheblich bescheideneren Wünschen Platz. Seltsam ungeschickt ist — von der schwer verständlichen Schlußwendung der Str. abgesehen — die Ausdrucksweise in v. 5 f. Obendrein ist die Str. in der ältesten und besten Hs. P nicht überliefert. Daher ist sie als formal und stilistisch mangelhafte, inhaltlich (v. 1—3!) übersteigernde, verdeutlichende, vergrößernde Zudichtung abgetrennt worden.

2<sup>a</sup>. Ubera cum animadverterem,  
optavi, manus ut involverem,  
simplicibus mammis ut alluderem.  
sic cogitando traxi Venerem;

sedit in ore 5  
rosa cum pudore,  
pulsatus amore  
quod os lamberem,  
hei lamberem!  
hei lamberem! 10  
hei lamberem

luxuriando per characterem!

2<sup>a</sup>, 1 animadu., n aus ð (Rasur) B — 2 opt., Pp; keine Interp. β; manus, Schm — inuoluërem, e<sup>1</sup> aus o, dann von k<sup>1</sup> e übergesch. B — 3 so β; ut tilgen Pp Pg; m. simpl. all. (s. o.)? Oder ist simpl. verderbt? Aber woraus? Was heißt es sonst? „untadelig“? — 4 sic B; fi M — traxi M; fenfi B — 4—7: uenerem. pudore., beide Punkte erst nachtr. B; keine Interp. M; Ven., pud., amore, Schm (dann aber v. 5 f. besser in Gedankenstriche oder Klammern einzuschließen); Pp setzt in v. 7 pulsabar ein — 8—11 quod os lamberem Hei lamberem hei lamberem hei lamberem, hei am Zeilen- und Seitenende, urspr. offenbar ha, nicht hai; i ist deutlich erst hingeschrieben, als æ schon dastand, nicht e zwischen a und i eingezwängt; aber alles von derselben Tinte B; q o (so) fugerē ofuggierē (so) o fuggierē (so) ofuggerē (so), dahinter keine Interp., Rest der Zeile leer M — hinter v. 8 nimmt Pp<sup>3</sup> Ausfall eines Verses an; aber der Nachdichtung lag wohl bereits die um v. 9 verkürzte Fassung von Str. 1 f. zugrunde — 12 nur in B; p characterem „durch Einpressen (der Zähne)\*“? Pp<sup>1</sup> S. 205 deutet es = per effigiem; aber das gibt doch keinen rechten Sinn. Verderbt ist es schwerlich.

## 117.

1. Lingua mendax et dolosa,  
lingua procax, venenosa,  
lingua digna detruncari  
et in igne concremari,
2. Que me dicit deceptorem  
et non fidum amatorem,  
quam amabam, dimisisse  
et ad alteram transisse!
3. Sciat deus, sciant dei:  
non sum reus huius rei!  
sciant dei, sciat deus:  
huius rei non sum reus!
4. Unde iuro Musas novem,  
quod et maius est, per Iovem,  
qui pro Dane sumpsit auri,  
in Europa formam tauri;
5. Iuro Phebum, iuro Martem,  
qui amoris sciant artem;  
iuro quoque te, Cupido,  
arcum cuius reformido;
6. Arcum iuro cum sagittis,  
quas frequenter in me mittis:  
sine fraude, sine dolo  
fedus hoc servare volo!

7. Volo fedus observare!  
et ad hec dicemus, quare:  
inter choros puellarum  
nichil vidi tam preclarum.
8. Inter quas appares ita  
ut in auro margarita.  
humeri, pectus et venter  
sunt formata tam decenter;
9. Frons et gula, labra, mentum  
dant amoris alimentum;  
crines eius adamavi,  
quoniam fuere flavi.
10. Ergo dum nox erit dies,  
et dum labor erit quies,  
et dum aqua erit ignis,  
et dum silva sine lignis,
11. Et dum mare sine velis,  
et dum Parthus sine telis,  
cara michi semper eris:  
nisi fallar, non falleris!

B fol. 82<sup>v</sup> „ITEM AL.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von t<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. L von k<sup>1</sup>). — Schm S. 230 nr. 168; Carm. cler. S. 61 nr. 20; Pp Gaud. S. 111; Boj nr. 30. — Nachdichtungen: Lr Gol. S. 40 nr. 14; Sym S. 141; Corr S. 201; Mk S. 52. — Lit.: Lr S. 110 f.; RM S. 223 f.; Sym S. 39 f.; Corr S. 210; Pg S. 202; Mr GA 1, 318; Ld S. 359; Allen<sup>1</sup> S. 127 f.; Bt S. 635; Unger S. 30; Sm S. 39. 88; Delbouille S. 26 Anm.; Wa, ZfdA. 65 (1928), 281 f.; Allen<sup>2</sup> S. 313; Sp Lb. S. 245.

1, 2 p̄quax, die Korr. von k<sup>1</sup> (u nicht getilgt) B — 4 concremari, cr aus u von h<sup>2</sup> selbst B.

3/4: Reihenfolge so Sn; 4/3 B — 3, 1 dei Schm; dii B — 3 dei Pp; dii B Schm.

4, 2 quod & B; quodque Schm; et quod? — 3 qui Schm; quam (offenbar aus der entspr. Stelle in Str. 2, die ja in B unmittelbar vorhergeht) B — p̄dane B Pp<sup>3</sup>; pro Danae Schm — fumpfit so B — 4 inevropa B Pp; pro Eur. Schm (s. u. zu 10, 3) — hinter fo2mam ein Wort, das urspr. uucri (?) geheißen zu haben scheint; cri steht noch deutlich und unkor. da; was davor steht, ist von k<sup>1</sup> in tha korr., dann hat k<sup>1</sup>, weil sich aus c schlecht ein u machen ließ, die Korr. abgebrochen und thavri übergesch., ohne das daruntersteh. Wort zu tilgen B.

5, 2 sciant B; sciunt Schm; -ant wäre dann aus 3, 1. 3 eingedrungen. Aber qui kann ja = ut qui, quippe qui sein. Oder stammt qui aus 4, 3 (wo B freilich quam hat)? cum st. qui würde den H vermeiden; s. u. zu 10, 3.

6, 4 uolo so B.

9, 3 eiuſ B; tuos Pg; aber offenbar ist der Lobpreis der körperlichen Vorzüge der Geliebten, 8, 3—9, 4, nicht an diese selbst, sondern an das Publikum gerichtet; man könnte auch 8, 1 appare erwägen, die Wendung an die Geliebte würde dann erst im Schlußabschnitt erfolgen; aber gerade der Wechsel erhöht noch die Lebendigkeit des Gedichtes.

10, 1—4 dum Schm; cum B Pg — 2 & B (hier richtig et Schm) — 3/4: Versfolge so Boj<sup>2</sup>; 4/3 B — 3 erit B; fiet? Daß der Dichter den Hiatt bewußt meidet, zeigt der Vers 8, 3, wo der einzige TW (sogar TW\*) des Gedichtes offenbar deshalb zugelassen ist, weil pectus humeri et v. H ergeben würde, vielleicht ferner der Wechsel der Präpositionen 4, 3 f. S. auch zu 5, 2 sowie zu CB 111, 2, 2 und 122, 3<sup>a</sup>, 2.

11, 1 f. dum Schm; cum B Pg — 2 partuf B — 4 fallar B; -or Gb (ergibt einen ganz anderen und sicher falschen Sinn).



## 118.

1. Doleo, quod nimium  
patior exilium.  
pereat hoc studium,  
    *si m'en iré,*  
si non reddit gaudium,  
    *cui tant abé!*
2. Tua pulchra facies  
*me fey planser milies;*  
pectus habet glacies.  
    *a remender*  
statim vivum facies  
    *per un baser!*
3. Prohdolor, quid faciam?  
ut quid novi Franciam?  
perdam amicitiam  
    *de la gentil?*  
miser corde fugiam  
    *de cest pays?*
7. *Amia, pro vostre amur*  
doleo, *suspir et plur;*  
*par tut semplant ey dolur*  
    *grande d'amer.*  
fugio nunc; *socii,*  
    *lassé m'aler!*
4. *Cum venray in mon pays,*  
*altri drud i avra bris.*  
† *podyra mi lassa dis.*  
    *me miserum!*
5. *suffero par sue amor*  
    *supplicium.*
5. Dies, nox et omnia  
michi sunt contraria.  
virginum colloquia  
    *me fay planser.*
5. † *oy suvenz suspirer plu*  
    *me fay temer.*
6. O sodales, ludite!  
vos qui scitis, dicite;  
michi mesto parcite:  
    *grand ey dolur!*
5. attamen consulite  
    *per voster honur!*

B fol. 82<sup>v</sup>/50<sup>r</sup> (s. Mr Fragm. S. 7f.; Einl. S. 35<sup>f</sup>.) \*DE EODEM.\* Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von v<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. ð von k<sup>1</sup>). — Schm S. 231 nr. 169 (= Str. 1 v. 1—3 und v. 5) und S. 167 nr. 81 Str. 3, 2—Str. 9; Bs, Jahrb. f. rom. und engl. Lit. 12 (1871), 2 (außer Str. 1); G. Bertoni (= Bt), ZfomPh. 36 (1912), 42 (nach Schm Pg Mr); Str. 1 und 4 auch Mr Fragm. S. 8. — Lit.: Hist. litt. 22 (1852), 137 (Le Clerc); Bs aaO. S. 1—3; E. Monaci, Rendic. della R. Accad. dei Lincei, Classe di Scienze morali etc. 5, 1 (1892), 487; Pg S. 188f. 191. 196f.; Mr Fragm. S. 7f. 20; Mr GA 1, 306f.; Ld S. 356; Allen<sup>1</sup> S. 86f. 121; Bertoni aaO. S. 42—45; Sm S. 33; Wa, ZfdA. 65 (1928), 277; Allen<sup>2</sup> S. 267. 317; Sp Lbl. 52 (1931), 114; Sp Bez. S. 136.

Bei unserer letzten Zusammenkunft im März 1939 haben Hilka und ich den Text noch einmal sehr eingehend durchgesprochen, und er erscheint hier in der Fassung, die Hi ihm gegeben hat, mit einer Ausnahme (von ein paar drucktechnischen Äußerlichkeiten abgesehen): Hi wollte Str. 4 aus formalen und inhaltlichen Gründen ausscheiden. In der Tat ist sie die einzige mit lat. statt roman. Text in den Kurzzeilen 4 und 6. Allein die Verteilung der Sprachen auf die Verse ist in den einzelnen Strophen so unregelmäßig, das strenge Schema von Str. 1 in so wenigen der anderen

Strophen durchgeführt (nur in 3 und 6), daß auch die ziemlich vollständige Umkehrung dieses Schemas, wie sie Str. 4 aufweist, innerhalb desselben Gedichtes sehr wohl möglich erscheint. Und inhaltlich paßt doch Str. 4 recht gut zu Stellen wie 1, 5f. und vor allem 3, 3f. Ich habe mich daher nicht enthalten können, Str. 4 wieder einzufügen.

Viel stärker scheinen Str. 2 und 7, 1—4 aus dem Rahmen zu fallen. In der Hauptsache behandelt das Gedicht ein Thema eigener Art: quälende Zweifel eines in Frankreich Studierenden an der Treue der in der Heimat (Deutschland?) zurückgelassenen Geliebten, Ringen mit dem Entschluß, Studium und Studiengenossen zu verlassen und heimzukehren; Str. 2 (Schlußstr. in B, s. u.; vorher Str. 7) und 7, 1—4 bieten nur Alltägliches: Klagen über Sprödigkeit der Angeboteten (die nur hier unmittelbar angesprochen wird) und Werben um ihre Gunst. Sollten hier Bruchstücke eines anderen Gedichtes vorliegen, sei es von demselben Verfasser, sei es von einem Nachahmer? Aber wie sollen dann in der Überlieferung die Zeilen 7, 5f., die dem Hauptthema angehören, dazwischen geraten sein? (Auch von dem Hauptgedicht wären dann mindestens 4 Zeilen — vor 7, 5 — verlorengegangen.) Und schließlich lassen sich ja auch die konventionellen Phrasen in Str. 2 und 7, 1—4 im Gesamtzusammenhang verstehen; überdies ist der ganze Text an mehreren Stellen so verderbt oder so schwer zu deuten, daß es nicht geraten schien, eine Trennung vorzunehmen.

1, 4 so (si „und“ Hi) zuerst Pg; fuenire so B (fehlt Schm); si veniré (= verrò, ritornerò) Bt — 5 reddit Hi („Subj. celle; 6 cui kann sich nur auf eine Person beziehen“); redit B — 6 so („nach der ich mich so sehr sehne“) Hi; cui tanta ben B; cui tant a be Pg.

2: Schlußstr. in B; von Hi dort weggenommen, weil 7, 5f. offensichtlich der Abschluß des Ganzen ist — 1—4: Interp. so Hi; Punkte hinter v. 1. 2. 3, sämtlich erst von h<sup>1</sup>, keine Int. hinter 4 B; Int. hinter v. 2 und 3 auch Schm usw. — 2 me fey planfer B; „urspr. lat., fletus cogit o. ä.“ Hi — milie. f, zwischen e und f mindestens 1 Buchst. ausrad., Strich gewöhnl. Tinte B (urspr. -enf, Vorwegnahme aus habenf?) — 3 habet Hi; habenf B — 4 so Schm usw.; aremender B; au racointier „beim Wiederbegegnen“ „bei der Liebesvereinigung“? Hi — 5 so Hi (aber auch in Str. 4. 5. 7 ist die 5. Zeile reimlos; sollte wirklich überall Verderbnis vorliegen? Sn); ft. uius fierem B — 6 per unbafer B („baser = afrz. baisier“ Hi).

3, 1 Phdolor so B — 2 ut quid so B — 3 perdam Hi; pòo B (der einzige H in den lat. Zeilen) — 4 so Bs Bt; òela (oder òe la?) fegentil B; de la se gentil Pg — Fragez. Hi; keine Interp. (aber Punkte von h<sup>1</sup> hinter v. 1. 2. 3) Bt; Punkt Schm; Doppelp. Bs — 6 òeceptay B — Fragez. Schm; Punkt B.

4, 1 Cum ueray in montpays (p scheint korr., aus b?) B — 2 so u. ä. Bs usw. („wird sie dort einen anderen Geliebten genommen haben“ Hi); altridrudì autabrif, t hinter u deutlich aus r B — 3 podyra mi laffa òif B; po dyra mi lass a dis Mr; poder ai „mi las!“ a dir Bs; pois ira mi lassa dis Pg; „viell. po dura, laissa jadis kurze Zeit nur blieb sie treu, schon längst gab sie (mich Armen) auf“ Hi — 5 so Hi; f. pflu (oder p fu?) amoz B („aus Liebe zu ihr dulde ich“ Hi).

5, 4 me fayplanfer, y nachtr., aber doch wohl von h<sup>2</sup> selbst, eingezwängt, über p kl. Rasur, wohl b von h<sup>2</sup> in p korr. B; „verdächtiger Vers, denn selbst prov. liegt der Akzent bei pl. auf der Stammsilbe; überdies fay = afrz. font“ Hi; me fan planzer Bs — 5f. oy fueuez suspirer plv me fay temer (unmittelbar über der l. Hälfte òe o in oy Rasur, urspr. am ehsten r, wovon Reste r. oben aus o herauszuragen scheinen, die Korr. wohl von h<sup>2</sup> selbst; v in plv angefangenes y? Hinter plv, am Zeilenende, | von k<sup>1</sup>) B; oy, suvenz suspir et plur me fay t. Bt; eu souent sospir



ei plor, me fay t. Pg; oy suven suspir e plur me fan t. Bs; „v. 5 erst recht verdächtig im Reim und im Wortlaut, desgl. v. 6, denn nordfrz. temer gibt es nicht; plus m'oy suvent suspirer, plus fait temer 'je mehr ich...?' Urspr. v. 4—6 etwa me font complaindre; frequentant (intrans.) suspiria, plus me font craindre o. ä.?" Hi.

6, 1—3: hinter jedem Vers Punkt nachtr. von h<sup>2</sup> B — 1 ludite, i auf Rasur, t aus r, urspr. also ludere B (die Korr. zeigt keinen Unterschied der Tinte, ist aber nach dem Ductus schwerlich von h<sup>2</sup> selbst) — 2 qui B; que oder quod? Hi — 6 per uofter honvr, n durch Rasur aus r B.

7: „fällt aus dem bisherigen Schema in der Verteilung der lat. und roman. Zeilen vollständig heraus“ Hi — 1: „= afrz. amie, pour vostre amor 'Geliebte, aus Liebe zu dir'“ Hi — p so schon von h<sup>2</sup>, Schaft des p nach unten verlängert und durch ein größeres ersetzt von and. Hd. B; per Bs — amur Sn; honur (aus 6, 6!) B — 2 so u. ä. Bs usw.; doleo fuspiper plu, r<sup>2</sup> in fusp. von h<sup>2</sup> selbst aus angefang. f B; „doleo ist der einzige lat. Bestandteil dieser Zeile; urspr. jo duel et s. et plur o. ä.?" Hi — 3f. so u. ä. Bs Bt; p tut femplan (so; = semblant „Miene“ Hi) eygrande dolor de amur B; per tot semlan ei dolor de grand amer Pg — 5 fugio Sn; -ite (aus 6, 1 ff.) B — „der Vers ist verdächtig, weil aus dem Reim fallend; vielleicht urspr. mi compaignon, jo fui or?“ Hi — 6 so u. ä. („= afrz. laissez m'aler“ Hi) Bs usw.; aļęř laffem aler, die Tilg.-Punkte nur noch ganz schwach erkennbar, daher von Schm übersehen B.

## 119.

1. Dulce solum natalis patrie,  
domus ioci, thalamus gratie,  
vos relinquam aut cras aut hodie,  
periturus amoris rabie.
2. Vale tellus, valete socii,  
quos benigno favore colui,  
et me dulcis consortem studii  
deplangite, qui vobis perii!
3. Igne novo Veneris saucia  
mens, que prius non novit talia,  
nunc fatetur vera proverbia:  
„ubi amor, ibi miseria.“
4. Quot sunt apes in Hyble vallibus,  
quot vestitur Dodona frondibus  
et quot natant pisces equoribus,  
tot abundat amor doloribus.

Überlieferung: I. B fol. 50<sup>r</sup> „ITEM.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. — 2. C = Chartres Bibl. munic. 223 s. 13/14, fol. 66<sup>v</sup>. Phot. 1927 von dem damaligen Bibliothekar, Herrn Kanonikus Y. Delaporte, gütigst geschenkt. — 3. F = Fulda Landesbibl. C 11 s. 15, aus Weingarten, fol. 329<sup>v</sup>. Von Sn in Frankfurt verglichen. — 4. H = Heinrich Seuse († 1366), Horologium aeternae sapientiae 1, 10, wo 2, 1 f. zitiert werden, s. Lm, Hist. Jahrb. 58 (1938), 128. — 5. L = Linz Studienbibl. Cc III 9 s. 12, aus Garsten, letzte Seite, Nachtrag s. 13; Phot. bei A. Salzer, III. Gesch. d. Dt. Lit. <sup>1</sup>1, München o. J. (1912), 201 (fehlt in der 2. Aufl. [Regensburg 1926]). — 6. S fol. 73<sup>10</sup>.

Gedruckt: 1. Gr St. S. 214, nur Str. 1 und 2, 1, aus B. — 2. Schm S. 168 nr. 82, aus B. — 3. Pp Gaud. S. 110. — 4. Dr, ZfdA. 39 (1895), 363, aus S. — 5. K. Schiffmann, ZfdPh. 35 (1903), 87, aus L. — 6. Salzer aaO., aus L. — 7. Brkm, GRM 11 (1923), 274, nach Schm und Dr. — 8. Lm, Neophil. 9 (1924), 125, aus B (Schm) CLS (Dr). — Auch sonst gedruckt (Boj, Beck, Wat S. 117).

Nachdichtungen: Lr Gol. S. 50 nr. 17; Sym S. 150; Mk S. 54; Brkm aaO. S. 275.

Literatur: Gr St. S. 177. 214 Anm. 2; RM S. 130. 233; J. Huemer, Wiener Studien 9 (1887), 73; Sant S. 74 f.; K. Schiffmann aaO. S. 86 f.; Mr GA 1, 302; Ld S. 356; Allen<sup>1</sup> S. 14 Anm.; 87 Anm. 5; Unger S. 20 Anm. 1; 54 f.; Brkm aaO. S. 274—277; Lm, Neophil. 9, 123 ff., mit Darlegungen (S. 125—127) über die Musik von Th. Kroyer (die übrigens F. Ludwig brieflich als „recht anfechtbar“ bezeichnete); Brkm, DVjschr. 2 (1924), 744; Brkm Lbd. S. 32. 77; Sr, NA 46 (1926), 370 f.; Wat Komm. S. 83; Sn, ZfromPh. 49 (1929), 601; Allen<sup>2</sup> S. 267; Sp, ZfdA. 68 (1931), 87; Sp, Neophil. Mitt. 33 (1932), 12; Raby 2, 273 f. 338 Anm. 2; Lm, Hist. Jahrb. 58 (1938), 128 f.

In C steht die Mel. in „diastematischen gotischen (Metzer) Akzentneumen im F-(Baß)-Schlüssel auf 4 Linien“ (Kroyer) über dem ganzen Gedicht, auch über dem Schlußwort jeder Strophe, exul usw. (s. u.). Neumierte sind B (von n<sup>1</sup> = h<sup>1</sup>) und L, doch fehlen in B die Neumen über jenen Schlußworten. Kr. erklärt dies einleuchtend daraus, daß der Text von B auf zwei Vorlagen zurückgeht: eine mit Mel., aber ohne die Schlußworte, und eine andere, die wohl diese, aber keine Noten oder Neumen enthielt. Das Schlußwort von Str. 1, Exul, ist in B nachgetragen, s. u.; falls hier nicht ein bloßes Versehen vorliegt, läßt das darauf schließen, daß die beiden Vorlagen erst in B selbst ineinander gearbeitet worden sind. Weder Noten noch Neumen haben FS. Die Mel. ist in BCL dieselbe: AABA; über die Mel. der Schlußworte in C s. u.

F ist, wie genaue Vergleichung dieses und der vorhergehenden Gedichte (Frigescente caritatis, O clericorum optime, Fraude ceca und Cogito plus solito, vgl. Dr aaO. S. 362 und Sr, ZfdA. 63, 1926, S. 118 f.) ergab, aus S abgeschrieben; die Laa. sind daher im folgenden nicht berücksichtigt.

Strophenfolge:

C: 1. 2. 3. 4 S: 2. 1. 3. 4; danach Brkm  
B: 1. 2. 4. 3. 4<sup>a</sup> (s. u.); so auch Lm F: 2. 1. 3 z. T.  
L: 1. 2. 4. 3

BC fügen am Schlusse noch je 1 zweisilbiges Wort hinzu; B in allen 5 Strophen, nicht neumierte (s. o.), mit großem Anf.-Buchst., davor Punkt; C nur in Str. 1—3, mit Mel., klein geschr., davor in Str. 1 ein senkrechter Strich, in 3 Punkt, in 2 Punkt + Strich. In FLS fehlen diese Worte, usque (Str. 4) auch in C.

1/2: vertauscht S — 1, 2 talamuf C — 3 au (so) hodie S — 4 peritur<sup>9</sup>, r<sup>9</sup> (scheinbar r<sup>0</sup>) von h<sup>2</sup> selbst oder von h<sup>1</sup> aus f B — am Schlusse exul. C; Exul,



schon auf dem Rande, deutlich erst nachgetragen (s. o.), E aus e, aber alles von h<sup>2</sup> selbst B.

2, 2 benigno C; tam benigno H — amoze S (nicht B) — colui d. Überl. einschli. H; s. o. zu CB 95, 3, 4 — 3 τ me dulcīf B; τ me dulcē C; τ me urī L; τ vof dulces S — consortem CL; 9foztes S; expertem B — 4 deplangite (de pl. B) BCL; me pl. S — am Schlusse igne. C; Igne. B.

3/4: vertauscht BL — 3, 2 mens que BC; mēf que eher als mēfque S; menf; FL — prius CLS Schm; pia B — mit non bricht F ab — 3 nunc S; ut BL Lm; fehlt C — fatet<sup>~</sup> S; fatet<sup>~</sup> B (vgl. auch CB 97, 3, 3f.); teftanī CL Lm — am Schlusse grauis C; Grauif. B.

4, 1 ist wörtlich übernommen in dem Osterferienliede A. h. 45<sup>b</sup> S. 89 nr. 106 (Paris Bibl. nat. lat. 11412 s. 13/14, aus St. Victor) Salve, doctor, gemma scientiae, Str. 2 v. 2 — Q<sup>i</sup> S; Quot, t aus ð von h<sup>1</sup> (Rasur) B; desgl. in v. 2 und 3; Quod C, Qð<sup>1</sup> L — apes CS; desgl. in Salve doctor; flores BL — in yble C; injble, Trennungszeichen ganz blaß, dennoch von h<sup>2</sup> selbst? B; inyblif L; inyde, aus in ide korr. S — valib; S — 2 so Dr Brkm; τ quot ueft. ðyðona fr. S; quot (s. o.) redundat ðodona fr. B; quot (so) ðodona ueft. fr. CLm; τ qð<sup>1</sup> toðna ueft. fr. L — 3 τ BLS; aut C — qð<sup>1</sup> L — nat. pifces S; manant p. L; p. nat. BCLm — 4 bundat alle Hss. — am Schlusse Vīq; B (fehlt C).

In B bildet (nach Str. 3) folgende Strophe den Abschluß:

4 <sup>a</sup> . Heu dolor!	quam dira premia!
flamma calent	amantes nimia.
nova nutrit	Venus suspiria,
urgent eam	quando dulcia
	nimis. 5

4<sup>a</sup>, 2 flammja B — calent Schm Brkm; calet B Pp Lm (calere = calefacere Pp<sup>1</sup> S. 205; selbstverständlich ganz unmöglich) — 3 nutrit Sn; nutrit (an sich auch mittit möglich; r hat r-Strich von k<sup>1</sup>) B; urspr. deutlich mittit, was aber h<sup>2</sup> selbst sofort verbesserte, noch ehe das nächste Wort hingeschrieben war, wobei h<sup>2</sup> vergaß, m in n zu verwandeln; mittit Schm usw. — 4<sup>a</sup> urgent Schm usw.; ungent B. Sollte dies ursprünglich sein, dann wäre zu interp. susp.; nimis? (oder dulcia?, wenn Nimif. als späterer Zusatz zu streichen ist [s. u.]; behält man es bei, so gehört es, im Sinne von valde, zu dulcia, nicht zu ungent). Aber ungere in dem hier geforderten erweiterten Sinne von lenire, sanare o. ä. wäre zum mindesten höchst ungewöhnlich; s. auch unten — 4<sup>b</sup> quando dulcia. B; 1 Silbe zu wenig; quandoque d. Pp; quoniam d. (qñ aus qñ verlesen?)

Mit der Ausscheidung dieser Strophe sowie der nur in BC überlieferten zweisilbigen Schlußwörter jeder Strophe dürfte Brkm, obwohl er nur einen Teil der Überl. kannte, das Richtige getroffen haben; Str. 4<sup>a</sup> setzt auch Lm in Klammern. Sie steht nur in B, und es ist wahrscheinlicher, daß sie dort zugesetzt, als daß sie in den anderen Hss., die doch sonst so stark voneinander abweichen, übereinstimmend weggelassen worden ist. Bestimmt unecht ist sie, wenn v. 4<sup>b</sup> in B richtig überliefert sein sollte: ein so grober Verstoß wie das Fehlen einer Silbe erscheint in diesem Gedicht ganz unmöglich; erst recht, wenn auch 4<sup>a</sup> ungent ursprünglich ist: die hoffnungsvolle Frage, in die das Ganze dann ausklingt, steht zu der düsteren Trostlosigkeit besonders der Eingangstropfen in einem kaum erträglichen Gegensatz. Ersetzt man aber ungent durch urgent und quando durch quandoque o. ä., dann wiederholt Str. 4<sup>a</sup> nur bereits Gesagtes und wirkt so ebenfalls störend.

Schwieriger noch zu beantworten ist die Frage, ob jene zweisilbigen Schlußwörter in LS als überflüssig oder unbequem weggelassen oder in BC, gewissermaßen als Schnörkel, zugesetzt sind, weil Strophenform und Melodie sonst gar zu schlicht und schmucklos erschienen. Schon Kroyer hat betont, daß musikalisch diese Worte einen ausgezeichneten Abschluß bilden (Lm hat sie denn auch beibehalten). Derselben Meinung ist F. Genrich: die Mel. (in C) faßt wesentliche Teile der vorhergehenden Vertonung noch einmal wirkungsvoll zusammen. Doch kann sie nach G.'s Ansicht deshalb sehr wohl Zusatz sein; die Mel. von v. 1—4 ist in sich durchaus befriedigend abgeschlossen. Inhaltlich sind diese Worte, wie Brkm hervorhebt, durchweg mindestens entbehrlich. 3, 5 gravis z. B. verwässert geradezu die prägnante Gedankenformulierung in v. 4. Die Entscheidung über 1, 5 exul hängt wesentlich davon ab, wie man den Inhalt von Str. 1 f. überhaupt auffaßt: tötet das Übermaß, die Raserei der Liebe den Dichter, oder sagt er der Heimat und den Freunden Lebewohl, weil er in die Fremde ziehen muß und weiß, daß er dort vor Liebesleid, d. h. also vor Sehnsucht nach der Geliebten, vergehen wird? Ersteres nimmt Brkm an, wohl mit Recht. Sonst nähme der Dichter doch vor allem von der Liebsten selbst Abschied. Dann hat also ein Späterer 1, 3 vos relinquam zu Unrecht im Sinne räumlicher Entfernung genommen und gemeint, es durch den Zusatz exul verdeutlichen zu sollen oder doch zu dürfen. Auffällig waren ebenfalls schon Brkm die Hiate rabie/exul und perii/igne; h findet sich sonst nur 2, 2/3 und 3, 3/4 bei starkem Satzeinschnitt. (Liegt Absicht darin, wenn exul und igne mit demselben Vokal anfangen, mit dem die vorhergehenden Wörter enden? Ähnlich wiederholt die erste Silbe von usque [Str. 4] den Schluß des vorhergehenden Wortes, gravis [Str. 3] wenigstens den letzten Vokal von miseria. Nur in Str. 4<sup>a</sup> findet sich nichts dergleichen; sollte in den anderen Fällen tatsächlich Absicht vorliegen, so würde das die Sonderstellung dieser Strophe unterstreichen, einerlei, ob man annimmt, daß sie von vornherein nach dem Muster der erweiterten übrigen gedichtet oder daß auch hier nimis erst nachträglich angefügt worden ist.) Volle Sicherheit ist nicht zu gewinnen. Aber wahrscheinlicher ist doch, daß exul usw. später zugesetzt sind. Die kürzeste und schlichteste Fassung des Ganzen, wie sie unser Text bietet, dürfte auch ästhetisch am meisten befriedigen.

119 a.

Semper ad omne quod est . . . .

= CB 20 II, s. d. — Lit.: Hch S. 13.



## 120.

1. Rumor letalis  
me crebro vulnerat  
    meisque malis  
dolores aggerat.  
    me male multat  
5 vox tui criminis,  
    que iam resultat  
in mundi terminis.  
    invida Fama  
tibi novercatur;  
10      cautius ama,  
    ne comperiatur!  
quod agis, age tenebris  
procul a fame palpebris!  
letatur amor latebris  
cum dulcibus illecebris  
    et murmure iocoso.

## 3. Nunc plango florem

etatis tenere,  
    nitidiorem  
Veneris sidere,  
    tunc columbinam  
5      mentis dulcedinem  
    nunc serpentinam  
    amaritudinem.  
    verbo rogantes  
removes hostili,  
10      munera dantes  
    foves in cubili.  
illos abire precipis,  
a quibus nichil accipis;  
cecos claudosque recipis,  
15 viros illustres decipis  
    cum melle venenoso.

2. Nulla notavit  
te turpis fabula,  
    dum nos ligavit  
amoris copula.  
    sed frigescente  
nostro cupidine  
sordes repente  
funebri crimine.  
    Fama letata  
10      novis hymeneis  
    irrevocata  
    ruit in plateis.  
patet lupanar omnium  
pudoris, en, palatium,  
15 nam virginale lilium  
marcet a tactu vilium  
    commercio probroso.

Nachdichtungen: *Sym* S. 144; *Allen*<sup>2</sup> S. 268 (von H. M. Jones).

Literatur: *Wm* S. 334 f.; *Pg* S. 189; *Schr* S. 173; *Dr*, *ZfdA.* 39 (1895), 363; *Mr GA I*, 296 f.; *Ld* S. 356; *Allen*<sup>1</sup> S. 80 Anm.; 86—91; *Sm* S. 40; *Gaselee* S. 237; *Allen*<sup>2</sup> S. 244 f. 267—271; *Sp*, *ZfdA.* 68 (1931), 88; *Sp*, *ZfromPh.* 53 (1933), 201; *Raby aaO.*; s. auch *Wb*, *ZfdA.* 15 (1872), 486.

1, 1 Rvmo2 *SPp*<sup>1</sup> S. 223 u. a.; HUMOR, H große Init. (von h<sup>1</sup>), schräg durchgestr., U durch Punkt darunter getilgt und A von k<sup>1</sup> übergeschr., also AMOR B; HUMOR *Schm*, auch *Pp*<sup>1</sup> im Text — 2 so S; me uulnerat. crebro, uuln. und cr. von h<sup>2</sup> selbst durch Zeichen umgestellt B; cr. me v. *Schm* usw. — 4 aggerat *Pp*<sup>3</sup>; aggerat, \* von k<sup>2</sup> B; aggat, d. h. aggregat aus aggerat, wohl von and. Hd., wobei vergessen wurde, <sup>4</sup> zu tilgen S; aggregat *Schm* usw. — 5 multat B; mulgtat so, t<sup>1</sup> ansch. aus r S — 6 criminif B; nomif S — 8 terminif B; cif so (Bedeutung?) S — 10 non uercatur, non durch Querstrich, n<sup>2</sup> außerdem durch Punkt darunter getilgt, no über η übergeschr., die ganze Korr. von k<sup>1</sup> (vgl. die v. l. zu CB 77, 18, 2) B — Fragezeichen dahinter (die Angeredete hätte dann das Gerede für Verleumdung erklärt)? — 11 caucius BS — 13 f.: Interp. hinter palp., nicht hinter ten. S *Pp*; umgekehrt *Schm* u. a.; Punkte hinter beiden Wörtern, beide erst von h<sup>2</sup> B — 14 afamæ, d. h. urspr. afama, mindestens e wohl von h<sup>1</sup> B — 16 cū S; τ B — 17 τ S; cum B.

2, 3 dum B *Dr*; cum S — 6 nfo S; nfa, aber a aus o m. and. Tinte B — 10 hymenaeis *Pp*<sup>1</sup> u. a.; ymeneis S; imihel, d. h., wie *Pp*<sup>2</sup> sah, imineis in in uineis korr., wohl von and. Hd. (k<sup>1</sup>? Von h<sup>1</sup> sicher nicht) B — 11 irreuocata so ganz deutlich auch B — 12 ruit, der 1. Buchst. eher t; it korr., aus?; über dem Wort Rasur S — in plateis *Schm*; iplateis S; inplaptheif, Punkt unter h deutlich, sicher von h<sup>1</sup>, der unter n sehr blaß, unter nth Rasur B — 14 en pal. *Pp*; inpal. B; ipal. S; in pal. *Schm*; iam pal. ? — 16 a tactu *Schm*; atactu BS; attactu (vgl. CB 73, 8<sup>b</sup>, 3 atrahit B)? — 17 probroso so B; pbfo S.

3, 4 sydere BS — 5 colubnam, der gekrümmte, oben verdickte Strich durch 1 mit brauner Tinte, wohl von h<sup>1</sup>, zugesetzt B — 6: keine Interp. Sn; Punkt dahinter (erst von h<sup>1</sup> B) BS; Komma *Schm* usw. — 10 hostili S *Schm*; hostilia, l korr., aus? B — 16 virof, dahinter q; ausrad. S.

## 120 a.

Vincit Amor quemque, sed numquam vincitur ipse.

B fol. 50<sup>v</sup>, unmittelbar in derselben Zeile hinter CB 120. Geschr. von h<sup>2</sup>, die rote Init. von h<sup>1</sup>. — *Schm* S. 170 nr. 83. a. — Nachdichtung: *PoB* S. 145.

Überlieferung: 1. B fol. 50<sup>v</sup> „ITEM.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. — 2. S fol. 77<sup>v</sup>/78<sup>r</sup>. Als Prosa geschr., nicht neuviert. Davor und dahinter geistliche Lieder.

Gedruckt: 1. *Schm* S. 169 nr. 83, aus B. — 2. *Pp* Gaud. S. 114. — Ferner *Allen*<sup>1</sup> S. 89 und 2 S. 271 sowie *Gaselee* S. 154 nr. 84, *Raby* 2, 274, durchweg in der Hauptsache nach *Schm*.



## 121.

1. Tange, sodes, citharam manu letiore,  
et cantemus pariter voce clariore!  
factus ab amasia viduus priore  
caleo nunc alia multo meliore.  
clavus clavo retunditur, 5  
amor amore pellitur,  
iam nunc prior contemnitur,  
quia nova diligitur;  
igitur  
leto iure psallitur. 10
2. Prior trux et arrogans, humilis secunda;  
prior effrons, impudens, nova verecunda;  
prior patet omnibus meretrix immunda,  
hec me solum diligit mente pudibunda;  
prior pecuniosior, 5  
rapacior, versutior,  
hec nova curialior,  
formosior, nobilior,  
letior,  
..... potior. 10
3. Hec, quam modo diligo, cunctis est amanda,  
nulla de nostratibus ei comparanda.  
communitèr omnibus esset collaudanda —  
sed tractari refugit; in hoc est damnanda!  
mittam eam in ambulis 5  
et castigabo virgulis  
et tangam eam stimulis,  
ut facio iuvenclis;  
vinculis  
vinciam, si consulis. 10
4. „Non erit, ut arbitrator, opus hic tanta vi;  
nam cum secum luderem nuper in conclavi,  
dixit: 'tractas teneram tactu nimis gravi!  
tolle, vel suavius utere suavi!  
exierat de balneo; 5  
nunc operit, quo gaudeo.  
non ferreo, sed carneo  
calcanda est calcaneo.  
ideo  
valeat, quam valeo!“ 10

B fol. 50<sup>v</sup>/51<sup>r</sup> „vñ sv<sup>u</sup>“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 170. 275 nr. 84. — Lit.: Mtn S. 60; Jeanroy Orig. S. 53 Anm. 1; Wm S. 331; Pg S. 189. 197; Schr S. 132. 153—155; Mr GA 1, 260. 294; Ld S. 356; W. Schrötter, Ovid u. d. Troubadours (Halle 1908), S. 25; Allen<sup>1</sup> S. 86—88; Sp, LBl. 52 (1931), 115; Sp Lb. S. 245.

1, 1 cytharam B — leciore so B — 2 pariter, r aus t von h<sup>2</sup> selbst B — 5 claus B Pg Pp; -is Schm — 7 nun<sup>c</sup>prio2, die Korr. wohl von h<sup>1</sup> B — contempnitur B.

2, 1 humiliseconda, s wohl erst nachtr., aber von h<sup>2</sup> selbst eingefügt B — 2 efronf B — 5 p<sup>cu</sup>prio2, Korr. wohl von h<sup>2</sup> selbst (Tinte!) B — 6 rapatioz uerfucioz B — 7 curalioz, Korr. von h<sup>2</sup> selbst (dieselbe Tinte) B — 9 f. lecio2. po-cior. B; es fehlen 4 Silben vor oder hinter p., vermutlich ein weiterer Komp. oder Komp. + et; welcher, ist natürlich ganz unsicher; denkbar auch etwas wie omni modo potior.

3, 3<sup>a</sup> so Ld Pp; comm. ab o. B; o. comm.? — 4 tractari, i aus e (Rasur) B — dampnanda B — 5 so B; „nicht anzutasten: Mittel der antiken Tierarznei“ Her — 7 et t. Pg Pp<sup>3</sup>; tangam B — 8 facio B; -iunt?

4: Anf.-Zchn. Sn; doch s. u. zu v. 9 f. — 5—8 trägt Schm auf S. 275 nach, 9 f. läßt er ganz weg — 8 calcanda, Anfang des n von h<sup>2</sup> selbst aus l (Rasur) B — 9 f. ideo valeat quam ualeo. B; was heißt das? Boj schlägt (brieflich) vor, v. 9 f. wieder dem ersten der beiden Freunde zuzuweisen: ideo valeat! quam valeo! „nun, dann mag sie sich zum Teufel scheren; ich bin gründlich geheilt“; aber erleichtertes Aufatmen ist kaum die Stimmung eines so schwärmerisch-Verliebten unmittelbar nach derartigen Eröffnungen. Liegt Verderbnis vor? valeas? Ld; qua Pp<sup>3</sup>; quo (scil. calcaneo) Her, alles ebenso unbefriedigend. Sollte in quam ualeo wieder ein obszönes oder zweideutiges Wort stecken? Aber welches?

## 121 a.

Non est crimen amor, quia, si scelus esset amare,  
Nollet amore Deus etiam divina ligare.

B fol. 51<sup>r</sup>, unmittelbar in ders. Zeile hinter CB 121. Geschr. von h<sup>2</sup>, Initialen von h<sup>1</sup>. — Schm S. 171 nr. 84 a. — Nachdichtung: Pvb S. 145. — Lit.: Sm S. 27; Brkm, DVjschr. 2 (1924), 742.

2 Nollet, die Init. N mit brauner Tinte, aber ebenfalls von h<sup>1</sup>; e aus o B.



## 122.

- 1<sup>a</sup>. Expirante primitivo  
probitatis fomite  
laus expirat, adoptivo  
carens laudis capite.  
splendor vite singularis,  
flos marcescens militaris  
vergit in interitum,  
dum humane iubar sortis,  
rex virtutum, dire mortis  
fatis solvit debitum,  
10
- 2<sup>a</sup>. Plange regem, Anglia  
nuda patrocínio,  
fulcimento Gallia,  
virtus domicilio,  
probitas preconio,  
preside militia,  
opum abundantia  
hoc casu dativo,  
duces amicitia,  
pauper vocativo!  
10
- 3<sup>a</sup>. O Mors ceca, cecitatis  
nos premens articulo,  
omnis ausa probitatis  
derogare titulo,  
prelatorum speculo  
orbem privans, largitatis  
totius igniculo,
- 1<sup>b</sup>. Cuius morte Mors regale  
decus privat apice,  
qua virtutis integrale  
robur mutat Anglice,  
5  
qua lux orbis tanta luce,  
Normannorum tanto duce  
destituta deperit,  
nubes tristis denigratum,  
suo clima desolatum  
10 sole nostrum operit.
- 2<sup>b</sup>. Luge, funde gemitus,  
gemina suspiria,  
tanti regis obitus  
redimens solacia,  
5 miles, querimonia,  
cuius lapsu deditus  
militum exercitus  
flebili iacture  
tanti gemit exitus  
10 Mortis . . . iure!
- 3<sup>b</sup>. O noverca vite, mori  
digna, laudis invida,  
.....  
.....  
5 proh! preclarum perfida  
manu regem acriori  
peste rapis morbida!

B fol. 51<sup>ro</sup> „ITEM.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. Neumierung war beachtlich, s. u. zu 3<sup>a</sup>, 7. — Gedruckt: Gr St. S. 214, nur Str. 2<sup>a</sup>, 1—4; Schm S. 47 nr. LXXXV. — Lit.: Gr St. S. 176; Mr Fragm. S. 20; Mr GA 1, 330; Ld S. 345; Sm S. 81; Lm Par. S. 80; Nm CB S. 165.

Strophenfolge so Sn; 1<sup>a</sup>. 2<sup>b</sup>. 3<sup>a</sup>. 1<sup>b</sup>. 2<sup>a</sup>. 3<sup>b</sup> B. Man darf vermuten, daß in einer Vorlage die Strophen ähnlich wie oben angeordnet waren und zunächst die 1., dann die r. Spalte abgeschrieben wurde. 2<sup>a/b</sup> müssen irgendwann vertauscht worden sein: die Aufforderung an die durch den Tod des Königs besonders hart betroffene Ritterschaft zu verstärkter Klage (2<sup>b</sup>, 2 gemina suspiria) muß auf die einfache Aufforderung folgen (2<sup>a</sup>, 1 f. 6 Plange regem . . . nuda . . . preside militia). Auch leitet der Schluß von Str. 2<sup>b</sup> trefflich zu 3<sup>a/b</sup> hinüber; desgl. schließt sich die Nennung der Länder im „Eingang von 2<sup>a</sup> gut an 1<sup>b</sup>, 9 f. clima nostrum an.

1<sup>a</sup>, 1 EXPIRANTE. Korr. von h<sup>1</sup> B — 2 pbitatif, p aus φ, wohl von h<sup>2</sup> B — 3 expirat so B — 4 so B; 1. car. cap.? Dies ergäbe Anaphora, Alliteration un-

mittelbar aufeinanderfolgender Wörter sowie Hyperbaton, alles dem kunstvollen rhetorischen Stil dieses Gedichtes gemäß — 7 i int., i in i auf Rasur, ~ von h<sup>1</sup> (braune Tinte) B — 8 foztif, 2 sowie der Balken des t von h<sup>1</sup> (Tinte! Rasur nicht zu erkennen), urspr. wohl soluf B.

1<sup>b</sup>, 1 morte Schm; mente B — 2 apice, i aus a (Rasur) B — 3 integrale, g von h<sup>2</sup> selbst, aber aus Korr., zwischen g und r Rasur (aber keine Lücke) B — 4 anglice, l aus t durch Rasur B — 5 lux orbis Sn; laus orbis Schm; laxif ozbem so B — 8 triftif, i<sup>2</sup> aus e B — 9 suo Sn; sua B; supra Schm — 10 sole Sn; folē, aber ~ erst von h<sup>1</sup> (braune Tinte, Form) B; solem Schm; 9f. suo sole des. clima n. op.? Allein die verschränkte Wortstellung gehört doch wohl zum Stil des Dichters.

2<sup>a</sup>, 2 patrocínio, n aus ð (Rasur), o (am Zeilenende) deutlich nachtr. angefügt, urspr. also patrocíodi, beide Korr. m. brauner Tinte, von h<sup>1</sup>? B — 7 so Schm; aptum habundantia B — 8 so B Ld; hoc c. ablativo Schm; c. abl. (ohne hoc) Pp (allein schon wegen des H sehr bedenklich, s. u. zu 3<sup>a</sup>, 2) — 10 so Sn; paup dativo B; pauperes dat. Schm; pauper ablativo Ld; ablativus dann „Befreier“; aber viel näher liegt doch vocativus, das im Sinne von vocatus, advocatus, „Vogt“ u. ä. auch sonst begegnet; s. z. B. Lm Par. S. 76 Z. 15 und S. 80 Z. 4 f. v. u.

2<sup>b</sup>, 4 redimens Sn; <sup>redēnt</sup> rediē, die Korr. von h<sup>1</sup> B; repetens Schm; recolens Pp — folatia, t l. oben undeutl., wohl rad., d. h. in c korr. B — 6 dedituf, de korr.? Aus? B — 8 flābili, d. h. urspr. flab., a von h<sup>2</sup> selbst in æ, dies von h<sup>1</sup> in e korr. B — iacture B Ld Pp; ~ra Schm — 9 f. tanti g. ex. moztif soluit iure B; morti solui iure Pp<sup>2</sup>; morti solvens iure Ld; solventis mortis iura Schm; allein soluit stammt offensichtlich aus der genau entsprechenden Stelle der — in B unmittelbar vorangehenden — Str. 1<sup>a</sup>, wo gleichfalls vorher -if; reddi? Her; posci? rapti o. ä.? factos o. ä.? Ist auch tanti verderbt (aus v. 3 eingedrungen)? tantos Pp<sup>2</sup>.

3<sup>a</sup>, 2 so B; der einzige TW außer 2<sup>a</sup>, 8, wo er offenbar zugelassen ist, um H<sup>\*</sup> zu vermeiden; also pr. nos art.? — 7 tocius igni~~~~culo, Linie rot B.

3<sup>b</sup>, 3 f.: daß die Str. 2 Verse zu wenig hat, stellte Ld fest; daß sie an dieser Stelle fehlen, erkannte Pp — 6 m. regē macriori (Tilg.-Pkt. dieselbe Tinte, also wohl von h<sup>2</sup> selbst) B — 7 moztida so (keine Lücke wie in 3<sup>a</sup>, 7) B.

## 122 a.

Vite presentis si comparo gaudia ventis,  
Cum neutrum duret, nemo reprehendere curet!

B fol. 51<sup>o</sup>, unmittelbar in derselben Zeile hinter CB 122. Geschr. von h<sup>2</sup>, Initialen von h<sup>1</sup>. — Schm S. 48 nr. LXXXV a. — Nachdichtung: Mk S. 161.

Anfangszeilen eines Gedichtes von gewöhnlich 21 Leoninern, das gear. ist M. 171, 1667 B (unter Marbod); Hagen Carm. S. 164 (aus 3 Berner Hss.); We Beitr. S. 2 nr. 2 (aus Z); es steht ferner in den Hss. Berlin Phill. 1694 fol. 121<sup>ra</sup> und Reims 1043. 743 fol. 172<sup>r</sup> (s. CB 102 Hss. Ph und R); desgl. Paris Bibl. nat. lat. 2380 fol. 123 und 8023 fol. 52 (Hr St. Bernard S. 14 f.); die beiden Anf.-Zeilen auch Clm. 3941 fol. 23<sup>r</sup> (unter den mit Ierusalem civis beginnenden 121 Reimpaaren; Mitt. von Wa) und bei Gaufridus S. Barbarae subprior epist. 14, M. 205, 341 B.

2 reprehendere B; sonst (soweit Laa. bekannt) bald reprehendere (z. B. Ph Z Marbod), bald comprehendere (z. B. Clm. 3941 Gaufr.).



## 123.

1. Versa est in luctum  
cithara Waltheri,  
non quia se ductum  
extra gregem cleri  
vel eiectum doleat  
vel abiecti lugeat  
vilitatem morbi,  
sed quia considerat,  
quod finis accelerat  
improvisus orbi.

Refl. Libet intueri  
iudices ecclesie,  
quorum status hodie  
peior est quam heri.

2. Umbra cum videmus  
valles operiri,  
proximo debemus  
noctem experiri;  
sed cum montes videris  
et colles cum ceteris  
rebus obscurari,  
nec fallis nec falleris,  
si mundo tunc asseris  
noctem dominari.

Refl. . . . .

3. Per convalles nota  
laicos exleges,  
notos turpi nota  
principes et reges,  
quos pari iudicio  
luxus et ambitio  
quasi nox obscurat,  
quos celestis ultio  
bisacuto gladio  
perdere maturat.

Refl. . . . .

4. Restat, ut per montes  
figurate notes  
scripturarum fontes,  
Christi sacerdotes;

5 colles dicti mystice,  
eo quod in vertice  
Sion constituti  
mundo sunt pro speculo,  
si legis oraculo  
10 vellent non abuti.

Refl. . . . .

5. Iubent nostri colles  
dari cunctis fenum  
et preferri molles  
sanctitati senum;

5 fit hereditarium  
Dei sanctuarium,  
et ad Christi dotes  
preponuntur hodie  
expertes scientie  
10 presulum nepotes.

Refl. Si rem bene notes,  
succedunt in vitium  
et in beneficium  
terreni nepotes.

6. Veniat in brevi,  
Iesu, bone Deus,  
finis huius evi  
annus iubileus!

5 moriar, ne videam  
Antichristi frameam,  
cuius precessores  
iam non sani dogmatis  
stant in Monte Chrismatis  
10 censuum censores!

Refl. . . . .

B fol. 51<sup>v</sup>/52<sup>r</sup> „ITE. v̄ svp.<sup>m</sup>“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. R. neben Z. 1f. verweisende Hand. — Dn<sup>1</sup> S. 302, nur Str. 1; Dn<sup>3</sup> S. 1309, Str. 1, Refr. I und Str. 2; Gr St. S. 215, ebenso; Schm S. 49 nr. LXXXVI; Pp Gaud. S. 156; HD 1, 252; C. Giordano, *Alexandreis poema di Gautier da Châtillon* (Napoli 1917) S. 19; Sr WvCh S. 148 nr. 17. — Nachdichtungen: Ehr S. 3; Corr S. 108; Mk S. 134. — Lit.: Dn<sup>1</sup> aaO.; Dn<sup>3</sup> aaO.; Gr St. S. 175. 180 f.; Gs S. 371—374; Pp, *Walter von Châtillon* (Gratulationsprogr. des Gymn. zu St. Maria Magdalena in Breslau für das Gymn. zu Brieg, Breslau 1869) S. 6. 10 f.; Hr, NE 27, 2 (1879), 62; Sym S. 202 f.; Fr. Novati, *L'ultima poesia di Gualtiero di Châtillon*, Romania 18 (1889), 283—288; Corr S. 142 f.; Mk S. 137 Anm.; 205; Mr GA 1, 262. 303; H. Christensen, *Das Alexanderlied Walters von Chât.* (Halle 1905) S. 173 Anm. 2; Ld S. 345; Jaffe S. 26; HD 1, 249 f.; Giordano aaO. S. 18—21; Sr, ZfdA. 64 (1927), 98 f.; Sr, St. med. NS 2 (1929), 125; Sp, *Volkstum u. Kultur der Romanen 4* (1931), 218.

In B steht Refr. I hinter der 1., Refr. II hinter der 5. Strophe, beide mit der Üb. Refl., hinter den übrigen Strophen nichts. Gehört Refr. II nur zu Str. 5 (so Dr) oder auch zu 6? Refr. I paßt inhaltlich erst zu Str. 4. Waren urspr. noch mehr Refrains vorhanden?

1, 2 cythara waltheri, w mit 2 roten Zierpunkten B — 3 se ductum Dn usw.; seductum B — 5 eiectum Schm Sr; -uf B Dn u. a.; stärker verderbt, etwa -ieft- aus der entsprechenden Stelle in v. 6 eingedrungen? Aber wofür? — 6 vel Gr Sr; ut (wohl aus ut einer Vorlage verlesen) B; aut Schm — 10 inpu. aus inp uifus (ganz dünner Verbindungsstrich) B.

Refr. I: in Refl. zwischen R und e ein angefangenes i von h<sup>2</sup> (schwarze Tinte; d. h. h<sup>2</sup> hatte zuerst nur für das L von Libet, nicht auch für Refl. Raum gelassen) B.

2, 3 pximo so B — 4 noctem, der erste Teil des n auf Rasur B — expiri B; opp. Her — 6 cetherif, Punkt dieselbe Tinte, Strich braun, sicher von h<sup>1</sup> B.

3, 2 ex leges B — 3 so B; t. notos nota? S. o. zu CB 122, 1<sup>a</sup>, 4 — 4 τ reges, τ von and. Hd. nachgezogen (nicht korr.) B — 5 pari iudicio B; verderbt? p. sub vitio? Her — 8 ulcio B — 9 bif accuto B.

4, 1 permontes, Trennungszeichen von h<sup>1</sup> B — 3 f.: v. 4 durch die Interp. zu 3 gezogen (aber der Punkt hinter fac. erst von h<sup>1</sup>) B; zu 5 Schm Sr — 7 fyon B — keine Interp. Schm Sr; Punkt von h<sup>1</sup> hinter conf. B Pp — 8 funt B; sint? — 9 filegif, von h<sup>1</sup> B.

5, 2 so B; wie zu B; wie zu erklären? d. c. venum? Ehr; dagegen mit Recht Sr, weil dann ein Obj. fehlt. Eher dürfte cunctif verderbt sein; etwa aus dem Namen eines Tieres, das mit Heu zu füttern oder das überhaupt zu füttern töricht oder schädlich wäre? Sollte es eine solche sprichwörtliche Redensart für „etwas Unsinniges tun“ oder „etwas Gefährliches tun“ o. ä. gegeben haben? Und welcher Tiername käme dann in Betracht? gantis? cattis? Graphisch läge noch näher caudis; das ergäbe eine Redensart ähnlich unserem „den Gaul beim Schwanz aufzäumen“ — 3 τ so B — 7 dote<sup>s</sup> so B — 9 expertef, e<sup>2</sup> von h<sup>2</sup> selbst aus a (Rasur) B.

Refr. II, 1 notēf, e von h<sup>2</sup> selbst aus i, Punkt und e von h<sup>1</sup> B.

6, 1 Veniat, t aus nt, wohl von and. Hd. (Rasur) B — 3: unmittelbar vor eui ist r ausrad. B — 5 moriar so B — 9 ft. in m. crismatif B.

Ist das Gedicht vollständig überliefert? Fehlt etwa vor Str. 6 (mindestens) eine Strophe? Es fällt doch auf, daß der einzige konkrete Vorwurf, der gegen die Geistlichkeit erhoben wird, der des Nepotismus ist.



## 123 a.

Ludit in humanis divina potentia rebus,  
Et certam presens vix habet hora fidem.

**B fol. 52<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 123. Wie Prosa geschr. von h<sup>2</sup>, die beiden Init. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 50 nr. LXXXVI a. — Lit.: Hr Mël. S. 89; Unger S. 9 f. = Ov. Ex Ponto 4, 3, 49 f. (ed. Ehwald-Levy, Lips. 1922, S. 261); steht auch in Z fol. 36<sup>ra</sup> und fol. 151<sup>o</sup> (We Beitr. S. 76 nr. 160 b und S. 137 nr. 350 i); ferner unter Hildeberts Carm. misc. M. 171, 1424 B nr. LXXVIII v. 3 f. (H) und in einem M. 158, 707 A unter den Werken Anselms von Canterbury gedruckten Gedicht (A), v. 1 als Auctoritas von Vagantenstrophen: WvCh nr. 7 a, 6, 4; Wr PS S. 172 v. 164 und S. 177 v. 228 (zweimal in demselben Gedicht); Herdringer Sammlung nr. 13, 4, 4 (ZfdA. 49, 1908, S. 214). In AH geht voran das Dist. v. 35 f. derselben Elegie Omnia sunt hominum usw. (v. 35 = CB 25, 3); in A bilden die beiden Distichen den Eingang des Gedichtes.**

1 Ludit so auch B — 2 habet ABHZ<sup>2</sup> und von den Hss. bei Ehw.-L. der cod. Eton. s. 11; feret Ehw.-L. im Text — fidem] diem B.

## 124.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Dum Philippus moritur<br>Palatini gladio,<br>virtus mox conteritur<br>scelerosi vitio.      | 2. Dulcis mos obtegitur<br>a doli diluvio.<br>hëu, quo progreditur<br>fidei transgressio! |
| 3. Lex amara legitur,<br>dum caret principio,<br>mel in fel convertitur,<br>nulla viget ratio. |   |

**B fol. 52<sup>r</sup> „ITEM.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, am l. Rande neben der Eing.-Zeile das Zeichen  $\Lambda$ . — Gr St. S. 215; Schm S. 50 nr. LXXXVII; H. Fr. O. Abel, König Philipp der Hohenstaufe (Berlin 1852) S. 392; und sonst. — Lit.: Gr St. S. 178—180; Mr GA 1, 304 f. — Bei Mone, Anz. f. Kunde des dt. MA 2 (1833), 187, worauf Schm S. 266 verweist, ist ein anderes Gedicht auf Ph.'s Ermordung mitgeteilt (aus der Heidelberger Hs. Salmansweiler 257).**

Hinter Dulcif mos obtegit (2, 1) steht Refl. rot von h<sup>1</sup>. Hier hatte h<sup>2</sup> die Zeile 16 der Seite nicht voll ausgeschrieben, für das nächste Wort (adoli) wäre noch reichlich Platz gewesen. Das ließe sich so erklären, daß h<sup>2</sup> vergessen hatte, vor Dulcif die übliche Lücke für die Üb. Refl. zu lassen, und daß diese Üb. am Ende der Zeile nachgeholt werden sollte. Allein h<sup>2</sup> hat auf derselben Seite in Z. 1, hinter quasi nox (CB 123, 3, 7) ohne ersichtlichen Grund genau so viel Raum am Ende gelassen wie in Z. 16. Der Eintrag Refl. wird also wohl auf einem Irrtum von h<sup>1</sup> beruhen, und Gr und Schm haben ihn mit Recht unterdrückt. Beide haben auch die Strophen-einteilung aufgegeben; möglich, daß sie darin ebenfalls recht haben. Pp<sup>3</sup> hat 3 Strophen.

1, 3 mox am Zeilenende, unmittelbar hinter uirtuf, von h<sup>1</sup> mit brauner Tinte nachgetragen; lediglich Konj. von h<sup>2</sup>? Wo und wie dann die fehlende Silbe zu ergänzen?  
2, 2 adoli, ^ braune Tinte, wohl von h<sup>1</sup> B — 3 quo, q von h<sup>2</sup> selbst korr. (Rasur), wohl aus p B — p gred. B.

## 125.

Ante Dei vultum nil pravi constat inultum.  
Felices oculi, qui cernunt gaudia celi!  
Grande scelus grandi studio debet superari.

**B fol. 52<sup>r</sup> unten „VERSUS.“ (Ende der „Gruppe 17“, s. Einl. S. 47\*; Sn Tgr. S. 292 f.). Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. und Init. (die Eing.-Init. A durch Größe und Aus-führung deutlich hervorgehoben; keine Zierlinien hinter den Hexametern) von h<sup>1</sup>; l. neben v. 1 das Zeichen  $\Lambda$ . — Gr St. S. 215; Schm S. 50 nr. LXXXVII a.**

Wegen der sonstigen Überlieferung s. zu CB 28; keine Abweichungen in den dort verzeichneten Hss. V. 1 ist in etwas veränderter Gestalt auch sonst überliefert: Sent. prov. <sup>1</sup> 2S. 13; Bl fol. 237<sup>r</sup> (We Sprichw. A 85): nihil unquam restat (transit Bl) inultum; in dem zu CB 124 erwähnten, von Mone gedruckten Gedicht auf König Philipps Ermordung heißt der drittletzte Vers Ante tuum vultum (angeredet ist Christus) facinus non transit inultum; verwandt auch Peccatum multum nunquam remanebit inultum bei Mone, Anzfd Vorz. 7 (1838), 505 nr. 69 — 1 τσίστα B, — nach Form und Tinte von h<sup>1</sup>; aber vielleicht überdeckt der Strich einen kleineren von h<sup>2</sup> über o.

## 126.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Huc usque, me miseram!<br>rem bene celaveram<br>et amavi callide.           | 7. Semper pulsant cubito,<br>me designant digito,<br>ac si mirum fecerim.  |
| 2. Res mea tandem patuit,<br>nam venter intumuit,<br>partus instat gravide.    | 8. Nutibus me indicant,<br>dignam rogo iudicant,<br>quod semel peccaverim. |
| 3. Hinc mater me verberat,<br>hinc pater improperat,<br>ambo tractant aspere.  | 9. Quid percurram singula?<br>ego sum in fabula<br>et in ore omnium.       |
| 4. Sola domi sedeo,<br>egredi non audeo<br>nec inpalam ludere.                 | 10. Ex eo vim patior,<br>iam dolore morior,<br>semper sum in lacrimis.     |
| 5. Cum foris egredior,<br>a cunctis inspicior,<br>quasi monstrum fuerim.       | 11. Hoc dolorem cumulat,<br>quod amicus exulat<br>propter illud paululum.  |
| 6. Cum vident hunc uterum,<br>alter pulsat alterum,<br>silent, dum transierim. | 12. Ob patris sevitiā<br>recessit in Franciam<br>a finibus ultimis.        |

13. Sum in tristitia  
de eius absentia  
in doloris cumulum.



**B** fol. 52<sup>v</sup> „ITEM.“ (Beginn der „Gruppe 18“; s. Einl. S. 47\* f.; Sn Tgr. S. 292). Geschr. von  $h^2$ , Üb. usu. von  $h^1$ . Am l. Rande neben der Eing.-Zeile das Zeichen  $\Lambda$ . — Gedruckt: Schm S. 171 nr. 88; Pp Gaud. S. 119; Allen<sup>1</sup> S. 91 f.; Brkm, DVjschr. 2 (1924), 736; Sn, ZfdA. 63 (1926), 90; und sonst oft, u. a. Gaselee S. 156 nr. 85; Dob S. 237 (mit frz. Prosa-Übersetzung). — Nachdichtungen: Sym S. 147 (wieder abgedr. Allen<sup>2</sup> S. 273); Mk S. 56; Prosa-Übersetzungen: Sm S. 42; Dob s. o. — Lit.: Hist. litt. 22 (1852), 137 f. (Le Clerc); Jeanroy Orig. S. 215; Wm S. 335 f.; Pp S. 197; Mr Fragm. S. 20; Mr GA 1, 305; Ld S. 357; Allen<sup>1</sup> S. 86—88, 91—94; Sm S. 41 f.; Brkm aaO. S. 736 f.; Moll S. 16—18; Brkm Lbd. S. 59 f. 76; Brkm EG S. 157; Sn aaO. S. 81—91; Hsl S. 288; Fr. Baethgen, DVjschr. 5 (1927), 56 f.; Brkm, Indogerm. Forsch. 47 (1929), 314; Gaselee S. 237; Ld, ZfdA. 65 (1928), 190—192; Sn ebd. S. 193 f.; Hk, „Tempus instat floridum“, Neophil. 15 (1930), 135—140; dazu Sr, Jber. f. dt. Gesch.-Wiss. 5 (für 1929, Leipzig 1931), 159 und Wa, Jber. f. germ. Phil. 52 (für 1930, Berlin 1933), 223; Sn, AnzfdA. 49 (1930), 111 f.; Sd, Speculum 5 (1930), 305; Ld, GRM 18 (1930), 481—483; Allen<sup>2</sup> S. 260. 271—274. 279. 317; Raby 2, 274—276.

**B** hat, nach Ausweis der Initialen, 14 dreizeilige Strophen. Schm druckt 4 Strophen: I = 1<sup>a</sup>; II = 1—4; III = 5—8; IV = 9—13. Pp streicht 1<sup>a</sup> und 12; das übrige faßt er zu 3 zwölfzeiligen Strophen zusammen. Die anderen nehmen meist sechszeilige Strophen an; dabei wird 1<sup>a</sup> meist beibehalten, aber 13 getilgt und 9—12 umgestellt: 9. 11. 12. 10 (so zuerst Allen). Auch Mr will Sechszweiler, ohne zu sagen, wo etwas weggelassen oder eine Lücke angenommen werden soll. Hk faßt 1<sup>a</sup> als „Vorspruch“ auf, läßt dann 3 vierteilige Strophen folgen und betrachtet 13 als „eine Art zweiten Refloits“; „ihr folgte der erste Refl. noch einmal“.

Den Eingang bildet in **B** folgende Strophe nebst Refr., beides in Inhalt und Stimmung zu dem Folgenden schlecht passend, die Strophe auch im Reimschema abweichend (aaa gegen aab), daher beides wohl mit Recht zuerst von Pp gestrichen, von Hk ausdrücklich verteidigt:

1<sup>a</sup>. Tempus instat floridum,  
cantus crescit avium,  
tellus dat solacium.  
Refl. Eya,  
qualia  
sunt amoris gaudia!

1<sup>a</sup>, 3 folatium **B** — Refr. 3 so **B** **Wm** u. a.; sunt tilgt **Schm**.

1, 1 zelaueram **B**.

2, 1 Ref mea t. p. **B**; 1 Silbe zu viel, wie andererseits 13, 1 eine zu wenig; liegt beide Male Verderbnis vor? Rea t. p. **Pp**; aber patere kann schwerlich in diesem Sinne mit persönl. Subj. gebraucht werden — 3 infat, n scheint (von  $h^2$  selbst) aus u korr. **B**.

3, 3 tractantapæ so, & von  $h^2$  selbst aus rt, æ ebenfalls von  $h^2$ , d. h. urspr. -a **B**.

4, 3 inpalam so **B**.

6, 1 huncüterum, Trennungszeichen von  $h^1$  (braune Tinte) **B** — 3 transierim **Schm**; -iero **B**.

7, 2 designant so **B** — 3 fecerim deutlich **B**; fuerim **Schm**.

8, 1 indicant, n<sup>1</sup> aus u (**Rasur**), wohl von  $h^1$  (Tinte!) **B** — 2 iudicat so **B**.

11, 3 paululu, der gebogene Strich durch l sowie das folgende u auf **Rasur**, urspr. offenbar paulum (von m ist der erste Schaft noch erhalten, zu l ergänzt), die

Korr. schwerlich von  $h^2$  selbst; kein Punkt dahinter **B**; parvulum **Brkm**; patulum? **Sd**.

12, 3 afnibus **B**; a fin. ult. ist seltsam, aber kaum zu ändern.

13, 1 iam sum in tr. **Pp**; eher wird hinter Sum ein einsilb. Wort ausgefallen sein, wenn überhaupt zu bessern ist; s. o. zu 2, 1.

## 127.

1. Deus pater, adiuva,  
quia mors est proxima!  
si concedis crastinum,  
faciam me monachum.
2. Festina succurrere!  
iam me vult invadere!  
dona, pater, spatium,  
da michi consilium!
3. „O mi dilectissime,  
quidnam cupis agere?  
secus tibi consule,  
noli me relinquere!“
4. Tua, frater, pietas  
moveret michi lacrimas,  
quia eris orphanus,  
postquam ero monachus.
5. „Ergo mane paululum  
saltim post hoc triduum!  
forsan hoc periculum  
non erit mortiferum.“
6. Tanta est angustia,  
que currit per viscera,  
quod est michi dubia  
vita quoque crastina.
7. „Monachilis regula  
non est tibi cognita?  
ieiunant cottidie,  
vigilant assidue.“
8. Qui pro Deo vigilant,  
coronari postulant;  
qui pro Deo esurit,  
satiari exigit.
9. „Dura donat pabula,  
fabas ac legumina,  
post tale convivium  
potum aque modicum.“
10. Quid prosunt convivia  
quidve Dionysia,  
ubi † et dapibus  
caro datur vermibus?
11. „Vel parentum gemitus  
moveat te penitus,  
qui te plangit monachum  
velut vita mortuum!“
12. Qui parentes diligit  
atque Deum negligit,  
reus inde fuerit,  
quando iudex venerit.
13. „O ars dialectica,  
numquam esses cognita,  
que tot facis clericos  
exules ac miseros!“
14. Numquam magis videris,  
quem tu tantum diligis:  
illum parvum clericum  
N. pulcherrimum.“
15. Hæu michi misero!  
quid faciam, nescio.  
longo in exilio  
sum sine consilio.
16. Parce, frater, fletibus!  
forsitan fit melius.  
iam mutatur animus:  
nondum ero monachus.



**B** fol. 52<sup>v</sup>/53<sup>r</sup> „ITEM vn svp.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 172 nr. 89; Carm. cler. S. 75 nr. 22; Pp Gaud. S. 175; Allen<sup>1</sup> S. 148; Beck S. 70; Sn, ZfdA. 63 (1926), 97. — Nachdichtungen: Sym S. 152; Corr S. 178; Mk S. 145. — Lit.: Pp S. 189. 197; Mr GA 1, 278; Ld S. 357; Allen<sup>1</sup> S. 147—149; Sm S. 74; Sn aaO. S. 91—99; Allen<sup>2</sup> S. 317; Raby 2, 274 Anm. 3.

Schm hat pater stets durch frater ersetzt, Pp umgekehrt frater durch pater. Die Verteilung des Dialogs auf die beiden Personen ist in B nicht bezeichnet; die von Schm vorgenommene ist beibehalten. Pp will Str. 14 dem „Sohne“, 15 dem „Vater“ geben; in 14 meine der Sohn sich selbst. — Schm faßt Str. 1 f., 13 f., 15 f. zusammen, zählt also nur 13 Strophen. Allen läßt nur 3 achtzeilige Strophen als echt gelten.

1, 1 DEVS. Pater B; Heus, pater Pp; HEVS frater Schm — 3: Interp. so Sn; craftinum. (Punkt allerdings erst von h<sup>1</sup>) B; conc., Schm usw.

3, 1 dilectissime so B — 2 quid nam so B.

4, 4 ero, e von and. Hd. korr. (aus?) oder nur nachgezogen? B.

5, 2 saltim Pp; faltēm, e mit brauner Tinte, wohl von h<sup>2</sup>, aus i korr., dann von k<sup>1</sup> durch Punkt getilgt und e übergeschr. B.

7, 1 Monachilis Sn (auch Pp<sup>3</sup>); -llif, Korr. von k<sup>1</sup> B — 2 so Pp (Fragez. Sn); non est michi cogn. B (michi wohl aus 6, 3 — in der Hs. fast darüber — eingedrungen); n. e. mi incogn. Gb S. 120 Pp.

8, 3 qui, q auf Rasur, urspr. wohl p B — 4 exigit, g korr., ansch. von and. Hd., aus? B.

9, 1 donat B; -ant? Das Subj. regula steht doch recht weit ab; der Sing. könnte durch die Verben in 8, 3 f. verursacht sein.

10, 2 quid ue dyoniafia B — 3 ubi z dapib; B; für z setzen ein et de Pp, et pro Schm, leta? Her, ex his Pp; ista? esca? erit und dann 4 data?

11, 2 moueatūf, Strich und Punkte braune Tinte B; das folgende te macht den Eindruck, als sei es mit dieser selben Tinte, aber von h<sup>2</sup> selbst, in eine zuerst gelassene Lücke eingesetzt; indes die von h<sup>2</sup> verwendete Tinte ist auf dieser Seite auch sonst mehrfach brauner als gewöhnlich — 3 plangit B Pp; -unt Schm; unnötig, obwohl auch hier der Sing. aus dem vorhergehenden Verse stammen könnte. Eher planget (-ent Hk) zu erwägen? — 4 so Sn; uelud hac uita m. B; hac wird verdeutlichender Schreiberzusatz sein; uel hac u. m. Pp; ut hac v. m. Gb S. 120 u. a.

12, 4 iudex so B.

13, 1 dialetyca so B — 4 miserof, of korr., wohl von h<sup>2</sup> selbst, aus? B.

14, 1 uideris Pp<sup>1</sup> im Text; uidebis B Pp<sup>1</sup> S. 223 Pp<sup>3</sup>; aber der falsche Tonfall am Versende ist in diesem Gedicht schwer erträglich; wegen videris vgl. 12, 3 fuerit für erit — 2—4 so Pp; quem tu tantum diligif. diligif illum paruum. clericum .n. pulch. B (die Punkte hinter dil. und paruum erst von h<sup>1</sup>; .n., nicht .n., wie Pp angibt, erst recht nicht H, wie Schm S. 261 erwägt, s. Sn aaO. S. 96 f.); qu. tu t. diligis. Diligis illum clericum paruum N. pulch. Schm — Fragez. hinter v. 4 Pp<sup>3</sup>; richtig?

15, 2 so B Pp; quid f. iam n. Schm.

16, 1 fletibus zuerst Gb S. 120; florib; B.

## 128.

1. Remigabat naufragus  
olim sine portu;  
verrebat pelagus  
Aquilonis ortu.  
dum navis ab equore  
diu quassaretur,  
non fuit in litore,  
qui compateretur.

2. Tandem duo pueri  
portum invenere,  
fatigato pauperi  
vitam reddidere.  
5 iuvenum discretio  
signat ei portum;  
cedit huic compendio,  
quicquid est distortum.

**B** fol. 53<sup>r</sup> „ITEM.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb., Init. und sonstiger farbiger Zierat, bes. die roten Linien in den zahlreichen breiten, wegen der Melismen gelassenen Lücken, von h<sup>1</sup>. Vollst. neumiert von n<sup>1</sup> (= h<sup>1</sup>), Mel. trotz vieler Abweichungen im einzelnen doch wohl dieselbe in beiden Strophen: ABABCDEF, nur ganz am Schlusse vielleicht abweichend, s. u. Reiche Melismen über der 1. Silbe von v. 1 und 3 und über der vorletzten Silbe von v. 2. 4. 8 jeder Strophe. — Schm S. 173 nr. 90. — Lit.: Mtn S. 64; Bdch S. 168; Schr S. 107. 130—132; Mr Fragm. S. 10; Sp Lb. S. 249 f.

1, 2 portu, r aus 2 B (4 ortu, 2, 2. 6 potum, 2, 8 dito2tum) — 3 verreb. Her; ferebatur, dahinter aquil quer durchgestr. B — 7 inlittore B.

2, 1 Tano dem (Tilg.-Punkte von h<sup>2</sup> selbst, rote Linie vergessen) B — 2 inuenere Schm; inuere so B — 6 signat, der Punkt unten r. von h<sup>2</sup>, die anderen von h<sup>2</sup> (Tinte!) B — 7 compodio B; der Strich über e zeigt dieselbe Tinte wie die Neumen, ist also wohl von h<sup>1</sup>; er ist stark nach r. geneigt und erscheint fast eher als Verlängerung der Oberlänge des o; aber o war auch so schon ganz deutlich, und h<sup>1</sup> korrigiert sonst nie Einzelbuchstaben von h<sup>2</sup> (im Gegensatz zu k<sup>1</sup>, der gerade o oft durch einen oben angesetzten nach r. offenen Haken deutlicher macht); es wird also wohl compendio gemeint sein. Aber h<sup>2</sup> hatte compodio geschrieben; ist die Verbesserung von h<sup>1</sup> richtig (compendium dann doch wohl „Gewinn“, was ja gut in den Zusammenhang paßt), oder ist compedio aus einem anderen Worte entstellte? cup-(p)edium „Leckerbissen, Nüscherei“, was hier im erweiterten Sinne von „Hochgenuß“ stehen würde, kommt schwerlich in Frage; das Wort ist gar zu selten und entlegen. Auffällig bleibt die Schreibung compodio immerhin — 8 dito2tum B; die Lücke ist doppelt so lang als die übrigen, über der ersten Hälfte ein Melisma, das mit dem über re in 1, 8 compateretur im wesentlichen übereinzustimmen scheint. Sollte über to2 eigentlich ein besonders langes Melisma stehen, und sollte dies den Abschluß bezeichnen? Bei der Rätselhaftigkeit des Textes haben wir sonst gar keinen Anhaltspunkt, um zu entscheiden, ob er hier zu Ende ist oder ob uns etwa nur der Eingang eines längeren Gedichtes vorliegt. Aber vielleicht ist dito2tum, das einzige Wort in der letzten Zeile (dahinter nur noch ITEM., die Üb. von CB 129), nur zur Zeilenfüllung so weit auseinandergezogen.



## 129.

1. Exul ego clericus      ad laborem natus  
tribulor multotiens      paupertati datus.
2. Litterarum studiis      vellem insudare,  
nisi quod inopia      cogit me cessare.
3. Ille meus tenuis      nimis est amictus;  
sepe frigus patior      calore relictus.
4. Interesse laudibus      non possum divinis,  
nec misse nec vespere,      dum cantetur finis.
5. Decus N.      dum sitis insigne,  
postulo suffragia      de vobis iam digne.
6. Ergo mentem capite      similem Martini:  
vestibus induite      corpus peregrini,
7. Ut vos Deus transferat      ad regna polorum!  
ibi dona conferunt      vobis beatorum.

B fol. 53<sup>v</sup> „ITEM.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>.* — Gr St. S. 215; Schm S. 50 nr. XCI; Carm. cler. S. 79 nr. 23; Pp Gaud. S. 178; Boj nr. 58; Wat S. 121; Man-Ulich S. 112; u. sonst. — Nachdichtungen: Lr Gol. S. 21 nr. 4; PpB S. 79; Sym S. 59; Corr S. 115; Mk S. 142; Ulich S. 113. — Lit.: Gr St. S. 215 Anm. 1; 216 Anm. 1; Lr S. 108; Schr S. 160 f.; Sm S. 65 Anm. 1; Wat Komm. S. 90; Sn, ZfromPh. 49 (1929), 603.

2, 1 Literaz, e aus o, wohl von h<sup>2</sup> selbst (Rasur) B.

5, 1 Decuf .N. dum fitif inf. B; .H. las Gr, N. hat Schm im Text; er bemerkt dazu (S. 258): „Litera inter N et H dubia“; es ist aber bestimmt ein N, es stimmt genau überein z. B. mit dem N von NERONE fol. 54<sup>r</sup> Z. 4, wie Schm selbst aaO. zu dieser Stelle (CB 131, 1, 7, alte Nr. XCIII 1, 7) bemerkt; das H von h<sup>2</sup> sieht anders aus, vgl. Sn, ZfdA. 63 (1926), S. 96; damit erledigt sich Gr's — von anderen in den Text gesetzte — Vermutung Herbi-poleos; O decus .N. Pp; Decus, N...., Lr — 2 iam digne B; indigne Gr.

7, 1 uof, u mit brauner Tinte aus n B — tranferat so B; transvehat? ganz unnötig Lr — poloꝝ so B — 2 conferunt, a braune Tinte, wohl von h<sup>1</sup> B; conferat Gr Schm usw.; richtig? Zu conferunt wäre vestes Subj.; conferant? -ent? — hinter beatoꝝ. Lücke (etwa 3 Buchst. breit), dann lim | (Strich braune Tinte); ame(n) las Pp<sup>2</sup>, es ist aber nichts als der Anfang des folgenden Gedichtes (O)lim Kacuī; h<sup>2</sup> hielt CB 130 also zuerst für eine Fortsetzung von 129, woraus zu schließen ist, daß schon in der Vorlage beide Gedichte so wie jetzt hintereinander standen und daß in dieser Vorlage CB 130 jedenfalls keine auffallende große Initiale trug oder sonstige deutlich von 129 abgehoben war.

## 130.

1. Olim lacus colueram,  
olim pulcher exstiteram,  
dum cygnus ego fueram.  
                                 miser! miser!  
                                 Refl. Modo niger  
                                 et ustus fortiter!
2. Eram nive candidior,  
quavis ave formosior;  
modo sum corvo nigrior.  
                                 miser! miser!  
                                 Refl. Modo niger ...
3. Me rogus urit fortiter,  
gyrat, regyrat garcifer;  
propinat me nunc dapifer.  
                                 miser! miser!  
                                 Refl. Modo niger ...
4. Mallem in aquis vivere,  
nudo semper sub aere,  
quam in hoc mergi pipere.  
                                 miser! miser!  
                                 Refl. Modo niger ...
5. Nunc in scutella iaceo  
et volitare nequeo;  
dentes frendentes video —  
                                 miser! miser!  
                                 Refl. Modo niger ...

B fol. 53<sup>v</sup>/54<sup>r</sup>, ohne Üb. *Geschr. von h<sup>2</sup>, rote Init., Refl. usw. von h<sup>1</sup>; l. neben der Eing.-Zeile das Zeichen Λ.* — Schm S. 173 nr. 92; Pp Gaud. S. 188; Boj nr. 56; Hk Schol. S. 32 nr. 22; und sonst. — Nachdichtungen: Lr Gol. S. 23 nr. 5; Sym S. 176; Mk S. 72. — Lit.: Lr S. 108 f.; Mtn S. 58; RM S. 223; Pg S. 189; Allen<sup>2</sup> S. 317.

Strophenfolge so Sn; 1. 2. 4. 3. 5 Boj; 1. 3. 4. 2. 5 B. Str. 4 steht hinter 3 ganz richtig; es spricht der Schwan, der bereits auf der Schüssel in der Pfefferbrühe liegt und aufgetragen wird. Dagegen hat Boj mit Recht Str. 2 hinter 1 gestellt: v. 1 f. führen den Gedanken von Str. 1 weiter, und für v. 3 bringt Str. 3 die Erklärung. In Str. 3 waren die Verse umzustellen; s. u.

Die Worte miser miser stehen hinter jeder Strophe (davor stets Punkt, aber erst von h<sup>1</sup>); Refl. Modo usw. wie üblich nur hinter Str. 1.

1, 1: (O)lim l schon einmal am Schlusse der vorhergehenden Zeile; s. den Schluß der v. l. zu CB 129 — lacus zuerst Pp<sup>1</sup> S. 224; latuf, aber t ganz deutlich aus c (schwerlich von h<sup>2</sup> selbst) B; latus Schm; latus = corpus gibt ja auch recht guten Sinn, aber vgl. Ov. Met. 2, 379 f. (Cygnus) stagna petit patulosque lacus, ignemque perosus Que colat, elegit contraria flumina flammis — 2 exstiteram, urspr. e fiteram, in die Lücke von and. Hd. t eingefügt, dies dann in x korr. B — 3 cignuf B — 4: von Schm mit Unrecht zum Refr. gezogen, s. o.

2, 1 Eram, E mit brauner Tinte, also doch wohl von h<sup>1</sup>, auf Rasur; urspr. wohl kleines e B — 2 quavis von h<sup>1</sup> aus qua uif (brauner Verbindungsstrich) B.

3: Versfolge so Sn; 2. 1. 3 zuerst Lr; 2. 3. 1 B: daß v. 3 an den Schluß gehört, liegt auf der Hand, er leitet zu Str. 4 über; an Str. 2 schließt sich am besten v. 1 an, denn urit erklärt 2, 3 — 2 Girat regirat, G rote Init., wohl von h<sup>1</sup>, auf Rasur; urspr. wohl kleines g B — garcifer zuerst Lr (= garcio „garçon“, s. Du-cange); carcifer B; furcifer Schm.

5, 1 in, n von h<sup>2</sup> selbst korr., aus? B.



## 131.

1. Dic, Christi veritas,  
dic, cara raritas,  
dic, rara Caritas:  
ubi nunc habitas?  
aut in Valle Visionis?  
aut in throno Pharaonis?  
aut in alto cum Nerone?  
aut in antro cum Theone?  
vel in fiscella scirpea  
cum Moysse plorante?  
vel in domo Romulea  
cum Bulla fulminante?
2. Respondit Caritas:  
„homo, quid dubitas?  
quid me sollicitas?  
non sum, quo mussitas,  
nec in euro nec in austro,  
nec in foro nec in claustro,  
nec in bysso vel cuculla,  
nec in bello nec in bulla:  
de Iericho sum veniens,  
ploro cum sauciato,  
quem duplex Levi transiens  
non astitit grabato.“
3. O vox prophetica,  
o Nathan, predica:  
culpa Davitica  
patet non modica!  
dicit Nathan: „non clamabo“,  
„neque“ David „planctum dabo“,  
cum sit Christi rupta vestis,  
contra Christum Christus testis.  
ve, ve vobis, hypocrite,  
qui culicem colatis!  
que Cesaris sunt, reddite,  
ut Christo serviatis!

Überlieferung: 1. B fol. 54<sup>r</sup>10 „ITEM.“ Abwechselnd je 1 Strophe von 131 und 131a, s. u. Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>; r. neben der Eing.-Zeile das Zeichen Λ. 131|131a ist der letzte Text der „Gruppe 18“; s. Einl. S. 48\*; Sn Tgr. S. 289. — 2. Be = Berlin Staatsbibl. Theol. lat. fol. 312 (Rose 2, 1 nr. 501) s. 15, aus Brandenburg (Dom), fol. 5<sup>va</sup>, angeführt in einem Komm. zu Ps 118: Ideo singularit<sup>r</sup> implorandū ē adiutoziū dei ut uias dirigat Cancellarius philippi (so; beide Wörter zur Hervorhebung quer durchgestr.) i quadā profa de caritate sic dicit xpi ueitas usw.; auf Str. 2 folgt: enī pp idō dīlīcīssīmī q2 raro inuenitur petit ps (doch wohl = psalmus, nicht = psalmista) dīgi dīcēs Vtinā dī. (= dirigantur) vie (Ps 118, 5). — 3. F fol. CCIII<sup>r</sup>—CCIII<sup>r</sup>. — 4. L = London Brit. Mus. Egerton 2615 s. 13, aus Beauvais (über die Hs. [Lo A] s. Ludwig Rep. 1, 1, 230 f.), fol. 88<sup>v</sup>|89<sup>r</sup>. Eine genaue Koll. verdanken wir der Hilfsbereitschaft R. Flowers. — 5. R = Rom Bibl. Casanatense 1404 s. 15 in., oberdeutscher Herkunft, fol. 15<sup>va</sup>. Phot. im Besitz der Bibl. Warburg, durch Fr. Dr. Thea Hillmann, Frankfurt a. M., freundlichst zur Verfügung gestellt. — 6. S fol. 33<sup>v</sup>|34<sup>r</sup>. — 7. T fol. 114<sup>r</sup>—115<sup>r</sup>. — 8. W<sup>1</sup> fol. 73<sup>r</sup>10. — 9. W<sup>2</sup> fol. 33<sup>r</sup>—34<sup>v</sup>.

Gedruckt: 1. F<sup>1</sup> 2 nr. II; 3S. 30; 4S. 18, aus W<sup>2</sup>, s. Ludwig aaO. S. 222—224. — 2. Schm S. 51 nr. XCIII|XCIV, aus B und FL; s. u. — 3. Pp Gaud. S. 146, s. u. — 4. L. Delisle, *Annaire-Bulletin de la Société de l'hist. de France* 22 (1885), 109,

aus F. — 5. Milchsack S. 162 nr. CXXV, aus W<sup>1</sup> (nur Str. 1). — 6. Dr A. h. 21 (1895), 125 nr. 181, aus FSTW<sup>1</sup>W<sup>2</sup> (B nur erwähnt). — 7. N. Fickermann, *Neophil.* 13 (1928), 71, aus Be.

Nachdichtung: Wd<sup>2</sup> S. 193 (131, 1 f. und 131 a, 1).

Literatur (auch zu CB 131 a): Hch S. 12; Pg S. 191, 203; Ld S. 346; Ludwig aaO. S. 98 f.; J. Handschin, *ZfMusWiss.* 6 (1923/24), 551—553; ebd. S. 554—558 die dreist. Mel. in moderner Übertragung aus FFW<sup>1</sup>W<sup>2</sup>; Fickermann aaO.; F. Gennrich, *ZfMusWiss.* 11 (1929), 325—330; Sp, *ZfdA.* 68 (1931), 83; Sp Lb. S. 242.

Den vollst. Text enthalten nur BF; Str. 1 f.: BeS; nur Str. 1: LRTW<sup>1</sup>W<sup>2</sup>. Über Str. 1 Mel. in Quadratnotation: dreistimmig FLW<sup>1</sup>W<sup>2</sup>; zweistimmig T. In F folgen dann Str. 2 f. ohne Mel.; hierauf, nach einem Zwischenraum von etwa 15 Buchst. Breite, aber noch in derselben Zeile, die 4 Strophen von 131 a, gleichfalls ohne Mel. In B steht hinter jeder Strophe von 131 eine von 131 a. Neumierte sind 131, 1—3 von n<sup>2</sup>, 131 a, 1 von n<sup>1</sup> (= h<sup>1</sup>), s. Einl. S. 63\* f. Auch 131 a, 2 und 3 sollten neumierte werden, wie die Textlücken zeigen. Nicht eingetragen (von n<sup>2</sup>) ist auch jedesmal das besonders lange Melisma über der vorletzten sowie die Neume über der letzten Silbe jeder der 3 Strophen von 131. In S ist die 1. Strophe von 131 a ebenfalls zwischen 131, 1 und 131, 2 eingeschoben; alle 3 Strophen sind vollständig neumierte. Hinter exiitur (131 a, 1, 12) Verso-Zehn. und unter demselben Zeichen am l. Rande von fol. 33<sup>v</sup> in 17 Zeilen (eine leergelassene, s. u. zu 131 a, 2, 5, nicht gerechnet) 131 a, 2, ohne Neumen, mit dunklerer Tinte und von anderer, wenn auch auf den ersten Blick sehr ähnlicher Hand. Die Neumierung von 131 in BS stimmt, nach der Verteilung der Melismen zu urteilen, zu den Melodien in den Hss. mit Quadratnotation; nur begnügt sich S mit 2 Neumen über der vorletzten Silbe von 131, 2 (gra)bat(to), wo B überhaupt keine Neumen hat, s. o.; aber S hat an dieser Stelle nicht einmal eine Lücke im Text, im Gegensatz zu Str. 1, wo das Melisma eingetragen ist. — Über das Verhältnis der Melodien von 131 und 131 a s. Ludwig aaO. S. 98 f.

Schm hat den Gesamttext von B irrtümlich — wie er selbst S. 258 zugibt — in 2 dreistrophige Gedichte zerlegt: XCIII = 131, 1; 131 a, 1; 131, 2 und XCIV = 131 a, 2; 131, 3; 131 a, 3. Pp druckt den Text von B als Einheit in 3 Strophen: 131, 1 + 131 a, 1 usw.

1, 1 Dic fehlt Be; Dic dīc, dīc offenbar nachtr., unmittelbar vor xpi m<sub>1</sub> eingefügt S; yc, Init. fehlt T — xpīti so FTW<sup>1</sup>; xpī (so Be), xpi cett. — 2 dic fehlt Be — cara rar. BRSTW<sup>2</sup>; ebenso, aber aus rara car. m<sub>1</sub> korr. (Rasuren) F; rara car. LW<sup>1</sup>; cara caritas Be — 3 dīc auch Be — rara car. BBefRSW<sup>2</sup>; ebenso, aber r<sup>1</sup> in rara scheint m<sub>1</sub> aus c korr. T; cara raritat L; ebenso, aber r<sup>1</sup> in rar. m<sub>2</sub> (blässere Tinte) aus c W<sup>1</sup> — 4 ubi, u korr., aus? B — 5 in ualle und der Anfang von uifionis z. T. auf Rasur F — 6 trono BLT; throno (in t und o<sup>2</sup> — beides m<sub>1</sub> — ist radiert, desgl. mehrfach darüber in den Noten F) cett. — faraonis T; folomōis Be — 8 theone BFLRSW<sup>1</sup>; teone TW<sup>2</sup>; thirone Be; Timone Fl Schm; wohl Konj. von Flacius — 9 aut Be — ficella FRT; uifcella (oder iufc.?) B — scirpea SW<sup>1</sup> FL; scyrpea, y mit and. Tinte aus i B; cirpea (irpea cum abgerissen L) FLRTW<sup>2</sup>; scirpea Be — 11 aut Be — rumulea W<sup>1</sup>; Romuleia FL<sup>2</sup> 4 — 12 Bulla groß geschr. B; bulla cett. — simāte, fīi quer durchstr. Be; fulminante, m von h<sup>2</sup> selbst aus g B (urspr. also fulgurante beabsichtigt) — die letzten Noten auf Rasur m<sub>1</sub> F.

2: nur in BBefS — 1 Respondit F; Ref spondit BS; Rnf Be — 2 o hō Be — 3 quid BBe, qd F; qui S — folic. Be — 4 quo musitas BeFS; quod uifaf B — 5 euro] antro Be — 7 f.: Versfolge so BF; 8/7 BeS — 7 byffo B; biffo BeFS



— vel cuc. FS; nec in cuc. BBe — 8 † in bulla F — 9 ierico F — 10 ploro BF; plorāf, raf korr. (Rasur), urspr. wohl ploro, Rest von o<sup>2</sup> noch zu erkennen S; plō2ās Be — fauc. (aber c scheint von h<sup>2</sup> selbst aus t korr. B) BS; faut. BeF — 11 quem (quē Be, q̄ F) alle Hss. — duplex F — 12 atfitit alle Hss. — grabatto S.

3: nur in BF; ist die Strophe, oder wenigstens v. 1—4, noch Rede der Caritas? — vor dem eigentlichen Anfang O uox (O rote Init.), gleich hinter contēdāf. (131a, 2, 12) steht in B O nebst Melisma, von n<sup>2</sup>; keine Neume über dem roten O — 1 so BF — 2 ó natan pōica F; o natan predita so, o natan von n<sup>2</sup> auf Rasur B — 3 dauitica so BF — 4 p. nunc mod. B — 5 natan BF — 5f.: Interp. so Schm Pp; Nathan: (clam., Delisle) dabo, ohne Anf.-Zchn. Dr Delisle; clamabo. dabō. BF — 6 dauid B; dauit F — planctum von n<sup>2</sup> (Tinte!) aus pactum B — 8 so (xpm, m auf Rasur m<sub>1</sub>) F; τ δ' xpo xpi testif, τ δ' xpo von n<sup>2</sup> auf Rasur; desgl. i in xpi (aus s? c? o?) B — 9 ve ve ub' F; ue uobif B — ypocte F; ypochrite B — 10 qui culicem colatīf, culic von n<sup>2</sup> auf Rasur, dann das ganze Wort durchgestr. und gleich davor, ebenfalls von n<sup>2</sup>, culicem (mit Neumen) an den Rand geschr.; a in colatīf aus i korr. (Rasur), dann nochmals a von n<sup>2</sup> übergeschr. B — 12 ut B; ne aus ut (Rasur) F.

## 131 a.

1. Bulla fulminante  
sub iudice tonante,  
reō appellante,  
sententiam gravante  
Veritas opprimitur,  
distrahitur  
et venditur  
Iustitia prostante;  
itur et recurritur  
ad Curiam, nec ante  
quid consequitur,  
quam exiit quadrante.  
2. Si queris prebendas,  
vitam frustra commendas;  
mores non pretendas,  
ne iudicem offendas!  
frustra tuis litteris  
inniteris;  
moraberis  
per plurimas kalendas —  
tandem exspectaveris  
a ceteris ferendas,  
paris ponderis  
pretio nisi contendas.

3. Pape ianiores  
Cerbero surdiores.  
in spe vana plores,  
iam etiamsi fores  
quem audiit, Orphēus,  
Pluto deus  
Tartareus;  
non ideo perores,  
malleus argenteus  
ni feriat ad fores,  
ubi Protēus  
variat mille colores.  
4. Iupiter, dum orat  
Danen, frustra laborat;  
sed eam deflorat,  
auro dum se colorat:  
auro nil potentius,  
nil gratius,  
nec Tullius  
facundius perorat.  
sed hos urit acrius,  
quos amplius honorat;  
nichil iustius,  
calidum Crassus dum vorat!

Überlieferung: 1. B fol. 54<sup>rv</sup>; s. o. zu CB 131. — 2. F fol. CCIII<sup>r</sup>; s. zu 131. — 3. L = London Brit. Mus. Egerton 274 s. 13 ex. (eher s. 14?), Herkunft unbekannt (Frankreich? England? Über die Hs. [Lo B] zuletzt Ludwig Rep. 1, 1, 251—263), fol. 38<sup>v</sup>—39<sup>v</sup> „De curia romana.“ — 4. S fol. 33<sup>v</sup>; s. zu 131.

Gedruckt: 1. Schm S. 51f.; s. zu 131. — 2. P. Meyer, Archives des Missions scientifiques et littéraires 2, 30 (Paris 1866), 285, aus L (= Meyer<sup>1</sup>; Sonderdruck: Documents mss. de l'anc. Litt. de la France conservés dans les Bibl. de la Grande-Bret. 1, Paris 1871, S. 39). — 3. P. Meyer, Romania 1 (1872), 198, aus L, nur Str. 1. 3. — 4. Pp Gaud. S. 147; s. zu 131. — 5. Dr, A. h. 21 (1895), 126 nr. 182, aus FLS (B nur erwähnt). — 6. HD 1, 306.

Literatur: s. zu CB 131.

Strophenfolge so Sn (die beiden Strophen mit den mythologischen Vergleichen, 3 und 4, gehören doch wohl zusammen); 1. 3. 2. 4 FL; 1. 2. 3 B (s. 131); nur 1, dazu als Nachtrag 2 S (s. 131). Einstimm. Mel. in Quadratnoten über Str. 1 und dem Anfang von Str. 3 (Pape ian. cerbero) L; Str. 1 neumiert BS (s. 131); die Mel. in LS ist offensichtlich dieselbe, dagegen die in B viel reicher: lange Melismen über den Schlußsilben (-te) von v. 2. 4. 8. 10. 12; desgl. in Str. 2 und 3, wo die Eintragung der Mel. unterblieben ist. Hinter den wegen der Melismen gelassenen Textlücken hat B in Str. 2 und 3 regelmäßig rote Init. von h<sup>1</sup>; in Str. 1 sind r v i Q mit gewöhnlicher (brauner) Tinte eingetragen, wohl ebenfalls von h<sup>1</sup>.

Die Mel. (= der des Schlußmelismas von CB 131) in moderner Notation bei: Dr aaO. S. 216, aus L (Egerton 274); E. Rabsch und H. Burkhardt, Musik 3 (Frankfurt a. M. 1929), 51f., aus W<sup>2</sup>; F. Gennrich, ZfMusWiss. 11 (1929), 326—330, aus W<sup>1</sup>FW<sup>2</sup>T und den beiden Egerton-Hss.

1, 1—4: Interp. so Schm; Punkt hinter 2. 3. 4 FL; hinter 1. 3 (beide erst von h<sup>1</sup>) B; hinter 4 S; Komma hinter 2. 3. 4 Meyer; hinter 1. 3 Dr; hinter 2 (und 1. 3 Pp<sup>3</sup>), dann grauante. Pp<sup>1</sup> 3 — 3 apell. S — 4 sententiā, deutlich m<sub>1</sub> S; sententiā, aber dahinter Rasur B; es scheint, daß h<sup>2</sup> zuerst -iam geschrieben hatte, alsbald aber den ersten Teil des m ausradierte und auf den zweiten das g von grauante schrieb; sententiā FL Dr — 5 oppr. BS; suppm. F Dr; sub pzimitur L — 7f.: v. 8 durch die Interp. zu 7 gezogen F; desgl. Schm Meyer<sup>2</sup> Pp Dr; zu 9f. (aber der Punkt hinter uend. erst von h<sup>1</sup> B) BL Meyer<sup>1</sup>; keine Interp. S — 11 quid LS, q̄ F; Quod B — 12 nam ex. qu. B.

2, 2 so BS; fr. u. pretendas (ptēdas, p m<sub>1</sub> aus 9 F) FL Dr (die Anfangsstellung von frustra aus v. 5?) — 3 so BS; m. non commendas FL Dr — 4 iudicē auch F; es kann leicht iudicē gelesen werden, aber dasselbe mit dem Oberteil weit nach l. ragende ð auch in modica 131, 3, 4 und iudice 131 a, 1, 2 — 5 frustra, dahinter Veru.-Zehn.; dasselbe Zeichen am Beginn der nächsten, leergelassenen Zeile, tuis litt. fehlt S — 6 inītūs F — 9 so FL Schm; Tandem exspectaberif, b korr., wohl aus u B; tamen expectaberif S — 10 ferendas, r korr., aus? B — 11 paris FL; -i BS — 12 pr. nil c. B.

3: nur in BFL — 2 cerbero B — 3—7: durch die Interp. zusammengefaßt und von v. 8 ff. getrennt Sn; Punkte hinter v. 3 und 7 FL; hinter 4 (dahinter Lücke) B; Komma hinter v. 3 und 7 Dr; Semik. oder Doppelpunkt hinter 3, Komma hinter 7 Schm Meyer Pp — 4 iam B; nam FL Dr — 5—7 so (quem adit Pg; Adit quem Pp), aber ohne Komma vor Orph., Meyer Pp Pg; o. quem audit pluto (-ō F Dr) d. t. FL Dr; Orph. e uf quem aditpluto deus t., e in Orph. auf Rasur, dahinter i ausrad., auch zwischen h und e Rasur; p von pluto nachtr., aber von h<sup>2</sup> selbst, ein-gezwängt B; die verschränkte Satzkonstruktion wird die dem Reimschema wider-



sprechende Umstellung hervorgerufen haben — 10 ni feriat so FL; niferiat, mit i-Strich von k<sup>1</sup> über n B — 11 protheus BFL.

4: nur in FL — 2 Danen Pp<sup>3</sup>; danem L Dr; dāpnē F — 11 nichil so auch F — iustus L Dr; rectius so F.

## 132.

- 1<sup>a</sup>. Iam vernali tempore  
terra viret germine,  
sol novo cum iubare.  
frudent nemora,  
candent lilia, 5  
florent omnia.
- 2<sup>a</sup>. Merulus cincitat,  
acredula rupillulat,  
turdus truculat  
et sturnus pusitat,  
turtur gemitat, 5  
palumbes plausitat,  
perdix cicabat,  
anser craccitat,  
cignus drensat,  
pavo paululat, 10  
gallina gacillat,  
ciconia clocturat,  
pica concinnat,  
hirundo et trisphat,  
apes bombilat, 15  
merops sincidulat.
- 3<sup>a</sup>. Onager mugilat,  
et tigris raceat,  
cervus docitat,  
et verres quirritat,  
leo rugit, 5  
pardus ferit,  
panther caurit,  
elephans barrit,  
linx et frennit,  
aper frendit, 10  
aries braterat,  
ovis atque balat,  
taurus mugit,  
equus et hinnit.
- 1<sup>b</sup>. Est celi serenitas,  
aeris suavitas,  
ventorum tranquillitas;  
est temperies  
clara et dies,  
cantant volucres:  
2<sup>b</sup>. Bubo bubilat  
et guculus guculat,  
passer sonstitiat  
et corvus croccitat,  
vultur pulpat,  
accipiter pipat,  
carrus titubat,  
cornix garrulat,  
aquila clangit,  
milvus lipit,  
anas tetrinnit,  
graculus fringit,  
vespertilio et stridit,  
butio et butit,  
grus et grurit,  
cicada fretendit.
- 3<sup>b</sup>. Lepus vagit,  
et vulpis gannit,  
ursus uncat,  
et lupus ululat,  
canis latrat,  
catulus glutinat,  
rana coaxat,  
anguis sibilat,  
grillus grillat,  
sorex desticat,  
mus et minnit,  
mustela drindrit,  
sus et grunnit,  
asinus et rudit.

4. He sunt voces volucrum  
necnon quadrupedum,  
quarum modulamina  
vincit phenix unica.

- 5<sup>a</sup>. Iam horrifera Aquilo  
suavi cedit Zephiro,  
sole in estifero  
degente domicilio.  
dulcisona resonat harundo.  
floride cum floridis  
florent vites pampinis.  
odorifera  
surgunt gramina,  
gaudet agricola. 10
- 5<sup>b</sup>. Nunc dracones fluminum  
scatent emanantium;  
imber saluberrimus  
irrigat terram funditus;  
5 cataractas reserat Olympus.  
redolent aromata,  
cum cinnamomo balsama.  
virent viola,  
rosa et ambrosia.  
10 coeunt animalia.

Überlieferung: 1. B fol. 56<sup>r</sup>, nur der Schluß von 4, 2 an erhalten, s. u. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. — 2. T = Clm. 19411 s. 12, aus Tegernsee (über die Hs. s. Wb, NA 17, 1892, S. 31—47), fol. 7<sup>rb-vb</sup>, hinter dem Ludus de Antichristo und von derselben Hand wie dieser; Üb. Carmē d' cantu auium τ aialū von and. Hd. mit schwärzterer, l. davor n<sup>o</sup> wohl von einer dritten Hand mit blässerer Tinte, beides in der einzigen Zeile, die zwischen dem Ludus und unserem Text frei geblieben war. Als Prosa geschrieben, aber die Strophenanfänge durch ganz einfache, nicht verzierte Großbuchstaben mit gewöhnlicher Tinte gekennzeichnet. Von Sn in München verglichen.

Gedruckt: 1. Fr. Kugler, De Werinhero, saec. XII monacho Tegernseensi (Diss. Berlin 1831) S. 37, aus T, nur bis Str. 2<sup>b</sup>, 4 einschl. — 2. DuM II 213 Anm. 2, nach Kugler. — 3. Schm S. 175 nr. 96 (nicht zu verwechseln mit nr. XCVI = 4\* unserer Zählung), aus B. — 4. W. Wackernagel, Voces variae animantium (<sup>2</sup>Basel 1869) S. 104, aus T. — 5. Pg S. 197, aus T, mit Ausnahme weniger mit B übereinstimmender Verse.

Literatur: Fr. Kugler aaO.; DuM aaO.; Wackernagel aaO. S. 46. 48 ff. passim; Wb aaO. S. 34; Pg S. 197—199; Sant S. 47; Ld S. 358; Unger S. 57.

In B fehlt der Anfang des Gedichtes, über zwei Drittel. Er muß auf der Rückseite des davor ausgerissenen Zwillingsblattes von fol. 51 gestanden haben, s. Mr Fragm. S. 9; Einl. S. 6\*. 36\*. 48\*f. Die 164 erhaltenen Silben füllen die ersten 8 Zeilen von fol. 56<sup>r</sup>; hinter animalia Z. 8 war noch für etwa 4 Silben Raum (h<sup>2</sup> hat die Üb. von CB 133, Nōia auū., dorthin geschrieben). Wenn, wie wohl anzunehmen, der Text von B sich mit dem von T im allgemeinen gedeckt hat, so müssen danach die rund 400 Silben des Anfangs etwa 19 Zeilen gefüllt haben. Das Gedicht hat also etwa in der 4. Zeile der Rückseite des ausgerissenen Blattes begonnen. Es ist nun nicht wahrscheinlich, daß h<sup>2</sup> nach der großen Lücke anders als oben auf einer Seite wieder zu schreiben anfing. Andererseits werden die wenigen Zeilen vor dem vermutlichen Anfang von CB 132 kaum für ein ganzes Gedicht ausgereicht haben. Der Text, der CB 132 voranging, hat demnach offenbar schon auf der Vorderseite des fehlenden Blattes begonnen, und diese ganze Vorderseite wird beschrieben gewesen sein. Wie viele Gedichte der „Gruppe 19“ (s. Einl. S. 48\*f.; Sn Tgr. S. 289) es waren, die außer dem Eingang von CB 132 verloren gegangen sind, läßt sich nicht feststellen.



Als Quelle für Str. 2<sup>a</sup>—4 hat Pg das Gedicht Anth. lat. 1, 2<sup>2</sup>, 246 nr. 762 Riese erkannt; schon Kugler hatte darauf hingewiesen. Pg betrachtet diese Strophen als „Einschub“, veranlaßt durch 1<sup>b</sup>, 6 cantant volucres. In der Tat bildet diese pedantische Aufzählung von Stimmen aller erdenklichen Tiere, auch exotischer — und selbst der Märchenvogel Phönix fehlt nicht —, den schärfsten Gegensatz zu der z. T. ganz ungewöhnlich realistischen Frühlingsschilderung der Rahmenstrophen (z. B. 5<sup>b</sup>, 1 f.). Allein auch in diese reichen phantastische Elemente hinein, s. 5<sup>b</sup>, 7 und 9. Desgleichen scheint der Stil übereinzustimmen: ein Relativsatz in den Mittelstrophen (4, 3 f.), ein Abl. abs. in den Rahmenstrophen (5<sup>a</sup>, 3 f.); sonst nur Hauptsätze aneinandergereiht. Ferner tragen sowohl die Rahmen- wie die Mittelstrophen Sequenzcharakter (was bei letzteren in Pg's Abdruck nicht deutlich wird, weil er keine Absätze macht und die großen Anfangsbuchstaben 2<sup>b</sup>, 1 und 3<sup>b</sup>, 1 durch kleine Buchstaben wiedergibt). Die Abweichungen in der Silbenzahl der einander entsprechenden Verse von Str. 2<sup>a</sup><sup>b</sup> und 3<sup>a</sup><sup>b</sup> haben Parallelen in den Rahmenstrophen, wenn sie dort auch seltener sind: 5<sup>a</sup><sup>b</sup>, 7, 9, 10 (wo Pg zu bessern versucht hat, aber ohne rechten Erfolg; 1<sup>a</sup><sup>b</sup>, 2 und 5<sup>a</sup><sup>b</sup>, 2 haben gleiche Silbenzahl, wenn suav- in v. 1<sup>b</sup>, 2 zweisilbig, in 5<sup>a</sup>, 2 einsilbig gemessen wird); desgleichen die Reime von fallenden Versschlüssen auf steigende: 1<sup>b</sup>, 5; 5<sup>a</sup>, 5; 5<sup>b</sup>, 5. Endlich stehen oder standen die Mittelstrophen in beiden, sonst doch vielfach voneinander abweichenden Hss. So werden sie denn doch wohl ursprünglich sein. Das Gedicht ist dann gewissermaßen eine literarische Parallele zu dem Bilde auf fol. 64<sup>v</sup> (Tafel 3), wo sich ja auch neben den phantastischen Pflanzen, neben dem Löwen und exotischen Vögeln unter anderem ein ganz realistisch gezeichnetes Häschen links unten in die Ecke duckt.

Der Text von Str. 2<sup>a</sup>—4 gibt den von T genau wieder, auch da, wo ganz offensichtlich Verderbnis von Namen oder Stimmen der Tiere vorliegt, z. B. 2<sup>b</sup>, 7 carrus für parrus oder 3<sup>a</sup>, 3 docitat für clocitat, crocitat; wir können nicht wissen, ob nicht schon der Dichter diese Entstellungen vorfand. — Die zahlreichen Ungenauigkeiten von Kuglers und DuM's Text sind nicht berichtet, wohl aber die sehr wenigen bei Wackernagel und Pg.

1<sup>a</sup>, 2 germine T; gramine DuM; allein viret steht hier (ebenso wie 5<sup>b</sup>, 8) im erweiterten Sinne „ist frisch, kräftig“, daher auch in v. 3 die von Pg vorgeschlagene Änderung novatur für nouo cū T unnötig; überdies ist von den gramina nachher (5<sup>a</sup>, 9) die Rede — 3 iūbare T — 4 nēmora T.

1<sup>b</sup>, 1 Est celiferenital so T.

2<sup>a</sup>, 8: zwischen anfer und cracc. Lücke von etwa 3 Buchst. Breite, keine Rasur T — 9 drenfat, e aus i, kein Unterschied der Tinte T.

2<sup>b</sup>, 4: doch wohl eher croccitat (crocitat, v. l. crocc. Anth. lat. aaO. v. 28) als croccitat T; das c des Schreibers ähnelt auch sonst mitunter stark einem o, z. B. in 5<sup>a</sup>, 6 cū (Z. 9 v. u. derselben Spalte).

3<sup>b</sup>, 12 mustela so T.

4: in T erst am Schlusse des Ganzen — 1 Hq T — 2 nec n̄ T; atq; B; mit diesem Wort beginnt der erhaltene Text von B — 3 quaz T; quoz B — 4 fenix T.

5<sup>a</sup>, 1 f. so T; Incuiuf (I Init.) confinio (hinter i<sup>2</sup> kleine Rasur; urspr. o?) est paradifi (a<sup>2</sup> aus i, ansch. mit and. Tinte) manfo B; wohl Änderung von B, um einen Anschluß an 4, 3 f. herzustellen (Pg); denkbar ist auch, daß die Verse ursprünglich hinter v. 4 von Str. 4 als Schluß derselben gestanden haben und von dort in B in den Eingang von Str. 5<sup>a</sup> eingedrungen sind, während sie in T ausfielen; doch ist dies minder wahrscheinlich — 3 so T; fol est ineitifero B — 4 d<sup>2</sup> gente so T; te-

gente B — 5 harundo Pg; hjrundo, j aus a von h<sup>1</sup> (braune Tinte) B; hirundo T — 7 panp. B.

5<sup>b</sup>, 3 ymber B — 4 terrā, - von h<sup>1</sup> B — 5 cathar. B — olimpuf, urspr. ansch. olunpuf B — 7 cinam. T; cynamomo, yn von h<sup>2</sup> selbst korr., urspr. critam.? Auch m<sup>2</sup> scheint korr., aus? B — 8 uirent B; -et T — 9 ambrofea T.

## 133.

Hic volucres celi	referam sermone fideli:	
Accipiter, nesus,	capus atque ciconia, picus,	
Pica, merops meropis,	larus atque loaficus, ibis,	
Ardea vel turtur	seu bubo, monedula, vultur.	
His assint aquile,	pitrisculus herodiusque.	5
Natura pariles	hic state columba, palumbes,	
Corvus edax, cornix,	upupe, ficedula, perdix,	
Noctua, fringellus	seu nycticorax, amarellus,	
Milvus et inde parix,	onocrotalus, anser et orix,	
Cygnus, olor, sturnus,	mergus turdelaque, turdus, 10	
Quasquila cum merula,	phasianus et ortygometa,	
Grus vel pellicanus,	pavo vel anas, alietus,	
Aurificeps, cupude,	sepicecula cruriculeque.	
Graculus haut deerit,	furfarius hic residebit,	
Sparalus, attage,	mullis vaga cum struthione,	15
Sic cuculus, fulica,	sic psitacus atque cicada.	
Te, vespertilio	vel hirundo, non reticebo.	
Tu michi dulcisonam	cape, mirlle celer, philomenam!	
Laudula nulla tuum	fugiatve cicendula raptum!	
Sic et lusciniam	cum luciliis cape parvam!	20
Nullus te passer	fugiat, licet hunc tegat asser!	
Versu stare nequit	carduelis, quique recedit.	

Überlieferung: Insgesamt 48 mit deutschen Glossen versehene Hss. dieses und des folgenden Textes (CB 134) zählen auf und verwerten AGU. = E. Steinmeyer und E. Sievers, Die ahd. Glossen Bd. 3 (Berlin 1895), 20—36. 713—715, und 4 (1898), 354 f.; Mitt. über die einzelnen Hss. ebd. 4 (1898), 371 ff. Hier sind nur einige von diesen Hss. herangezogen, dazu ein paar weitere, nicht glossierte und daher in den AGU. nicht aufgezählte; sie schienen für die Herstellung eines im wesentlichen einwandfreien lat. Textes zu genügen: I. B (= S AGU.) fol. 56<sup>r</sup>. CB 133 und 134 sind dort auf den unteren <sup>2</sup>/<sub>3</sub> der Seite in 2 Spalten (133: Sp. a Z. 9—25 und Sp. b Z. 9—12 der Seite; 134: Sp. b Z. 13 [Üb.] und 14—25) vollständig (einschl. Üb. und Init.) von h<sup>1</sup> an Stelle eines früher dort eingetragenen, gründlich getilgten Textes geschrieben; s. Einl. S. 48\*. Üb. von 133: Nōia auū. (hinter animalia Z. 8, s. ebd.). Jeder Vers von 133 und 134 auf besonderer Zeile mit roter Init., Eingangsinitalen (H und N) mittelgroß und verziert, das zweite Wort (Volucres, Pauca) mit großem Anfangs-



buchst.; in 133 ist auch im Anfangswort Hic der 2. Buchst. groß geschr., dazu mit rotem Zierstrich versehen. — 2. E (PAGL.) = Clm. 3537 s. 15, einst im Besitz des Klosters Elchingen bei Ulm, fol. 330<sup>va</sup>. — 3. F = Frankfurt a. M. Stadtbibl. Praed. 60 s. 15, fol. 74 (früher 83)<sup>rb</sup> „Nō volucy“. — 4. Fr (EAGL.) = ebd., unsigniertes Perg.-Doppelblatt, wohl s. 14 in., fol. 1<sup>ra</sup><sup>rb</sup> „Nōia auit“. — 5. G (FAGL.) = Göttingen Luneb. 2 s. 15 ex., vorher im Besitz des Rektors Niclas in Lüneburg, fol. 181<sup>r</sup>, auß. Rand. — 6. H = Halberstadt Domgymn. 68 s. 14, aus dem Halberstädter Liebfrauenstift, fol. ult.<sup>r</sup>. — 7. M (NAGL.) = Clm. 614 s. 13, einst im Besitz Hartmann Schedels, fol. 31<sup>rv</sup>. — 8. T (YAGL.) = Clm. 19488 s. 12, aus Tegernsee (Inhaltsübers. von Wb, Münch. SB 3, 1873, S. 685–709; die Hs. enthält auch CB 5), pag. 121<sup>a</sup>. — FFrG von Sn in Frankfurt verglichen; H nach einer Abschrift von Wa.

Gedruckt aus B: Schm S. 175 nr. 97, 1–21; Ls S. 9. — Drucke aus anderen Hss.: s. AGL. 3, 20 ff., jeweils oben auf der Seite.

Literatur: W. Grimm, Zur Gesch. des Reims (Berlin 1852) S. 141 f. (= Abh. der Berliner Ak. a. d. J. 1851 S. 661 f.); Pg S. 189. 199; H. Suolahti, Die deutschen Vogelnamen (Straßburg 1909) passim.

β = BT; γ = GH.

In Fr fehlt v. 19, in β v. 21; die anderen enthalten alle 22 Verse, E und M in stark veränderter, unter sich verschiedener Reihenfolge; in H ist zwischen v. 11 und 12 CB 134 eingeschoben.

Von den Laa. wird hier sowie zu CB 134 nur eine Auswahl gegeben, in erster Linie diejenigen, in denen sich B mit anderen Hss. berührt, vor allem mit T, andererseits auch die Fälle, in denen B und T auseinandergehen. Die deutschen Glossen sind nur für B aufgeführt. Erwähnt sei, daß die Laa. der lat. Namen und der deutschen Glossen, die in den AGL. aus den hier erneut verglichenen Hss. mitgeteilt werden, vielfach zu berichtigen sind. Doch gehört dies in einen anderen Zusammenhang.

A bedeutet im folgenden außer in Wörtern, die am Versanfang stehen, ein überhöhtes Minuskel-a, A<sup>o</sup> ein ebensolches a mit oben angehängtem e.

3<sup>a</sup> so FFrHM; p. mezops pifus so G; P. merops (p m, aus f T) ohne den Gen. (aber Lücke von etwa 4 Buchst. Breite hinter meropf. T) βE — 3<sup>b</sup> loaficus BEH; loaff. M; loaf. FrGT; loafixg F — 4<sup>b</sup> monedela T — 5<sup>a</sup> His (Hijs F) assint FM; assint his (hijjs H) γ; Hif affunt, n scheint korr., urspr. -int? T; Hiis assunt (aff T) BEFr — 5<sup>b</sup> pitrusculus (pit<sup>u</sup>scul<sup>o</sup> so B) βM; sonst entsteht.

6<sup>b</sup> palubef T — 8<sup>a</sup> frigellus βγ — 8<sup>b</sup> nicticorax BFrGM; noctic. EFHT — 9<sup>b</sup> onocrotal<sup>o</sup> E; ebenso, aber o<sup>3</sup> aus a (Rasur) M; onocrocal<sup>o</sup>, a m, aus u Fr; onocrotal<sup>o</sup> so G; onoc<sup>u</sup>tal<sup>o</sup> F; onacratul<sup>o</sup> T; onocracul<sup>o</sup> B; vnočculus H — orix so auch B.

11<sup>a</sup> Quasquila (darüber ḷ<sup>u</sup>quora M) BGM; Quascula EFT; Quiscula FrH — 11<sup>b</sup> fafian τ oztigomē<sup>u</sup> B — 12<sup>a</sup> vel<sup>u</sup> τ FrG; fehlt HM — 12<sup>b</sup> pauo anaf, in der Lücke ḷ, offenbar m, T; pauoq: Anaf B — alietef T — 13<sup>a</sup> Aurific<sup>o</sup> B — 13<sup>b</sup> fepicula β — crupiculeq; T, čpicule q; so (nicht -le) B — 14<sup>a</sup> haut auch B — 14<sup>b</sup> fusarius βF — 15<sup>a</sup> Sparlus T; Sparl. τ B — attage FH; attage EFrM; atagge T; attage B; accredula G — 15<sup>b</sup> mullis vaga Fr; mullifvaga eher als m. vaga G; mullifvaga EM; mullifvaga β; mullifvaga F; mullis (ohne vaga) H — strutione BFrG; -cione EFH; -c-one, 1 Buchst. ausrad. M; -ctione T.

16<sup>a</sup> cugul<sup>o</sup> T — 16<sup>b</sup> pfitac<sup>o</sup> so auch B; phifacul<sup>o</sup> T — 16<sup>b</sup> cape fmirle BFr — 19<sup>a</sup>: hinter Lauð. keine Interp. B — 19<sup>b</sup> ve fehlt βM — cincedula BM — tactū β — 20<sup>a</sup> Hic (H Init.) B — lufcinia M; -nia od. -uia? F; lufcinia aus Korr., urspr. wohl lufciua od. -uia T; luciniam BFrG; lufcinia E; licinia H.

21 fehlt β — 22<sup>a</sup> Verfu auch B — 22<sup>b</sup> carduelifq; fið<sup>o</sup>lif T — carduelis βE; -elus, -ellus cett. — ḷq; rec. nur B.

Folgende Glossen sind in B übergeschrieben, in kleinerer Schrift, aber gleichfalls von h<sup>1</sup> und mit derselben Tinte, bald mit, bald ohne Punkt dahinter (wegen A und A<sup>o</sup> s. o.):

- |   |   |  |
|---|---|--|
| 2 Accipit: habich<br>nis <sup>o</sup> : Sparu <sup>o</sup><br>cap <sup>o</sup> : valch<br>ciconia: storich.<br>picuf: fpeht | Feder getilgt, nicht<br>„Bauch des b senkrecht<br>durchstrichen“<br>anf: gans.<br>orix: ehre so   | 14 Gracul <sup>o</sup> : r <sup>u</sup> ch<br>fufari: dorndræl. so   |
| 3 Pica: aglit <sup>o</sup><br>meropf: gron <sup>o</sup> fpeht<br>lar <sup>o</sup> : mular<br>ibis: wehi                     | 10 Cign <sup>o</sup> : elbiz.<br>oloz: elbiz.<br>fñ <sup>o</sup> : flare.<br>merg <sup>o</sup> : tuchær.<br>ödela: drofchel.<br>turd <sup>o</sup> : brahuogil.  | 15 Sparl <sup>o</sup> : hafelthun.<br>attange: pirschun.<br>mullifvaga: hselganl.<br>fttione: struzze.<br>16 cucul <sup>o</sup> : göch. so<br>pfitac <sup>o</sup> : fitich.<br>cicada: grille.<br>17 vespulio: vledermus.<br>hirüo: lealue   |
| 4 Ardea: ræiger so<br>tur <sup>o</sup> : titlub<br>bubo: vf.<br>monedla: tah<br>uulf: gir.                                  | 11 Quafqila: wahtil. so<br>m <sup>u</sup> la: Amifchil.<br>fafian: fafan.<br>oztigomē <sup>u</sup> : orrehun.   | 18 fmirle: fmill., 1 <sup>1</sup> von h <sup>1</sup><br>selbst aus r; 1 <sup>2</sup> , eben-<br>falls von h <sup>1</sup> , durch<br>Punkt getilgt, also ur-<br>spr. fmiril in fmiril korr.,<br>nicht umgekehrt r aus<br>l; der Tilg.-Punkt ist<br>zwischen Text und<br>Glosse eingeklemmt,<br>aber recht dick und<br>deutlich; er ist etwas<br>nach l. gerückt, wohl<br>um nicht nur 1 <sup>2</sup> ,<br>sondern auch die r.<br>Hälfte des r ungültig<br>zu machen |
| 5 aqle: Aren<br>pitfcul <sup>o</sup> : chunigil.<br>herodiuf: wiltualch.  | 12 Gruf: chranich.<br>pellican <sup>o</sup> : willegüm.<br>pauo: phän.<br>Anaf: A <sup>o</sup> nte.<br>alietus: ftockare.   | 19 Laudula: lerch<br>cicedula: glaimel.<br>20 lucinia: nahtigal.<br>luciliis: wazzerfelz.<br>22 carduelif: diftiluink.   |
| 6 cotuba: tube<br>patubes: hagetuben.   | 13 Aurific <sup>o</sup> : Ilevogil. so<br>cupude: rotila.<br>fepicula: liftera.<br>čpicule: wurdethahe. so,<br>d. h. doch wohl urspr.<br>wurdelhahe (für wur-<br>gelhahe, wie T hat;<br>vgl. zu dieser sonst<br>nirgends in diesem<br>Textbegegnenden Glos-<br>se Suolahti S. 150 f.)<br>in wurde vel hahe von<br>h <sup>1</sup> selbst korr. |  |
| 7 Cozū: rab.<br>coznix: chra.<br>upupe: withoppe.<br>ficedula: fneph<br>pöix: rebhun  | 8 Noctua: vle.<br>frigellus: vinch.<br>nicticorax: nahtrab.<br>amarell <sup>o</sup> : æmerinch  |  |
| 8 Noctua: vle.<br>frigellus: vinch.<br>nicticorax: nahtrab.<br>amarell <sup>o</sup> : æmerinch                              | 9 Milū: vie.<br>parix: milu. so<br>onocracul <sup>o</sup> : heretwēl. so,<br>b durch 2 Punkte mit<br>derselben Tinte und  |  |
| 9 Milū: vie.<br>parix: milu. so<br>onocracul <sup>o</sup> : heretwēl. so,<br>b durch 2 Punkte mit<br>derselben Tinte und    | Nicht glossiert sind (außer dem in B — und T — fehlenden passer v. 21):<br>3 loafic <sup>o</sup> , 16 fulica, 18 philöna.   |  |



## 134.

Nomina paucarum sunt hic socianda ferarum.  
 Sed leo sit primus, qui cunctarum basilæus.  
 Hunc panthera, tigris comitentur cum leopardis.  
 Rhinoceros sevens comprehenditur atque camelus.  
 Hinc etiam validos elephantes iungo vel uros. 5  
 Bubalus, alx, pardus velox nimiumque dromedus,  
 Ursus, aper, cervus avide sumuntur in esus,  
 Hinnulus et caprea, capricornus, simia, spinga,  
 Lynx, lupus atque lepus, vulpes, vulpecula, melus,  
 Martarus et mygale, luter, castor tebelusque, 10  
 Mus, mustela, sorex, glis gliris hyenaque cimex.  
 Copulo spiriolum; reliquorum do tibi nullum.

Überlieferung: Benutzt sind, außer Fr, wo dieser Text verloren gegangen ist, dieselben Hss. wie zu CB 133, s. d.: 1. B fol. 56<sup>rb</sup> „De nominib<sup>9</sup> Ferar.“ (auf besonderer Zeile). Letzter Text der „Gruppe 19“; s. Einl. S. 48\* f.; Sn Tgr. S. 292. — 2. E fol. 330<sup>va</sup>. — 3. F fol. 74 (83)<sup>rb</sup> „De feris“. — 4. G fol. 181<sup>r</sup>, unterer Rand, Verse (im Gegensatz zu 133) nicht abgesetzt. — 5. H fol. ult.<sup>r</sup>, zwischen 131, 11 und 12. — 6. M fol. 31<sup>v</sup>/32<sup>r</sup>. — 7. T pag. 121<sup>a</sup> „noia fē<sup>10</sup>“.

Gedruckt aus B: Schm S. 176 nr. 97, 22—34; Ls S. 10. — Die Drucke aus anderen Hss. verzeichnen die AGU. 3, 32—36 jeweils oben auf der Seite.

Literatur: Pg S. 189. 199; H. Palander (= Suolahti), Die ahd. Tiernamen. I. Die Namen der Säugetiere (Darmstadt 1899) passim.

β = BT; γ = GH.

1<sup>b</sup> hec F, ebenso (h mit Strich durch die Oberlänge) G — 2<sup>a</sup> Set so B — 3/4: vertauscht γ — 3<sup>a</sup> Hüc BFM; Nunc T; hinc γ; Hic E — 3<sup>b</sup> comitentur H; -et<sup>~</sup> EGM; comitāt<sup>~</sup> F; 9mitatur so T; comitāt B — cūleobarō<sup>8</sup> T — 4<sup>a</sup> Rinocero<sup>9</sup> T; -ruf M. ·r<sup>9</sup> B, -r9 EG; entstellt FH — 4<sup>b</sup> comprehenditur (oprend<sup>r</sup> so B) βF; entstellt cett. — 5<sup>a</sup> hinc H, Hic G; Hinc eher als Huic M; Hic EF; Huic (Hvic B) β — z, also etiam auch B — 5<sup>b</sup> urfos, darüber die Gl. ber.; r. neben ber., etwas höher, mit kleinerer Schrift als urfos, aber ebenfalls von h<sup>1</sup>, 1 vrof. und darüber die Gl. vrhohfh. B (völlig verworren und irreführend Ls, ungenau auch Schm und AGU.).

6<sup>a</sup> alx] τ B — 6<sup>b</sup> dromedus (derom., e durchgestr. E) EF; dromed<sup>9</sup> T; dromelvs M; cromed9 G; dromeda B; camelus H — 7<sup>b</sup> sumū<sup>10</sup> auch B — 8<sup>a</sup> caprea EGM; caṗa T; so urspr. auch B, aber - ausrad.; capra (-<sup>10</sup> F) FM; capre H — 9<sup>a</sup> lix H; Linx cett. — 9<sup>b</sup> uulpif B — mel<sup>9</sup> auch B — 10<sup>a</sup> Martal<sup>9</sup> T; Tartal<sup>9</sup> (T Init.) B — mygale G; micagale, ag ganz eng zusammengerückt T; mig. cett. — tebalusque (th. G) GT; zebul9q: E.

11<sup>b</sup> hyenaq; EFG; hyḡnaque H; hienaq; M; iena (so, nicht iena) ohne que T; mīmena ohne que B.

In B sind folgende Glossen übergeschrieben (wie in CB 133):

2 bafle <sup>9</sup> : rex	4 Rinocer <sup>9</sup> : æinhurn so	weitesten nach 1. reichenden Teile des d
3 panthera: pantel.	camel <sup>9</sup> : olbende. (olbenl-)	de Ls; der 2. Schaft sieht aus wie ein l)
tigr̃s: tigirtier.	leopardis: liebart.	des n mit dem am
	5 eleph <sup>9</sup> atef: elephant. so	

urfos: ber.	capcozn <sup>9</sup> : stainboch.	migale: harmil.
vrof (so): vrhohfh. so	simia: aph	luter: otter.
6 Bubal <sup>9</sup> : wiŃnt. so (wisunt Schm AGU.)	spinga: merchazze.	cafoz: piber.
par <sup>9</sup> : elch. so, über p. st. über dem in B durch τ ersetzen alx	9 Linx: luhs	tebel <sup>9</sup> : zobel
	lup <sup>9</sup> : wolf	11 muftela: wifel.
	lep <sup>9</sup> : hal.	forex: spizmul
	uulpif: vuhs	glif gliris: pilich
7 ap: eber	uulpeca: vohe.	mīmena: elintis
ceru <sup>9</sup> : hīrz	mel <sup>9</sup> : dāhl.	cimex: wantlus.
8 Hinnul <sup>9</sup> : hintchalb	10 Tartal <sup>9</sup> (st. Martarus):	12 spiriolu: Aichozn. so.
capa (aus caṗa, s. o.):	marder	
gæiz so		

Nicht glossiert sind in B: 2 leo, (6 par<sup>9</sup>, s. o.), 6 dromeda, 7 Vrs<sup>9</sup> (doch s. v. 5), 11 Muf.

## 135.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Cedit, hiems, tua durities;<br>frigor abit, rigor et glacies<br>brumalis et feritas, rabies,<br>torpor et improba segnities,<br>pallor et ira, dolor, macies. | 3. Libera mundi superficies,<br>graminee redolent species,<br>induitur foliis abies,<br>picta canit volucrum series,<br>prata virent, iuvenum requies.        |
| 2. Veris adest elegans acies,<br>clara nitet sine nube dies,<br>nocte micant Pliadum facies;<br>grata datur modo temperies,<br>temporis optima mollities.        | 4. Nunc, Amor aureus, advenies,<br>indomitos tibi subicies.<br>tendo manus; michi quid facies?<br>quam dederas, rogo, concilies,<br>et dabitur saliens aries! |

B fol. 56<sup>v</sup> „ITEM At.“ (Anfang der „Gruppe 20“, s. Einl. S. 36\* f. 49\*; Sn Tgr. S. 291 f.). Str. 1. 2. 4 geschr. von h<sup>2</sup>, die Randstrophe 3 (s. u.) sowie Üb. uso. von h<sup>1</sup>. Am l. Rande neben der Eing.-Zeile das Zeichen Λ. — Gr St. S. 216 (nur Str. 1. 2. 4); Schm S. 177 nr. 98; Pp Gaud. S. 85; Wms-Ms 2, 458; Boj nr. 34; Wat S. 113; u. sonst; Str. 1 schlecht bei Ls S. 11 Anm. 6. — Nachdichtungen: Sym S. 80; Wd<sup>2</sup> S. 211 (ohne Str. 3). — Lit. (auch zu CB 135 a): Gr St. S. 185 Anm. 1; Mtn S. 48. 59 f. 64 f.; Bäch S. 19 f. 168; RM S. 179. 218; Md S. 26; Pg S. 189. 199; Wall S. 84. 87. 92 f. 102 f. 106 f.; Schr S. 142; Mr Fragm. S. 11 Anm. 1; Mr GA I, 283; Wms-Ms 1, 218 f. 452 nr. 87; K. Plenio, PBB 42 (1917), 488 Anm. 5; Moll S. 68. 70. 109; Nm CB Sp. 166; Brkm EG S. 154; Sn DStr. S. 428. 432. 434 Anm. 2. 435; Wat Komm. S. 80 f.; Hsl S. 209 f.; Sievers S. 192; vKr Walther S. 130 Anm. 3.

Angestrebt sind offensichtlich reine quantifizierende Daktylen. Aber Kürzung naturlanger Silben in der Senkung ist gestattet in 2, 1 elegans, in dem griech. Wort Pliadum 2, 3 und in 3, 1 mūdī superficies. Verdächtig ist 1, 3 brūmālīs wegen des Akzentes; noch bedenkllicher Konjekturen wie 1, 3 feritā rabies und 3, 2 redolēt plānities (s. u.).

1, 1 Hyemps so B — 2 frigo2 B; unter dem Einfluß des folg. rigo2 aus frigus entstellt? — abit Mtn u. a.; abiit, davor h ausrad. B — 3 brumalis et Mtn Pp u. a.;



brumalif est B Gr Schm M. Haupt (bei J. Grimm Kl. Schriften 3, 75 Anm.\*); bruma lues Pg; fileit für lif est? Her; dann bruma, silet (bruma Vok. wie vorher hiems)? brume silet? bruta silet? Allein silet paßt nicht als Präd. zu den meisten der Substantive in v. 4f. (ebensowenig zu einem Nom. bruma); oder sind v. 2/3 umzustellen? Oder bruta lis et? — feritas rab. Gr Schm; feritas abies B; ferita rab. Haupt aaO. (s. o.) — 4 fegnicief, n aus u, auch g ist (von h<sup>2</sup> selbst) korr., ansch. ebenfalls aus u; urspr. also feu uicief? B — 5 doloz τ macief B; et tilgen Mtn Pp u. a.

3: diese Str. ist in B am l. Rande neben Str. 4 und der 1. Zeile von CB 135 a von h<sup>1</sup> mit brauner Tinte nachgetragen; die Zeilenanfänge sind abgeschnitten. Vorhanden ist:

era mundi supfi  
f gramine (so) redo  
t. iduif foliif abi  
piča canit uolu  
i ferief. prata m  
it juuenū redef.

Gegenüber, am r. Rande zwischen der vorletzten und letzten Zeile des Gedichtes (letzte Wörter der Zeilen: 4, 3 quid und 4, 5 arief.) steht, ebenfalls von h<sup>1</sup>, aber in Kursive, der Vermerk ad, a das offene, einem u ähnliche a der jüngeren römischen Kursive, Oberteil des ð nach r. oben fortgesetzt, dann scharf nach l. unten umgebogen und bis fast auf gleiche Höhe mit dem unteren Rande von ad herabgeführt, dort noch ein kleiner Aufstrich nach r., Oberteil des ð und des abwärts führenden Striches quer durchstrichen, wohl = addatur, adscribatur o. ä. Schm stellte die Str. an die 4., erst Mr an 3. Stelle — 1 Libera Mr; Altera (= alterata, mutata) Her; nur diese beiden Möglichkeiten kommen ernstlich in Frage; Tenera Pg; Pulchra Schm — munde,? Her; doch vermißt man dann ein tua bei superf. — superficies Schm — 2 so (species „Spezereien“) Sn; „viell. graminibus redolet sp. oder gramine nunc redolet sp.“ Pg (über zwischen redo und t sind 3, nicht 2 Buchst. verlorengegangen); gramine redolet planities Mr (s. o.) — 3 abies Schm — 4 volucrum Schm — 5 virent Schm; iuvant (Wortspiel wie CB 148, 1<sup>d</sup>, 1f.)?

4, 1 Amor Gr Wat; amoz B Schm u. a. — 2 indomitos, o<sup>2</sup> aus u von h<sup>2</sup> selbst (kleine Rasur) B.

### 135a.

Der starche winder hat uns uerlan,  
div sumerçit ist schone getan;  
walt vnde heide sih ih nu an,  
löp vnde blümen, chle wolgetan;  
dauon mag uns fröde nimmer zergan. 5

B fol. 56<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 135. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 197; MSH 3, 443; Schm S. 177 nr. 98 a; Lachmann in den Anm. zu Walther 39, 1; LD S. 366 nr. XCVIII v. 176—180; Wms-Ms 2, 459; Ls S. 11; u. sonst. — Lit.: s. zu CB 135.

1 fläche, die Korr. (das Einf.-Zehn. hat Komma, nicht Punktform) von h<sup>1</sup> (braune Tinte) B — 2 sumerçit so B — hinter ist ein Wort von etwa 5 Buchst. ausrad., wohl getan (der letzte Buchst. war jedenfalls n, weniger deutlich a) B — scho/ (/ von k<sup>1</sup>; neue Zeile:) ne so B — 3 heide, von k<sup>1</sup> B — an. (Punkt nachtr.) B; hân Lachmann; richtig? — 4 vnde so B — 5 nimmer z. Lachmann; nimmer<sup>135a</sup> zergan, der Zusatz von k<sup>1</sup>, nicht von h<sup>2</sup> B.

### 136.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Omnia sol temperat<br>purus et subtilis,<br>novo mundo reserat<br>faciem Aprilis;<br>ad amorem properat<br>animus herilis,<br>et iocundis imperat<br>deus puerilis. | 2. Rerum tanta novitas<br>in sollemni vere<br>et veris auctoritas<br>iubet nos gaudere.<br>5 vices prebet solitas;<br>et in tuo vere<br>fides est et probitas<br>tuum retinere. |
|--|---|

3. Ama me fideliter!  
fidem meam nota:  
de corde totaliter  
et ex mente tota  
sum presentialiter  
absens in remota.  
5 quisquis amat aliter,  
volvitur in rota.

B fol. 56<sup>v</sup> „ITEM.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 177 nr. 99; Pp Gaud. S. 109. — Nachdichtungen: PeB S. 123; Sym S. 90; Mk S. 34. — Lit. (auch zu CB 136 a): Mtn S. 48. 53. 57; Bdch S. 156—158. 160; RM S. 179. 221; Pg S. 189; Wall S. 84 f. 88 f. 102 f. 106 f.; Schr S. 106 f. 111—115; G. Ehrismann, ZfdPh. 36 (1904), 405; Jaffe S. 21; Allen<sup>1</sup> S. 121; Sm S. 40; Lm Par. S. 147; Sn DStr. S. 425 f. 428. 431 f.; Sr, Jber. f. dt. Gesch. 3 (1927; Leipzig 1929), 158; Allen<sup>2</sup> S. 307; Sievers S. 192; Br S. 188.

1, 3 novo Sn; noua, a aus o von h<sup>1</sup> (braune Tinte) B — 4 faciem Sn; -ef B — 7 τ iocundif B; Masc. ? Ntr. ? Oder verderbt?

2, 2 infollempni uere B; s. u. — 5 uices Mr (s. u.); uias B — 6 τ intuo uere., Punkt nachtr.; vor uere, erheblich unter der Zeile, ein zufälliger Fleck, den Pg für einen Punkt hielt B. Gemeint ist offenbar der einmalige Frühling des Lebens, der in Beziehung gesetzt wird zu dem jährlich wiederkehrenden Frühling in der Natur (sollemne ver): so Her, der auch auf Apul. Apol. c. 9 tu mihi das contra pro verno flore tuum ver verweist, ohne indes bei dem einfachen und natürlichen Bilde (CB 75, 2, 1; Ov. Met. 10, 85, vgl. ebd. 15, 201 f.) Reminiszenz an Apul. anzunehmen. Immerhin ist das doppelte verë im Reim in diesem sonst formal sehr sorgfältigen Gedicht recht bedenklich. Aber wo und wie wäre zu bessern? Oder sollte uere in v. 6 Adv. sein (so Pg), davor dann dem Sinne nach verë aus v. 2 zu ergänzen? set in t. v. Mr; aber et läßt sich halten, wenn man in v. 5 den Ton nicht auf vices, sondern auf solitas legt; erst recht natürlich, wenn man bei vias bleibt.

3, 2—4: Interp. so Sn; nota. tota., beide Punkte wohl erst von h<sup>1</sup> B; tota, Schm; nota, tota. Pp — 6 so Schm; abfens inromata so B; inro wohl aus 8 inrota eingedrungen; abs. cum (te?) remota? — 7 aliter Mr; v. 8 also „der ist wetterwendisch“; taliter B; v. 8 dann „der leidet Folterqualen“; dem Zusammenhang entspricht aliter weit besser.



## 136a.

Solde ih noch den tach geleben,  
 daç ih wunschen solde  
 nah der, div mir fröde geben  
 mach, ob si noh wolde!  
 min herçe müz nah ir streben; 5  
 mohtih si han holde,  
 so wolde ih in wunne sweben,  
 swere ih nimmer dolde.

B fol. 56<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 136. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. usw. von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 197; MSH 3, 443; Schm S. 178 nr. 99 a; Schr S. 113; Ls S. 11. — Lit.: s. zu CB 136.

1 ih so B — 2 daç, ç m. and. Tinte in ç, korr. B — wnschen folde, ð aus t, wohl von h<sup>2</sup> selbst (dieselbe Tinte) B — 4 ob fi, wolde, die Einfügung von h<sup>2</sup> selbst oder, eher noch, von h<sup>1</sup> B — 6 möhtih, \* von k<sup>1</sup> B — 7 f. in wunne sweben swere so, nf scheint (von h<sup>2</sup> selbst) aus m korr. B — 8 nimmer, kein Unterschied der Tinte, dennoch von and. Hd.? B.

## 137.

1. Ver redit optatum  
 cum gaudio,  
 flore decoratum  
 purpureo.  
 aves edunt cantus quam dulciter! 5  
 revirescit nemus,  
 campus est amenus  
 totaliter.  
 2. Iuvenes, ut flores  
 accipiant  
 et se per odores  
 reficiant,  
 virgines assumant alacriter 5  
 et eant in prata  
 floribus ornata  
 communiter!

B fol. 57<sup>r</sup>, ITEM A1. Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 178 nr. 100; Pp Gaud. S. 88; Boj nr. 50; Ld CB<sup>1</sup> nr. 5, 2nr. 6; Wat S. 114; u. sonst. — Nachdichtungen: Lr Gol. S. 29 nr. 8; Pvb S. 118; Sym S. 75; Mk S. 34. — Lit. (auch zu CB 137 a): Lr S. 109; Mtn S. 48. 57. 67; Bäch S. 156. 161 f.; RM S. 126. 179. 191. 214—216. 224 f.; Wt S. 152; Md S. 26; Wall S. 85. 88 f. 103. 106 f.; Schr S. 144; Mr GA 1, 303; Allen<sup>1</sup> S. 52 f. 98 f. 121; Nm CB Sp. 166; Sn DStr. S. 428;

Hsl S. 314; Wat Komm. S. 81 f.; Allen<sup>2</sup> S. 203. 279. 307 f.; Sp, LBl. 52 (1931), 114; Sp Lb. S. 246 f.; Sievers S. 192; Ehrismann LG 2, 3, 217.

1, 5<sup>a</sup> cantuf so B — 5<sup>b</sup>: Interp. nach Schm; keine Interp. B; 5<sup>b</sup> besser zu v. 6 zu ziehen? — 7 campus Ld<sup>1</sup> Wat; cantuf (aus v. 5<sup>a</sup>) B; Lr nimmt an, hier sei das Singen des Dichters gemeint; mundus Mr; dies vorzuziehen?

2, 1 Iuv., Boj; keine Interp. vor ut B — 5 affumantalacriter, a vor l deutlich erst nachtr. eingefügt, aber sicher von h<sup>2</sup> selbst B.

3. Strophe vielleicht verloren<sup>a</sup> Wat; diese würde dann wohl eine spezielle Wendung an die eigene Geliebte enthalten haben. Aber auch andere Gedichte, z. B. CB 143—145, gehen ja über den Rahmen der Gemeinschaftsdichtung nicht hinaus.

## 137a.

Springerwir den reigen  
 nu, vrowe min!  
 vrovn uns gegen den meigen!  
 uns chumet sin schin.  
 der winder der heiden tet senediv not; 5  
 der ist nu çergangen,  
 si ist wunnechlich bevangen  
 von blümen rot.

B fol. 57<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 137. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 198; MSH 3, 443; Schm S. 178 nr. 100 a; LD S. 366 nr. XCVIII v. 181—189; Ls S. 12. — Lit.: s. zu CB 137.

1 Springerwir so B — reigen so, die Korr. von k<sup>1</sup>, ý vollkommen deutlich B — 3 vrovn uf so, \* von k<sup>1</sup>, desgl. wohl auch der Strich unter der 1. Hälfte des w (dies w wohl ein Versehen von h<sup>2</sup>, veranlaßt durch das vorhergehende vrowe); auch der Strich über u in uf, das in der Mitte der Zeile, nicht am Zeilenende steht? B — gegen den meigen, unter g in meigen Tilg.-Pkt.? B; gegen dem m. LD — 4 uns, über n Rasur: h<sup>2</sup> hatte auch hier zuerst uf geschrieben, verbesserte sich aber sofort B — 5<sup>a</sup> der winder der heiden so, in heiden ist i und der Anf. des d von h<sup>2</sup> selbst aus n korr. B; der w. der der heide LD — 7 fi iff wunnechlich bevangen so B.



## 138.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. Veris leta facies<br/>         mundo propitiatur,<br/>         hiemalis acies<br/>         victa iam fugatur.<br/>         in vestitu vario<br/>         Flora principatur,<br/>         nemorum dulcisono<br/>         que cantu celebratur.</p> <p>2. Flore fusus gremio<br/>         Phebus novo more<br/>         risum dat, hoc vario<br/>         iam stipate flore.<br/>         Zephyrus nectareo<br/>         spirans it odore.<br/>         certatim pro bravo<br/>         curramus . . . . . ore!</p> | <p>3. Litteratos convocat<br/>         decus virginalis;<br/>         laicorum execrat<br/>         pectus bestiale.<br/>         5 cunctos amor incitat<br/>         per iubar estivale;<br/>         Venus se communicat,<br/>         numen generale.</p> <p>4. Citharizat cantico<br/>         dulcis philomena;<br/>         flore rident vario<br/>         prata iam serena;<br/>         5 turba salit avium<br/>         silve per amena;<br/>         chorus promit virginum<br/>         iam gaudia millena.</p> |
|---|---|

**B fol. 57<sup>r</sup>** „ITEM A1.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 179 nr. 101; Boj nr. 46. — Nachdichtungen: Corr S. 182; M<sup>2</sup> S. 32. — Lit. (auch zu CB 138 a): Mtn S. 49; Straccali S. 55 f. 58 f.; B<sup>2</sup>ch S. 157 f. 160—162; RM S. 179. 215. 221; Pg S. 189; Wall S. 84 f. 90 f. 102—107; Schr S. 106 f. 121—127. 134; G. Ehrismann, ZfdPh. 36 (1904), 405; Mr GA 1, 280. 311; Wa Streüged. S. 149 f.; Möll S. 109; Sn DStr. S. 428. 431 f.; Sp, LBl. 52 (1931), 114; Sievers S. 192.*

Strophenfolge so B; 1. 4. 2. 3 Mr; eher 1. 2. 4. 3? Denn 1, 5—8 und 2, 1—4 gehören zusammen. Ist Str. 4, die größtenteils Wiederholungen enthält, Zudichtung? Oder sind gar zwei selbständige Gedichte anzunehmen, Str. 1f. und 4. 3, besonders wenn man 4 mit v. 3f. beginnen läßt?

1, 2 so Sn; m. ppinatur B; m. propinquatur? Schr — 3 hyemalis B — 5: uario im Reim auch 2, 3 und 4, 3; ist es überall ursprünglich? — 6 Flora Sn; phebuf (aus 2, 2) B — 7f. dulcisono que Sn; dulcisonoq; B; dulcisono qui Schm.

2, 3 hoc B; hac Pp<sup>2</sup>; ac Mr — 4 stipate Sn; -ta B Pp<sup>3</sup>; -to Mr; -tur Schm — Punkt hinter flore, wohl erst nachtr. B; Semik. Pp<sup>2</sup>; keine Interp. Schm Mr — 6 so Sn; spirant in od. B; spirat in od. Mr (erwogen auch Pp<sup>3</sup>) — 8 in odore (aus v. 6) B; in amore Schm; eher cum ardore o. ä.? Oder et honore (decore)? Oder ampliore, dulciore o. ä.?

3, 1 Litteratos, e aus o (Rasur) B — 4 pectus, p aus b (Rasur; s. das folg. Wort) B; sehr zu erwägen, trotz des Pleonasmus, pecus, was zugleich Binnenreim auf 2 decus ergeben würde — 5 cunctos, s aus 2 von h<sup>2</sup> selbst (-o2 aus dem folg. amoz) B; -as? — 6: davor st. dahinter zu interp. (Punkt hinter est., viell. erst nachtr., kein Zeichen hinter inc. B)? — p iubar B; p tilgt Pp<sup>3</sup> — 8 so (oder ut numen g.?) Sn; p (aus v. 6!) nomen (so) gen. B.

4, 1 f./3 f.: zu vertauschen? — 1 Cytharizat B — 2 philomena B — 5 so Mr; falit auum B; s. cętus av. Schm — 6 p amena, a<sup>2</sup> korr., aus e? o? B.

## 138a.

In liechter varwe stat der walt,  
 der vogele schal nu donet,  
 div wunne ist worden manichvalt;  
 des meien tugende chronet  
 senide liebe; wer were alt, 5  
 da sih div çit so schonet?  
 her meie, iv ist der bris geçalt!  
 der winder si gehonet!

**B fol. 57<sup>r</sup> v.**, unmittelbar hinter CB 138. *Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. (mittelgroß) von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 198; MSH 3, 443; Schm S. 179 nr. 101 a; LD S. 366 nr. XCVIII v. 190—197; Schr S. 125; Ls S. 12. — Lit.: s. zu CB 138.*

1 Inliechter B — 2 öer, fchal, <sup>vogele</sup> Nachtrag von h<sup>2</sup> selbst B — 2/4/6/8 dōnet usw., \* überall von k<sup>1</sup> B — 3 wınne, v von k<sup>1</sup> B — 5 senide liebe, dahinter nochmals senide 1 (so) quer durchgestr. B — 7 her meie so B — brisgeçalt, das obere Ende des f zum g heruntergezogen (h<sup>2</sup> hatte zuerst brist schreiben wollen; s. vorher ift), Trennzehn. von k<sup>1</sup> B — 8 de<sup>r</sup>winder, r von k<sup>1</sup> B.

## 139.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. Tempus transit horridum,<br/>         frigus hiemale,<br/>         redit, quod est placidum,<br/>         tempus estivale.<br/>         quod cum Amor exigit<br/>         sibi principale,<br/>         qui Amorem diligit,<br/>         dicat ei vale!</p> <p>2. Mutatis temporibus<br/>         tellus parit flores,<br/>         pro diversis floribus<br/>         variat colores.<br/>         variis coloribus<br/>         prata dant odores,<br/>         philomena cantibus<br/>         suscitatur amores.</p> <p>3. Quisquis amat, gaudet<br/>         tempus se videre,<br/>         in quo sua debeat<br/>         gaudia tenere!<br/>         et cum Amor floreat,<br/>         qui iubet gaudere,<br/>         iam non sit, qui audeat<br/>         inter nos lugere!</p> | <p>4. Unam quidem postulo<br/>         tantum michi dari,<br/>         cuius quidem osculo<br/>         potest mors vitari.<br/>         5 huic amoris vinculo<br/>         cupio ligari;<br/>         dulce est, hoc iaculo<br/>         velle vulnerari!</p> <p>5. Si post vulnus risero,<br/>         dulcis est lesura;<br/>         si post risum flevero —<br/>         talis est natura;<br/>         5 sed cum etas venerit<br/>         senectutis dura,<br/>         lugeat, quod fecero,<br/>         pro pena futura.</p> <p>6. Sed quod eam diligo,<br/>         mira res videtur;<br/>         onus est, quo alligor,<br/>         et vix sustinetur.<br/>         5 unum de me iudico,<br/>         quod verum habetur:<br/>         morior, quam eligo<br/>         nisi michi detur.</p> |
|--|---|



**B** fol. 57<sup>v</sup> „ITEM. Al.\* Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, am l. Rande neben der Eing.-Zeile das Zeichen  $\wedge$ . — Dn<sup>3</sup> S. 1312; Schm S. 180 nr. 102. — Nachdichtung: Mk S. 12A. — Lit. (auch zu CB 139 a): Mtn S. 49. 60. 64; Bäch S. 157 f. 161 f.; Becker S. 223 f.; RM S. 179. 221; J. Hornoff, Germania 33 (1888), 397; Pg S. 189. 199; Mk S. 200; Wall S. 84 f. 90 f. 102; G. Ehrismann, ZfdPh. 36 (1904), 405; Vogt MF<sup>3</sup> S. 369; Kossmann S. 20. 26; Sn DStr. S. 428; Hsl S. 280 f.; Sp, ZfromPh. 49 (1929), 230; Sievers S. 192.

1, 2 hyemale B — 5 exigit so wohl urspr., aber x ist korr., ansch. in r; jedoch möglich auch x aus r oder x aus l B; ist eligit einzusetzen? Oder erigit? — 8 ei B; kann vale dicere „begrüßen“ heißen? Wenn nicht, so kann sich ei nur auf das weit entfernte tempus horridum beziehen; dann illi?

2, 6 odoref, davor h ausrad. B — 7 phylomena B.

3, 3 in quo Dn Schm; in qua B — 3f. deb. gaud. Mtn u. a.; gaud. deb. B.

4, 1/3: quidem zweimal an derselben Stelle des Verses; einmal wohl eingedrungen; aber wo? 1 quamdam Hk — 2 tū (am Zeilenende) = tantum B Pg u. a.; tamen Dn Schm — 5 huic Schm; hoc Pg Pp<sup>3</sup> (beides schon von Dn erwogen); hec B.

5, 1 § fi, § von k<sup>1</sup> eingefügt, um die vergessene Kennzeichnung des Strophenanfangs nachzuholen B — 4 so B; heißt es „so ist nun einmal der Lauf der Dinge“? Oder verderbt? — 5 f; B; heißt es „aber erst wenn ...“? Oder ist f; aus 6, 1 eingedrungen? ut, cum ... „so ist nun einmal meine Natur, daß erst, wenn ...“? — 7 lugeam? — fecerit Pg.

6, 1 Sed quod B; Sic quod? — 3 quo aus -od (ð ausrad.) B; quod Pg — alligoz, 2 keineswegs „angequetscht“ (Pg), sondern genau so wie z. B. 4, 4 mozs (Z. 13) B; alligo Pg — 5 iudico deutlich B; dennoch indico? — 7 morioz B; -ar? — eligo, davor 1 Buchst. (wohl ð) ausrad. B.

Sind Str. 5 f. mit ihren schlechten Reimen in den ungeraden Zeilen unecht? 4, 7 f. würden als Abschluß durchaus befriedigen. Indes bereits Str. 1 hat zwar keine schlechten Reime, weicht aber im Reimschema von den übrigen ab. Daher dürfte dieser Grund nicht ausreichen, um Str. 5 f. abzutrennen.

## 139a.

Zergangen ist der winder chalt,  
der mih so sere mûte,  
gelôbet stat der grüne walt;  
des frôet sih min gemûte.  
nieman chan nu werden alt! 5  
vrôde han ih manichualt  
von eines wibes gûte.

**B** fol. 57<sup>v</sup>/58<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 139. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 198; MSH 3, 443; Schm S. 180 nr. 102 a; Schr S. 119; Ls S. 12; Hsl S. 281 (mit Akzenten). — Lit.: s. zu CB 139.

2 mih Schm; mi<sup>ch</sup>, urspr. mir (wohl Versehen, veranlaßt durch das vorhergehende ðer), r ausrad., <sup>ch</sup> von k<sup>1</sup> B — mûte, \* von k<sup>1</sup> aus ° B — 3 fta t, zwischen a und t Rasur, urspr. wohl ftan B — walt, aber der Punkt wohl nur ein zufäll. Fleck B — 4 gemûte, \* aus ° (lediglich durch Einfügen eines kleinen schrägen Striches, aber doch deutlich), sicher von k<sup>1</sup> B — 5 nieman, unmittelbar dahinter Rasur; urspr. -mam?

B —  $\bar{w}$ / (neue Seite:) ðen B — Fehlen einer Zeile (in des meien blüete) hinter v. 5 nimmt Mtn an. Für Ausfall eines Verses spricht, daß in diesem ganzen Abschnitt, von CB 135/135 a bis 142/142 a, lat. und deutsche Strophen in der Hauptsache gleich gebaut sind. Aber Sicherheit ist nicht zu gewinnen; inhaltlich wird nichts vermißt — 6: urspr. vrôde, ~ unvollkommen ausrad., links darüber \* von k<sup>1</sup> B — ih so B — 7 gûte, \* aus ° von k<sup>1</sup> B.

## 140.

1. Terra iam pandit gremium vernali lenitate,  
quod gelu triste clauserat brumali feritate.  
dulci venit strepitu Favonius cum vere,  
sevum spirans Boreas nos cessat commovere.  
tam grata rerum novitas quem patitur silere? 5
2. Nunc ergo canunt volucres, nunc cantum promunt iuvenes,  
.....  
modo ferro durior est, quem non mollit Venus,  
et saxo frigidior, qui non est igne plenus.  
pellantur nubes animi, dum aer est serenus! 5
3. Ecce iam vernant omnia fructu redivivo,  
pulso per temperiem tam frigore nocivo.  
tellus feta sui partus grande decus, flores  
gignit odoriferos nec non multos colores.  
Catonis visis talibus immutarentur mores! 5
4. Fronde nemus induitur, iam canit philomena,  
cum variis coloribus iam prata sunt amena.  
spatiari dulce est per loca nemorosa,  
dulcius est carpere iam lilium cum rosa,  
dulcissimum est ludere cum virgine formosa! 5
5. Verum, cum mente talia recensens oblectamina,  
sentio, quod anxia fiunt mea precordia:  
si friget, in qua ardeo, nec michi vult calere,  
quid tunc cantus volucrum michi queunt valere,  
quid tunc veris presentia? iam hiems erit vere! 5

**B** fol. 58<sup>r</sup> „ITEM. Al.\* Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup> (Init. nur am Anfang der 5 Strophen; wegen der Eing.-Init. s. u.). 1, 1 (bis lenitate einschl.) neumiert von n<sup>4</sup>; Mel. AB. — Dn<sup>3</sup> S. 1313; Schm S. 181 nr. 103. — Nachdichtungen: Wä<sup>2</sup> S. 207; nur Str. 4; Sym S. 111. — Lit. (auch zu CB 140 a): Mtn S. 49. 57; Bäch S. 161 f.; Hch S. 14; RM S. 126. 179. 218 f. 224; Pg S. 189. 199; Wall S. 85. 92—94. 96. 102 f. 106 f.; Schr S. 132. 135—142; Allen<sup>1</sup> S. 114—116. 121; Nm CB Sp. 166; Sn DStr. S. 428. 431 f.; Hsl S. 272; Allen<sup>2</sup> S. 299 f. 307 f.; Sp, Lbl. 52 (1931), 114; Sp Lb. S. 246 f.; Sievers S. 192; Ehrismann LG 2, 3, 217.



Einwandfrei gebaut und gereimt sind nur Str. 1 und 4 (H 4, 3<sup>a</sup>; sonst weder H noch h). Str. 2. 3. 5 weichen mehr oder minder ab. Am auffälligsten ist die — durch Konjekturen schwerlich zu beseitigende — Vernachlässigung der Zäsur 3, 3; dieselbe Strophe hat in v. 1<sup>b</sup> und 2<sup>a</sup> je 1 Silbe zu wenig. Str. 5 hat in v. 1f. ein stark abweichendes (aber mit CB 140 a übereinstimmendes) Vers- und Reimschema, unreinen Reim v. 1<sup>b</sup>, in v. 3<sup>a</sup>, 1 Silbe zu viel (und H). In Str. 2 sind v. 3—5 einwandfrei; was davor steht, ist doch wohl verstümmelt. Da eine einmalige Lücke wahrscheinlicher ist als eine doppelte, ist angenommen, daß 2, 1f. gebaut waren wie 5, 1f. und daß v. 2 ausgefallen ist; dann ist auch hier in v. 1 der Reim unvollkommen. Sind diese Strophen oder eine oder zwei von ihnen unecht? Die stärksten Zweifel erheben sich gegen 3; hier kommen stilistische und inhaltliche Bedenken hinzu: die Wendung 3f. tellus . . . flores gignit . . . nec non . . . colores ist zum mindesten sehr ungeschickt, und von den colores ist gleich danach (4, 2) nochmals die Rede. Gegen Str. 2 und 5 ist von diesen Seiten nichts einzuwenden; 5 paßt sogar als Abschluß ausgezeichnet. Sicherheit ist auch hier nicht zu erzielen; daher sind alle 3 Strophen beibehalten worden.

1, 1 TERRA., anst. des T urspr. ein großes, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zeilen hohes H von h<sup>1</sup> (h<sup>1</sup> las also zuerst ERBA), dies zunächst (von h<sup>1</sup> selbst?) in ein ebenso hohes T verbessert; dieses T dann ausrad. und, wohl von t, durch ein anderes, nur 3 Zeilen hohes T ersetzt; die von h<sup>1</sup> herrührenden Verzierungen des H stehen noch auf der 1. Seite unter dem Querbalken des T, alles andere ist wegradiert B — lenitate, die Korr. von h<sup>2</sup> selbst B — 2 brumali, darüber von spät. Hd. (nicht k<sup>1</sup>) die Glosse i. hyemali B — 4<sup>b</sup> so Pg; non (nunc Pp<sup>2</sup>; iam Schm) c. ymouere B — 5 quem Dn Schm; que B.

2, 1f. so Sn (s. o.); Nunc g̃ canunt iuu. nunc cantum (t aus c von h<sup>2</sup> selbst, s. u. 5, 4 canctuf) pmunt uol. B; daß 2 fallende Siebensilber fehlen, nehmen an Pg u. a. — 3 quem Dn Schm; que B — 4 faxo, o aus a von h<sup>2</sup> selbst B — frigidior<sup>2</sup> B; rigidior? frig. wäre dann aus dem Gegensatz zu 4<sup>b</sup> igne entstanden; aber zu dem Bilde vom Feuer paßt auch saxo rigidior recht gut (Steigerung gegenüber 3<sup>a</sup>!). An dem TW nimmt Schr mit Unrecht Anstoß, s. 1, 1<sup>a</sup> und 4, 1<sup>a</sup> — igne, ig von h<sup>2</sup> selbst korr., ansch. aus ro (Rasur) B — 5 pellantur Dn Schm; pellantef (-ef veranlaßt durch das folg. nubef) B — aer, a von sp. Hd.; nur ein undeutliches oder erloschenes a nachgezogen, oder urspr. u? B.

3, 1 fructu rediuuiuo. (Punkt nachtr.) B; „da die Früchte (Samen) zu neuem Leben erwachen“? Dazu würde v. 2 sehr gut passen. Aber kann fructus absolut in diesem Sinne gebraucht werden? frutice Hk (würde die fehlende Silbe ergänzen); frustra (fr. red. mit v. 2<sup>b</sup> zu verbinden: die „ohnmächtigen Schauer körnigen Eises“)? — 2 pulfo am Zeilenanfang B; ppulso o. ä.? — tam Dn; tam, t aus i, von h<sup>2</sup> selbst? B; iam Schm — 3 t. f. fui partuf. (so, nicht suipartus; Punkt erst nachtr.) gr. ð. flores B; kaum zu ändern, s. o.; von den Besserungsversuchen (Pg Pp<sup>3</sup> Mr) lohnt es sich allenfalls zu erwähnen supparans Pg für fui partuf (aber dann hätte u. a. auch v. 3<sup>b</sup> eine Silbe zu wenig) — 4 gygnit., Punkt wohl erst nachtr. B — odoriferof (davor kein et), erof aus icor (so), wohl von h<sup>2</sup> selbst (dieselbe Tinte) B — 5 immutarentur Dn Pp; in muterentur oder inm. B; inmuterentur Schm.

4, 1 Fronde am Zeilenende, F Init. von h<sup>1</sup>, de von and. Hd. (nicht k<sup>1</sup>) mit and. Tinte angefügt; am Anfang der nächsten Zeile de ausrad., dann ohne Zwischenraum nemuf, korr. (schwerlich von h<sup>2</sup> selbst) aus minuf, quer durchgestr. und nemus übergeschr. von ders. Hd., die vorher de nachgetragen hat B; h<sup>2</sup> hatte also (F)ron-deminuf geschr. — 4 iam, davor cum durch Querstrich und Punkte darunter getilgt B.

5, 1 mente/recensens Sd; mentef/recëffent, — deutlich von h<sup>2</sup> selbst B (recensent Dn usw.) — 2 fencio B — precozodia, dahinter Rasurlücke von 4—5 Buchst. Breite B — 3 fi B; tilgt Hk — inqua B; qua Pp<sup>3</sup> — 4 canctuf uolucrum so B — 5<sup>a</sup> so Sn; ebenso, aber quod Mr; quid tunc uerif precozodia (dies aus v. 2!) B; Quid t. v. præconia? Dn; quid t. v. primordia Pg u. a.; cum tunc circum præcordia Schm — Fragezeichen hinter 5<sup>a</sup> Dn u. a.; kein Satzzeichen B Schm Mr — 5<sup>b</sup> hyemps B.

## 140a.

Nu suln wir alle fröde han,  
die zit mit sange wol began!  
wir sehen blümen stan,  
div heide ist wunnechlich getan.

tanzen, reien, springerwir mit fröde vnde öch mit schalle!  
daz zimet güten chinden als iz sol; nu schinphen mit dem balle!  
min vrowe ist ganzer tugende vol; ih weiz, wiez iv geualle.

B fol. 58<sup>r</sup> v, unmittelbar hinter CB 140, 5. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. (mittelgroß) von h<sup>1</sup>. Nicht neumiert. — Dn<sup>2</sup> S. 198; MSH 3, 443; Schm S. 181 nr. 103 a; LD S. 366 nr. XCVIII v. 198—207; Schr S. 140; Ls S. 13. — Lit.: s. zu CB 140.

1 fülñ, ° von k<sup>1</sup> B — 2 die so B — 3 so B; gewöhnlich wird Ausfall eines Wortes angenommen (vor bl. erg. liehte MSH, schone Schr; dahinter schöne LD); aber auch in der Parallelstrophe 140, 5 ist v. 2<sup>a</sup> kürzer als 1<sup>a</sup>. 1<sup>b</sup>. 2<sup>b</sup> — 4 wunnechlich so B — 5 springenwir oder -enwir, urspr. springerwir, die Korr. von k<sup>1</sup> B; springen wol LD — fröde, ° aus v von k<sup>1</sup> B — 6 güten, auf das urspr. ° ein größeres geschr. von k<sup>1</sup> B; LD u. a. tilgen das Wort; mit Recht? — chindē, — (nicht am Zeilenende) nach der Form zu urteilen schwerlich von h<sup>2</sup> selbst, wenn auch kein Unterschied der Tinte B; chinde wiederherzustellen? — schinphen u. ä. Dn usw.; chinphen (s. vorher chindē) B — 7<sup>b</sup> so, hinter wiez ist wie ez quer durchgestr., iv vollkommen deutlich B; ih weiz wiez ir gev. Schm; in (so oder ähnl. auch Dn MSH Mtn) weiz wiech ir gev. LD wegen Kurenberg MF 10, 15 in weiz wiech ir gevalle, wo aber die einzige Hs. (Liederhs. C) wies hat, die beiden Hss. sich also in diesem Punkte gegenseitig stützen; dagegen kann iv B sehr wohl aus ir verderbt sein.



## 141.

- 1<sup>a</sup>. Florent omnes arbores,  
dulce canunt volucres;  
revirescunt frutices,  
congaudente, iuvenes!
- 1<sup>o</sup>. Virgo tu pulcherrima,  
cum non sis acerrima,  
verba das asperrima,  
sicut sis deterrima.
- 1<sup>o</sup>. „Quid tu captas, iuvenis?  
queris, que non invenis.  
.....  
.....
- 2<sup>a</sup>. Sed Amor durus est,  
ferus est,  
fortis est.  
qui nos vincit iuvenes,  
vincat et iuenculas  
ultra modum rigidas!
- 1<sup>b</sup>. Meror abit squalidus,  
Amor adit calidus!  
superat velocius,  
qui non amat ocios.
- 1<sup>d</sup>. Viribus infirmior  
ab Amore ferior,  
vulnera experior;  
si non sanas, morior.
- 1<sup>f</sup>. Mecum queris ludere —  
nulli me coniungere,  
cum Phenice complice  
vitam volo ducere.“
- 2<sup>b</sup>. „Video dictis his,  
quid tu vis,  
quid tu sis,  
quod amare bene scis;  
et amari valeo,  
et iam intus ardeo.“

B fol. 58<sup>v</sup> „ITEM AI.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. Am l. Rande neben der Eing.-Zeile das Zeichen  $\wedge$ . — Schm S. 182 nr. 104; Pp Gaud. S. 93; Boj nr. 25. — Nachdichtungen: Sym S. 105; Mk S. 36 (nur Str. 1<sup>a</sup>–2<sup>b</sup>). — Lit. (auch zu CB 141 a): Mtn S. 49. 57. 60; Bäch S. 158. 160–162; RM S. 178 f. 187. 215. 221; Jeanroy Orig. S. 135 f.; Pg S. 189. 199; Wall S. 84 f. 88–90. 102–107; Schr S. 121; Mr GA I, 278; Allen<sup>1</sup> S. 85 f.; Kossmann S. 6; Brkm Lbd. S. 83; Sn, ZfdA. 63 (1926), 86; Sn DStr. S. 431 f.; Hk, Neophil. 15 (1930), 136; Allen<sup>2</sup> S. 265; Sievers S. 192; Sp, ZfomPh. 53 (1933), 200 f.

Richtig als Sequenz gedruckt? 8 Strophen B Pp Boj; 5 Strophen (1<sup>a</sup>/<sup>b</sup>. 1<sup>c</sup>/<sup>d</sup>. 1<sup>e</sup>/<sup>l</sup>. 2<sup>a</sup>. 2<sup>b</sup>) Schm; Wall und Brkm halten Str. 2<sup>a</sup>/<sup>b</sup> für zugehängt, schwerlich mit Recht: vgl. wegen des Inhaltes CB 70, wegen der Form CB 148.

1<sup>a</sup>, 1 FLORENT, N von h<sup>2</sup> selbst aus S B — 2f.: es liegt nahe, die Verse umzustellen; aber vielleicht würde damit ein beabsichtigter Parallelismus zerstört.

1<sup>d</sup>, 1 infirmior, 1 von h<sup>2</sup> selbst? B — 3 so B; der einzige H; v., que patior, o. ä.? — 4 sanas Pp; fanaf, a<sup>2</sup> aus i, wohl von and. Hd. B; Korr. leicht zu übersehen, daher sanis Schm (auch Pp<sup>2</sup> las so).

1<sup>o</sup>, 1f.: Interp. nach Pp; Punkte hinter v. 1 und 2, der erste nachtr. B; Schm und Boj fassen auch v. 2 als Fragesatz auf — 1 captat B Pp; optas Schm — 2 que so B — hinter v. 2 fehlen augenscheinlich 2 Verse; Lücke nicht bezeichnet B Schm; in verschiedener, beide Male wenig befriedigender Weise ergänzt Pp Boj.

1<sup>f</sup>, 1 Mecum vollkommen deutlich B; so auch Schm<sup>1</sup>; Merum Druckf. Schm<sup>4</sup> — Interp. so Sn; ludere., Punkt wohl erst nachtr. B; lud.? Schm usw.; richtig? — 2 so (oder subiung.) Sn; nulli uolo (dies offenbar aus v. 4) iungere B — 3 so erwogen Pg (doch wohl „mit dem Vogel Ph. als Gefährten“, d. h. „ohne Gefährten“,

da ja die phenix unica keinen Genossen annimmt); cum fenice tam publice B; andere Herstellungsversuche übergehen wir.

2<sup>b</sup>, 1 hiis B — 3 quid B; qui? quis? — 5 amari B Pp; -re Schm — ualeo, a von h<sup>2</sup> selbst korr., wohl aus o (kleine Itasur) B.

## 141 a.

Div heide grünet vnde der walt.  
stolçe meide, wesent palt!  
die volgele singent manichualt,  
zergangen ist der winder chalt.

B fol. 58<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 141. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. (mittelgroß) von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 199; MSH 3, 444; Schm S. 182 nr. 104 a; Ls S. 13. — Lit.: s. zu CB 141.

1f.: war der — zuerst von Schm angenommene — Binnenreim wirklich beabsichtigt? Wall bestreitet es — 3 volgele so, aber der Tilg.-Pkt. recht schwach, wohl eher ein zufälliger Fleck B; vogel Dn, vogele Schm.

## 142.

1. Tempus adest floridum, surgunt namque flores  
vernales; mox in omnibus immutantur mores.  
hoc, quod frigus leserat, reparant calores;  
cernimus hoc fieri per multos colores.
2. Stant prata plena floribus, in quibus nos ludamus!  
virgines cum clericis simul procedamus,  
per amorem Veneris ludum faciamus,  
ceteris virginibus ut hoc referamus!
3. „O dilecta domina, cur sic alienaris?  
an nescis, o carissima, quod sic adamaris?  
si tu esses Helena, vellem esse Paris!  
tamen potest fieri noster amor talis.“

Überlieferung: 1. B fol. 58<sup>v</sup>/59<sup>r</sup> „ITEM AI.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. Anfang neuwert, s. u. Am l. Rande neben der Eing.-Zeile das Zeichen  $\wedge$ . — 2. P = Pix cantiones ecclesiasticæ et scholasticæ veterum episcoporum, in Inchyto Regno Sueciæ palam usurpatæ, . . . nunc typis commissæ, opera Theodorici Petri Nylandensis. . . Imprimebatur Gryphiluwaldiæ, per Augulinum Ferberum (1582; Facs. der Titelseite bei G. R. Woodward in seiner Neuauflage: Pix Cantiones, A Collection of Church & School Song, chiefly Ancient Swedish, originally published in A. D. 1582 by Theodorici Petri of Nyland, London 1910; über die ebenso wichtige wie seltene Sammlung — das Exemplar, das W. zugrunde gelegt hat, damals der Plainsong and Mediæval Music Society zu London, jetzt dem Brit. Museum gehörig, scheint das einzige noch vorhandene der 1. Auflage zu sein — s. Dr. A. h. 45<sup>b</sup>, Leipzig 1904, S. 11 ff., und vor allem Woodward S. IX ff.) fol. N 3 a.



Gedruckt: I. *Pia cantiones*, s. o.; *Neuaufgaben* (nach Woodward S. XIV) 1625 und in der 2. Hälfte des 17. Jh.; nach der *Ausg.* von 1582 bei: G. E. Klemming, *Latinska Sångers från Sveriges Medeltid 4* (Holmsia 1887), 83; Dr aaO. S. 171 nr. 211; Woodward S. 87 nr. LII; *freundliche Auskünfte über die Orig.-Ausgabe* erteilte P. Hosken. — 2. Schm S. 183 nr. 105, aus B; danach Boj nr. 45.

Nachdichtungen (nach Schm): Lr Gol. S. 27 nr. 7; Mk S. 20.

Literatur (auch zu CB 142 a): Lr S. 109; Mtn S. 49, 61; Bdeh S. 157 f. 160; RM S. 179, 222; Jeanroy Orig. S. 128; Pg S. 189 f. 199; Wall S. 84 f. 88, 90 f. 103; Schr S. 100—104; A. Jeanroy, *Romania* 31 (1902), 621; G. Ehrismann, *ZfdPh.* 36 (1904), 405; Mr GA 1, 280; Allen<sup>1</sup> S. 86 Anm. 1; Woodward aaO. S. 253; Oulmont S. 51; Sm S. 30; Brkm Lbd. S. 73; Nm CB Sp. 166; Sn DStr. S. 428, 432; Allen<sup>2</sup> S. 265; Sp, Lbl. 52 (1931), 114; Sp Lb. S. 250; Sievers S. 192; Br S. 178.

Melodie in Mensuralnotation (ABABCDBDE) über Str. 1 P; genau wiederabgedruckt bei Woodward S. 87; in moderne Notation übertragen (nicht ganz richtig, s. Woodward S. 253) Dr aaO. S. 176. In B ist Str. 1, 1 (TEMPUS bis flores) neu miert von n<sup>4</sup>; die Neumen sind fast erloschen (daher Einl. S. 65\* übersehen). „Die Mel. (AB) ist mit der von P nicht verwandt“ Müller-Blattau.

B und P stimmen nur bis 2, 1<sup>a</sup> einschl. überein. Den weiteren Text von P s. u.

Die zahlreichen Versuche, in B wie auch in P zu normalisieren (bes. die Silbenzahl), sind i. allg. weggelassen.

1, 1b<sup>12a</sup>: Interp. so Sn; keine Interp. B; flores, Schm usw.; fl., omn., P — 2<sup>a</sup> so B; mox fehlt P; richtig? — 2<sup>b</sup> immut. erwogen Mr; iam mut. B; imit. P — 4 coloref B; labores P.

2, 1<sup>a</sup> Stant B; Sunt P — 1<sup>b</sup>: von hier an nur in B — 3<sup>b</sup> ludum, u<sup>2</sup> von h<sup>2</sup> selbst aus a B.

3: Zweifel an der Zugehörigkeit dieser Strophe äußern Schr und Brkm (Schr stellt — u. a. wegen der Wiederholung 1, 1/2, 1<sup>a</sup> — selbst den Zusammenhang zwischen Str. 1 und 2 in Frage; aber auch P bietet ja nach Str. 1 die Anf.-Zeile von 2). Zu den inhaltlichen Gründen, die beide gegen Str. 3 vorbringen, kommen formale hinzu: sie enthält den einzigen H (v. 3<sup>a</sup>) und den einzigen unreinen Reim (doch s. u. zu 4<sup>b</sup>). Aber bei der Sorglosigkeit des Dichters bezüglich der Silbenzahl und bei der Geringfügigkeit des Vergleichsmaterials ist keine Sicherheit zu erzielen. Ist zwischen Str. 2 und 3 eine Lücke? — Anf.-Zehn. Sn — 1<sup>b</sup> so B; sic aus v. 2<sup>b</sup> eingedrungen? — 3 Helena, aber parif B — 3<sup>b</sup> esse Schm; effes B — 4<sup>b</sup> talif B; par his? Mr.

P hat nach Str. 1 folgenden Text (nach dem Abdruck Woodward's):

2<sup>a</sup>. Sunt prata plena floribus iucunda aspectu,  
Ubi iuuat cernere herbas cum delectu,  
Gramina & plantæ hyeme quiescunt,  
Vernali in tempore virent & accrescunt.

2<sup>b</sup>. Hæc vobis pulchrè monfrant Deum Creatorè,  
Quem quoque nos credimus omnium factorem:  
O tempus ergo hilare, quo lætari libet,  
Renouato nam mundo, nos nouari decet.

2<sup>c</sup>. Terra ornatur floribus & multo decore,  
Nos honestis moribus & vero amore,  
Gaudeamus igitur tempore iucundo,  
Laudemusq Dominum pectoris ex fundo.

Schon die völlig verwilderte Form zeigt, daß hier eine Neudichtung, eine geistliche Parodie vorliegt. Solche Umdichtungen (von Marienliedern auf Christus) enthält P auch sonst viele, s. Dr aaO. S. 13 f.

## 142 a.

Ih solde eines morgenes gan  
eine wise breite;  
do sah ih eine maget stan,  
div grüzte mih bereite.  
si sprah: „liebe, war wend ir? 5  
durfent ir geleite?“  
gegen den füzen neig ih ir,  
gnade ih ir des seite.

B fol. 59<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 142. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. (mittelgroß, leicht verziert) von h<sup>1</sup>. Nicht neumiert. — Dn<sup>2</sup> S. 199; MSH 3, 444; Schm S. 183 nr. 105 a; LD S. 367 nr. XCVIII v. 208—215; Schr S. 101; Ls S. 13. — Lit.: s. zu CB 142.

1 Ich, c ganz klein, deutlich erst nachtr., wohl von k<sup>1</sup> B — 2 breite (so, durch einen Flecken entstellt, aber unsicher ist höchstens r), 3 eine, 6 geleite, 7 neig, 8 feite, stets von k<sup>1</sup> B (aber 1 einel, 2 eine, 4 bereite) — 3 doch fah (a korr., aus?) quer durchgestr., darüber do fach ich von k<sup>1</sup> B — 5 firsprah liebe<sup>r</sup> (r von k<sup>1</sup>) war wendir B — 6 dürfent, \* von k<sup>1</sup> B — 8 gnade ih ir<sup>def</sup> feite, <sup>def</sup> von k<sup>1</sup>, darunter ge (wohl aus v. 6) ausrad. B.

Auf dem l. (inneren) Rande von fol. 59<sup>r</sup> steht in einer Linie von unten nach oben (Z. 21 = CB 143 a, 3 minen willen tüt usw. bis Z. 4 = CB 142, 2, 3 ueneris ludum faciamuf) folgendes, geschr. von h<sup>3</sup> (s. 14, s. Einl. S. 56\*):

(142<sup>b</sup>) Deus propitiu esto michi potatori. Et ne nos inducas in temptationem, sed libera nos a malo

m, m scheint von h<sup>3</sup> selbst korr., urspr. t? — dahinter urspr. peccatori; aber der linke obere Teil des e ist (unvollkommen) ausradiert, c<sup>2</sup> durch einen kleinen Ansatz oben in t verwandelt; der Rest des e und der Hauptteil des folg. c<sup>1</sup> bilden zusammen ein o (wegradiert ist von c<sup>1</sup> nichts); also pecc. nach Archip. 10 (Man. 3 = CB 191), 12, 4 in potatori geändert; ob von h<sup>3</sup> selbst? Es ist alles dieselbe Tinte — der 2. Satz beginnt mit T (groß geschr.; nicht fac, wie Pg S. 190 las) — in ducas, aber amalo.



## 143.

1. Ecce gratum  
et optatum  
ver reducit gaudia:  
purpuratum  
florete pratum,  
sol serenat omnia.  
iam iam cedant tristia!  
estas redit,  
nunc recedit  
hiemis sevitia.

2. Iam liquescit  
et decrescit  
grando, nix et cetera;  
bruma fugit,  
et iam sugit  
veris tellus ubera.  
illi mens est misera,  
qui nec vivit  
nec lascivit  
sub estatis dextera!

3. Gloriantur  
et letantur  
in melle dulcedinis,  
qui conantur,  
ut utantur  
premio Cupidinis.  
simus iussu Cypridis  
gloriantes  
et letantes  
pares esse Paridis!

B fol. 59<sup>r</sup> „ITEM.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. Am r. Rande neben der Eing.-Zeile das Zeichen  $\wedge$ . Str. 1 neumierte von n<sup>4</sup>; Mel. AA'BAA'BCDD'E. — Schm S. 183 nr. 106; Pp Gaud. S. 84; Wat S. 114; u. sonst. — Nachdichtungen: Lr Gol. S. 32 nr. 10; Sym S. 82; Corr S. 184. — Lit. (auch zu CB 143 a): Mtn S. 49 f. 57. 59. 63; Bäch S. 158—161. 165; RM S. 215. 222; Pg S. 190. 199; Wall S. 88. 92—94. 100. 103; Mr GA 1, 318 Anm.; Kossmann S. 21; Sn DStr. S. 432; Wat Komm. S. 81; Sp Lb. S. 250; Sievers S. 192; Ittenbach S. 187.

1, 5 pratum, p scheint von h<sup>2</sup> selbst korr., aus? B — 10 hyemif B.

2, 3 et cetera Schm; et (so, nicht z, wie gewöhnlich und z. B. auch in v. 2 und 5) ethera, vor eth. ist c ausrad. B; et aethera Pg (doch wohl gr., nix, et aetherā [= aethrā] br. fugit? Oder Interp. ebenso, aber aetherā?); nix ex ethera,? B hat Punkte (alle erst nachtr.) hinter v. 1—5 — 5 sugit Schm; furgit B — 6 so Sn aaO. Om 24, 1, 5 f. tument veris ubera, tellus impregnatur; dasselbe Gedicht ist auch sonst benutzt: vgl. zu 1, 6 ebd. 1, 4 sol serenat aera, dazu Sn aaO.; weniger deutlich zu 1, 7 ebd. 4, 4 casset avaritia, zu 2, 9 und zu 3, 7 ff. ebd. 4, 1—3 Lascivire moniti temporis lascivia non simus solliciti); uer estatif (dies aus v. 10) ubera B.

3, 5 so Schm; ut utantur (zu lesen eher noch ut uiantur), a deutlich aus Korr., davor oben in der Zeile Rasur, urspr. ansch. utuntur; vor ut ist z l (s. v. 2) quer durchgestr. B.

## 143a.

„Ze niwen vröden stat min müt  
hohe,“ sprach ein schone wip.  
„ein ritter minen willen tüt;  
der hat geliebet mir den lip.  
ich wil im iemmer holder sin  
danne deheinem mage min;  
ih erzeige ime wibes triwe schin.“

Überlieferung: 1. B fol. 59<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 143. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. (mittelgroß) von h<sup>1</sup>. V. 5—7 neumierte von n<sup>4</sup>, Neumen z. T. fast erloschen, Mel. CDE mit der Mel. des Abgesanges von CB 143 (CDD'E) besteht keine Übereinstimmung, ja anscheinend nicht einmal eine Ähnlichkeit. — 2. Liederhs. E fol. 190<sup>va</sup> (Tintenfoliierung = 194 der Bleifoliierung; in dem Teil der Hs., der seit Lachmann mit e bezeichnet wird) „her reymar“. Üb. und Eing.-Init. rot, am l. Rande neben dem Eingang die Ziffer 41, l. darunter Nō (beides alt).

Gedruckt aus B oder BE: Dn<sup>2</sup> S. 199; MSH 3, 444; Schm S. 184 nr. 106 a; MF 203, 10—16 (unter Reinmar; „jetzt ... Reinmar allgemein abgesprochen“ Vogt); LD S. 365 nr. XCVIII v. 152—158 (unter den „Namenlosen Liedern“; nur aus B); Ls S. 14.

Literatur: s. zu CB 143.

1 Zenwen, e<sup>1</sup> deutlich aus i korr., <sup>1</sup> von h<sup>2</sup> selbst B; der Schluß des Wortes reicht etwas weiter über den eigentlichen Rand des Schriftspiegels hinaus als gewöhnlich, was Ls hervorhebt; doch wohl nur Zufall; Z<sup>2</sup> niwen E — frauen E — 2 hohe B; vil schone E — sprach E — schone, \* von k<sup>1</sup> B; schonez E — 3 ritt<sup>2</sup>, das urspr. <sup>1</sup> fast erloschen, von k<sup>1</sup> durch ein größeres ersetzt B — willen, l<sup>2</sup> aus ð (Rasur) B — 4 ð<sup>1</sup> E — 5 ich (so) von and. Hd. auf Rasur, dahinter Rasurlücke (durch einen waagerechten Strich ausgefüllt) bis zum Zeilenende. 4—5 Buchst. breit B — iemmer so B; immer E — holder E — 6 denne keinem mage (so) min E — 7 ih erzeigen (das letzte 1 nur angefangen) B; ich getün E — triwe so ganz deutlich B; triwe E.



## 144.

1. Iam iam virent prata, iam iam virgines  
iocundantur, terre ridet facies.  
estas nunc apparuit,  
ornatusque florum lete claruit.
2. Nemus revirescit, frondent frutices,  
hiems seva cessit; leti, iuvenes,  
congaudente floribus!  
amor allicit vos iam virginibus.
3. Ergo militemus simul Veneri  
tristia vitemus nosque teneri!  
visus et colloquia,  
spes amorque trahant nos ad gaudia!

B fol. 59<sup>v</sup> „ITEM.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 184 nr. 107; Pp Gaud. S. 89; Boj nr. 38; u. sonst. — Nachdichtungen: Sym S. 81; Ehr S. 2; Mk S. 22; Wd<sup>2</sup> S. 213. — Lit. (auch zu CB 144a): Mtn S. 50. 62; Bs, ZfromPh. 2 (1878), 210; Bäch S. 159—161; RM S. 179. 186—189. 216; Wt S. 150; Ehr S. 2f. Anm. 6f.; Pg S. 190. 199; Wall S. 84f. 90f. 107; Mr GA 1, 303; Allen<sup>1</sup> S. 100 Anm. 1; Brkm Lbd. S. 67; Nm CB Sp. 166; Sp, ZfromPh. 49 (1929), 200; Allen<sup>2</sup> S. 280; Sievers S. 192; Ittenbach S. 187—189.*

1, 1a/2b virent/ridet Sn; rident/ridet (so) B; nitent/ridet Ehr; rident/nitet? — 1f.: mehrfach ist Binnenreim hergestellt worden, entsprechend Str. 2f., z. B. 2 terre iocundata r. f. Hk; nötig ist es schwerlich, zumal auch v. 4 in allen Strophen ohne Binnenreim ist — 1b iam iam uirginel B; auffällig in der bis 2, 2<sup>a</sup> einschl. reichenden Naturschilderung; campi virides? — 4 lete B; beeinflusst von 2, 2 leti? late?

2, 1a/2a: zu vertauschen? — 2 hyemps B — feua so B — lacti, Pp; keine Interp. vor iuu. B Schm usw.

3, 1 Vrgo, V Init. (h<sup>1</sup> las also rgo als irgo), die Korr. von k<sup>1</sup> B — 2 nofq; B Pp Ehr Pg; nos qui Schm — Interp.: teneri, Komma von and. Hd. B; kein Satzzeichen hinter ten. Pp Ehr — 3 uifuf B; risus Pp (vgl. aber z. B. CB 154, 8).

## 144a.

Ich han gesehen, daz mir in dem herçen sanfte tût:  
des grünen lovbes pin ih worden wolgemût;  
div heide wunnechlichen stat;  
mir ist liep, daz si also uil der schonen blümen hat.

B fol. 59<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 144. *Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. (mittelgroß) von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 199; MSH 3, 444; Schm S. 185 nr. 107a; Wackernagel <sup>4</sup>Sp. 219; <sup>5</sup>Sp. 397; Bs, ZfromPh. 2 (1878), 210; LD S. 362 nr. XCVIII v. 93—96; Ls S. 14; u. sonst. — Lit.: s. zu CB 144.*

1 Ich so B — inöe B — fänfte, <sup>v</sup> von k<sup>1</sup> B — 2 lovbes pin ih so B — 3 öiv so B — wunnechl. B — 4 schönen, <sup>v</sup> von k<sup>1</sup> B.

## 145.

1. Musa venit carmine;  
dulci modulamine  
pariter cantemus!  
ecce virent omnia: prata, rus et nemus.
2. Mane garrit laudila,  
lupululat acredula;  
iubente natura  
philomena queritur antiqua de iactura.
3. Hirundo iam finsat,  
cygnus dulce trinxat  
memorando fata,  
cuculat et cuculus per nemora vernata.
4. Pulchre cantant volucres;  
terre nitet facies  
vario colore  
et in partum solvitur redolens odore.
5. Late pandit tilia  
frondes, ramos, folia;  
thymus est sub ea  
viridi cum gramine, in quo fit chorea.
6. Patet et in gramine  
iocundo rivus murmure;  
locus est festivus.  
ventus cum temperie susurrat tempestivus.

B fol. 59<sup>v</sup> „ITEM.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 185 nr. 108; Boj nr. 32; Moll S. 15. — Nachdichtungen: Wd<sup>2</sup> S. 239; nur Str. 5f.: Sym S. 94. — Lit. (auch zu CB 145a): K. Lachmann, *Hist. philol. Abh. der Berliner Akad. a. d. Jahre 1833 (Berlin 1835)* S. 120 = *Kl. Schriften* 1, 477; W. Wackernagel, *Voces variae animantium* (<sup>2</sup>Basel 1869) S. 53. 55. 58; Scherer *DSt.* 1, 1—3; 2, 4f.; Mtn S. 50. 57. 59—61. 67; Bäch S. 158. 161; Hch S. 8; Becker S. 221f.; RM S. 126. 179—185. 224f.; A. Berger, *ZfdPh.* 19 (1887), 454; Wt S. 147—149; Wm S. 341; Pg S. 190. 200; Ph. Strauch, *AnzfdA.* 19 (1893), 95f.; Wall S. 85. 88f. 107f.; Schr S. 106. 193f. 197—201; A. Schönbach, *Die Anfänge des dt. Minnesanges (Graz 1898)* S. 11f.; ders., *Wiener SB* 141 (1899), 2, 3; R. Kiessmann, *Untersuchungen über die Bedeutung Eleonorens von Poitou für die Litt. ihrer Zeit I (Progr. Bernburg 1901)* S. 19f.; M. Rieger, *ZfdA.* 47 (1903), 236f. Anm. 1; Jaffe S. 25; Allen<sup>1</sup> S. 53. 94f. 149; Vogt *MF*<sup>2</sup> S. 263; *Wms-Ms* 1, 35f. 404; Sm S. 24. 38; S. Singer, *PBB* 44 (1920), 426f.; R. Palgen, *PBB* 46 (1922), 301—309; Ph. Strauch, *PBB* 47 (1923), 171; Kossmann S. 7; *Brkm Lbd.* S. 65. 99; Moll S. 15; Nm CB Sp. 165; *Brkm EG* S. 106f.; Sn *DStr.* S. 424, bes. Anm. 2; 431f. 436; Hsl S. 276; Wd<sup>1</sup> S. 216; Nm, *Reallex. d.**



dt. Lit.-Gesch. 3 (1928/29), 256; Sp, ZfromPh. 49 (1929), 197 f.; Allen<sup>2</sup> S. 203. 274 f.; Sp Lb. S. 246 f.; Sp, ZfromPh. 53 (1933), 201; G. Ipsen, PBB 57 (1933), 310; H. Koch, PBB 58 (1934), 241—247; W. Bulst, Hist. Vjschr. 28 (1934), 517—521; Sn, ebd. 29 (1935), 297—301; Ittenbach S. 182—185.

Schm faßt Str. 1f. zu einer zusammen.

Sind alle Strophen echt? RM scheidet 2f. aus. In der Tat sind sie inhaltlich zum mindesten entbehrlich, formal mangelhaft: Silbenzusatz 2, 2. 4<sup>b</sup>; 3. 4<sup>b</sup>; 1 Silbe zu wenig, dazu fallender Versschluß 3, 1f. Aber Silbenzusatz haben auch 6, 2. 4<sup>b</sup>, nur einsilb. Reim 4, 1f., und zu bessern wäre allenfalls 6, 2, s. u. Ganz einwandfrei gebaut sind also nur Str. 1 und 5, und von diesen ist 5 durch die gemeinsamen Anklänge an CB 92 mit 6 eng verbunden. Daher sind Str. 2f. ebenso wie die nahe verwandten CB 132, 2<sup>a</sup> ff. beibehalten worden.

1: die Eing.-Zeile (bis 3 parit<sup>4</sup> einschl.) scheint wenigstens z. T. auf Rasur geschr. zu sein, aber von h<sup>2</sup> selbst B — 1 veni Mr — 1—3: carm., cant., Kommata allerdings von and. Hd. B; carm., mod.: cant., Schm, selbstverständlich ebenfalls möglich.

2, 1 Mane, M anst. der vergessenen Init. (am Zeilenanfang) von k<sup>2</sup> mit gewöhnl. Tinte ergänzt B — <sup>a</sup>laudula, <sup>a</sup> von k<sup>5</sup>, u<sup>2</sup> aus i, gleichfalls von k<sup>5</sup> B; laudula Pg u. a. — 2 so Sn (vgl. CB 132, 2<sup>a</sup>, 2); lupululat (a aus u) τ cōpūla, rc durch Rasur aus nō, urspr. also conūla (ācūla als τ cōdula verlesen?), die Korr. von k<sup>5</sup> B — 2f.: Komma (jedoch von and. Hd.) hinter v. 2, kein Satzzeichen hinter 3 B Schm; gehört v. 3 vielmehr zu 1f.? — 4 phylom. B — deiſſatura, die Korr. wohl von k<sup>2</sup> B.

3, 1 finsitat Mtn u. a. — 2 cignuf B — trinxat so B; trinsitat u. ä. Mtn u. a. — 2f.: fata, Schm; trinxat, Komma von and. Hd. B.

4, 2 so (oder splendet? ridet?) Sn; terre facies, keine Lücke B; nitet t. f. Schm; ridet t. f. Hch u. a.

5, 1 Late pandit so, L (Init. von h<sup>1</sup>) auf Rasur B — 2 so B, aber frondēf ramo<sup>5</sup> auf Rasur, wohl von k<sup>5</sup>, desgl. schon das a von 1 tilia; flores r. fol. Hk; stand vielmehr urspr. da finus, virent f. o. ä. (vgl. CB 92, 7, 3)? — 4 in quo Schm; inqua B.

6, 1 Patet B; falsche Init.? Latet? Allenfalls Scatet? — 2 iocundo B; grato Boj (ergäbe Wortspiel!) — riuf, also wohl riuf, i scheint von h<sup>2</sup> selbst aus 1 korr.; darüber riuf von k<sup>2</sup> (riuf nicht getilgt) B — 4 ventus Schm; uenit (aus 1, 1?) B — fufurra<sup>5</sup> so B (von einer Korr. des t aus radiertem o oder <sup>9</sup> [Pg] ist nicht das mindeste zu sehen); susurrus Pg — tempestiu<sup>5</sup> B; estivus liegt nahe, doch vgl. CB 92, 6, 1.

## 145a.

Uvere div werlt alle min  
von deme mere unze an den Rin,  
des wolt 'ih mih darben,

daz chunich . . . . von Engellant lege an minem arme!

B fol. 60<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 145. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. — Facs.: Koenecke S. 27. — Dn<sup>2</sup> S. 199; MSH 3, 444; Schm S. 185 nr. 108 a; MF 3, 7—11; LD S. 360 nr. XCVIII v. 29—33; Pfaff S. 285 v. 13—17 (dahinter als 2. Str. CB 175 a; danach Hist. Vjschr. 29, 299 Z. 16 ff. v. u. zu berichtigen); Wms-Ms 1, 36; Ls S. 14; W. Bulst aaO. S. 517; u. sonst. — Nachdichtung: Wd<sup>1</sup> S. 216. — Lit.: s. zu CB 145.

1 Uvere so, c von k<sup>1</sup> B — 2 ünze, \* von k<sup>1</sup> B — 4 daz ch. (Oswalt) v. E.? Sn Hist. Vjschr. 29, 301, im Anschluß an Nm's sehr wahrscheinliche Vermutung, daß die Strophe aus einem sonst verlorenen Oswald-Epos stammt. Würde sie, wie Sp annimmt, zum Tanze gesungen, so mag man dabei den Namen Richart (R. Löwenherz) eingesetzt haben; daz chunich (so, nicht daz der ch.) von engellant, chunich quer durchgestrichen und diu chūnegin von k<sup>1</sup> übergeschr. B; daz diu chūnegin v. E. Dn Schm MF usw.; daz der kūnec v. E. zuerst Singer — an minen armen., aber urspr. an minem arme., m<sup>2</sup> in minem durch Rasur in n korr., n. von k<sup>5</sup> an arme. angefügt (der urspr. Punkt ist zwischen e und n stehen geblieben) B; an minen armen Dn usw.; die urspr. La. wiederhergestellt Ld (CB<sup>2</sup> S. 9) Bulst.

## 146.

1. Tellus flore vario vestitur  
et veris presentia sentitur,  
philomena dulciter modulans auditor;  
sic hiemis sevitia finitur.
2. Rubent gene, coma disgregata  
fronte cedit parum inclinata;  
tota ridet facies; felix et beata,  
que tantis est virtutibus ornata!
3. Gracilis sub cingulo de more  
ista vincit balsamum odore;  
felix, qui cum virgine fruitur sopore!  
hic deis adequabitur honore.
4. Distant supercilia decenti  
et equali spatio ridenti.  
os invitat osculum simile poscenti;  
subvenias, mi domina, cadenti!
5. Vulneratus nequeo sanari,  
nulla vite poterit spes dari,  
nisi me pre ceteris velis consolari,  
que cuncta vincis forma singulari!







Mtn S. 47; Hch S. 18 f.; RM S. 222; Pg S. 190; Wall S. 88. 92—94. 100 f. 103; Mr GA 1, 318 Anm.; 320; Wms-Ms 2, 213 f.; Kossmann S. 21; Nm CB Sp. 166; Hk, Neophil. II (1926), 136; Sn DStr. S. 430 f.; Sp Lb. S. 247. 250; Sn Tgr. S. 291; Br S. 185. 187.

1, 6 legerē, - von and. Hd.? B — 8 f.: Interp. so, aber Komma von and. Hd. B Pp<sup>3</sup>; mundo, Schm.

2, 6 cetherif B.

Nach der 2. hat B folgende Strophe:

2<sup>a</sup>. In palestra,  
Clytemestra,  
lude fortius!  
unus vivit,  
quem non vidit 5  
mors cum fratribus.  
cras enim est tutius  
si me vocet;  
sane docet  
Quintus Mutius. 10

2<sup>a</sup>, 1—8: Interp. so Sn (s. u.); Komma von and. Hd. hinter v. 2, Punkt desgl. hinter v. 3. 6 B; fortius. frat., tutius, vocet, Schm; fort.: uiuit, frat.; tutius, uocet; Pp<sup>3</sup> — 2 so Pp<sup>3</sup> Her; -mnestra Schm; clite mestra B; Hypermnestra Sd, s. u. — 7 tuciuſ B — 10 so Schm; quintuf mutiuſ, von k<sup>2</sup> mutiuſ quer durchgestr. und nudiuſ übergeschr. B.

Daß sich v. 1—6 auf die Danaïdēnsage beziehen (Ov. Her. 14 und sonst), sah zuerst Sd. Her wies nach, daß Clytemestra beizubehalten ist: für den richtigen Namen Hypermestra erscheint Cl. in den Scholien zu Hor. Carm. 3, 11, 23 und 33, ferner in dem Bericht des Mythogr. Vatic. I über die Sage, c. 134 (S. 43 Bode), wo Mai's vatikanische Hs. Clytemnestram hat (oder wahrscheinlicher -mestram; dies in beiden Namen die richtige Form); eine unbekannte Hs., die Rolbach in seinem Exemplar der Bodeschen Ausgabe (im Besitz von Sn) sorgfältig kollationiert hat, bietet Clitimestram seu Ypermestram. Den Sinn der Strophe versuchte Her zu deuten (er selbst wollte seine Auslegung nur als einen Versuch angesehen wissen) als Rede des Lynceus an Hypermestra in der Brautnacht, als sie ihn fliehen heißt (eher noch Brief des Geflüchteten, Antwort auf Ov. Her. 14? Sn), etwa so: „Bereite dich sorgfältig auf die dir von deinem Vater drohende Gefahr vor (die Sütte der Spartanerinnen, in der Palästra mit den jungen Männern zu üben, wird dem Dichter aus Ov. Her. 15 [16], 151 [149] f. bekannt gewesen sein [Paris an Helena]: nitida dum nuda palaeſtra Ludis; also Verwechslung der Hypermestra oder Clytemestra der Danaïdēnsage mit der berühmteren Cl., der Tochter des Spartanerkönigs Tyndareus und Schwester der Helena) (und sei getrost): dein Lynceus lebt, und wenn mir morgen der Tod drohen sollte, ist die Gefahr minder groß (da ich jetzt gewarnt bin); das Beispiel des Quintus (richtiger Gaius) Mucius (Scaevola) ist belehrend (der durch Verachtung des drohenden Todes sein Leben rettete).“ So gedeutet würde die Strophe allerdings einigermaßen Sinn und Zusammenhang haben; dementsprechend ist oben in v. 1 f. (wo Clyt. an sich auch Abl. comp. sein könnte) interpungiert worden. Aber es bleibt doch manches Bedenken. Mindestens zweifelhaft ist vor allem die Beziehung von v. 9 f. auf den Gaius Mucius Scaevola der römischen Sage; denn die Hs. hat eben quintuf. Von Männern dieses Namens kommen in Betracht wohl nur die beiden bekanntesten: der Augur, Zeitgenosse und Freund des jüngeren Scipio, und der Pon-



tifex maximus der Zeit Ciceros, beide vor allem bei Cic. oft erwähnt. Aber wer von diesen beiden gibt ausdrücklich oder durch seine Handlungsweise bei einer bestimmten Gelegenheit oder durch sein Schicksal eine Lehre, die in den Zusammenhang dieser Strophe passen würde? Von dem Pontifex sind uns zahlreiche Aussprüche, Rechtsbescheide u. dgl. überliefert; sie sind zusammengestellt bei O. Lenel, Palingenesia iuris civilis I (Lips. 1889), 757—764; F. P. Bremer, Iurisprudentiae antehadrianae quae supersunt I (ebd. 1896), 32—104; E. Seckel und B. Kuebler, Iurisprudentiae anteiustinianae reliquiae I (ebd. 1908), 17—22. Aber es war nicht möglich, dort etwas zu finden, was hier ernstlich in Frage kommen könnte; und daß der Verf. der Strophe noch andere Aussprüche dieses Mannes kannte, ist schwerlich anzunehmen. Hingegen ist der Pontifex einmal (86) einem Anschlag auf sein Leben entgangen. Sollte hierauf angespielt sein? Aber einige Jahre später (82) wurde er doch ermordet. Also würde sich dieses Beispiel gerade besonders schlecht eignen. Trotz freundlicher Hilfe E. Genzmers war es bisher nicht möglich, der Lösung des Rätsels näherzukommen. Denn quintus nudius ist doch sicher nur ein ganz müßiger Einfall von k<sup>2</sup>, erst recht unmöglich Hch's Vorschlag quod Horatius (Carm. 1, 9, 13; 4, 7, 17 f.). Wer hilft weiter?

So viel dürfte sicher sein: in den Zusammenhang des Gedichtes paßt diese Strophe nach Inhalt und Stimmung in keiner Weise hinein. Überdies enthält sie die beiden einzigen unreinen Reime des Textes, auch — aber das könnte Zufall sein — den einzigen TW; Str. 1—3 sind in jeder Hinsicht tadellos gebaut. Stammt Str. 2<sup>a</sup> aus anderem Zusammenhang, oder ist sie für sich allein gelegentlich hingeworfen, allerhand Lesefrüchte spielerisch aneinanderreihend?

3: neumiert, s. o. — 4 curo, o aus a (Rasur) von h<sup>2</sup> selbst B — 4—6: Interp. so Sn; Punkte, aber erst nachtr., hinter defut. und tempore B; temp., kein Satzzeichen hinter curo Schm.

### 147 a.

Sage, daz ih dirs iemmer lone:  
hast du den uil lieben man gesehen?  
ist iz war, lebet er so schone,  
als si sagent vnde ih dih hore iehen?

„vrowe, ih sah in: er ist vro; 5  
sin herçe stat, ob ir gebietet, iemmer ho.“

Überlieferung: 1. B fol. 60<sup>a</sup>, unmittelbar hinter CB 147. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. (rot mit grünem Zierstrich) von h<sup>1</sup>. Vollst. neumiert von n<sup>4</sup>; Mel. ABABCD; A scheint übereinzustimmen mit CB 147, 3 AB, sonst dürften die Melodien gänzlich verschieden sein. — 2. Liederhs. C fol. 103<sup>a</sup>, unter den Liedern Reinmars des Alten. — 3. W = Liederhs. B pag. 100, in der zweiten Abteilung der Gedichte Reinmars (in MF usw. mit b bezeichnet), die ohne besondere Üb. an die Lieder Heinrichs von Morungen angehängt ist.

Gedruckt aus B oder mit Heranziehung von B: Dn<sup>2</sup> S. 200; Schm S. 187 nr. 110 a; MF 177, 10—15 (unter Reinmar); LD S. 71 nr. XV v. 280—285 (desgl.); Pfaff S. 70 v. 203—208 (desgl.); C. v. Kraus, Die Lieder Reinmars des Alten, III. Teil (Abh. d. Münch. Akad. d. Wiss., Philoz., philol. u. hist. Kl. 30, 7. Abh., München 1919) S. 64 nr. 30 I; Ls S. 14.



Literatur: s. zu CB 147.

1 S age, a von and. Hd. ( $k^1$ ?) auf Rasur, auch davor ist radiert; der Tülg-Punkt unter a galt wohl dem vorher dort stehenden Buchst., n?; urspr. <S>inge? B — das C; als W — ich CW — diers so W — iemer CW — 2 dv CW — vil CW — 3 so (ift, f aus z von  $h^2$  selbst; lebet, b scheint aus t korr.) B; ift es war vñ lebet (lebt C) er schone CW — 4 alfe f v W — vñ (nur 1 Neume B) BCW — ich dich CW — hore so B; höre W, höze C — fagen (so; nicht „punktiert“) iehen C — 5 vrowe (v, nicht V B) BW; frowe C — ich fach CW — fro CW — 6 herze CW — ir B; irs CW — gebietet so B; -et C, -ent W — iemer (iem C) ho CW; iemmer wöl, Korr. von  $k^1$  B.

## 148.

- |  |   |
|--|---|
| 1 <sup>a</sup> . Floret tellus floribus,<br>variis coloribus,<br>florete et cum gramine. | 1 <sup>b</sup> . Faveant amoribus<br>iuvenes cum moribus<br>vario solamine!               |
| 1 <sup>c</sup> . Venus assit omnibus<br>ad eam clamantibus,<br>assit cum Cupidine!       | 1 <sup>d</sup> . Assit iam iuvenibus<br>iuuamen poscentibus,<br>ut prosint his domine!    |
| 2 <sup>a</sup> . Venus, que est et erat,<br>tela sua proferat<br>in amantes puellas!     | 2 <sup>b</sup> . Que amantes munerat,<br>iuvenes non conterat<br>nec pulchras domicellas! |

B fol. 60<sup>v</sup> „ITEM.“ Geschr. von  $h^2$ , Üb. usw. von  $h^1$ ; die große Eing.-Init. F rot, auf der l. Seite rot verziert von  $h^1$ , r. schwarz von and. Hd. ( $h^2$ ?  $k^1$ ?); Stropheninit. grün mit roten Zierstrichen. — Schm S. 187 nr. 111; Raby 2, 267. — Lit. (auch zu CB 148 a): Mtn S. 50 f. 62; Bäch S. 163; RM S. 178 f. 221 f.; Pg S. 190. 200; Wall S. 84 f. 90 f. 102 f. 105—107; Schr S. 148—152; Sn, ZfdA. 63 (1926), 85 f.; Sn DStr. S. 431—433; Hsl S. 285; Sr, Reallex. d. dt. Lit.-Gesch. 2 (1926/28), 395; Sievers S. 192; Kohler S. 11. 32 f.; Br S. 178.

6 Strophen B; 3 Sechszelter Schm.

1<sup>a</sup>, 1 FFLORET., F<sup>1</sup> die große Init., s. o. B — 3 floret τ cum gr. B; fl. aus v. 1? viret et cum gr.? viret pratum gr.? Vgl. aber die Wiederholung von 1<sup>c</sup>, 1 assit 1<sup>c</sup>, 3 und 1<sup>d</sup>, 1.

1<sup>b</sup>, 1 Faveant Pp<sup>3</sup> Mr; Caueant, C Init. von  $h^1$  B Pg; Caleant Hk; Vacent iam Schm — 2 cum moribus B; „in Züchten“? Oder verderbt?

1<sup>c</sup>, 2 cla / (neue Z.): mantib; cla ansch. wenigstens z. T. auf Rasur, aber wohl von  $h^2$  selbst B.

1<sup>d</sup>, 1 assit iam Schm; Affit cum B; mindestens cum aus 1<sup>c</sup>, 3; auch Affit dort-her? Affifat? Prebeat o. ä.? — 3 hiis B.

2<sup>a</sup>, 1 est τ erat B; verderbt? recefferat (scil. tempore hiemali)? — 3 amantef B; aus 2<sup>b</sup>, 1? amentes? Hk; amatas Pg; stärker verderbt? rigidas o. ä.?

2<sup>b</sup>, 1 munerat Pg; humerat, h korr., wohl aus n B; vulnerat Schm — 2 cont., c von  $h^2$  selbst korr., aus? B — 3 nec B; sed?

## 148a.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Nu sin stolz vnde hovisch,<br>nu sin stolz vnde houisch,<br>nu sin houisch vnde stolz! | 2. Venus schivzet iren bolz,<br>Uenus schivzet irn bolz,<br>Uenus schivzet irn bolz! |
|---|--|

B fol. 60<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 148. Geschr. von  $h^2$ , die Initialen (grün mit roten Zierstrichen) von  $h^1$ . — Dn<sup>2</sup> S. 200; MSH 3, 444; Schm S. 188 nr. 111 a; Ls S. 15. — Lit.: s. zu CB 148.

1, 3 so Sn; desgl. Pp<sup>3</sup>, dieser aber ebenso in v. 1 f.; nu sin h. uñ sin st. Schm; nu sin stolz vñ houisch B.

2, 1—3 iren/irn/irn so B.

## 149.

- |   |   |
|---|---|
| I. Floret silva nobilis<br>floribus et foliis.<br>ubi est antiquus<br>meus amicus?<br>hinc equitavit!<br>eia! quis me amabit? | II. Grünet der walt allenthalben.<br>wa ist min geselle also lange?<br>der ist geriten binnen.<br>owi! wer sol mich minnen? |
|---|---|
- Refl. Floret silva undique;  
nah mime gesellen ist mir we!

B fol. 60<sup>v</sup>/61<sup>r</sup> „II.“ Geschr. von  $h^2$ , Üb. usw. von  $h^1$ ; Eing.-Init. rot, die beiden anderen Init. rot, grün verziert (nicht blau wie bei Koennecke); die Umrahmung der letzten Silbe nen (s. u.) doppelt, außen grün (nicht blau), innen rot. — Facs.: Refr. und II: Koennecke S. 27; fol. 61<sup>r</sup> Z. 1—15 = CB 149 von II 2 felle an, 150/150 a und von 151 das Eingangswort und die Üb.: J. Schwoietering, Deutsche Dichtung des MA, Heft 8 (Potsdam 1938) S. 232. — Dn<sup>2</sup> S. 200 (nur Refr. + II); Wackernagel 1Sp. 152 (desgl.), 4Sp. 217 (vollst.); MSH 3, 444 (wie Dn); Schm S. 188 nr. 112; LD S. 359 nr. XCVIII v. 23—28 (wie Dn; S. 360 im App. auch I); Pfaff S. 285 v. 7—12 (wie Dn); Ls S. 15; Wat S. 115; u. sonst oft. — Nachdichtung: Mk S. 24. — Lit.: Mtn S. 56 f.; Bäch S. 157. 160 f.; RM S. 178 f.; Wt S. 149 f.; Wall S. 85. 87. 92 f. 96—98. 102; Schr S. 166. 175 f.; Allen<sup>1</sup> S. 114—116. 130 f.; Sm S. 41; Brkm Lbd. S. 69. 75 f.; Sr, DLZ 46 (1925), 2188; Nm CB S. 166; Sn, ZfdA. 63 (1926), 84 f.; Sn DStr. S. 421 f. 424. 431. 434—436; Wat Komm. S. 82; Allen<sup>2</sup> S. 300. 316 f.; Sp Lb. S. 247; Sievers S. 192; H. Koch, PBB 61 (1937), 177; H. Meyer-Benfey, GRM 25 (1937), 393; Ittenbach S. 185.

Schon Dn hat Refr. und II zu einer 6zeiligen Strophe zusammengefaßt, desgl. die meisten anderen, auch Schm, der im Inhaltsverzeichnis S. 273 keine Strophe Grünet der walt aufführt, wohl aber S. 267 einen Text Floret silva undique; ferner vor allem LD, wo wie auch bei Dn die Üb. Refl. unterdrückt ist; auch Ls druckt Refr. + II als Einheit (II 1 grünet mit kleinem Anf.-Buchst.!). Richtig nur Wall Allen Pp<sup>3</sup>.

I 1 FLORET. Silua so wie üblich B — 6 eia in eine Zeile für sich gestellt Brkm Wat — amabit, b von and. Hd. aus u B.



Refr. 2 mime so B.

II 1 Grünet, G Init. B; s. o. — 2 also lange Sn; else l, alsel. Dn usw.; alfonlange so, o aus e, mit and. Tinte und wohl von and. Hd.; n<sup>1</sup> deutlich von h<sup>2</sup> selbst; l<sup>2</sup> von h<sup>2</sup> selbst aus 1, d. h. sicherlich aus angefangenem t; e am Schlusse aus o (Rasur) B; d. h. h<sup>2</sup> wollte augenscheinlich also lange schreiben, hatte aber noch allenthalben im Sinn, schrieb alleni, verlängerte 1 noch rechtzeitig zu 1, vergaß aber die Verbesserung von en in o, schrieb vielmehr, in fortdauernder Zerstretheit, dieses o an den Schluß. (Oder sollte h<sup>2</sup> in der Vorlage des altertümlichen Gedichtes noch die alte volle Form lango gefunden haben? Wenn ja, stand dort auch allenthalbon? Gegen beides spricht der Reim von v. 3f., der die Abschwächung der vollen Formen hinnān, minnōn voraussetzt.) Ein Späterer wollte dann also herstellen, unterließ aber die Tilgung des n — 4 owi so B — die Schlußsilbe nen doppelt, am Anf. und am Ende von fol. 61<sup>r</sup> Z. 2, am Anf. von der roten Init. des nächsten Gedichtes teilweise überdeckt, am Schlusse in der üblichen Weise eingerahmt, s. o.

## 150.

1. Redivivo vernat flore  
tellus, que tam diu marcuit,  
et vernali sol calore  
pulso brume statu claruit.  
iam philomena dulciter  
dulcisonis concentibus delectat cor suaviter. 3
2. Estas nunc tenella vestit  
fronde nuditatem arborum.  
puellaris turba gestit  
florem contemplari nemorum.  
hanc sequatur cum gaudio 5  
iam iuvenum militia, dulcis et leta contio!
3. Ergo leti aspirantes  
dulcem rerum ad temperiem  
iocundemur, gratulantes  
Veneream ad blanditiem  
et aurea Cupidinis 5  
ad iacula! sit animus velox ad cultum virginis!

B fol. 61<sup>r</sup> „ITEM.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. Str. I, 1—5 neuimert von n<sup>4</sup>; Mel.: ABABC. — Facs.: s. zu CB 149. — Schm S. 188 nr. 113; Boj nr. 43. — Nachdichtung: Mh S. 17. — Lit. (auch zu CB 150 a): Mtn S. 51. 63; Bsch S. 165; RM S. 215. 223; Wm S. 335; Pg S. 190. 200; Wall S. 85. 88. 90. 100. 103; Mr GA I, 323; Unger S. 15; Brkm Lbd. S. 72. 99; Sn DStr. S. 434; Sp, ZfromPh. 49 (1929), 227; Sp, LBl. 52 (1931), 114; Sp, Lb. S. 248. 250; Br S. 187.

1, 1 Uernaht B — 2 t. que diu m. B; tam erg. Boj; „etwa iam“ Mtn; t. q. d. inaruit Pp (gibt aber H); t. q. d. commarcuit (gm.)? S. u. zu 2, 6<sup>a</sup> — 4 flatu B; flatu Boj; richtig? — 5 iam phil. Boj; nam phyl. B — 5f. dulciter dulcisonif so B; absichtl. Häufung? Oder iugiter, molliter o. ä.? — 6<sup>b</sup> cor B Pg Pp; corda Schm.

2, 5 sequatur hanc Pp; h. sequitur Pp<sup>3</sup> — 6<sup>a</sup> iuu. milicia B; iam erg. Boj; möglich auch nunc, en u. a. Oder sollte hier und in v. 1, 2 das Fehlen einer Silbe ursprünglich sein? Aber sonst ist die Silbenzahl (wenn 1, 6 suaviter viersilbig gemessen wird) überall normal.

3, 1 aspirantef B; der einzige H; resp. ? — 2/4/6<sup>a</sup>/6<sup>b</sup>: viermal ad; überall urspr.? Oder etwa in v. 4 und 6<sup>a</sup> aus ob verderbt? Oder auch in 6<sup>a</sup> für per eingedrungen (Interp. dann hinter v. 4, nicht hinter iacula)? — 4 ad Ven. bl. Pg — 4—6<sup>a</sup>: Interp. nach Schm; blandiciem., aber Punkt erst nachtr. B.

## 150 a.

Ich pin cheiser ane chrone  
vnde ane lant: daz meine ih an dem müt;  
ern gestünt mir nie so schone.  
wol ir liebe, div mir sanfte tüt!  
daz machet mir ein vrowe güt. 5  
ih wil ir dienen iemmer mer; ih engesah nie wip so wol gemüt.

Überlieferung: I. B fol. 61<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 150; Facs.: s. zu CB 149. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. usw. von h<sup>1</sup> (Einkrahmung der Schlußworte fo wol gemüt. rot und grün wie bei nen CB 149 II 4). Bis 6 ih wil einschl. neuimert von n<sup>4</sup>; Mel. ABACD(XE)? Mel. A ist = CB 150 A, B ähnlich 150 B, D = 150 C. — 2. Liederhs. C fol. 80<sup>va</sup>, Her Heinrich von Morunge Str. 37.

Gedruckt aus B oder mit Heranziehung von B: Dn<sup>2</sup> S. 200; Schm S. 188 nr. 113 a; MF 142, 19—25 (unter Morungen); Ls S. 15; Boj nr. 43; u. sonst.

Literatur: s. zu CB 150.

1 pin so B; bin C — keifer, kröne C — 2 vñ (2 Neumen) ane l. B; fvd<sup>4</sup> l. (ohne vñ) C — daz meine ( von k<sup>1</sup> B) ih an dem (eher als andem; an den MF) müt B; daz meint mir der müt C — 3 ern B; der C — gestünt, n aus t von h<sup>2</sup> B; d. h. h<sup>2</sup> schrieb zuerst gestüt (wie stüden CB 163 a, 4), verbesserte dies aber, und zwar noch ehe das nächste Wort angefangen war — schone C; hohe, die 3 ersten Buchst. (nicht auch e) doppelt quer durchgestr. (nachdem schon vorher daran herumkorr. war) und schone von k<sup>1</sup> übergeschr. B — 4 wol ir liebe so urspr., aber e<sup>1</sup> (und ein Tilg.-Punkt darunter?) ausrad. B (liebe Schm MF; richtig?); danc ir liebes C — dv C — 5 dc (d auf Rasur m<sub>1</sub>) schafet (t aus r m<sup>1</sup>) mir ein frowe früt C — 6<sup>a</sup> so richtig Boj; ih wil ir iem<sup>m</sup> dienen mer, über d Umst.-Zehn., deutlich von h<sup>2</sup> selbst (2 schräge Haarstriche), das entsprechende Zeichen über iem<sup>m</sup> entweder für unnötig gehalten oder vergessen B (Umst.-Zehn. falsch gedeutet oder übersehen Dn Schm usw.); dur die fo wil ich stete fin C — 6<sup>b</sup> so (wol gem. 2 Wörter) B; wan in gefach nie wib fo rehte güt C.



## 151.

1. Virent prata hiemata  
tersa rabie,  
florum data mundo grata  
rident facie.  
solis radio  
nitent, albent, rubent, candent,  
veris ritus iura pendent  
ortu vario.
2. Aves dulci melodia  
sonant garrule,  
omni via voce pia  
volant sedule,  
et in nemore  
frondes, flores et odores  
sunt; ardescunt iuniores  
hoc in tempore.
3. Congregatur, augmentatur  
cetus iuvenum,  
adunatur, colletatur  
chorus virginum;  
et sub tilia  
ad choreas Venereas  
salit mater, inter eas  
sua filia.
4. Restat una, quam fortuna  
dante veneror,  
clarens luna oportuna,  
ob quam vulneror  
dans suspiria.  
preelecta, simplex, recta  
cordi meo est invecta  
mutans tristia.
5. Quam dum cerno, de superno  
puto vergere.  
cuncta sperno, donec sterno  
solam Venere.  
hanc desidero  
ulnis plecti et subnecti,  
loco leto in secreto  
si contigero.

B fol. 61<sup>ro</sup> „ITEM.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup> (Facs. des Anfangs: s. zu CB 149). Str. 1f. vollst. und in beiden gleich neuemiert von n<sup>4</sup>; Mel. ABCABCDEF GHC. — Schm S. 189 nr. 114; Pp Gaud. S. 98; Boj nr. 49; Wms-Ms 2, 462. — Nachdichtung: Sym S. 97. — Lit. (auch zu CB 151a): Bs, Germania 6 (1861), 204; Mtn S. 51. 63; Bdch S. 159. 165f.; RM S. 181f.; Pg S. 190. 200; Wall S. 86. 90f. 100. 103; Mr GA 1, 319f.; Allen<sup>1</sup> S. 53; Wms-Ms 1, 39; 2, 213f.; K. Plenio, PBB 42 (1917), 487f.; Sm S. 27; Moll S. 79—84. 109; Brkm EG S. 154. 157; Sn DStr. S. 429. 433f.; Allen<sup>2</sup> S. 203; Sp, Lbl. 52 (1931), 114; Sp Lb. S. 250; Sp, ZfromPh. 53 (1933), 198; vKr Walther S. 183—187; Br S. 177. 187.*

Wie im Komm. näher darzulegen sein wird, sind CB 151. 165. 168. 169 nach Inhalt und Haltung, Stil und Form nahe verwandt; sie rühren wohl von demselben Dichter her. Stilistisch haben die Lieder dieser Hebet-sidus-Gruppe — so sei sie einstweilen nach dem bekanntesten der Gedichte (169) benannt — gemeinsam die Neigung zu seltenen Wörtern, ungewöhnlichen, z. T. gesuchten, nicht immer ganz verständlichen Redewendungen und eigenartigen Bildern. Formal sind sie i. allg. sorgfältig. Aber kleine Freiheiten sind gelegentlich gestattet: einsilbige oder konsonantisch unreine zweisilbige Reime: 151, 1, 6 und 3, 2/4; 168, 1, 5/6; auch 169, 1, 1 soll sidus/

visus wohl ein Reim sein, vielleicht ebenso sonant/volant 151, 2, 2/4 (die Neigung, systematisch oder gelegentlich Binnenreime anzubringen, macht sich in allen Gedichten geltend); ferner Abweichungen vom Strophen- und Reimschema: 151, 5, 7 und 165, 3, 1f. (beide Male in der letzten Str.; beide Male zugleich Binnenreime, die in den anderen Strophen fehlen). Mitunter fehlen Reime völlig: 151, 2, 1<sup>a</sup> und 168, 3, 3; hier ist doch wohl eher Verderbnis anzunehmen, ebenso bei den Unregelmäßigkeiten in der Silbenzahl 165, 1, 5 und 168, 1, 7; völlig sicher ist es nicht. Ganz vereinzelt (abgesehen von 151, 3, 6 und 168, 2, 7, wo aber sicherlich Veneræ(s) zu betonen ist nach Analogie von Cythereus und Dioneus) ist der falsche Tonfall am Versschluß 151, 5, 2; hier ist bestimmt die Überlieferung schuld, s. u.

1, 3 floꝝ data mundo grata. (Punkt nachtr.) B; floridatā, mundā, gratā? floridatā mundā, gratā? floridatā, mundā gratā? Zu munda vgl. 2 tersa — 6 albent Schm; algent B — 7 rituf iura B; ritu tura Hk — pendent B; das Fut. ist sehr auffällig, aber kaum zu ändern.

2, 1 dulci B; verderbt (s. o.)? dia Pp — 2/4 garrule, sedule Schm usw.; aber es können doch wohl auch Adv. sein — 6 odoref, davor h ausrad. B — 7 ardescunt so B.

3, 5 so Schm; z subtilia B — 7 in ter eas B.

4, 3 oportuna B — 6 preelecta aus pre el. mit and. Tinte B.

5, 2 vergere Sn; uigere B; vivere Mtn u. a. Die Wendung Quam . . . de superno puto vergere „es kommt mir vor, als stiege ein himmlisches Wesen herab“ paßt zu dem Stil dieser Gedichte durchaus; vgl. auch illam . . . veneror ut deam 168, 4, 7 — 3<sup>a</sup> cuncta B; -as? — 3<sup>b</sup> sterno Pg; cerno, aber c von and. Hd. auf Rasur, es scheint in der Tat ft dagestanden zu haben B — 4 Venere Sn; tenere, aber vor t ist 1 ausrad., urspr. also uenere B — 7 loco leto infecreto B; in secr. loco lecti (tecti Boj) Wall Boj; doch s. o. — 5—7: subn., Schm Boj Pp<sup>3</sup>; keine Interp. B Pp<sup>1</sup>; laeto, Wms-Ms — 8 so Schm; si contingero (so, nicht -ere) B.

## 151 a.

So wol dir, meie, wie du scheidest  
allez ane haz!  
wie wol du die bovme cleidest  
vnde die heide baz!  
(div hat varue me.)  
„du bist churçer, ih pin langer!“  
also stritent si uf dem anger,  
blümen vnde chle.

Überlieferung: 1. B fol. 61<sup>o</sup>, unmittelbar hinter CB 151. *Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. V. 1f. und 3 wie neuemiert von n<sup>4</sup>; Mel. ABC = CB 151 ABC. — 2. Liederhs. A fol. 38<sup>o</sup>, unter Lvtolt von Seven. — 3. Liederhs. C fol. 132<sup>va</sup>, unter den Liedern Walthers von der Vogelweide.*

Gedruckt aus B oder mit Heranziehung von B: Dn<sup>2</sup> S. 200; Schm S. 190 nr. 114 a; Walther v. d. Vogelweide ed. Lachmann 51, 29—36 und die anderen Walther-Ausgaben außer Pfeiffer und Bs (bei Wackernagel-Rieger im Anhang unter den Liedern Leutolds von Seven); LD S. 167 nr. XXVIII (Hèr Liutolt von Savene) v. 62—69; Ls S. 15; und sonst.



Literatur: s. zu CB 151.

1 So woldir B; aber die rote Init. S ist von h<sup>1</sup> zwischen contingero. und o eingezwängt, h<sup>2</sup> hatte also mit kleinem Anf.-Buchst. weitergeschr. wie z. B. in CB 173 a, und zwar o, nicht fo (allenfalls könnte vor o ein kleines f gestanden haben, aber davon müßten neben dem roten S noch Reste oder Spuren einer Rasur zu sehen sein); hatte die Vorlage O wol dir? Wol dir AC — meige C — dv AC — scheidet A — 2 alles AC — äne has C — 3 wie (so) wol du die bovme cleidest (, von k<sup>1</sup>) B; w. w. dv die blvmē scheidest kleidest, scheidest quer durchgestr. und unterstr. (nicht „punktiert“) C; wie dv walt vñ owe cleides A — 4 vnde so B; vñ AC — heide die, durch Zeichen umgestellt A — heide, von k<sup>1</sup> B — baf C — 5 dv AC — varue so B; -we AC — 6 dv AC — kvrcer A; kvrcer C — ih pin so B; ich bin AC — lang A — 7 alfe C — fritrent fi so BC; fritrent A — vf AC — den C — 8 blumen so B; blvmē C; blvm A — vñ so ABC — cle A; kle C.

## 152.

1. Estas non apparuit preteritis temporibus,  
que sic clara fuerit; ornantur prata floribus.

Refl. Aves nunc in silva canunt  
et canendo dulce garriunt.

2. Iuno Iovem superat amore maritali;  
Mars a Vulcano capitur rete artificiali.

Refl. Aves nunc . . .

3. In exemplum Veneris hec fabula proponitur;  
Phebus Daphnem sequitur, Europa tauro luditur.

Refl. Aves nunc . . .

4. Amor querit iuvenes, ut ludant cum virginibus;  
Venus despicit senes, qui impleti sunt doloribus.

Refl. Aves nunc . . .

B fol. 61<sup>v</sup> „ITEM.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 190 nr. 115; Boj nr. 28 (nur Str. I. 4). — Nachdichtungen: Mk S. 23; Wd<sup>2</sup> S. 221. — Lit. (auch zu CB 152 a): Mtn S. 51. 62; Bdch S. 159—161; RM S. 179. 216 f.; Wall S. 84 f. 87. 90—92. 102; Schr S. 173; Allen<sup>1</sup> S. 116. 131; Sm S. 86 f.; Brkm Lbd. S. 59 f.; Nm CB Sp. 166; Brkm EG S. 143; Sn DStr. S. 428—430; Allen<sup>2</sup> S. 301. 317; Sievers S. 192.

Nur Trümmer eines oder mehrerer Gedichte? Wahrscheinlicher doch ein von Haus aus formal wie inhaltlich dürftiges und unzusammenhängendes Machwerk, an dem herumzubessern i. allg. zwecklos ist.

2, 1 amore maritali, urspr. ansch. amorem rituali, a<sup>2</sup> nachtr. (aber von h<sup>2</sup> selbst) eingefügt, Trenn.-Zehn. von spät. Hd. B — 2 rete Pp; re B.

3, 2 phebus von h<sup>2</sup> selbst auf Rasur B — daphnem so B — evropa thauro B.

## 152a.

Ich gesach den sumer nie, daz er so schone duhte mich:  
mit menigen blumen wolgetan div heide hat gezieret sih.  
sanges ist der walt so vol;  
div zit div tüt den chleinen volgelen wol.

B fol. 61<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 152. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. (mittelgroß, verziert) von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 200; MSH 3, 444; Schm S. 190 nr. 115 a; LD S. 365 nr. XCVIII v. 163—168; Pfaff S. 286 v. 47—52; Boj nr. 28; Ls S. 16. — Lit.: s. zu CB 152.

1 schone dühte, beide \* von k<sup>1</sup> B — 2 heide, von k<sup>1</sup> B — gezieret so, z von h<sup>2</sup> selbst aus kleinerem z B — 3 fangef klein geschr., weder Interp. noch Refl. dav vor B; v. 3 f. als Kehrreim abgetrennt Boj — 4 volgelen B; vogelen Dn usw.

## 153.

1. Tempus transit gelidum,  
mundus renovatur,  
verque redit floridum,  
forma rebus datur.  
avis modulatur,  
modulans letatur

.....  
.....

lucidior  
et lenior  
aer iam serenatur;  
iam florea,  
iam frondea  
silva comis densatur.

2. Ludunt super gramina  
virgines decore,  
quarum nova carmina  
dulci sonant ore.  
annuunt favore  
volucres canore,  
favet et odore  
tellus picta flore.

cor igitur  
et cingitur  
et tangitur amore,  
virginibus  
et avibus  
strepentibus sonore.

3. Tendit modo retia  
puer pharetratus;  
cui deorum curia  
prebet famulatus,  
5 cuius dominatus  
nimium est latus,  
per hunc triumphatus  
sum et sauciatus:  
pugnaveram  
et fueram  
10 in primis reluctatus,  
sed iterum  
per puerum  
sum Veneri prostratus.

4. Unam, huius vulnere  
saucius, amavi,  
quam sub firmo federe  
michi copulavi.  
5 fidem, quam iuravi,  
numquam violavi;  
rei tam suavi  
totum me dicavi.  
quam dulcia  
10 sunt basia  
puelle! iam gustavi:  
nec cinnamum  
et balsamum  
esset tam dulce favi!



**B** fol. 61<sup>v</sup>/62<sup>r</sup> „Item Al.<sup>c</sup> Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. Str. 1 neuimiert von n<sup>3</sup>; Mel. ABABCD(CD)EFGEHG oder EFGEFG oder EEFEEF? — Schm 191 nr. 116. — Nachdichtung: Mk S. 15. — Lit. (auch zu CB 153 a): Mtn S. 51 f. 62. 67; Bäch S. 159. 163; RM S. 179. 221 f.; Pg S. 190. 200; O. Streicher, ZfdPh. 24 (1892), 168; Wall S. 85. 90 f. 100. 102 f. 106 f.; Schr S. 132. 143—153. 173; Sm S. 41. 79; Hk, Neophil. 11 (1926), 135 f.; Sn DStr. S. 428. 435; Kohler S. 33.

1, 3 uerq; B; ver quod? — 4 rebus, bus von h<sup>2</sup> selbst korr. (mehrere Rasuren), aus? B — 4—8: es sind 2 Verse ausgefallen, hinter v. 6 nach Pp und Hk; sie können aber genau so gut hinter v. 3 oder 4 gestanden haben — 14 comif B Pp<sup>3</sup> Mr; florea und frondea dann doch wohl Nom., florea silva der Obsthain, wozu die Reihenfolge iam florea, iam frondea sehr gut stimmt; coma Schm.

2, 3 quaz, a von and. Hd. und mit and. Tinte aus o B; quorum Schm — noua car auf Rasur, aber von h<sup>2</sup> selbst B — 5 f.: Interp. so Schm; fauore., Punkt erst nachtr. B; danach Pp<sup>3</sup> — 6 uoluchref B — 7 favet Schm; fauent B Pp<sup>3</sup> — 9 so Mr Hk; cor regitur Sd; cozigitur B; corripitur Pg — 10 so Schm; τ scing. B; et scind. Hk; et string. Mr.

3, 1 recia B — 2 pharātrat<sup>3</sup>, die Korr. von k<sup>1</sup> B — 2—6: Interp. so Sn: der Gedanke „Amor, der die Götter, der die ganze Welt regiert, hat (auch) mich bezwungen“ tritt so am deutlichsten heraus; aber möglich selbstverständlich auch stärkere Interp. hinter v. 4 oder 6; phar., fam.; latus; Pp<sup>3</sup>; 3 Kommata (die beiden Rel.-Sätze ἀπὸ κοινοῦ) Schm; famulatuf. dominatuf., beide Punkte erst nachtr. B — 3 cui Schm; qui B — 7 f.: triumph./sauc. zu vertauschen? — 11 in primis Sn Mr; inprimif B Schm Pp — 12 sed (set) Sn Hk; τ (aus v. 10? Oder Haplographie?) B; zu erwägen auch at — iterum B; doch wohl „beim zweiten Male“, schwerlich zu ändern; ein Gegensatz zu 11 in primis ist unentbehrlich.

4, 5 f. so Sn; fidem coniuurai fidem uiolauī, das letzte i auf Rasur, urspr. ansch. o B; f. cum iur., fidem („den christlichen Glauben“ Mr) viol. Pg Mr; f. cum iur. („und so ähnlich“), f. v. Hk Neophil.; neque, quam iur., f. v. Hk brieflich — 8 mēdicauī, die Trenn.-Striche wohl von and. Hd. B — 10 fū so (am Zeilenende) B Pp<sup>3</sup>; sint Schm — 11: Interp. nach Pp<sup>3</sup>; puclle, gustavi. Schm; keine Interp. B — 12 cinamum B — 13 τ B; 12 nec dann „nicht einmal“; oder ist τ aus 2, 13 eingedrungen? nec? aut? — 14 effet B; esse Pp<sup>3</sup>, freilich in der ganz unmöglichen Annahme, faui sei = putauī; vielmehr ist bals. favi = „Honig“ (so zweifelnd erwogen Pp<sup>3</sup>), gleichviel ob man esset oder esse schreibt; der ungewöhnliche Ausdruck läßt sich wohl mit 1, 12/14 florea silva vergleichen, s. o. Von gustavi kann schwerlich ein A. c. i. abhängen.

## 153a.

Vrowe, ih pin dir undertan;  
des la mich geniezen!  
ih diene dir, so ih beste chan;  
des wil dih verdriezen.  
nu wil du mine sinne 5  
mit dime gewalte sliezen.  
nu woldih diner minne  
vil süze wunne niezen.  
vil reine wip,  
din schoner lip 10  
wil mih ze sere schiezen!  
uz dime gebot  
ih nimmer chume,  
obz alle wibe hiezen!

**B** fol. 62<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 153. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. (mittelgroß, grün verziert) von h<sup>1</sup>. Nicht neuimiert. — Dn<sup>2</sup> S. 201; MSH 3, 444; Schm S. 191 nr. 116 a; LD S. 367 nr. XCVIII v. 216—227; Schr S. 145; Ls S. 16. — Lit.: s. zu CB 153.

2 mich so B — 5/7 nu/nu B; beide Male urspr. (vgl. z. B. wil v. 4. 5. 11)? Oder etwa nu/ia oder ia/nu? — 5 wil ðu so B — 7 woldih, urspr. wol ih, ð nachtr., aber von h<sup>2</sup> selbst, eingezwängt B — 8 wunne Sn; minne B; v. s. minne in Kommata eingeschlossen LD; aber minne ist wohl aus v. 7 eingedrungen. Graphisch am nächsten liegt unne; sonst etwa gerne? vrowe? — 10 schoner so B — 11 zefere B — 12 ouz, urspr. uz, davor kleines o angefügt, ouz durch Punkte darunter getilgt und vz (so) von k<sup>1</sup> übergeschr. B — gebot so B — 13 ih so B — 12 f.: keine Reime! Schr sucht, indem er gebote/kome druckt, wenigstens Assonanz herzustellen; trat für chume zweifelnd RM, unter Hinweis auf Guotenburg 72, 26 f. daz ich niemer fuoz getrete üz dime lobe, ferner Ps.-Neidhart 241, 19 und Walther 60, 10 f. Aber auch trat ergäbe unreinen Reim, wie RM selbst betont. Die Vernachlässigung des Schemas wird wohl ursprünglich sein; die Strophe ist ja auch inhaltlich und stilistisch dürftig — 14 wibe, nicht getilgt, darüber vrawen von k<sup>1</sup> B.

## 154.

Est Amor alatus puer et levis, est pharetratus.  
Etas amentem probat et ratione carentem;  
Vulnificus pharetra signatur, mobilis ala;  
Nudus formatur, quia nil est, quo teneatur.  
Insiapiens, fugitans, temeraria tela cruentans 5  
Mitrit pentagonas nervo stridente sagittas,  
Quod sunt quinque modi, quibus associamur amori:  
Visus; colloquium; tactus; compar labiorum  
Nectaris alterni permixtio, commoda fini;  
In lecto quintum tacite Venus exprimit actum. 10



Überlieferung: 1. B fol. 62<sup>r/v</sup> „VERSUS“ (ursprünglich Schluß der „Gruppe 20“, s. Einl. S. 49\*; Sn Tgr. S. 239 f.). Geschr. von h<sup>2</sup>; Üb., Init. und zeilenfüllende Zierlinien (diese nur auf fol. 62<sup>r</sup> = v. 1. 1\*. 2) von h<sup>1</sup>. Init. auf fol. 62<sup>r</sup> rot, auf fol. 62<sup>v</sup> grün mit roten Zierstrichen. — 2. M = Clm. 17142 s. 12 ex., aus Schäftlarn (enthält auch CB 66, s. d.), fol. 107<sup>r/v</sup>. Fortlaufend geschr.; großer Anf.-Buchst. (keine Init.) zu Beginn jedes Verses.

Reminiscenzen an v. 1. 4<sup>a</sup>. 7<sup>a</sup> enthält offenbar eine schwer leserliche Federprobe s. 15 oder 16 in Kr = Krakau 2233 (s. zu CB 101 Hs. Kr; die Hand ist eine ganz andere) pag. 1 unten: (Z. 1) puer alatus cecus varedratg (so; s. die v. l. zu CB 101, 35, 1<sup>b</sup>) nudus (Z. 2) Iftis quinq; modis depingitur demng (oder demng o. ä.; was könnte es heißen?) nobis (no unsicher).

Gedruckt: 1. Schm S. 192 nr. 116 b, aus B. — 2. Wb, AnzfäVorz. 20 (1873), 220, aus M. — V. 2 ist (außerhalb des Zusammenhangs einen falschen Sinn ergebend) aus M gedruckt We Sprichw. A 50.

Nachdichtung: Mk S. 37 (nach Schm).

Literatur: Schr S. 153; Unger S. 14—17; Fr. Harder, GRM 10 (1922), 245; Ed. Arens, ebd. 11 (1923), 314; F. Maurer, ebd. S. 306 f.

Versfolge so Sn; in B: 1. 1\*. 2—4. 6—8 (es fehlen 5. 9f.); in M steht in der urspr. untersten Zeile von fol. 107<sup>r</sup> ... porta dē apertando. Etā amentē pbat & ratioē carentē.; darunter, mit viel blässerer Tinte, vielleicht auch von anderer, jedoch sehr ähnlicher und jedenfalls gleichzeitiger Hand, folgende Zeile: P̄cax ⁊ ftulī donat q̄ sp̄nit ⁊ odit. Est puer (so) alāt puer ē etiā pharetrat.; weiter fol. 107<sup>v</sup> oben: v. 3. 5—8. 10. 9 (4 fehlt); von den beiden nachgetragenen, gemäß den Verweisungszeichen vor Etā einzufügenden Versen ist der erste, außer procax für providus und quod für quae, = Hor. Ep. 1, 7, 20; er hat mit unseren Versen nichts zu tun.

Interpunktion: Punkte nur am Versende B; desgl. in M fol. 107<sup>r</sup> (s. o.); fol. 107<sup>v</sup> steht regelmäßig Punkt auch hinter der (reimenden) Zäsur, sonst keine Interp.

1 so B; M s. o. Sind Amor und puer zu vertauschen? M hat puer al. puer, auch in Kr steht puer vor al., die Einzeldeutungen beginnen — da v. 1\* ausgeschieden werden muß, s. u. — mit der von puer, ebenso steht in v. 5 das puer entsprechende insipiens voran. Aber sonst begegnet in dem Gedicht nirgends Kürze in der Zäsur — levis et ph. (so Schm S. 266)? — in B folgt (1\*, s. u.) Ala recessurum demonstrat tela centum. — 2: unmittelbar hinter amentem 1 Buchst. ausrad. B — 3 IUnificuf so, 1 hinter U auf Rasur m, M — pharetra, æ aus a, wohl von h<sup>2</sup> selbst B — ist mit M (s. o.) vor st. hinter sign. zu interp.? — mobilif M Schm; nob. B — ala, 1 aus r (dieselbe Tinte, Rasur) B — 4: nur in B; s. u. — 5: nur in M; s. u. — 5<sup>b</sup> so Sn; telo . . . . cr. Wb; tolo cr. (tolo letztes Wort der Zeile) M; vgl. den Hex.-Schluß tela cruentat Aen. 10, 731 sowie Met. 8, 424 tela tamen sua quisque cruentat, auch den Schluß von v. 1\*. Ausgefallen ist in M augenscheinlich eine Wendung, die v. 4<sup>b</sup> entsprach (wie sich Insipiens auf v. 2, fugitans auf 3<sup>b</sup>, cruentans auf 3<sup>a</sup> bezieht). Daher ist als Ergänzung temeraria gewagt worden: vgl. Met. 2, 616 Odit . . . temeraria tela, sagittas (mit sag. endet v. 6).

6 Mittit, i<sup>2</sup> deutlich erst nachtr. vorgesetzt (aber ehe die Init. M eingetragen wurde); i<sup>1</sup> wohl aus c B — pentagonal M Schm; -goraf B — 7<sup>a</sup> so B; Hi funt v. modi. M — 7<sup>b</sup> affociamur B; -aā M — 8 coll. B; all. M — Interp. hinter tactus Unger Pp<sup>3</sup>; keine Interp. BM Wb Schm — labioꝝ., a aus o von h<sup>2</sup> selbst (kl. Rasur) B — hier endet B — 9f.: Versfolge so Sn; 10|9 M Wb (10 quartum? Wb).

Von den beiden nur in B enthaltenen Versen ist 1\* ausgeschieden worden als Doublette zu dem in beiden Hss. stehenden v. 3. Dagegen ist v. 4 beibehalten, desgl.

die Worte et levis in v. 1, wo levis doch wohl „unbeschwert“ heißt, also auf 4 Nudus vorausweist: erstens stehen nudus einerseits, levis andererseits in den beiden Ovidversen, auf die — außer auf Met. 10, 525 wegen pharetratus — Unger wohl mit Recht v. 1 zurückführt: Am. 1, 10, 15 Et puer est et nudus Amor und Ars am. 2, 19 Et levis est (Amor) et habet geminas . . . alas; zweitens erhalten wir, wenn wir v. 4 in den Text von M einfügen, die Gesamtzahl von 10 Versen, also eine runde Zahl (s. Einl. S. 76\*, Anm. 1), die zudem gerade in Gedichten dieser Art beliebt ist. Unerklärt bleibt freilich, warum M v. 4 und et levis beseitigt (und v. 5<sup>b</sup> verkürzt?) hat; eine Interpolation wäre leichter zu verstehen. Daß nudus auch in Kr steht, ist unerheblich, da Kr ja auch das gar nicht hierher gehörige cecus bietet.

Die nur in M überlieferten Verse 5. 9 f. sind sämtlich beibehalten. Für 9 f. bedarf es keiner Begründung. V. 5, mindestens dem Sinne nach wohl richtig ergänzt, unrahmt mit v. 1 (1 einleitend die Eigenschaften und Attribute Amors aufzählend, 5 zusammenfassend und abschließend) die Einzeldeutungen in v. 2—4. Wenn sowohl v. 4 wie v. 5 echt sind, dann zerfällt das Gedicht inhaltlich in zwei an Umfang genau gleiche Teile, die aber durch den Übergang des Satzes aus v. 5 in 6 miteinander verknüpft sind. Das ist doch wohl bewußte Kunst; das Gedicht ist ja auch sonst in Verstechnik und Stil recht gewandt.

## 155.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Quam pulchra nitet facie,<br>que cordis trahit intima!<br>hec est, de cuius specie<br>omnis amans dat plurima<br>cum fletibus suspiria.<br>hec processit de regia<br>prole. multa<br>dat hec et aufert gaudia. | 2. Hec est, que caret macula<br>totaliter. venenea<br>traiecit Amor iacula<br>ob hoc in mei viscera<br>cordis. quapropter languedo,<br>quod promere erubeo.<br>eius igne exardeo. |
|---|---|

3. Sitio, quod igniferos  
dolores fero. sedule  
si non exoro superos:  
Altitonum cum Hercule  
et Iunonem cum Pallade  
et Helenam cum Venere,  
non prospere  
hanc me continget vincere.

B fol. 62<sup>v</sup>, unmittelbar unter CB 154, 8, als Nachtrag; s. Einl. S. 49\*. 54\* und Sn Tgr. S. 239. Text geschr. von h<sup>1</sup>; sonst hat h<sup>1</sup> nur die große Eing.-Init. Q eingetragen (davor am l. Rande O, vermutlich unvollend. Q, wohl von h<sup>1</sup>), aber weder die Üb., obwohl am Ende der Eing.-Zeile Raum von etwa 10 Buchst. Breite dafür gelassen war, noch die Stropheninitialen; es fehlen auch im Anfang die farbigen Zierstriche in VAM P sowie der übliche farbige Punkt hinter dem Eingangswort. Die Init. zu Str. 2 f. und zu CB 155 a hat h<sup>1</sup> mit gewöhnlicher Tinte ergänzt. —



Schm S. 192 nr. 117. — Nachdichtung: Mk S. 38. — Lit. (auch zu CB 155 a): Gr St. S. 216 Anm. 2; Mtn S. 52. 57. 62. 67; Bäch S. 157. 163; RM S. 179; Pg S. 190. 200; Wall S. 85. 88—90. 105; Sm S. 44; Brkm Lbd. S. 55; Moll S. 139.

Die von Schm aufgegebene Stropheneinteilung haben Mtn u. a. wiederhergestellt. Die Punkte in B sind sämtlich von h<sup>1</sup> selbst, ebenso die in 155 a. Die Eigennamen in 155/155 a sind durchweg klein geschr. außer Isabel (155 a, 5). Deutlicher Großbuchst. (vergrößertes Minuskel-h) auffälligerweise auch in Hec 155, 1, 6.

1, 2 que B — 3 spetie B — 7 prole. multa B Pg Pp<sup>3</sup>; pr., maxima Schm (dagegen Mtn) — 8 aufert B.

2, 1 f.: Interp. so Sn; wegen des Enjambements s. 1, 7 und 2, 5 sowie 3, 2; Interp. hinter v. 2 B Pp<sup>3</sup>, hinter v. 1 Schm — 3—5 so Sn; ob hoc amoris (so) iacua traiecit in mea (so) uiscera cordis. qua ppter languo (urspr. Punkt hinter uiscera, aber c von cordis so geschrieben, daß es diesen Punkt teilweise überdeckt) B; viele Besserungsversuche, z. B. in getilgt („iacula Fem., s. Ducange<sup>4</sup> Pp) und dann corde Pp<sup>3</sup> Hk — 6 f.: keine Interp. B — 7 so Sn; si ñ exito B; si ñ ex offensichtlich aus 3, 3 Si non exoro (3, 1 in B) eingedrungen, alle Erklärungs- und Herstellungsversuche, die si non ex beibehalten (z. B. si non exero Schm), also zwecklos — 8 ex ardeo B.

3, 1—4: Versfolge so Schm; 3. 4. 1. 2 B — 1 Sitio Sn; scio B — 2: Interp. so Sn (s. o. zu 2, 1 f.); fedule. B Schm — 4 Altitonum Schm; altitonem B; Altithronum? — 6 τ helenā B; verderbt?

## 155 a.

Si ist schöner den urowe Dido was,  
 si ist schöner denne vrowe Helena,  
 si ist schöner denne vrowe Pallas,  
 si ist schöner denne vrowe Ecuba;  
 si ist minnechlicher denne vrowe Isabel 5  
 unde urollicher denne Gaudile;  
 mines hercen chle  
 ist tugunde richer denne Baldine.

B fol. 62<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 155. Geschr. von h<sup>1</sup>; wegen der Init., der Interp. (Punkte hinter allen Versen außer 7) und der Eigennamen s. zu CB 155. — MSH 3, 445 (fehlt Dn<sup>2</sup> S. 201); Gr. St. S. 216; Schm S. 193 nr. 117 a; Ls S. 16. — Lit.: s. zu CB 155.

In 1—4 schöner ist \* deutlich von h<sup>1</sup> selbst, in 6 urollicher von k<sup>1</sup>.

1 den am Zeilenende, dahinter kein Bindestrich B; dennoch ne lediglich vergessen? Alle Bindestriche in 155/155 a sind erst von k<sup>1</sup> — urö<sup>c</sup>, die Korr. von h<sup>1</sup> selbst B — 4 denne vrowe ecuba so B — 5: vrowe zu tilgen? — 6 ūū urollicher (s. o.) B — gaudile so deutlich B — 8 tugunde (so) | richer, Bindestrich (am Zeilenende) von k<sup>1</sup> B.

## 156.

1. Salve, ver optatum,  
 amantibus gratum,  
 gaudiorum  
 fax, multorum  
 florum incrementum! 5  
 multitudo florum  
 et color colorum,  
 salvetote  
 et estote  
 iocorum augmentum! 10  
 dulcis avium concentus  
 sonat; gaudeat iuventus!  
 hiems seva transiit, nam lenis spirat ventus.
2. Tellus purpurata  
 floribus, et prata  
 revirescunt,  
 umbre crescunt,  
 nemus redimitur. 5  
 lascivit natura  
 omnis creatura  
 leto vultu,  
 claro cultu  
 † ardor investitur. 10  
 Venus subditos titillat,  
 dum nature nectar stillat;  
 sic ardor Venereus amantibus scintillat.
3. O quam felix hora,  
 in qua tam decora  
 sumpsit vitam  
 sic politam,  
 amenam, iocundam! 5  
 o quam crines flavi!  
 in ea nil pravi  
 scio fore,  
 in amore  
 nescio secundam. 10  
 frons nimirum coronata,  
 supercilia nigrata  
 et ad Iris formulam in fine recurvata.



4. Nivei candoris,  
 rosei ruboris  
 sunt maxille;  
 inter mille  
 par non est inventa. 5  
 labia rotunda  
 atque rubicunda,  
 albi dentes  
 sunt nitentes;  
 in sermone lenta. 10  
 longe manus, longum latus,  
 guttur et totus ornatus  
 est cum diligentia divina compilatus.
5. Ardoris scintilla  
 devolans ab illa,  
 quam pre totis  
 amo notis,  
 cor meum ignivit, 5  
 quod cor fit favilla.  
 Veneris ancilla  
 si non curat,  
 ardor durat,  
 moritur, qui vivit. 10  
 ergo fac, benigna Phyllis,  
 ut iocunder in tranquillis,  
 dum os ori iungitur et pectora mamillis!

**B** fol. 63<sup>r</sup> „DE VERE.“ (Beginn der „Gruppe 21“, s. Einl. S. 49\* und Sn Tgr. S. 289–291). Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Stropheninitialen grün, rot verziert, desgl. die Klammer, die die letzten Worte peçoza mamillif. einrahmt; grün auch die Zierstriche der schwarzen Initialen des ersten Wortes ALVE und der Punkt dahinter. — Dn<sup>2</sup> S. 1315; Gr St. S. 216, nur Str. 1f.; Schm S. 193 nr. 118. — Nachdichtungen: Sym S. 85; Corr S. 186; nur Str. 1f.: Wd<sup>1</sup> S. 204; Wd<sup>2</sup> S. 233. — Lit.: Wm S. 336; Pg S. 190. 200; Ld S. 358; Sr, ZfdA. 62 (1925), 78; Allen<sup>2</sup> S. 275.

1, 4: Interp. so Dn u. a. (s. v. 6); keine Interp. B Pp<sup>2</sup>; fax mult., Schm — 7 τ color colorum B; verderbt? decor o. ä. für color? Oder et color illorum? — 10 augmentum so vollkommen deutlich B (argum. Pg) — 13 hyemps B.

2, 2 τ B (Komma davor Gr; keine Interp. B Dn usw.); est, ? — 6–8: Interp. so Sn; natura., Punkt wohl nachtr. B; nat., vultu, Dn Gr; creat.; vultu, Schm; nat., cr.; vultu, Pp<sup>2</sup> — 10 ardoz (wohl aus v. 13; vgl. auch 5, 1. 9) B; arbor Pg (vgl. aber v. 5); mundus? tellus? campus? — 11 fubditō, ð ansch. aus<sup>2</sup> von h<sup>2</sup> selbst B — 11 f.: Interp. so Pp<sup>2</sup>; keine Interp. B; tit., st., Schm — 12 nature B; Gen.? Dativ? Oder natura? Stärker verderbt? — 13 unereufaman/ (neue Z.:) tibus, a<sup>1</sup> aus i, von

and. Hd., desgl. der Trenn.-Strich B; das urspr. imant. stärker verderbt? i mentibus? — fehlt dahinter (mindestens) eine Strophe?

3, 1 felix so B — 3 sum(p)sit Dn usw.; fuþf/fit, also supressit, — (über p, nicht über u) deutlich von h<sup>2</sup> selbst, aber f<sup>2</sup> am Zeilenende von and. Hd. (h<sup>1</sup>?) mit and. Tinte nachgetr. B — 9 in amore B; verderbt? — 11 so B; nim. cor. verderbt? — 12 super.cilia so B — 13 τ (so) adyrif, Trenn.-Striche von and. Hd. B.

4, 6 labia so B — 13 diligentia, i<sup>2</sup> von h<sup>2</sup> selbst aus angefangenem e korr. B. 5, 5–7: Interp. so Schm; igniuit., Punkt wohl nachtr.; ancilla., Punkt urspr. B; ign.; fau., Pp<sup>2</sup> — 12 iocunder Pp; -ar B — 13 mamillif so B.

## 157.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Lucis orto sidere<br>exit virgo prope<br>facie vernali,<br>oves iussa regere<br>baculo pastorali.                        | 4. „Cur salutas virginem,<br>que non novit hominem,<br>ex quo fuit nata?<br>sciat Deus! neminem<br>inveni per hec prata.“ |
| 2. Sol effundens radium<br>dat calorem nimium.<br>virgo speciosa<br>solem vitat noxium<br>sub arbore frondosa.              | 5. Forte lupus aderat,<br>quem fames expulerat<br>gutturis avari.<br>ove rapta properat,<br>cupiens saturari.             |
| 3. Dum procedo paululum,<br>lingue solvo vinculum:<br>„salve, rege digna!<br>audi, queso, servulum,<br>esto michi benigna!“ | 6. Dum puella cerneret,<br>quod sic ovem perderet,<br>pleno clamat ore:<br>„siquis ovem redderet,<br>me gaudeat uxore!“   |
| 7. Mox ut vocem audio,<br>denudato gladio<br>lupus immolatur,<br>ovis ab exitio<br>redempta reportatur.                     | 5   |

**B** fol. 63<sup>v</sup> „Itē.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 194 nr. 119; Pp Gaud. S. 121. — Nachdichtungen: Corr S. 189; Mk S. 39. — Lit.: Th. de Puy-maigre, Romania 3 (1874), 97; Mtn S. 60; Bdch S. 158; Comte de Puymaigre, Chants populaires recueillis dans le pays Messin, 21 (Paris usw. 1881), 185; Jeanroy Orig. S. 128 Anm. 1; Pg S. 190; Schr S. 106. 193. 196–201; J. Tiersot, Revue des traditions populaires 10 (1895), 258. 262 f.; Pillet S. 100 f. 104 f.; Ld S. 358; Jaffe S. 11; Allen<sup>1</sup> S. 85 f. 114 Anm. 2; Sm S. 43; Lm Par. S. 148 Anm. 2; Sn DStr. S. 431; E. Pignet s. u.; Sp, ZfromPh. 49 (1929), 199; Allen<sup>2</sup> S. 265; Sp, LBl. 52 (1931), 114; Sp, ZfromPh. 53 (1933), 200 f.; Sn Tgr. S. 291; Sp Bez. S. 137 f.

1, 1 sydere B.



2, 4 vitat *Schm*; intrat *B* (keineswegs, wie *Pg* behauptet, aus uirat korr.) — noxium, o aus e von  $h^2$  selbst *B* — fehlt hinter Str. 2 (mindestens) eine Strophe (hat der Erzähler das Mädchen zufällig getroffen wie etwa CB 158, 2, 1, oder ist er ihm nachgeschlichen?)?

3, 2 foluo, o<sup>2</sup> aus e von  $h^2$  selbst *B* — 3 rege *Pp*; regie *B*.

5, 1 Fozte, vor der Init. *F Rasur B* — 5 saturari so *B*.

6, 4 siquif so *B* — 5 uxore, dahinter kleine *Rasur B*.

7, 4 ab, b aus ð von  $h^2$  selbst *B* — exitio, t aus c *B*.

Schwerlich war das Gedicht hier zu Ende. Jedenfalls haben die zahlreichen Behandlungen des Motivs in roman. Volksdichtung sämtlich Fortsetzungen verschiedener Art; s. u. a. das Kapitel „La bergère et le loup“ bei E. Piguet, *L'évolution de la pastourelle du XII<sup>e</sup> siècle à nos jours* (Basel 1927) S. 107 ff.

## 158.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Vere dulci mediantē,<br>non in Maio, paulo ante,<br>luce solis radiante,<br>virgo vultu elegante<br>fronde stabat sub vernante<br>canens cum cicuta.                | 4. „Munus vestrum“, inquit, „nolo,<br>quia pleni estis dolo!“<br>et se sic defendit colo.<br>comprehensam ieci solo;<br>clarior non est sub polo<br>vilibus induta! |
| 2. Illuc veni fato dante.<br>nympha non est forme tante,<br>equipollens eius plante!<br>que me viso festinante<br>grege fugit cum balante,<br>metu dissoluta.          | 5. Satis illi fuit grave,<br>michi gratum et suave.<br>„quid fecisti“, inquit, „prave!<br>ve ve tibi! tamen ave!<br>ne reveles ulli cave,<br>ut sim domi tuta!      |
| 3. Clamans tendit ad ovile.<br>hanc sequendo precor: „sile!<br>nichil timeas hostile!“<br>preces spernit, et monile,<br>quod ostendi, tenet vile<br>virgo, sic locuta: | 6. Si senserit meus pater<br>vel Martinus maior frater,<br>erit michi dies ater;<br>vel si sciret mea mater,<br>cum sit angue peior quater,<br>virgis sum tributa!“ |

*B* fol. 63<sup>v</sup>/64<sup>v</sup> „Item Al.“ *Geschr.* von  $h^2$ , *Üb. usw.* von  $h^1$ . — *Schm* S. 195 nr. 120; *Pp Gaud.* S. 123; *Man-Ulich* S. 12. — Nachdichtungen: *Sym* S. 102, nur Str. 1; *Corr* S. 191; *Ulich* S. 13. — Lit.: *Straccali* S. 57 Anm. 2; *Jeanroy Orig.* S. 128 Anm. 1; *Pg* S. 200; *Schr* S. 126 f.; *Pillet* S. 99 f. 102. 104 f.; *Mr GA* 1, 320; *Ld* S. 358; *Allen*<sup>1</sup> S. 85 f. 106 f. 114 Anm. 2; *Bt* S. 633 f. 637; *Sm* S. 30 f.; *Brkm Lbd.* S. 84 f.; *Brkm EG* S. 65; *Allen*<sup>2</sup> S. 265. 287 f.; *Sp, ZfromPh.* 53 (1933), 200 f.

1, 2 in maio *Schm*; in malo, l aus i *B* — lucefolif, e aus i, urspr. also lucifolif, die *Korr.* schwerlich von  $h^2$  selbst *B*.

2, 1 Illuc so *B* — 2f.: in Anf.-Zehn. zu setzen (zu erg. „dachte ich“)? *Desgl.* 4, 5 f.? — 2 nimpha *B* — 3 equi pollent *B* — 4 viso *Schm*; iusto, der i-Strich erst von  $h^1$ , urspr. eher uisto (ft aus dem folg. Wort!) *B* — 5 balante, a<sup>1</sup> von and. *Hd.* aus u *B*.

3, 1 Clamanf, über m mindestens 1 schräger Haarstrich, wahrsch. aber 2 *B*; Umstellungszeichen? Sollte Cl. hinter tendit gestellt werden? Oder v. 1 hinter 2? Aber 2 file setzt Clamanf voraus. Ist das Zeichen versehentlich über Cl. gesetzt worden st. über 4 precef (s. zu v. 3 f.)? — 3f.: Versfolge so *Mr u. a.*; 4/3 *B*.

4, 1 inquit, t von and. *Hd.* aus ð (*Rasur*) *B* — 3 etsi se *Pillet* — defendit, e<sup>1</sup> aus i, wohl von  $h^2$  selbst *B* — colo, c durch *Rasur* aus ð *B* — 4f.: s. o. zu 2, 2f. — 5 sub, b korr., dahinter *Rasur*, urspr. wohl fum *B*.

5, 1 Satif, am r. Rande *Vorschr.* S von  $h^1$ , *desgl.* 6, 1 *B* — 3 quid, zwischen u und i kleines o *übergeschr.* von and. *Hd.* ( $h^1$ ?) *B* (*Quid Schm*) — inquit *B* — 4 ve ve tibi! *Sn*; ue ue *B*; uae uae *Pp*; ve, ve, clamat *Sd*; Ve ve mihi! *Man*; aber tibi paßt besser zu v. 3 sowie zu tamen aue, es wird vor dem gleich anlautenden tamen ausgefallen sein.

6, 1: s. o. zu 5, 1 — 3 ater *Schm*; acer *B* — 4 fciret *B*; sciet? — 6 fum *B*; sim *Sd.* Folgte noch (mindestens) eine Strophe?

## 159.

Veris dulcis in tempore ...

= *CB* 85; s. dies.

## 160.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Dum estas inchoatur<br>ameno tempore<br>Phebusque dominatur<br>depulso frigore, | 2. Unius in amore<br>puelle vulneror,<br>multimodo dolore<br>per quem et atteror. |
|--|---|

*B* fol. 64<sup>r</sup> „ITEM AL.“ *Geschr.* von  $h^2$ , *Üb. usw.* von  $h^1$ . *Vollst.* neuemiert von  $n^1$ , dreimal dieselbe *Mel.*, nur ganz geringe Abweichungen: *ABCD* (A ähnlich C, B ähnlich D). — *Schm* S. 196 nr. 122; *Pp Gaud.* S. 97. — Nachdichtungen: *PrB* S. 121; *Sym* S. 88; *Wd*<sup>2</sup> S. 263. — Lit.: *Pg* S. 190. 200; *Mr GA* 1, 262. 313; *Ld* S. 358; *Brkm, DVjschr.* 2 (1924), 737 Anm. 2; *Brkm Lbd.* S. 40; *Sp Lb.* S. 250.

3 Strophen *B Pp* (s. u.); keine Stropheneinteilung *Schm*.

1, 1 DUM, am r. Rande *Vorschr.* ð von  $h^1$  *B* — Eftaf, a scheint aus i korr. *B* — 4 depulso *Schm*; rep. *Pp*; apulfo (a wohl aus 2 ameno) *B Pp*.

2, 1 V nius, vor n ist u *ausrad.* *B* — 2f.: uuln., *Pp*; keine *Interp.* *B*; dol., *Schm* — 4 p quem  $\tau$  *B*; perquam et *Pp*; stärker verderbt?

Die 8 Verse bilden offensichtlich ebenso wie die von *CB* 90 nur den Eingang eines Gedichtes. Wie dort, so folgt auch hier in *B* eine vierzeilige Strophe, die sich durch formale Unvollkommenheit von dem sehr korrekt gebauten Eingang scharf abhebt: v. 1 hat 1 Silbe zu viel (und *TW*, der in Str. 1f. nicht begegnet, was freilich Zufall sein kann); unreiner Reim 2/4, gar kein Reim 1/3. *Pp* sucht zu bessern, s. u.; aber 1 miseretur ist kaum möglich, und der unreine Reim 2/4 bleibt bestehen. Offenbar ist der Vierzeiler ebenso wie in *CB* 90 von einem Späteren, dem bereits nur das Bruchstück vorlag, als Abschluß hinzugedichtet.

- 2<sup>a</sup>. Ut mei miseratur  
et me recipiat  
et declinetur ad me,  
et ira desinat!



2<sup>a</sup>, 1 so (2 Virgae über mei) B; Vt mei miseretur Pp — 2 z me B Pp Pg; ut me (wohl Versehen) Schm — 3 et ad me d. Pp — 4 ira Sn; ita B.

Hinter z ita desinat. sind die restlichen 3/4 von Z. 19 der Seite leer, desgl. Z. 20—22; vermutlich sollten hier „Versus“ eingetragen werden. Auf fol. 64<sup>v</sup>, der letzten Seite der Lage, folgt die auf Tafel 3 wiedergegebene Doppelminiatur; damit schließt die „Gruppe 21“. Vgl. dazu Einl. S. 37\* f. 46\*. 49\* und Sn Tgr. S. 290 f.

## 161.

1. Ab estatis foribus  
nos Amor salutat,  
humus picta floribus  
faciem commutat.  
flores amoriferi  
iam arident tempori;  
perit absque Venere  
flos etatis tenere.

2. Omnium principium  
dies est vernalis,  
vere mundus celebrat  
diem sui natalis.  
omnes huius temporis  
dies festi Veneris.  
regna Iovis omnia  
hec agant sollempnia!

Überlieferung: 1. B<sup>1</sup> = B fol. 65<sup>r</sup> „Item A1.“ (Beginn einer neuen Lage sowie der „Gruppe 22“; s. Einl. S. 37\* f. 49\* f.; Sn Tgr. S. 290—292). Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. 161 und 161 a neumierte von n<sup>4</sup>; etliche Neumen (am wenigsten in 161, 1, am stärksten in 161 a) fast oder ganz erloschen, weitaus die meisten aber noch ganz deutlich; die Mel. (ABABCDEF) ist in allen 3 Strophen bis auf geringe Abweichungen dieselbe. — 2. B<sup>2</sup> = B fol. 105<sup>r</sup>, im Anfang des Ludus de rege Aegypti CB 228, unmittelbar hinter Eftiuali gaudio. z c. (s. zu CB 80). Geschr. (einschl. der Init.) von h<sup>2</sup>. Nicht neumierte.

Gedruckt: Gr St. S. 217, nach B<sup>1</sup>; Schm S. 91 nr. CCII 46 (S. 197 unter nr. 123 nur die beiden Eing.-Zeilen); DuM Orig. S. 207, nach Schm und einer Abschrift Ferd. Wolfs von CB 227 f.; Froning 3, 896, nach B<sup>2</sup>; Young 2, 463, nach B<sup>2</sup>.

Nachdichtung: Wd<sup>1</sup> S. 202; Wd<sup>2</sup> S. 219.

Literatur (auch zu CB 161 a): Gr aaO. Anm. 1; DuM Orig. S. 207 f. Anm. 4 f.; Mtn S. 52. 62. 64; Bäch S. 161 f. 167; Becker S. 222; RM S. 215. 221; Wall S. 84 f. 88 f. 100. 102—107; Sant S. 45 f.; Kossmann S. 7; Wd<sup>1</sup> S. 202 f.; Brkm EG S. 123 f.; Sp, ZffrzSpr. 52 (1929), 42; Sp Lb. S. 250.

B<sup>1</sup> hat Initialen 1, 1. 5; 2, 1; B<sup>2</sup> außerdem 2, 5; keine Stropheneinteilung Schm.

1, 1 so Schm (erwogen schon von Gr); Ab estatif (AB Eftatif B<sup>1</sup>) floribus B<sup>1</sup>B<sup>2</sup>; foribus liegt am nächsten, aber es muß nicht ein Reimwort auf 3 floribus dagestanden haben, s. Str. 2; limine DuM. Ist auch Ab verderbt (falsche Init. schon in der gemeins. Vorlage)? Ob est. reditum o. ä.? — 2 nos amor B<sup>2</sup>; amoz nos, f aus n, wohl von h<sup>2</sup> selbst (Rasur) B<sup>1</sup> Schm u. a. — 3 picta, a aus e, wohl von h<sup>2</sup> selbst B<sup>1</sup> — floribus von h<sup>2</sup> selbst, scheinbar auf Rasur, aber wohl nur rauhe Stelle im Pergt. B<sup>1</sup> — 6 tempi B<sup>2</sup>; tempi, i aus e B<sup>1</sup> — 7: zwischen absq; und uenere steht tempore flo, quer durchgestr., ferner je ein Strich darunter und darüber, der untere verdeckt eine Reihe von Punkten B<sup>1</sup>.

2, 2: dies aus v. 6 (und 4) vorweggenommen? calor o. ä.? — 4 so B<sup>1</sup>B<sup>2</sup>; 1 Silbe zu viel; verderbt? rem s. n.? — 7 iouif B<sup>1</sup> Schm DuM Young; iuif (allenfalls iuif) B<sup>2</sup> Froning — 8 sollempnia B<sup>1</sup>B<sup>2</sup>.

## 161 a.

Div werlt frovt sih uber al  
gegen der sumerzite:  
aller slahte uogel schal  
horet man nu wite,  
dar zû blûmen vnde chle  
hat div heide vil als ê,  
grvne stat der schone walt;  
des suln wir nu wesen balt!

B fol. 65<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 161. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. Neumierte von n<sup>4</sup>; s. zu CB 161. — Dn<sup>2</sup> S. 201; MSH 3, 445; Schm S. 198 nr. 123 a; Ls S. 17. — Lit.: s. zu CB 161.

1 frovt, \* von k<sup>1</sup> B — 2 sumerzite so B — 4 horet so B — 6 heide, \* von k<sup>1</sup> B — ê, ^ sicher von h<sup>2</sup> selbst B — 7 schône, \* von k<sup>1</sup> B.

## 162.

1. O consocii,  
quid vobis videtur?  
quid negotii  
nobis adoptetur?  
leta Venus ad nos iam ingreditur,  
illam chorus Dryadum sequetur.  
2. O vos socii!  
tempus est iocundum,  
dies otii  
redeunt in mundum;  
ergo congaudete, cetum letabundum  
tempus salutantes † iocundum.  
3. Venus abdicans  
cognatum Neptunum  
venit applicans  
Bachus opportunum,  
quem dea pre cunctis amplexatur unum,  
quia tristem spernit et ieiunum.  
4. His numinibus  
volo famulari!  
ius est omnibus,  
qui volunt beari;  
que dant excellenti populo scolari,  
ut amet et faciat amari.



## 5. Ergo litteris

cetus hic imbutus  
signa Veneris  
militet secutus!

exturbetur autem laicus ut brutus! 5  
nam ad artem surdus est et mutus.

**B** fol. 65<sup>r</sup>10 „ITEM AL.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. Str. 1 vollst. neu miert von n<sup>4</sup>; Mel. ABABCDEF. Neben der Eing.-Zeile am r. Rande das Zeichen Λ. — Gr St. S. 217; Schm S. 198 nr. 124; Pp Gaud. S. 87; Hk Schol. nr. 24. — Nachdichtungen: Sym S. 163; Corr S. 250; nur 4, 3—6: PoB S. 105. — Lit. (auch zu CB 162 a): Mtn S. 52. 61. 68; Bäch S. 162 f.; RM S. 221 f.; Pg S. 190. 200; Wall S. 84 f. 88 f. 100. 102 f. 105—107; Schr S. 121. 148—152; Mr GA 1, 303. 326; Sm S. 30; Wa Streitged. S. 149 f.; Sn DStr. S. 428. 433 Anm. 1; 435; Sp, ZfromPh. 49 (1929), 200; Sp Lb. S. 250; Sievers S. 192; Kohler S. 32 f.; Sn Tgr. S. 291 f.*

Strophenfolge so Hk; in B steht 5 vor 4.

1, 4 nobis Sn (und schon Mr); uobif B — ad opt. B — 6 driadum B.

2, 1 O uos focii so B — 5: cong., Sn; cōgaudete., Punkt wohl nachtr. B; keine Interp. Hk; cong., let., Gr; let., Schm u. a. — 5 celum Sd — 6 tempuf salutantef iocundum B; ioc. (auch t.?) wohl aus v. 2 (od. 2 aus 6?); t. sal. hoc ioc. Gr u. a.; t. sal. et ioc. (2 rotundum [!]) Pg; sal. t. et ioc. Mr; t. sal. iniucundum (salutare „valet sagen“ Pp<sup>1</sup> S. 211; kaum möglich) Pp; t. sal. floribundum? rubic. iocab. Pp<sup>2</sup>; sal. et numen secundum Hk; t. sal. ob sec. (od. ioc. u. 2 sec.) o. ä.?

4, 2 uolo B; voto Pg; velle Hk — 3 iuf, aber der i-Strich erst von k<sup>1</sup>, urspr. iuf oder uif? B — est so B — 5<sup>a</sup> que dant Pg; quedam so B; in hoc Schm — excellenti Pg; -nte B — 6 so B; ut et ament et se faciant am. Schm; ut et amet et sciat amari?

5, 1 litterif, stark abgegriffen (Anf. jetzt eher lut-, aber ri ganz deutlich; lucenf las Gr) B — 2 imbutuf, u<sup>2</sup> korr., wohl aus a B — 4 militet Schm; -em B — 5<sup>a</sup> exturbetur (oder execr.; dies schon Mtn S. 68; aber es liegt vor allem graphisch zu weit ab) Mr; estimetur B — 5<sup>b</sup> ut Schm (ausgefallen Schm<sup>4</sup>); aiet, ie aus u, also et aus aut, ansch. von h<sup>2</sup> selbst B — 6 artem Gr usw.; arcem eher als artem B.

## 162 a.

Svziv vrowe min,  
la mih des geniezen:  
du bist min ovgenschin.

Venus wil mih schiezen!

nu la mih, chuniginne, diner minne niezen! 5  
ia nemag mih nimmer din uerdriezen.

**B** fol. 65<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 162. *Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. Nicht neu miert. — Dn<sup>2</sup> S. 201; MSH 3, 445; Schm S. 198 nr. 124 a; LD S. 368 nr. XCVIII v. 228—233; Ls S. 17. — Lit.: s. zu CB 162.*

Nur 1 Str. B; 2 Vierzeiler Ls.

1 Svziv so B — vrōwe, <sup>a</sup> (durchaus deutlich) von k<sup>1</sup> B — 2|4: zu vertauschen? — 3 ovgen fchin so B — 5 chūniginne, <sup>o</sup> von k<sup>1</sup> E — 6 nemag so B.

## 163.

1. Longa spes et dubia  
permixta timore  
solvit in suspiria  
mentem cum dolore,  
que iam dudum anxia 5  
mansit in amore.

nec tamen mestum pello dolorem. lodircundeia! lodircundeia!

2. Heu, cure prolixitas  
procurata parum  
et loci diversitas  
duxerunt in rarum,  
quod pre cunctis caritas 5  
cordis habet carum!

omnis largus odit avarum. flos in amore spirat odore.

## 5. Inopino saucius

hesito stupore,  
stulto carpor anxius  
animi furore,  
amens amans amplius 5  
obligor amore.

nec tamen mestum pello dolorem.

**B** fol. 65<sup>v</sup>/66<sup>r</sup> „ITEM.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 199 nr. 125; Wms-Ms 2, 459. — Lit. (auch zu CB 163 a): Mtn, Heidelberger Jahrbücher der Lit. 62 (1869), 921; W. Scherer, AnzfdA. 1 (1876), 202; Mtn S. 52 f. 59—61. 66 f.; Bäch S. 16. 19. 158. 169; Hch S. 17. 19; RM S. 139. 222 f.; Pg S. 190. 200; Wall S. 84. 86—89. 103; Schr S. 115. 190—193; Mr GA 1, 249. 280; Allen<sup>1</sup> S. 87 Anm. 2; K. Plenio, PBB 43 (1918), 67 Anm. 2; Kossmann S. 26; Wms-Ms 2, 461 f.; Moll S. 76 f.; Brkm Lbd. S. 33; Nm CB Sp. 166; Sn DStr. S. 428; Allen<sup>2</sup> S. 266. 317; vKr Walther S. 133. 134 Anm. 2; 480.*

B hat noch 5 weitere Strophen. Von diesen waren 4<sup>b</sup> und 5<sup>c</sup> ohne weiteres auszuschließen: 4<sup>b</sup> wegen der schlechten Reime, 5<sup>c</sup> aus demselben Grunde, noch mehr aber wegen des Inhalts; 4<sup>b</sup> gilt auch Pg, Pp und Hk als unecht. Daß der Text in B erweitert ist, steht also fest. Daher sind auch die jenen beiden benachbarten Strophen 4<sup>a</sup>, 5<sup>a</sup> und 5<sup>b</sup> ausgeschieden worden. Sie heben sich von den tadellos gebauten 1—5 ab durch Sorglosigkeit bezüglich der Reime und der Silbenzahl. Besserungsversuche in allen diesen Zusatzstrophen (z. B. 4<sup>b</sup>, 4 igneisque punctis Schm) erscheinen i. allg. zwecklos. Str. 4 unterscheidet sich von 1—3 und 5 durch das Fehlen der Klage Stimmung, aber dieser Grund genügt nicht, um sie zu beseitigen. Vielleicht sind andere Strophen verloren gegangen.

Die 7. Zeile ist höchstens durch Punkt oder Komma, beide durchweg erst nachtr., nicht durch großen Anf.-Buchst. o. ä. von dem Vorhergehenden abgehoben; nur in Str. 3 steht eine Zierform des l.



2, 1 cure Sn; cui est B: kaum verständlich, syntaktisch unmöglich wegen 4 duxerunt, dazu der einzige H in Str. 1—5; cure als cui ē verlesen? Wegen cure/ procurata vgl. 2, 5f.; 3, 2. 4; 5, 5f. — 2 p cufrata oder pc., die Korr. wohl von h<sup>2</sup> selbst (Tinte) B — 4 duxerunt inrarum B; seltsam, aber kaum zu ändern — 5 quod Pg; quam B — 6 carum Schm; ea? so B.

3, 1 loro Sn; loco B; vgl. die v. l. zu CB 92, 19, 1<sup>b</sup> — 2—4 so B; wie zu verstehen? Was heißt insbes. noduf abiq; nodo? nodo/modo zu vertauschen? Aber dann wäre v. 3f. nur eine Wiederholung von v. 2; s. ferner oben zu 2, 1 — 6 modo „jetzt“ (daher Reim auf den Abl. modo möglich; Gegensatz 5 numquam) Sn; nodo B — 7 lo dircundeia lodircundeia so B.

4, 1 Hanc, so ansch. urspr., aber a ist korr., in u? B — 3 nec Sn; quam (aus v. 2 und 6) B.

In B folgen:

4 <sup>a</sup> . Te rogo suppliciter, dea probitatis: laxum mee vinculum fac anxietatis, ne mortis periculum sit merces pietatis!	5	4 <sup>b</sup> . Roseam gerit faciem formosa pre cunctis, cuius amore crucior igneisque flammis. gravem eius sentio stimulum amoris
laus tibi soli! laus tibi soli!		plus amore, plus amore.

4<sup>a</sup>, 3 laxum Sd; laffum B — mee Sn; <sup>in</sup>me, <sup>in</sup> von k<sup>1</sup>, me aus i ne B.

4<sup>b</sup>, 2 precuntif B — 5 grauem, g von h<sup>2</sup> selbst korr., aus e? B — 6f.: wohl stim. zu betonen, daher Änderung in v. 7 unnötig (pl. in am.? Mtn; eher allenfalls plenus am. o. ā.).

5, 1 Ino-pino, urspr. 2 Wörter B — 2 hesito, o von h<sup>2</sup> selbst aus e B.

Den Abschluß bilden in B

5 <sup>a</sup> . Melle plus circumlita capiunt venena. sed tamen mens insolita stringitur habena. eius visus michi est stimulus et pena.	5	5 <sup>b</sup> . Verum iubet diligi, si quid est in illa, nec in se vult corripere vel unguis pusilla, que vix potest corrigi: ut Tyndaris Sibylla!
Tereus heret in Philomena.		lodircundeie! lodircundeie!

5<sup>c</sup>. Odarum preconia  
superis agamus  
et meloda cantica  
leti concinamus,  
ut per vite tempora  
leti maneamus!  
flos in amore spirat odore.

5<sup>a</sup>, 2 cap. B; sap.? — uenena, e<sup>2</sup> von h<sup>2</sup> selbst aus o B — 3 f; tamen menf B; -men Dittogr., f; ta- verderbt, etwa aus 2- oder 3silb. Adj. oder Partic.? stulta? — 4 habena, h von k<sup>1</sup> B — 5 uifus B Pg u. a.; virus Schm; risus (vgl. die v. l. zu CB 61, 13<sup>a</sup>, 2f.)? — 7 so Schm; thereuf inphylomena.heret., Umst.-Zchn. (je 2 schräge Striche von h<sup>2</sup> selbst, von sp. Hd. (wohl k<sup>1</sup>) erneuert, über dem Anf. von inph. und von h. B.

5<sup>b</sup>, 1—4: 2 si quid Sn (= quicquid; unguif puf. „kleine Teile eines Nagels“; Verum entweder Subj. = veritas; oder Adv., Subj. „sie“); fiquif B — 5f.: Interp. so Sn (Sib. also der Name der Geliebten; zu erwägen auch corr., ut Tynd., Sibylla. oder corrigi ut T., Sibylla.?). Punkt nur hinter v. 6 B Schm usw. — 5 corr. Schm; colligi, ll aus zr (nicht umgekehrt! Kein Unterschied der Tinte) B — 6 fibilla B — 7 lodircundeielodircundeie, e<sup>2</sup> nachtr., aber sicherlich von h<sup>2</sup> selbst (dieselbe Tinte) B.

5<sup>c</sup>, 2 fupperif B — 3 meloda Sn; melodum (-um aus 1 Odarum) B; melorum? — 4/6: 4 leti aus v. 6? Oder umgekehrt? Wofür? — 4 concin. Pp; concinn. B — 5 tempa, a aus e, and. Tinte, wohl auch and. Hd. B.

## 163 a.

Eine wunnechliche stat  
het er mir bescheiden:  
da die blümen unde gras  
stüden grüne baide,  
dar chom ih, als er mih pat. 5  
da geschach mir leide.

lodircundeie! lodircundeie!

B fol. 66<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 163 Str. 5<sup>c</sup>. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 201; MSH 3, 445; Schm S. 200 nr. 125 a; LD S. 365 nr. XCVIII v. 169—175; Pfaff S. 287 v. 53—59; Wms-Ms 2, 461; Ls S. 17. — Lit.: s. zu CB 163.

1 wune / (neue Z.:) chliche, u aus n durch Rasur, hinter wune ist ch ausrad., aber es ragte ungewöhnlich weit nach r. über den Schriftspiegel hinaus, war also wohl nachgetragen; ob von h<sup>2</sup> selbst oder von and. Hd., ist kaum zu entscheiden B — 2—4: stärkere Interp. hinter v. 2 Schm u. a.; hinter v. 4 LD Pfaff; 2 Punkte, beide nachtr. B — 3 unde so (am Ende der Zeile, wohl ausgeschrieben, um diese zu füllen) B — 4 stüden so B — baide so B — 7 lodircundeielodircundeie, e<sup>2</sup> nachtr. eingefügt wie CB 163, 5<sup>b</sup>, 7 B.



## 164.

1. Ob amoris pressuram  
medentis gero curam  
amanti valituram.

cor estuat interius,  
languet mens quondam pura, 5  
affligor et exterius  
propter nature iura.

2. „Si cupio sanari  
aut vitam prolongari,  
festinem gressu pari  
ad Corinne presentiam,  
de qua potest spes dari,  
eius querendo gratiam:  
sic quero reformari.

3. Hec dulcis in amore  
est et plena decore;  
rosa rubet rubore,  
et lilium convallium  
tota vincit odore;  
favum mellis eximium  
dulci propinat ore.

4. Non in visu defectus,  
auditus nec abiectus;  
eius ridet aspectus.  
sed et istis iocundius:  
5 locus sub veste tectus;  
in hoc declinat melius  
non obliquus, sed rectus.

5. Ubi si recubarem,  
per partes declinarem,  
casum pro casu darem;  
nec presens nec preteritum  
tempus considerarem, 5  
sed ad laboris meritum  
magis accelerarem!“

**B** fol. 66<sup>r</sup>10 „ITEM.“ Geschr. von  $h^2$ , Üb. usw. von  $h^1$ . Am r. Rande neben der 1. Zeile N., desgl. am l. Rande neben fol. 66<sup>v</sup> Z. 2 (4, 5 sub ueste — 4, 7 fed) N., beides von  $k^1$ . Str. 1 f. neuviert von  $n^4$ ; die Neumen der beiden Strophen (Mel. ABBCBDB) stimmen bis auf ganz geringe Abweichungen überein, aber die von Str. 2 zeigen erheblich schwärzere Tinte. — Schm S. 200 nr. 126. — Lit. (auch zu CB 164 a): Mtn S. 53; RM S. 179. 220; RM<sup>2</sup> S. 154 f.; Wall S. 84 f. 88 f. 100. 102 f. 106 f.; Mr GA I, 313; Brkm Lbd. S. 33. 59. 101; Sr, ZfdA. 62 (1925), 78; Hsl S. 275; Sp Lb. S. 250; Sievers S. 192; Sp Bez. S. 72.

1: es fällt in dem sonst sehr sorgfältigen Gedicht auf, daß der Hauptreim gerade in der 1. Strophe nicht streng durchgeführt ist; ist sie zugeichtet? — 2 gero, o aus e (Rasur) B; gere wiederherzustellen? Indes der Gen. bei curam gerere ist gewöhnlich Gen. obi.; quero Hk — 7 naturæ, d. h. e oder æ von  $h^2$  selbst aus a B.

2, 1: Anf.-Zchn. hier und 5, 7 Sn — cupiam? — 4 cozin<sub>ne</sub>, die 2. Hälfte von  $n^1$  auf Rasur, dahinter kleine Lücke mit Schriftresten von and. Hd.; urspr. cozinne? cozinne? cozinne? B — 5 f.: Interp. so Schm; 2 Punkte, der erste wahrsch., der zweite sicher nachtr. B; dari; Pp<sup>3</sup> — 6 f.: 6 petendo Hk; richtig? Oder für 7 quero ein anderes Verbum zu suchen?

3, 3 rofa B; prädicativ? Oder rose (so Mr)? — 4 lilii B; -a (tota „alle“)?

4, 2 abi. („verächtlich“) Sn; deiectuf, uf von  $h^2$  selbst auf Rasur, dahinter Rasurlücke, etwa 3—4 Buchst. breit, darauf ein waagerechter Strich B (de- aus 1 de-fectuf) — 4 fed z, f aus z, d aus t, beide Korr. von  $h^2$  selbst B; sed est Mr; sedet (kein Satzzeichen hinter ioc.)? — ioc.: Sn; kein Satzzeichen (ioc. scil. ridet? Aber dies paßt hier nicht recht als Präd.) B Schm — 6 meluf, lu auf einem braunen Fleck; urspr. meduf? Oder mediuf? B.

5, 2 perpartef B.

## 164a.

Ih wolde gerne singen,  
der werlde vröde bringen,  
mohte mir an ir gelingen,  
der ih diene alle mine tage.  
der minne wil mich twingen. 5  
in mime herçen ich si trage;  
noch lebe ih des gedingen.

**B** fol. 66<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 164. Geschr. von  $h^2$ , Init. von  $h^1$ ; v. 1 f. neuviert von  $n^4$  (in der Aufzählung Einl. S. 65\* übersehen); die Neumen weichen von denen in CB 164, 1, 1 f. und 2, 1 f. mehrfach ab, dennoch scheint es sich um dieselbe Mel. zu handeln (so auch Müller-Blattau). — Dn<sup>2</sup> S. 201; MSH 3, 445; Schm S. 201 nr. 126 a; Pfaff S. 288 v. 94—100; Ls S. 17. — Lit.: s. zu CB 164.

2 werlde, ð aus t von  $h^2$  selbst B — 3 möhte, ° von  $k^1$  B — anir B.

## 165.

1. Amor telum est insignis Veneris.  
voluntates mentis gyrans celeris,  
amantum afflictio,  
cordis fibras elicis et conteris.  
vultu clarior sereno ceteris, 5  
me tibi subicio:

defende, ne involvat me procella,  
que versatur clauso cordis pessulo in dulci puella!

2. Odor eius oris, fraglans lilium,  
amoris initiat indicium:  
exigenti osculum  
nullum prebet homini fastidium.  
frontis eius decens supercilium; 5  
os renitet flosculum.

equalis illi nusquam reperitur;  
felix est, qui oculis mellifluis ipsius potitur!







**B** fol. 67<sup>r</sup> „ITEM AL.“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. Am r. Rande neben dem Eingang N<sup>0</sup> von k<sup>1</sup>. Str. 1 neuimiert von n<sup>1</sup>; Mel. ABABCDE. — Schm S. 202 nr. 128; Wat S. 109 (nur Str. 1. 2. 2<sup>a</sup>). — Lit. (auch zu CB 166 a): Mtn S. 53. 63; Bäch S. 165; Pg S. 200; Wall S. 88 f. 100. 103; Mr GA 1, 323; K. Plenio, PBB 42 (1917), 488; Kossmann S. 29; Moll S. 139; Brkm Lbd. S. 53. 55; Nm CB Sp. 166; Sn DStr. S. 432; Wat Komm. S. 76 f.; Sp, ZfromPh. 49 (1929), 227; Sp Lb. S. 250; Br S. 187.*

1, 3 cuius Schm; eius so, <sup>^</sup> von k<sup>1</sup>, i<sup>1</sup> nicht getilgt, e mit and. Tinte aus c, urspr. also cuus oder ciuis B; eius Pp<sup>2</sup>.

2, 1 S i (dazwischen Rasur, wohl f getilgt) ad huc B.

In B folgt eine Str., die sich schon durch ihre schlechten Reime als unecht erweist (die Silbenzahl in v. 6 läßt sich zur Not normalisieren, s. u.); überdies stört sie mit ihrem ziemlich platten Inhalt empfindlich die Einheitlichkeit und Eigenart des Gedichtes und die Folgerichtigkeit des Gedankengangs:

2a. Si adhuc vellet diligere  
amore me continuo  
et michi deberet vivere!  
dolore nimis ferveo.

sed cum hanc respicio,

michi videtur, quod feriat me Veneris iaculo.

2a, 1 Si ad huc B; erst in der Überl. aus 2, 1 eingedrungen? Utinam Hk — 4 nimif B Pg; minus Schm; richtig? — 6<sup>b</sup> quod feriat (die Korr. von k<sup>1</sup>; ferit 1 g Pp) me (getilgt Pp<sup>2</sup>) uenerif (Venus Mtn Pg) iaculo (i mit schwärzterer Tinte aus b, Rasur; bac. wiederherzustellen?) B.

3, 3 f. scandens/quaeram Pg (unter Hinweis auf Cant 7, 8 ascendam in palmam et apprehendam fructus eius); scandens/querens B; zu erwägen auch quero st. -am sowie scandam (-o)/querens — 5 ingenio B; wohl „Ränke, List“; oder verderbt? Aber woraus?

## 166a.

Solde auer ich mit sorgen iemmer leben,  
swenne ander lute weren fro?

gÿten trost wil ih mir selbeme geben

vnde min gemüte tragen ho,

so von rehte ein selich man.

si sagent mir alle, truren sta mir iemerlichen an.

Überlieferung: 1. **B** fol. 67<sup>r</sup><sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 166. *Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. Nicht neuimiert. — 2. Liederhs. A fol. 25<sup>v</sup>/26<sup>r</sup> (unter Gedrut). — 3. Liederhs. C fol. 104<sup>ra</sup> (unter her Reinmar der Alte).*

Gedruckt aus B oder mit Heranziehung von B: Dn<sup>2</sup> S. 202; MSH 3, 445; Schm S. 202 nr. 128 a; MF 185, 28–32 (unter Reinmar; diesem aber jetzt allgemein abgespröchen); Ls S. 18.

Lit.: s. zu CB 166.

1 Sold A; Solt C — aber AC — fozgē C — iem AC — 2 swanne C — and<sup>6</sup> A — lüte, <sup>o</sup> von k<sup>1</sup> B; lüte C, lüte A — werin vro A — 3 gÿten A; desgl., v aus e, wohl von h<sup>2</sup> selbst, desgl. <sup>o</sup> B; -ū- C — wi<sup>1</sup>ih, die Korr. schwerlich von: l<sup>2</sup> s<sup>1</sup> t

B; wil ich AC — felbem A; -ē C — 4 vñ ABC — gemüte A; gemüte C — tragen, g korr., wohl von and. Hd. (k<sup>1</sup>?) , aus b? ð? (Rasur) B — hò, dahinter h (oder ch?) ausrad., <sup>^</sup> von k<sup>1</sup> B — 5 <sup>al</sup>f<sup>o</sup>, die Korr. von k<sup>1</sup> B; alfe A; als C — eifnelich man, <sup>o</sup> von k<sup>1</sup> B; ein felig man C; ein felic wip man so (nichts getilgt) A — 6 fi fagēt mir als ich trure es fte mir i. an C — fifagent B — trüren, <sup>o</sup> von k<sup>1</sup> B; trvren A — ftā, <sup>o</sup> von k<sup>1</sup> B; fte AC.

## 167 I.

1. Laboris remedium,  
exulantis gaudium,  
mitigat exilium  
virginis memoria;  
unicum solacium  
eius michi gratia.

2. In absentem ardeo;  
Venus enim aureo  
nectit corda laqueo.  
corporis distantia  
merens tamen gaudeo  
absentis presentia.

**B** fol. 67<sup>v</sup> „Item AL.“, Str. 1 und 3 eines sechsstrophigen Textes, s. u. Das Ganze geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. Str. 1 neuimiert von n<sup>3</sup>; Mel. AABCAA. — Die 6 Strophen als ein Gedicht gedruckt: Schm S. 203 nr. 129; Man-Ulich S. 16; Ld, GRM 18 (1930), 482. — Nachdichtungen (ebenso): Corr S. 199; Ulich S. 17. — Lit. (auch zu CB 167 II und 167 a): Mtn S. 47 f.; Lr Gol. S. 111; Bäch S. 157; Hch S. 19; RM S. 178; Wt S. 146. 154; Pg S. 200; Wall S. 85. 88. 92 f. 95. 99 f. 102; Schr S. 173; Vogt LG S. 95; Mr GA 1, 305; Allen<sup>1</sup> S. 52 f.; Gm, Archiv f. Kulturgesch. 12 (1916), 215; Wms-Ms 1, 35; Vogt, MF<sup>3</sup> S. 259; Kossmann S. 6; Brkm Lbd. S. 67; Sn, ZfdA. 63 (1926), 86; Sn DStr. S. 424. 434. 436; Ld, ZfdA. 65 (1928), 192; Sn, ebd. S. 194; Sp, ZffrzSpr. 52 (1929), 44; Sn, ZfromPh. 49 (1929), 604; Sn, Velhagen u. Klasings Monatshefte 44 (1930), 420; Ld, GRM 18 (1930), 481–483; Allen<sup>2</sup> S. 203; Sp, Lbl. 52 (1931), 113 f.; Sp Lb. S. 247. 250; Sievers S. 191; Ehrismann LG 2, 3, 217; H. Koch, PBB 61 (1937), 176 f. Anm. 4; H. Meyer-Benfey, GRM 25 (1937), 393; Ittenbach S. 185 f.; vKr, MF<sup>4</sup> S. 317.

Bereits Ld hat, weil dann durchweg je 2 aufeinanderfolgende Strophen durch den Reim von v. 4 und 6 miteinander verbunden sind, Str. 3 des Textes von B vor 2 gestellt, ist damit aber auf halbem Wege stehen geblieben: I und II, wie sie jetzt getrennt erscheinen, behandeln ganz verschiedene Gegenstände; eine Überleitung ist weder vorhanden noch auch zu ergänzen: in I ist die Geliebte fern, in II gegenwärtig. Formal und stilistisch sind beide Gedichte durchaus gleichartig; sie werden denselben Verfasser haben. I dürfe unvollständig sein. Es wird 1 Strophenpaar fehlen; dann ist die formale Übereinstimmung mit II vollständig.

1, 2 exulantis Schm; exultantis Mr; exultantef B — 5 folatiū B.

2, 3 f. corda/corporis Sn; co2dif/co2pif B; cordis/corpora Mr — laqueo. Sn; laqueo. distantia., der erste Punkt sicher, der zweite wahrsch. nachtr. B; dist., u. ā. Schm usw. — 5 tamen, der Anfang des m von h<sup>2</sup> selbst aus t B.



## 167 II.

1. Nil proponens temere  
diligebam tenere,  
quam sciebam degere  
sub etate tenera,  
nil audens exigere  
preter mentis federa.
2. Iam etas invaluit,  
iam amor incaluit;  
iam virgo maturuit,  
iam tumescunt ubera;  
iam frustra complacuit,  
nisi fiant cetera.
3. Ergo iunctis mentibus  
iungamur corporibus!  
mellitatis amplexibus  
fruamur cum gaudio!
- 5 flos pre cunctis floribus,  
colluctemur serio!
4. Uvam dulcem premere,  
mel de favo sugere:  
quid hoc sit, exponere  
tibi, virgo, cupio;
- 5 non verbo, sed opere  
fiat expositio!

**B** fol. 67<sup>v</sup>, Str. 2. 4—6 des mit CB 167 I (s. d.) Str. 1 beginnenden Textes.

1, 1 Nil, N von spät. Hd., wohl k<sup>1</sup>, mit gewöhnl. Tinte anst. der vergessenen Init. B.

3, 1 iunctif, von k<sup>1</sup>, urspr. ebensogut iunct. wie iunct. zu lesen B — 2 so Sn; iungamur operib;, dazwischen iungan quer durchgestr. und unterstr., (oper- wohl aus 4, 5 ope) B — 6 so Pg, unter Hinweis auf Sen. Controv. I, 2, 6 negas colluctatam te (meretricem) . . . cum viro; collaudemur.ferio. so, r<sup>1</sup> mit einem Schnörkel, wie ihn h<sup>2</sup> auch sonst gerade am Ende von Abschnitten gern anbringt; h<sup>2</sup> schloß die Str. also urspr. mit coll. B Mr; collaudetur s. Hch; colludemus s. Man; colludamus s. Hk Sd; das Oxymoron wäre ansprechend, aber colluctemur liegt graphisch näher.

4, 1 so Lr; Quam dulcem pr., Q Init. von h<sup>1</sup> B — 4 uirgo, der untere Teil des g erloschen oder radiert? B — 5 f; von h<sup>2</sup> selbst korr. (Rasur), wohl aus o (oder b?) B.

## 167 a.

Swaz hie gat umbe,  
daz sint alle megede;  
die wellent an man  
allen disen sumer gan!

**B** fol. 67<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 167 II 4. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. Nicht neuiniert. — Dn<sup>2</sup> S. 202; MSH 3, 445; Schm S. 203 nr. 129 a; Wackernagel <sup>4</sup>Sp. 217; <sup>5</sup>Sp. 395; Wms-Ms I, 35; MF<sup>3</sup> S. 259, <sup>4</sup>S. 317; Ls S. 18; Sievers S. 191; u. sonst. — Nachdichtung: Vogt LG S. 95. — Lit.: s. zu CB 167 I.

2 alle, r. über e ein seltsames Zeichen, das allenfalls z gelesen werden kann (so Schm; alles Dn), aber schwerlich von h<sup>2</sup> selbst, sondern wohl von k<sup>1</sup> B — 3 äne Vogt Ms — 4 allendißen, n, deutlich nachtr. eingefügt, und zwar, nach Form und Tinte bes. auch des Trennungszeichens zu urteilen, von h<sup>2</sup> selbst B; die Ausgg. haben teils alle (so Schm), teils allen.

Bäch hält die Str. für unvollständig; dagegen RM und Vogt. Jedenfalls läßt die Überlieferung in B nicht (wie bei CB 165 a, s. d.) auf Unvollständigkeit schließen: der in der letzten Zeile hinter gan. noch verfügbare Raum (wo die Üb. von CB 168 steht) würde für 2 Verse von derselben Länge wie 1—4 nicht ausgereicht haben, zumal darin noch die Üb. untergebracht werden mußte.

## 168.

1. Annualis mea  
sospes sit et gaudeat!  
arrideat,  
cui se hec chorea  
implicat, quam replico, 5  
et precino:  
pulchrior et aptior in mundo non est ea!
2. Fervens illa mea  
ignis est, sed suavitas  
et bonitas  
renitent ex ea.  
provocant me talia 5  
ad gaudia,  
tristorque cum suspiriis sub lite Venerea.
3. Hospitalis mea,  
candida et rubea,  
† amabilis.  
Venus, amoris dea,  
me tibi subicio, 5  
auxilio  
egens tuo; iam caleo et pereo in ea!
4. Collaudate meam,  
pudicam, delectabilem,  
amabilem!  
amo ferventer eam.  
per quam mestus vigeo 5  
et gaudeo,  
illam pre cunctis diligo et veneror ut deam.

**B** fol. 67<sup>v</sup>/68<sup>r</sup> „ITEM Ak.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. Str. 1 neuiniert von n<sup>3</sup>; Mel. ABCDECFCG? — Schm S. 203 nr. 130; Boj nr. 48. — Lit. (auch zu CB 168 a): Mtn S. 53. 63 f.; Bs, ZfromPh. 2 (1878), 212; Bäch S. 161. 165; Pg S. 190. 200; Wall S. 90—92. 100. 102; Mr GA I, 306; Brkm Lbd. S. 101; Sp, LBl. 52 (1931), 114; Sp Lb. S. 246. 250 f.; Sievers S. 192; Br S. 187.

S. die Vorbemerkungen zur v. l. von CB 151.

1, 1 Annualis mea „meine diesjährige Liebste“ (die Maienbraut; für diesen noch heute lebendigen Brauch — gewöhnlich, aber irrtümlich, als „Mailehen“ bezeichnet; s. J. Müller, Westd. Zs. f. Volkskunde 33, 1936, S. 26 — wohl der älteste Beleg) Sn; ANNO. Nouali mea B — 3 arr., Schm; keine Interp. B — 4 so Pg; cui h. se ch. Boj; cui (darüber 2 Virgae) h. ch. B; se ist kaum zu entbehren, dann also „um die sich dieser Reigen schlingt“, implicare und replicare offenbar Tanztourten, die Geliebte



Mittelpunkt, der Dichter Reigenführer und Vorsänger — 6 τ B; aus v. 7? dum? — precino B; abgesehen von dem auf jeden Fall verderbten amabilis 3, 3 der einzige unreine Reim (wegen der Betonung Venera 2, 7 s. zu CB 151); aber sachlich scheint prec. vorzüglich zu passen, s. o. Oder doch predico? — 7: Silbenzusatz haben 3, 4: 4, 2; 4, 4; aber nirgends sonst fehlt wie hier eine Silbe; am Anfang zu ergänzen nam (so Boj Pp<sup>2</sup>)? en? et? quod „daß“?

3, 3 amabilif B; offensichtlich aus 4, 3; amasia? Pg (ergäbe aber wieder unreinen Reim); o aurea Hk; siderea? Oder etwa at ferrea? Wir erhielten dann für v. 4—7 sowie für 2, 7 und für mestus 4, 5 eine Begründung, die man doch vermisst. Sonst scheint (außer allenfalls propterea) kein Reim auf -ea in Frage zu kommen — 7<sup>b</sup> & so B (quod Schm).

4, 4 ferv. Sn: frequenter B — 5f. mestus gaudeo et v. (Verschüpfung des Oxy-morons)? — 6 gaudeo, e aus i, wohl von h<sup>2</sup> selbst B.

## 168a.

Nu gr̄vnet auer div heide,  
mit gr̄vne löbe stat der walt;  
der winder chalt  
dwanch si sere beide.  
div zit hat sich uerwandelot.  
ein senediv not  
mant mich an der gūten, von der ih ungerne scheidē.

Überlieferung: 1. B fol. 68<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 168. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. — Ferner als 1. Str. eines Gedichtes Neidharts von Reuenthal in folgenden Hss.: 2. Liederhs. C fol. 274<sup>vb</sup>. — 3. c = Berlin Staatsbibl. germ. fol. 779 s. 15, früher Thomas Ried in Regensburg gehörig, fol. 158<sup>r</sup> „Enhalb mers gefungen/“. — 4. R = Berlin Staatsbibl. germ. fol. 1062, geschr. um 1300, aus Riedegg in Oberösterreich (vgl. über die Hs. zuletzt Wiessner [s. u.] S. VIII), fol. 50<sup>vb</sup> „Ein ander wis“.

Gedruckt aus B oder mit Heranziehung von B: Dn<sup>2</sup> S. 202; Schm S. 204 nr. 130 a; Neidhart v. Reuenthal ed. M. Haupt<sup>1</sup> (Leipzig 1858) S. 11, 8—14, <sup>2</sup>(ed. E. Wiessner, ebd. 1923) S. 14; Ls S. 18; u. sonst.

Literatur: s. zu CB 168.

1 Nv gr̄vnet aber ðu heide C; Ez (ES c) gr̄vnet (gr̄vnet c) wol ðiv (die c) haide cR — 2 gr̄vne R; nūwē C, newem c — löbe BC, lovbe R; laube c — flat BR; flet Cc — walte c — 3 wīder B, wīnder R; winter Cc — chalt BR; kalt Cc — dwanch so weit eher als tw., aber ð scheint von h<sup>2</sup> selbst aus t korr. (keinesfalls dwanch oder tranch) B; twanch R; twanc C; zwang c — fie c — beide BC; bæide R; baide c — 5 ðiv BR, ðu C; die c — zeit c — verwādelet c — 6 ein BCc; min R — fendiv R, fendv C; fende c — nott c — 7 an ðer (lediglich Schreibfehler, veranlaßt durch von ðer?) B; an die Cc; an ðiv R — gūten CR; guten c — von ð<sup>4</sup>, dahinter 3—4 Buchst. (/an oder //an) ausrad. R — ich CcR — vngern c; vnfanfte CR — scheidē BC; -ai- c, -ay- R.

## 169.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Hebet sidus leti visus<br>cordis nubilo,<br>tepet oris mei risus<br>carens iubilo;<br>iure mereo:<br>occultatur nam propinqua,<br>cordis vigor floret in qua;<br>totus hereo. | 3. Tempus queror tam diurne<br>solitudinis,<br>quo furabar vi nocturne<br>aptitudinis<br>oris basia,<br>a quo stillat cinnamomum<br>et rimatur cordis domum<br>dulcis cassia. |
| 2. In Amoris hec chorea<br>cunctis prenitet,<br>cuius lumen a Phebea<br>luce renitet<br>et pro speculo<br>servit solo; illam colo,<br>eam volo nutu solo<br>in hoc seculo.       | 4. Tabet illa tamen, caret<br>spe solacii,<br>iuvenilis flos exaret.<br>tanti spatii<br>intercisio<br>annulletur, ut securā<br>adiunctivis prestat iura<br>hec divisio!       |

B fol. 68<sup>r</sup> „Vnde supra.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>, Eing.-Init. von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. h von k<sup>1</sup>). — Schm S. 204 nr. 131; Ehr S. 5; Wat S. 111; Man-Ulich S. 20; Allen<sup>2</sup> S. 108. — Nachdichtungen: Ehr S. 3; Mk S. 58; Ulich S. 21; Allen<sup>2</sup> S. 107 (von H. M. Jones). — Lit. (auch zu CB 169 a): Bs, Germania 6 (1861), 204; Mtn S. 53. 63; Bdch S. 165 f.; Hch S. 19; Ehr S. 5—8; Pg S. 190. 200; Wall S. 86. 88 f. 103; Mr GA I, 319 f.; Allen<sup>1</sup> S. 70; Unger S. 52; Wms-Ms I, 39. 452 nr. 87; 2, 213 f.; K. Plenio, PBB 42 (1917), 487 f.; Sm S. 33; Möll S. 79—84. 139; Brkm Lbd. S. 28. 42; Sr, ZfdA. 62 (1925), 73; Brkm EG S. 154. 157; Wat Komm. S. 77—80; Hsl S. 271; Sn, ZfromPh. 49 (1929), 604; Allen<sup>2</sup> S. 106—109. 242—245; Wright-Sinclair S. 326; Sp, Lbl. 52 (1931), 114; Sp, ZfromPh. 53 (1933), 198; vKr Walther S. 183—187; Br S. 187.

S. die Vorbemerkungen zur v. l. von CB 151.

1, 1 Sydus B — 2 cozdif B; vgl. CB 140, 2, 5 und 165, 3, 6; sollte es trotzdem aus v. 7 (für tectum o. ä.) eingedrungen sein? — 6 f. so B; Interp. so Sd; prop., Schm; keine Interp. B; prop. doch wohl = amica; occ. n. pr. cordis, virgo florens, in qua oder o. n. pr., cordis virga (so) florens, in qua Ehr — 8 hereo, he auf Rasur, aber wohl von h<sup>2</sup> selbst B.

2, 1 amoris, i aus e B — 3 lumen Hch Unger, dieser unter Hinweis auf Ov. Met. 4, 347—349 flagrant . . . lumina nymphae Non aliter quam cum . . . Opposita speculi referitur imagine Phoebus; nomen B (scil. Heloissa Ehr; er deutet v. 3f. als Herleitung dieses Namens von Helios und schreibt daraufhin das Gedicht Abaelard zu; geistreich, aber von Unger schlagend widerlegt; dennoch wird es immer von neuem wiederholt) — a phebea Schm; hec choreaphēbea, ē so, deutlich von h<sup>2</sup> selbst; hec chore durch Querstrich (wohl von h<sup>2</sup> selbst) und Punkte darunter (von k<sup>1</sup>) getilgt, eif von k<sup>1</sup> (k<sup>1</sup> übersah, daß a<sup>1</sup> nicht mit getilgt ist, und ergänzte willkürlich) B — 6<sup>a</sup> so B (solo doch wohl = terre); servit polo Ehr Unger u. a.; eher



(die anderen Strophen haben ja keinen Binnenreim) servit soli (oder soli servit wegen des H)? Der in v. 3 f. verwerteten Ovidstelle entspräche dies am besten.

3, 1—4 so (1 tam ðivrne, 3 uinočurne, i-Strich von k<sup>1</sup>, Trennungszeichen wohl von h<sup>2</sup> selbst; urspr. ui- oder iu-?) B; kaum verständlich; aber wo und wie zu bessern? 1 iam d. Sd; diuturne? Her; taciturne? 3 quot Hk; qui Man Sd; quam Pg; quod? qua (dann 8 cassia!)? 4 abditudinis? — 6 cynam. B.

4, 1: Interp. so Sn (oder Tabens i. t. c.?) ; keine Interp. B; Tabet, Schm u. a.; illa, Ehr u. a. (illa = cassia Ehr; daneben erwogen Tabent illa, „Dies ist alles dahin“); aber was soll in allen diesen Fällen tamen bedeuten? „doch auch“ (Ehr) ist unmöglich — 2 spe Sd; spfep B.

## 169 a.

Roter munt, wie du dich swachest!  
la din lachen sin!  
scheme dich, swenne du so lachest  
nach deme schaden din!  
dest niht wolgetan. 5  
owi so verlerner stunde,  
sol von minnechlichen munde  
solich unminne ergan!

Überlieferung: 1. B fol. 68<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 169. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. — 2. Liederhs. C fol. 132<sup>ob</sup>, Her Walther von der Vogelweide Str. 178 (184). — Die Liederhs. A hat von diesem Ton wohl CB 151 a, nicht aber 169 a.

Gedruckt aus B oder mit Heranziehung von B: Dn<sup>2</sup> S. 202; Walther von der Vogelweide ed. Lachmann (1827) 51, 37—52, 6 sowie die anderen Walther-Ausgaben außer Pfeiffer und Bs; Schm S. 205 nr. 131 a; Ls S. 19; und sonst. LD S. 167 nr. XXVIII (Her Liutolt von Savene) v. 70—77 ist B ganz bei Seite gelassen.

Lit.: s. o. zu CB 169.

1 Roter mvnt, der r. Teil des R vom Init.-Schreiber selbst auf Rasur, urspr. sehr wahrsch. R C — ðv C — 2 lachin so B; wohl bloß verschrieben, s. die Nachbarwörter — 3 f. scham ðich ðaft (so) ðv mich an lachest, nach dem schaden min (so) C — 5 ðeft nih<sup>1</sup> (die Korr. von k<sup>1</sup>) wolgetan (ein Wort) B; ift ðc wol getan C — 6 owe so weit eher als o we C — verlorner stunde durch Rasuren aus verboten (so) stunden B; v<sup>1</sup>lozner stunde C — Komma Lachmann usw.; Punkt C; Punkt ausrad. B; Ausruf.-Zehn. Schm — 7 minne /chlichen, hinter e<sup>1</sup> (am Zeilenende) ch ausrad. B; minneklichem C — mvnde C — 8 folich, o von h<sup>2</sup> selbst korr., wohl aus u B; folhe C — vn/ (neue Z.) Winne C — ergân! Lachmann usw.; ergan. B; ergan., davor gan m<sub>1</sub> durch Querstrich und Punkte darunter getilgt C; ergan? Schm.

## 170.

1. Quelibet succenditur vivens creatura  
ad amoris gaudia; meque traxit cura  
insignite virginis, in cuius figura  
laboravit Deitas et mater Natura.
2. Facies est nivea, miranda decore,  
os eius suffunditur roseo rubore.  
consurgenti cernitur similis aurore,  
irriganti climata matutino rore.
3. Tota caret carie; lampas oculorum  
concertat carbunculo; sicut flos est florum  
rosa, supereminet virginalem chorum.  
..... scintillulas excitat amorum.

B fol. 68<sup>v</sup>, Üb. fol. 68<sup>r</sup> unten „Item Al.“, fol. 68<sup>v</sup> Z. 1 „Vnde sup.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 205 nr. 132; Ld CB 1 nr. 10, 2 nr. 11. — Nachdichtung: Mk S. 42. — Lit. (auch zu CB 170 a): Mtn S. 53. 57. 61; Bdch S. 156. 158. 160; RM S. 179. 222; Pg S. 190; Schr S. 92—99. 148 f. 151 f.; Wall S. 85. 90 f. 102 f. 105 f.; G. Ehrismann, ZfdPh. 36 (1904), 405; Sr, ZfdA. 62 (1925), 77 f.; Sn DStr. S. 428.

2, 1 nivea B; -o? — miranda B; -do Mr — 2 fuf/funditur, f<sup>1</sup> aus b, wohl von h<sup>2</sup> selbst B.

3, 2 concertat Schm; -ant B — 2b/3a: rosa, Schm; floz, aber Komma von sp. Hd. B; florum, Rosa Mr — 4 scintinlulaf so B; undique scintill. Schm; fervidas sc. Ld<sup>2</sup>; ubique sc.? omnibus sc.? iugiter sc.? sedulas sc. (vgl. CB 115, 2, 1—3)?

## 170 a.

Min vrowe Uenus ist so güt,  
si chan vrovde machen  
den, swer iren willen tüt;  
der herce müz lachen.  
si hat vrowen in ir hüt, 5  
die lat si nit swachen.  
swer gegen den hat hohen müt,  
der mach gerne wachen.

B fol. 68<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 170. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 202; MSH 3, 445; Schm S. 206 nr. 132 a; Schr S. 94; Ls S. 19. — Lit.: s. zu CB 170.

1 vrð Mtn — ist Dn usw.; eft B (Schreibf.: e aus uenuf) — 1. 3. 4. 5. 7 güt, tüt usw. so B — 2 chan, c von h<sup>2</sup> selbst aus anfang. f B — vrovde, ° von k<sup>1</sup> B — 2 f.: Interp. so Sn; Den, Dn; tüt. Schm; den, tuot, (ἀπό κοινοῦ<sup>4</sup> Schr S. 93) MSH Schr; tüt, Ls; machen. den. tüt., alle Satzzeichen erst nachtr. B — 3 fū (Zeilenende) B — 5 inir B — 6 nit so B (Schreibf., veranlaßt durch lat?).



## 171.

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <p>1. De pollicito<br/>mea mens elata<br/>in proposito<br/>vivit, animata<br/>spei merito;<br/>tamen dubito,<br/>ne spes alterata<br/>cedat subito.</p>     | 5 | <p>3. Amor nimius<br/>incutit timorem,<br/>timor anxius<br/>suscitat ardorem<br/>vehementius;<br/>ita dubius<br/>sentio dolorem<br/>certo certius.</p>            |
| <p>2. „Uni faveo,<br/>uni, dico, stelle,<br/>cuius roseo<br/>basia cum melle<br/>stillant oleo.<br/>in hac rideo,<br/>in ipsius velle<br/>totus ardeo.“</p> | 5 | <p>4. „Totus Veneris<br/>uror in camino;<br/>donis Cereris,<br/>satiatis vino<br/>presto ceteris,<br/>et cum superis<br/>nectare divino<br/>fruor.“ fruieris!</p> |

B fol. 68<sup>v</sup> „Item de eodem (so).“ *Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 206 nr. 133; Pp Gaud. S. 103. — Nachdichtungen: Lr Gol. S. 48 nr. 16; PoB S. 137 (nur Str. 2f.); Sym S. 93. — Lit. (auch zu CB 171 a): Lr Gol. S. 113; Mtn S. 53. 57. 62; Bdch S. 160 f. 163; RM S. 220; Pg S. 190. 200; Wall S. 85. 88. 92—94. 102—105; Mr GA 1, 295; Hsl S. 270.*

Die Anführungszeichen in Str. 2 und 4, durch die das Gedicht als Wechselrede zweier Freunde gekennzeichnet wird, sind von Sn zugesetzt. Zu erwägen ist auch Umstellung der Strophen 2/3.

1, 8 cedat B Pp; cadat Schm.

2, 2 dico in Kommata eingeschl. Sn; dico ohne Interp. B Pp Lr („ich singe“ Lr); dicor? Pp<sup>3</sup> Mr; vivo Schm — 4f. so Pp; basia cum m., stillat oleo, o<sup>2</sup> korr., aus ð? Komma nachtr. B; oleum c. m. stillat basio Schm.

3, 3 timor Pg; amoz, a von and. Hd. (k<sup>2</sup>?) aus ti B — 4f.: Interp. nach Schm; ardorem, (aber Komma nachtr.) B — 8 cerciuf B.

4, 2 so B — 3 Cer. Pp Lr; ceteris, wohl von h<sup>2</sup> selbst B — 4 satiatis Sn; satiatus Schm; fauciatus B Pp Lr — 5 presto Sn; parco B — ceteris (wie v. 3) B — 3—5: Interp. so Sn; keine Interp. B; Cer., sauc., parco, (cet., Pp<sup>3</sup>) Pp; Cer., parco, cet.; Lr; parco, Schm — 6 superis, f<sup>1</sup> korr. (Rasur), ansch. aus c B — 8 so (... „In der Tat: du führst ein Götterleben!“) Sn; fruoz fruieris. B; fr. pueris. „Engeln“ Lr; fr. Veneris. Schm; eher noch prosperis zu erwägen?

## 171 a.

Vrowe, wesent vro!  
trostent ivch der sumerzit!  
div chumit iv also:  
rosen, lilien si uns git.  
vrowe, wesent vro! 5  
wie tût ir nu so,  
daz ir so trurech sit?  
der chle, der springet ho!

B fol. 68<sup>v</sup>/69<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 171. *Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. (mittelgroß) von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 203; MSH 3, 446; Schm S. 206 nr. 133 a; LD S. 368 nr. XCVIII v. 240—247; Pfaff S. 287 v. 60—67; Ls S. 19. — Lit.: s. zu CB 171.*

Ls druckt 2 Strophen, gegen B; s. u. zu v. 5.

1 Vrowe Schm; Vrowe<sup>a</sup>, <sup>n</sup> von k<sup>1</sup> B; -en Dn MSH; desgl. v. 5 — 2 trôitent, \* von k<sup>1</sup> B; dahinter kein Satzzeichen — sum (kein Bindestrich; neue Z.:) zit B — 3 chumit so B — also so B — 5 Vrowe Schm; vrowe so, kleines v, wohl von k<sup>1</sup> (nicht die gewöhnliche Form von h<sup>2</sup>) B — 6 tût so B — 7 daz nu so, nu quer durchgestrichen, darüber ir von k<sup>1</sup> B — trurech, zwischen r und u ist o übergeschr., sicher von sp. Hd. (k<sup>1</sup>?) B — 8 ho Dn usw.; hoch (2 Tilg.-Punkte) B.

## 172.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. Lude, ludat, ludite!<br/>quos presentis gaudia<br/>histrio per tesserer;<br/>clericus amplexibus<br/>deludat mulieres! 5</p>       | <p>iocantes nunc audite,<br/>demulcent leta vite:<br/>demulcent leta vite:<br/>demulcent leta vite:<br/>demulcent leta vite:</p>     |
| <p>2. Amor est iam suavibus<br/>qui non tardet gravibus<br/>spondeat puellula<br/>floreus quasi rosula,<br/>verbis devicta piis! 5</p>   | <p>canendus melodiis,<br/>detentus homiliis!<br/>spondeat puellula<br/>floreus quasi rosula,<br/>verbis devicta piis!</p>            |
| <p>3. Dicat „ita!“ facie,<br/>non viri notitiam<br/>faciat, quod petitur;<br/>quod precibus negligitur,<br/>prestat virgo laudata! 5</p> | <p>nil deneget rogata,<br/>rimetur prenotata!<br/>faciat, quod petitur;<br/>quod precibus negligitur,<br/>prestat virgo laudata!</p> |

B fol. 69<sup>r</sup>, Üb. nicht eingetragen, obwohl fast die ganze vorhergehende Zeile 2 der Seite dafür zur Verfügung stand. *Geschr. von h<sup>2</sup>, Stropheninit. usw. von h<sup>1</sup>; wegen der Eing.-Init. s. u. zu 1, 1. Neben Z. 2 der Seite am r. Rande das Zeichen Λ. — Schm S. 207 nr. 134. — Lit. (auch zu CB 172 a): Mtn S. 53 f. 57. 64. 67; Bdch*



S. 157. 159—161. 167 f.; RM S. 179. 185 f.; Wt S. 150; Pg S. 190; Wall S. 84 f. 88. 92—94; Schr S. 119. 185—190; Mr GA I, 312; Sm S. 77; Brkm Lbd. S. 73; Nm CB Sp 166; Sn DStr. S. 428; Hsl S. 278. 280.

1, 1 LVDE., L große Init., aus einem großen, von h<sup>1</sup> herrührenden D korr. (Rasur; aber die reichen Verzierungen, die das Innere des D füllten, sind stehen geblieben), wohl von i<sup>1</sup> (am l. Rande Vorschr. L von k<sup>1</sup>) B — Iocantes Schm; -if, i aus e B — 2 quof, q scheint von h<sup>2</sup> selbst korr., aus u? B — 3—5 so (3 hyfrio p tetteref; keine Interp. außer hinter v. 5) B; Präd. zu v. 3 doch wohl ludat (per t. für den Abl. dem — im Tonfall ungenauen — Reim zuliebe). Oder sind die Verse verderbt? Die starken Abweichungen von dem klaren Schema der beiden anderen Strophen sind doch auffällig; h. per tesseras, cl. ampl. deludat horas rite Schm, sehr unbefriedigend.

2, 2 detentus Schm; detentur B — omeliis B — 5 piis Schm; pillif B; -ll- wohl aus 3 puellula. Oder darf an pauxillis gedacht werden (vgl. v. 2; 3, 1<sup>a</sup> dann acile)? Der ungenaue Reim würde kaum schwerer wiegen als der wechselnde Tonfall im Reim 1, 3/5; eine Silbe zu viel hat auch 3, 4, doch s. u. z. d. St.

3, 1<sup>a</sup> Dicat ita facie B; „man soll ihr das Ja (schon) am Gesicht ablesen“ (indem sie über und über rot wird, vgl. 2, 4)? Oder D. „ita!“ facile (s. o. zu 2, 5)? D. „ita faciam“ Schm — 4 precib; B; prece?

## 172 a.

Ich han eine senede not, div tüt mir also we;  
daz machet mir ein winder chalt vnde ovch der wize sne.  
chome mir div sumerzit,  
so wolde ich priszen minen lip  
umbe ein vil harte schoniz wip. 5

B fol. 69<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 172. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. (mittelgroß) von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 203; MSH 3, 446; Schm S. 207 nr. 134 a; LD S. 364 nr. XCVIII v. 132—138; Ls S. 19. — Lit.: s. zu CB 172.

1<sup>b</sup> ðiv, v (oder iv?) korr., aus? B — 2<sup>a</sup> ein, e von k<sup>1</sup> B — 2<sup>b</sup> wíse, f auf Rasur, urspr. z B — 3 chome so B — 5 um<sup>b</sup>ein, die Korr. von h<sup>2</sup> selbst B — schóniz, e von k<sup>1</sup> B.

## 173.

1. Revirescit et florescit cor meum a gaudio. ab hac peto corde leto, 5 quam numquam deserui, tota mente ut repente donet michi gratiam, si merui.	2. Philomena per amena silve quando volitat exultando et cantando, statim tui glorior. miserere, quia vere in hac pena dulcissima morior!
--	---

B fol. 69<sup>r</sup>, Üb. nicht eingetragen (hinter wip. [172<sup>a</sup>, 5] ist die ganze 2. Hälfte der Zeile leergelassen). Geschr. von h<sup>2</sup>, rote Init. usw. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 207 nr. 135; Boj nr. 44. — Nachdichtungen: PoB S. 139; Mk S. 44. — Lit. (auch zu CB 173 a): Mtn S. 54; Bäch S. 159; RM S. 179. 222; Pg S. 190. 200; Wall S. 84 f. 92 f.; Sn DStr. S. 425. 427; Hsl S. 269; Sp, ZfromPh. 49 (1929), 200; Br S. 188.

In beiden Strophen ist v. 3 reimlos. Auch der gezwungene Gedankengang fällt auf. Sollte hinter 1, 3 einerseits, 2, 3 (oder 2, 5) andererseits je eine Gruppe von 3 Versen fehlen? Wenn ja, dann handelt es sich, da beide Strophen in gleicher Weise verkürzt sind, um kein Versen; beide sind vielmehr bewußt an das Schema von CB 173 a nach Möglichkeit angeglichen worden. Aber das Sprunghafte des Gedankengangs läßt sich sehr wohl auch so erklären, daß eben einfach Motive und Phrasen der Liebesdichtung aneinandergereiht sind. Reimlos ist auch 173 a, 9.

1, 4—8: Interp. so Sn; Punkte hinter v. 5 und 8, beide wohl nachtr. B; Komata hinter 5. 6. 7 Schm usw.

2, 1 Pphilomena so, P Init., p nicht getilgt B — 2f. so Schm; p amenam filuam qu. u. B — 3—5: Interp. so Sn; keine Interp. B; vol., Schm — 7 miserere, fe von h<sup>2</sup> selbst korr., aus u? B.

## 173 a.

Wol ir libe, div so schone  
lebet, alsam div vrowe min!  
si treit wol der eren chrone.  
in ir dienest wil ich sin;  
dest ein ende. 5  
swer daz wende,  
der enguinne  
hoher minne  
nimmer me!

B fol. 69<sup>r</sup><sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 173. Geschr. von h<sup>2</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 203; MSH 3, 446; Schm S. 208 nr. 135 a; Ls S. 20. — Lit.: s. zu CB 173.

1 wol, kleines schwarzes w von h<sup>2</sup> B — 2 lebet, t von h<sup>2</sup> selbst korr.? Aus? B — 3 fi, unmittelbar dahinter t ausrad. B — 7 enguinne quer durchgestr., darüber gewine (so) von k<sup>2</sup> B — Bäch hält den Schluß der Strophe für zerrüttet; sicher mit Unrecht.



## 174.

1. Veni, veni, venias,  
ne me mori facias!  
hyria hyrie  
nazaza trillirivos!
2. Pulchra tibi facies,  
oculorum acies,  
capillorum series —  
o quam clara species!
3. Rosa rubicundior,  
lilio candidior,  
omnibus formosior,  
semper in te glorior!

B fol. 69<sup>v</sup> „Vñ svp.“<sup>u</sup> Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>; am l. Rande neben der Eing.-Zeile das Zeichen  $\wedge$ . — Gr St. S. 218, nur die 1. Strophe; Schm S. 208 nr. 136; Pp Gaud. S. 102; Boj nr. 24; Wat S. 116. — Nachdichtungen: Pvb S. 129; Sym S. 125; Mk S. 49. — Lit. (auch zu CB 174 a): Mtn, Heidelberger Jahrbücher der Lit. 62 (1869), 922; Mtn, ZfdA. 20, 54. 60. 62. 66; Pvb S. 162 f.; Bäch S. 158 163. 169; RM S. 188 f.; Wt S. 150 f.; RM<sup>2</sup> S. 156 f.; Pg S. 190. 200; Wall S. 81 f. 84 f. 87 f. 90. 106 f.; Allen<sup>1</sup> S. 52 f. 87 Anm. 2; 88; J. J. A. A. Frantzen, Neophil. 2 (1917), 232 f.; Wms-Ms 2. 318; Moll S. 73—75; Nm CB Sp. 166; Brkm EG S. 156; Sn DStr. S. 428 f. 431—433. 436; Wat Komm. S. 82; Allen<sup>2</sup> S. 203. 266. 275. 317; Sp Lb. S. 247; Sn, Lbl. 56 (1935), 29.

1, 2 ne me Schm; me me B — 3f.: auf 2 facias folgt in B unmittelbar, ohne die Üb. Refk., ja selbst ohne Interp. hyria (so) hyrie (so) nazaza trilliriuos.; als Refr. (mit Recht?) aufgefaßt von Pp, der 5 zweizeil. Strophen druckt, und anderen, so von Gr und von Mr, der Ausfall von 2 Versen (ne me m. fac., veni, v., venias) in Str. I annimmt. Die vielfachen Versuche, an hyria usw. herumzubessern, übergehen wir.

2, 2 oculoꝝ, dahinter (am Zeilenende) etwa 2 Buchst. (ma? me?) ausrad. B.

3, 1 Roſa, a von and. Hd. und mit and. Tinte auf Rasur B.

## 174a.

1. Chume, chume, geselle min,  
ih enbite harte din!  
ih enbite harte din,  
chum, chum, geselle min!
2. Süzer roservarwer munt,  
chum vnde mache mich gesunt!  
chum vnde mache mich gesunt,  
süzer roservarwer munt!

B fol. 69<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 174. Geschr. von h<sup>2</sup>, Initialen von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 203; MSH 3, 446; Schm S. 208 nr. 136 a; LD S. 368 nr. XCVIII v. 248—255; Pfaff S. 287 v. 68—75; Wall S. 81; Ls S. 20; u. sonst. — Lit.: s. zu CB 174.

Sp gibt Str. I einer Tänzerin, Str. 2 einem Tänzer.

1, 1/4 Chume chume/chum chum so B; die einsilb. Form erscheint drängender, leidenschaftlicher; also wohl beabsichtigte Steigerung, Ausgleichungen (bes. Kume kum/ kume kum LD u. a.) daher abzulehnen — 2/3 enbite so B.

2, 1/4 roservarwer Schm; 1 roſer varwer / 4 roſervarwer B; röſenv. LD; röſev. Pfaff.

## 175.

1. Pre amoris tedio  
vulneror remedio  
cordis mei, telo;  
patior naufragium quassa rate, velo.
2. Aura spirans gratie,  
† o puella, facie  
rutilans decora,  
me amantem respice non tardanti mora!
3. Amoris transitio  
me donat exitio,  
cor cremat scintilla;  
quam si non extinxeris, cor erit favilla.
4. Vultus tuus urget me,  
visus tuus ligat me  
miserum frequenter,  
amor tuus urit me indeficienter.
5. † Ergo ella dulcissima,  
cum sis formosissima,  
adhuc in hac cella  
me egenum eripe de ferventi procella!

B fol. 69<sup>v</sup> „Item de eodem.“<sup>u</sup> Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 209 nr. 137; Boj nr. 33. — Nachdichtung von Str. 4f.: Pvb S. 135. — Lit. (auch zu CB 175 a): E. Schmidt, Reinmar von Hagenau und Heinrich von Rugge (Straßburg 1874), S. 51; Scherer DSt. 1, 1—3; 2, 5 f. 53; Mtn S. 54. 60; Bäch S. 158; Hch S. 12. 17; Becker S. 222; Pg S. 190. 201; O. Streicher, ZfdPh. 24 (1892), 168 f.; Wall S. 84 f. 88 f.; Schr S. 106. 152. 181. 195—201; Mr GA 1, 280. 311; R. Palgen, PBB 46 (1921), 301—309; Brkm Lbd. S. 41; Brkm EG S. 107; Sn DStr. S. 423. 424 Anm. 2; 431. 436; Kossmann S. 7; Hsl S. 276; Sp, ZfromPh. 49 (1929), 197 f.; Sp, LBl. 52 (1931), 114; G. Ipsen, PBB 57 (1933), 311; H. Koch, PBB 58 (1934), 247; W. Bulst, Hist. Vjschr. 28 (1934), 520; Sn, ebd. 29 (1935), 299; Sp Bez. S. 138; Ittenbach S. 89—91.

Pg, Sp und Hk weisen darauf hin, daß die Anf.-Buchst. der Strophen PA AVE ergeben; Hk vermutet in PA den Anfang eines Namens.

1: am l. Rande neben der 1. Zeile ganz klein, von and. Hd. (ansch. weder h<sup>2</sup> noch h<sup>1</sup>) hfcꝝ (h ist unsicher; s. S. 296 unten) B — 1 Amorif von h<sup>2</sup> selbst, aber auf einem braunen Flecken, offenbar ist ein anderes Wort getilgt B; besteht ein Zusammenhang mit der rätselhaften Randnotiz? — 2f. so Sn; vulneror emedio, (Komma nachtr.) coꝝoif meo t. B; vulneror in medio c. mei t. Schm. remedio ist auch CB 183 Refr. 2<sup>b</sup> verderbt; zum Gedanken vgl. CB 77, 10, 4 und Unger S. 21 f. — 4 so Sn; quacioꝝ naufragio B (qua- aus 4<sup>b</sup> quassa, dann -ium in -io geändert); umgekehrt scissa f. quassa Hk; aber qu. rate darf wegen Hor. Carm. 1, 1, 17 f. und 4, 8, 32 (worauf schon Hch verweist) kaum angetastet werden.



2, 1 Aura B; -as Mr; -am (-ā)? — 2 o puella, p am Zeilenanfang von and. Hd. und Tinte auf Rasur, und zwar scheinen urspr. 2 Buchst. dagestanden zu haben; l. vor dem Zeilenanfang o von ders. sp. Hd. und Tinte B; augenscheinlich ist durch o puella derselbe Mädchenname auf -ella ersetzt worden, der nachher (5, 1) in Ergo ella entstellt ist. Aber welcher? War er auch in 2, 2 bereits verderbt?

3, 4<sup>a</sup> extinxero Schr u. a. (unnötig).

5, 1 Ergo ella so B; viele Besserungsversuche, z. B. Ergo puella Schm, der daneben (S. 261) erwägt, ob ella ein Name sei; aber s. o. zu 2, 2 — 4<sup>b</sup> deferuenti pc. B; 1 Silbe zu viel; de tilgt Pp.

## 175a.

Taugen minne div ist güt,  
si chan geben hohen müt;  
der sol man sih ulizen!

swer mit triwen der nit phliget, deme sol man daz wizen!

B fol. 69<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 175. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. — MSH 3, 446 (Dn<sup>2</sup> S. 203 ist die Str. augenscheinlich übersehen); Schm S. 209 nr. 137 a; MF 3, 12–16; Wackernagel <sup>4</sup>Sp. 220; <sup>5</sup>Sp. 398; LD S. 360 nr. XCVIII v. 34–38; Pfaff S. 285 v. 18–22 (s. zu CB 145 a); Ls S. 20; u. sonst. — Lit.: s. zu CB 175.

1 Taugen so B — 4<sup>a</sup> mit triwen, dazwischen 1 Buchst. ausrad., t<sup>1</sup> scheint korr., aus? B — nit so B — 4<sup>b</sup> wizen Sn; <sup>5</sup>wizen, die Korr. von k<sup>1</sup> B.

## 176.

I. Non est in medico semper, relevetur ut eger;  
Interdum docta plus valet arte manus.

II. Vim fidei menti facundia dat sapienti,  
Cum resonat plene prolatio vocis amene.

B fol. 69<sup>v</sup> unten (Schluß der „Gruppe 22“; Näheres darüber und über die Anordnung der Zeilen s. Einl. S. 49\* f.; s. auch Sn Tgr. S. 292), ohne Üb. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. usw. von h<sup>1</sup>. — Schm S. 209 nr. 137 b. — Nachdichtung von I: Pp B S. 147. — Lit.: Hch S. 10.

I = Ov. Ex Ponto 1, 3, 17 f. (ed. Ehwald-Levy, 1922, S. 182); zitiert auch bei M. v. Vend., Ars versif. 4, 35 (Fara! AP S. 188); v. I = Troilus 3, 353 und bei Mone, Anzfd. Vorz. 7 (1838), 505 nr. 87, aus der Hs. Wien Nat.-Bibl. Rec. 3356 fol. 83<sup>v</sup> — 2 manuf B; sonst überall malum; die La. von B bloße Verderbnis oder bewußte Änderung?

II ist der Eingang des achtzeiligen Prologs zu einer Bearbeitung des Mart. Cap. in leonin. Hexametern, die vollst. überl. ist in den Hss. Berlin Phll. 1694 und Reims 1043. 743 (s. zu CB 102 Hss. Ph und R) fol. 97<sup>r</sup>–100<sup>v</sup> bezw. 153<sup>r</sup> ff. Der Prolog ist gedr. von Wb NA 17 (1892), 357 — 1 Vim PhR Schm; in so, Init. fehlt B — sapienti so auch Ph — 2 Cum, C Init., am l. Rande Vorschr. c, wohl von h<sup>1</sup> B — prolatio PhR; facundia B.

## 177.

1. Stetit puella  
rufa tunica;  
si quis eam tetigit,  
tunica crepuit.

eia!

2. Stetit puella  
tamquam rosula:  
facie splenduit  
et os eius floruit.

eia!

3. Stetit puella bi einem boume,  
scripsit amorem an eime lyobe.  
dar chom Uenus also fram;  
caritatem magnam,  
hobe minne  
bot si ir manne.

B fol. 70<sup>r</sup> „Itē.“ (Anfang der „Gruppe 23“, s. Einl. S. 50\*; Sn Tgr. S. 292) Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. Am r. Rande neben der Eing.-Zeile das Zeichen  $\wedge$ . — Dn<sup>2</sup> S. 203; MSH 3, 446; Schm S. 210 nr. 138; LD S. 359 nr. XCVIII v. 7–22; Nm s. u.; Ls S. 26; Boj nr. 26; Wat S. 117; H. Koch, PBB 61 (1937), 152; und sonst. — Nachdichtungen: Mk S. 45; Wd<sup>1</sup> S. 207 (nur Str. 1 f.). — Lit.: A. Jeanroy, Romania 31 (1902), 621; Ld S. 358; Allen<sup>1</sup> S. 53; Nm, Stetit puella, PBB 42 (1917), 163–167 (Abdr. S. 163); Sm S. 35; Nm, Primitive Gemeinschaftskultur (Jena 1921), S. 138–147 (Abdruck nebst Prosaübers. S. 139); Brkm Lhd. S. 69; Nm CB Sp. 166; Sn DStr. S. 429. 434. 436; Wat Komm. S. 82 f.; Allen<sup>2</sup> S. 203; Sievers S. 192; Ehrismann LG 2, 3, 217; H. Koch, Stetit puella, aaO. S. 151–179.

Die bisherigen Ausgaben drucken den Text ganz verschieden, meist in 4 Strophen. B hat nur 3 Strophen. Ob die Kennzeichnung eines Strophenanfangs 3, 3 lediglich aus Versehen unterblieben ist (wie CB 172, 2, 1 und 3, 1 u. ö.), läßt sich mit Sicherheit nicht feststellen. Dagegen spricht, daß Str. 3 ohnehin von 1 f. in mehr als einer Hinsicht abweicht (Pp<sup>3</sup> trennt sie deshalb ganz ab, Sievers erklärt v. 3–6 für späteren Zusatz); es fehlt hier u. a. das eia, das sowohl in Str. 1 wie in 2 den Schluß bildet, beide Male übrigens klein geschr., beide Male kein Satzzeichen davor, geschweige denn Refl. oder dergl.

2, 1 f.: rosula, Boj; keine Interp. B; puella, MSH Schm usw. — 3 facies Pp<sup>3</sup>; richtig?

3, 1b/2b: Ed. Schröder schlägt (brieflich) Umstellung vor: bi einer (so) loube/ an einem boume — 2b eime Schm u. a.; eimē, wohl von and. Hd. B (offenbar sollte eime in einem korr. werden, es unterblieb aber die Änderung des m; doch ist schon dies m von h<sup>2</sup> selbst korr., urspr. eur st. eim?) — lyobe, sicher von h<sup>2</sup> selbst B — 3 dar klein geschr. (s. o.) B.



## 178.

1. Volo virum vivere viriliter;  
diligam, si diligar equaliter;  
sic amandum censeo, non aliter.  
hac in parte fortior quam Iupiter  
nescio procari  
commercio vulgari;  
amaturus forsitan volo prius amari.
2. Muliebris animi superbiam  
gravi supercilio despiciam,  
nec maiorem terminum subiciam  
neque bubus aratrum preficiam.  
displicet hic usus  
in miseros diffusus;  
malo plaudens ludere quam plangere delusus.
3. Que cupit, ut placeat, huic placeam;  
ipsa prior faveat, ut faveam.  
non ludemus aliter hanc aleam,  
ne se granum reputet, me paleam.  
pari lege fori  
deserviam amori,  
ne prosternar impudens femineo pudori.
4. Liber ego liberum me iactito,  
casto pene similis Hippolyto,  
nec me vincit mulier tam subito.  
que seducat, oculis ac digito  
dicat me placere  
et diligat sincere;  
hec michi protervitas placet in muliere. —
5. Ecce michi displicet, quod cecini,  
et meo contrarius sum carmini,  
tue reus, domina, dulcedini,  
cuius elegantie non memini.  
quia sic erravi,  
sum dignus pena gravi;  
penitentem corripe, si placet, in conclavi!

Überlieferung: I. B fol. 70<sup>r</sup> „De eod'e.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. Am r. Rande etwas über der Eing.-Zeile (tiefer als die Üb.) ein kleines h(?) Eher n mit daraufgesetztem t? = nota?) v. ders. Hd. wie der Randvermerk zu CB 175, s. S. 293

Z. 9 v. u.; dahinter, getrennt, der Ansatzstrich eines abgeschnittenen Buchst. —  
2. Ba = Basel Univ.-Bibl. D. VI. 4, aus dem Baseler Predigerkloster, fol. 72<sup>va</sup>b, nach Werners Meinung geschr. gegen 1300, eher jünger (Buchst.-Verbindungen wie p<sup>2</sup> u. dergl.)? Strophen abgesetzt, sonst wie Prosa geschr. Nur bis 4,4 einschl.

Gedruckt: I. Dn<sup>3</sup> S. 1314, aus B. — 2. Schm S. 210 nr. 139, aus B (danach Boj nr. 47; Wat S. 109). — 3. J. Werner, Bas. Kler. S. 472, in der Hauptsache nach Ba, doch mit Heranziehung von B (nach Koll. von Mr).

Nachdichtungen: Corr S. 204; Wd<sup>2</sup> S. 229.

Literatur: Mtn S. 54. 67; Bs, ZfromPh. 2 (1878), 211; Bdch S. 162; Hch S. 19; RM S. 179. 219 f. 224 f.; Py S. 190; Wall S. 85. 88 f. 102 f. 106 f.; Mr GA 1, 306; Mr, GGN 1906 S. 61; Brkm, DVjschr. 2 (1924), 741; Brkm Lbd. S. 45; Sn DStr. S. 432. 439; Wat Komm. S. 77; Sp, LBl. 52 (1931), 114; Sp Lb. S. 247; Sievers S. 192; Sp Bez. S. 48; H. Koch, PBB 61 (1937), 179.

1,1 UOLO. so B — 2 òiligo<sup>2</sup> Ba — 3: vor cenfeo ist non durch Querstrich und Punkte darunter getilgt B — 3f.: Interp. so Schm Bs; al., iup., aber die Kommata von and. Hd. B; keine Interp. Ba; v. 4 zu 3 gezogen Mr We — 5 p<sup>2</sup>ari, p scheinbar aus p korr., es ist aber wohl nur ein kleines Zeichen für <p>ro durch ein größeres von k<sup>1</sup> ersetzt (ähnl. in 3,7 p<sup>2</sup>ternar) B We; p<sup>2</sup>ari Ba — 6 ulgai, u<sup>1</sup> aus n Ba.

2,1 Mulieb<sup>s</sup> Ba; -erif B — 2 graui, unmittelbar dahinter ein Buchst. ausrad., ansch. f B; grandi (Juv. 6, 169) Hch — sup cilio B — 4 p<sup>2</sup>ficiam, p<sup>2</sup> von and. Hd. aus p (Rasur) B — 6 òiffufuf, u<sup>2</sup> aus o? B — 7<sup>a</sup> so B; maludens (malo l. We) plaudē Ba; die Fassung von v. 7 in B vereinigt in kunstvoller Weise Chiasmus und Parallelismus membrorum, Ba rückt dafür die zugleich alliterierenden und reimenden antithetischen Infinitive wirkungsvoll nahe aneinander; sichere Entscheidung unmöglich.

3,1 Aue, A rote Init. von h<sup>1</sup>, Tilg.-Punkte schwarz, davor auf dem Rande Q von k<sup>1</sup> B; Q' Ba (Que We) — ut placeat, d. h. -at m<sup>1</sup>, aus -ā, Tilgung des - vergessen Ba — huic placeam, a<sup>2</sup> aus o von h<sup>2</sup> selbst B — 2 ip<sup>2</sup>a p<sup>2</sup>us p<sup>2</sup>o<sup>2</sup>, p<sup>2</sup>us quer durchgestr. Ba; priuf ip<sup>2</sup>a B — faueat, a<sup>1</sup> aus o von h<sup>2</sup> selbst B — ut Ba Schm; ut, nicht getilgt, darüber q<sup>1</sup> von k<sup>1</sup> B — 3 fehlt Ba — 5 pani Ba (Pari We) — lege, l ist korr., aus r? Ba — 6 amori, a korr. (kleine Rasur), wohl aus angefangenem n (s. das folg. ne) B — 7 in p<sup>2</sup>udens oder inp<sup>2</sup>. Ba (impud. We).

4,1: davor ein §-Zeichen Ba — 2<sup>a</sup> so Ba; casto fore (neue Z.:) similit<sup>em</sup>, fore von k<sup>1</sup>, desgl. die Korr. in sim. B — 2<sup>b</sup> ypolito BBa — 3 nec me Ba; fime, n<sup>1</sup> aus a (kleine Rasur), vermutlich von h<sup>2</sup> selbst B (non me Dn Schm; non aus 3, 3?) unicit B; uicij, die Korr. (der übergeschr. Buchst. ist wohl e, nicht a; i<sup>2</sup> nicht getilgt) ansch. m<sup>1</sup> Ba; vincat We — 4 que B; ut Ba — Interp. so Sn; keine Interp. B Schm We; òigito. Ba (Ba bricht hier ab); dig., Dn Boj Wat — 6 <sup>z</sup> diligat ficere, der Nachtrag von k<sup>1</sup>, desgl. wohl auch - B.



## 178a.

Ich wil den sumer gruzen, so ih besten chan;  
 der winder hat mir hivre leides vil getan.  
 des wil ich rufen in der vrowen ban:  
 „ich sih die heide in grüner varwe stan!

dar suln wir alle gahen, 5  
 die sumerzit enphahen!

des tanzes ich beginnen sol, wil ez iv niht versmahen!“

B fol. 70<sup>r</sup>v, unmittelbar hinter CB 178. Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 203; MSH 3. 446; Schm S. 211 nr. 139 a; LD S. 369 nr. XCVIII v. 256—262; Bs, ZfomPh. 2 (1878), 211; Ls S. 21; Sp Lb. S. 247. — Lit.: s. zu CB 178.

1 gruzen, g auf Rasur, wohl von and. Hd., urspr. ansch. d; über u ein o, wohl ebenfalls von and. Hd. und wieder ausrad. B — beften B; Dat. plur. als Adv., oder -n eingedrungen aus gruzen und chan? — 2 lejdes, ε von k<sup>1</sup> B — vil, vi aus w von h<sup>2</sup> selbst B — 3<sup>a</sup> so Sn; def wil ich<sup>in</sup> rufen, der Nachtrag von k<sup>1</sup>, desgl. das Übergeschr. e aus o von k<sup>1</sup> B — 3<sup>b</sup> inder B — 4/7: Anf.-Zehn. Sn — 4 so Sn; ich sih die heide<sup>lichte</sup> in grüner varwe stan, der Nachtrag von k<sup>1</sup>, desgl. ε in heide; hinter in grüner Lücke, 5—6 Buchst. breit, unmittelbar hinter -er etwa 2 Buchst. (ansch. quer durchgestr.) ausrad., sonst keine Rasuren B — 5 sūln, ° von k<sup>1</sup> B — 6 sumzit B — 7 niht, h aus t von h<sup>2</sup> selbst B — 4vmahen B.

## 179.

1. Tempus est iocundum, o virgines!  
 modo congaudete, vos iuvenes!  
 o! o!

totus floreo!

Refl. Iam amore virginali totus ardeo;  
 novus, novus amor est, quo pereo!

2. Cantat philomena sic dulciter,  
 et modulans auditor; † intus caleo.  
 o! o!

totus floreo!

Refl. Iam amore ...

3. Flos est puellarum, quam diligo,  
 et rosa rosarum, † quam sepe video.  
 † intus caleo.  
 o! o!

totus floreo!

Refl. Iam amore ...

4. Mea me confortat promissio,  
 mea me deportat negatio.  
 o! o!  
 totus floreo!

Refl. Iam amore ...

5. Mea mecum ludit virginitas,  
 mea me detrudit simplicitas.  
 o! o!  
 totus floreo!

Refl. Iam amore ...

6. Sile, philomena, pro tempore!  
 surge, cantilena, de pectore!  
 o! o!  
 totus floreo!

Refl. Iam amore ...

7. Tempore brumali vir patiens,  
 animo vernali lascivians,  
 o! o!  
 totus floreo!

Refl. Iam amore ...

8. Veni, domicella, cum gaudio!  
 veni, veni, pulchra! iam pereo!  
 o! o!  
 totus floreo!

Refl. Iam amore ...

B fol. 70<sup>v</sup> „ITEM vñ sup.“<sup>4</sup> Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>; am l. Rande neben der Eing.-Zeile das Zeichen Λ. Str. 1 und Refr. vollst. neuumiert von n<sup>2</sup>; Mel. ABCBDE FGHI. — Schm S. 211 nr. 140; Pp Gaud. S. 100; Boj nr. 29; Wat S. 114; Man-Ulich S. 6. — Nachdichtungen: Sym S. 76; Ulich S. 7; Wd<sup>2</sup> S. 223; nur Str. 1 + Refr.: Wright-Sinclair S. 320. — Lit. (auch zu CB 179 a): Mtn S. 54. 61; Bäch S. 163; RM S. 179; Pg S. 190. 201; Wall S. 84. 88. 92 f. 95. 99; Schr S. 144. 184; Mr GA 1, 280. 303; Allen<sup>1</sup> S. 131; Sm S. 28; Brkm Lbd. S. 58 f.; Sn DStr. S. 428 f. 433. 436; Wat Komm. S. 82; Hsl S. 194. 300; Allen<sup>2</sup> S. 317; Sp Lb. S. 251.

Korrekt gebaut, mit reinen zweisilb. Reimen, sind nur Str. 4—7. Von den anderen sind 2 und 3 offensichtlich verderbt, 1 und 8 haben in v. 1 f. dreimal nur einsilb., einmal gar keinen Reim. Sind diese Strophen sämtlich oder doch z. T. Zudichtungen? Sind andere dafür verlorengegangen? Falls alle Strophen ursprünglich sind: ist die Reihenfolge richtig? Oder gehört etwa Str. 6 (oder 6 f.) hinter 2?

Die „Ankündigungsverse“ o. o. totus floreo. stehen in allen 8 Strophen (Punkt davor in Str. 1—4. 7; keine Interp. 5. 6. 8); dann erst folgt in Str. 1 Refl. Iam usw.



(Refl. I rot von  $h^1$  wie üblich). Rätselhaft ist die Zeile intuf caleo in Str. 2 und 3. Sollte sie etwa in diesen (oder zugleich in anderen) Strophen anst. von totus floreo stehen?

1, 2 congaudete, a korr. (davor kleine Rasur), aus? B.

Refr. 1 amore, aber am mit and. Tinte korr., a ansch. aus n B; was mag urspr. dagestanden haben (jedenfalls nicht nitore)? amore dennoch richtig? — 2<sup>a</sup> nouuf nous / amo2 so B; über nouuf zwei Virgae, über nous Punkt und Virga (also kein Melisma); keinerlei Rasur; / (nicht am Zeilenende) wohl von  $h^2$  selbst; war die 2–3 Buchst. breite Lücke zwischen nous und amo2 dennoch mit Rücksicht auf ein Melisma gelassen? Oder fehlt etwas im Text, was  $h^2$  vielleicht in der Vorlage nicht lesen konnte? — 2<sup>b</sup> quod B.

2, 1 phylom. B — 2<sup>a</sup> τ mod. aud. B; et (aus 3, 2<sup>a</sup>) tilgt Pp — 2<sup>b</sup> intuf caleo. B; s. o.; es wird ein Adv. auf -iter verloren gegangen sein (perenniter Pp, suaviter Hk).

3, 2 et so B; auffällig, da  $h^2$  sonst fast stets τ, hie und da auch & schreibt — 2<sup>b</sup>/3 quam sepe uideo intuf caleo. B; sicher verderbt, s. o.; viele Besserungsversuche, alle unbefriedigend — 5 totuf, o aus u (Rasur) B.

4, 1 f. und 5, 1 f.: wie zu verstehen? Die seltsamen Ausdrücke depo2tat und detrudit stehen wohl dem Reim zuliebe; aber wer spricht hier, der Liebende oder das Mädchen? Letzteres scheint Wat anzunehmen, der das Gedicht „Zwoigespräch“ überschreibt. Aber auch dann wird der Sinn nicht recht klar; was heißt z. B. Mea mecum ludit virginitas? Überdies folgt in beiden Strophen totus floreo. Manitus ersetzt mea durch tua; aber wie dann die vierfache Verderbnis zu erklären? Eher könnte mea etwa in 5, 2 ursprünglich und von dort in die anderen Verse eingedrungen sein; allein auch dies ist nicht eben wahrscheinlich.

6, 1 phylom. B — 2 cantile<sup>a</sup>, hinter e ist l ausrad., die Korr. wohl von  $h^2$  selbst; auch a<sup>2</sup> scheint korr., aus? B.

7, 1 <sup>T</sup>Tempe, <sup>T</sup> mit gewöhnl. Tinte von  $h^2$  für ein ausrad. kleines t B — 2: Komma (Präd. floreo) Sn; Punkt B Schm usw.

8, 1 domicella, e aus i B — 2 pulchra B; bella Pp u. a.

## 179 a.

Einen brief ich sande  
einer vrowen güt,  
div mich inne lande  
beliben tüt,

stille ih ir enbot. ob si in gelas, 5  
dar an was

al mins herçen müt;  
div reine ist wol behüt.

Refl. Selich wip,

vil sâziz wip,

du gist wol hohen müt;

schone ist div zit,

bi dir swer lit, 5

sanfte dem daz tüt.

B fol. 70<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 179. Geschr. von  $h^2$ , Init. usw. von  $h^1$ . Nicht neumiert. — Dn<sup>2</sup> S. 204; MSH 3, 446; Schm S. 212 nr. 140 a; LD S. 364 nr. XCVIII v. 139–151; Pfaff S. 286 v. 34–46; Ls S. 21; Boj nr. 29. — Lit.: s. zu CB 179.

3 in me B — 5 enbot so B; = in bôt? — 8 ðiv so B — reine, e von  $k^1$  B.

Refr. 1 Selich, 1 aus f (Rasur), auch e ist korr., aus i? u? B — 3 müt, das kleine ° durch ein größeres ersetzt von  $k^1$  B — 4 schône, ° von  $k^1$  B — 4 f.: Interp. so (v. 5 also ἀπὸ κοινοῦ) MSH; v. 5 durch die Interp. zu 4 gezogen (aber Punkt hinter lit erst nachtr.) B Dn; zu 6 Schm u. a.

Mtn hält die Strophe (nicht den Refr.) für zerrüttet; er vermutet, daß der dem Refr. vorausgehende Text urspr. aus 2 Strophen bestand. Schwierlich richtig.

## 180.

1. O mi dilectissima!

vultu serenissima  
et mente legis sedula,  
ut mea refert littera?

Refl. Mandaliet! mandaliet!  
min geselle chömet niet!

2. „Que est hec puellula,“  
dixi, „tam precandida,  
in cuius nitet facie  
candor cum rubedine?“

Refl. Mandaliet! ...

3. Vultus tuus indicat,  
quanta sit nobilitas,  
que in tuo pectore  
lac miscet cum sanguine.

Refl. Mandaliet! ...

7. „Vellet Deus, vellent di,  
quod mente proposui:  
ut eius virginea  
reserassem vincula!“

Refl. Mandaliet! ...

B fol. 71<sup>r</sup> „Item Al.“ Geschr. von  $h^2$ , Üb. usw. von  $h^1$ ; am r. Rande neben der Eing.-Zeile das Zeichen Λ. Str. 1 und Refr. vollst. neumiert von  $n^3$ ; Mel. ABCD EEF. Facs. bei Vogt LG hinter S. 94. — Dn<sup>2</sup> S. 191, nur Str. 1 und Refr.; Schm S. 212 nr. 141; Vogt LG, vor S. 95, mit Prosa-Übers.; Boj nr. 27 (nur z. T.). — Nachdichtung von Str. 6 f.: PoB S. 133. — Lit. (auch zu CB 180 a): W. Wackernagel, Gesch. d. deutschen Lit. I<sup>2</sup> (Basel 1879), 291 f.; Mtn S. 54 f. 57. 60; Bäch S. 156. 158. 163–165; RM S. 179. 189 f.; Wt S. 151; Pg S. 190. 201; Wall S. 82 f. 85. 87–89. 102; A. Schönbach, Die Anfänge des Deutschen Minnesanges (Graz 1898) S. 18;





Mr GA 1, 278. 328; Allen<sup>1</sup> S. 131. 152 f.; Brkm Lbd. S. 40. 55. 100; Sn DStr. S. 421. 424. 428. 434. 436; Ld, ZfdA. 65 (1928), 192; Allen<sup>2</sup> S. 237. 317; Sp, Lb. S. 251; Sievers S. 192; Ehrismann LG 2, 3, 217 Anm. 4; Br S. 182 f.; Ittenbach S. 186.

In Str. 1. 3. 5. 6 wird die Geliebte angeredet, 2. 4. 7 sprechen von ihr in der 3. Person. Mr nimmt daher 4 Strophen mit sechszeil. „Wechselrefrain“ an: 1 (dazu als Refr.: Manda liet usw. + Str. 2); 3 (Refr.: M. 1. + Str. 4); 6 (Refr.: M. 1., der folg. Vierzeiler verloren); 5 (Refr.: M. 1. + Str. 7). Dem widerspricht nicht nur die Schreibung des Textes in B; es ist u. a. auch unglaubhaft, daß die erzählende Str. 2 (2, 2 dixi) einen Teil eines Refr. sollte gebildet haben. Nicht einmal eine Umstellung wie die von Str. 5/6 erscheint in einem so offensichtlich kunstlosen Gedichte notwendig. Der Wechsel von Strophen mit 2. und 3. Person läßt sich in anderen Texten, z. B. CB 117, so erklären, daß sich der Dichter bald an die Geliebte, bald an sein Publikum wendet. Aber in unserem Gedicht fällt ja nach Str. 1 beides zusammen. Wichtig ist jenes dixi 2, 2. In Str. 2 schildert der Dichter der Geliebten offenbar die Gefühle, die ihn seinerzeit erfüllt haben, als er sie zuerst sah; es liegt nahe, anzunehmen, daß davor mindestens eine Strophe verlorengegangen ist, worin Näheres über das Wann und Wo usw. dieser Begegnung mitgeteilt war; vgl. etwa CB 77, 12. Dann dürften Str. 4 und 7 die Fortsetzung dieses Berichtes enthalten; zwischendurch unmittelbare Hineinwendung an die Geliebte. Dementsprechend sind Anf.-Zehn. gesetzt. Daß Lied- und Refr.-Strophen gleichmäßig aneinander gereiht seien, meint auch Ld.

1: Interp. so Sn; littera. B; dil., seren., littera. Schm; dil., sed., littera. Pp<sup>3</sup> — 3 so Pg; z mentef legif f., e<sup>2</sup> in mentef scheint aus i korr. B (das urspr. if Vorausnahme der Endung des folg. Wortes; sollte es in e korr. werden?); et mente lege s. Allen Pp<sup>3</sup>; mente lege s. (ohne et) Schm — 4 ut B Pg u. a.; quod Schm — Fragez. Pg.

Refr. 1 so Wackernagel Vogt u. a. („Freudenlied! Freudenlied!“ Vgl. ahd. mhd. mandjan, menden, mandunga u. ä.; das Wort stand wohl in dem deutschen Liede, dem der Refr. entnommen ist, am Schlusse der vorhergehenden Strophe und wurde dann vom Chor aufgenommen); Manda liet manda liet B Dn Schm Ehrismann Br: „manda ... eher Imp. von lat. mandare 'auftragen, Botschaft überbringen' = referre 1, 4; Lied als Bote oft im MS<sup>4</sup> Ehrismann; aber wo ist eine Parallele für mandare = referre? Deutsche zusammengesetzte Nomina schreibt h<sup>2</sup> auch sonst mehrfach getrennt: CB 162 a, 3; 174 a, 2, 1; 183 a, 1; 184, 3, 2 — 2 chömet, 'nach Ductus und Tinte ganz deutlich von h<sup>2</sup> selbst B; = gem.-mhd. kümet „jammert, klagt“ (Vogt; daß ü hier ausnahmsweise durch den Diphthong wiedergegeben ist [u steht 112 a, 3; 152 a, 1; 166 a, 6; 171 a, 7; 180 a, 1, 1; auch in lute 166 a, 2?], erklärt sich wohl daraus, daß h<sup>2</sup> oder bereits der Schreiber einer Vorlage diesen Refr. mündlicher Überlieferung entnahm und demgemäß das in literarischen Texten ungewöhnliche Wort phonetisch schrieb); chumet Dn Schm Br u. a., wohl überall (jedenfalls von Bäch und Br) als „kommt“ verstanden; aber im Ind. und Imp. Praes. von komen schreibt h<sup>2</sup> regelmäßig chum, chume, -et, -it: 137 a, 4; 153 a, 13; 171 a, 3; 174 a, 1, 1. 4; 174 a, 2, 2 f.; 180 a Refr. 2; 182 a, 1. Die ganz unhöfischen Wendungen manda- und kümen für die so überaus wichtigen Begriffe „Freude“ und „Trauern“ stützen sich gegenseitig.

2, 2 pre candida B.

3, 3 peçore B; auffällig, aber schwerlich anzutasten.

4, 1 Que est p. B; es liegt nahe, mit Mtn u. a. hec zu ergänzen; aber es kann auch ein anderes Wort ausgefallen sein, und vielleicht ist der Vers ganz oder teilweise aus 2, 1 eingedrungen — 4 uiuere, ui auf Rasur, aber wohl von h<sup>2</sup> selbst (die-selbe Tinte), erster Buchst. war ansch. a B.

5, 1 ledunt B; -it Pp<sup>3</sup> Mr; richtig?

6, 2 ficut, ic auf Rasur, wohl von h<sup>2</sup> selbst, urspr. ansch. o (s. das folg. Wort) B — 3 fulgurif, u<sup>2</sup> aus o korr., ansch. von h<sup>2</sup> selbst B.

7, 1 § uellet, kleines u mit gewöhnl. Tinte von h<sup>2</sup>, § von and. Hand und mit and. Tinte nachtr. eingefügt B — di, di Mtn u. a.; dii B.

## 180a.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Ich wil truren varen lan;<br>vf die heide sul wir gan,<br>vil liebe gespilen min!<br>da seh wir der blumen schin. | 2. Süziv Minne, raine Min,<br>mache mir ein chrenzelin!<br>daz sol tragen ein stolzer man,<br>der wol wiben dienen chan! |
| Refl. Ich sage dir, ih sage dir,<br>min geselle, chum mit mir!   | Refl. Ich sage dir . . .   |

B fol. 71r, unmittelbar hinter CB 180. Geschr. von h<sup>2</sup>, die 3 Init. von h<sup>1</sup>. Nicht neuviert. Facs.: s. zu CB 180. — Dn<sup>2</sup> S. 204; MSH 3, 446; Schm S. 213 nr. 141 a; Wackernagel <sup>1</sup>Sp. 217, <sup>2</sup>Sp. 395; LD S. 369 nr. XCVIII v. 263—274; Pfaff S. 287 v. 76—87; Vogt LG, vor S. 95; Ls S. 21; und sonst. — Lit.: s. zu CB 180.

Der Refr. steht wie gewöhnlich nur hinter Str. 1. Die Üb. Refl. fehlt, es ist auch keine Lücke dafür gelassen wie in CB 181 a; aber Ich vor sage hat Init., desgl. Süziv. Z. 5 f. Richtig als Refr. aufgefaßt LD Mtn u. a.; eingerückt Wackernagel; Absatz bei Süziv Dn MSH; das Ganze ohne Absatz gedruckt Schm Ls; Mr zieht, analog seiner Auffassung von CB 180 (s. o.), Str. 2 noch zum Refr.

1, 1 lan, 1 anst. eines ausrad. g, schwerlich von h<sup>2</sup> selbst B — 2 ful wir, r mit and. Tinte aus l, wohl von k<sup>2</sup> B — 4 blumen so B.

Refr. 2 chum (neue Zeile:) mit mir, m<sup>1</sup> von and. Hd. und mit and. Tinte angefügt B.

2, 1 raine min so B; min = Minne (so Vogt), also mundartlicher Reim; raine min „ziele nach mir“ LD u. a., ganz unnötig und in der falschen Voraussetzung, die Hs. kenne ai für ei nicht: vgl. (nur für h<sup>2</sup>) CB 163 a, 4; 185, 4, 1 und 8, 1; auch Taugen 175 a, 1; überdies ist ja die Zusammenstellung von süeze und raine im späteren Minnesang überaus häufig — 2 mir Dn usw.; mihi, <sup>1</sup> von k<sup>1</sup>, h (doch wohl nur Schreibfehler von h<sup>2</sup>) nicht getilgt B.



## 181.

1. Quam Natura ceteris  
mira preflorat arte,  
querele cura veteris,  
qua laude tuear te?

Refl. Revertere, revertere  
iam, ut intueamur te!

2. Veneris! ad Venerem  
instigor miro Marte;  
si veneris, cur gemerem,  
cura curatus Marthe?

Refl. Revertere ...

3. Ne mee blanditie  
michi spem artes arte,  
cum tue sint primitie  
laudis in omni parte!

Refl. Revertere ...

4. Sed, respondens merito  
laudis nunc per te parte,  
velis, ut † nulla verito  
meam experiar te!

Refl. Revertere ...

B fol. 71<sup>r</sup> v. „Item Al.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>. Fol. 71<sup>v</sup>/72<sup>r</sup> der Hs., beginnend mit 3, 4 laudēf, sind in Phototypie wiedergegeben bei PGL. = E. Petzet und O. Glauning, *Deutsche Schrifttafeln des IX. bis XVI. Jhd. aus Hss. der K. Hof- und Staatsbibl. in München*, 2. Abt. (München 1911), Tafel XXV, mit Transkription und Begleittext. — Schm S. 213 nr. 142. — Lit. (auch zu CB 181a): Mtn S. 55. 62; Bäch S. 163; Hch S. 19; RM S. 179. 217 f.; Pg S. 190. 201; Wall S. 82—85. 88 f. 102; Schr S. 161—164; Mr GA 1, 327 f.; Allen<sup>1</sup> S. 131; Bt S. 639; Sr, ZfäA. 62 (1925), 78; Brkm Lbd. S. 39. 100; Sn DStr. S. 428; Sn, ZfromPh. 49 (1929), 602; Allen<sup>2</sup> S. 317; Sievers S. 102.

Ein Virtuosenstück, stilistisch wie formal sehr gekünstelt; aber auch kunstvoll und sorgfältig: kein H, nicht einmal zwischen den Zeilen; Reime — außer im Refr., wo das Zitat entschuldigt — rein zweisilbig (unter den 8 Reimen auf -arte sind 3 × 2 solche von Homonymen: 1, 2 artē/3, 2 artē; 2, 2/2, 4; 3, 4/4, 2; in den ungeraden Zeilen dreisilb. Reim oder dreisilb. Assonanz). Daß der Dichter auch auf Korrektheit in bezug auf Silbenzahl Wert legte, zeigt iam Refr. 2, das in dem sonst wörtlich übernommenen Zitat nicht steht (es beseitigt zugleich den h). Daher dürfte wohl auch in 1, 1, der einzigen Zeile, die sich nach Vornahme der unbedingt nötigen und wohl ohne weiteres einleuchtenden Besserungen in v. 3, 1 und 4, 2 nicht in das Strophen-schema einfügte, das überschüssige pre getilgt werden.

Mr will Str. 2 noch zum Refr. ziehen, weil sie nicht zu den übrigen passe, in denen der Dichter Liebe durch Lob erwerben wolle (1, 4; 3, 4; 4, 2); durchaus kein zwingender Grund, auch spricht dagegen die Schreibung des Anfangs der 2. Strophe hier und in CB 181a, wo Mr ebenfalls sechszeil. Refr. annimmt.

1, 1 ceteris Pg u. a.; preceterif B; s. o. — 3 so Schm; querela cura u. B; querele causa v. Mr; richtig? — 4 tuear te so, a aus r B.

Refr. 2 intueamur (a aus u?) B Mtn u. a. (auf Cant 6, 12 verweisen Sr Brkm); -ear Schm.

2, 1 so Schm; Venerif aduenerem B — 3f. und 3, 1 (fluenerif bis blandicie, fol. 71<sup>r</sup> Z. 21 und der Anfang der Z. 22) auf Rasur (oder nur rauheres Pergament?), jedoch von h<sup>2</sup> selbst (die Init. Q von h<sup>1</sup>) B — 4 Marthe (Luc 10, 40 f.) erwogen Mr; marte B; arte Schm (aber der Abl. arte ist als Reimwort schon verwendet).

3, 1 so Schm; Ne me blandicie, i<sup>2</sup> korr., aus? B — 2 arte arte so (nicht arces arce), hinter arte Rasur (wohl f getilgt) B; arceas arcte Schm — 3 tue, t aus 1 (Rasur) B — 4 laudis Mr; laudēf B.

4, 1 so Hch; Sed respondefmerito, ed re auf Rasur (aber wohl von h<sup>2</sup> selbst)? f<sup>2</sup> und der 1. Schaft des m ansch. aus n korr., dazwischen Rasur B — 2 so Sn; laudif nunc p te (oder pte; am Zeilenende, was die Haplographie besonders leicht erklärt) B — 3 nulla uerito B; nullo verito Hch; eher nullo vetito? nullo = nulla re in der künstlichen Sprache dieses Gedichtes möglich? Es begegnet einige Male bei Sen. u. a., allerdings stets in Verbindung mit magis, s. R. Kühner, *Ausführl. Gramm. der lat. Spr.* 2<sup>1</sup>, 624.

## 181 a.

1. Der winder zeigt sine chraft  
den blümen vnde der weide;  
zergannen ist ir gr̄çiv chraft,  
daz chlaget uns div heide.

Refl. Vve tüt in rife vnde ovch der sne,  
da uon stat val der grüne chle.

2. Die uogele swigent gegen der zit;  
si lebet in grozen sorgen,  
durh daz der vrost in chelte git;  
des ligent si verborgen.

Refl. Vve tüt ...

B fol. 71<sup>v</sup>, unmittelbar hinter CB 181. Geschr. von h<sup>2</sup>, Initialen von h<sup>1</sup>. Facs. bei PGL., s. o. — Dn<sup>2</sup> S. 204; MSH 3, 447; Schm S. 214 nr. 142a; Ls S. 22; Man-lich S. 10. — Lit.: s. zu CB 181.

Hinter 1, 4 heide. ist in B eine Lücke von etwa 6 Buchst. Breite, in der ersten Hälfte Rasur; zu lesen ist nichts mehr. Die Üb. Refl., die sicherlich dort stehen sollte, ist nicht eingetragen, wohl aber beginnt der neue Text mit Init. (s. u.). Ebenso war Init. vorgesehen für 2, 1; sie ist — am Zeilenanfang, wie so oft — von h<sup>1</sup> vergessen und von k<sup>1</sup> klein mit gewöhnlicher Tinte ergänzt worden. Daher haben die richtige Gliederung des Textes in Strophen und Refr. allein Wall und Pp<sup>3</sup> erkannt. Dn setzt ab bei We tut in; die anderen — auch Ls — drucken 1 Strophe. Mr zieht Str. 2 noch zum Refr., s. o. zu CB 181.

1, 1/3: beruht der ident. Reim auf Sorglosigkeit oder Unvermögen des Dichters, oder ist chraft an einer Stelle eingedrungen? Aber wo und wofür? — 2 vnde so, v korr., ansch. aus angefangenem ð B — 3 zergannen so B; zergangen Dn usw. — gr̄çiv so, ° deutlich von h<sup>2</sup> selbst, tief unter v ein ganz schwacher Fleck, wie sich deren viele auf der Seite finden, bestimmt kein Tilg.-Punkt, wie Petzet und Ls meinen B — 4 chlaget, g korr., wohl von h<sup>2</sup> selbst, aus? B.

Refr. 1 Vve so, W falsche Init. von h<sup>1</sup> B (s. CB 113a, 1 und 145a, 1) — vnde so B — 2 da uon so B.

2, 1 die, ð von k<sup>1</sup> (s. o.) B — 2 filebet so B — verbozgen, b scheint (wohl von h<sup>2</sup> selbst) korr., aus? B.



## 182.

1. Sol solo in stellifero  
stellas excedit radio;  
sic unica, quam diligo,  
michi placet et populo.  
*Refl.* Vos igitur, o socii,  
nunc militetis Veneri!
2. Quecumque est, quam diligo,  
quam super omnes eligo,  
de qua frequenter cogito,  
michi respondet merito.  
*Refl.* Vos igitur ...
3. Aspectus eius liliis,  
rosa genis est similis,  
os dulce, latus gracile,  
longitudinis modice.  
*Refl.* Vos igitur ...
4. O si forem Mercurius  
Philologie sedulus  
et si sit in compedibus,  
sibi iungerer clericus.  
*Refl.* Vos igitur ...

5. Quid illud? possum dicere:  
† nos si qui velint impetere,  
festina moram rumpere,  
fac mori vel fac vivere!

*Refl.* Vos igitur ...

**B fol. 71<sup>v</sup>** „Item ak.“ *Geschr.* von  $h^2$ , *Üb. usw. von  $h^1$ . Facs. bei PGL., s. zu CB 181. — Dn<sup>2</sup> S. 191. nur Str. 1 und Refr.; Schm S. 214 nr. 143; Carm. cler. S. 59 nr. 19; Boj<sup>2</sup> nr. 37. — Lit. (auch zu CB 182 a): Hch S. 16; Mtn S. 55. 62; RM S. 179. 218. 220; Pg S. 190. 201; Wall S. 84. 88–90. 102 f. 106; Mr GA 1, 278; Allen<sup>1</sup> S. 131; Sn DStr. S. 431 f. 434; Allen<sup>2</sup> S. 317; Sievers S. 192.*

1, 1 Sol solo Sn; Sol polo (celo, orbe?) Mr; SOL. Solif, S<sup>1</sup> große, reich verzierte Init. von  $h^1$  B; der rote Punkt hinter SOL hat die Form eines ganz kleinen o, ist aber nichts als der übliche Punkt hinter dem Eingangswort (s. Einl. S. 9<sup>v</sup>). Er hat auch sonst mehrfach diese Form, so fol. 70<sup>r</sup> Z. 6 hinter UOLO und 97<sup>v</sup> Z. 18 hinter ARTIFEX; d. h.  $h^1$  pflegte an dieser Stelle einen kleinen roten Ring zu malen und ihn dann auszufüllen, vergaß letzteres aber gelegentlich; Sol solus Gb S. 120 und Wb (nach Pp<sup>3</sup>) — infellif. B; ut stell.? — 3 sic Schm; f; B.

*Refr.*: am l. Rande Rest der Vorschr. <Re>fl von  $h^1$  B — 2 militetif so B.

2, 1 Qecumq; (so, nicht Quec.) est B; verderbt? Hec unica? — 1/2: ðil./el. zu vertauschen? — 4 michi B; aus 1, 4? votis o. ä.?

3: Reim aabb, sonst aaaa; Wall hält deshalb die Str. für interpoliert. Sollte eher etwa zwischen 3 dulce und latuf Text vom Gesamtumfang einer Strophe ausgefallen sein? Aber die Abweichung vom Schema kann in diesem kunstlosen Gedicht sehr wohl ursprünglich sein — 2 rosa genif, o aus ar von  $h^2$  selbst B; absichtliche Umkehrung des Verhältnisses oder verderbt? rosae genis Pg Pp<sup>3</sup>; rosis gena Mr; gena rosis? — 3 of, o scheint korr., wohl aus e B.

4f.: Hch vermutet, die beiden Str. seien Teile eines and. Gedichtes; kaum richtig, aber sie sind größtenteils unklar im einzelnen und im Gedankengang (daher auch 5, 1f. schwer zu interpungieren), sicher z. T. verderbt und kaum herzustellen — 4, 2 so Schm; richtig? Philologias sed. Pg (aber die griech. Gen.-Endung -as kannte der Dichter schwerlich); phylologi (so, nicht -ie, o<sup>2</sup> mit dunklerer Tinte korr., ansch.

aus u) affeduluf B — 3 et si sit Schm; τ sifit B; etsi sit Pp<sup>3</sup>; dies vorzuziehen? — in compedib; (ed auf einem Flecken, aber von  $h^2$  selbst; d keineswegs aus ð, s. u. S. 308 Z. 15 f.) B; verderbt? — 4 clericuf B; verderbt?

5, 1 f.: *Interp.* so (zweifelnd) Sn; dicere., Punkt wohl nachtr. B; Quid? dic.: imp., Boj; Quid? dic., imp., Schm; Quid? dic., imp.: Pp<sup>3</sup>; *Frages. hinter v. 1? Oder hinter 2?* — 1 illis Mr; illi („ihr“)? — 2 nos si qui uelint in petere so B; nos tilgt Pp<sup>3</sup>, si Mr, qui Gb u. a.; eher in aus 4, 3 eingedrungen? Oder stärker verderbt? ui petere? Dann aber immer noch 1 Silbe zu viel; nosti quid uelim pet.: (oder pet.?)? — 3 festina, f aus anfang. f B.

## 182a.

Vns chumet ein liechte sumerzit:  
div heide in grüner varwe lit,  
gras, blümen, chle, löp uns si git;  
die wahsent alle widerstrit.  
*Refl.* Swer nah frovden weruen wil,  
der habe müt vnde sinne vil!

**B fol. 71<sup>v</sup>**, unmittelbar hinter CB 182 (Facs. bei PGL., s. o.). *Geschr.* von  $h^2$ , *Init. usw. von  $h^1$ . — Dn<sup>2</sup> S. 205; MSH 3, 447; Schm S. 214 nr. 143 a; Ls S. 22. — Lit.: s. zu CB 182.*

2 ingrüner B — 4 wahsent, h aus e, wohl von  $h^2$  selbst B:  $h^2$  hatte offenbar wafe geschr., h also vergessen, verbesserte e in h, versäumte aber, f<sup>1</sup> zu tilgen.

*Refr.*: vor der Üb. *Refl.* am Zeilenanfang 1, offensichtlich der 2. Buchst. des folgenden Gedichtes, ebenso zu erklären wie lim 1 hinter CB 129 (s. d.); ganz links der Rest der Vorschr. <Re>fl. von  $h^1$  B — 1 weruen so B.

## 183.

1. Si puer cum puellula  
moraretur in cellula —  
*Refl.* Felix coniunctio  
amore succrescente, pari remedio  
propulso procul tedio!
2. Fit ludus ineffabilis  
membris † desertis labilis.  
*Refl.* Felix coniunctio ...

**B fol. 71<sup>v</sup>/72<sup>r</sup>** „ITEM VN SV<sup>10</sup>.“ *Geschr.* von  $h^2$ , *Üb. usw. von  $h^1$ . Facs. bei PGL., s. zu CB 181. — Schm S. 215 nr. 144; Scherer DST. 2, 54; Pp Gaud. S. 116. — Nachdichtungen: Sym S. 129; Mlc S. 47; Allen<sup>2</sup> S. 247. — Lit. (auch zu CB 183 a): Scherer DST. 2, 52–54; Mtn S. 55. 61; RM S. 179. 222; W. de Gruyter, Das dt. Tagelied (Diss. Leipzig 1887) S. 9 f.; Jeanroy Orig. S. 67; Wm S. 335; Pg S. 190.*



201; Wall S. 84—86. 88. 92 f. 95; Mr GA I, 326 f.; Allen<sup>1</sup> S. 113 f.; Brkm, GRM II (1923), 273; Brkm Lbd. S. 100; Sn DStr. S. 428 f.; Allen<sup>2</sup> S. 299; Sievers S. 192.

Schm usw. drucken den Text als 1 Strophe. Aber hinter incellula, am Ende der ersten Textzeile, steht Refl., rot von h<sup>1</sup> wie gewöhnlich; am l. Rande vor dieser Zeile, also vor Sl, die Vorschr. Refl f. ebenfalls von h<sup>1</sup> (klein, gewöhnl. Tinte; den Charakter als Vorschr. verkannte Mr); dann, am Anfang der nächsten Zeile, Felix mit roter Initiale, diese von h<sup>1</sup>; desgl. weiterhin Fit. (Wie üblich steht der Refr. nur hinter Str. 1.)

Refr. 2<sup>a</sup> fuccrefcente so, n korr. (aber von h<sup>2</sup> selbst), aus? B — 2<sup>b</sup> so Sn (s. o. zu CB 175, 1, 2 f.); parit emedio so B (d hier und in 3 tedio keineswegs, wie Petzet meint, aus ð korr.: die hier verwendete Sonderform des d sieht aus wie eng aneinander gerücktes t + l, allenfalls mitunter wie ð + l [ð mit waagrechttem statt nach oben auslaufendem Oberteil wie z. B. fol. 71<sup>v</sup> Z. 4 ðiv, Z. 9 ðilig]; dieses d begegnet auch sonst, z. B. fol. 62<sup>r</sup> Z. 6 tendit, 63<sup>v</sup> Z. 11 redderet, Z. 13 redempta; überhaupt schreibt zwar h<sup>2</sup> i. allg. weit häufiger ð als d, aber gerade ed ist etwa doppelt so häufig wie ed [danach Einl. S. 24<sup>\*</sup> zu berichtigen]); auch in CB 175, 1, 1 f. (fol. 69<sup>v</sup> Z. 10) steht tedio und emedio); pariter e medio u. ä. Schm u. a. — 3 ppulfo B; avulso (ohne Bemerkung, wohl Versehen) Schm.

2, 2 menbrif defertif labilif B; m., lacertis, labiis Schm; m. consertis labilis (cons. schon von Pp<sup>3</sup> erwogen)?

Nur der Anfang eines längeren Textes (vgl. CB 90. 160)?

### 183 a.

Ich sich den morgensterne brehen.  
nu, helt, la dich niht gerne sehen!  
uil liebe, dest min rat.

swer tovgenlichen minnet, wie tugentlich daz stat,  
da frivnschaft hüte hat!

5

B fol. 72<sup>r</sup>, unmittelbar hinter CB 183 (Facs. bei PGL., s. o.). Geschr. von h<sup>2</sup>, Init. von h<sup>1</sup>. — Dn<sup>2</sup> S. 205; MSH 3, 447; Schm S. 215 nr. 144a; LD S. 369 nr. XCVIII v. 275—280; Scherer DSt. 2, 53; Jeanroy Orig. S. 67; Pfaff S. 288 v. 88—93; Ls S. 22. — Lit.: s. zu CB 183.

1 Strophe in B, nirgends Refl. oder Init. außer am Anfang.

1 sich so B — mozgen sterne B — 4<sup>a</sup> tovgenlichen so B — 4<sup>b</sup> so Dn usw.; wie tugentlichdaz (so) stet B — 5 frivnschaft so B.

### 184.

1. Virgo quedam nobilis,  
div gie ze holce umbe ris.  
do si die burde do gebant,  
Refl. Heia, heia, wie si sanch!  
cicha, cicha, wie si sanch!  
vincula,  
vincula,  
vincula rumpebat.

2. Venit quidam iuvenis  
pulcher et amabilis,  
der zetrant ir den bris.  
Refl. Heia, heia ...

3. Er uiench si bi der wizen bant,  
er fürt si in daz uogelsanch.  
.....  
Refl. Heia, heia ...

4. Venit † swe ... Aquilo,  
der warf si verre in einen loch,  
er warf si verre in den walt.  
Refl. Heia, heia ...

B fol. 72<sup>r</sup> „It.“ (Facs. bei PGL., s. o. zu CB 181). Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>; am r. Rande neben It. (vorhergeh. Zeile) das Zeichen A. — Dn<sup>2</sup> S. 205; MSH 3, 447; Schm S. 216 nr. 145; Ls S. 23. — Lit.: RM S. 223; Jeanroy Orig. S. 128; Pg S. 190 f. 201; A. Jeanroy, Romania 31 (1902), 621; Mr GA I, 291; Allen<sup>1</sup> S. 114 Anm. 2; 131; Sm S. 30 f.; Sn DStr. S. 429. 436; Br S. 189 f.

Schm fällt Str. 2—4 zu einer Str. zusammen.

1, 2 ðiv so B — zeholce B — rif, ^ von h<sup>2</sup> selbst B — 3 burde so, vollkommen deutlich B (bunde Schm Pg) — gebant Schm; gevant, v durch Rasur aus b B.

Refr.: am r. Rande der Rest der Vorschr. Re<fl.> von h<sup>1</sup> B. Steht die Üb. Refl. einen Vers zu früh, d. h. gehörte v. 1 noch dem Einzelsänger? Aber wiederholt wird er in den folgenden Strophen nicht, wie das sonst mit diesen „Ankündigungsversen“ zu geschehen pflegt — 1 heia heia Schm; Eeia heia (E falsche Init. von h<sup>1</sup>) B — wie, e aus i von h<sup>2</sup> selbst B — 2 wie so B — fifanch, a korr., wohl von h<sup>2</sup> selbst, aus? B.

2, 1 iuvenif, v korr., aus? B — 3 so B; der ir den bris z. MSH 3, 822.

3, 1 Er, r nicht „gestossen“ (PGL.), sondern korr., offenbar auf Rasur, aus? B — 2 uogel fanch, e aus o (Rasur) B — dahinter Lücke (1 Vers) angenommen MSH 3, 822 Pp<sup>3</sup>; keine Lücke B.

4, 1 Venit (so, V Init.) swe aquilo, Lücke etwa 5 Buchst. breit, keine Rasur B; V. sive a. Schm; V. saeve a. Pg; V. sevus A.? Eher noch Swevus A.? Vgl. CB 79, 6, 3; galten die Schwaben als gewalttätig? — 2 derwarf, r<sup>1</sup> in t korr.? B — verre so B — loch B; lo Schm (und schon MSH 3, 822) — 3 er so B — verre so B — inden B.

War das Gedicht hier zu Ende?



## 185.

1. Ich was ein chint so wolgetan,  
virgo dum florebam,  
do brist mich div werlt al,  
omnibus placebam.  
Refl. Hoy et oe!  
maledicantur tilie  
iuxta viam posite!
2. Ia wolde ih an die wizen gan,  
flores adunare,  
do wolde mich ein ungetan  
ibi deflorare.  
Refl. Hoy et oe ...
3. Er nam mich bi der wizen hant,  
sed non indecenter,  
er wist mich div wise lanch  
valde fraudulentur.  
Refl. Hoy et oe ...
4. Er graif mir an daz wize gewant  
valde indecenter,  
er fürte mih bi der hant  
multum violenter.  
Refl. Hoy et oe ...
5. Er sprach: „vrowe, gewir baz!  
nemus est remotum.“  
dirre wech, der habe haz!  
planxi et hoc totum.  
Refl. Hoy et oe ...
6. „Iz stat ein linde wolgetan  
non procul a via,  
da hab ich mine herphe lan,  
tympanum cum lyra.“  
Refl. Hoy et oe ...
7. Do er zû der linden chom,  
dixit: „sedeamus“,  
—div minne twanch sere den man—  
„ludum faciamus!“  
Refl. Hoy et oe ...
8. Er graif mir an den wizen lip,  
non absque timore,  
er sprach: „ich mache dich ein wip,  
dulcis es cum ore!“  
Refl. Hoy et oe ...
9. Er warf mir ûf daz hemdelin,  
corpore detecta,  
er rante mir in daz purgelin  
cuspidate erecta.  
Refl. Hoy et oe ...
10. Er nam den chocher unde den bogen,  
bene venabatur!  
der selbe hete mich betrogen.  
„ludus compleatur!“  
Refl. Hoy et oe ...

B fol. 72<sup>1v</sup> „ITĒ.“ Geschr. von h<sup>2</sup>, Üb. usw. von h<sup>1</sup>; am r. Rande neben der Eing.-Zeile das Zeichen Λ. Facs. bis 6,3 lan einschl. bei PGL, s. o. zu CB 181. — Dn<sup>2</sup> S. 205; MSH 3, 447; Schm S. 216 (Str. 1—7) und 275 (Str. 8—10; übersehen u. a. von Ls) nr. 146; Ls S. 23. — Lit.: Jeanroy Orig. S. 128; Pg S. 191. 201; Schr S. 164—166; A. Jeanroy, Romania 31 (1902), 621; Mr GA I, 316; Allen<sup>1</sup> S. 114 Anm. 2; 131; Sm S. 41; Moll S. 77; Brkm Lbd. S. 76; Brkm EG S. 158; Sn DStr. S. 429. 436; E. Piguet, L'évolution de la pastourelle du XII<sup>e</sup> siècle à nos jours (Basel 1927), S. 29; Allen<sup>2</sup> S. 317; vKr Walther S. 133; Br S. 189 f.

Refr. 2 thylie B.

2, 1 Ia, I rote Init. B (bei PGL nicht koloriert) — die so B.

3, 3 div so B.

4: hinter Str. 6 zu stellen (allmähliche, nicht plötzliche Steigerung der Zuverlässigkeit)? Dann in Str. 4 auch v. 1 f./3 f. zu vertauschen? — 3 fürte, \* blässere Tinte, aber der Form nach sicher von h<sup>2</sup> selbst B — mih so B.

5: Anf.-Zehn. so Schm; gehört v. 3 noch zu der Rede des ungetan? — 1 Er, E (rote Init. von h<sup>1</sup>) auf Rasur, urspr. wohl kleines e B — 3 dirre so B.

6, 1 Iz so B — 2 auia B — 3 herphejan, e, deutlich nachtr., aber von h<sup>2</sup> selbst B — 4 tympanum cum lyra B.

7, 1 chom so B — 2 ôixi, von k<sup>1</sup> B — 3 sêre, ^ von h<sup>2</sup> selbst B.

8, 1 anden B — 3 sprah so B — 4 ef so B.

9, 1 f.: hemd., det., Ls (det. wohl = det. sum); 2 Punkte, beide wohl erst nachtr. B; Komma nur hinter v. 1 Schm; nur hinter v. 2 Pp<sup>3</sup> — 1 war<sup>t</sup>, <sup>i</sup> von and. Hd., wohl k<sup>1</sup> B — 3 indaz B.

10, 1 Ernarn den chocher unde so B — 2 uenabatur so B — 3 hete so B — 4: Anf.-Zehn. Sn (damaliger Ausruf des Mädchens, vgl. CB 72, 5<sup>a/b</sup> und 158, 5, 4; oder des ungetan?); oder l. complebatur?

Fehlt noch etwas?

## 186.

- I. Suscipe, flos, florem, quia flos designat amorem!  
Illo de flore nimio sum captus amore;  
Hunc florem, Flora dulcissima, semper odora!  
Nam velut aurora fiet tua forma decora.  
Florem, Flora, vide! quem dum videas, michi ride!  
Flori fare bene! tua vox cantus philomene.  
Oscula des flori! rubeo flos convenit ori.
- II. Flos in pictura non est flos, immo figura;  
Qui pingit florem, non pingit floris odorem.

B fol. 72<sup>v</sup> (Schluß der Lage, der „Gruppe 23“ und der Abteilung Liebeslieder überhaupt, s. Einl. S. 38\*. 50\* f.), ohne Üb., auch ohne zeilenfüllende Zierlinien. Geschr. von h<sup>2</sup>, rote Init. von h<sup>1</sup>. Zwischen I 1 und 2 die auf Tafel 4<sup>a</sup> wiedergegebene Miniatur, querliegend (Köpfe links, Füße rechts). — Gr St. S. 218, nur I 5—7. II; Schm S. 217 nr. 147; Lm, Münch. SB 1922, 2, 3. — Nachdichtungen: Sym S. 124; Corr S. 195; Mk S. 49 (nur I, sehr frei); Wd<sup>2</sup> S. 253. — Lit.: Allen<sup>1</sup> S. 121; Sm S. 32. 39 Anm. 2; Lm aaO. S. 3—5; H. Hepding, Hess. Blätter für Volkskunde 23 (1924; Gießen 1925), 66.

Die bisherigen Ausgaben behandeln I und II als Einheit, der Schreibung in B entsprechend (gewöhnl. Init. II 1).

I 1 ist auch überliefert Wolfenbüttel Weissenb. 69 (urspr. nicht Weissenburg gehörig, s. v. Heinemanns Kat. 8, 298 f. nr. 4153) fol. 72<sup>v</sup>: Accipe fl. fl. flos hic def. am.; vorher II 2; Eintrag etwa aus dem 13. oder 14. Jhd., beide Verse gleich darunter von and. Hd. nochmals (die Bibl. sandte in entgegenkommendster Weise eine Phot.); nahe verwandt Dist. mon., Spic. Sol. 2, 398<sup>a</sup>: Flores significant virtutes: nam viola humilitatem, lilium castitatem, rosa significat caritatem. Cur flos fert fl.? quia fl. d. a. — Svscipe, S gewöhnl. Init., aber schwarz, der Form nach schwerlich von h<sup>2</sup> B; für eine größere Init. war wegen der unmittelbar darunter stehenden Miniatur



kein Platz ausgespart worden, daher übersah *h*<sup>1</sup> die Stelle; dagegen ist das I am Anfang von I 2 deutlich größer und stärker als die übrigen Init. — 2 *nimio Schm*; *mimio* (allenfalls *minuo* oder *munio*) B — 4 *ueluð B* — 6<sup>a</sup> *so Sn*; Flore *florementi*, hinter Flore ist *m* *ausrad.*, *i* *aus e* *korr.* B; flore *Floremene* (*Floramene* S. 229 *Anm.* I) *Gr*; Florem *Flora tene Schm* — 6<sup>b</sup> *phylomene B* — fehlt nach v. 7 (mindestens ein weiterer Vers (vgl. CB 154)?)

II ist auch sonst überliefert; bekannt geworden sind mir bis jetzt: beide Verse: Frankfurt a/M. Stadtbibl. Barthol. 113 s. 13 fol. 11<sup>ra</sup>; Innsbruck 669 s. 15 fol. 70 (Nota differentiam inter formam et figuram. unde versus: Flos in usw.; Mitt. von Wa); Paris Bibl. nat. 18522 fol. 26 col. 3 (HNE 6, 118); Wolfenbüttel Helmst. 820 (Kat. 1, 2 nr. 916) s. 15 fol. 84<sup>r</sup>; localis v. 930 f. (Lm, Münch. SB 1933, 4, 91); nur v. 1: Bl fol. 249<sup>v</sup> (We Sprichw. F 48); Kremsmünster 81 s. 14 fol. 82<sup>ra</sup> (Mitt. von Wa); Prov. Frid. S. 25 nr. 233; Sent. prov. <sup>2</sup>S. 58 (non est nisi sola fig.); nur v. 2: Bl fol. 273<sup>r</sup> (We Sprichw. Q 108: floribus non p. od.); Wolfenbüttel Weissenb. 69, s. o. zu I 1; Joh. Butzbach, Libellus de preclaris picture professoribus (verfaßt 1505), gedr. Jahrb. f. Kunstwiss. 2 (1869), 70 (... puto sine odore homines pictores flores depingunt ... Qui pingunt florem non pingunt fl. od.); Sent. prov. <sup>2</sup>S. 131.

### Nachträge und Berichtigungen.

- S. 2, zu 56, 3, 11: et B; at? Sr.  
 S. 3, zu 57 Lit.: Hst S. 285.  
 S. 4, zu 57, 8<sup>a</sup>, 1: phrifon B; triftan? Hi (graphisch kaum möglich Sn).  
 S. 5, zu 58 Lit.: Bs AvHalb. S. LVII.  
 S. 16, zu 61 Lit.: Sp. ZfromPh. 49 (1929), 227.  
 S. 20, zu 62 Nachdicht.: Wright-Sinclair S. 328 (Str. 1—5).  
 S. 20, zu 62 Lit.: Wright-Sinclair S. 326—328 (Abdr. nach Man).  
 S. 22 Z. 17 v. unten: lies „5—8“ (st. „4—8“).  
 S. 25, zu 63 Lit.: Chevalier nr. 31239. — Zu Z. 2 v. unten: s. die v. 1. zu CB 67, 5<sup>b</sup>, 9 und 108, 2<sup>b</sup>, 7.  
 S. 45 Z. 6: st. „Sp aaO.“ lies „Sp, ZffrzSpr. 54, 387. 393“.  
 S. 47, zu 74 Lit.: Straccali S. 55 f. 58 f.  
 S. 48, zu 75 Nachdicht.: PvB S. 107. — Zur v. l.: 2, 7 deteret Hi; wenn richtig, dann nos iam det. sen. (zur Vermeidung des TW\*)?  
 S. 51, zu 76 Lit.: Sp Marc. S. 65. — Zu 76, 2, 2: Komma hinter optavi Hi.  
 S. 56, zu 77 Lit.: Straccali S. 55 f. 58 f.; Müller S. 217 f.  
 S. 59, zu 78 Lit.: Bs AvHalb. S. XLVIII. CCLII; Straccali S. 49 *Anm.* 2; Mr *Fragm.* S. 20.  
 S. 60, zu 79 Lit.: Straccali S. 55—58; Sant, CB nr. LII, *Studj romanzi* 4 (1906), 299—301; Bt S. 633 f. — S. 61, zu 79, 6, 3 *fuenui*: s. S. 309 Z. 5 v. unten.  
 S. 61, zu 80 *App. Z. 4*: Die Bezeichnung Ludus regis Aegypti schon bei Sp, ZffrzSpr. 52 (1929), 42. — Lit.: Allen<sup>2</sup> S. 131.  
 S. 68, zu 83 Lit.: Wright-Sinclair S. 323 f.  
 S. 70, zu 84 Lit.: Wright-Sinclair S. 323 f.  
 S. 71, 3. Abs. Z. 7: hinter „v. 4“ erg. „B“.  
 S. 72, zu 85 Lit.: Bt S. 634 f.  
 S. 74 Z. 4 v. unten sollte *va t'an oy kursiv gedruckt sein*.  
 S. 77, Abs. 3 Z. 3 *Anf.* lies „5, 10“ (st. „5, 9“); in Z. 4 ist (, in Z. 5 ein i am Anfang abgesprungen. — H. Goetz (Frankfurt a. M.) schlägt zu 87 vor: 1, 6 Amor cecus („heimlich“), idem est et publicus; 3, 1 Sit, puella, vetulus; 3, 4 ui nature (vgl. 83, 1, 4 *infrigoꝝ B* st. *ui fr.*) od. *enervatus*; 3, 5 n. illo (tali) v.; 3, 6 Venus, tenes (od. tenes, Venus).  
 S. 79, zu 88 Lit.: Sp Marc. S. 110 f.  
 S. 80, zu 88, 9, 1: alii hat auch die Nachahmung dieser Stelle CB 216, 2, 5 ff. (= Schm nr. 190, 2, 5—8); alii beizubehalten? Vgl. CB 95, 3, 4; 119, 2, 2.  
 S. 82 Z. 2 f.: derselbe Eigenname in B in anderer Weise entstellt CB 92, 56, 1<sup>b</sup>, allerdings von *h*<sup>1</sup>, nicht *h*<sup>2</sup>; s. S. 116 Z. 16.  
 S. 84, zu 89 Lit.: Delbouille S. 5 *Anm.*  
 S. 104, zu 92 Lit.: Straccali S. 55—58; Ms, *AnzfdA.* 25 (1899), 156 f.; Bt S. 635 f.; Delbouille S. 24—26 *Anm.*; vKr Walther S. 304. 360.  
 S. 105 f.: H. Glunz hatte die Freundlichkeit, darauf hinzuweisen, daß in der Erstausgabe von *Chapmans Banquet of Sence* 1595 nicht bloß die von Wright ab-